

Das hethitische *nuntarriyašha*-Fest

by

Mitsuo Nakamura



NEDERLANDS INSTITUUT VOOR HET NABIJE OOSTEN
2002

UITGAVEN VAN HET
NEDERLANDS INSTITUUT VOOR HET NABIE OOSTEN TE LEIDEN

voorheen Publications de l'Institut historique-archéologique néerlandais de Stamboul
sous la direction de

Machteld J. MELLINK, J. de ROOS,
J.J. ROODENBERG et K.R. VEENHOF

XCIV

Das hethitische *nuntarrijašha*-Fest

DS41

.N37

v. 94

c.1

Gen

Copyright 2002 by
Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten
Witte Singel 25
Postbus 9515
2300 RA Leiden, The Netherlands

*All rights reserved, including the right to translate or
to reproduce this book or parts thereof in any form*

Mitsuo Nakamura

Das hethitische *nuntarriyašha*-Fest . Leiden: Nederlands Instituut voor het Nabije Oosten.
(voorheen Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul, ISSN
0926-9568 ; 94)

ISBN 90-6258-095-5

Printed in Holland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Besondere Zeichen	XI
Kap.I. Einleitung	1
1. Feste im hethitischen Staat	1
2. Die Forschungsgeschichte des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	2
3. Die Texte zum <i>nuntarriyašha</i> -Festes	5
4. Zum Namen des Festes	9
5. Der Termin des Festes	10
6. Die Dauer des Festes	11
7. Der Schauplatz des Festes	11
8. Die Veranstalter des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	12
9. Schlußbetrachtung	13
Kap. II Die Übersichtstafeln des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	15
Vorbemerkung	15
1. Übersichtstafel <u>1</u> (Ü 1)	15
2. Übersichtstafel <u>2</u> (Ü 2)	34
3. Übersichtstafel <u>3</u> (Ü 3)	48
4. Übersichtstafel <u>4</u> (Ü 4)	60
5. Übersichtstafel <u>5</u> (Ü 5)	65
6. Übersichtstafel <u>6</u> (Ü 6)	68
7. Übersichtstafel <u>7</u> (Ü 7)	73
Exkurs: Auszug aus CTH 629 = KUB 25.27	76
Kap. III Übersicht über den Gesamtverlauf des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	78
Kap. IV Der Verlauf der einzelnen Tage des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	82
1. Der 1. Tag	82
2. Der 2. Tag	83
3. Der 3. Tag	84
4. Der 4. Tag	86
5. Der 5. Tag	89
6. Der 6. Tag	91
7. Der 7. Tag	95
8. Der 8. Tag	95
9. Der 9. Tag	98
10. Der 10. Tag	100
11. Der 11. Tag	101
12. Der 12. Tag	102
13. Der 13. Tag	104
14. Der 14. Tag	108
15. Der 15. Tag	110

16.	Der 16. Tag	111
17/19.	Der [17./19.] Tag	114
20.	Der [20.]Tag	117
21.	Der [21.]Tag	119
22.	Der [22.]Tag	122
23.	Der [23.]Tag	122
24.	Der [24.]Tag	125
25.	Der [25.]Tag	125
26.	Der [26.]Tag	126
27.	Der [27.]Tag	128
28.	Der [28.]Tag	130
29.	Der [29.]Tag	132
30.	Der [30.]Tag	134
31.	Der [31.]Tag	135
32.	Der [32.]Tag	137
33.	Der [33.]Tag	139
34.	Das Ende des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	139
Kap. V	Die Tagestafeln des <i>nuntarriyašha</i> -Festes und relevante Texte	140
3.	Der 3. Tag	140
4.	Der 4. Tag	141
5.	Der 5. Tag	171
	Teil I	188
	Teil II	208
6.	Der 6. Tag	248
8.	Der 8. Tag	251
9.	Der 9. Tag	251
10.	Der 10. Tag	256
13.	Der 13. Tag	259
16.	Der 16. Tag	261
30.	Der [30.]Tag	267
32.	Der [32.]Tag	
Kap. VI	Isolierte und sonstige Texte des <i>nuntarriyašha</i> -Festes	276
1.	KBo 30.63	276
2.	KBo 30.79	277
3.	KUB 20.70	277
4.	KUB 55.52	279
5.	KUB 56.58	280
6.	KUB 58.45 + 59.42	282
7.	IBoT 3.39	286
8.	VBoT 47	287
9.	KBo 39.69	287
10.	2011/u	288
11.	KBo 39.62	289
	Abkürzungsverzeichnis	297
	Literaturverzeichnis	302

Index zu den bearbeiteten Texten	319
Glossar	322
Taf. 1	
Tabelle 1	

Hans Martin Kümmel
und
Einar von Schuler
zum Gedächtnis

Vorwort

Das vorliegende Buch stellt eine überarbeitete Fassung meiner 1993 vorgelegten Würzburger Dissertation dar. Die Überarbeitung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Einarbeitung neuer Texte und Textzusammenschlüsse und die Herstellung eines Glossars. Mein besonderer Dank gilt dem inzwischen leider verstorbenen Herrn Prof. Dr. Einar von Schuler, der mir das Studium in der Bundesrepublik ermöglicht und das Thema der vorliegenden Arbeit angeregt hat. Ich bedauere sehr, daß er den Abschluß meiner Arbeit nicht mehr erleben konnte.

Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. Gernot Wilhelm, der die Betreuung der Arbeit übernommen und mir während ihrer Entstehung stets mit Rat und Tat beigestanden hat. Er hat für mich eine Reihe von Boğazköy-Texten an den Photos in der Mainzer Akademie kollationiert, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen meinen akademischen Lehrern. Ich bin Herrn Prof. Dr. G. Neumann für seine Förderung meines Studiums und seine Ratschläge zu großem Dank verpflichtet. Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. J. Bauer, der mein Studium durch zahlreiche Lehrveranstaltungen gefördert und mich unter anderem ins Sumerische eingeführt hat.

Besonders zu danken habe ich Herrn Prof. Dr. H. Otten, der mir eine Anzahl von (damals) unveröffentlichten Boğazköy-Texten* zur Verfügung gestellt hat, ohne die meine Arbeit in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen wäre, und Herrn Prof. Dr. H. Klengel, dessen Genehmigung mir die Kollation einer Reihe von Bo-Nummern im damaligen Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie (Berlin) ermöglicht hat. Herr Dr. B. Balçıoğlu (Gaziantep) hat mir freundlicherweise ein Übersichtstafelfragment nachgewiesen, wofür ich ihm sehr dankbar bin. 1996 und 1998 hatte ich Gelegenheit, fast alle hier bearbeiteten Texte bis auf wenige Ausnahmen im Archäologischen Museum in Istanbul sowie im Museum für anatolische Zivilisationen in Ankara zu kollationieren, wofür ich dem Kulturministerium der türkischen Regierung und dem Direktor des Archäologischen Museums Herrn Dr. Alpay Paşinli mit seinen Mitarbeitern Herrn Veysel Donbaz und Frau Fatma Yıldız sowie dem Direktor des Museums für anatolische Zivilisationen Herrn İlhan Temizsoy mit seinen Mitarbeiterinnen Frau Rukiye Akdoğan, Frau İsmet Aykut und Frau Şerife Gül Yılmaz zu Dank verpflichtet bin. Außerdem bin ich Herrn Prof. Dr. C. Karasu (Ankara) zu Dank verpflichtet, der einen von Herrn Prof. Dr. Th. P. J. van den Hout (Amsterdam/Chicago) vorgeschlagenen Textzusammenschluß am Original bestätigt hat.

Mein Dank gilt weiter Herrn Prof. Dr. D. Charpin (Paris), der mir seinen schönen Macintosh-Zeichensatz *CunéiTruetype* zur Verfügung gestellt hat. Zu danken habe ich meinem ehemaligen Studienkollegen Herrn Dr. O. Soysal (Würzburg/Chicago) für seine stete Gesprächs- und Hilfsbereitschaft in der ersten Hälfte meines Studiums in Würzburg und Herrn cand.phil. K. Matsumura, M.A. (Berlin), der mich während der Kollationsarbeit in Berlin 1991 unterstützt hat.

Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit auch meinen japanischen akademischen Lehrern, unter anderen Herrn Prof. Dr. Y. Ueno und Herrn Prof. T. Fujimoto (Tokyo). In aufrichtiger Dankbarkeit erinnere ich mich an meine allzu früh verstorbenen Lehrer Herrn Doz. K. Kuroda und Herrn Prof. K. Goto.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. J. de Roos, der als Direktor des niederländischen Institutes für den Nahen Osten die vorliegende Arbeit zur Drucklegung

* Es handelt sich um 53/s, 194/s (=KBo 39.69), 700/t (=KBo 34.160), 847/u, 2011/u, 440/z (=KBo 39.67), 678/z, Bo 68/215+224+225+229 (=KBo 39.62) sowie Bo 69/1260.

aufgenommen hat, sowie Herrn Prof. Dr. Th. P. J. van den Hout, der das Manuskript der vorliegenden Arbeit durchgesehen und mir die Drucklegung beim niederländischen Institut für den Nahen Osten vorgeschlagen hat.

Meinen herzlichen Dank möchte ich meinen lieben Eltern aussprechen, ohne deren Verständnis und Unterstützung mein langes Studium nicht möglich gewesen wäre.

Besondere Zeichen

[]	Textlücke bzw. ergänzte Wörter/Zeichen
[()]	ergänzt nach den Duplikaten ; in deutscher Übersetzung sinngemäß ergänzte Wörter
⌈ ⌋	teilweise, entweder oben oder unten, beschädigte Zeichen
< >	Auslassung im Original
« »	Dittographie im Original (zu tilgen)
{ }	eventuell zu ergänzende Zeichen/Wörter (Schreibvarianten usw.)
?	Lesung bzw. Ergänzung unsicher (auch in der Übersetzung)
(?)	Übersetzung/Wortbedeutung unsicher
‘ ’	wortwörtliche bzw. behelfsmäßige Übersetzung
. bzw. :	(vor einem Wort) Glossenkeil
!	Lesung usw. von den bisherigen Bearbeitungen usw. abweichend

Kap. I Einleitung

1. Feste im hethitischen Staat

Im Hethiterstaat im Kleinasien des 2. Jahrtausends vor Christus spielten Feste (EZEN_a) eine wichtige Rolle. Neben zahllosen lokalen Festen für lokale Gottheiten in einzelnen Städten gab es mehrere staatliche Feste, die der König selbst als oberster Priester feierte. Die sogenannten Festbeschreibungstexte, die die mit Abstand größte Gruppe unter den Boğazköy-Texten bilden, beschreiben sowohl die lokalen als auch die Staatsfeste. Man kann einige Untergruppen unterscheiden. Manche Feste oder Feiern wurden nur bei einem besonderen Anlaß begangen. Die Thronbesteigungszeremonie, die nur bei der Thronbesteigung gefeiert wird, kann man als eine Art Fest betrachten (CTH 659)¹. Entsprechend wurden die sog. Totenrituale nur bei einem königlichen Tod veranstaltet². Es sei dahingestellt, ob IBoT 1.29 einen *initiation rite* darstellt³. Wenn das der Fall wäre, so dürfte auch dieser Ritus wohl nur selten ausgeführt worden sein. Neben solchen Festen gibt es eine ganze Reihe von relativ regelmäßig, z.B. alljährlich oder monatlich, gefeierten Festen. Muršili II. etwa sprach von "Sechsjahres-Festen" im Herbst bzw. Winter (KBo 5.8 iv 22; KBo 4.4 iv 41)⁴ und "beständigen Festen" für die Sonnengöttin von Arinna (KBo 3.4 i 21)⁵. Aus den Festbeschreibungstexten wohlbekannt sind jedoch unter anderen das *purulliya*-Fest im Neu- bzw. Frühjahr in Hattuša und Nordzentralanatolien um Nerik und Kaštama⁶, das AN.TAḪ.ŠUM-Fest im Frühling in und in der Nähe von Hattuša (CTH 604-625)⁷ und das *nuntarriyašha*-Fest im Herbst nach der Rückkehr vom Feldzug in und in der Nähe von Hattuša (CTH 626). Einige Winterfeste sind bezeugt (CTH 597-599). Die Position des an sich gut dokumentierten KI. LAM-Festes (CTH 627)⁸ ist nicht ganz klar, es wurde aber möglicherweise in der Großreichszeit im Herbst (im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes) gefeiert⁹. Ein weiteres wichtiges Fest war das aus Kizzuwatna stammende (*h*)*išuwa*-Fest, das eine große Anzahl von Tafeln hat¹⁰. Von den längeren Staatsfesten ist das AN.TAḪ.ŠUM-Fest das einzige Fest, dessen Gesamtverlauf dank der Übersichtstafel KBo 10.20 mit Dupl. fast vollständig bekannt ist, während das *purulliya*-Fest und das *nuntarriyašha*-Fest hinsichtlich ihres Gesamtverlaufs noch weniger bekannt sind. Für das

¹Vgl. H.M. Kümmel, StBoT 3, 46ff.; hinzuzufügen sind KUB 9.18, 46.4 und 55.10; s. H. Otten, ZA 66, 298; E. Laroche, RHA XXXIII (1975) 66; H.A. Hoffner, BiOr 34 (1977) 74a; A. Ünal, BiOr 44, 478; vgl. zuletzt Th.P.J. van den Hout, ZA 81/2 (1991) 274-300.

²H. Otten, HTR (1958); vgl. CTH 450.

³H.G. Güterbock, American Oriental Society Middle West Branch: Semi-Centennial Volume (Bloomington 1969) 99-103; vgl. H.A. Hoffner, Fs Güterbock (1974) 113-121; I. Hoffmann, Or NS 52 (1983) 98-101; V.G. Ardzinba, Oikumene 5 (1986) 91-101 (Nach Ardzinba handelt es sich um ein Frühlingsfest.).

⁴A. Götze, AM S. 162 u. 138; vgl. J. Sturm, OLZ 38 (1935) 92 A.3; K.K. Riemschneider, JCS 16 (1962) 118A.75.

⁵Ebenda 20.

⁶V. Haas, KN 43-50; F. Pecchioli-Daddi, Hethitica 8 (1987) 361-379; G. Kellerman, Slavica Hierosolymitana V-VI (1981) 35-46; G. Beckman, JANES 14 (1982) 11-25; V. Haas, ZA 78 (1988) 284-298.

⁷H.G. Güterbock, JNES 19 (1960) 80-89; derselbe, JNES 20, 85-97, u.a. 91f.; NHF 62-69; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock², 95-110; M. Popko/P. Taracha, AoF 15/1 (1988) 82-113; Chr. Zinko, Betrachtungen zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest (Aspekte eines hethitischen Festrituals) (Innsbruck 1987); E. Badali/Chr. Zinko, Der 16. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes (Innsbruck 1989); D. Yoshida, BMECCJ 6 (1992) 121-158.

⁸I. Singer, StBoT 27/28.

⁹S. Kap. IV. 27-29.

¹⁰Ursprünglich in Syrien beheimatet (G. Wilhelm, GGKH 89f.); zu diesem Fest s. zuletzt A.M. Dinçol, Belleten LIII/206 (1989) 1-50; I. Wegner/M. Salvini, ChS I/4 (1991).

purulliya-Fest sind immerhin einige Vorarbeiten vorgelegt¹¹. Was das *nuntarriyašha*-Fest anbetrifft, gibt es bisher nur vier mehr oder weniger brauchbare Aufsätze, die ausschließlich dieses Fest behandeln. Ein Grund der Vernachlässigung dieses wichtigen Staatsfestes im Herbst liegt darin, daß keine gut erhaltenen Übersichtstafeln vorhanden sind, so daß man keine Übersicht über den Gesamtverlauf des Festes gewinnen konnte. Da jedoch in den letzten Jahren mehrere neue Fragmente von Übersichtstafeln veröffentlicht worden sind, ist es nunmehr möglich, mehr als die Hälfte des Gesamtverlaufs des Festes mehr oder weniger zu rekonstruieren.

2. Die Forschungsgeschichte des *nuntarriyašha*-Festes

Wie andere große und kleine Feste wurde das *nuntarriyašha*-Fest in den ersten Jahren der Hethitologie nur selten und stellenweise behandelt. Erst in der ersten Auflage seines grundlegenden Buches "Kulturgeschichte Kleinasien" (München 1933)¹² gab A. Götze ein einigermaßen übersichtliches Bild des Festes, wobei er die kultische Rundreise, die für das *nuntarriyašha*-Fest charakteristisch ist, und die wichtige Rolle, die die NIN.DINGIR-Priesterin spielt, hervorhob, was angesichts des damals verfügbaren geringen Textmaterials als beachtlich zu werten ist. Seine Liste der hierher gehörigen Texte umfaßt KUB 2.9, 9.16, 10.48, 20.70, 20.80, 25.12, 25.13 und 25.14. In der zweiten Auflage seines Buches übernahm Götze die alte Darstellung des Festes weitgehend unverändert. Nur KBo 3.25 kam hinzu, und die Angabe über das Wesen der NIN.DINGIR-Priesterin wurde geändert (nicht mehr "Hierodule")¹³. Der Text KUB 20.80, der in CTH unter Nr. 647 "*Fêtes célébrées par le prince* (DUMU.LUGAL)" gebucht worden ist, findet sich in beiden Auflagen, nennt jedoch nicht den Namen des *nuntarriyašha*-Festes und behandelt eine prinzipielle Kultreise in Taštarešša und Kaštama. Götze (Goetze) äußerte sich selber noch 1957¹⁴ über die Problematik um diesen Text und erwähnte die Schwierigkeit, den im Text genannten "9. Tag" ins Programm des *nuntarriyašha*-Festes einzuordnen. Trotz dieses nicht immer beachteten Vermerks in einer Anmerkung hatte die Einbeziehung dieses Textes großen Einfluß auf das in den folgenden Jahren gezeichnete Bild des *nuntarriyašha*-Festes. Etwa bei J. Garstang/ O.R. Gurney, Geogr. V. Haas, KN, und G.F. del Monte, RGTC 6, findet man die Auffassung, das Itinerar des *nuntarriyašha*-Festes umfasse nördliche Städte wie Nerik, Kaštama, Taštarešša usw. Fast gleichzeitig mit dem genannten Aufsatz Goetzes veröffentlichte E. Laroche seine Liste der Texte des *nuntarriyašha*-Festes im Rahmen des "*Catalogue des Textes Hittites*" (RHA 60 (1957)) 67-68 (Nr. 481-484), die bereits fast alle wesentlichen Texte, aber auch einige Texte, die später in CTH ausgeklammert wurden, enthält¹⁵. Diese Liste konnte allerdings vorerst keine selbständige Untersuchung des Festes veranlassen. 1959 verwerteten J. Garstang/O.R. Gurney die sog. Übersichtstafeln des *nuntarriyašha*-Festes als "the Festival List" bzw. "the Festival Itinerary", um die Geographie Zentralanatoliens in der hethitischen Zeit zu rekonstruieren, wobei die beiden Autoren KUB 9.16, 10.48, 20.80 und KBo 3.25 benutzten¹⁶. Die Einbeziehung von KUB 20.80 führte zu einem Itinerar, das, wie oben angedeutet, Taštarešša und Kaštama, die nahe Nerik liegen, am neunten Tag enthält. Dieser und andere Ansätze in diesem Buch veranlaßten H.G. Güterbocks Kritik. In seinem Rezensionsartikel mit dem Titel "The North-Central Area of

Hittite Anatolia"¹⁷ lokalisierte H.G. Güterbock die Stadt Tawiniya im Gegensatz zu Garstang/Gurney nördlich von Ḫattuša (in klass. Zeit Tonia) und charakterisierte die "Festival List" definitiv als Übersicht über den Verlauf des *nuntarriyašha*-Festes. Außerdem diskutierte er die Problematik um den Ausgangspunkt (Katapa oder Ḫattuša ?) und um die getrennte Reise der Gottheit Zithariya ("side trip"). Darüber hinaus nannte er manche Fragmente, die zum *nuntarriyašha*-Fest gehören sollen (99/q = KBo 14.76, KUB 25.13, KUB 2.7 (4. Tag) KUB 2.9 // IBoT 3.39 (5. Tag) ; 139/r (12. Tag)). Güterbock vertrat Götze und Riedel folgend¹⁸ mit Recht die Auffassung, KUB 20.80 sei von den Texten des *nuntarriyašha*-Festes zu trennen, und äußerte die Meinung, daß Nerik selbst zumindest zur Zeit der Abfassung der auf uns gekommenen Übersichtstafel KUB 9.16 (Dupl. KUB 10.48) wegen der andauernden kaškäischen Besatzung nicht erreichbar gewesen sei und daß das Opfer für den Wettergott von Nerik in Katapa und das Fest des 'Weges von Nerik' in Ḫattuša das nicht durchführbare Fest in Nerik ersetzt hätten¹⁹. Auch in seinem Beitrag zum Sammelband NHF (1964)²⁰ wiederholte er die gleiche Auffassung, ging erneut auf die Kultreise von Zithariya ein und verglich sie mit der des Vlieses bzw. der Jagdtasche (KUŠkurša-) im AN.TAḪ.ŠUM-Fest²¹. Auch manche inzwischen bekannt gewordenen Fragmente des *nuntarriyašha*-Festes stellte er zusammen²².

1970 veröffentlichte V. Haas seine Berliner Dissertation mit dem Titel "Der Kult von Nerik"²³, in der er Feste, die (eigentlich) in Nerik gefeiert werden, besprach. In seine Diskussion bezog er auch das *nuntarriyašha*-Fest ein, weil er offensichtlich Güterbock folgend davon ausging, daß Nerik, soweit es sich in hethitischer Hand befindet, zum Itinerar des *nuntarriyašha*-Festes gehört und daß nur ersatzweise in Katapa und Ḫattuša Kulthandlungen, die mit Nerik, dem Wettergott von Nerik oder dem 'Weg von Nerik' in Beziehung stehen, verrichtet werden. Aufgrund dieser Voraussetzung nannte er etwa den Text KBo 20.87 (= 134/e), in dem Ka[tapa]²⁴ vom König besucht werden soll, aber auch von der Ortschaft Zikmar(a) und dem Ritus von Kaštama die Rede ist. Nach seiner Meinung erfuhr das AN.TAḪ.ŠUM-Fest unter Tuḫaliya IV. eine Revision des Gesamtverlaufs, wobei die Stadt Katapa ihre Bedeutung als Ersatzkultstätte für Nerik, die in den Texten des *nuntarriyašha*-Festes bemerkbar ist, nach der Zurückeroberung Neriks durch Ḫattušili III. verlor und Nerik selbst im Itinerar erscheint. Als Texte, die das neue Itinerar unter Tuḫaliya IV. widerspiegeln sollen, nannte V. Haas KUB 58.33 (= Bo 2839) und Bo 3366, wo jeweils Taptena, Taštarešša und Nerik bzw. Kaštama und Nerik als Stationen erscheinen. Außerdem nannte er KUB 20.80 als zum *nuntarriyašha*-Fest zugehörig²⁵.

Aufgrund der oben genannten Studien Güterbocks und auch eigener Studien stellte E. Laroche in seinem CTH (1971) die Texte des *nuntarriyašha*-Festes erneut zusammen, wobei vor allem das Material zum 6. Tag erweitert wurde. Einige Jahre später nannte er im "Supplément" zu CTH²⁶ einige wichtige Fragmente, u.a. eine weitere Übersichtstafel (Bo 2438 = KUB 55.5)²⁶. 1976 teilten H. Otten/ Chr. Rüster ein Anschlußstück zur Übersichts-

¹¹S. A. 6.

¹²S. 154 mit A. 12.

¹³S. 165f. mit A. 11 ; vgl. auch S. 91 m. A. 8.

¹⁴RHA XV/61 (1957) 100 A. 9.

¹⁵KUB 11.30 (Cat. 482.3 = CTH 635.1) ; KUB 20.66 (Cat. 482.4 = CTH 635.4) ; KUB 25.17 (Cat. 483.3 = CTH 669.18). Das Überschriftsfragment IBoT 3.39, das in CTH unter Nr. 626 VI gebucht ist, war hier als Dupl. zu KUB 2.9 genannt.

¹⁶Geogr 10-22.

¹⁷JNES 20 (1961) 85-97.

¹⁸Ebenda 90 m. A. 29 ; W. Riedel, Bemerkungen 90-91 (non vidi). Auch E. Laroche vertritt sowohl in Cat. als auch in CTH die gleiche Meinung, indem er den Text als Cat. 504.3 (504 *Fêtes de Nerik* ; mit Fragezeichen) bzw. CTH 647.3 (647 *Fêtes célébrées par le prince* (DUMU.LUGAL)) aufführt.

¹⁹Güterbock, JNES 20, 91-92 (8) und NHF 69.

²⁰"Religion und Kultus der Hethiter", in : NHF 54-73.

²¹NHF 67-68.

²²Ebenda 68-69 m. A. 67-70.

²³V. Haas, KN (Rom 1970).

²⁴Ebenda 79 A. 4. Später wies er jedoch den Text dem *purulliya*-Fest zu (ZA 78 (1988) 287 A. 20, 294f. m. A. 48).

²⁵RHA XXX (1972) 115.

²⁶Mitgeteilt von H. Otten, StBoT 15 (1971) 20.

tafel KBo 3.25 + KUB 10.48 mit²⁷, das insofern wichtig ist, als es den Anfang der Tafel wiederherstellen kann. In seinem Rezensionsartikel zu KUB 44, 45, 46 und KBo 22²⁸ versuchte E. Laroche weitere Texte zu identifizieren (KUB 44.8, 44.39), was allerdings nicht immer erfolgreich war. Zu KUB 44 schrieb H.A. Hoffner eine wichtige Rezension²⁹, in der er mit Recht KUB 44.39 als Übersichtstafel des AN.TAḪ.ŠUM-Festes bestimmte. 1976 schrieb S. Košak auf der Grundlage des gewachsenen Textmaterials überhaupt den ersten Aufsatz³⁰, der ausschließlich diesem Fest gewidmet ist; er legte vor allem die Informationen aus den Übersichtstafeln zugrunde und versuchte, den Gesamtverlauf des Festes zu skizzieren. Dabei hat er allerdings die Möglichkeit nicht berücksichtigt, daß es verschiedene Numerierungsweisen der Festtage gibt, obwohl sie bereits 1961 von Güterbock erwogen wurde³¹. Košak behandelt auch den Höhepunkt des Festes, das eigentliche *nuntarriyašha*-Fest am fünften Tag in Arinna (und Taḫurpa). 1982 beschäftigte sich V.G. Ardzinba in seiner Monographie über die Rituale und Mythen des Alten Anatolien mit vergleichend-religionswissenschaftlichen Interpretationen der charakteristischen Elemente der hethitischen Staatsfeste einschließlich des *nuntarriyašha*-Festes, wobei das Textmaterial selbst beim alten blieb³². 1983 transliterierte und übersetzte S. Alp in seinem monumentalen Werk über das *ḫalentuwa*-Haus³³ eine große Anzahl von Texten zum *nuntarriyašha*-Fest, soweit sie mit dem *ḫalentuwa*-Haus zu tun haben, und schuf damit eine textphilologische Grundlage für weitere Arbeiten. Alp machte außerdem mehrere nicht unwichtige unveröffentlichte Texte bekannt, unter denen sich eine Anzahl von Texten des *nuntarriyašha*-Festes findet. Auch nach dem Erscheinen dieser Arbeiten haben die neuen Editionen weitere Fragmente zum *nuntarriyašha*-Fest veröffentlicht. Einer solcher Texte war KUB 55.5, dessen in StBoT 15 umschriebener Teil bereits Laroche zu seiner Identifizierung als eine der Übersichtstafeln des *nuntarriyašha*-Festes führte. Unter Benutzung der ihm zur Verfügung stehenden Umschrift des ganzen Textes von KUB 55.5 (Bo 2438) berührte Ph. H.J. Houwink ten Cate in seiner Studie zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest³⁴ auch die Probleme des *nuntarriyašha*-Festes, wobei wichtig ist, daß er die Einheit von CTH 568, 629 und 604 (AN.TAḪ.ŠUM-Fest) bzw. 626 (*nunt*-Fest), deren Relevanz freilich bereits teilweise A. Goetze³⁵ und H.G. Güterbock³⁶ erkannten, klarmachte. 1986 identifizierte M. Popko ein Zusatzstück zu einer der Tagestafeln zum 4.Tag³⁷. Houwink ten Cate widmete dem *nuntarriyašha*-Fest noch einen selbständigen Aufsatz³⁸, in dem er u.a. den Text KUB 55.5 bearbeitete und die relevanten Fragen behandelte. Er geht wie zuvor H.G. Güterbock³⁹ davon aus, daß es verschiedene Numerierungsweisen der Festtage für das *nuntarriyašha*-Fest gibt. Er bearbeitete nicht nur die Übersichtstafeln vorbildlich und wies auf mehrere mögliche Tagestafeln hin, sondern machte auch zu der Frage nach dem Zeitpunkt, zu dem das KI.LAM-Fest gefeiert wird, ei-

²⁷ZA 64 (1975[76]) 246 (Nr. 37).

²⁸RHA XXXIII (1975[77]) 63-71, u.a.63 u.68.

²⁹JCS 28/4 (1976) 248.

³⁰„The Hittite *nuntarriyašha*-Festival (CTH 626)“, *Linguistica* 16 (1976) 55-64.

³¹JNES 20, 90 A. 27 (zu KBo 14.76).

³²*Rituali i Mify drevnej Anatolii* (Moskva 1982), u.a.18-26; vgl.auch V.G.Ardzinba, „On the Structure and the Functions of Hittite Festivals“, in: *Gesellschaft und Kultur im alten Vorderasien* (Berlin 1982) 11-16; derselbe, „The Birth of the Hittite king and the New Year (Notes on the *ḫaššumaš* festival)“, *Oikumene* 5 (1986) 91-101.

³³S. Alp, Beitr., u.a. 178-190.

³⁴Fs Güterbock² (1986) 95-110.

³⁵RHA 61, 100 A. 13; vgl. auch H. Otten, Fs Friedrich 351-359.

³⁶JNES 20, 90-91.

³⁷AoF 13, 223 (KUB 58.22).

³⁸Fs Otten² 167-194.

³⁹Siehe A.19 und Güterbock bei A. Ünal, BiOr 44 (1987) 476f.

nen Lösungsvorschlag, indem er annahm, daß das KI.LAM-Fest zumindest im Herbst im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes gefeiert wurde. Nach dem Erscheinen dieses wichtigen Beitrags sind noch weitere Editionen von Boğazköy-Texten, die auch Texte des *nuntarriyašha*-Festes enthalten, publiziert worden (KUB 58-60, IBoT 4, KBo 34). C. Karasu beschäftigte sich inzwischen mit den geographischen Problemen des *nuntarriyašha*-Festes⁴⁰. Auf den bisherigen Arbeiten und Vorarbeiten fußend, hat sich der Verfasser dieser Zeilen erneut mit dem *nuntarriyašha*-Fest beschäftigt. In einem früheren Aufsatz hat er den Zusammenschluß von dem von Houwink ten Cate bearbeiteten Text KUB 55.5 und dem kürzlich veröffentlichten kleinen Fragment IBoT 4.70 bekanntgemacht⁴¹. Noch während der Drucklegung dieses Aufsatzes konnte er das Duplikat KUB 59.2 zu diesem nunmehr gejointen Text feststellen⁴². Trotz der oben skizzierten Vorarbeiten sind unsere Kenntnisse des *nuntarriyašha*-Festes und der hethitischen Staatsfeste überhaupt immer noch lückenhaft. Jeder Schritt trägt zur Verbesserung unserer Kenntnisse bei. Angesichts der entstehenden bzw. bereits teilweise vorgelegten Arbeiten zu den anderen hethitischen (Staats)festen ist es durchaus gerechtfertigt, den Textkomplex des *nuntarriyašha*-Festes, der bisher weit weniger beachtet wurde als etwa der des AN.TAḪ.ŠUM-Festes, als Thema einer Monographie zu wählen. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, eine neue, möglichst vollständige Textgrundlage für die zukünftigen Arbeiten zum *nuntarriyašha*-Fest zu schaffen. Der Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung und Auswertung der sogenannten Übersichtstafeln. Die Darstellung des Verlaufs des Festes beruht weitgehend auf diesen Tafeln. Die Tagestafeln und sonstige mehr oder weniger relevante Texte, deren Zugehörigkeit nur selten gesichert ist, werden je nach dem Grad der Wahrscheinlichkeit ihrer Zugehörigkeit verwertet. Eine Ausnahme bildet die Textgruppe CTH 568, die in der vorliegenden Arbeit regelmäßig berücksichtigt wird. Eine eigentliche Bearbeitung der Textgruppe muß man jedoch der Zukunft überlassen⁴³.

3. Die Texte zum *nuntarriyašha*-Fest

Das Textkorpus zum *nuntarriyašha*-Fest besteht allgemein gesagt aus zwei Textgruppen. Zur ersten Gruppe gehören die sog. Übersichtstafeln, die den Gesamtverlauf des Festes in knapper Form beschreiben (Ü ...). Die einzelnen Festtage werden meist in einem oder höchstens zwei Abschnitten behandelt. Für das *nuntarriyašha*-Fest gibt es nicht nur einfache Duplikate, sondern auch verschiedene Versionen der Übersichtstafeln, welche die Festtage unterschiedlich numerieren und auch sonst manchmal voneinander abweichen. In der vorliegenden Arbeit unterscheidet man zwischen sieben Versionen. Manche Versionen scheinen außerdem Duplikate zu haben, die sich nicht immer als solche mit Sicherheit erkennen lassen und möglicherweise eher doch weitere Versionen darstellen könnten. Abgesehen von der zweiten Version (Ü 2) scheinen die anderen Versionen den Gesamtverlauf des Festes in einer einzigen Tafel zu enthalten. Bei Ü 2 handelt es sich um eine Übersichtstafel, die das Fest erst ab der zweiten Runde der Kultreise beschreibt. Die Übersichtstafeln sind trotz ihrer komplizierten Verhältnissen zueinander sehr nützlich für die Rekonstruktion des Gesamtverlaufs des Festes.

Zur zweiten Gruppe gehören die sog. Tagestafeln, die ihrerseits mehrere Untergruppen bilden. Eine Tagestafel in eigentlichem Sinne beschreibt einen einzelnen Festtag innerhalb eines Festes. In den meisten Fällen genügt eine Tafel dafür nicht und man braucht

⁴⁰Bulleten LII/203 (1988) 407-428.

⁴¹BDA 8 (1989[90]) 129-136 (japan.), 137-144 (deutsch).

⁴²Im „Nachtrag“, der den Sonderdrucken beigelegt wurde, wurde dieses Duplikat mitgeteilt und eine spätere Bearbeitung in der Dissertation angekündigt.

⁴³Vgl. zuletzt R. Lebrun, *Hethitica* 12 (1994) 41-77 und M. Nakamura, AoF 22/2 (1995) 317-322 sowie The Sanyo Review 4 (1997) 103-112.

mehrere Tafeln für die Beschreibung eines Festtages. Solche Tagestafeln bilden eine Tafelreihe, die im Kolophon die Nummer der jeweiligen Tafel nennt. Eine zweite Untergruppe bilden Tafeln, die die Beschreibung von mehreren Tagen (eines Festes) enthalten und streng genommen nicht als Tagestafeln bezeichnet werden können. Solche Tafeln werden z.B. für die Beschreibung eines Aufenthaltes in einer Ortschaft verwendet. Die Vorgänge von der Ankunft in der Ortschaft bis zur Abfahrt am nächsten Tag werden in einer Tafel (oder in einer Tafelreihe) beschrieben, was aus praktischen Gründen durchaus verständlich ist (vgl. 13./14.T 473/u). Eine dritte Untergruppe bilden 'gemeinsame' Einzelbeschreibungstafeln, die mehreren Festen, z.B. einem Herbst- und Frühlingsfest, dienen. Solche Tafeln enthalten in der Regel Vermerke über etwaige Unterschiede zwischen den Festen, für die die Tafeln dienen sollen (CTH 591 (13. Tag)). Allerdings ist es nicht immer klar, ob die Tafel eigentlich einem Fest dient und nur aus verschiedenen Gründen einen solchen Verweis auf die Gegebenheiten in einem anderen Fest einschließt (vgl. KBo 13.214 (14. Tag); vgl. auch etwa KBo 30.54 Vs. i 16'-21'). Eine vierte Gruppe bilden jene Texte, die absichtlich nur einen Teil der Handlungen behandeln. Beispielsweise beschreiben manche Texte nur die Handlungen der Königin, eines Prinzen oder eines 'Kindes'. Hier werden solche Einzelbeschreibungstafeln, soweit notwendig, als Sondertafeln bezeichnet (S ...).

Übersicht über die Texte des *nuntarriyašha*-Festes

(1) Die Übersichtstafeln (CTH 626.I)

<u>Ü 1.A</u>	KUB 9.16 + IBoT 4.71 + Bo 9159
<u>B</u>	KBo 39.63 + IBoT 4.81 + KBo 3.25 + KUB 10.48
<u>C</u>	IBoT 4.72
<u>D</u>	847/u
<u>Ü 2.A</u>	KUB 59.2(+?)
<u>B</u>	IBoT 2.8
<u>Ü 3</u>	KUB 55.5 + IBoT 4.70
<u>Ü 4</u>	KBo 14.76
<u>Ü 5</u>	KBo 22.228 + KBo 39.67
<u>Ü 6</u>	KUB 51.15
<u>Ü 7</u>	KBo 13.257

(2) Die Tagestafeln

Der 3. Tag
3.T I (1) KUB 25.10 (bisher CTH 596.3)

Der 4. Tag
4.T I.1.A KUB 25.13 + KUB 44.8 + KUB 58.22

<u>B</u>	KUB 2.7
<u>C</u>	KBo 11.73
<u>D</u>	KBo 34.160
<u>E</u>	KBo 30.98 + KBo 30.110 + KBo 21.108

(4.T ?) KUB 20.18 (bisher CTH 670)

Der 5. Tag	
5.T I(.1).1.A	KBo 11.43
<u>B</u>	KUB 2.9 + 25.19 + 20.50 + IBoT 4.80
<u>C</u>	KUB 41.53
5.T I(.2)	53/s
5.T II.1.A	KBo 2.15 (+)? A' KBo 13.229
<u>B</u>	KUB 25.14

Der 6. Tag	
6.T II	IBoT 2.7
6.T III.1.A	KUB 11.34
<u>B</u>	KBo 11.30 'Rs. // <u>A</u> i
[<u>C</u>	KBo 10.18] //? <u>A</u> iv
<u>D</u>	KUB 10.14 // <u>A</u> iv 19'ff.
[<u>E</u>	KUB 20.40] //? <u>A</u> iv
<u>F</u>	KBo 10.19 // <u>A</u> v
<u>G</u>	IBoT 2.101 // <u>A</u> v
<u>H</u>	KUB 41.44 Vs. i // <u>K</u> r. Kol. Rs. vi // <u>A</u> i 15ff. // <u>B</u> Rs. 3'ff.
<u>I</u>	KUB 44.9 Vs. iii 1 ff. // <u>D</u> Vs. i 1ff. // <u>A</u> iv 19ff.
<u>J</u>	KUB 25.17 Vs. i 2'-15' // <u>K</u> r. Kol. 2'-13' Rs. vi 11-15 // <u>A</u> Rs. v 38-50
<u>K</u>	KBo 34.161 r. Kol. // <u>H</u> Vs. i
<u>L</u>	2159/g // <u>K</u> r. Kol.
<u>M</u>	Bo 3699 iii 5' // <u>C</u> 7
[<u>N</u>	KBo 22.220] //? <u>C</u> , <u>E</u>
<u>O</u>	KUB 59.9 Rs. iv? (od. iii?) // <u>A</u> v
6.T III.2.A	KUB 25.12
<u>B</u>	IBoT 2.11 (Kolophon)
(<u>C</u>	IBoT 2.7 = <u>T II</u>)
<u>C</u>	KBo 14.32 Rs. v // <u>A</u> v
<u>D</u>	IBoT 2.89 Vs. ii // <u>A</u> v
KBo 30.166(?)	

Der 8. Tag	
8.T I	Bo 69/1260
8.T III.(1)	KBo 30.96 + 39.68
8.T IV.(1)	KBo 34.162

Der 9. Tag			
<u>9.T I A</u>	KUB 20.82		
<u>B</u>	(Bo 6057)		
Der 10. Tag			
<u>10.T 1</u>	VSNF 12.20		
<u>10.T 4?</u>	Lewis 2		
<u>10.T 5</u>	KBo 22.177		
Der 13. Tag			
<u>13.T 5</u>	678/z		
<u>13./14.T</u>	473/u		
gemeinsame Tafeln CTH 592		1.A	KUB 25.2 + 6
		B	KUB 20.28 ((+)? 2120/g)
		G	KBo 22.219
		2	KBo 11.50
Der 14. Tag			
KBo 13.214 (CTH 635.3)			
Der 16. Tag			
<u>16.T?</u>	132/s		
	Bo 4097		
Der 18. Tag			
<u>18.T?</u>	KBo 21.78 (CTH (Suppl.) 596.1a) + ABoT 13 (CTH 698.2)		
	KBo 30.54		
	KUB 20.21		
Der 20. Tag			
<u>20.T?</u>	(IBoT 2.7)		
	(KUB 58.61)		
Der 21. Tag			
<u>21.T?</u>	(CTH 609.1)		
	(KUB 10.93 (CTH 685))		
	(KBo 10.27 (CTH 549.1))		
Der 22. Tag			
<u>22.T?</u>	KUB 20.73 (CTH 670)		
Der 30. Tag			
<u>30.T A</u>	KBo 30.77		
<u>B</u>	Bo 6570		
Der 32. Tag			
<u>32.T I.1</u>	KUB 51.29		

32.T II KUB20.15
33.T III KUB 11.8 + 9 (CTH 661.5)

(3) Isolierte und sonstige Texte

1. KBo 30.63
2. KBo 30.79
3. KUB 20.70
4. KUB 55.52
5. KUB 56.58
6. KUB 58.45 + 59.42
7. IBoT 3.39
8. VBoT 47
9. KBo 39.69
10. 2011/u
11. KBo 39.62

4. Zum Namen des Festes

Der Name EZEN₄ *nuntarriyašha* "Fest des *nuntarriyašha*-" bleibt weiterhin sachlich unklar. Bei dem Substantiv *nuntarriyašha* "Eile" (o.ä.) handelt es sich um eine -šha- Ableitung vom Verbum *nuntarriya* "eilen, sich beeilen"⁴⁴. Neben dem häufigen *nuntarriyašha* sind auch solche Schreibungen wie EZEN₄ nu-un-tar-aš-ḫa-<aš>[?] KBo 11.43 Vs. i 7⁴⁵, EZEN₄ nu-un-<tar>-aš-ḫa-aš 678/z (= 13.T 5) Rs. 14' und EZEN₄ nu-un-tar-aš-ḫa-aš KBo 30.77 (= 30.T) Rs. iv 20', 21' belegt, wobei sich weniger die fehlerhafte Auslassung der Zeichen RI und IA als die Existenz der Variante *nuntar(r)(a)šha*-, die auf einen Suppletionsstamm *nuntarra(i)*- zurückgeht, annehmen läßt⁴⁶. Daneben kommt auch die assimilierte Form *nuttariyašha*- vor, die in EZEN₄ nu-ut-tar-ia-aš-ḫa-aš KUB 55.52 (Kap. VI Text Nr. 4), EZEN₄ nu-ut-tar-r[i]- KBo 30.96 + 39.68(8.T III.(1)) 7' und nu-tar-r[i]- KBo 30.63 (= Kap. VI Text Nr. 1) Rs. 8'⁴⁷ greifbar ist.

Das "Fest der Eile" EZEN₄ *nuntarriyašhaš* kommt sowohl als die Bezeichnung des ganzen Festes als auch als die eines der Teilfeste am 5. Tag in Arinna, am [8.] Tag in Hattuša (für den Wettergott von Zippalanda im 'Haus des Intendanten') und am [9.] Tag in Hattuša (für Zithariya im Haus des Vlieses/der Jagdtasche) vor. In der letzteren Eigenschaft erscheint der Festname bemerkenswerterweise ab dem 12. Tag, an dem Ü 2 beginnt, nicht mehr. Man hat den Eindruck, daß die obengenannten drei als EZEN₄ *nuntarriyašhaš* bezeichneten (Teil-)Feste bzw. die ersten elf Tage, die diese drei "*nuntarriyašha*-Feste" einschließen, der ursprünglich(er) Teil des *nuntarriyašha*-Festes sind, was allerdings

⁴⁴H.G. Güterbock, CRRAl 17 (1970) 178; F. Starke, KZ 93 (1979) 253f.; derselbe, StBoT 31 (1970) 367-369. Starke hält *nuntarriyašha*- für einen Luwismus in heth. Texten. Vgl. auch J. Friedrich, ArOr 6, 373 und HW¹ 152b. Anderer Meinung ist S. Košak, Linguistica 16, 55, der *nuntarriyašha*- für eine -šha- Ableitung vom Adverb *nuntaraš* "schnell, eilends, bald" hält. Der von Košak genannte Aufsatz B. Čops in Indogermanica minora (Ljubljana 1971) behandelt das betreffende Wort gar nicht.

⁴⁵F. Starke, KZ 93, 253 A. 28 und StBoT 31, 367 nimmt die Form als akkadisierend an, während G. Mauer, THeth 9, 184, sie als "Lok. auf -a" bezeichnet, was angesichts des sonst regelmäßigen (ANA) EZEN₄ *nuntarriyašhaš* kaum zulässig ist.

⁴⁶F. Starke, StBoT 31, 367.

⁴⁷Vgl. *nuntarri*- bzw. *nuttarri*- "eilig; augenblicklich" (F. Starke, KZ 93, 253; derselbe, StBoT 31, 367f. m. A. 1320).

weder bestätigt noch widerlegt wird. Was die Bezeichnung "Fest der Eile (o.ä.)" bedeutet, ist nicht klar. Sie hat wahrscheinlich nichts mit den Kultreisen⁴⁸ während des Festes zu tun, nicht nur weil ähnliche Reisen auch im AN.TAḪ.ŠUM-Fest stattfinden und trotzdem die Bezeichnung EZEN₄ *nuntarriyašša* in diesem Fest in keiner Weise verwendet wird⁴⁹, sondern auch weil der Festname, wie oben gesagt, auch als Bezeichnung des einen oder anderen Teilfestes verwendet wird. Neben dem EZEN₄ *nuntarriyašša* ist ein EZEN₄ *nuntaraš* im Zusammenhang mit Nerik und dem Wettergott von Nerik bezeugt (KUB 21.11 Rs. 3')⁵⁰, das als "Fest der Eile (o.ä.)"⁵¹ oder nach F. Starke als "Fest des Augenblicks (o.ä.)"⁵² verstanden werden kann⁵³. Angesichts des in der nächsten Zeile genannten "Herbstfestes" liegt die Vermutung nahe, daß das *nuntar(a)*-Fest mit dem *nuntarriyašša*-Fest identisch sei⁵⁴, doch ist dies nicht sicher. Wenn man das hierher gehörige Adjektiv *nuntarri-* mit F. Starke als Antonym zu *ukturi-* "ewig, beständig, andauernd" etwa "augenblicklich, momentan, vorübergehend" deutet, sollte man das zusammengehörige Substantiv *nuntar(a)*- entsprechend verstehen. Es sei dahingestellt, ob die Bezeichnung "Fest des Jetzigen, Augenblickes od. Vorübergehenden" sich auf die Unregelmäßigkeit des Festes selbst bezieht. Dem stünde aber entgegen, daß das *nuntarriyašša*-Fest nach Ausweis von CTH 629 = KUB 25.27 eines der "regelmäßigen Feste" ist. Es scheint mir angebracht, vorerst das *nuntar(a)*-Fest vom *nuntarriyašša*-Fest zu trennen, zumal KUB 21.11 auf das Nerik-Gebiet direkten Bezug nimmt. Für das *nuntarriyašša*-Fest kommt darüber hinaus auch die Möglichkeit in Betracht, daß dieser Festname Lehnübersetzung eines hattischen oder irgendeines einheimischen Festnamens ist.

5. Der Termin des Festes

Das *nuntarriyašša*-Fest wird gefeiert, wenn der König im Herbst vom Feldzug zurückkehrt, wie man mehreren Überschriften und Kolophonen entnehmen kann (unter anderem KUB 25.12 Rs. vi 9'-13'; KUB 9.16 Vs. i 1-2 und Rs. vi 11-13)⁵⁵. Man kann den Zeitpunkt, in dem das Fest gefeiert wird, nicht näher betimmen. Es ist nicht bekannt, in welchem Monat es gefeiert wird. Es ist zu bezweifeln, daß es eine genauere Festlegung des Termins des Festes auf einen bestimmten Monat oder bestimmte Wochen oder auf einen bestimmten Zeitpunkt im Kalender überhaupt gibt. Die Angabe "Wenn der König (im Herbst) vom Feldzug zurückkehrt..." legt vielmehr die Vermutung nahe, daß der genaue Termin des Festes von dem Zeitpunkt, in dem das hethitische Heer in das hethitische Kernland zurückkehrt, abhängt. Dieser Zeitpunkt kann von Jahr zu Jahr je nach der militärischen und sonstigen Lage durchaus unterschiedlich gewesen sein. Manchmal konnte man die regelmäßigen Feste wegen verspäteter Rückkehr nicht (rechtzeitig) feiern, wie etwa Muršili II. von seinem Vater Suppiluliuma I. berichtet (KBo 3.4 Vs. i 19-21)⁵⁶. Das *nuntarriyašša*-Fest wird zwar, soweit bekannt, nur im Herbst gefeiert, die Bezeichnung selbst ist aber keineswegs synonym zum "Herbstfest" (EZEN₄ *zenandaš*) und wechselt nirgends in Duplikaten mit dieser Bezeichnung. H.G. Güterbocks frühere diesbezügliche Behauptung in CRRAI 17, 177f. m. A. 3⁵⁷ entfällt, weil 17/v, 3 in der Tat

⁴⁸A. Götze, Kleinasien² 165.

⁴⁹S. Košak, Linguistica 16, 55.

⁵⁰A. Ünal, THeth 4 (1974) 16f.; P. Cornil/R. Lebrun, Hethitica 1(1972) 25-27; zu diesem Text vgl. auch V. Haas, KN 15 m. A. 2 u. 61 m. A.7.

⁵¹HW¹ 152b; Cornil/Lebrun, Hethitica 1, 26-27.

⁵²F. Starke, StBoT 31, 367-369.

⁵³Vgl. CHD Vol. L-N (1989) 473a.

⁵⁴So Cornil/Lebrun, Hethitica 10, 26-27.

⁵⁵Vgl. auch S. Košak, Linguistica 16, 55; Chr. Zinko, Betrachtungen 13.

⁵⁶AM S. 21.

⁵⁷Wiederholt von S. Košak, Linguistica 16, 55; Chr. Zinko, Betrachtungen 10, 13; Ph.H.J. Houwink ten

EZEN₄ *zé-e-n[a-an-da-aš ...]* statt *EZEN₄ *nu-un-t[a-...]* zu lesen ist; s. A. Süel, Direktif Metni (1985) 26, 111f., 181; vgl. das Foto dieses Fragments auf Tafel X⁵⁸.

Die Kolophonen der Tagestafeln erwähnen nur gelegentlich den Namen des *nuntarriyašša*-Festes und bezeichnen das betreffende (Teil-)Fest meist als "Herbstfest { von ... }" oder als "Fest der Gottheit NN oder der Stadt NN" mit einem Zusatz des Typs "Wenn der König im Herbst das Fest (in ...) feiert" oder "Wenn der König im Herbst in den Tempel von (GN) (für das *nuntarriyašša*-Fest) geht". Als Sammel- oder Oberbegriff erscheint die Bezeichnung EZEN₄ *nuntarriyašša*, soweit erhalten, ab dem 12. Tag nur noch auf den Tagestafeln für den 13. und [30.] Tag (678/z Rs. 14', wo das Teilfest als EZEN₄ URU Zippalanda genannt wird; KBo 30.77 (= 30.T) iii 20'-21'). Sonst scheinen die Teilfeste, wenn überhaupt, nur einzeln benannt zu sein und nur mit der Angabe der Jahreszeit und der Erwähnung der Teilnahme des Königs auf das *nuntarriyašša*-Fest Bezug zu nehmen. Es scheint, als ob die Tage ab dem 13. Tag später(?) zum ursprünglichen Teil des Festes hinzugefügt worden wären, wobei nicht selten die Namen der Teilfeste allein genannt würden.

6. Die Dauer des Festes

Das *nuntarriyašša*-Fest dauert nach Ü 1 etwa 40 Tage (s. Kap. IV. 34). Die Dauer ist jedoch von Version zu Version unterschiedlich. Nach Ü 6 (und Ü 7) dauert das Fest etwa sechs Tage länger. Der Unterschied der Dauer wird einerseits verursacht durch spätere Zusätze wie etwa den am [7.] Tag (?) und den am [31.] Tag ("[früh]er getrennt" (Ü 3)) und andererseits durch etwaige Reduzierung der Festtage, die etwa bei Ü 1 gegenüber Ü 4 oder bei Ü 2 und Ü 3 (16. Tag // [27.] Tag von Ü 1) gegenüber CTH 629 iii 9-12 zu beobachten ist. Allerdings ist diese Reduzierungstendenz (von Ü 1) nicht so deutlich erkennbar, wie Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 185 behauptet hat. Die Dauer des *nuntarriyašša*-Festes nach Ü 1 ist vergleichbar mit der des AN.TAḪ.ŠUM-Festes, des Gegenstücks zum *nuntarriyašša*-Fest im Frühling (c. 38 Tage).

7. Der Schauplatz des Festes

Das *nuntarriyašša*-Fest wird teils in der Hauptstadt Ḫattuša, teils in einer Reihe von zentralanatolischen Städten, die in der Nähe der Hauptstadt liegen, gefeiert. Der König besucht in zumindest vier Runden diese Städte und übernachtet in den meisten von ihnen. Das Itinerar der ersten Runde umfaßt Katapa, Taḫurpa, Arinna, Tatiška und Ḫattuša. Vom 6. bis [11.] Tag hält sich der König mit seinem Hofstaat in der Hauptstadt Ḫattuša auf. Am [12.] Tag beginnt die zweite Runde der Kultreise. Das Itinerar der zweiten Runde umfaßt ḪARranašši, Zippalanda, Katapa (zum zweiten Mal), Taḫurpa (ebenfalls zum zweiten Mal), Nirḫanta, Tippiwa und zurück Ḫattuša. Am 16. Tag kehrt der König nach Ḫattuša zurück und feiert u.a. das 'Fest des Weges von Nerik'. Der [17.] bis [19.] Tag sind zwar nicht erhalten, man kann aber davon ausgehen, daß der König mit seiner Gefolgschaft wieder unterwegs ist. Das Itinerar dieser dritten Runde dürfte zumindest Arinna einschließen (s. Kap. IV. 17/19). Nachdem der König am [20.] Tag nach Ḫattuša zurückgekehrt ist, bleibt er dort für mehrere Tage und feiert verschiedene Feste. Am [29.] Tag und [30.] Tag findet ein Teil der Zeremonien in Arinna statt. Erst am [31.] Tag geht der König wieder auf die Reise, und zwar nach Tawiniya. Wo man sich am [32.] Tag und an den folgenden Tagen aufhält, ist nicht klar (vielleicht am [32.] Tag wieder in der Hauptstadt).

Wie aus dieser kurzen Skizze ersichtlich, enthält das ganze Itinerar des *nuntarriyašša*-Festes nur zentralanatolische Städte, die von der Hauptstadt aus innerhalb

Cate, Fs Otten² 183 A. 29.

⁵⁸S. auch CHD L-N/4 (1989) 473f. und vgl. C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 408 m. A. 5a.

eines Tages oder zwei Tage erreichbar sind. Nordzentralanatolische Städte wie Nerik und Kaštama oder südzentralanatolische Städte wie etwa Ħupišna, Nenašša und Tuwanuwa erscheinen in diesem Itinerar nicht. Diese Feststellung ist insofern von Bedeutung, als bis vor kurzem angenommen war, daß das Itinerar des Festes nordzentralanatolische Kultstätten einschlieÙe⁵⁹. Da allerdings von den Stationen der Kultreise im *nuntarriyašha*-Fest z.Z. höchstens drei Viertel bekannt sind, kann man noch nicht Definitives sagen. Trotzdem läßt sich die allgemeine Übereinstimmung der Stationen des *nuntarriyašha*-Festes mit denen des AN.TAĦ.ŠUM-Festes feststellen (allerdings nicht der Reihenfolge der Stationen). Im AN.TAĦ.ŠUM-Fest besucht der König Katapa, Taĥurpa, Tippiwa, Ħattuša, Arinna, Matila, Ħaitta, ĦARranašši, Zippalanda und Ankuwa. Davon sind nur Ħaitta und Ankuwa für das *nuntarriyašha*-Fest bisher nicht bezeugt. Es ist noch nicht mit Sicherheit zu bestimmen, ob Ankuwa im *nuntarriyašha*-Fest wirklich gemieden wird (wie am 14. Tag gegenüber dem 37.-38. Tag im AN.TAĦ.ŠUM-Fest) oder sein Fehlen nur zufällig und/oder überlieferungsbedingt ist, da die letzten Tage des *nuntarriyašha*-Festes nicht erhalten sind. Allerdings ist eine gewisse Präferenz der einen oder anderen Stadt auch sonst feststellbar (z.B. Katapa im *nuntarriyašha*-Fest).

Die Lokalisierung der einzelnen Städte läßt sich im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht systematisch behandeln⁶⁰. Einzelbemerkungen finden sich jedoch in Kap. IV und anderswo; vgl. Tafel 1.

8. Die Veranstalter des *nuntarriyašha*-Festes

Im *nuntarriyašha*-Fest spielt der König wie in anderen Staatsfesten stets eine führende Rolle. Fast alle wichtigeren Zeremonien im Fest werden vom König persönlich geleitet. Der Palast ist vermutlich der größte Lieferant von Opfergegenständen, obwohl das nur selten expressis verbis angegeben wird. Das *ĥalentuwa*-Haus, das in enger Beziehung mit dem Königshaus bzw. Palast zu stehen scheint, ist einer der wichtigsten Plätze, an denen die Zeremonien des Festes stattfinden. Die Königin wirkt meistens zusammen mit ihrem Gatten. Nur am 5. Tag reist die Königin getrennt vom König. Am [29.] Tag leitet sie das Feiern eines Teilfestes. Sonst bleibt die Königin anscheinend an der Seite des Königs.

Eine relativ große Rolle kommt der NIN.DINGIR-Priesterin zu. Die Priesterin, die aus dem Königshaus stammen dürfte, tritt an zumindest vier Tagen⁶¹ auf und feiert jeweils das betreffende (Teil-)Fest mit oder ohne den König. Die NIN.DINGIR-Priesterin steht in enger Beziehung mit den hattisch-hethitischen Gottheiten (u.a. Tetešĥabi) und ihrem Kult. Da die NIN.DINGIR-Priesterin im *nuntarriyašha*-Fest erst am 12. Tag auftritt, ist es nicht sicher, ob die Kulthandlungen, an denen sie teilnimmt, zum ursprünglichen Bestandteil des *nuntarriyašha*-Festes gehört.

Geringere Bedeutung läßt sich dem 'Kronprinzen' (*tuh(u)kanti*-)⁶² beimessen. Nur am [22.] Tag wird der 'Kronprinz' als Veranstalter des 'großen Festes' im Tempel von Ziparwa genannt, während sich der König und die NIN.DINGIR-Priesterin wahrscheinlich im Tempel der Schutzgottheit aufhalten. Sonst ist die Selbständigkeit des 'Kronprinzen' bei der Ausführung des Festes nicht erkennbar. Ein Königssohn begleitet Zithariya bei seiner Reise am 3. Tag und an den folgenden Tagen. Sonst spielen Prinzen kaum eine besondere Rolle. Ein 'Sohn' oder 'Kind' (DUMU-aš) als Hauptveranstalter⁶³ ist wohl vom 'Königssohn' (DUMU.LUGAL) zu trennen.

⁵⁹Nicht eindeutig ist etwa V. Haas, ZA 78/2 (1988) 287 A. 25.

⁶⁰Vgl. zuletzt C. Karasu, Belleten LII/203, 407-428.

⁶¹Am 12., [20.], [22.] und [23.] Tag, vielleicht auch am [19.] Tag.

⁶²Vgl. den Kommentar zu Ü 3 Rs. iv 16'.

⁶³2011/u, Rs. 6 (Kap. VI.10).

In der zweiten Hälfte des Festes feiern verschiedene Funktionäre meist niedrigeren Rangs verschiedene Teilfeste meist auf Kosten ihrer eigenen Institutionen. Hierher gehören der Hirt der Königin ([24.] Tag), die Schmiede ([25.] Tag), die Tafeldecker ([25.] u. [26.] Tag), der Priester von Zithariya ([25.] Tag), die 'Würdenträger' ([26.] Tag), die *tawalala*- und *walĥiyala*-Leute ([26.] u. [30.] Tag), die *šalašha*-Leute ([27.] Tag), die GAD.TAR-Leute ([28.] Tag), die Kämmerer bzw. der Oberste der Kämmerer ([29.] Tag), der/die Oberste der 'Alten Frauen' ([29.] Tag) und der Oberste der Hofjunker ([30.] (6) u. [33.] Tag) bei den Opferhandlungen, die der König bzw. das Königspaar verrichtet, unterstützen ihn bzw. es verschiedene Funktionäre, wovon die Leibgardisten, die Hofjunker, die Tafeldecker, die Köche, die Mundschenken und verschiedene Musikanten, Sänger und Rezipitoren fast immer dabei sind.

Eine besondere Rolle spielt der 'Intendant' (*ABU BĪTI*) bzw. seine Institution (Ē { .GAL } *ABU BĪTI*), wo mehrere Teilfeste gefeiert und wovon mehrere Opfergegenstände geliefert werden.

9. Schlußbetrachtung

Das *nuntarriyašha*-Fest ist ein großes Fest, das der hethitische König anläßlich seiner Rückkehr von einem Feldzug im Herbst feiert. Es dauert nach Ü 1 etwa 40 Tage, wovon ungefähr drei Viertel nach ihrem Ablauf mehr oder weniger bekannt sind. Das Fest ist stark durch Reisen geprägt. Der König besucht zusammen mit seinem Gefolge verschiedene nahe der Hauptstadt liegende Kultstätten wie Katapa, Taĥurpa, Arinna, Zippalanda, Tawiniya usw., wo Gottheiten sowohl lokaler als auch überregionaler Bedeutung gefeiert werden. Die Reisen finden in mehreren Runden statt, deren Itinerare verschieden voneinander sind. Kein Itinerar enthält jedoch weiter entfernt liegende Städte wie etwa im Norden Nerik, Kaštama, Ħanĥana usw. Man gewinnt den Eindruck, daß dieses Fest sich auf das hatt.-hethitische Kerngebiet beschränkt. Obwohl noch ein Viertel der Festtage unbekannt ist, ist es angesichts der relativ häufigen Rückkehr in die Hauptstadt wenig wahrscheinlich, daß man die nicht nahe der Hauptstadt liegenden Orte, die man erst nach einer mehrtägigen Reise erreichen kann, besucht. Trotz der auffälligen Bedeutung der Reisen in diesem Fest läßt sich doch den Handlungen in der Hauptstadt große Bedeutung beimessen. Über die Hälfte der Festtage wird in der Hauptstadt verbracht, wo in großem Stil gefeiert wird. Im Mittelpunkt stehen jene Opferhandlungen, die meist vom König selbst geleitet werden und bei denen sowohl Tiere als auch verschiedenste Brotsorten und Getränke dargebracht werden, und das 'Trinken' von Gottheiten, das doch wohl mit einer Art Trankopfer zusammenhängt. Während sich diese Kulthandlungen meist direkt an Gottheiten richten, gibt es auch Handlungen, die in Beziehung zum Ahnen- und Totenkult stehen. Am 5. Tag opfert die Königin in Taĥurpa den 'Sonnengöttinnen von Arinna' der (verstorbenen) Königinnen. Am [21.] Tag findet eine 'große Versammlung' im *ĥešta*-Haus, das in enger Beziehung mit dem Ahnen- und Totenkult steht, statt. Am [32.] Tag, dem Tag des *warĥušdu*-, opfert man einer Reihe von verstorbenen Mitgliedern des Königshauses.

Was die Gottheiten, denen geopfert wird, betrifft, ist zu beobachten, daß kaum einer erst in der Großreichszeit eingeführten, eindeutig hurritischen oder luwischen Gottheit sowohl in der Hauptstadt als auch in den anderen Städten geopfert wird. Es ist mehr als fraglich, daß am 6. Tag in der Hauptstadt *IŠTAR* von Šamuĥa 'getrunken' wird (s. Kap. V.6). Nicht immer ist mit Sicherheit zu bestimmen, welche Gottheiten man mit sumerographischen Schreibungen wie etwa ^dU NIR.GÁL, ^dU.GUR, ^dNISABA, ^dURAŠ usw. meint, obwohl nach dem 'Kontext' meist hattische oder (alt)hethitische Alternativen näherliegen. Unter den im AN.TAĦ.ŠUM-Fest gefeierten Gottheiten kann man dagegen mehr Gottheiten, die als luwischer oder hurritischer Herkunft anzusehen sind, finden. Neben den Hauptgottheiten wie dem Wettergott (von Ħatti), der Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla spielen im *nuntarriyašha*-Fest Zithariya und die palaische Gottheit Ziparwa

eine größere Rolle. Für Zithariya feiert man sogar das “*nuntarriyašḫa*-Fest” in engerem Sinne am [9.] Tag. Für Ziparwa feiert man einmal ein dreitägiges Fest am 8.-10. Tag und noch ein ‘großes Fest’ am [22.] Tag. Die beiden Gottheiten und eine Gottheit(?) namens Ḫannu genießen größere Beachtung nicht nur im *nuntarriyašḫa*-Fest, sondern auch im AN.TAḪ.ŠUM-Fest im Frühling.

Im großen und ganzen kann man das *nuntarriyašḫa*-Fest als Gegenstück zu dem Reisefest im Frühling, dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest, im Herbst betrachten. Der Unterschied zwischen den beiden Festen besteht unter anderem darin, daß das *nuntarriyašḫa*-Fest etwas mehr zentralanatolisch und hattisch-hethitisch geprägt ist und nichts mit der AN.TAḪ.ŠUM-Pflanze⁶⁴ zu tun hat. Als Stationen der Kultreisen dienen im Wesentlichen die gleichen Städte in den beiden Festen; allerdings sind die Itinerare bis auf manche partielle Übereinstimmungen voneinander verschieden.

⁶⁴S. dazu zuletzt W. Farber, ZA 81/2 (1991) 234-242 (“Fenchel”(?)). [Vgl. K. Veenhof, Mél Garelli (1991) 293.]

Kap. II Die Übersichtstafeln des *nuntarriyašḫa*-Festes

Vorbemerkung

In diesem Kapitel werden verschiedene Versionen der Übersichtstafeln einzeln besprochen. Hier werden provisorisch sieben Versionen angesetzt. Manche Versionen haben mehrere Textvertreter.

- 1.A KUB 9.16 + IBoT 4.71 + Bo 9159
B KBo 39.63 + IBoT 4.81 + KBo 3.25 + KUB 10.48
C IBoT 4.72
D 847/u

- 2.A KUB 59.2(+?)
B IBoT 2.8

3 KUB 55.5 + IBoT 4.70

4 KBo 14.76

5 KBo 22.228 + KBo 39.67

6 KUB 51.15

7 KBo 13.257

(Exkurs CTH 629 = KUB 25.27)

1. Übersichtstafel 1 (Ü 1)

- A = KUB 9.16 + IBoT 4.71 + Bo 9159
B = KBo 39.63 + IBoT 4.81 + KBo 3.25 + KUB 10.48
C = IBoT 4.72
D = 847/u

Von den Versionen der Übersichtstafeln ist die erste Version (forthin Ü 1) die am längsten bekannte, deren erhaltene Exemplare zufälligerweise die Beschreibung der ersten Tage des Festes enthalten; insofern ist die vorläufige Bezeichnung “die erste Version” gerechtfertigt. Ü 1 ist z. Z. durch mindestens drei (und wahrscheinlich mehr) Exemplare vertreten. Ex. A und B sind verhältnismaßig gut erhalten und beide vermutlich vierkolumnige Tafeln.

A = KUB 9.16 + IBoT 4.71 + Bo 9159

Von Ex. A sind nur der Anfang von Kol. i und das Ende von Kol. iv (mit dem Kolophon) erhalten. Die drei Fragmente schließen sich direkt aneinander an (Den Nachweis des Fragmentes Bo 9159 verdanke ich Herrn Dr. B. Balcioglu). Dieses Exemplar scheint zumindest auf der Vorderseite die gleiche Zeilenverteilung wie Ex. B aufzuweisen. In der letzten Kolumne ist vor dem Kolophon noch ein Abschnitt mit neun Zeilen bis auf die rechte

Seite erhalten, wo zunächst von der Vernachlässigung des Kultes die Rede ist. Z. 5' wird ein König namens Muršili (wahrscheinlich Muršili II.¹) genannt. Wahrscheinlich vernichtete er ein Land, dessen Name nicht erhalten ist. Was er nach dem Feldzug machte, ist nicht mehr ganz klar; es scheint aber, daß man das Fest in irgendeiner Weise änderte oder erneuerte². Dem Kolophon (iv 11'-13') kann man entnehmen, daß die Übersicht des Festes nur eine Tafel umfaßt. Diese Feststellung schafft die Voraussetzung für die Schätzung, die unten vorgenommen wird.

B = KBo 39.63 + IBoT 4.81 + KBo 3.25 + KUB 10.48

Vom Ex. B sind der obere Teil von Kol. i und ii und ein kleiner Teil von Kol. iv erhalten. Das Fragment KBo 39.63, das H. Otten /Chr. Rüster, ZA 64 (1975) 246f., als 34/t mitteilten, vervollständigt Vs. i 1-4 an der linken Seite, während das Fragment IBoT 4.81 den rechten Teil von Z. 1-7 derselben Kolumne gibt³. Der Anfang der zweiten Kolumne, der den zwölften Tag beschreibt, entspricht dem ersten Tag der zweiten Version. Dies dürfte nicht zufällig sein. Die erste Kolumne enthält also die Beschreibung von elf Tagen. Rechnet man dies auf alle vier Spalten um, so ergibt sich, daß das *nuntarriyašha*-Fest nach der ersten Version ungefähr 44 Festtage hat. Wenn man jedoch bedenkt, daß die letzte Kolumne einen Kolophon enthält, dürfte die Zahl ein wenig geringer sein (etwa 40 Tage). Da der bisher bezeugte letzte numerierbare⁴ Tag des Festes, nämlich der [40.] Tag der sechsten Version (Rs. 13'f.), ungefähr dem 34. Tag der ersten Version (s. Tabelle 1) entspricht und vermutlich dem Ende des Festes nahe steht⁵, ist die genannte Zahl wohl als nicht sehr unrealistisch zu betrachten.

In B ist außerdem noch ein kleiner Teil der vierten Kolumne erhalten. Obwohl nur sieben Zeilen mehr oder weniger erhalten sind, umfassen sie zumindest vier Tage. Der erste davon (Z. x+1-2') scheint entweder bereits dem [40.] Tag der sechsten Version (Rs. 13'ff.) oder erst einem der weiteren Tage ([41.] Tag usw.) zu entsprechen. Bezeichnend ist jedenfalls die Knappheit der Beschreibung in diesem Teil der Übersicht, die auch für den 37. bis 40.⁶ Tag der sechsten Version (Rs. 10'ff.) gilt, was ebenfalls inhaltliche Nähe der beiden Teile vermuten läßt. Eine solche Knappheit nahe dem Ende eines Festes läßt sich auch auf der Übersichtstafel des AN.TA.ŠUM-Festes feststellen (KBo 10.20 iv 16-19).

Was die restlichen Exemplare C und D anbetrifft, weiß man nicht, wie diese Exemplare numeriert sind. C ist Dupl. zu A und B und kann theoretisch zu derselben Tafel wie D gehören, wobei C und D jeweils die linke und rechte Seite derselben Kolumne (i) einnehmen würden. D ist seinerseits Dupl. zu A; ein Zusammenschluß mit B⁶ oder C ist nicht auszuschließen⁷. Außerdem sollte die Möglichkeit nicht unerwähnt bleiben, daß C und D zu einer anderen Version (etwa 3 oder 4, nicht 2) gehören könnten.

Ex. A, B und C wurden im 13. Jahrhundert niedergeschrieben. Ex. D, das mir nur in Umschrift vorliegt, ist paläographisch nicht zu beurteilen.

¹Vgl. H.G.Güterbock, JNES 20 (1961) 91-92; H. Gonnert, Hethitica 3 (1979) 51 (Nr.91); Ph.H.J.Houwink ten Cate, Fs Otten² 185-186.

²M. Nakamura, BDA 8 (1989[90]) 131 bzw. 139.

³Siehe H.A. Hoffner, Jr., IBoT 4, S. XVI bzw. XXVIII.

⁴Zur Kol. iv von B s.u.

⁵Der [39.] Tag der sechsten Version entspricht dem [22.] Tag der dritten Version, der in Z. 27' ff. der letzten Kolumne beschrieben ist, wo man nach diesen Zeilen nicht mehr viele Zeilen erwarten kann.

⁶D hat plene geschriebenes pa-a-šil-zil (Z. x+1) und ú-wa-a-an-zil (Z. 5'); B hat zwar mehr plene geschriebene Wörter (i 3 URUKa-a-ta-pí; 6 wa-ar-pu-u-wa-ar) als A, aber schreibt pa-iz-zi zumindest einmal ohne eingefügtes -a- in i 15.

⁷Nach Kollation am Foto ist der Zusammenschluß mit B gut möglich.

Übersichtstafel 1 (Ü 1)

A B C D 4 5 Vs i (A)

		1	ma-a-an LUGAL-uš la-aḫ-ḫa-az ú-iz-z[i nu A -N(A DINGIR ^{MEŠ})] ^a
		2	EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš i-i[(a-zi)] ^a
		3	URUKa-a-ta-pí I-NA UD.I.KAM šal-li a-še-eš-šar ¹ [(U)D.I.KAM] ^b
		4	lu-uk-kat-ti-ma ^d Zi-it-ḫa-ri-ia-aš I-NA É [(ḫu)-uḫ-ḫa-aš] ^a
		5	pa-iz-zi nu-uš-ši DUMU.LUGAL EGIR-an pa-iz-z[(i)]
		6	nu EZEN ₄ -ŠU I-NA É.GAL ^L -ma ^a šu-up-p ^a
		7	wa-ar-pu ^a -wa-ar UD.II.KAM
		8	lu-uk-kat-ti-ma-za ^a LUGAL-uš ^d U NIR.GÁ[(L) i-i(a-zi)] ^b
		9	EGIR-an-da-aš-kán ne-ia-at-ta-a[(t ^d Zi-it-ḫa-ri) ^a -ia-aš]
		10	URUḫa-ak-ku ¹ -ra pa-iz-zi pa-ra-a-m[(a-aš)]
		11	URUTa-ta-šu-na pa-iz-zi UD.III ¹ .KAM]
		12	lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš URUTa-ḫur-pa a[n ² -da{-an} ^a pa-iz-zi]
		13	nu ^a GIM-an ^b URUḫi-šu-c ur-la a-ri nu [ḫar-(pu-uš)] ^d
		14	ÍD-i-ša-an pí-ra-an ḫar-pa-an-z[i (nu LUGAL-uš)] ^a
		15	URUTa-ḫur-pí ^a an-da-an pa-iz-zi [(nu Éḫa-le-en-tu-wa-aš)] ^b
		16	šal-li a-še-eš-šar UD.IV.KAM
		17	lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš URUA-r[(i-in-na pa-iz-zi)]
		18	nu-za EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš [(i-ia-zi nu-kán A-N)A]
		19	EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš še-[-(ep-pí-it-ta-aš)]
	x+1	20	NINDA ^a dan-na-aš LÁL GIBIL-ia d[(a-a-i GEŠTIN GIBIL-ia ši-ip-pa-an-ti) ^a]
		21	MUNUS.LUGAL -ma URUTa-ḫur-pa EGII[(R-pa e-ep-zi nu-za ^d UTU URUPÚ ^a -na ^a]
		22	^d Mi ^a -iz-zu-ul-la-an-na [(i-ia-zi)]
	x+1	23	nu ^a GIBIL da-a-i nu GIBIL [(a-da-an-na tar-na-at-ta-ri UD.V.KAM ^b)]
		24	lu-uk-kat-ta ^a -ma LUGAL-uš URUḫa-at-tu-š(i pa-a-iz-zi nu MUNUS.LUGAL) ^b]
		25	URUTa-ti-š-ga wa-a[r-pu-wa-a(r na-aš Étar-nu-u-i)]
		26	ú ¹ -e-mi-ia-az-zi ^a [^ú -UL [?] ku-i(t-ki) ^b]
		27	[(ku-u)] ¹ š-ku-uš-ša ^a -an-zi ¹ b[(A-NA LUGAL)]
		28	[a-ku]-wa-an-na p[(í-an -zi)]
	6'	29	[na-a]t URUḫa-at-tu[-ši (ú-wa ^a -an-zi nu LUGAL-uš)]
	6'	30	[A-N]A ÉMEŠ.DINGIR ^{MEŠ} ḫu-u[-(ma-a)n-da-aš UŠ (-GE-EN nu NINDA) ^a ...]
		31	[(I-NA)] ¹ É ¹ ^d ISKUR pár-ši-[ia (x ḫI.A ku-x) a]-an ^b [-zi]
		32	[A-NA] ¹ É ¹ MEŠ.DINGIR ^{MEŠ} -ia [A-N]A É ^d U-ia [ú ¹ -e-ḫ-zi]

		33	[nu] nam-ma É ^r ha ¹ -le-en-tu-wa-aš šal-l[(i) a-še-eš-šar]
		34	[UR(U ^h a-a)]t-tu-ša-aš ¹ rēl[(-š)]a-ri
			I-NA É ^d U-ma EGI[(R-pa) pa-iz-zi]
		35	[a-aš-k(a)-a]z šal-li ha[(l)]-zi-ia UD.VI.KAM
		16	
		36	[lu-uk-k]at-ti-ma LUGA[L-uš]r ¹ NA É ^d U ^{URU} Ne-ri-ik p[(a-iz)-zi]
		37	[nu A-N]A ^d [U ^{URU} Ne-ri-ik EZEN ₄ -š U] UD.VII.KAM
		17	38 [(lu-u)k-kat-t(i-ma DUMU É.GAL)] pa-ra-a ú-wa-an-za [
		39	[I-NA É ^d Zi-pár-wa _a]a pa-iz-zi LUGAL-uš-m[a I-NA
			É ^d (Ha-an-nu)]
		6	40 [(pa-iz-zi)]x-ia-zi nu[(EZE)N ₄ -(š U šal-li ha ¹ -zi)-ia]
		41	[(I-NA É ^d U-ma LUG)]AL-uš ma-a-an[(DUMU.LUG)AL]
		42	[(ma-a-an L ^U ME-ŠE-DI u-i-ia-zi) nu EZEN ₄ h]a-ta[(-ú-ri) i-i(a-zi)
			UD.VIII.KAM]

Variantenapparat

- Z. 1 a: Erg. nach B Vs. i 1.
 Z. 2 a: Erg. nach B Vs. i 2.
 Z. 3 a: B fügt -a- ein.
 b: Erg. nach B nach Vs. i 3, aber unsicher.
 Z. 4 a: B hat É hu[].
 Z. 6 a: B i 6 hat wohl [(I-NA É.GAL^L-m)]a¹?(kollationiert).
 Z. 7 a: B i 6 fügt -u- ein.
 Z. 8 a: B i 7 [-a]z.
 b: Erg. nach B (+ IBoT 4.81) i 7.
 Z. 9 a: Erg. nach B i 8.
 Z. 12 a: B scheint p[?]] zu haben.
 Z. 13 a: B hat offenbar keinen Raum für nu.
 b: B i 11 [ma-]a^h-ha-an.
 c: B fügt -u- ein.
 d: Erg. nach B i 12.
 Z. 14 a: Erg. nach B i 13.
 Z. 15 a: B i 13 URUTa-^hur-pa.
 b: Erg. nach B i 14.
 Z. 20 a: Ü 5 12' ši-{ip}-pa-an-ta-a]n-zi.
 Z. 21 a: Erg. nach Ü 5 13' dUTU URUP^U-na; A hat angesichts URUA-r[i-in-na] in Z. 17 wahrscheinlich auch hier dUTU URUA-ri-in-na.
 Z. 22 a: B i 20 dMe-.
 Z. 23 a: B i 20 nu-kán.
 b: UD.V.KAM ist in B i 21 und Ü 5 15' erhalten.
 Z. 24 a: B i 22 -ti-.
 b: Nach MUNUS.LUGAL in Ü 5 16' kann man etwa vier oder fünf Zeichen ergänzen.
 Z. 26 a: C 4' [(ú)]-rēl-mi-iz-z[(i)].
 b: Erhalten in D 3' und Ü 5 18'.
 Z. 27 a: Erg. unsicher, in D 3' und Ü 5 18' steht *kuitki kuškuššanzi* in einer Zeile.
 b: Hier beginnt das Zusatzstück IBoT 4.71 (zu 1.A).
 Z. 29 a: D 5' fügt -a- ein.

- Z. 30 a: Erg. nach Ü 5 21'; D 6' lies wohl -E]N nu r¹NINDA x¹l
 Z. 31 a: Erg. nach Ü 5 22', ku-uš? [zu lesen ?
 b: Hier beginnt das Zusatzstück Bo 9159 (zu 1.A).
 Z. 32-33: Erg. nach Ü 5 3'-8'.
 Z. 36: Vgl. Ü 4 i 10.

Übersetzung

Vs. i

1	Wenn der König vom Feldzug komm[t und de]n Göttern
2	das <i>nuntarriyašha</i> -Fest feiert.
3	In Katapa (findet) am 1. Tag die große Versammlung (statt). [1.]T[ag]
4	Am nächsten Tag aber geht Zithariya ins Haus des Großvaters].
5	Und der Prinz geht ihm hinterher.
6	Und sein Fest (wird gefeiert). Im Palast aber (findet)
7	die 'Rein'-Waschung (statt). 2. Tag
8	Am nächsten Tag aber feiert der König den mächtigen Wettergott.
9	<i>Hinzugefügt worden ist</i> : Zithariya geht
10	nach Hakkura. Weiter aber geht er
11	nach Tatašuna. 3[.]Tag
12	Am nächsten Tag aber [geht] der König nach Tašurpa hinein ;
13	wenn er nach Hišurla gelangt, häuft man
14	vor dem Fluß Haufen auf. Und der König
15	geht nach Tašurpa hinein. Und im <i>halentuwa</i> -Haus
16	(findet) die große Versammlung (statt). 4. Tag
17	Am nächsten Tag aber geht der König nach Arinna
18	und feiert das <i>nuntarriyašha</i> -Fest. Und für
19	das <i>nuntarriyašha</i> -Fest legt er <i>dannaš</i> -Gebäck
20	aus <i>šepitt</i> - und neuen Honig nieder. Auch neuen Wein libiert er.
21	Die Königin aber zieht sich nach Tašurpa zurück. Und sie
22	feiert die Sonnengöttin von Arin[na] und Mezzulla.
23	Und sie legt Neues hin, und das Neue wird zum Essen freigegeben. 5. Tag
24	Am nächsten Tag aber geht der König nach [Hattu]ša. Und die Königin[.....]
25	In Tatišga (findet die) Waschung (statt). Und er findet(?)
26	[] im <i>tarnu</i> -Gebäude. [nic]hts?
27	zerstoßen sie. [... sie] geben dem König
28	zu trinken. []
29	[Und s]ie kommen nach Hattuša. Und der König
30	erweist allen Tempeln die Reverenz. Und
31	[-]Brote bri[cht er] im Tempel des Wettergottes.[sie ...]e[n .]
32	Auch [zu den] Tempeln und [z]um Tempel des Wettergottes
	wendet er [sich reihum .]
33	[Und] dann (findet) [im <i>halentuwa</i> -]Haus die große Versammlung] (statt).

34 (Ganz)[H]a]ttuša si[tzt. Er geht] wied[er] in den Tempel des Wettergottes.
 35 [Drauß]en wird "groß(e Versammlung)" gerufen. 6. Tag

36 [Am näch]sten Tag aber [geht] der Kö[nig in den Tempel des Wettergottes]
 37 [von] Nerik. [Und {man feiert }sein Fest f]ür den [Wetter]gott [von Nerik.] 7.Tag

38 [Am nächsten Tag aber] geht der 'hinaussehende' [Hofjunker]
 39 [in den Tempel von Ziparw]a.. Der König ab[er geht in den Tempel/ins Haus von
 40 [H]annu und ...t]. Und [sein Fest. "groß(e Versammlung)" wird gerufen.]
 41 [In den Tempel des Wettergottes aber schickt der König entweder [einen Prinzen]
 42 [oder einen Leibgardisten. Und [er feiert] das h]ata[uri-Fest. 8. Tag]

Ü 1.C IBoT 4.72
 Vs.

A i
 23 x+1 [(da-a)]-i nu GIBIL a-d[(a-an-na tar-na-at-ta-ri UD.)x.(KAM)]
 24 2' [(lu-u)]k-kat-ti-ma LUGAL-u[(š UR)U]H]a-at-tu-š(i pa-iz-zi ...
 3' [(URUT)]a-ti-iš-ga w[(a'-ar-pu-wa-a(r na-aš Étar-nu-u-i)
 26 4' [(ú-)]e'-mi-iz-z[(i) Ú-UL ? ku-i(t-ki ku-uš-ku-)uš-š(a-an-zi)]
 5' []A 1-NA LUGA[L a-ku-(wa-an-na pí-an-zi)
 29 6' [na-a(t UR)]U]H]a-[(at-tu)-š(i ú-wa-an-zi)]

Ü 1.D 847/u

A i
 24 x+1 [(lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš UR)U]H]a-at-tu-š(i pa-a-iz-zi n[(u MUNUS.LUGAL)
 2' [URUTa-ti-iš-ga wa-ar-pu-wa-a]r na-aš Étar-nu-[(u-i)
 3' [(ú-e-mi-ia-az-zi) Ú-UL ? ku-it-k]i ku-uš-ku-uš-š[(a-an-zi)]
 4' [(A-NA LUGAL) a-ku(-wa-an-n)]a pí-an-zi [
 5' [na-a(t UR)U]H]a-at-tu-š(i) ú-wa-a-an-zi [
 30 6' [(nu LUGAL-)uš A-N (A ÉMEŠ.DINGIRMEŠ hu-u-)ma-an-da-aš
 UŠ-GE-E)]rN nu NINDA x[

2 3 Vs. ii (B)

1 lu-uk-kat-ti[-(ma-kán LUGAL-uš kat-t)a URU]H]a-at-tu-ša-az?]
 2 IŠ-TU KÁ.GAL URU[[(Zi-ip-pa-la-a)n-da I-N(A U)RU]H]AR-r(a-na-aš-ši)]
 3 pa-iz-zi nu-za I-NA URU]H]AR-ra-na[-aš-ši EZEN₄-Š (U ?)]
 4 i-ia-zi «nu»^a NIN.DINGIR-ma IŠ-TU É[?]^b
 5 I-NA É LÚKUŠ₇ tar-ku-u-wa-an-zi [(i-ia-at-ta-ri)]

x+1 16' 6 nu-za^a ir-ḫi-iš^b-ki-iz-zi a-da!-an-na-ma-aš-ši a-ku-w[(a-an-na)-ia]
 18' 7 III ÉMEŠ.GAL ŠA É.GAL URUNi-na-aš-ša É URUT[u-wa-nu-wa]
 [1.Tag] 8 É.GAL URUHu-pí-iš-na-ia ar-ta-ri UD.XIII.KAM]
 5' 9 lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš URUZi-ip-la-an-ta
 [2.Tag] 10 pa-iz-zi nu EZEN₄-ŠU UD.XIII.KAM
 8' 11 lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš URURKa'-a-ta-pí pa-iz-z[i]
 ii 1 12 nu-kán LUGAL-uš A-NA dU URUNe-ri-ik I GUD.MA[H]
 13 ši-pa-an-ti NINDAda-an-na-aš^a še-ep-pí-it-ta-aš pár-ši-[ia]
 [3.Tag] 14 šal-li a-še-eš-šar UD.XIV.KAM
 15 lu-uk-kat-ti-ma-kán LUGAL-uš URUTa-ḫur-pí an-da-an
 4.Tag 16 pa-iz-zi šal-li a-še-eš-šar UD.XV.KAM^a
 16 17 lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš KASKAL URUTi-ip-pu-wa URU]H]a-a[t-tu-ši]
 18 an-da-an pa-iz-zi^a nu-kán ŠA LÚMEŠ dU ḫar-pu-uš
 19 I-NA URUNir-ḫa-an-ta PA-NI ID ḫar-pa-a-an-zi
 20 nu URU]H]a-at-tu-ši Éḫa-le-en-tu^a-wa-aš šal-li a-š[e-eš-šar]
 21 URU]H]a-at-tu-ša-aš e-ša-ri I-NA É LÚA-BU [(BI-TI -m)a¹ a]
 22 A-NA DINGIRMEŠ A-BU BI-TI EZEN₄ ŠA KASKAL URUNe-ri-i[k]
 [5.Tag] 23 i-ia-an-zi UD.XVI.KAM ŠA KASKAL URUNe-ri-ik
 113 [24] [(x-iz-z)i]
 114 [25] [(x x)]

Variantenapparat

Vs. ii
 Z. 4 a: 3 i 13' om. nu.
 b: 3 i 14' [Éḫa-l]i[-i]n-ṛdu'-aš ?
 Z. 5 a: In 3 fehlt ein Paragraphenstrich zwischen Z. 15' und Z. 16'.
 Z. 6 a: In 3 gibt es einige Zeichen vor ir-ḫi-eš-ki-iz-zi.
 b: 3 i 16' -eš-.
 Z. 13 a: 2 ii 2 fügt -š]a[?] hinzu (nicht -a]š).
 Z. 16 a: 2 ii¹ 5 UD.IV.KAM.
 Z. 18 a: 2 ii¹ 7 eher]ṛú'-iz-zi (kollationiert).
 Z. 20 a: 2 ii¹ 9 fügt -u ein.
 Z. 21 a: 2 ii¹ 10 -m[a (kollationiert).

Übersetzung

Vs. ii

1 Am nächsten Tag aber geht der König von Hattuša[?] herab

2	vom Zippala[nda]-Tor nach [HARr]anašši	
3	und feiert in HARrana[šši sein Fest?.]	
4	Die NIN.DINGIR-Priesterin aber geht von [...]	
5	ins Haus des Wagenkämpfers, um zu tanzen.	
6	Und sie/er(?) macht die Runde. Zum Essen [und] zum Trinken	
7	aber stehen ihr/ihm(?) drei 'große Häuser', (d.h.) das große Haus von Ninašša,	
8	das Haus von T[uwanuwa]	
8	und das große Haus von Hupišna (zur Verfügung). 12. Tag	
9	Am nächsten Tag aber geht der König nach	
10	Zippalanta, und (man feiert) sein Fest. 13. Tag	
11	Am nächsten Tag aber geh[t] der König nach Katapa,	
12	und der König opfert einen Zuchtsti[er] für den Wettergott von Nerik.	
13	Er bric[ht] ein <i>dannaš</i> -Brot aus <i>šepitt</i> -.	
14	Die große Versammlung (findet statt). 14. Tag	
15	Am nächsten Tag aber geht der König nach Taḥurpa	
16	hinein. Die große Versammlung (findet statt). 15. Tag	
17	Am nächsten Tag aber geht (var. kommt) der König über Tippuwa nach Ha[ttuša]	
18	hinein. Man häuft die (Holz-)Haufen der 'Männer des Wettergottes'	
19	in Nirḫanta vor dem Fluß auf.	
20	Und in Ḥattuša (findet) die große Versa[mmlung] im <i>ḫalentuwa</i> -Haus (statt).	
21	(Ganz) Ḥattuša sitzt. Im Haus des Intendanten ab[er]	
22	feiert man für die Götter des Intendanten das Fest des Weges von Neri[k].	
23	Der 16. Tag, (Tag) des Weges von Nerik.	
24	[...t er.]	
25	[]	

Rs. iv (1.B)

(Der erhaltene Teil (KUB 10.48) steht etwa in der Mitte oder eher im dritten Viertel der Kolumne ; am Ende der Kolumne ist ein Kolophon zu erwarten.)

x+1	[lu-uk-kat-]ti- ^r ma ^l [	
2'	[^d]LAMMA LÍL-i ^r a ^l [	
3'	lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš[	
4'	lu-uk-kat-ti-ma x[	
5'	lu-uk-kat-t[i-ma	
6'	an-da-a[n [?]	
7'	[] x [	

Rs. iv (?) (vi?) (1.A)

x+1	x [	
2'	EZEN ₄ [MEŠ?	
3'	A-NA ^d r _x ^l [	
4'	ki-nu-na-aš ka ^r r-aš-nu-ir ^l [	
5'	nu dUTU ^š / mMur-ši-DINGIR ^l KUR U ^r RU ^l [	
6'	ḫar-ni-ik-ta na-aš EGIR-pa ^r ú ^l [-	
7'	ú-e-mi-e-er na-aš-kán EGIR-an[	
8'	ka-ru-ú-i-li an-da pé-e-d[a [?]	
9'	[k]u-iš EZEN ₄ MEŠ e-eš-še-eš-t[a	
10'	me-na-aḫ-ḫa-an-da e-eš-ši[r	
	=====	
11'	DUB.IKAM EGIR-an tar- ^r nu-um-m ^l [a-aš	
12'	Š A EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫ[a-aš	
13'	zé-na-an-ta-aš QA-TI [	

Übersetzung

x+1	x[	
2'	Fest[e [?]	
3'	für (Gottheit) [	
4'	(bis) jetzt (hatten) sie sie unterlassen [	
5'	Und 'Meine Sonne' Muršili vernichtete das Land [...	
6'	und er [...] wieder [	
7'	fanden/erreichten sie. Und dana[ch ...] er [	
8'	] früher(es) schaff[te [?] er [?]] hinein.	
9'	[W]er die Feste feier[te, ...	
10'	sie waren [?] [] gegenüber (da [?]).	
	=====	
11'	Die erste Tafel, (die) des Überlass[ens	
12'	über das <i>nuntarriyašḫa</i> -Fest	
13'	des Herbstes, zu Ende.	

Kommentar

Vs. i (A)

Z. 4: Das Zeichen hinter É ist entgegen meinen früheren Ausführungen in BDA 8 (1989) 132 bzw. 140 nach Kollation des Zusatzstücks IBoT 4.81 am Foto doch ḫ^ru^l zu lesen. Der Abstand der beiden senkrechten Keile ist größer als in der Edition angegeben. Zum RI-Zeichen in diesem Exemplar vgl. das RI-Zeichen mit vier Senkrechten⁸ im Götternamen ^dZi-it-ḫa-ri[-ia in Z. 8' (KBo 3.25). Als Ergänzung kommt kaum anderes

⁸So richtig kopiert in der Edition (kollationiert).

als É h'u[-uḫ-ḫa-aš in Frage⁹. Daß sich ein "Haus bzw. Palast des Großvaters/der Großväter" auch in der Stadt Katapa befindet, ergibt sich aus der Sängereisenliste HT 2 i 3, wo É.GAL ḫu-u-ḫa-aš neben É.GAL dUTUŠ I 10, É.GAL ši-ia-an-na-aš ("Magazin") und É.GAL ka-ru-pa-ḫa als zur Stadt Katapa gehörig¹¹ genannt wird. Das "Haus der Großväter" verfügt auch über eigene Gottheiten (KUB 6.45 i 42 DINGIRMEŠ ŠA É.GAL ḫu-uḫ-ḫa-aš)¹². Allerdings ist Zithariya im Zusammenhang mit dieser Institution bisher nicht bezeugt¹³.

Z. 7: *šuppa warpuwar* wird in der Sekundärliteratur meist "heiliges Baden"¹⁴, "holy ablution"¹⁵ übersetzt. Daß *šuppa* hier adverbial fungiert, hat bereits H. Ehelolf¹⁶, der die Belege für *warpu-* ausführlich erörtert hat, erkannt und vorsichtigerweise *šuppa warpu-* "rein waschen" übersetzt. A. Götze aber hat *šuppa* in *šuppa warpu-* als D./L. Sg. aufgefaßt und *šuppa warpu-* rein lokativisch als "in reinem (sc. Wasser) waschen" übersetzt, und auch *šuppa(ya) šeškišk-*, das in KUB 14.10 iv 13'; 14.11 iv 18'; 14.8 Rs. 44' (Pestgebet Muršilis II.) vorkommt, hat er als "sich auf reinem (sc. Bette) erschlafen" bzw. "auf reinem (sc. Lager) liegen" aufgefaßt¹⁷. Mindestens beim *warpu-* handelt es sich jedoch gewöhnlich um Waschen eher mit irgendeinem Waschmittel als in Wasser¹⁸, so daß es nicht notwendig ist, *šuppa(ya)* rein lokativisch aufzufassen und anzunehmen, daß das Substantiv, auf das *šuppa(ya)* sich beziehen sollte, jeweils nicht zum Ausdruck gebracht worden sei. In *šuppa(ya)* liegt vielmehr die N.-A. Form, Pl. ntr., die adverbial verwendet wird, vor¹⁹. Ein solches Adverbium bezeichnet gewöhnlich die Art und Weise der jeweiligen Handlung. Hier an unserer Stelle aber scheint es eher mit dem Effekt bzw. der Folge der Handlung etwas zu tun zu haben (... etwas waschen, so daß es rein/heilig wird)²⁰. Der Effekt von *warpu-* ist z.B. im folgenden Passus klar ausgedrückt:

(13) ... und den männlichen Opfermandanten

(14) waschen sie, er kommt rein (= als Reiner) (KUB 58.88 Rs. iii 13-14)²¹.

⁹Diese Lesung erwägt auch G. McMahon AS 25 (1991) 22.

¹⁰Vgl. unseren Text Z. 6 (I-NA É.GAL L¹-ma ...).

¹¹Vgl. Z. 6.

¹²Vgl. auch die "Gottheiten der Leute des Hauses des Großvaters/der Großväter" DINGIRMEŠ L¹MEŠ É ḫu-uḫ-ḫa-aš KBo 8.110, 5'.

¹³Im (h)išuwa-Fest kommt das É.GAL *ḫuḫḫaš* relativ häufig vor; s. A.M. Diñol, Belleten LIII/206 (1989) 47f.; A. Archi, OA 12, 212 m.A.12; Verf., BDA (1989) 135 bzw. A. 26; V. Haas, AoF 17/1 (1990) 183 A. 6; H.G. Güterbock, Fs Laroche 137.

¹⁴S. Alp, Beitr. 181. Vgl. R. Lebrun, Hethitica 6 (1985) 115 (-za *šuppa warpu-* "prendre un bain sacré").

¹⁵H.G. Güterbock, JNES 19 (1960) 83 und 86.

¹⁶H. Ehelolf, KIF 1 (1930) 144 A. 3.

¹⁷KIF 1, 234; s. auch A. Götze/H. Pedersen, MS (1934) 18.

¹⁸Ehelolf, KIF 1, 219 u. 234. Vgl. auch F. Sommer/H. Ehelolf, Pap (1924) 75.

¹⁹F. Sommer/A. Falkenstein, HAB (1938) 111. J. Friedrich, auf dessen HE I² (1960) § 226b R. Lebrun, Hethitica 6 (1985) 115, beruht, scheint Sommers Auffassung nur teilweise zu teilen, indem er in § 226b nur *ḫatuga* "schrecklich" und *munḫanda* "heimlich" nennt und in seinem HW¹ 299a *šuppaya* als Adv. "im Reinen, an reiner Stätte" aufführt, ohne Sommer, HAB 111 zu nennen. Unsere Auffassung teilen auch H. Winkels, Diss. Hamburg 1979, 76ff. (non vidi) und G. Beckman, StBoT 29 (1983) 157 ("...washed pure") und 297 ("in a pure manner"). Völlig anders A.M. Jasink Ticchioni, SCO 27 (1977) 143f. A. 26 und HW² 1/5 (1980) 377a (*šuppa* "Fleisch").

²⁰Es nähert sich also funktional einem prädikativen Adjektiv. Zum prädikativen Adjektiv in den indogermanischen Sprachen vgl. J. Gonda, Mnemosyne Ser. IV, Vol. XI (1958) 1-19, u.a. 9-14; derselbe, "Some Notes on Adverbial Case Forms in the Veda", in: Jñānamuktāvalī, Commemoration Volume in Honour of Johann Nobel (New Delhi 1963) 67-76, u.a. 67-72.

²¹...nu EN.SISKUR [R] / (14) L¹U wa-ar-pa-an-zi šu-up-pi-iš ú-z[i]. Vgl. H. Ehelolf, KIF 1, 152 (Bo 2716). Hier ist "der männliche Opfermandant" entgegen Ehelolf, o.c., sicherlich das direkte Objekt von *warpanzi*. Die bei Ehelolf zitierte Stelle KUB 43.58 (= Bo 2341) Vs. 35 weist auch diese Richtung: ...nu EN.SISKUR wa-ar-pa-an-za ú-z[i] "... und der gewaschene Opfermandant kommt" (oder "... und der Opfermandant kommt gewaschen / als Gewaschener").

Das Verbum *warpu-* wird gewöhnlich "baden, waschen"²² übersetzt. Es bezeichnet, wie oben erwähnt, Waschen (und Reinigen) meist des ganzen Körpers mit irgendeinem Waschmittel²³, während *arra-* hauptsächlich das Waschen des Körpers oder eines Teils des Körpers (Hand, Bein, Mund) oder eines Gegenstands mit Wasser oder Wein²⁴ bezeichnet. Wenn man den Körper mit einem Waschmittel wäscht, dürfte diese Handlung, die das Verbum bezeichnet, -konkret gesagt- aus 'Reiben' (mit einem Waschmittel und einem Gerät)²⁵ (und wohl Spülen und/oder Abwischen) bestehen. Problematisch ist die Stelle KUB 15.31 i 18f.: nu-kán EGIR-an-da (19) G¹špa-aḫ-ḫu-ru-la-az pa-aḫ-ḫur wa-ar-pa-an-zi nu pa-aḫ-ḫur (20) wa-ar-nu-an-zi "Dann ...en sie Feuer mit dem *paḫḫurul*-(Holz) und 'brennen' das Feuer an"²⁶. Es handelt sich bei diesem Ausdruck wohl entweder um das Anzünden des neuen Feuers oder wahrscheinlicher um das (Wieder-) Anfachen der bewahrten Glut, jedenfalls nicht direkt um irgendeine kultische Reinigung²⁷. G¹š*paḫḫurul*- ist dementsprechend entweder als irgendein Anzündungsgerät aus Holz oder als "Feuerholz"²⁸ zu deuten. In diesem Zusammenhang dürfte das Verbum auf idg. **uerp-* "drehen, winden" (J. Pokorny, IEW 1156) zurückgehen²⁹, ist jedoch von *warpu-* "waschen" zu trennen. Von den beiden homonymen Verben zu trennen ist *warpai-* "bezwingen"(o.ä.)³⁰ oder "to enclosure"³¹.

²²HW¹ 246a.

²³Anschließend salbt man öfters (*išk-*). Als Waschmittel sind Seife (ŠE+NAGA) und Mehl (Z¹.DA) belegt (Ehelolf, KIF 1, 154, 157-9).

²⁴Ehelolf, KIF 1, 158. S. die Belege bei HW² I, 224-234. Vgl. auch A. Archi, Or NS 55/3 (1980) 341. Daher kann man es in manchen Fällen "spülen" übersetzen. Zum Unterschied zwischen *warpu-* und *arra-* vgl. auch die Übersetzungen von M. Darga, I.Ü.TED 3 (1973) 333-335, 339, 341. Sie spricht eher von (profaner) partieller Reinigung (für *warpu-*). vgl. auch J.C. Moyer, The Concept of Ritual Purity among the Hittites, Diss. Brandeis Univ. 1969, 45-47.

²⁵Lexikalisch entspricht *warpu-* in Boğazköy dem Sumerogramm ŠE+NAGA (= NISABA) (als Verbum), s. schon H. Ehelolf, KIF 1, 158f.; J. Friedrich, HW¹ 294a (sub ŠE+NAG, vgl. 289a); A. Deimel, ŠL II Nr. 367, 107. Dabei stellt NAGA (= NISABA) (akkad. *uḫūlu*) allein ein Waschmaterial (Alkali o.ä.) dar (Für dieses Zeichen und Relevantes vgl. Å. Sjöberg, TCS 3, 17, 51, 147; M. Civil, Fs Reiner (1987) 8f.; zuletzt K. Volk, N.A.B.U. 1990/2, Nr. 54). In Mesopotamien entspricht akkad. *ramāku* "baden" sum. ŠU+NAGA (= tu₅) (s. J. Laessøe, Studies on the Assyrian Ritual and Series *bīt rimki* (Köbenhavn 1955) 10), während akkad. *mesū*, sum. luḫ und heth. *arra-* zu der gleichen Bedeutungssphäre zu gehören scheinen, obwohl *mesū* seinerseits nicht immer Reinigung in Wasser bedeutet; s.z.B. *ina apruša qulqullāni qātē-šu u šēpē-šu LUḫ-ši* "Du wäschst seine Hände und seine Füße mit *aprušu*-Pflanze (und) *qulqullānu*-Pflanze" ABL 450: 9 = CAD M/2 31b, 2' (vgl. N. Jankowska, OLZ 82/1 (1987) 31 A. 1.). *ramāku* kann auch wie heth. *warpu-* Reinigung mit anderen Mitteln als Wasser bezeichnen (J. Laessøe, o.c. 15); zu einer magischen Waschung (*ramāku*) mit Wasser über verschiedenen Gegenständen s. neuerdings W.R. Mayer, Or NS 59/1 (1990) 20-22. Es scheint, als ob ŠE+NAGA in Boğazköy (als Verbum) für das in Boğazköy nicht vorkommende ŠU+NAGA (= tu₅) stünde, obgleich schon angesichts des Kompositums a...tu₅ "baden, waschen" die beiden einander nicht genau entsprechen. Zu den Waschmitteln, die bei den Hethitern Gebrauch gefunden haben, vgl. auch H. Th. Bossert, FuF 29/7 (1955) 208-213.

²⁶Siehe N. Oettinger, SB 234 (mit einer etwas abweichenden Auffassung); anders H. Ehelolf, o.c. 159.

Der Text (CTH 484) ist von V. Haas / G. Wilhelm, AOATS 3 (1974) 143ff., bearbeitet worden.

²⁷So Ehelolf, o.c. Freilich meint er selbst auch konkret "bestimmte Zeremonien zur Erneuerung des noch brennenden Feuers" (vgl. o.c. Anm. 1). Vgl. auch V. Haas / G. Wilhelm, o.c. 151. Die von Ehelolf, o.c. 159 A. 3, genannte Stelle KUB 8.62 Vs. i 11' (Gilgameš-Epos) hilft uns wenig weiter. Das fragmentarisch erhaltene Verbum hat J. Friedrich, ZA 59 (1930) 20f., wa-ar-x- transkribiert und offenbar zu *warnu-* "brennen" gestellt. Das dritte Zeichen aber scheint nach der Autographie Weidners mit Ehelolf eher -p[a²- zu lesen sein, obwohl auch diese Lesung recht unsicher ist.

²⁸So N. Oettinger, o.c. Zur Bildung auf -ul s. H. Kronasser, EHS I (1962-66) 325-f. und G. Neumann, Or NS 59/2 (1990) 234f. mit Anm. 3. Man beachte, daß der Nominativstamm *paḫḫur-*, nicht der Obliquusstamm *paḫḫu(e)na-*, zugrunde liegt.

²⁹Oettinger, o.c.

³⁰J.J.S. Weitenberg, Hethitica 2 (1977) 47-52.

³¹H.A. Hoffner, Jr., Gs Finkelstein (1977) 107 (ebenfalls zu **uerp-*). Die Stelle KBo 3.21 ii 15-19, die Weitenberg und Hoffner, o.c., besprochen haben, kann man mit Hoffners Bedeutungsansatz "Fang-netz" für ekt- besser verstehen. Dazu vgl. N. Oettinger, StBoT 22 (1976) 22; J.J.S. Weitenberg, Mnemosyne.

Z. 9: Zur Bedeutung "hinzufügen" von *appanda nai-* s. CHD L-N, 363a; anders E. Neu, StBoT 5, 124; V. Haas, GHR 829. Gemeint ist wohl, daß die (Beschreibung der) getrennte Reise Zithariyas erst später in die Übersicht des *nuntarriyašha*-Festes integriert worden ist.

Z. 12/13: Am Anfang von Z. 13 steht ein *nu* in Ex. A, während in B ein solches *nu* zu fehlen scheint. Hier ist das *nu* keine Konjunktion mit der Bedeutung "und", vielmehr führt es eher weitere Sätze ein, die die allgemeinere Aussage in Z. 12 präzisieren sollen. Am vierten Tag geht der König wohl von Katapa nach Taḫurpa (Z. 12). Dabei fahren der König und sein Gefolge zunächst nach Ḫišurla, das an einem Fluß liegt (Z. 13-14); nach einem rituellen Aufhäufen am Fluß geht man nach Taḫurpa hinein und veranstaltet eine "große Versammlung" im *ḫalentuwa*-Haus (Z. 14-16). Daß in B *nu* fehlt, widerspricht nicht diesem Sachverhalt, da das *nu* in A die zeitliche Reihenfolge der Handlungen nicht zum Ausdruck bringt.

Z. 13: Ḫišurla. Hier ist der u-Vokalismus in der zweiten Silbe durch die Schreibung -šu-ur- (bzw. -šu-u-ur- in B) zumindest scheinbar eindeutig gekennzeichnet, während der Ortsname an anderen Stellen mit -ŠAR- geschrieben ist (KUB 2.7 i 14'; KUB 25.13 i 4; KUB 17.37 (CTH 530) i 8'; KUB 42.105 (CTH Suppl. 525.8) iii 7', 14'; KUB 58.22 i 14). Man dürfte damit für das ŠAR-Zeichen einen Boğazköy-Lautwert šur_x neben šar und šer₉/šir₉ (HZL Nr. 353) zusätzlich anzusetzen³², obwohl man auch mit einer lautlichen und/oder graphischen Schwankung vor allem bei Eigennamen rechnen muß³³. Da es sich bei allen genannten Stellen um junge Niederschriften handelt, ist eine diachronische Auswertung der Beleglage kaum möglich.

Ferner gibt es, wie bei vielen anderen hethitischen Ortsnamen, neben Ḫišurla eine Variante auf -uwa (URUḪi-ŠAR (šur_x)-lu-wa-az KUB 2.7 i 14' und Dupl. KUB 58.22 i 14); vgl. E. Laroche, Syria 35 (1958) 267 und S. Košak, Linguistica 16 (1976) 62 A. 4 (Zitat ungenau). Zu dem Ortsnamen s. außerdem H. Otten, RIA IV (1972-75) 425b und StBoT 17 (1973) 20; G.F. del Monte, RGTC 6 (1978) 112.

Z. 14: ÍD-i-ša-an ist als ÍD-i (= ḫapi)=šan zu analysieren. Der vermeintliche Flußname ÍD_išan bzw. ÍD_iša, der bei H. Ertem, Coğrafiya (1973) 195 und bei J. Tischler, RGTC 6 (1978) 531 gebucht ist, ist dementsprechend zu streichen; s. schon C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 411 A. 18. Zur hethitischen Lesung ḫapa- vom Sumerogramm ÍD "Fluß" s. H. Otten, OLZ 58/5-6 (1963) 253; H. Otten bei J. Friedrich, HW¹, 2. Erg. (1961) 11; E. Laroche, Fs Otten¹ (1973) 179-189; C. Watkins, BSL 67 (1972) 39-46; C. Watkins, Ériu 24 (1973) 80-89. Angesichts der Schreibung ÍD-ni (KUB 17.8 iv 23) gibt es auch eine *n*-haltige Form, genauso wie pal. ḫap(a)n- (Laroche, o.c. 180; Watkins, Ériu 24, 82, 86; vgl. auch E. Hamp, MSS 30 (1972) 35-37 und N. Oettinger, Indo-Hittite (1986) 11 m. Anm. 46). Luwisch hat *ḫapi-; s. dazu Laroche, o.c. 181³⁴; vgl. V. Haas / L. Jakob-Rost, AoF 11 (1984) 88.

Z. 19: šepitt- stellt wohl eine Getreideart dar; E. Laroche, RHA 53 (1951) 68 und 71

Ser. IV, Vol. 29 (1976) 25-232 und BiOr 35 (1978) 248; G.C. Moore, JAOS 102 (1982) 181; F. Starke, Fs Neumann (1982) 409; J. Puhvel, HED 1-2 (1984) 259f.; A. Kammenhuber, HW² II (1988) 28f. Zur Etymologie von *warpai-* s. auch N. Oettinger, SB 234f. und A. Götzke, AM 239 Anm. 1; vgl. auch H. Kronasser, EHS I (1962-66) 409, 508, 511.

³²Vgl. šur₄ (LÁL-ŠAR).

³³Vgl. E. Laroche, RA 46 (1952) 161f. Man vergleiche den Personennamen Taduḫpa, der gerade in den

Texten zum *nuntarriyašha*-Fest ^fDu-ú-du-ḫe-pa (KBo 2.15 ii 2, 14; KUB 25.14 Vs. i 28', 46', iii 10'; vgl. E. Laroche, NH Nr. 1313) geschrieben ist. Von der hurritologischen Seite aus sollte man hier von etwa **tad=ḫe*ba(t) (zu *tad-* "lieben"; s. zuletzt G. Wilhelm, Fs Heger (1992) 668f.) ausgehen. In ^fDu-ú-du-ḫe-pa dürfte man eine (inner)hethitische Entwicklung gegenüber der hurritischen Vorlage sehen. Vgl. E. Laroche, Ugaritica III, 101; Sh. Bin-Nun, THeth 5 (1975) 261, 358, vgl. auch E. Neu, Fs Bittel² 396.

³⁴C. Watkins, BSL 67 (1972) 41-43, glaubt ferner, daß es im Heth. noch ein ḫapp- "Wasser", das auf idg. **ḡ₂op-* zurückzuführen sei, gebe. Dieses hapax legomenon ḫa-ap-pa in KUB 31.74 Vs. ii 9' hat auch E. Laroche, Fs Otten¹ (1973) 183 A. 12, von ḫapa- "Fluß" getrennt, ohne darauf näher einzugehen.

(Anm. 22-23); H.A. Hoffner, Jr., AlHeth (1974) 77f. Zum Stammansatz vgl. F. Starke, BiOr 46 (1989) 665; zur Schreibung -pí-it s. H. Berman, JCS 28 (1976) 245.

Z. 20: Zu NINDA¹dannaš- s. A. Götzke, Mél Pedersen (1937) 494 m. Anm. 2; HW¹ 209a; Hoffner, o.c. 185. Weil NINDA¹dannaš- wie NINDA.GUR₄.RA usw. gebrochen werden kann, ist es wohl auch eine Brotsorte; vgl. z.B. KUB 58.11 Vs. 12f., wo der Gesalbte je drei *dannaš* für den Wettergott von Nerik und für ^dZA.BA₄.BA₄ bricht und man von einem *dannaš*-NINDA¹ḫarazu- herstellt, vgl. V. Haas, KN 214-219.

Zu da-a-i "er/sie legt" s. H.A. Hoffner, Jr., AlHeth 49 A. 237. Früher hat man dieses da-a-i als "er/sie nimmt"³⁵ betrachtet; KBo 7.17 + KBo 6.13 i 4 (nu-kán A-NA DINGIRMEŠ AN.T[AH.ŠUMSA]R te-ḫ₃-ḫu-un "und ich legte für die Götter die Antaḫšum-Pflanze hin"³⁶) aber zeigt, daß es sich auch bei unserer Stelle eher um das Verbum *dai-* "legen, setzen, stellen" handelt.

Z. 21: Zu *appa ep-* "sich zurückziehen" s. F. Sommer, AU 317, vgl. HW² II 56b (wieder einen Ort ergreifen/nehmen)³⁷.

Der Göttername ^dUTU URU¹Ari¹na ist jetzt durch E 3' ^dUTU URUPÚ-[na] gesichert, obwohl für A ein syllabisch geschriebenes ^dUTU URUA-ri-in-na wahrscheinlicher ist.

Z. 23: Zur Übersetzung "wird freigegeben" für *tarnattari* s. H.G. Güterbock, NHF 69 A. 68 und H.A. Hoffner, AlHeth 49 A. 238.

Mit GIBIL "Neues"(bzw. "Frisches") ist wohl wegen "zum Essen" (adanna) eher Getreide gemeint. In Z. 20 opfert der König neuen Honig und libiert neuen Wein. Die Einzelbeschreibungstafel KBo 11.43 hilft uns hier nicht weiter, da man hier lediglich ebenso von GIBIL spricht (i 28 // B KUB 25.19 + i 22). Vgl. aber EZEN₄ GIBIL *tiyauwaš* KBo 2.1 iv 10; KUB 17.35 ii 2 (Ch. Carter, Diss. 181f.)

Z. 24-35: Dieser Abschnitt, der früher nur schlecht erhalten war, ist jetzt dank mehrerer Duplikate und weiterer Fragmente besser bekannt. Der Anfang des Abschnittes wird durch die Duplikate C und D sowie Ü 5 erweitert. Die letzten Zeilen des Abschnittes (etwa Z. 32-35) sind nach Ü 5 (11'-16') zu ergänzen. Hinzu kommt jetzt das neue Fragment IBoT 4.71, das in Z. 4'-9' (= 1.A i 28-35) parallel zu Ü 5 11'-16' ist³⁸. Das Fragment IBoT 4.71 ist nicht nur eine der Übersichtstafeln, sondern gehört zu 1.A, das gerade in Z. 27 abbricht. Die teilweise erhaltenen Zeichenreste in IBoT 4.71, x+1 dürften -a]n-zí sein, während 1.A i 27 nach den Duplikaten vermutlich [ku-u]š-ku¹-[zu lesen sein könnte, was insgesamt [ku-u]š-ku-uš-ša-an-zí¹ [ergeben dürfte (vgl. D 3' und Ü 5 18').

Z. 24: Die Ergänzung des Ortsnamens UR[UḪa-at-tu-š(i)]³⁹ ist auch durch Z. 29-35, wo Handlungen in der Hauptstadt Ḫattuša beschrieben werden⁴⁰, so gut wie gesichert⁴¹. Der ON Tatišga, den bisher S. Košak⁴² und C. Karasu⁴³ hier ergänzt haben, ist nicht mehr möglich, weil das in D x+1 teilweise erhaltene Zeichen nicht als -g]a, -k]a oder

³⁵H.G. Güterbock, JNES 19 (1960) 85; ders., NHF (1964) 68f.; S. Košak, Linguistica 16 (1976) 56 ("takes" (Z. 20); "chooses" (Z. 23)).

³⁶Ph.H.J. Houwink ten Cate, JNES 25 (1966) 179 übersetzt freier: "And I performed the AN.T[AH.ŠUM-festival] for the Gods".

³⁷Im übrigen ist mir nicht ganz klar, worauf sich die dortige Angabe (S. 56b unten) "mit SAL.LUGAL-š=a" bezieht. KBo 11.43 i 27 lautet MUNUS.LUGAL-^fma¹ (so auch S. Alp, Beitr 184 und S. Košak, Linguistica 16, 63), während KUB 25.19 i 21 [(MUN)]US.LUGAL[- zu lesen ist.

³⁸S. bereits Verf., BDA 8 (1989) 130 bzw. 138.

³⁹Erhalten in D x+1.

⁴⁰Besonders durch das Zusatzstück IBoT 4.71 wiederhergestellt.

⁴¹Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² (1988) 171 und 181f., wo er bereits vermutet hat, daß der König in diesem Abschnitt, allerdings mit Zithariya, nach Ḫattuša zurückkehre.

⁴²Linguistica 16, 56 u. 61.

⁴³Belleten LII/203 (1988) 411.

-q]a gelesen werden kann. Eine Dat./Lok.-Form **Tatiški* würde auch zu dem Zeichenrest nicht passen.

Das Itinerar der Königin ist vermutlich ebenso am fünften Tag anders als das des Königs. In *Ü 5* 6' gibt es hinter MUNUS.LUGAL einen Raum, wo man einige Zeichen (etwa vier Zeichen) ergänzen darf, was die Ergänzung einer Verbalform zuläßt.

Z. 25: In dieser Zeile -wenn die Ergänzung richtig ist- bildet URU*Tatišga warpuwar* "In *Tatišga* (findet) Waschung (statt)" **einen** Satz, der nichts mit dem vorangehenden Satz (MUNUS.LUGAL[] zu tun zu haben scheint. Man kann daher wohl annehmen: **Bevor** man die in Z. 24 genannte Stadt (wahrscheinlich *Ḫattuša*) betritt, findet die Waschung (*warpuwar*) im *tarnu*-Gebäude bei einer Ortschaft namens *Tatišga* statt.

Ḫarnu- liegt gewöhnlich außerhalb der Stadt(mauer) (manchmal sicherlich im Wald), dient zur Waschung oder wird in engem Zusammenhang mit NA*ḫuwaši*- erwähnt. Es ist wohl ein selbständiges Gebäude mit Mauer und von *É.DU₁₀.ÚS.SA* (Baderaum) zu trennen⁴⁴.

Tatišga ist nur an unserer Stelle belegt. Zur Bildung auf -*išga* vgl. QN Munišga (RGTC 6, 540); dieser QN ist nicht mit Tischler im "hurrischen Bereich", sondern im hattischen Bereich zu suchen. Munišga kommt zumindest in Bo 3824 = KUB 48.113 neben GNN *Kataḫḫa* und *Telipuna* vor, und nur als Lieferanten sind LUGAL *É.GAL* *Kargamiš*, DUMU *Dada-Aššur* usw. genannt. Munišga sollte also eher ähnlich wie *Kataḫḫa* und *Telipuna* als eine zum hattischen Bereich gehörende deifizierte Quelle betrachtet werden. Im unv. 678/z (s. Kap. V.13 (13.T 5) Rs. 9f., das "die fünfte Tafel über das Fest von Zippalanda beim *nuntarriyašḫa*-Fest (unvollendet)" darstellt, wird Munišga neben BN *Daḫa* beopfert; daraus darf man schließen, daß Munišga unweit von Zippalanda und dem Berg *Daḫa* liegt. Es ist zwar nicht ohne weiteres zu entscheiden, ob die Bildung auf -*išga* allgemein Quellennamen bildet, aber gegen eine solche Annahme spricht zumindest unsere Stelle nicht, da hier für die Waschung (*warpuwar*) mindestens ein wenig Wasser benötigt wird, obwohl es sich bei *warpuwar* um andere Hauptwaschmittel als Wasser handelt (s.o.). Ein weiterer Ortsname auf -*išga* (*Ziyantiška*) wird als Grenze zwischen *Tašmaḫa* und *Timuḫala* von *Muršili II.* erwähnt; s. A. Götze, AM 168-171; RGTC 6, 499; E. von Schuler, Kašk (1965) 49 u. 104.

Z. 26ff.: Z. 26ff. sind inhaltlich weitgehend unklar. Vermutlich ist von der Fortsetzung der Kulthandlungen im *Ḫarnu*- die Rede. Nachdem jemand etwas gefunden hat⁴⁵, begeht man eine Handlung, die durch das Verbum *kuškuššanzi* ausgedrückt wird. Diese Verbalform ist in D 3' und *Ü 5* 8' erhalten und auch am Anfang von A 27' wahrscheinlich zu ergänzen. Es ist wegen des fragmentarischen Kontexts vorläufig nicht klar, was mit "sie zerstoßen [nic]hts" gemeint ist. Das Verbum *kuškuš-* "zerstoßen" kommt in finiten Verbalformen bisher ausschließlich in magischen Ritualen und

⁴⁴Zu *Ḫarnu*- im Allgemeinen s. M. Darga, IÜTED 3 (1973) 318-352, wo sie alle damals bekannte Belege für *t* gesammelt hat; ferner H. Ehelolf, KIF 1, 154 mit Anm. 2; I. Singer, StBoT 27, 111 A. 87 und IX. Türk Tarih Kongresi, Kongreye Sunulan Bildiriler. I. Cilt (Ankara 1986) 250f. Während M. Darga und I. Singer *Ḫarnu*- von *É.DU₁₀.ÚS.SA* getrennt haben, hat S. Alp, Beitr. 148f. Anm. 173, die alte Auffassung wiederholt, daß *Ḫarnu*- die hethitische Bezeichnung für *É.DU₁₀.ÚS.SA* sei, ähnlich V. Haas / M. Wäfler, IM 23/24 (1973/74) 6-8, 12. Die sprachliche Zugehörigkeit von *Ḫarnu*- läßt sich (noch) nicht ermitteln. M. Darga, vertritt die Auffassung daß *Ḫarnu*- eine verkürzte Form des Genetivs (*tarnuwaš*) des Verbalsubstantivs auf -*war* zu *tarna*- "lassen" in dessen spezieller Bedeutung "eindrücken, umfassen" sei (M. Darga, o.c. 345f.); vgl. O.R. Gurney, SA (1977) 27 mit Anm. 1, wo er in *Ḫarnu*- einen "temenos wall" sieht und dabei auf M. Darga, RHA XXVII (1969) 13 Anm. 14 verweist, wo sie ihrerseits eine Arbeit zu diesem Wort angekündigt und damit wohl ihren Aufsatz in IÜTED 3 gemeint hat, der leider sonst kaum Berücksichtigung gefunden hat; vgl. J.J.S. Weitenberg, u-St (1984) 48 und zuletzt E. Masson, Les douze dieux de l'immortalité (Paris 1989) 108-111 mit Anm. 16-29, u.a. Anm. 21.

⁴⁵Oder "erreichen/ nicht erreichen", vgl. E. Neu, StBoT 26, 214 s.v.

medizinischen Texten vor, wo man Ingredienzien "zerstößt"⁴⁶. Die seit langem bekannte Stelle KBo 5.2 iv 20ff.⁴⁷ lautet:

20	nu I kap-pí-in ŠE da-a-i NA ₄ ZA.GÌN NA ₄ GUG NA ₄ AŠ.NU ₁₁ .GAL
21	te-pu da-a-i ḫu-u-uš-ti-in GIŠERIN GIŠŠINIG te-pu
22	da-a-i na-at-ša-an A-NA DUGku-uš-ku-uš-šu-ul-li
23	kat-ta ku-uš-ku-uš-zi ar-ḫa-ma-at ši-ḫi-il-li-ia-aš
24	ú-i-te-ni-it tar-na-i na-aš-ta EN.SÍSKUR dUTU-ia
25	me-na-aḫ-ḫa-an-da ti-i-e-ez-zi nu ke-e wa-aš-ši
26	ta-an-ga-ra-an-za e-ku-zi

(20) Und er nimmt ein *kappi*-(Maß) (von) Getreide, Lapislazuli, Karneol (und) Alabaster (21) nimmt er ein wenig; *ḫušti*-(Mineral)⁴⁸, Zeder (und) Tamariske⁴⁹ (22) nimmt er ein wenig. Und er (23) zerstößt sie in einem DUG*kuškuššulli*-Gefäß; er aber löst sie mit dem (> ins) Wasser der Reinheit auf. Und dann (25) tritt der Opfermandant der Sonnengottheit entgegen und (26) trinkt diese Ingredienzien, ohne gegessen zu haben⁵⁰.

Ferner ist in KBo 17.65 (StBoT 29, Text K) Vs. 18 von zerstoßener Kresse (ZÀ.Aḫ.LI) die Rede⁵¹; in KUB 44.4 + KBo 13.241 (CTH 767,4 = StBoT 29, Text L) Rs. 14 wird "lebendiger Stein (TI-an NA₄-an)" zerstoßen⁵²; in KBo 8.130 (StBoT 29, Text P) ii 6 wird die Wurzel (*šurki*-) zerstoßen (man beachte aber die Verbalform *ku-wa-aš-ku-zi*)⁵³. In VBoT 88 Rs. 6' wird "weißes Kraut" (*Ú ḫarki*)⁵⁴ zu medizinischen Zwecken zerstoßen. Im hethitisch-hurritischen Beschwörungsritual KBo 20.129 + (ChS I/1 Nr. 5; mh.) werden weitere Ingredienzien zerstoßen⁵⁵.

Oft belegt ist das Verbalsubstantiv auf -*war*, und zwar in der Genetivform *kuškuššuwaš*. DUG*ḪILIM.GAL kuškuššuwaš* "Schale oder Schüssel zum Zerstoßen" ist bereits in althethitischen Texten (StBoT 25, Nr. 13 i 29'; Nr. 15 Vs. 10'; Nr. 79, 8') belegt; es kommt wohl auch in IBoT 2.134 Rs. iii 7' vor⁵⁶. In KUB 34.88, 12 findet sich [ku-juš-ku-uš-šu-wa-aš tar-wa-a-li "in einem Mörser zum Zerstoßen"⁵⁷. Hier könnte *tarwal*-⁵⁸ eine Lesung (heth.? oder eher luw.?) für DUG*ḪILIM.GAL* sein.

Wie die oben genannten ah. Belege zeigen, ist die zugrundeliegende Stammform *kuškuš-*, und *ku(w)ašku(w)aš-* ist als eine jh. Form zu betrachten⁵⁹ (*ku-wa-aš-ku-aš-ti* KBo 12.124 Rs. iii 16'; *ku-aš-ku-aš-zi* KUB 7.1 + KBo 3.8 (CTH 390 A) i 26; *ku-*

⁴⁶C. Burde, StBoT 19 (1974) 66; G. Beckman, StBoT 29 (1983) 189, 281; J. Tischler, HEG I/4 (1983) 602f. Zur Etymologie vgl. ferner N. Mkrtšjan, AAASH 22 (1974) 318; N. Mkrtšjan, DV 2 (1976) 79-80; J.A.C. Greppin, in: Classical Armenian Culture (1982) 150 A. 40. Zur Reduplikation s. V. Haas/L. Jakob-Rost, AoF 11 (1984) 90.

⁴⁷Alte Bearbeitung: M. Witzel, HKU (1924) 114. Die Bearbeitung von J. Van Helmond (Diss. Louvain 1953), die in CTH Nr. 471 genannt ist, ist mir nicht zugänglich.

⁴⁸Zu *ḫušt(i)*- s. M. Vieyra, RA 51 (1957) 100; J. Friedrich, HW¹ 77f.; J. Tischler, HEG I/2 (1978) 317 (mit Literatur); G. Beckman, StBoT 29, 50-51, 211.

⁴⁹Vgl. KBo 20.129 + FHG 23 + (CTH 777.5) Vs. i 38-39 (ChS I/1 Nr. 5), wo man vermerkt, daß man Zeder und Tamariske(?) (= GIŠ*paini*-) nicht zerstößt (vgl. Z. 36); zu GIŠ*paini*- s. H.G. Güterbock, MDOG 101 (1969) 24; Beckman, StBoT 29, 99.

⁵⁰Zu *tangarant*- vgl. G. Beckman, Or NS 59/1 (1990) 48.

⁵¹G. Beckman, StBoT 29, 156.

⁵²Ebenda 177, 189.

⁵³Ebenda 210f.

⁵⁴Zu *Ú ḫarki* "weißes Kraut" vgl. C. Burde, StBoT 19, 22.

⁵⁵V. Haas, ChS I/1, 56; s. auch Anm. 5.

⁵⁶I DUG*ḪILIM.GAL* ku-uš-ku-uš-šu-u-w[a-aš].

⁵⁷H.A. Hoffner, Jr., RHA 80 (1967) 59, 68 Anm. 141; F. Starke, KZ 95 (1981) 156 A. 62.

⁵⁸Starke, o.c. [zuletzt F. Starke, StBoT 31, 336.]

⁵⁹N. Oettinger, SB 97 A. 25 und 202.

wa-aš-ku-wa-aš-ša-a'n¹-du KUB 44.4 + KBo 13.241 (s.o.) Rs. 14; vgl. auch ku-wa-aš-ku-zi KBo 8.130 ii 6 s.o.)). Daneben ist auch *kukuš-* als ein Stamm anzusetzen⁶⁰, obwohl es vorläufig nicht klar ist, ob das Verbum semantisch identisch mit *kuškuš-* ist. In IBoT 4.97 (+)² KUB 10.99 (CTH 669.6) Vs. 29' stellt wohl NINDA³har-za-zu-un⁶¹ das direkte Objekt des Verbums dar. Sonst ist ein Gebäck für *kuškuš-* allerdings bisher nicht bezeugt^{62 63}.

Eine Ableitung von *kuškuš-* ist *kuškuššulli-*⁶⁴. An der oben genannten Stelle des Ammihatna-Rituals ist das Wort mit DUG determiniert, und kontextgemäß liegt die Bedeutung "Mörser" nahe. An einer anderen Stelle desselben Rituals aber werden 14 *GIŠkuškuššulli* (mit Det. GIŠ) neben anderen Gegenständen genannt. Ferner findet sich in der hurr.-heth. Bilingue KBo 32.13 I/II 23 DUGDİLIM.GAL ku-uš-ku-uš-šu-ul-la-az "(mit) einer Schüssel (und) mit einem k. (brachten sie sie herein)"⁶⁵, dem hurr. *mallatae* (Instr.) allein entspricht. Hier ist es denkbar, daß *malladi* ein mehrteiliges Gerät darstellt. In diesem Fall könnte *kuškuššulli-* eher ein Stöbel sein. Diese Annahme aber würde der oben erwähnten Interpretation von DUG*kuškuššulli-* "Mörser" widersprechen⁶⁶. Wenn man außerdem das Verbum in dem betreffenden Satz an-da ú-te-er (// hurr. ú-ni-ip) mit berücksichtigt, so ist es auch möglich, daß auch *kuškuššulli-* die Funktion als Gerät zum Transportieren wie DUGDİLIM.GAL erfüllt. E. Neu übersetzt behelfsmäßig "mit einem Gerät zum Zerkleinern"⁶⁷.

Die bisher genannten Stellen tragen wenig zum Verständnis unserer Stelle bei; aber zumindest ist vor *kuitki* wohl *Ú-UL* "nicht" zu ergänzen.

Z. 27-31: Was man diesen Zeilen entnehmen kann, ist daß man dem König zu trinken gibt, bevor er die Hauptstadt betritt.

Z. 32-34: Zur Ergänzung von Z. 32-34 ist KUB 11.34 (s.u) vi 32ff. heranzuziehen. Nachdem der König bzw. das Königspaar alle Tempel bis auf den Tempel des Wettergottes der Reihe nach besucht und entsprechende Kulthandlungen verrichtet hat, findet im *halentuwa*-Haus eine "große Versammlung" statt (KUB 11.34 vi 32-39). Danach geht das Königspaar aus dem *halentuwa*-Haus heraus und begibt sich in den Tempel des Wettergottes (KUB 11.34 vi 40-43/44~). Im Kolophon desselben Textes (vi 50-53) ist die Reihenfolge umgekehrt oder zumindest nicht zeitlich festgelegt. Zu beachten ist ferner, daß hier die drei Baukomplexe/Baugruppen ("alle Tempel", das "*halentuwa*-Haus" und der

⁶⁰E. Neu, StBoT 25, 219 A.739 (mit unv. Belegen); ders., StBoT 26, 103 s.v.; ders., IF 91 (1986) 375.

⁶¹Zu NINDA³harzazu- s. Hoffner, AlHeth 157f.; V. Haas, KN 219.

⁶²Vollständigkeitshalber noch zu nennen: KBo 21.76 (StBoT 19, Text B) 18'; KBo 21.17 (StBoT 19, Text G) lk. Kol. 19' (ku-uš-ku-uš-zi).

⁶³Zu *kukuš-* s. auch N. Oettinger, SB 12, 120. Weitere Belege sind mh. ku-ú-ku-uš-zi KUB 17.10 ii 4 (CTH 324 I A) (Umschrift RHA 77, 92 und zuletzt A.N. Asan, Diss. 15 und vgl. J. Tischler, HEG I/4, 602), 'ku-ku-ú-š-zi?' KBo 20.39 (StBoT 25, Nr. 135, CTH *750, 11) r. Kol. 7' und ku-ku-uš-x[KBo 32.7 = Bo 83/93 Vs. i 12' (mitgeteilt von H. Otten, X.TTK (Ankara 1990) I. Cilt, 116 und Taf. 100a).

⁶⁴M. Witzel, HKU 100, 25; 114, 22; HW¹ 120f., Tischler, HEG I/4 603, 675; H. Kronasser, EHS I, 213; H.A. Hoffner, RHA 80 (1967) 59, 68 A. 141; H.A. Hoffner, AlHeth 176; S. Alp, Belleten XII/46 (1948) 323 A. 7; N. Van Brock, RHA 71 (1962) 114 (Nr. 231).

⁶⁵E. Neu, Fs Thomas (1988) 512.

⁶⁶Vgl. auch hurr. *itki-* "Mörser" (Bedeutungsansatz wegen akkad. uršu; s. V. Haas/G. Wilhelm, AOATS 3 (1974) 127; vgl. E. Neu, HuH 108 m.A. 24 (zu id- "(zer)schlagen")).

⁶⁷Es ist unwahrscheinlich, daß *kuškuššulli-* hier ein Adjektiv ist. Bei allen bisher bekannten Formen auf -*ulli-* (und auch auf -*ulla-*) handelt es sich um Substantiva (vgl. G. Neumann, Or NS 59/2 (1990) 235 A. 3). Das Phänomen, daß ein Logogramm und dessen syllabisch geschriebenes Äquivalent unmittelbar nebeneinander stehen, ist in Ugarit, Nuzi, im Altassyrischen, im Mittani-Brief und in Boğazköy (G. Wilhelm, ZA 78, 102 m. A. 15-18a), aber neuerdings auch in Emar (C. Wilcke, N.A.B.U. 1990/1, 28 (Nr. 35) und A. Tsukimoto, ASJ 12 (1990) 179 m. A. 4; allerdings ist von den dort genannten Beispielen KI er-se-tu₄ inzwischen von W. Mayer, UF 21 (1989 [1990]) 269f. wieder als "ki-ir-ši-tum" usw. gelesen und als "abgeschiedenes Gebäude" (*kiršūtum*) gedeutet worden) gut bezeugt.

"Tempel des Wettergottes") sich topographisch ziemlich klar unterscheiden lassen⁶⁸.

Z. 36-37: Die Ergänzung des Abschnittes (7. Tag) beruht auf *Ü 4* Vs. i 3'-4' ([8.] Tag nach eigener Numerierung). In *Ü 5* gibt es keinen entsprechenden Abschnitt; der Abschnitt Z. x+1-6' entspricht *1.A* i 30-35 (6. Tag) (und *Ü 4* i x+1-2' ([7.] Tag)), während der nächste Abschnitt Z. 7'-12' bereits dem 9. Tag von *Ü 4* (i 5'-11') entspricht.

Vs. ii

Z. 1-5: Im allgemeinen vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174.

Z. 1: Erg. nach Houwink ten Cate, o.c. A. Ünal, BiOr 44/3-4 (1983) 477, ergänzt katt[*a uizzi* ?].

Z. 2-3: Die Rekonstruktion des ON URU¹HAR-ra-na-aš-ši beruht auf URU¹HAR-ra-na[in *1.B* ii 3 und -r[*a-na-aš-ši* in *3* i 12'; s. bereits H. Otten, RIA IV (1972-75) 125a; vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 91. Obwohl die beiden jeweils nur unvollständig erhaltenen Belege zu verschiedenen Sätzen gehören, dürfte man von einer Wendung wie "Er geht nach (der Stadt) NN; in (der Stadt) NN feiert er ..." ausgehen. Der Vokalismus der ersten Silbe ist nicht festlegbar; vgl. E. von Schuler, Kaš 32 A. 157; 95; H.G. Güterbock, NHF 66 m.A. 55. Zur Bildung s. O. Carruba, Spr 12 (1966) 81 ("typisch «er» luwischer Herkunft"); E. von Schuler, o.c.; E. Laroche, Gs Kretschmer II, 3. Nach der Aussage des vorliegenden Textes liegt die Ortschaft zwischen Hattuša und Zippalanda und ist wohl identisch mit der Ortschaft, die am 34. und 35. Tag des AN.TA¹H.SUM-Festes vorkommt; vgl. H.G. Güterbock, NHF 66 A. 55; C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 426f.

Z. 2: KÁ.GAL URUZippalanda "Zippalanda(t)er Tor" ist wahrscheinlich eines der Stadttore der Hauptstadt Hattuša, das wohl am Anfang der Straße, die nach Zippalanda führt, steht. Dieses Tor ist auch in KBo 22.209 Vs. 1 bezeugt (vgl. H.A. Hoffner, BiOr 33 (1976) 337a; A. Ünal, BiOr 44 (1987) 477). KJÁ.GAL URUZi-pa-la-an-da KUB 44.33 (CTH *635) Vs. i 10 bezieht sich dagegen wohl auf ein Stadttor von Zippalanda. Zu den Stadttoren von Hattuša s. HW² I/6-7 (1982) 407-421 (u.a. 412-413); J. Börker-Klähn, Fs Bittel² (1983) 83; A. Ünal, o.c. 527ff.; V. Haas, ZA 78 (1988) 287 A. 22 (KÁ.GAL URUTawiniya); vgl. auch H. Otten, IM 26 (1976) 15-16; G.F. del Monte, OA 12 (1973) 107-129.

Z. 3: Die Ergänzung [EZEN₄-ŠU?] ist nicht sicher. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174, ergänzt [ŠIKUR/U URU¹HAR-ra-na-aš-ši]; während C. Karasu, Belleten, LII/203 (1988) 413 [EZEN₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ša-aš] ergänzt. Die letztere Ergänzung ist schon aus Raumgründen kaum möglich. *2.B* i 13' hat nur Raum für 4-5 Zeichen. Außerdem ist der Zeichenrest vor i-ia-zi in *2.B* i 13' eindeutig ein senkrechter Keil (kollationiert), die eine Ergänzung -ši oder -aš ausschließt. Für meine Ergänzung [EZEN₄-ŠU?] scheint der Raum noch zu groß zu sein. Ein kurzer Festname wäre auch denkbar.

Z. 3-4: Vgl. L.E. Amantea, Misc. di st. stor. V (1985-1986) 156f.

Z. 4: Zur Lesung 'ÉI] s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 420; Amantea, o.c. 156f. Dupl. *2.B* i 14' scheint (anstelle IŠ-TU 'ÉI] ?) [É₁ha-l]i-[i]n-du¹-aš zu haben; vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174.

Z. 5: Zum Tanz der NIN.DINGIR-Priesterin im 'Stall' vgl. S. de Martino, Eothen 2 (1989) 12, 90; vgl. auch 8 und 87, wo der hiesige Beleg für NIN.DINGIR nachzutragen ist.

Z. 6: Zur Emendierung -da¹ statt -na- und Ergänzung s. bereits E.O. Forrer, Forschungen I/1 (1926) 20; vgl. Güterbock, JNES 20 (1961) 88f. m.A. 18-19.

⁶⁸Man fragt sich, ob man die drei Baukomplexe/gruppen etwa mit der Oberstadt (mit zahlreichen Tempeln), dem Baukomplex auf Büyükkale (oder zumindest einem Teil davon) und dem Tempel I in der Unterstadt gleichsetzen oder mindestens vergleichen dürfte.

Z. 7: E.O. Forrer, o.c., scheint damals am Ende dieser Zeile noch einen Zeichenrest t[u- gesehen zu haben. Obwohl man am Foto diesen Rest nicht feststellen kann, lassen die Zeichenspuren, die am Original in Istanbul noch feststellbar sind, wahrscheinlich doch die Lesung t[u- zu. Auf jeden Fall ist die Ergänzung des ON Tuwanuwa ganz sicher, weil die drei '(Großen) Häuser' von Ninašša, Tuwanuwa und Ĥuṣiṣna auch sonst bezeugt sind (KUB 26.2 Rs. 2'-4' ; KBo 10.24 iv 33, v 1, 11 // KUB 2.10a, 14' ; 112/x Vs. 9', 11' (Singer, ZA 65 (1975) 90)). Sie sind wohl nicht 'Paläste', sondern irgendetwelche Institutionen, möglicherweise Vorrathshäuser, die etwa AGRIGs verwalten; vgl. Güterbock, JNES 20, 89; derselbe, Oriens 15 (1962) 345-6; derselbe, XIX RAI (1974) 306 A. 4; I. Singer, o.c., 91; derselbe, AnSt 34 (1984) 112.

Z. 6-8: Das Verbum *artari* hat an dieser Stelle wohl die spezielle Bedeutung "(zur Verfügung) stehen; (für etwas) stehen; (für etwas) zuständig sein"⁶⁹. Man vergleiche etwa A-NA GIŠTUKUL-ma-aš-ši E-PIŠ GA ar-ta-ri 'Gelübde an Lelwani' iii (S) 7 (StBoT 1, 28/29, 44f. A. 4) "Für die Dienstleistungen steht ihr(?) aber außerdem ein Melker zur Verfügung(?)"⁷⁰, wo allerdings die Bedeutung von ar- etwas verblaßt ist. Die bisherigen Übersetzungen wie etwa die von G.F. del Monte "Zum Essen (und) zum Trinken ist von drei Palästen hingebacht: vom Palast von N(ināša), vom Haus von T[uwanuwa] und vom Palast von Ĥuṣiṣna"⁷¹ oder "Essen [und] trinken werden ihm aber aus drei Palästen; (nämlich) aus dem Palast von Ninaša, aus dem Haus von T[uwanuwa] und aus dem Palast von Ĥ(uṣiṣna) hingestellt"⁷² und die von E.O. Forrer "Speise aber und Trank kommt ein für es (= das Fest) von 3 Palästen, vom Palast von Ninassa, vom Haus in T[ovanva] und, vom Palast in Hobisna"⁷³ sind syntaktisch nicht ganz genau. Hier sollte man den vorliegenden Satz von Sätzen des Typs: IŠ-TU É URU_x artari / arandari "Vom Haus von (der Stadt) x wird / werden ... hingebacht" unterscheiden. Der Genetiv ŠA É.GAL ... in Z. 7-8 scheint die zusammenfassende Aussage "drei große Häuser" zu konkretisieren; vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174 ("three large institutions (consisting) of the large institution of Ninassa" usw.); zu einer solchen Verwendung von ŠA vgl. auch H.G. Güterbock, JNES 20, 92 A. 38.

Z. 9ff.: Zur Übersetzung von Z. 9-16 vgl. G.F. del Monte, RGTC 6, 199.

Z. 11-14: Zur Übersetzung dieser Zeilen vgl. V. Haas, KN 53 mit Anm. 1; S. Košak, Linguistica 16 (1976) 56 mit Anm. 3; C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 414f.

Z. 15ff.: Zur Übersetzung von Z. 15-23 vgl. G.F. del Monte, RGTC 6, 286 und 427; S. Košak, Linguistica 16, 56 m. Anm. 3 (Umschrift); C. Karasu, Belleten LII/203, 414f. Der erste Satz des mit Z. 17 beginnenden Abschnittes dient sozusagen als Überschrift, d.h. als Zusammenfassung der Geschehnisse am 15. Tag. In diesem Fall ist die Hauptsache des Tages die Reise von Taḥurpa (wohl über Nirḫanta und Tippiwa) nach Ḥattuša. Die folgenden Sätze präzisieren den Verlauf des Tages⁷⁴. Der Name der Hauptstadt Ḥattuša am Ende der Z. 17 ist sowohl bei Košak als auch bei Karasu nicht ganz der Autographie getreu transliteriert⁷⁵. Die Kollation am Foto läßt eine Lesung URUḤa-a[t-⁷⁶ zu; angesichts dieses Kollationsergebnisses und auch der eben erläuterten Funktion des ersten Satzes des Abschnittes erübrigt es sich, an der Zurückhaltung del Montes ("nach Ḥa-[x ") festzuhalten.

Z. 15: Die Stadt Tippiwa liegt wahrscheinlich in der Nähe des gleichnamigen Berges.

⁶⁹Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174.

⁷⁰E. Neu, StBoT 5, 6; J. Friedrich, AfO 14 (1941-44) 76b ("angestellt sein" ?).

⁷¹G. F. del Monte (/ J. Tischler), RGTC 6, 283 u. 448.

⁷²Ebenda 118.

⁷³E.O. Forrer, Forschungen I/1, 20.

⁷⁴Ähnlich KBo 10.20 i 19-23 (AN.TAḤ.ŠUM-Fest).

⁷⁵Bei Košak: URUḤa-at-tu[-ša; bei Karasu: URUḤa-at-t[u-ši].

⁷⁶Im übrigen weist das ḤA-Zeichen eher die jüngere Form auf.

Sie liegt außerdem auf der Straße zwischen Taḥurpa und der Hauptstadt Ḥattuša, und zwar vielleicht der Hauptstadt so nah, daß diese in Sichtweite ist⁷⁷. Die Stadt Tippiwa verfügt über einen eigenen Palast und mehrere Malsteine⁷⁸. Am zweiten Tag des AN.TAḤ.ŠUM-Festes findet der vielbesprochene Wettlauf bei der Stadt Tippiwa⁷⁹ bzw. auf dem Berg Tippiwa⁸⁰ statt⁸¹. Im *nuntarriyašha*-Fest aber scheint dieser Ort keine besondere Rolle zu spielen. Ein *ḥarpiya*-Fest⁸² (als lokales Fest ?) wird im Zusammenhang mit Tippiwa in KUB 22.14 Vs. 3' und 6'⁸³ und KUB 55.1 Rs. iv 11⁸⁴ (im Frühling⁸⁵) erwähnt.

Rs. iv² (vi²) (L.A)

Z. 2'-10': Zu diesem Abschnitt vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 91-92; V. Haas, KN 55; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 108f. A. 35; derselbe, Fs Otten² 186.

Z. 4': kafr-aš-nu-ir[. Lesung nach Kollation am Foto. Zu *karšanu*- "versäumen, vernachlässigen usw." s. F. Sommer, AU 228f. Nachzutragen ist IBoT 2.129 i 13. Zur Schattierung "bis zum gegenwärtigen Augenblick", "bis jetzt" für *kinun* ("jetzt") s. F. Sommer, HAB 146f.; vgl. auch Sommer, AU 247; HW¹ 110a. Bei der Verbindung mit einem Präteritumprädikat ist eine solche Bedeutung wie "bis zu jenem Zeitpunkt, worum es gerade geht" zu erwarten; vgl. KBo 4.4 Vs. ii 9 (AM 112f.; verwertet bereits von Sommer, HAB 147).

Z. 5': Zum Titel dUTUŠI vor einem Königsnamen mit einem Prädikat der 3. Sg. vgl. F. Sommer, AU 33 A. 1; derselbe, HAB 28f., 71f.; H. Otten, ZA 66 (1976) 91; H. Gonnet, Hethitica 3 (1979) 51; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 186 A. 40.

Z. 9': Die Lesung -[a basiert auf dem Foto (entgegen J. Puhvel, HED 1/2, 301: -z[i] (frndl. Hinweis Prof. H. Otten)).

Z. 11': Zu EGIR-an *tarnummaš* s. H. Otten, HTR 50f.; Ch. Carter, Diss. 196f.; H.G. Güterbock, JNES 26 (1967) 79 A. 7; E. Neu, Gs Kronasser 131; I. Singer, StBoT 27, 40-42; L.M. Mascheroni, Hethitica 5 (1983) 95-109, u.a. 97-100 ("... à négliger"); Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 187 A. 41. Es handelt sich wahrscheinlich um den Terminus technicus für eine mittlere, nicht endgültige Phase der Redaktion eines Festrituals.

⁷⁷KUB 10.18 (CTH 594) i 7 "Und er (der König) verneigt sich zur (Stadt) Ḥattuša hin(ein)" (ʾnuḫ URU_{KÜ}.BABBAR-ši an-da-an a-ru-wa-a-iz-zi) entgegen del Monte, RGTC 6, 427 ("... und huldigt in Ḥattuša (so!)"; so auch V. Haas / M. Wäfler, OA 16 (1975) 233; vgl. VBoT 95 (CTH 608.1) i 12 (dazu HW² 1/5 (1980) 362b (dd))).

⁷⁸KUB 10.18 i 1-31; KUB 18.20, 9'-10'.

⁷⁹Nach KUB 10.18 i 13-19; vi 15.

⁸⁰Nach KBo 10.20 i 20-21. A. Ünal setzt den Berg Tippiwa mit dem ungefähr vier Meilen südlich von Boğazköy befindlichen Berg Ibikām gleich (BiOr 44 (1987) 476; vgl. die Karte von P. Neve, Fs Otten² 269).

⁸¹H. Ebelolf, SPAW, philos.-histor. Klasse, XXI (1925) 267-269; ablehnend S. Alp, Beamtennamen 23 A. 1 und A. Goetze, JCS 1 (1947) 85; A. Archi, RSO 52 (1978) 20-21 (mit früherer Literatur); zu anderen Wettläufen vgl. auch V. Haas, in: Sport und Kultur (Bem 1986) 15. Ferner hinzuzufügen ist V.G. Ardzinba, Ritualy i Mify... 79-81.

⁸²Zum EZEN₄ *ḥarpiyaš* (EZEN₄ *ḥarpaš* ?) s. E. Laroche, RHA XI/53 (1951) 62 m.A. 6; H. Otten, HTR 140-141 A. 6; Ch. Carter, Diss. (1962) 180, 182, 213, 216; A. Kammenhuber, KZ 77 (1961) 163 A. 4; A. Archi, UF 5 (1973) 12-13 ("Erntefest", *ḥarpa* = EBUR); H. Kronasser, EHS I, 168; J. Tischler, HEG I/1 (1977) 181-182; G. Beckman, BiOr 42 (1985) 140; V. Haas, OLZ 85/4 (1990) 417; J. Puhvel, HED 3 (1991) 181, 183.

⁸³G.F. del Monte, RGTC 6, 428.

⁸⁴nu-wa A-NA DINGIR^{L1} ḥa-me-eš-ḫi EZEN₄ ḥar-p[i-i]a-aš e-eš-šir; so, nicht mit A. Ünal, BiOr 44 (1987) 476 "the festival of the Mountain".

⁸⁵Aus dieser Stelle ergibt es sich, daß das *ḥarpiya*-Fest nicht nur im Herbst (so damals Carter, Diss. 180 aufgrund DUG² *ḥarši šuḫhanzi*), sondern auch im Frühling gefeiert werden kann.

2. Übersichtstafel 2 (Ü 2)

A KUB 59.2 (+?)
B IBoT 2.8

Bei der Übersichtstafel 2 (forthin Ü 2) handelt es sich um eine Teilübersichtstafel, die zumindest die ersten elf Tage der Ü 1 nicht enthält, und deren Beschreibung des Festes erst mit dem Tag, der inhaltlich dem 12. Tag der Ü 1 entspricht, beginnt⁸⁷. Von den zwei Exemplaren wurde B (IBoT 2.8), obwohl dieses Fragment den Festnamen EZEN₄ *nuntarriyašhaš* im erhaltenen Teil nie nennt, durch die Parallelität von Kol. 'iii?' (ii!) zu 1.B ii 12ff. (14. - 17. Tag) bald nach seiner Veröffentlichung als eine der Übersichtstafeln des *nuntarriyašha*-Festes erkannt⁸⁸. In Kol. 'iii?' enthält das Fragment die Beschreibung der Geschehnisse des 3. bis 5. Tages (nach eigener Numerierungsweise), welche, wie oben gesagt, denen des 14. bis 16. Tages der 1. Version (Ü 1.B) entsprechen⁸⁹. Am Anfang von Kol. 'iii?' steht zwar die Beschreibung des 3. Tages (1 14. Tag), hier aber fehlt noch eine Zeile, die 1.B ii 11 (*lukkatti=ma* LUGAL-uš^{URU} *Katapi paizzi* "Am nächsten Tag aber geht der König nach Katapa.") entsprechen soll. Diese Zeile ist am Ende der verlorengegangenen Kol. 'ii?' (od. i) zu erwarten. Auch der 1. und 2. Tag dieser Version sind in den vorangehenden Zeilen zu erwarten.

Ex. A ist ein erst kürzlich publiziertes Fragment⁹⁰. Obwohl auch in diesem Stück der Name des *nuntarriyašha*-Festes nicht vorkommt, ist doch ganz sicher, daß Ex. A eine der Übersichtstafeln des *nuntarriyašha*-Festes ist, weil es sich an zwei verschiedenen, nicht aufeinander folgenden Stellen als Duplikat zu den bereits bekannten Übersichtstafeln erweist. Die Abschnitte Kol. ii 5'- Kol. iii 1-10 sind Dupl. zu dem vom Vf. zusammengeschlossenen Text⁹¹ Ü 3 iii x+1-17'; 2.A erweitert den Text sowohl nach oben (ii x+1-4') als auch nach unten (iii 13-19)⁹². Außerdem ist der schlecht erhaltene Abschnitt i x+1-4' Dupl. zu 1.B ii 6-8 (12. Tag); entsprechend kann der anschließende Abschnitt i 5'-7' parallel zu 1.B ii 9-10 (13. Tag) sein (allerdings mit drei Zeilen statt mit zwei Zeilen in 1.B). Am Ende der Kol. i steht noch ein Abschnitt, der aus nur einer Zeile besteht und demnach am Anfang der nächsten Kolumne fortgesetzt zu werden scheint. Dieser Abschnitt kann der Reihenfolge nach dem 14. Tag der Ü 1.B (ii 11-14) entsprechen, wobei diese letzte Zeile den Satz, den man gerade bei Ex. B vermißt, enthalten dürfte. Dies würde bedeuten, daß die beiden Exemplare die Zeilen auf Kol. i und ii auf ein und dieselbe Weise verteilen, wobei die 'Vs. iii?' von Ex. B in der Edition zu Vs. ii zu verbessern ist⁹³.

Nun scheint die Frage berechtigt zu sein, ob die beiden Fragmente A und B nicht sogar zu derselben Tafel gehören. Bei den beiden Fragmenten handelt es sich jeweils um

eine Niederschrift des 13. Jahrhunderts⁹⁴. Soweit man in der Edition die Zeichenformen (und den Duktus) beobachten kann, scheint nichts gegen eine solche Zusammengehörigkeit zu sprechen⁹⁵. Nach Autopsie der beiden Originaltafeln in Istanbul und Ankara ist es wahrscheinlich, daß die beiden Fragmente zu ein und derselben Tafel gehören. Allerdings kann man einen Einwand (ortho-)graphischer Art erheben. A hat zweimal *Ḫa-le-en-tu-u-aš* (Vs. ii 6'; Rs. iii 14 (e]n-tu-u-aš)), während B eine Schreibung -t]u-u-wa-aš ("Vs. iii?" (oder ii) aufweist⁹⁶. Obwohl dies kein schwerwiegender Einwand ist, werden im folgenden die Bezeichnungen Ex. A und B. noch beibehalten.

Die Festtage, die in den beiden Exemplaren erhalten sind, scheinen, wenn diese kombiniert gewertet werden, auch sonst gut und glaubhaft auf die Kolumnen verteilt zu sein. Kol. i hat am Anfang anscheinend eine längere Überschrift, womöglich mit der genealogischen Angabe eines hethitischen Königs⁹⁷, und in der zweiten Hälfte zwei Abschnitte für zwei Tage und einen Teil des Abschnittes für den 'dritten' Tag⁹⁸. Kol. ii setzt am Anfang, der durch B vertreten wird, den Rest des Abschnittes, der am Ende der Kol. i begonnen hat, fort und hat weitere drei Tage (3.-[6.] Tag). Die Mitte der postulierten Kol. ii ist kaum rekonstruierbar⁹⁹. Das Ende der Kol. ii vertritt A ii, wo zwei weitere Tage geschildert werden ([8.] - 9. Tag). Anschließend wird der Anfang der Kol. iii durch A iii vertreten (10.-12. Tag). Nach einer Lücke, die etwa die Hälfte der Kolumne ausmacht, wird das Ende der Kol. iii wieder durch B (iii!) x+1-8' (15.-17. Tag) vertreten.

In der vierten Kolumne, die völlig verlorengegangen ist, kann man mit der Beschreibung von etwa sieben Tagen (18. -24. Tag ±0) und wahrscheinlich mit einem Kolophon rechnen. Die Zahl "24" für den letzten Tag des Festes (in der 2. Version) ist auch dann denkbar genug, wenn man die Tatsache berücksichtigt, daß die Beschreibung des letzten nachweisbaren Tages ([22. Tag]) der 3. Version, deren Numerierungsweise der Tage zumindest in Kol. iv mit der der 2. Version übereinstimmt, ebenfalls ziemlich nahe dem Ende der Kol. iv (iv 27'-29') steht und daß der letzte nachweisbare Tag in der 6. (und 7.) Version, nämlich der 40. Tag, rechnerisch ungefähr in der Mitte der letzten Kolumne der Rückseite (Z. 13'-14') steht. Es ist wenig wahrscheinlich, daß die 2. Version mehr als 30 Festtage hat, auch wenn Festübersichtstafeln dazu zu neigen scheinen, in der letzten Phase der Beschreibung des Festes (also in der letzten Kolumne) die Geschehnisse kürzer und knapper mit einer oder nur wenigen Zeilen pro Tag zu beschreiben¹⁰⁰, so daß man in der

⁹⁴Man beachte vor allem die in den beiden Fragmenten konsequent verwendete junge Variante des LI-Zeichens.

⁹⁵Die Kollationen an den Fotos sowohl in Mainz (Prof. Wilhelm) als auch in Berlin (Vf.) haben allerdings zu keinen eindeutig positiven Ergebnissen geführt.

⁹⁶Eine derartige Gleitlautschreibung liegt in B auch in wa-ar-pu-u-wa-ar (Rs. 'iv?' 5') vor. Zu den verschiedenen Schreibungen des *Ḫalentuwa*- vgl. die Übersicht über die Belege bei S. Alp, Beitr 32 und 349.

⁹⁷Zu vergleichen ist KBo 11.43 Vs. 1-7. Das kleine Fragment IBoT 3.39 (bisher CTH 626 VI) könnte Teil einer solchen langen Überschrift sein; anders H.G. Güterbock, JNES 20, 90 A.30 ("Dupl. zu KUB 2.9" (Dupl. zu KBo 11.43)). Übrigens ist die Inventarnummer Bo 1978 bei IBoT 3.39 in der Edition unkorrekt; lies stattdessen Bo 1987¹; die Nummer ist bereits in CTH S. 203a richtiggestellt worden (Bo 1978 ist als KUB 53.58 veröffentlicht.). Ich danke Herrn Dr. H. Freydank für seine Unterstützung beim Ausfindigmachen der richtigen Nummer.

⁹⁸Doch ist nicht ausgeschlossen, daß es in Kol. i zwischen der postulierten Überschrift und der Beschreibung des 'ersten Tages' weitere Abschnitte gibt, die wie in Ü 3 i die ersten elf Tage von Ü 1 oder zumindest einige davon enthalten und dabei gesondert numerieren. Der zur Verfügung stehende Raum scheint allerdings ziemlich knapp für die elf Tage zu sein, selbst wenn man eine relativ kurze Überschrift wie die in 1.A i 1-2 ansetzt.

⁹⁹S. unten Kap. IV 17/19.

¹⁰⁰Vgl. 1.B Rs. iv x+1 - 7' (der erhaltene Teil steht etwa in der Mitte oder im dritten Viertel der Kolumne.). Vgl. auch die Übersichtstafel des AN.TA.ŠUM-Festes KBo 10.20 iv 16-18; aber iii 34-46

⁸⁷S. jedoch Anm. 98.

⁸⁸E. Laroche, Cat. (= RHA 60 (1957)) 67: Nr. 481; C (= CTH 626 I 2); etwa gleichzeitig A. Goetze, RHA 61 (1957) 100 A.9, wo Goetze bereits die Problematik der unterschiedlichen Numerierung der Tage berührte.

⁸⁹Der 6. Tag ist nur kläglich erhalten.

⁹⁰Vor der Veröffentlichung wurde der Text teilweise in Umschrift bei S. Alp, Beitr 238-9 (Nr. 83), mitgeteilt; zu einer auf dieser Umschrift fußenden Stellungnahme s. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 181 A.23 und 189 A.45.

⁹¹Vf. BDA 8 (1989) 137f. bzw. 129f.

⁹²Bereits kurz mitgeteilt vom Vf., in 'Nachtrag' zu Vf., o.c. und akzeptiert von M. Popko, Or NS 60/2 (1991) 125.

⁹³(Diese Möglichkeit ist bereits in einer handschriftlichen Notiz im Boğazköy-Archiv zu Mainz erwogen.)

- 11 Rinder (und) Schafe des Palast[es?]]
 12 [die Opferrüst]ung ihrer Häuser. Der 11. Tag
-
- 13 [Am nächst]en Tag aber fei[ern sie] die *Damnaššara*-Gottheiten.
 14 Im [*hale*]ntuwa-Haus (findet) die große Versammlung (statt).[
 15 []...en. Die NIN.DINGIR-Priesterin [geht?] ins <Haus> der [*hapiya*-Leute?].
 16 [] ihr zu essen, trinken [und zum] I[mbiß]
 17 [die Leute? von M]a²tila stehen. []
 18 [] im Tempel des] ^dU.GUR und im Tempel [von Ḥašamili?
 19 [das *hadauri*-Fest?] Die-Leute []

Zur Übersetzung von B Rs. iii s. Ü 3 Rs. iv 3'-10' (und auch CTH 629 = KUB 25.27 Rs. iii 6-16 und Ü 6 Rs. x+1-4' für Z. 5'ff.).

Kommentar

Kol.ii

Z. 4': Obwohl dieser Abschnitt sehr fragmentarisch ist, scheint es die NIN.DINGIR-Priesterin zu sein, die hier tanzt. Das Tanzen ist eine der für NIN.DINGIR charakteristischen Handlungen; vgl. 1.B ii 4-5; vgl. S. de Martino, *Eothen* 2 (1989) 87.

Die Gottheit Zaiu, die wegen des Ausgangs *-iu* vermutlich zum hattischen Bereich gehört¹⁰¹, wird oft im Zusammenhang mit der NIN.DINGIR-Priesterin in den Texten von CTH *649¹⁰² genannt, wobei die Gottheit 'getrunken' wird¹⁰³. Für die vorliegende Stelle, deren Kontext verschieden von den oben genannten Texten zu sein scheint, ist eine sichere Ergänzung nicht möglich.

Z. 7': Die Göttin Kataḥḥa (< hatt. *kattah* "Königin") ist für die Städte Ankuwa, Šalampa und Tawiniya bezeugt¹⁰⁴. In jüngerer Zeit kommen neben *Kat(t)ahḥa*- auch solche Formen wie ^dKa-taḥ-ga-aš, ^dḤa-taḥ-ḥa-aš, ^dḤa-tág-ga-aš usw. vor¹⁰⁵. Ein "Tempel der Kataḥḥa" ist auch in Ankuwa, einem der Zentren des Kataḥḥa-Kultes¹⁰⁶, bezeugt. Der Besuch des Tempels der Kataḥḥa durch die NIN.DINGIR-Priesterin ist auch sonst nicht unbekannt (KUB 58.61 Vs. 2')¹⁰⁷.

Rs. iii

Z. 5: Der Satz scheint unvollständig zu sein, wenn man *kuin* als Relativpronomen auffaßt. Man kann hier wohl annehmen, daß der Hauptsatz weggelassen ist. Als entsprechender Hauptsatz heranzuziehen ist CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Rs. v 17' -20' an-tu-wa-aḥ-ḥa-an-ma/(18') ku-in¹⁰⁸ *IŠ-TU É.GAL^L A-NA DINGIR^L/(19') [EGI]R-an u-*

¹⁰¹Laroche, Rech 38. Vgl. die Bautermini *Éhalemtiu-*, *Éarkiu-* usw.

¹⁰²F. Pecchioli-Daddi, *Eothen* 1 (1988) 193-208; dies., OA 26 (1987) 37-57.

¹⁰³Pecchioli-Daddi, *Eothen* 1 (1988) 193 A.3, 205; L.E. Amantea, *Miscellanea di studi storici* (Universita della Calabria) V (1985-1986) 130 m.A.52, 147 A.140, 152 A.179.

¹⁰⁴Nicht für Katapa entgegen A. Ünal, RIA V, 477f. und SMEA 24, 101f. Vgl. E. Laroche, Rech 28; C. Kühne/H. Otten, StBoT 16 (1971) 49f.; K. Balkan, Inandik 51 m.A.30.

¹⁰⁵Kühne/Otten, o.c. 49f. Otten, RIA IV (1972-75) 142a; E. Laroche, *Anatolia* 3 (1958) 45 A.10; A. Kammenhuber, HbOr 2/2 (1969) 449; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 108.

¹⁰⁶CTH 620.1 = KUB 11.27 Rs. vi 2-4 (*I-NA É^dKa-taḥ-ḥa*, junge Niederschrift).

¹⁰⁷Zu einer Beziehung der NIN.DINGIR-Priesterin zur Göttin Kataḥḥa (bzw. Ḥataḥḥa) vgl. auch KBo 11.47 (*CTH 649 III 5 (nach F. Pecchioli-Daddi, *Eothen* 1, 205)) 4'-7'.

¹⁰⁸HW² 63a (mit Anm. a) faßt *kuin* in CTH 568 A (s.o.) Rs. v 15' als Indefinitum "irgendein-" auf; diese Auffassung ist schon wegen der Stellung von *kuin* nach EZEN₄ unwahrscheinlich. Man sollte vielmehr dieses *kuin* einfach als determiniertes Relativum (vgl. W.H. Held, Jr., Diss. 20) ansehen:

i-ia-an-zi nu-kán GAL^{III.A} a-pa-a-aš aš-nu-zi "Der Mensch aber, den man aus dem Palast der Gottheit hinterher schickt, wird Becher besorgen". An der vorliegenden Stelle dürfte man einen ähnlichen Hauptsatz annehmen. Irgendeine Person, die der König schickt, soll für irgendeine Kultlieferung zuständig sein.

Z. 6: *aki* hat hier die passivische Bedeutung "wird ... getötet/geschlachtet"; s. E. Neu, StBoT 6 (1968) 110 A. 115.

Z. 8: Das Wort *taḥ(a)dumar* hat E. Neu, StBoT 12 (1970) 69-70 untersucht, wobei er auch die hiesige Stelle bereits berücksichtigte. Die *a*-Endung ist als neutrale Pluralendung aufzufassen. An einer Stelle aus der 'dritten Tagestafel' für den 6. Tag des *nuntarriyašḥa*-Festes¹⁰⁹ und an sonstigen Stellen¹¹⁰ bringt man *t*-Gegenstände aus dem Steinhaus/Mausoleum (*É.NA₄ (DINGIR^L)*) herbei¹¹¹. Obwohl an der vorliegenden Stelle nicht angegeben wird, woher die NIN.DINGIR-Priesterin *t*-Gegenstände herbeibringt, ist vielleicht erwähnenswert, daß man am vorausgehenden Tag (10. Tag) das *hešta*-Haus, das wie das Steinhaus in enger Beziehung mit dem Toten- und Ahnenkult steht, besucht und eine 'große Versammlung' veranstaltet. Auch die NIN.DINGIR-Priesterin könnte an diesem Besuch teilgenommen haben. Die von E. Neu, o.c. 70, erwogene Bedeutung "(eine Art) Räucherwerk"¹¹² ist insofern unsicher, als die von H.G. Güterbock¹¹³ vermutete und dem Ansatz E. Neus zugrunde liegende Bedeutung "räuchern" für das Verbum *šamenu-*, das *taḥ(a)dumar* als direktes Objekt nimmt, nach wie vor nicht bewiesen ist. Schon J. Friedrich, *Oriens* 5 (1952) 106, hat diese Bedeutung in Frage gestellt. Vor einigen Jahren bestimmte I. Singer die (Grund-)Bedeutung von *šamenu-* als "to carry along" (Kausativ zu *šamen-* "to pass in review, to parade"¹¹⁴)¹¹⁵, der jetzt auch Güterbock prinzipiell zustimmt¹¹⁶. Weitere Verben, die mit *taḥ(a)dumar* verbunden werden, sind *wahnu-* "schwenken (usw.)" (mit *t*. als Instr.)¹¹⁷ und *ḥar(k)-* "halten"¹¹⁸. Vergleicht man IBoT 1.13 v² 7'-13'¹¹⁹ mit KUB 11.34 i 45-52¹²⁰, so liegt es nahe, daß es sich bei *šamenu-* zumindest im vorliegenden Kontext um die gleiche Handlung, die in KUB 11.34 durch (*arahzanda*) *wahnu-* "schwenken, umwinden o.ä." anders ausgedrückt wird, handelt; der Unterschied besteht lediglich darin, daß man diese Handlung nur vor dem König ausführt.

^dUTU^{ŠI} ma ku-wa-pí la-aḥ-ḥa-az ne-ia-ri/(13') nu ^dZi-it-ḥa-ri-ia-an ku-wa-pí/(14') *I-NA É.ŠU tar-na-an-zi*/(15') nu-uš-ši EZEN₄ ku-in i-ia-an-zi/(16') nu 10 MĀŠ.GAL ḥal-ku-eš-šar *IŠ-TU É.GAL/(19') A-BI* ^dUTU^{ŠI} pí-an-zi "Wenn aber 'Meine Sonne' vom Feldzug zurückkehrt und wenn man Zithariya in sein Haus läßt --(was) das Fest, das man ihm feiert, (anbetrifft), gibt man (dafür) zehn Ziegenböcke (und) Opferzurüstung aus dem Palast des Vaters 'Meiner Sonne'" (Die Wiederaufnahme des Bezugswortes kann fehlen, s. Held, o.c., 24-27). Auch in Vs. iii 10 desselben Textes, wo *kuin* diesmal vor EZEN₄ steht, sollte man das *kuin* als determiniertes Relativum) verstehen (so I. Singer, StBoT 27, 135-136; Ph.H.J. Houwink ten Cate, FsOtten² 191-192; vgl. Held, o.c. 15; HW² III 63a Anm.a).

¹⁰⁹KUB 11.34 i 46-49; dazu G.F. del Monte, AION 35 (1975) 337.

¹¹⁰IBoT 1.13 v² 7' (Singer, StBoT 28, 50); KBo 20.33 + KBo 17.46 + 21 + KBo 25.19 (Singer, StBoT 28, 89) Vs. 5.

¹¹¹E. Neu, StBoT 12, 69; Singer, StBoT 27, 117 mit Anm. 90 u. 91.

¹¹²Ähnlich O.R. Gurney, SA 33 Anm. 1 ("an aromatic substance"); G.F. del Monte, o.c. ("incensiere").

¹¹³Kumarbi 73-74; vgl. HW¹ 180.

¹¹⁴N. Oettinger, MSS 35 (1976) 99.

¹¹⁵StBoT 27, 95 A.21; vgl. ebenda 103, 117, wo jedoch die spezielle Bedeutung "räuchern" akzeptiert ist.

¹¹⁶JNES 48 (1989) 308f.

¹¹⁷KUB 11.34 i 51 und das Zitat bei Neu, StBoT 12, 71. *wahnu-* nimmt das zu Schwenkende als Instrumentalis und den Gegenstand oder die Person, um den oder die herum es geschwenkt wird, als direktes Objekt (Akkus.); oft wird *arahzanda* hinzugefügt.

¹¹⁸IBoT 1.13 v² 8'; vgl. Neu, StBoT 12, 71 A. 13.

¹¹⁹Singer, StBoT 28, 50.

¹²⁰Siehe G. F. del Monte, AION 35 (NF 25) (1975) 337.

Z. 10: Die Ergänzungen am Anfang und Ende der Zeile sind zwar nicht endgültig sicher, aber einigermaßen wahrscheinlich; vgl. KUB 20.73 (+ KUB 22.27 + AAA 3, VI) 3' d¹LAMMA]A¹²¹ GIŠŠUKUR LÚMEŠ GIŠŠUKUR ZAG-na-aš ku-i[n ki-i]š-ša-ra-az / [... (Z. 4' É d¹LAMMA; Z. 5' MÁŠ.GAL). In Ü 3 Rs. iii 17' fehlt anscheinend "der linken Seite" GÜB-la-aš¹²². Die Modifikation "der rechten / linken Seite" bzw. "zur Rechten / Linken" ZAG(-na)-aš/az / GÜB(-la)-aš/az kommt bei einigen Berufsbezeichnungen vor¹²³:

1. LÚNA.GAD "Hirt"
KBo 14.142 i 64 [LÚ.MEŠN]A.GAD ZAG-aš GÜB-la-aš
ii 2 LÚ.MEŠNA.GAD ZAG-aš GÜB-la-aš
iii 4' [LÚ.MEŠNA.GAD Z]AG-aš GÜB-la-aš
KUB 48.83, 6' [I-M]A ? É.GAL LÚNA.GAD GÜB[-la-aš]
2. LÚSIPAD "Hirt"
HT 39 Rs. 6 IŠ-TU É.GAL LÚMEŠSIPAD-ma[
7 ma-a-an ZAG-az ma-[a]-an GÜB[-la-]az
KUB 25.11 Vs. ii 10' [IŠ-TU É.]GAL LÚMEŠSIPAD ma-a-an ZAG-az
11' [ma-a-an] GÜB-la-az
KBo 10.23 Rs. vi 18 IŠ-TU É.GAL LÚMEŠSIPAD
19 [Z]AG-aš GÜB-la-aš-ša
3. LÚSIPAD.UDU "Schafhirt"
IBoT 3.71 Vs. i? 7']LÚ.MEŠSIPAD.UDU GÜB-la-aš
// KBo 24.107 Vs. 14']GÜB-la-aš
4. LÚ GIŠŠUKUR "Mann des ŠUKUR-Speeres"
KUB 20.73, 3' s.o.
5. (LÚ)A-BU BI-TI "Intendant"
CTH 629 = KUB 25.27 i 25' I-NA È A-BU BI-TI ZA G-aš
KUB 45.39 Vs. ii 12' ...IŠ-TU É LÚA-BU BI-TI ZAG-a[š?]]
KBo 10.20 i 37' I-NA É.GAL L[ÚA-BU B]I-TI -ia-kán ZAG-na-aš
30' L[(Ú)]A-BU(-)BI-TU ZAG-aš-š[a
// KBo 23.80 (+ KUB 30.39 + KBo 24.112) i 23
KUB 12.2 Vs. i 6' LÚMEŠ É.GAL A-BU BI-TI ZAG-na-aš
KUB 38.19 Vs. 24' [LÚMEŠ É.GAL (LÚ)A-BU B]I-TI
ZAG-aš GÜB-la-aš
(CTH 568 A) ABoT 14 + Rs. iv 19' -20'
19' na-an LÚMEŠ É.GAL A-BU BI-TI
20' GÜB-la-aš e-eš-ša-an-zi
(// Ü 3 Rs. iv 19'-20' ŠA É.GAL A-BU BI-T[I] / (20') [GÜB-]la-aš)
KUB 59.30 Vs. 6' [... É.GA(L A-BU)] BI-TI ZAG-na-aš¹²⁴

6. GAL LÚ.MEŠKUŠ₇ (IŠ) "Oberster der Wagenlenker/Knappen"

KBo 5.7 Rs. 52 m¹Hu-ul¹-la GAL LÚ.MEŠKUŠ₇ ZAG-az
m¹Tar-ḥu-mi-ma GAL LÚ.MEŠKUŠ₇ / (53) GÜB-la[-az
Vgl. auch KBo 1.6 Rs. 17-18 (nennt beide GAL LÚKUŠ₇).

7. GAL NA.GAD "Oberster der Hirten"
KUB 26.43 Rs. 31 m¹Mi-iz-ra-A.A-aš¹²⁵ GAL NA.GAD GÜB-la-aš
(// 26.50 Rs. 24)
8. GAL LÚ.MEŠSIPAD "Oberster der Hirten"
KBo 5.7 Rs. 53 m -š/t]a-zi-ti GAL LÚ.MEŠSIPAD ZAG-az
m¹LUGAL-d¹LAMMA GAL LÚ.MEŠSIPAD GÜB-la-az
KBo 32.185 Rs. 16 m¹Zu-ḥa-a GAL LÚ.MEŠSIPAD ZAG-az
9. GAL (LÚ.MEŠ)UKU.UŠ "Oberster der Schwerbewaffneten"
KBo 1.6 Rs. 20' (akkad. Kontext)
GAL [L]ÚUK[U.U]Š? [ša ZAG]
[GAL U]KU.UŠ ša GÜB
KBo 4.10 Rs. 29 m¹Ḥal-pa-LUGAL GAL LÚ.MEŠUKU.UŠ ZAG-na-aš
31 m¹LUGAL-aš-d¹LAMMA GAL UKU.UŠ GÜB-aš
KUB 26.43 Rs. 30 m¹LUGAL-d¹LAMMA GAL UKU.UŠ GÜB-l[a-aš]
// 50 Rs. 25' m¹LUGAL-d¹LAMMA GAL UKU.UŠ GÜB-la
(wohl identisch mit m¹LUGAL-aš-d¹LAMMA in KBo 4.10 Rs. 31;
NH 1751, 2)

Auch in Mesopotamien begegnet eine derartige nähere Bestimmung durch "der rechten / linken Seite" vereinzelt (*rabi sikkati* "Stadtkommissar des Königs"¹²⁶; *ta/urtanu*, *ta/urtannu* "höchster Würdenträger nach dem König" (im nA)¹²⁷; *tašlišu* "3. Mann auf dem Kampfwagen" (Belege aus dem späten Nippur)¹²⁸; vgl. auch LÚšak-nu šá taš-li-šá-nu šá XV BE 10.128, 17 usw.; [ḥa-a]ṭ-ri LÚma-ḥi-se^{MEŠ} šá XV BE 10.34, 3¹²⁹). Nach der Auffassung von CAD und AHW handelt es sich bei diesen Bezeichnungen zumindest ursprünglich um den rechten und linken Flügel einer Armee. Bei den Hethitern haben wir wahrscheinlich mit einer symmetrischen Struktur der Beamtenhierarchie zu tun¹³⁰. Obwohl bei *ABU BÍTI* die Gebäudebezeichnung É.(GAL) (LÚ)ABU BÍTI zahlenmäßig den einfachen LÚABU BÍTU¹³¹ (ZAG-aš) überwiegt, ist es doch unwahrscheinlich, daß ZAG(-na)-aš/az und GÜB(-la)-aš/az É.(GAL) modifizieren. Man dürfte annehmen, daß die 'Hirten', die 'Intendanten', die 'Leute des ŠUKUR-Speeres' usw. (ursprünglich) in

¹²⁵S. zuletzt O. Carruba, JCS 42/2 (1990) 243-251.

¹²⁶AHW 1041b (MSL 12, 33, 18-20); CAD S 252b; I 123a.

¹²⁷G. Wilhelm, UF 2 (1970) 279, AHW 1332a; CAD I 123a; vgl. A. Goetze, RHA 54 (1952) 4. Ein *LÚtur-ta-nu šá ZAG (*imitti*) "t. zur Rechten" ist jetzt auch für einen urartäischen Befehlshaber bezeugt (CT 53.462 (+ 53.365) Vs. 6'-7' = SAA V Nr. 76). Nach G.D. Lanfranchi, OA 22 (1983) 131 dürften der *turtānu ša imitti* und der allerdings nicht direkt bezeugte *turtānu ša šumēli* jeweils dem (einfachen) *turtānu* (ABL 197; 444; 492) und dem "Vize-turtānu" (*t. šaniu*) (ABL 144 = SAA V Nr. 91) entsprechen; wenn das der Fall ist, so ist der "t. zur Rechten" höheren Rangs als der "t. zur Linken"; diese Auffassung scheint auch von A.K.G. Kristensen, Who were the Cimmerians, ...? (Copenhagen 1988) 78, geteilt zu werden.

¹²⁸AHW 337a; CAD I 123a.

¹²⁹CAD M/1 102b und I 123a; die dort letztgenannte Bezeichnung lautet genauer LÚmu-dal-li-ḥu šá XV šá ÍD d¹XXX "der m. der rechten Seite des Sin-Kanals" BE 9.59, 6 (CAD M/2 160a spB, aus Nippur).

¹³⁰Das klassische Beispiel eines Hofstaates mit symmetrischer Struktur ist das alte China, insbesondere das der Zeit der Tang-Dynastie (7.-10. Jht. n.Chr.), deren Institutionen auch durch die Nachbarländer übernommen wurden.

¹³¹Wie ein einzelnes Wort behandelt; vgl. HE I² § 349.

¹²¹Am Foto sind zwei untereinander gesetzte Senkrechte sichtbar.

¹²²Die Zeichenreste scheinen besser zu d¹LAM[MA als zu GÜB-l[a- zu passen, soweit man an der Autographie sehen kann.

¹²³Vgl. F. Sommer/H. Ehelolf, Papanikri 58-59; A. Goetze, RHA 54 (1952) 4; F. Pecchioli-Daddi, in: Stato Economi-Lavoro nel Vicino Oriente antico (Milano 1988) 246f. A.22.

¹²⁴Erg. nach Bo 3990 Rs. iii 1f. (M. Popko, Or NS 60 (1991) 126).

zwei Gruppen geteilt zur Rechten und Linken des Königs (bei bestimmten Gelegenheiten) standen und daß entsprechend auch die ihnen gehörigen Institutionen paarweise existierten¹³²; es ist aber fraglich, ob und wie weit die Modifikationen ZAG(-na)-aš/az und GÜB(-la)-aš/az topographische Relevanz haben. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 182 A.27, nimmt an, daß “der rechten Seite” und “der linken Seite” jeweils “des Südens” und “des Nordens” bedeuten, und stützt sich dabei auf “the region of origin”, wobei er wahrscheinlich Mari, wo *abu bitim* häufig vorkommt, oder das westsemitische Milieu meint. Das scheint mir aber für die hethitischen Rechts-Linksvorstellungen nicht direkt relevant zu sein. Obgleich in Mari westsemitisch beeinflusst¹³³ “Rechts” und “Links” jeweils “Süden” und “Norden” bedeutet haben könnten, scheint *abu bitim* in Mari doch ohne den Zusatz “zur Rechten/Linken” vorzukommen¹³⁴. Es ist auch nicht sicher, ob akkadisch *imittu* und *šumēlu* wie in westsemitischen Sprachen (z.B. hebr. *šmōl*¹³⁵, *yāmīn*¹³⁶) himmelsrichtungsbezogene Nuancierungen¹³⁷ haben¹³⁸.

Z. 13: Eine Feier für die *Damnaššara*-Gottheiten scheint in KBo 23.62 ausführlich beschrieben zu werden; leider ist der Text zu fragmentarisch, als daß sein Charakter näher bestimmt werden könnte¹³⁹. Unmittelbar vor dem Kolophon ist jedoch vom Transportieren der *Damnaššara*-Gottheiten in den Tempel des Wettergottes die Rede; außerdem werden anscheinend Köpfe von Rindern hingehalten. Die *Damnaššara*-Gottheiten finden sich auch im II. Pestgebet Muršilis II. im Zusammenhang des Abkommens über die Leute von Kuruštama im Tempel des Wettergottes¹⁴⁰. Hier scheinen sie als Eidzeugen zu fungieren¹⁴¹. Eine gewisse Beziehung zu Rindern, wie man sie in KBo 23.62 vermuten kann, scheint auch in KUB 57.76 Rs. iv 6'-12' vorhanden zu sein. Hier schlachten die Köche 40 Zuchtstiere, und der Chefkoch bringt Leber [dem *huwaši*-?], dem Herd (zweimal), den *Damnaššara*-Gottheiten und dem Riegel dar¹⁴². Ähnliche Opferszenen finden sich auch in KBo 21.73 r. Kol. 4'; KBo 23.54, 4'; KUB 58.48 Vs. iii 11; IBoT

¹³²Bereits E.F. Weidner, PD (1923) 87 Anm.6; A. Goetze, RHA 54, 4.

¹³³Vgl. etwa die Pluralform *abbūt bitim*; s. A. Marzal, Or NS 41 (1972) 370.

¹³⁴Zu *abu bitim* in akkadischem Kontext s. CAD A/1 76b; AHW 8a; A. Marzal, Or NS 41, 359-370.

¹³⁵HAL³ II (1974) 396f.

¹³⁶HAL³ IV (1990) 1242f.

¹³⁷Auch außerhalb Vorderasiens ist die Vorstellung “Rechte=Süden / Linke=Norden” bezeugt, wie etwa im (älteren) Japanischen, wo man in östlicher Richtung schauend die Himmelsrichtungen mit “Rechte” (Süden) und “Linke” (Norden) beschreibt. Es gibt allerdings in Ostasien auch andere Vorstellungen; im Chinesischen etwa bedeuten “Rechte” und “Linke” vielmehr jeweils “Westen” und “Osten”. Diese chinesische Vorstellung entspricht übrigens auch der Struktur der Residenz- und Hauptstadt, in der der eigentliche Palast des Kaisers den nördlichen Teil der Stadt einnahm und in der man den Rest der Stadt in zwei Teile, und zwar den östlichen (‘linken’) und den westlichen (‘rechten’) Stadtteil in annähernd symmetrischer Form teilte (vgl. z.B. die langjährige Hauptstadt Tschang'an); es gab entsprechend auch verschiedene ‘Rechts’- und ‘Links’-Ministerien und Ämter, deren hohe Beamten “so und so zur Rechten bzw. Linken” hießen. (Der Plan der chinesischen Hauptstadt wurde auch von den Japanern seit dem 8. Jht.n.Chr. übernommen; dort sprach man ausdrücklich von der ‘linken (östlichen) Stadt’ und ‘rechten (westlichen) Stadt’.)

¹³⁸Vgl. auch V.G. Ardzinba, “Dvoičnye simbyly v khettskikh ritwal'nykh tekstakh i funkcii khettskikh pridvornykh”, in: Drevnij Vostok Sbornik 1, k setidesjatinjatiletiju akademika M.A. Korostovčeva (Moskva 1975) 262-272; V.V. Ivanov, Philologia Orientalis IV (Tbilisi 1976) 127-129. Zur Problematik “Rechts und Links” im Allgemeinen vgl. etwa den Sammelband “Right & Left, Essays on Dual Symbolic Classification”, hrsg.v. R. Needham (Chicago/London 1973).

¹³⁹Zu diesem Text vgl. O.R. Gurney, JRAS 1977, 207; L.M. Mascheroni, Hethitica V (1983) 98.

¹⁴⁰KUB 14.8 Vs. 35; vgl. A. Götz, KIF 1, 212f.; E.O. Forrer, PEQ 69 (1937) 107; Hier steht die Form *Damnaššaruš* offensichtlich als Pl.N.c.; so auch in KUB 30.42 i 19f. und auf der Bronzetafel i 43; s. dazu H. Otten, StBoT Beih. 1, 35 m.A.21.

¹⁴¹Götz, o.c. 228; vgl. Forrer, o.c. 110.

¹⁴²Vielleicht auch dem Fenster und der Wand.

4.219, 14, wobei es nicht immer klar ist, was dargebracht wird. Zu beachten ist auch die nicht geringe Zahl der geschlachteten Zuchtstiere. Sie hat vielleicht etwas mit der Vielzahl der *Damnaššara*-Gottheiten zu tun. Hervorzuheben ist auch KUB 58.63 Rs. iii 6', wo die *Damnaššara*-Gottheiten (^dDam-na-aš-ša-re-[e]š) neben 15 ‘Wolfsleuten’ und 15 ‘Prostituierten’, die beide auch in KUB 57.76 Vs. i 17'; 57.77, 3'; 57.78, 5' usw. auftreten, erwähnt werden. In KUB 59.22 + IBoT 4.208¹⁴³ opfert man neben den üblichen heiligen Örtlichkeiten wie *huwaši*-, Herd, Wand und Riegel und der hattischen Gottheit ^dTahawašezzu auch den *Damnaššara*-Gottheiten¹⁴⁴. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist der Tafelkatalog KUB 30.42 i 19f. ([DUB.I?KAM ma-]a-an dam-ma-na-aš-ša-ru-uš / (20) [N]A-ZI.KIN pa-a-an-zi QA-T [I] “[Die erste? Tafel. We]nn die *Damnaššara*- [..... zum] Malstein gehen. Zu Ende.”¹⁴⁵ In KBo 10.27 Rs. iv 13' beopfert die NIN.DINGIR-Priesterin die *Damnaššara*-Gottheiten vor der Gottheit Haratši¹⁴⁶.

Eine besondere Gruppe bilden jene Texte, welche die Gottheit Šuwaliyat ((NIN.) URTA) und die *Damnaššara*-Gottheiten nacheinander nennen¹⁴⁷. Hierbei handelt es sich um CTH 660 (offrandes à des images royales), wo man den Statuen der verstorbenen Könige und der genannten Gottheiten samt den üblichen heiligen Örtlichkeiten (auch ^dhurtali-¹⁴⁸) wechselweise wiederholt opfert (CTH 660.2 = KBo 2.30 Vs. 1-2; CTH 660.3 = KUB 10.11 Rs. iv 10, 12). E. Laroche hat im Supplement zum CTH (660)¹⁴⁹ offensichtlich gerade wegen dieser Besonderheit KBo 20.100 (Rs. 1-2), KBo 21.49 (Vs. i 3'; Rs. iii 7'f.) und KUB 46.50 zu CTH 660 gestellt.

Im oben genannten Text KBo 23.62, im Orakelanfragentext KUB 16.34 Vs. i 6 sowie in KUB 51.42 Vs. ii? 4-5 erscheinen die *Damnaššara*-Gottheiten offenbar in Form von Statuen oder eher Statuetten. Vor allem in KUB 16.34 bringen die Tempeldiener (LÚMEŠ É.DINGIR^L) für das *dahiya*-Fest, das mit dem Totenkult in Beziehung steht¹⁵⁰, die Statuetten(gruppe?) der *Damnaššara*-Gottheiten wahrscheinlich von einem Tempel in das Mausoleum herab. Bei der Stelle KUB 51.42 Vs. ii? 4-5 dürfte es sich um Statuetten handeln, die mit der Hand getragen werden können, wenn ^d*Damnaššaruš* das direkte Objekt von *pē harkanzi* sein sollte¹⁵¹. Dies könnte nicht gerade für Güterbocks ‘Sphinx’-Theorie¹⁵² sprechen. In seinem siebenten Traum begegnet Keši nach einem Löwen und Schlangen den *Damnaššara*-(Gottheiten) vor dem Tor¹⁵³, was jedoch auch mit Güterbock derart gedeutet werden dürfte, daß sie Torgottheiten darstellen¹⁵⁴. E.O. Forrer deutete

¹⁴³Th.P.J. van den Hout, JNES 50 (1991) 193 A.3; derselbe, JEOL 32 (1991-1992) [1993] 108 A. 4. (wo nach freundlicher Mitteilung des Verfassers statt “16-35” 16-34 heißen soll).

¹⁴⁴Vs. iii 12', 30'; zur Pl. Gen Form ^dDam-na-aš-ša-ra-an (pí-ra-an) s. bereits H. Ehelolf, ZA 43 (NF 9) (1936) 175 (Bo 3083).

¹⁴⁵E. Laroche, CTH S. 162f.; H. Otten, StBoT Beih. 1, 35 A.21. Vgl. A.2. Vgl. auch KUB 30.56 iii 23 (CTH S. 181).

¹⁴⁶Vgl. L. Jakob-Rost, AoF 5 (1978) 265.

¹⁴⁷Götz, KIF 1, 228 m.A.2; H.G. Güterbock, RHA 68 (1961) 15.

¹⁴⁸M. Popko, Kultobj 25, 129.

¹⁴⁹RHA XXX (1972) 118.

¹⁵⁰KUB 13.4 i 43'; 16.39 Vs. ii 21; vgl. Otten, HTR 105, 109 A.1; G.F. del Monte, AION 35 (NS 25) (1975) 319-346, u.a. 329 A.36; G.G. Giorgadze, Očerki po sočial'no-ekonomičeskoj istorii Khettskogo gosudarstva (Tbilisi 1973) 40-43.

¹⁵¹Der linke Teil der Kolumne II ist nicht erhalten. Vgl. auch S. Alp, Beitr 356f. Die Endung -uš an sich kann kein Argument dafür sein, weil die Form ^d*Damnaššaruš*, wie in Anm. 2 vermerkt, auch als Pl.N.c. auftreten kann.

¹⁵²RHA 68 (1961) 15 m. A. 21 (S. 18).

¹⁵³J. Friedrich, ZA 49 (1950) 233.

¹⁵⁴Vgl. A. Goetze, Lang. 29, 269.

bereits unter Berücksichtigung der Ausgangsstelle¹⁵⁵ die *Damnaššara*-Gottheiten als "some kind of frightful beast, possibly serpents". Vor einigen Jahren sprach O.R. Gurney bezüglich der 'Rinderköpfe' in KBo 23.62 fragend von "bovine-headed monsters, or a kind of Minotaur"¹⁵⁶. Zuletzt äußerte sich H. Otten zu den *Damnaššara*-Gottheiten, die auf der Bronzetafel i 43 vorkommen. An dieser Stelle kommt HUR.SAGMEŠ dam-na-aš-ša-ru-uš nach Otten als eine zusätzliche Grenzmarkierung bzw. als ein erklärender Zusatz vor¹⁵⁷.

Auf jeden Fall steht fest, daß die *Damnaššara*-Gottheiten furchterregende Wesen sind, die aber wegen der Bildung auf -šara (zumindest ursprünglich) weiblich sind¹⁵⁸, und daß sie auch in Form von Götterstatuen/statuetten/bildern dargestellt werden können. Endlich lautet KUB 2.3 iii 25-32 (zum KI.LAM-Fest gehörig; StBoT 27/28, 1.k): "Auch die *Damnaššara*-Gottheiten wenden sie, so daß sie die Augen auf den König richten. / (29) Wo(hin) auch immer der König die Runde macht, wenden sie auch die *Damnaššara*-Gottheiten ebenso"¹⁵⁹. Das heißt wohl, daß die Tempeldiener o.ä. die Statuen/Bilder dieser Gottheiten jeweils der Bewegung des Königs entsprechend wenden¹⁶⁰.

Eine gewisse Beziehung der *Damnaššara*-Gottheiten zum Toten- und Ahnenkult, wie sie sich in KUB 16.34 vermuten läßt, ist wohl auch für die Ausgangsstelle anzunehmen. Am zehnten Tag geht der König ins *hešta*-Haus; am elften Tag holt die NIN.DINGIR-Priesterin *taḫdumar*-Gegenstände, die möglicherweise in der Regel im Mausoleum (É.NA₄ (DINGIR^L)) aufbewahrt werden. Vielleicht ist es nicht zufällig, daß am zwölften Tag von den *Damnaššara*-Gottheiten und auch vom Tempel des Unterweltsgottes dU.GUR (dŠuli(n)katte) die Rede ist.

Z. 15: Am Zeilenanfang ist mit H. Freydank, OLZ 80 (1985) 250, -r]a- statt [GIL]IM(?) (S. Alp, Beitr 238) zu lesen. Am Zeilenende ist nach dem Kontext ein weggelassenes É zwischen I-NA und LÚ anzunehmen; s. bereits Alp, o.c. 239 ("in den [Raum(?) des]"). Eine Ergänzung I-NA É LÚK[UŠ₇] in Anlehnung an 1.B ii 5 ist zwar erwägenswert, der Zeichenrest ist aber epigraphisch nicht sicher genug.

Z. 16f.: Am Zeilenende scheint eine Lesung p[i-an-zi] (mit Alp, o.c.) zwar möglich, aber nach dem Kontext nicht ganz sicher zu sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Satz von Z. 16 noch in Z. 17 fortgesetzt wird; man vergleiche 1.B ii 6-8 (12. Tag= 2 [1.] Tag). In diesem Fall wäre jedoch wegen der Pluralform a-ra-an-da-ri¹⁶¹ ein Nomen generis communis als das Subjekt des Verbums zu erwarten; diese Überlegung führt zur Ergänzung [LÚ[?]MEŠ URUM]a[?]-ti-la[?]. Die Ergänzung des ON [M]atila ist jedoch keineswegs sicher, obwohl LÚMEŠ URUMa-ti-el-[a] immerhin in KUB 51.81 Rs[?] 8' bezeugt ist; was das letzte Zeichen, das S. Alp, Beitr 238, als -at gelesen hat, anbetrifft, ist der Waagerechte unten rechts am Foto entgegen der Autographie doch nicht so groß, wie der, der für ein LA charakteristisch ist, was eine Lesung -at nicht völlig ausschließt. Auch wenn das letzte Zeichen ein LA ist, ist die Ergänzung URUM]a- nicht die einzige Möglichkeit; vgl. etwa den ON Katila (RGTC 6, 202, und KBo 16.70, 7' (B) = I.

¹⁵⁵PEQ 69 (1937) 109 A. 8 (Bo 3117).

¹⁵⁶JRAS 1977, 207.

¹⁵⁷H. Otten, StBoT Beih. 21, 35. Siehe auch Anm. 140.

¹⁵⁸Goetze, Lang. 29, 269. Vgl. LÚ.MEŠ *damnaššareš* KUB 29.8 (CTH 777.2A) ii 3; s. ChS I/1 90; F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 121; Friedrich, HW 3. Erg. 31. Das erste Element **damna-*, das möglicherweise auch in einigen Personennamen (Damna NH Nr. 1235, Damnaššu Nr. 1236; vgl. E. Laroche, NH 304, 339; J. Tischler, HEG III/8 (T, D/1) (1991) 85-86) vorliegt, ist der Bedeutung nach nicht näher bestimmbar; vgl. jedoch das Verbum *tamen-/tamm-* (unb. Bdg.), das in Bo 3220 iii 19' und vielleicht auch in KBo 24.56 (84/f) r. Kol. 7' als Ptz. bezeugt ist; s. N. Oettinger, MSS 35 (1976) 99 und derselbe, SB 21, 94, 104.

¹⁵⁹Götze, KIF 1, 228; Forrer, PEQ 69, 109.

¹⁶⁰Unergiebig ist KUB 32.121 (CTH 790) Vs.ii 32f. (ohne Determinativ).

¹⁶¹Zitiert von E. Neu, StBoT 5, 5.

Singer, StBoT 28, 5 c iii 17' (S. 112 m.A. 17); s. dazu auch I. Singer, AnSt 34 (1984) 114 A. 95)¹⁶². Am Ende von Z. 16 ist vielleicht w[a[?]163-ga-an-na-ia ?] zu lesen.

¹⁶²Auch M. Popko, Or NS 60 (1991) 125, erwägt den ON Matila (mit Fragezeichen).

¹⁶³Am Foto scheinen zwei Winkelhaken(?) erkennbar zu sein.

3. Übersichtstafel 3 (Ü 3)

KUB 55.5 + IBoT 4.70

Der Text Ü 3 (KUB 55.5 + IBoT 4.70) ist eine vierkolumnige Tafel, die als Übersichtstafel anscheinend den Gesamtverlauf des *nuntarriyašha*-Festes zusammenfassend darstellt. KUB 55.5 (Bo 2438) wurde bereits 1972 von E. Laroche, RHA 30 (1972) 115 als CTH 626 I 4 genannt. Da die Partie, die von H. Otten, StBoT 15 (1971) in Umschrift mitgeteilt wurde (Rs. iv 17'-26' (19.-21. Tag)) und worauf Laroche verwies, allein die Zugehörigkeit des Textes nicht bestimmen kann, bleibt der Grund Laroche's unklar¹⁶⁴, obwohl sich diese Zuordnung letztendlich als richtig erwiesen hat. S. Košak, *Linguistica* 16 (1976) 57 benutzte diese von Otten mitgeteilte Partie, um den Festverlauf des '19.', '20.' und '21.' Tages zu rekonstruieren, wobei er allerdings davon ausging, daß es nur eine einheitliche Numerierung der Festtage gebe. Eine Umschrift H.G. Güterbocks benutzend erwähnte Ph.H.J. Houwink ten Cate, *Fs Güterbock*² (1986) 95 A.3 und 100 A.14, den Text (iv 4'-10') in Zusammenhang mit CTH 629 Rs. iii 9-16, wobei er auf einer alten Notiz H. Ehelolfs fußen konnte. Später bearbeitete er den nunmehr als KUB 55.5 veröffentlichten Text in *Fs Otten*² (1988) 167-194. In ihren Rezensionen zu KUB 55 erkannten auch S. Košak 1986¹⁶⁵, V. Haas¹⁶⁶, A. Ünal 1987¹⁶⁷ und M. Popko 1988¹⁶⁸ die Zugehörigkeit des Textes zum *nuntarriyašha*-Fest. Die beiden letztgenannten Autoren berührten auch die Problematik um die unterschiedlichen Numerierungsweisen der Festtage. Auch C. Karasu berücksichtigte in einer Studie zu den geographischen Fragen der kultischen Reisen im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes diesen neuen Text¹⁶⁹. 1989 stellte der Verf. den Zusammenschluß von KUB 55.5 mit IBoT 4.70 fest; dies führte bald zur Identifizierung von Ü 2.A (KUB 59.2)¹⁷⁰.

Die Zugehörigkeit dieses Textes zum *nuntarriyašha*-Fest ist nicht nur durch die Erwähnung des Feierns dieses Festes in i 5', sondern auch durch mehrere Parallelstellen gesichert. In Kol. i werden, soweit erhalten, mindestens fünf Tage beschrieben. Während Z. x+1-8' parallel zu Ü 4 9'-16' (Ü 4 9.-12. Tag) (auch zu Ü 5 21'-24') sind, entspricht der Abschnitt Z. 10'-19' dem 12. Tag in Ü 1.B (B ii 1-8). Vor Z. x+1 müssen noch mehrere (mindestens 10 bis 12) Zeilen gestanden haben. Die fünf Tage, deren Beschreibungen hier erhalten sind, müssen wie in anderen Versionen irgendwie numeriert sein (vgl. Z. 7' U[D.x.KAM]). Es ist aber fraglich, ob die Numerierung der Tage in Ü 3 Kol. i mit einer der schon bekannten Numerierungen (Ü 1 (B) oder Ü 4) übereinstimmt. Während in Ü 3 in Kol. i mindestens fünf Tage und in Kol. iii mindestens drei Tage (// Ü 2.B 9.-11. Tag) geschildert werden, numeriert Ü 3 in Kol. iv die Tage genauso wie Ü 2.B (15.-22. Tag). Da die in Kol. iv geltende Numerierungsweise kaum rückwirkend in Kol. i (bis auf den letzten erhaltenen Abschnitt) gelten kann, ist der Schluß unausweichlich, daß Ü 3 den Verlauf des Festes in (zumindest) zwei Teile gliedert und die beiden Teile einzeln numeriert¹⁷¹. Es kann, aber muß nicht sein, daß die Numerierungsweise von Ü 3 mit der

von Ü 1 oder der von Ü 4 übereinstimmt¹⁷².

Kol. ii ist nicht erhalten. Kol. iii wird durch das Zusatzstück IBoT 4.70 erweitert¹⁷³ und erweist sich als parallel zu Ü 2.A ii 5'-10' (Ü 2 9.-11. Tag)¹⁷⁴. Obwohl hier keine Tagesangabe erhalten ist, darf man davon ausgehen, daß es sich hierbei um dieselbe Numerierung wie in Ü 2 (A) ii handelt. In Kol. iv entspricht Ü 3 mit Z. x+1-10' sowohl inhaltlich als auch in der Numerierung Ü 2 (B) iii x+1-8' (15.-17. Tag). In dieser letzten Kolumne sind darüber hinaus noch fünf Tage (d.h. 18. bis 22. Tag) erhalten. Der 16. bis 22. Tag von Ü 3 sind inhaltlich parallel zu Ü 6 Rs. x+1-12'; jedoch zeigt Ü 6 eine ganz andere Zählweise, nach der man die betreffenden Tage um 17 Tage höher als in Ü 3 und vermutlich um 6 Tage höher als in Ü 1 numeriert. Ü 6 scheint an sich wohl keine zweite Numerierungsreihe zu haben. Die Existenz einer zweiten Reihe in Ü 3 (und wahrscheinlich auch in Ü 2) und das Nebeneinander der ersten und zweiten Reihe lassen vermuten, daß es sich hier um eine nicht vollendete Redaktion oder Reorganisierung des Festes überhaupt handelt. In diesem Fall dürfte Ü 1 als eine vollendetere Version angesehen werden. Der Befund von Ü 6 ist z.Z. schwer zu beurteilen.

Ü 3 ist zwar sauber geschrieben, weist aber mehrere Schreibfehler (Auslassungen usw.) auf. Die Niederschrift von Ü 3 ist nach paläographischen Kriterien ins 13. Jahrhundert zu datieren. Auch nach sprachlichen Kriterien ist es als sicher zu betrachten, daß der Text erst im genannten Jahrhundert verfaßt wurde.

Übersichtstafel 3 (KUB 55.5 + IBoT 4.70)

Vs. i

4 5 568B
Rs.iii

15' 17'
| |
| |

19' 111' | x+1 [(EZE)]N₄ nu-un[(-tar-ri-aš-ḥa-aš A-NA dU URUZi-ip-la-a)n-da]
| | | 2' Ü A-NA DINGIRME[(š) ḥu-u-ma-an-da-aš^a (i-ia-an-zi)^b
| | | UD.)x.(KAM)]

1.9.Tag
112' 113' 3' lu-uk-kat-ti-ma LU[(GAL-uš I-NA É dZi-pár-wa_a-a pa-iz-zi)]
| 114' 4' nu EZEN₄-šU A-N[(A dZi-it-ḥa-ri-ia I-NA É dkur-ša-aš)]
10.Tag 5' EZEN₄ nu-un-tar-ri-a[š-ḥa-aš i-ia-an-zi UD.)x.(KAM)]
115' 6' lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-u[(š I-NA É dZi)-pár-wa_a-a pa-iz-zi]

¹⁷²Vgl. M. Popko, Or NS 57/1, 90, der auch die Möglichkeit in Betracht zieht, daß auf der Tafel Ü 3 zwei verschiedene Redaktionen der Übersicht gesammelt wurden.

¹⁷³S. Anm. 170.

¹⁷⁴S. oben die Einleitung in die Ü 2.

¹⁶⁴Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, *Fs Otten*² (1988) 168 A. 4.

¹⁶⁵ZA 76/1 (1986) 131.

¹⁶⁶OLZ 82/3 (1987) 257.

¹⁶⁷BiOr 44/3-4 (1987) 476f.

¹⁶⁸Or NS 57/1 (1988) 90.

¹⁶⁹Bulleten LII/203 (1988) 413.

¹⁷⁰Verf., BAD 8 (1989[1990]) 129 bzw. 137f. mit "Nachtrag".

¹⁷¹Vgl. Houwink ten Cate, *Fs Otten*² 183f. (5.1).

l11.Tag 7' U[D.x.KAM]
 l 8' lu-uk-kat-ti-ma-kán L[^U.MEŠ^HAL/AZU ták-na-aš^d(UTU)-un]
 l16' 9' ŠA EZEN₄ nu-un-tar-rf i-aš-ḥa-a^l[š mu-u-ga-a-an-zi UD.x.KAM]
 1.B
 ii
 l 10' lu-uk-kat-ti-ma-kán LUGAL-uš kat-t[a URU^Hḥa-at-tu-ša-az]
 l 11' [(IŠ)]-TU KÁ.GAL URUZi-ip-pa-la-a[n-d/ta]
 l 12' [I-N]A UR[^UḤAR-r]a-na-aš-ši pa-iz-zi
 l 13' [n]u-[-za EZE]N₄-[Š]U[?] i-ia-zi NIN.DINGIR-ma I[(Š-TU x)]
 l 14' [Ḥa-l]i-[-in-du^l-aš I-NA É^{LÚ}[KUŠ₇]
 l 15' [(tar-ku-u-wa-an-z)]i i-ia-at-ta-ri
 l 2.A i 16' [-x[-z]i? ir-ḥi-eš-ki-iz-z[(i)]
 l x+1 17' [(a-da-aṇ-na-ma-)]aš-[-š]i a-ku-wa-an-na[-ia]
 l 18' [(III ÉMEŠ.GAL ŠA É.GAL URUNi-n)]a-aš-ša
 l É[(URUT)u-wa-nu-wa]
 l12.Tag 19' [(É.GAL URU^Hḥu-pí-iš-na-ia ar-ta-ri UD.)x.KAM]
 l 19 5'

Rs. iii

2.A
 ii
 l 15' x+1 lu [(-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš) U^(RU)Ḥa-at-t(u-ši ú-iz-z)i]
 l 2' nu [(Ḥa-le-en-tu-u-aš šal-li a-še-eš-šar)]
 l 3' NI[(N.DINGIR-ma I-NA É^dKa-taḥ-ḥa pa-iz-zi)]
 l 4' nu-za[(-kán GIŠ^hu-l^r a-lⁱ i ḥu-la-li-ia-az-zi)]
 l 5' I-N [(A É^dLAM)MA E(ZEN₄) ḥ(a-da-ú-ri DÜ-an-zi)]
 l 6' I-N [(A É A-BU) B (I-TI-ma EGIR-pa ú-wa-wa-a)š]
 l11' 9.Tag 7' EZE[(N₄ DÜ)]- an-z [(i) UD.x.KAM]
 l= iii1 8' lu-u[(k)]-kat-ti-ma LUGAL-uš^l [(I-NA É^hé-eš-t)a-a pa-iz-zi]
 l 9' nu ša[l-]li a-še-eš-šar [(I-NA É^dLAMMA-ma x)]
 l 10' EZEN₄-ŠU I-NA É [(^{KU})Šk(ur-ša-aš-ma A-NA^dZi-i)it-ḥa-ri-ia]
 l 11' ḥa-an-te-ez-zi UD-ti [(EZEN₄ DÜ-an-zi)]
 l10.Tag 12' an-tu-u-Aḥ-ša-an ku-in [(LUGAL-uš ú-e-ia-az-z)i]
 l 13' lu-uk-kat-ti-ma I-NA É [(^dLAMMA MÁŠ.GAL a-ki) E(ZEN₄-ŠU)]
 l 14' NI[(N.DIN)]GIR-ia I-NA É^d[(LAMMA ú-i)z-zi ta(ḥ-du-mar-ra)]
 l 15' [(ú-d)]a-i I-NA É^dZ[(i-pá)r-wa_a-a-ma EZE(N₄.GAL)]
 l 16' [(^{LÚ})[?]] tu-ḥu-kán^{an}-te^f-eš^l [(DÜ-zi)]
 l10 17' [LÚMEŠ ŠU(KU)]R[?] ZAG-aš^dLAM[M(A GIŠŠUKUR)]

l12[11.Tag]

Kol. iv

2.B 6 629

iii Rs. 568

iii1 x+1 []^r x ša^l [?](-a)[n[?]]
 l15.Tag l : 3' ^rLÚMEŠ^l [t]^ra-wa-la-^laš URU^HḤA-AT-TI i-ia-an-zi
 l UD.XV.KAM
 l= l4' 19 : 4' lu-uk-kat-ti-ma-kán^dḤal-pu-ti-li-iš pa-iz-zi
 l 112 :Aiii 5' I-NA É.DINGIR^Lma šu-up-pa wa-ar-pu-u-wa-ar
 l :25f. 6' LÚ.MEŠ^hša-la-aš-ḥu-uš-ma-za GIŠDAG-ti-in
 l16.T. x+1 l11 :// 7' IŠ-TU É-ŠU-NU i-ia-an-zi UD.XVI.KAM
 l C4'-9'
 l16' l2' l13 :Aiv 8' lu-uk-kat-ti-ma I-NA É^dU URU^Hḥa-la-ab
 l :15'f. LÚ.MEŠ^QĀT-TA-RU-UT-TI-ša-za
 l17.T l iv 9' ^dDAG-ti-in i-ia-an-zi ḥal-ku-eš-šar I GUD ŠA É-ŠU-NU
 l18' b4.T. l16 :8' 10' UDU^HḤA-ma KÁ.GAL ap-pa-an-zi UD.XVII.KAM
 l= l :10'
 l15' : : 11' lu-uk-kat-ti-ma I-NA É^{LÚ}KUŠ₇ a-aš-ka-az šal-li
 l : : 12' MUNUS.LUGAL-ma-za I-NA É^{LÚ}.MEŠŠÀ.TAM
 l : : Éar-ki-ú-ia-aš
 l : : 110' 13' EZEN₄ TIR[?]/ŠAH[?] i-ia-« an »-zi LÚ.MEŠŠÀ.TAM-ma GAL
 l : : MUNUSŠU.GI-ia
 l : : 14' I-NA URUTÚL-na ga-an-zu-wa-aš wa-ar-nu-um-ma-an-zi
 l35. : : 12' 15' pé-en-na-an-zi <GAL> LÚ.MEŠŠÀ.TAM MUNUS.LUGAL-
 l17. : : 123' ma-za MUNUS.LUGAL
 l16' : : 127' 16' É ši-ia-an-na-aš IŠ-TU É-ŠU i-ia-zi UD.XVIII.KAM
 l : :
 l7' :17' : 17' lu-uk-kat-ti-ma I-NA É^{LÚ}.MEŠMUḤALDIM a-aš-ka-az šal-li
 l:(#) :20 l17' 18' [MUN]US.LUGAL É ši-ia-an-na-aš-ma-za LUGAL-uš
 l : : LÚMEŠ^hwa-al-ḥi-ia-le-^re-eš^l-<ša>[?]
 l : : 19' [i-i]a-an-zi ḥa-az-zi-ú-i-ma ŠA É.GAL A-BU BI-T [I
 l9' : : 122' 20' [GÜB-]la-aš pí-an-zi UD.XIX.KAM
 l : :
 l :36.T. : : 21' [lu-kat-ti-m]a kat-ta URUTa-ú-i-ni-ia pa-iz-zi
 l : : 22' [nu[?] ku-i]t-ma<-an> EZEN₄ zu-up-pa-ri kar-ap-ta-ri[
 l : : 23' [-z]a EZEN₄ḤA URUTa-ú-i-ni-ia e-eš-ša-i [
 l : : 24' [an-na-la-[?]z]a ḥa-an-ti UD.XX.KAM
 l : :
 l :37.T. : : 25' [lu-uk-kat-t]i GIŠ^hwa-ar-ḥu-uš-du šar-ra-an-zi [
 l11' : : 26' [GIŠBANŠUR^hḤA[?]-]ma ḥar-pa-an-zi UD.XXI.KAM
 l : :
 l38.T. : : 27' [lu-uk-kat-ti-m]a GAL DUMUMEŠ É.GAL I-NA É x[
 l : : 28' []-za -kán pa-aḥ-ḥur ki^r-ša-r^l[i
 l : : 29' [U] D.XXII.KA [M

[39.T.]
113' (Der Text bricht hier ab.)
|
|
|[40.T.]

Variantenapparat

Vs. i

x+1 a: 5 11' fügt -ia- ein; hier ergänzt nach Z. 5'u. 9'.

2' a: 5 12' om. (s. Komm.).

b: 5 12' i-ia-zi; CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, VI, Rs. iii 29' i-ia-an-zi.

10'ff. s. 1.B.

Übersetzung

Vs. i

Zur Übersetzung s. 4 Vs. i und 1.B Vs. ii

x+1 - 9' = 4 Vs. i 9'-17'

10'-19' = 1.B Vs. ii 1-8.

Rs. iii

Zur Übersetzung s. 2.A Vs. ii 5'- Rs. iii 10

x+1 - 7' = 2 A Vs. ii 5'-11'

8'-12' = 2 A Rs. iii 1-5

13'-17' = 2 A Rs. iii 6-10.

Kol. iv

x+1 []...[]
2' []...[]
3' feiern die *tawal*-Leute von Hatti. 15. Tag

4' Am nächsten Tag aber geht (die Gottheit) Halputili.
5' Im Tempel aber (findet) die (kultische) Waschung (statt).
6' Die Stallburschen(?) aber feiern
7' den 'Thron' aus ihrem Haus. 16. Tag

8' Am nächsten Tag aber im/in den Tempel des Wettergottes von Halab.
9' Die 'Barbaren' (?) aber feiern den 'Thron'. Die Opferzurüstung (und) ein Rind
ihres Hauses.

10' (Für) Schafe aber packen sie das Tor. 17. Tag

11' Am nächsten Tag aber im 'Haus des Wagenkämpfers'. Draußen (eine) große

(Versammlung).

12' Die Königin aber feiert das Fest des Waldes?/Schweines?
im Haus der Kämmerer, u.zw. in den Durchgängen(?).

13' Die Kämmerer und die Oberste der Greisinnen aber

14' fahren nach Arinna, um *ganzu(wa)*- zu verbrennen.

15' <Der Oberste> der Kämmerer der Königin aber feiert

16' die Königin des Magazins aus seinem Haus. 18. Tag

17' Am nächsten Tag aber in der Küche. Draußen (eine) große (Versammlung).

18' [Die K]önigin des Magazins aber feiern der König (und) die *walhiyala*-Leute.

19' Die Opfergegenstände aus dem Palast (wörtl. : des Palastes) des

20' Intendant[ten der li]nken Seite aber geben sie. 19. Tag

21' [Am nächsten Tag ab]er geht er nach Tawiniya hinunter.

22' [Und? bi]s das Fackelfest beendet wird,

23' zelebriert [] die Feste von Tawiniya.

24' [Frühe]r? getrennt. 20. Tag

25' [Am nächsten T]ag teilen(?) sie *warhušdu*.

26' [Tische?] aber schlagen sie auf. 21. Tag

27' [Am nächsten Tag ab]er [...t] der Oberste der Hofjunker im [...].

28' [] Feuer brennt. []

29' [] 22. Ta[g]

Kommentar

Vs. i

Z. 2': Ü 5, 12'und auch 4 Vs. i 10' (erg.) haben keinen Zusatz hinter A-NA DINGIRMEŠ. In 3 ist dagegen wegen des relativ großen Raums hinter A-NA DINGIRMEŠ ein Zusatz [ħu-u-ma-an-d/ta-aš] wahrscheinlich. Dies wird durch die entsprechende Stelle im Kolophon der Tagedafel KBo 30.96 (Z. 8'-9') [A-N JA dU URU]Zi-ip-pa-la-a[n-d/ta] / [Ü DINGIRMEŠ ħ]u-u-ma-an-da-aš bestätigt. Auch in CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 26'-29' ist angesichts des zur Verfügung stehenden Raumes sicherlich ebenfalls [ħu-u-ma-an-d/ta-aš] (Z. 25) zu ergänzen.

Rs. iii

Z. 16': Die Lesung des auffälligerweise geschriebenen LÚ?]tu-ħu-kán^{an}-te-¹⁷⁵ēš¹ ist durch Var. LÚtu-ħu-kán-ti-iš (2.A Rs. iii 9) gesichert¹⁷⁵. Die 'Lesehilfe' an in -kán^{an}- steht nicht ohne Parallele in den hethitischen Texten. Außer dem häufigen túħ^{ab}-ša(-ru) sind etwa folgende Beispiele zu nennen: ħar-kán^{an}-ti Ú-NU-UT IBoT 4.42, 4'¹⁷⁶; dĤa-taħ^{ab}-

¹⁷⁵Zu sonstigen Schreibungen des Wortes, s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 502-3; vgl. auch HW¹ 226; zur semantischen Seite vgl. Sh. Bin-Nun, RHA XXXI (1973) 5-25; F. Pecchioli-Daddi, OA 14 (1975) 98 Anm. 24; H.C. Melchert, IF 85 (1980[81]) 93-95; O.R. Gurney, AnSt 33 (1983) 97-101; H.G. Güterbock, Or NS 59/2 (1990) 162. Zur Etymologie s. zuletzt Ch. Girbal, Beiträge zur Grammatik des Hattischen (Frankfurt/Main 1986) 45-51.

¹⁷⁶Vgl. ħar-kán[-t]i Ú-NU-TI še-er Al.T. 454 ii 14.

ha KBo 11.47 i 7¹⁷⁷; kar-ditim-mi-ia-az KUB 24.4 Rs. 10¹⁷⁸; [MUNUS.M]EŠzi-in^{en}-tu-
hi-e-eš KBo 30.164 iv 4¹⁷⁹; NINDA^{pur}-u-ur-pu-ru-uš KUB 9.17 i 23¹⁸⁰; ^dMil^{lel}-ku-
uš¹⁸¹ KUB 12.2 i 20; MUNUS.MEŠkat^{at}-re-eš KBo 32.2 Rs. 9¹⁸². Wie sich die beiden
häufigen Schreibungen LÚtu-ḫu-kán-ti- und LÚtu-ḫu-kán-ti- zueinander verhalten, ist nicht
ganz klar. Nach M. Popko, AoF 11/2 (1984) 200, ist die letztere Schreibung die "der
älteren Urkunden", während man in den jüngeren Texten LÚtu-ḫu-kán-ti begegnen soll¹⁸³.
M. Popko aber nennt keine älteren Belege für LÚtu-ḫu-kán-ti-. Bei allen Texten, in denen
diese Schreibung vorkommt, handelt es sich meines Wissens jeweils um eine Niederschrift
des 13. Jahrhunderts¹⁸⁴. Von diesen Texten kann nur KBo 12.8 (CTH 20 A)¹⁸⁵ auf eine
(spät)althethitische Vorlage zurückgehen. Alle andere entstanden erst in der
Großreichszeit¹⁸⁶. Die Schreibungen LÚtu-ḫu-kán-ti- und auch LÚta-ḫu-kán-ti- kommen
nur in den Texten der Großreichszeit vor. In der mittelhethitischen Landschenkungsurkunde
KBo 5.7 Rs. 46, 50 begegnet eine Form tu-u-ḫu-kán-ti-iš¹⁸⁷, was die Aussage M. Popkos
relativieren dürfte¹⁸⁸.

Kol. iv

Z. 6': Zu LÚšalašḫa- "Stallbursche(?); Kutscher(?); Wagenlenker(?)" vgl. E.O. Forrer, 2
BoTU, S. 8*; HW¹ 179a; L. Jakob-Rost, MIO 11 (1966) 210, 224 ('Stallbursche',
'Wagenlenker', eine Gleichsetzung mit den LÚ.MEŠIŠ (=KUŠ₇) sei berechtigt); R. Werner,
StBoT 4 (1967) 15, 72; G. Beckman, JAOS 102 (1982) 442 ("charioteer"); F. Pecchioli-
Daddi, Mestieri 115-116¹⁸⁹; J. Tischler, HDW 68; I. Hoffmann, THeth 12 (1984) 37 A.
5; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 175 ("coachman"); H.G. Güterbock/Th.P.J. Van
den Hout, AS 24 (1991) 48 ("groom")¹⁹⁰. Dieser Funktionär tritt im Zusammenhang mit
Wagen und Maultieren auf; er läuft vor der Kutsche (*ḫuluganni*), die der König selber zu

¹⁷⁷H. Otten, RIA IV (1972-75) 142a.

¹⁷⁸F. Sommer, OLZ 34 (1941) 851.

¹⁷⁹H. Otten, ZA 71 (1981) 219 (174/t).

¹⁸⁰H.A. Hoffner, Jr., AlHeth 179.

¹⁸¹So mit Ch. Carter, JNES 39 (1980) 313f. (entgegen Carter, Diss. 75, 120 (*^dIš-el-ku-uš) und E.
Laroche, GLH 170 (nach Emar-Texten); vgl. ^dMil^{lel}-ku Msk.74.176, 62 (= Emar VI/3, Nr. 472); E.
Laroche, Eothen I 176; zum GN Milku vgl. auch R. Lebrun, Hethitica IX 152 m.A. 19; A. Tsukimoto,
"Emaru no kamigami" (Deities in Emar), in: Collected Papers for the Thirtyfifth Anniversary of the
Establishment of the Society for Near Eastern Studies in Japan (Tokyo 1990) 346; P. Bordreuil, in:
Sopher Mahir (Winona Lake 1990) 11-21.

¹⁸²H. Otten, KBo 32, S. IV A.3. mAr-tum^{um}-ma-an-na KUB 16.77 ii 14, iii 4, 53 (NH Nr. 154) ist eher
mAr-tu₄-um-ma-an-na zu lesen; ähnlich URU^{im}-ti-im-na (statt Tim^{im}-na) KBo 1.1 Vs. 12 (in akkad.
Kontext). Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß man mit der Hinzufügung des ^{im} einer etwaigen
Verwechslung mit MUN vorbeugen wollte.

¹⁸³Vgl. H. Otten, StBoT Beih. 1, 48.

¹⁸⁴S. die Belege bei F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 502.

¹⁸⁵E. Laroche, OLZ 59 (1964) 563; O. Carruba, Fs Güterbock² (1974) 77-78; I. Hoffmann, THeth 11
(1984) 63-67.

¹⁸⁶KBo 1.28 (CTH 57) Vs. 16, 18; KUB 23.61 (CTH 214.2) Rs. 4; KUB 49.103 (Orakel) Rs. 14';
KUB 23.39 (CTH 214.15) Vs. x+1; KUB 14.3 ("Tawagalawa-Brief") i 7.

¹⁸⁷Vgl. auch die Bronzetafel ii 35, 43, 80 (LÚtu-u-ḫu-kán-ti-iš; LÚtu-u-ḫu-kán-ta-ḫi-ti). Das in letzter Zeit
vielbesprochene Fragment KUB 36.119, 3', dessen Vorlage in die Zeit vor Suppiluliuma I. zu datieren ist,
bringt in dieser Hinsicht zu wenig (LÚt[u-]; vgl. O.R. Gurney, Fs Meriggi (1979) I 221; R.H. Beal,
JCS 35 (1983) 119-122; H. Otten, StBoT Beih. 1 (1988) 48-49.

¹⁸⁸Vgl. Ch. Girbal, o.c. 49-51.

¹⁸⁹Dort handelt es sich bei der Literaturangabe "A. Goetze, RHA XII/54 (1952) 1ff.; E. Laroche, RHA
XIII/58 (1956) 10" um Fehlzitate.

¹⁹⁰In iii 67 (o.c. 31) wird dasselbe Wort jedoch ohne nähere Begründung als "coachmen" übersetzt.

fahren scheint. Jedoch kann er auch einen Wagen kutschieren (IBoT 1.36 iii 60-62). Die
etwaige Gleichsetzung mit LÚKUŠ₇, die Jakob-Rost, o.c., erwog, ist weiterhin
erwähnenswert. Die Form LÚ.MEŠšalašḫu^š als Pl.Nom. findet sich auch in KUB 13.25 i 7.
Z. 6'-7': F. Starke, ZA 69 (1979) 110 m.A. 151, faßt das *iyanzi* als "sie stellen her", "sie
fertigen an" auf. Der in Z. 6' mit GIŠ determinierte 'Thron' (GIŠDAG-ti-in) wird in Z. 9',
also am folgenden Tag, von den 'Barbaren' gefeiert (*iyanzi*), wobei er mit ^d determiniert
ist¹⁹¹. Das könnte zu der Vorstellung gut passen, daß man am 17. Tag einen Thron
anfertigt und am folgenden Tag diesen Thron als Gottheit feiert. Wenn man aber bedenkt,
daß die Wendung (GN) *iya-* mit der Bedeutung "(die Gottheit) feiern" in diesem Text sonst
stets gilt, und daß der Paralleltext CTH 629 Rs. iii 10 ^dDAG statt GIŠDAG hat, erscheint
es doch eher angebracht, anzunehmen, daß auch in Z. 6' die 'Barbaren' den 'Thron' feiern,
und nicht anfertigen.

Z. 8': *lukkatti=ma INA É dU URUḪalab* allein bildet einen Satz, der von dem folgenden
Satz LÚ.MEŠQATTARUTTI-š=a=za ... zu trennen ist. 2.B Rs. iii 6' bietet []x¹⁹² dU
URUḪa-la-ab pa-iz-z[i]. Außerdem kann das -a in LÚ.MEŠQATTARUTTI-š=a=za den
Satzanfang (und den Subjektswechsel) kennzeichnen, wenn die Parallelstelle CTH 629 Rs.
iii 14 -ma- "aber" LÚ.MEŠGAD.TAR-ma-za hat, egal, ob das -a hier "und" oder "aber"
bedeutet. Auch KBo 10.20 iii 19-21 (AN.TAḪ.ŠUM-Fest, 21. Tag) bietet einen ähnlichen
Kontext: lu-uk-kat-ti-ma [(I-N)]A É dU URUḪa-la-ab I-NA É DINGIR [(MAḪ-ma)] /
(20) A-NA ^dKa-a[t-ta]ḫ-ḫa dU.GUR dḪa-ša-me-li / (21) Ū A-NA ^d[(E-A)] EZEN₄ ḫa-
da-ú-ri i-ia-an-zi¹⁹³ "Am nächsten Tag aber im Tempel des Wettergottes von Ḫalab. Im
Tempel von DINGIR.MAḪ aber feiert man das ḫadauri-Fest für Kattaḫḫa, Šulinkatte,
Ḫašameli und Ea". Von der Bedeutung "auch" für das -a darf man an der vorliegenden
Stelle angesichts dieser eindeutigen Parallelstellen absehen¹⁹⁴. Obwohl man für unseren
jungen Text keine konsequente orthographische Unterscheidung der Konjunktion -a "und,
auch" und der (alten) Konjunktion bzw. Partikel -a "aber" (adversativ od. emphatisch), die
später teilweise durch -ma ersetzt wird¹⁹⁵, durch Geminierung und Einfachschreibung des
konsonantischen Auslauts vor der jeweiligen Konjunktion/Partikel¹⁹⁶ erwartet, darf man
die Nichtgeminierung hinter dem Akkadogramm in Z. 8¹⁹⁷ etwa von der Geminierung von

¹⁹¹So!; die Umschrift bei Houwink ten Cate, Fs Otten² 175 ist dementsprechend zu korrigieren; vgl.
bereits J. Catsanicos, IF 96 (1991) 292.

¹⁹²Die Ergänzung des Zeilenanfangs von 2.B Rs. iii 6' ist allerdings nicht mehr sicher. Das in der
Umschrift gegebene [(lu-uk-kat-ti-ma I-NA)] É dU ... ist nur wegen des Duplikats 3 berechtigt. Es wird
außerdem nicht ausdrücklich angegeben, wer geht. 6 Rs. 2' bietet jedoch unklare [lu-kat-ti-ma] A-NA
dU URUḪal-pa EZEN₄ ?? ... (nach Houwink ten Cate, Fs Otten² 176. --nach Kollation am Foto könnte
jedoch die Zeichengruppe hinter URUḪal-pa i-ia-x x sein.).

¹⁹³Ergänzung nach KUB 44.39 Rs. iv 7'-10'; vgl. H.G. Güterbock, JNES 19, 83; derselbe, NHF 65
(KUB 44.39 mit berücksichtigt); vgl. auch Ch. Zinko, Betrachtungen 21 (ohne KUB 44.39).

¹⁹⁴Die Übersetzung von E. Badali / S. Zeilfelder, HS 104 (1991) 78, ist entsprechend zu verbessern. Die
Verfasser übersetzen die zwei Sätze als einen einzigen Satz, was angesichts der auch von den Verfassern o.c.
Anm. 6 genannten Parallelstelle CTH 629 Rs. iii 13-14 (zwei -ma) unwahrscheinlich ist; vgl. Houwink ten
Cate, Fs Otten² 175. In ähnlichem Sinne zu korrigieren sind auch die Übersetzungen von Güterbock, JNES
19, 86 und Ch. Zinko, Betrachtungen 21 (21. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes); nach KUB 44.39 Rs. iv 7-8
"geht der König in den Tempel des Wettergottes von Ḫalab".

¹⁹⁵Wie auch in CTH 629 Rs. iii 14, vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten¹ (1973) 123-126.

¹⁹⁶H. Otten / V. Soucek, StBoT 8, 68f.; Houwink ten Cate, Acta Orientalia Neerlandica (Leiden 1971)
39-42; ders., Fs Otten¹ 119-139; E. Neu, StBoT 26, 6 A.19; H.G. Güterbock, Or NS 52/1 (1983) 74.
Anders HW² I/1 (1975) 43.

¹⁹⁷Die es sich bei dem LÚ.MEŠQAT-TA-RU-UT-TI-š(a-za) wohl um ein Akkadogramm (also nicht
*LÚ.MEŠkat-ta-ru-ut-ti-ša-za (= *LÚ.MEŠkattaruttiš=a=za)) handelt (s. A. Ünal, BiOr 44 (1987) 477 und
unten), kann man hier nicht von einer eindeutigen Einfachschreibung sprechen; jedoch ist zu beachten, daß

-š- in MUNUS.LUGAL É ši-ia-an-na-aš-š[a-za?] ¹⁹⁸ (= šiyannašš[=a=za]) in Z. 2' ¹⁹⁹ unterscheiden. Vergleichbar wäre auch CTH 629 Rs. iii 6 LÚ.MEŠ[t]a-wa-<la>-li-ša-za (also LÚ.MEŠtawališ=a=za). Es könnte sein, daß unser Text die alte Differenzierung zwischen -KKa und -Ka einigermaßen beibehält ²⁰⁰. Als Bedeutung liegt auch für die vorliegende Stelle angesichts des entsprechenden -ma an den parallelen und vergleichbaren Stellen "aber" näher als bloßes "und".

Z. 8': LÚ.MEŠQAT-TA-RU-UT-TI entspricht nach den Parallelstellen CTH 629 Rs. iii 14 und CTH 568 A Rs. iv 14'-16' offensichtlich LÚ(MEŠ)GAD.TAR ²⁰¹, das in KBo 1.30, 9' (MSL XII: 214-215) mit akkad. nu-'ú und heth. dam-pu-pí-iš gleichgesetzt wird ²⁰². Geht man von akkad. nu'û / nu'u ²⁰³ aus, bedeutet LÚGAD.TAR "dumm, barbarisch" (o.ä.). Diese "Barbaren" bilden anscheinend jedoch eine bestimmte (niedrige) Menschengruppe, die eine eigene Institution (ÉMEŠ-ŠU-NU) besitzt ²⁰⁴ und im Kult eine bestimmte Rolle spielt. Sie trinken neben "Köchen" und "Tischdeckern" ²⁰⁵ und laufen ²⁰⁶. Das Akkadogramm LÚ.MEŠQATTARUTTU ist in den hethitischen Texten sonst nicht belegt. Ein unklares, erst für die nA Zeit belegtes qadaruttu (qa-da-ru-ut-tu; J.N. Postgate, ZA 60 (1970) 125, 9') hilft uns kaum weiter ²⁰⁷.

In KBo 5.11 Vs. i 17 entspricht LÚGAD.TAR hattisch LÚtu-uš-ḫa-wa-du-un ta-ni-ša-ú-e. An der unmittelbar vorangehenden Zeile steht ein einfaches LÚta-a-ni-ša-wa. Dieser Funktionsname wird mit LÚGIŠGIDRU "Szeptermann" gleichgesetzt. Da tušḫawadu- auch sonst als Göttername bezeugt zu sein scheint ²⁰⁸, ist Z. 17 als "tanišau (-Mann) der (Gottheit) Tušḫawadu" ²⁰⁹ zu deuten, wobei sich das Determinativ LÚ auf die Berufsbezeichnung Tušḫawadun tanišau als Ganzes bezieht. Eine derartige Determinierungsweise ist zumindest in den hethitischen Texten gut bezeugt ²¹⁰. Aus dieser Stelle dürfte es sich ergeben, daß LÚGAD.TAR eine besondere Art von "Szeptermann" ist ²¹¹. Es wäre möglich, daß tušḫawadu- ein vergöttlichtes Gerät, das funktional mit "Szepter" (GIŠGIDRU) vergleichbar ist, darstellt ²¹².

Das hethitische Wort dampupi- ²¹³ ist von J. Friedrich, SV II 153, aufgrund des oben

hier zumindest nicht *LÚ.MEŠQAT-TA-RU-UT-TI-Vš-ša-za geschrieben ist.

¹⁹⁸Es ist nach Autographie und Foto sicher, daß entgegen Houwink ten Cate, Fs Otten ² 175 oben, zwischen -na- und -š[a- ein -aš- steht.

¹⁹⁹Gegenüber [MUN]US.LUGAL É ši-ia-an-na-aš-ma-za in Z. 18'.

²⁰⁰Vgl. Houwink ten Cate, Acta Orientalia Neerlandica 40-41, wo jüngere Beispiele genannt werden.

²⁰¹F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 53-54; A. Archi, SMEA 14 (1971) 223 m. A.2; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten ² 176.

²⁰²In Z. 8' desselben Textes entspricht sum. LÚAŠ.ḪAB "Schurke, Schuft" (AHw 387a; CAD I/J 189) demselben akkadischen und hethitischen Wort.

²⁰³AHw 799b; CAD N/2 (1980) 356f.; D.O.Edzard, Fs T. Özgüç (Ankara 1989) 107-109. Davon zu trennen ist altassyrisch nuwā'um, das die "Einheimischen" in Anatolien bezeichnet; s. Edzard, o.c.

²⁰⁴CTH 629 Rs. iii 14 und CTH 568 A Rs. iv 16' // E = KUB 50.32 iii 8.

²⁰⁵CTH 635.5 = KUB 20.92 i 9'-11' LUGAL-uš GUB-aš ŠA-MU-U ER-ŠE-TU₄ / (10) dU URUZi-ip-pa-<la>-an-da II-ŠU e-ku-zi / (11') II LÚ.MEŠGAD.TAR me-na-aḫ-ḫa-an-da a-ku-wa-an-z[i]; Z. 5' IX LÚ.MEŠMUḪALDIM, Z. 8' IX LÚ.MEŠGIŠBANŠUR.

²⁰⁶KUB 10.22 (CTH 670) i 4.

²⁰⁷CAD Q (1982) 45-46; A. Ünal, BiOr 44 (1987) 477.

²⁰⁸dTju-uš-ḫa-pa-du-un KUB 44.19 Vs. 8'f.; bereits E.O. Forrer, ZDMG 76 (1922) 194; H.A. Hoffner, JCS 28 (1976) 247. Anders Laroche, Rech 36.

²⁰⁹Vgl. A. Kammenhuber, MSS 14 (1959) 72, 77; dieselbe, HbOr 486.

²¹⁰E. Neu, Fs Risch (1986) 107-116.

²¹¹Vgl. A. Kammenhuber, MSS 14, 77 m.A. 23.

²¹²Anders Hoffner, o.c. Vgl. auch A. Ünal, BiOr 44 (1987) 477.

²¹³Siehe zuletzt zusammenfassend J. Tischler, HEG III, Lfg. 8 (1991) 88-89; vgl. auch die in Anm. 201

genannten Vokabulars und des Belegs im Hukkana-Vertrag als "minderwertig, gemein; unkultiviert" gedeutet worden ²¹⁴. Auch die dampupi-Leute sind wie LÚ(MEŠ)GAD.TAR im kultischen Bereich tätig. Ihre Handlung ist, soweit feststellbar, Essen bzw. (Weg-) Fressen (KBo 3.63 Vs. ii 5 ²¹⁵; KUB 9.7 Vs. ii 4 ²¹⁶). Für diese Stellen erwägt Friedrich, o.c., die Bedeutung "Ungeweihte, Laien", die jedoch, wie J. Tischler, HEG III Lfg. 8, 89, meint, "nicht zwingend erforderlich" zu sein scheint. Man dürfte aber annehmen, daß die dampupi-Leute keineswegs Kultfunktionäre von Priesterrang, vielmehr niedrigeren sozialen (und kultischen) Rangs sind; vgl. auch HG II § 36 und § 62, wonach dampupi-Leute verkauft bzw. gekauft werden. Für die letztgenannte Stelle verwendet Friedrich, HG S. 79 mit Anm. 5 den Ausdruck "einen ungelerten Mann" gegenüber einem "ausgebildeten Vogelschauer" (LÚMUŠEN.DÜ-a[n a]n-na-nu-wa-ta-an) ²¹⁷. An der Ausgangsstelle, für die Houwink ten Cate, Fs Otten ² 176, offenbar durch diese Deutung von Friedrich beeinflusst "unskilled" (workers)" erwägt, kann man nur vermuten, daß die QATTARUTTI-Leute dem Rang nach ungefähr mit den tawal-Leuten (15. Tag), den šalašḫa-Leuten (16. Tag), den Kämmerern (LÚMEŠŠA.TAM) (18. Tag) und den walḫi-Besorgern (18. Tag) vergleichbar sein und vermutlich mit der Tempel- und Palastverwaltung etwas zu tun haben könnten.

Z. 10': Die Übersetzung erfolgt nach CTH 629 Rs. iii 15f. A-NA UDUḫA-ma KÁ.GALḫA ap-pa-an-zi. Die entsprechende Stelle von CTH 568 A (Rs. iv 9'-10') hat ...nu KÁ.GAL / (10') e-ep-pir nu XI UDU e-ep-pir "... und sie packen das Tor, und sie ergreifen elf Schafe" Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten ² 175f.; vgl. auch HW ² I 416b; II 55b. Es ist nicht eindeutig zu bestimmen, welches Tor hier gemeint wird.

Z. 12': Zu LÚŠA.TAM "Kämmerer, Verwalter" s. HW ¹ 293b 8 vgl. auch 50a; A. Goetze, JCS 1 (1947) 84 A. 16; H.G. Güterbock, CRRAI 20 (1975) 130; F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 130-132 (vgl. auch 111-113); H.G. Güterbock / Th.P.J. Van den Hout, AS 24 (1991) 52; J. Puhvel, HED III (1991) 75 (ḫamina-).

Die LÚMEŠŠA.TAM sind Funktionäre oder Beamte, die u.a. mit der Palast- und Tempelverwaltung in Beziehung stehende Aufgaben übernahmen. Sie haben eine eigene Institution (É LÚMEŠŠA.TAM (T)) ²¹⁸, die zumindest in einem Fall zum Palastkomplex als Institution (É.GAL) zu gehören scheint (KUB 42.48 Vs. ² 6') ²¹⁹. Wie unten in Z. 15', verfügt die Königin offenbar über eigene "Kämmerer" (KBo 10.23 (CTH 627) ii 29'f.; KUB 30.53 (CTH 277) i ² 13'; KUB 34.45 + KBo 16.63 (CTH 293.5) Vs. 7') ²²⁰. A. Goetze, o.c., setzt LÚŠA.TAM aufgrund IBoT 1.29 Vs. 57-59 (LÚḫa[-mi-na-a-i]), Rs. 12f. (LÚŠA.TAM) und KUB 10.13 iii 4ff. mit LÚḫamina- gleich ²²¹. Auch in KBo 20.13 (CTH *670) (= StBoT 25, Nr. 67) Vs. i 4'ff. u. 10'ff. dürfte LÚḫamineš mit LÚŠA.TAM wechseln. Freilich ist LÚḫamina- bisher überwiegend in Texten, die kultische Handlungen

genannten Arbeiten.

²¹⁴Vgl. HW ¹ 208b-209a.

²¹⁵= CTH 655.1 = 2 BoTU 22 A; vgl. A. Archi, SMEA 14, 223 ².

²¹⁶F. Starke, StBoT 30, 167f. (CTH 763). Dieser Text wurde von Starke in den Anfang des 14. Jht.s datiert. Hier scheinen die d.-Leute Hundefleisch zu essen. Der Ausdruck arḫa dampupeš adanzi kommt auch in KBo 3.63 vor.

²¹⁷Vgl. HW ² I 77a.

²¹⁸KUB 13.34 + 40.84 (CTH 295.2) Rs. iv 27, 28 (erg.) (= R. Werner, StBoT 4, 40); KUB 22.70 (CTH 566) Vs. 14, 18; KUB 25.28 (CTH 657) Vs. i 2; KUB 32.108 + (CTH 646.4) Vs. 4', KUB 42.48 (CTH (Suppl.) 243.7) Vs. ² 6'; ABoT 1 (CTH 646.7) Vs. 2, 8, Rs. 3'; KBo 10.23 (CTH 627) ii 29f. Vgl. auch KUB 54.67 Rs. 11'.

²¹⁹S. Košak, THeth 10 (1982) 126f.

²²⁰Vgl. auch KUB 32.108 (CTH 646.4) Vs. 4' und ABoT 1 (CTH 646.7) Vs. 8 (?).

²²¹Vgl. HW ¹ 293b und 50a.

beschreiben, bezeugt²²².

Z. 12': Zu ^(E)arkiu(i)- "Durchgang(?)" (eines Gebäudes) s. I. Singer, StBoT 27, 106-111²²³. Aus KBo 10.23 ii 12-32²²⁴ geht es hervor, daß auch das 'Haus der Kämmerer' ein *arkiu(i)*- haben kann; vgl. Singer, o.c. 107. 109; HW² I 308. Die vorliegende Stelle scheint der bisher einzige Beleg für eine Pluralform von *arkiu(i)*- zu sein²²⁵. Allerdings führt Singer, o.c. 110 mit A. 64, die Stelle (Bo 2438) als "sg. gen.(?)" an. Nach dem Kontext ist die D./L. Form wahrscheinlicher, vorausgesetzt, daß hier eine partitivische Apposition vorliegt. Das *arkiu(i)*- muß ziemlich geräumig sein, weil sowohl an der vorliegenden Stelle als auch etwa in KUB 20.87 i 1-15²²⁶ eine ganze Reihe von Kulthandlungen beim/im *arkiu(i)*- stattfinden kann.

Z. 13': Der Name des Festes in dieser Zeile ist bisher stets als EZEN₄TIR "Fest des Waldes" gelesen worden²²⁷. Obwohl EZEN₄GIŠTIR bisher zweimal belegt (KUB 27.15 Rs. iv 23; KUB 38.12 Vs. i 21)²²⁸ ist, ist die Lesung EZEN₄TIR an der vorliegenden Stelle meines Erachtens nicht gesichert. Erstens sieht das betreffende Zeichen sowohl hier als auch in Ü 6 Rs. 6' eher wie ein ŠAḤ aus. Zweitens ist das Zeichen an den beiden Stellen nicht mit GIŠ determiniert. An den oben genannten Stellen, die die Existenz von EZEN₄GIŠTIR bezeugen, weist das betreffende Zeichen nicht nur die 'richtige' Form von TIR (mit vier Winkelhaken links) auf, sondern es ist auch mit GIŠ determiniert. Obwohl TIR in den Boğazköy-Texten nicht selten mit ŠAḤ wechselt oder verwechselt wird²²⁹, wird unter diesen Umständen eine zweite Lesart EZEN₄ŠAḤ nicht völlig ausgeschlossen, solange das Zeichen nicht mit GIŠ determiniert wird²³⁰. Festnamen, die einen Tiernamen enthalten, sind in Boğazköy auch sonst nicht unbekannt (EZEN₄AJALI "Hirschfest"²³¹; EZEN₄SILA₄ "Lammfest"²³²). Das Schwein spielt bei den Hethitern²³³ nicht nur in magischen Ritualen eine gewisse Rolle²³⁴, sondern es wird auch bei einigen

²²²Puhvel, o.c.

²²³Ähnlich C. Mora, *Athaeneum* 65 (1987) 557-559; E. Neu, StBoT 26, 28 (Teil eines Torhauses); E. Neu, Fs Risch 112 A. 18. Anders S. Alp, Beitr 333-348 ("Altarhaus, (kultisches) Reinigungsgebäude") und H.G. Güterbock / Th.P.J. Van den Hout, AS 24, 61-64 ("canopy", "awning").

²²⁴Wohl auch aus KUB 32.108 (+) (CTH 646.4) Vs. 4' (I-NA É LjÜ.MEŠŠA.TAMTİ É ar-ki-ú-iš[]).

²²⁵So auch Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 177.

²²⁶Vgl. Alp, o.c. 334f. (Umschrift/Übersetzung); Mora, o.c. 558; Güterbock / Van den Hout, o.c. 62f.

²²⁷A. Ünal, BiOr 44 (1987) 177; Houwink ten Cate, Fs Otten² 176.

²²⁸L. Jakob-Rost, MIO 8 (1961) 173; M. Darga, Karahna Şehri Kült-Envanteri (Istanbul 1973) 21, A. Ünal, BiOr 44, 477; ders., Or 54 (1985) 424 m.A.15; V. Haas, FsOtten² 121 A.1.

²²⁹J. Friedrich, SV II 160, 172. Vgl. das TIR in ŠATIR (CTH 568 B = KUB 22.27 + 34.48 i 10' (= KUB 22.27 i 7'); KUB 50.32 Rs. iii 1 usw.) mit drei Winkelhaken und einem Senkrechten an der linken Seite und das ŠAḤ in I ŠAḤ.TUR (KUB 52.98 ii 3 usw.), das mit vier Winkelhaken eher wie TIR aussieht.

²³⁰In KUB 24.2 ii 8 ist zwar GIŠ.ŠAḤ für GIŠTIR "Wald" geschrieben, aber doch mit GIŠ determiniert.

²³¹KUB 13.4 i 39; vgl. H. Otten, ZA 66 (1976) 93; H.A. Hoffner, Jr., BiOr 35 (1978) 245a; anders HW² I/1 (1975) 48a.

²³²CTH 629 = KUB 25.27 Vs. i 25'; CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iii 34' (EZEN SI[LA₄ entgegen Pecchioli-Daddi, Mestieri 512).

²³³Zum "Schwein" und zur "Schweinehaltung" vgl. O.R. Gurney, AAA 27, 101f.; E. von Schuler, Kaš 77 A. 80; H.A. Hoffner, JAOS 87 (1967) 183a; H. Ertem, Fauna 71-78. Als Haustier diente das Schwein bereits im hethitischen Anatolien in großem Ausmaß, wie etwa die Gesetze I §§81-86 bezeugen. Zur Schweinehaltung in anderen Teilen Vorderasiens vgl. A. Salonen, StOr 43/9 (1974) (lexikographisch); derselbe, Jagd und Jagdtiere im alten Mesopotamien (Helsinki 1976) 258-262 (zum Wildschwein); B. Brentjes, EAZ 3 (1962) 125-138; derselbe, MILU 3 (1970-1975) 44f. Zur Schweinehaltung in der klassischen Antike s. PRCA 2.Reihe, 3. Halbband (1921) 801-815; Der kleine Pauly V (1975) 43-47.

²³⁴A. Goetze, Tunn 69 (i 12 usw.); derselbe, Kleinasien² 164 m.A. 7-8; R. de Vaux, Fs Eißfeldt

Festen geschlachtet und offenbar geweiht²³⁵. Im Kultinventar KUB 12.2 wird (je) "ein Ferkel" neben Brot und Bier für verschiedene Gottheiten bereitgestellt (iii 3, 9, 13, 16, 18, 25; iv 10, 12, 16)²³⁶. Im KILAM-Fest leert man ein *huppar*-Gefäß mit Wein für einen Eber (ŠAḤ.NITÁ), der zusammen mit einem Leopard zu den Tierfiguren aus Silber gehört, die man zuvor aus dem Tempel von Inar wohl für Inar und Habantali²³⁷ herbeibringt. Anschließend läßt man die Tierfiguren paradieren²³⁸. (Wild-) Schweinefiguren sind innerhalb des Corpus der Texte zum KILAM-Fest auch sonst belegt²³⁹. Es ist durchaus denkbar, daß hier und anderswo nicht Schweine selbst, die nicht unbedingt als kultisch rein galten²⁴⁰, vielmehr Schweinefiguren oder-statuetten gemeint sind²⁴¹.

Z. 14': *ganzu(wa)*- ist offensichtlich hapax legomenon. Wenn CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Rs. iv 10' -12' eine Parallelstelle bietet, so könnte es sich bei *ganzu(wa)*- vielleicht um ein mit dem Schaf in Beziehung stehendes Wort handeln. Möglicherweise gehört ^{SI}G_{ganzuwalli}(ya)- in KUB 54.67 Rs. 8'²⁴² dazu.

Z. 16': Vgl. H. Ehelolf, OLZ 29 (1926) 988.

Z. 17': Zum Zeilenende vgl. H. Freydank, OLZ 80/3 (1985) 250 ([hal-zi-ia] nicht ergänzbar); S. Alp, Beitr 30 A. 296.

Z. 18': Zur Lesung LÜ.MEŠwa-al-ḫi-ia-le-fe-eš¹ s. H. Freydank, OLZ 80/3 (1985) 250; vgl. S. Alp, Beitr 30 A. 296.

Z. 19': Bei *hazziwi* an dieser Stelle handelt es sich eher um konkrete Opfergegenstände als um "Ritus"; s.S. Alp, Beitr 330 A. 296; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 178; H. Otten, StBoT Beih. 1, 48; anders F. Starke, StBoT 31, 182f. m. A. 599. Zur i- Thematisierung s. E. Neu, Fs Risch 109-112; anders Starke, o.c. 181-183. Die entsprechende Stelle von CTH 568 (A iv 19'-22') nennt in der Tat einzelne Opfergegenstände konkret: ein Rind und ein Schaf mit Brot und Bier.

Z. 20': Die Ergänzung [GÜB]-la-aš ist durch die entsprechende Stelle CTH 568 A iv 19'-20' gesichert; bereits Houwink ten Cate, Fs Otten² 178.

(1958) 254f.; H.M. Kümmel, StBoT 3, 152; vgl. auch H. Otten / J. Siegelová, AfO 32 (1970) 36.

²³⁵KBo 2.12 ii 40-43, v 4-14; KBo 11.34 Vs. i 16.

²³⁶Ch. Carter, Diss. 77-79; vgl. del Monte / J. Tischler, RGTC 6, 96, 407.

²³⁷Vgl. auch "das Ferkel des Panunta", das im Tunawiya-Ritual vorkommt; s. dazu M. Hutter, *Behexung* 111, 123; H. Ertem, Fauna 77.

²³⁸KBo 20.33 + KBo 17.46 + 21 + KBo 25.19 (StBoT 28, 3.a) Vs. 13-15; vgl. I. Singer, StBoT 27, 95 m. A. 20, 97, 163.

²³⁹Siehe StBoT 28, 216 (Statuen aus Silber und Lapislazuli). Auf einem Relief von Alaca Höyük ist eine Szene aus der Wildschweine- und Hirschjagd geschildert; s. M. Vieyra, *Hittite Art* (London 1955) Abb. 34.

²⁴⁰KUB 13.4 Vs. i 20, Rs. iii 60f., 65. Vgl. Gurney, AAA 27, 101f. Vgl. auch D.H. Engelhard, Diss. (1970) 165-170.

²⁴¹Auch *BIBRU* ŠAḤ "schweineförmiges Rhyton" ist bezeugt (KUB 44.6 Vs. 3f. sind mindestens zwei schweineförmige Rhyta aus Bronze offensichtlich für Zithariya bestimmt.); s. H. Ehelolf, ZA 45, 72; H. Ertem, Fauna 77. O. Carruba, Kadmos 6 (1967) 89 nennt auch GÜ ŠAḤ "Schweinehals" in einem unv. Text. Zu *BIBRU* s. auch C.-G. von Brandenstein, *Heth. Götter* 23f.; O. Carruba, o.c. 88-97; H.G. Güterbock, Fs Bittel (1983) 211-4; H. Otten, Fs T. Özgüç, 365-8; E.O. Forrer, PICO 20 (1940) 124-8; K. Tuchelt, Tiergefäße in Kopf- und Protomengestalt (IstF 22) (Berlin 1962) 49-55; K. Bittel, SHAW 1976/4, 8-19.

²⁴²Vgl. M. Popko, Or NS 57 (1988) 89.

4. Übersichtstafel 4 (Ü 4)

Ü 4 (KBo 14.76) stellt eine in der Numerierung der Tage von Ü 1 leicht abweichende Version dar. In der ersten Kolumne ist die Beschreibung des 7. bis 12. Tages erhalten. Die Beschreibung des 9. bis 12. Tages (i 5'-17') verläuft parallel zu 3 Vs. i x+1-9' (3 x+1-4'. Tag), während der anschließende Abschnitt in 3 (i 10'-19'), der in 4 dem [13.] Tag entsprechen würde, parallel zum 12. Tag von 1.B (Vs. ii 1-8) ist. Dies bildet die Voraussetzung für den Vergleich der Numerierungsweisen der Tage von 1 und 4. Der 6. Tag in 1 würde also dem 7. Tag in 4 (i x+1-2') entsprechen. Es ist nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich, daß der 7. Tag in 1 (A i 36f.) dem 8. Tag in 4 (i 3'-4') entspricht. Der 8. Tag in 4 (i 3'-4'), an dem man den Wettergott von Nerik feiert, findet keine Entsprechung in 5. Auch die Beschreibung des Feierns des Festes für Hannu (Z. 6') fehlt in 5. Insofern stellt Ü 4 im Vergleich mit den anderen bekannten Versionen eine relativ lange und stellenweise ausführliche Version dar.

Die Einordnung der Rs. von Ü 4 ist insofern schwierig, als sie schlecht erhalten ist und als es anscheinend sonst keine Parallelen dazu gibt. Im ersten erhaltenen Abschnitt sind die Gottheit Zulu[mma], die NIN.DINGIR-Priesterin, einige Funktionäre einschließlich LÚ.MEŠDUGUD[und mindestens zwei Gebäuden/Tempel genannt. Auch eine große Versammlung findet statt. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 168 und 188-190, versuchte, diesen Teil mit Ü 3 iii zu vergleichen, wobei die Erwähnung der NIN.DINGIR-Priesterin und zweier Gebäuden (I-NA É[) eine große Rolle gespielt hat. Nachdem aber das Zusatzstück (zu KUB 55.5) und Ü 2.A (KUB 59.2) veröffentlicht und identifiziert wurden, ist der Inhalt von Ü 3 iii (// Ü 2 ii - iii) besser bekannt geworden. Dieser schließt die direkte Parallelität von Ü 4 iii mit den erhaltenen Teilen von Ü 3 iii (// Ü 2 ii - iii) aus, obwohl Ü 4 iii inhaltlich von Ü 3 iii und Ü 2 ii - iii nicht weit entfernt sein dürfte. Es wäre gut möglich, daß Ü 4 iii entweder in die Lücke zwischen dem 6. und 8. Tag oder in diejenige zwischen dem 12. und 15. Tag von Ü 2 bzw. 3 einzuordnen ist.

Falls der Göttername in CTH 629 Vs. ii 26' dZ[u- statt d KU[šgur-ša-aš]²⁴³ zu lesen wäre, könnte der GN Zulu[mma] in iii 2' eine präzisere Einordnung ermöglichen. Während die Schreibweise d KU[škur/gur-ša- gut belegt ist, sei darauf hingewiesen, daß CTH 629 sonst immer KU[šgur-ša-aš schreibt (Vs. i 5', 12', 20'; fragmentarisch 7'). Die von Houwink ten Cate als dazu parallel herangezogene Stelle KBo 10.20 i 33 scheint keinen genau entsprechenden Kontext zu bieten. Diese Stelle findet innerhalb CTH 629 vielmehr in i 20'-27' der Vs. ihre Entsprechung²⁴⁴, obwohl hier der Tempel von NISABA nicht genannt ist. CTH 629 behandelt die Reise des Vlieses nur in der ersten Kolumne der Vs., und zwar in i x+1-27'. Tauchte das Vlies plötzlich und isoliert wieder in der zweiten Kolumne, und zwar inmitten der Beschreibung des KILAM-Festes auf, wäre das eher merkwürdig. Obgleich CTH 629 Vs. ii 27'-29' den Tempel von NISABA (Halki) nennt²⁴⁵, steht er im Gegensatz zu KBo 10.20 i 33-34 (// B KUB 30.39 + KBo 23.80 + KBo 24.112 Vs. 25) in keiner direkten Beziehung mit der in Z. 26' genannten Gottheit. Während in KBo 10.20 "das Vlies in den Tempel von NISABA (Halki) kommt", erinnert die Wendung "dNN [g]jeht" in CTH 629 Vs. ii 26'-27' eher an Rs. iii 9 desselben Textes ("Am nächsten Tag aber geht (die Gottheit) Halputili").

²⁴³M. Popko, Kultobj 109 und 118 A. 49; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 193f. A. 59 (d KU[šgur-ša-aš pa]-iz-zi).

²⁴⁴Bereits H.G. Güterbock, JNES 19, 81 A. 15. Vgl. auch CTH 568 B (KUB 22.27+) Rs. iii 33'-35'.

²⁴⁵Vgl. CTH 568A (KBo 24.118 + ABOT 14) Vs. iii 20-24.

In Ü 4 iii 11' werden außerdem auch LÚ.MEŠDUGUD[, die ebenfalls in CTH 629 iii 3 vorkommen, genannt. Das Fehlen der NIN.DINGIR-Priesterin in CTH 629 dürfte dadurch erklärt werden, daß CTH 629 die Handlungen der NIN.DINGIR-Priesterin überhaupt nicht in Betracht zieht. Stimmt diese vorgeschlagene Lesung²⁴⁶, dann entspricht der Abschnitt iii x+1-12' dem 15. Tag von Ü 2 bzw. 3²⁴⁷ (dem 26. Tag von Ü 1 und dem [32.] Tag von Ü 6 bzw. 7).

Die Niederschrift von KBo 14.76 ist wiederum großreichszeitlich. Es gibt keinen Anlaß für eine eventuelle Frühdatierung. Der Festname EZEN₄ nuntarriyašhaš wird voll ausgeschrieben (EZEN₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš Vs. i 9' (fragmentarisch); Rs. iv x+1)²⁴⁸.

Übersichtstafel 4 (KBo 14.76)

		Vs. i
1.A	3	5
i	i	
134	115' x+1	[URU]ḫa-a(t-tu-ša-aš e-)ša-ri EGIR-pa I-NA É[d]ŠKUR pa-iz-zi]
6.Tag	116' 2'	[a-aš-k(a-az šal-li ḫal-zi-ia UD.)VIL.(KAM)] []
136	3'	[lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš I-NA É dU URU]Ne-ri-ik pa-iz-z[i]
137	4'	[nu-za A-N(A d)U URU]Ne-ri-ik EZEN ₄ -šU {i-ia-an-zi}]
17.Tag		UD.[VIII].KAM
139f.	5'	[(lu-u)k-kat-t(i-ma LUGAL-uš) I-NA É]r ^d ḫa-an-nu pa-iz-zi
140	6'	[x-i)a-zi nu EZE[N ₄]šU šal-li ḫal-zi-[ia
141	118' 7'	[(I-NA É dU-ma LUGAL-uš) m]a-a-an DUMU.LUG[AL
142		m]a-a-an LÚME-ŠE-DI
142	8'	[(u-i-ia-zi nu EZEN ₄) ḫa-t]a-ú-r[i i-(ia-z)]i I-NA É
		A-B[(U BI-TI -ia)]
x+1	9'	[(I-NA) EZEN ₄ nu-un-tar-ri-i)]a-aš-ḫa-aš A-N[A dU]
		URUZi-ip-pa-la-a[n-da]
	10'	[(U A-NA DINGIRMEŠ i-ia-zi)] DUMU É.GAL-ia[p]a-ra-a
		ú-wa ¹ -an-za[
	11'	[I-NA É dZi-pár-w]a _a -a p[a-]-iz-zi UD.[IX.KAM]

²⁴⁶Es bleiben trotzdem gewisse Ähnlichkeiten allgemeinerer Art zwischen Ü 4 iii und KBo 10.20 i 32-39, vgl. šalli a[šēššar] Z. 3' mit KBo 10.20 i 36 nu ḫa-le-en-tu[-u-wa-aš] šal-li a-še-eš-šar // B KUB 30.39+ Vs. 27-28 nu ḫa-le-en-tu-u-wa-aš / (28) [(šal-l)]i 'a-še-eš-šar (kein Paragraphenstrich davor) und ḫi-in-ki[-iš-kán-zi?] mit KBo 10.20 i 34-35 I-[(NA É.GA)]L^L[(I-ma)] LÚ.MEŠGUDU₁₂ [(URU]A-r)i-in-n(a)] / (35) NINDA.GUR₄.RA ḫi-in-kán-zi // B Vs. 26. Eine endgültige Klärung der Problematik würde erst ein neues Duplikat oder Zusatzstück bringen.

²⁴⁷Ü 2.B Rs. iii x+1-3' // Ü 3 Rs. iv x+1-3'. In diesem Fall wäre in Z. 12' LÚMEŠ t[a¹-wa-la-aš] zu lesen (?).

²⁴⁸Vgl. CHD Vol. L-N, fasc. 4 (1989) 473b. Das -ri- und -ia- fehlen nicht selten.

13' 123' 12' [(lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš)] I-NA É dZi-pár-wa_a-a pa-iz-zi
 | 124' 13' [(nu EZEN₄-ŠU A-N)A (dZ)i[(-i)]t-ḫa-ri-ia I-NA É dkur-ša-aš
 | 14' [(EZEN₄ nu-un-tar-ri)-ia(-a)š-ḫa-aš]i-ia-a'n-zi¹ UD.X.KAM
 |
 16'f. 15' [(lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš) I-NA É] dZ[i-pár-wa_a-a] pa-iz-zi
 | UD.XI.[KAM]
 |
 18' 16' [(lu-uk-kat-ti-ma-kán L)Ú.MEŠḪAL/AZU ták-na-aš d]UT[U-un]
 19' [17'] [(ŠA EZEN₄ nu-un-tar-ri)-ia(-aš-ḫa-a)š mu-u-ga-a-an-zi
 | UD.XII.KAM]
 |
 110' -----
 |

Übersetzung

Vs. i

x+1 [(Ganz) Ḫat]tuša si[tzt. Er geht wieder i]n den Tempel [des Wettergottes.]
 2' [Drauß]en (die) groß(e Versammlung) wird geru[fen. 7. Tag]

 3' [Am nächsten Tag aber] geh[t der König in den Tempel des Wettergottes] von
 Nerik.
 4' [Und {man feiert} f]ür den [Wettergott von Nerik sein Fest]. [8.] Tag

 5' Am n[äch]sten Tag aber geht der 'Hinaussehende' in den Tempel/ins Haus von
 Hannu
 6' [...]t. Und sein Fest (findet statt). (Die) groß(e Versammlung)
 wird geruf[en].
 7' In den Tempel des Wettergottes schickt der König [ent]weder einen Prin[zen o]der
 einen Leibgardisten.
 8' Und er feiert das [ḫat]auri-Fest. Und im Haus des Intendanten
 9' (und)? im [] feiert er für den Wettergott von Zippalanda
 10' und für die Götter das nuntarriyašḫa-Fest. Und der 'hinaussehende' Hofjunker
 11' geht [in den Tempel von Ziparw]a. 9. Tag

 12' Am nächsten Tag aber geht der König in den Tempel von Ziparwa.
 13' Und sein Fest (findet statt). Fü[r] Zithariya feiert man
 im Haus des Vlieses/der Jagdtasche
 14' das nuntarri[ya]šḫa-Fest. 10. Tag

 15' Am nächsten Tag aber geht der Köni[g in den Tempel] von Zi[parwa.]11. Tag

 16' Am nächstem Tag aber [evozieren] di[e Seher] die Son[nengöttin der Erde]
 17' des nuntarri[ya]šḫa-Festes. [12. Tag]

Rs. iii

x+1 [lu]ʔ[-uk-kat-ti-ma?
 2' dZu-lu[-um-ma-aš?] pa-iz-zi? Éḫa-le-en-tu-wa-aš]
 3' šal-li af[-še-eš-šar
 4' I-ʔNA É[
 5' I-ʔNA É[
 6' ḫi-in-ki[-iš-k°
 7' [apʔ-]pa-an-z[iʔ
 8' []x ʔNIN[ʔ].DINGIR?
 9' ʔxʔ LÚ.MEŠx[
 10' pa-ra-a d[aʔ-
 11' LÚ.MEŠDUGUD
 12' LÚ.MEŠ x [

13' lu-u[k-k]at-[ti-ma
 14' ʔdaʔ-an[
 15' ʔx xʔ [
 16' ʔḫal-ku-eʔ[-eš-šar ?

17' [lu-uʔ[k-kat-ti-ma
 18' ʔx ʔ[
 19' ʔx ʔ[
 20' UD[Uʔ
 21' x [
 22' ḫal[-ku-e-eš-šar ?
 23' ʔUDUʔ[

iv
 (Kolophon)

x+1 [ʔTUP-P]U ŠA EZEN₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-[aš]
 2' []QA-TI
 3' []x

Kommentar

Vs. i

Zur Textherstellung von Ü 4 im Allgemeinen s. den Kommentar zu den entsprechenden Stellen in Ü 1.A (i 34-37) und Ü 3 (i x+1-9); vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 168, 171-174 (dort "Copy D").
 Z. 3'-4': Vgl. den Kommentar zu Ü 1.A i 36-37. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171f., ergänzt in Z. 4' den Festnamen EZEN₄ nuntarriyašḫa. Diese Ergänzung ist jedoch angesichts des zur Verfügung stehenden Raums wenig wahrscheinlich. Auch die Zeichenreste in 1.A (+² IBoT 4.71) i 37 scheinen für die hier vorgeschlagene Ergänzung zu sprechen.
 Z. 3': Zur Ergänzung des Tempelnamens vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 90 A. 27; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171-172; C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 416 A. 40.
 Z. [17]: Zum Verbum mugai- vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 173f., 184f. Vgl. auch CHD L-N/3 (1986) 321.

Rs. iii

Zu dieser Kolumne im allgemeinen vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 168, 188.

Z. 2': Die Lesung ^dZu-lu[-um-ma- ist nach Kollation sicher. Zu dieser Gottheit, die zu einer Göttergruppe aus der Zeit assyrischer Handelskolonien gehört s. E. Laroche, Rech 41 (Zulima, Zuluma); H. Otten, ZA 53 (1959) 179. Vgl. auch IBoT 4. 118. x+1 und KBo 10.27 (CTH 649.1) Rs. iv 24' (^dZu-[l]i? (od. -[l]u?) -ú-ma).

Z. 3': Vgl. HW² 397b; L.E. Amantea, Miscellanea di studi storici V-1985-1986 (Dipartimento di Storia-Università della Calabria) 157.

Z. 8': [t]a oder [š]A zu lesen; anders Pecchioli-Daddi, Mestieri 420 ([A-N]A NIN.DINGIR??).

Z. 9': Vgl. Pecchioli-Daddi, o.c. 596.

Z. 11': Vgl. Pecchioli-Daddi, o.c. 443.

Z. 12': Pecchioli-Daddi, o.c. 446, liest LÚ.MEŠUGULA [(LÚMEŠ ?) LI-IM]. Möglich wäre auch etwa LÚ.MEŠSI[PAD] oder LÚMEŠt[a!-wa-la-aš] (s. oben Anm. 247).

5. Übersichtstafel 5 (Ü 5)

Die fünfte Version der Übersicht über den Verlauf des *nuntarriyašha*-Festes, die durch das nur einseitig erhaltene Exemplar KBo 22.228+KBo 39.67 vertreten wird, stellt eine teilweise gekürzte Fassung dar. Der Herausgeber der Edition KBo 22 H. Otten verglich das Fragment KBo 22.228 mit KBo 14.76 (Ü 4)²⁴⁹. S. Košak, Linguistica 16 (1976) 56 verwertete es im Zusammenhang mit Ü 4²⁵⁰. S. Alp, Beitr (1982) 180-181, transkribierte und übersetzte den ganzen Text des Fragmentes, wobei er zwar KBo 14.76 i nannte, aber in der Umschrift leider nicht genügend berücksichtigte. C. Karasu erwähnte in seinem Aufsatz über das *nuntarriyašha*-Fest den Text nur kurz in einer Anmerkung²⁵¹. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² (1988) 168, 171-173, behandelte ihn ausführlich²⁵² und verbesserte die Umschrift und Übersetzung, indem er die anderen Versionen mitberücksichtigte²⁵³. Die nunmehr erweiterten Kenntnisse des 6. Tages von Ü 1 und die 1996 vorgenommene Feststellung des Zusammenschlusses von KBo 22.228 und KBo 39.67 führen zu einem besseren Verständnis der beiden ersten erhaltenen Abschnitte von Ü 5.

Der zweite erhaltene Abschnitt (ZZ. 6'-16'), der den "6. Tag" des Festes beschreibt, entspricht nach den jetzigen Erkenntnissen dem 6. Tag der ersten Version, an dem der König von Arinna nach Hattuša zurückkehrt und eine Reihe von Kulthandlungen verrichtet. Dieser Tag entspricht dem 7. Tag der vierten Version. Der folgende Tag in der ersten und vierten Version (jeweils der 7. (1) und 8. Tag (4)) findet jedoch keine Entsprechung in der fünften Version²⁵⁴. Auch das Fest für (die Gottheit?) Hannu, das in Z. 6' der Vs. von Ü 4 genannt wird, findet keine Erwähnung in der fünften Version (vgl. 17'-18'). Doch wird der vorbereitende Besuch eines *parā uwanza*-Hofjunkers im Tempel von Ziparwa, der ebenfalls in Ü 4 Vs. i 10'-11' erwähnt wird, auch in Ü 5 erwähnt²⁵⁵. In dieser Hinsicht kann die fünfte Version als kürzer als die erste und vierte Version betrachtet werden.

Wahrscheinlich ist die Anzahl der Tage in der fünften Version noch kleiner als die in der ersten Version, die ihrerseits im Vergleich mit der sechsten und siebten Version anscheinend eine kurze bzw. gekürzte Fassung darstellt. Das Exemplar KBo 22.228+KBo 39.67 wurde wahrscheinlich im 13. Jahrhundert niedergeschrieben, dürfte jedoch auf eine ältere Vorlage zurückgehen. Zu beachten ist die (soweit erhalten) konsequente Verwendung der 'alten' Varianten von LI (2x in Z. 14'; fragmentarisch Z. 16') und HA (Z. 14'); ferner weisen auch E (Z. 15') und TAR (Z. 21')²⁵⁶ ihre 'alten' Zeichenformen auf, während die Zeichen URU (Z. 21') und GI (Z. 11') ihre jüngeren Zeichenformen zeigen.

Übersichtstafel 5 (KBo 22.228+KBo 39.67)

1.A 1.B 3 4

²⁴⁹KBo 22. S. VI.

²⁵⁰Dort lies //¹ KBo XXII 2¹28 statt + KBo XXII 128.

²⁵¹Belleten LII/203 (1988) 416 A. 40.

²⁵²Zuvor hatte er sich in Fs Güterbock² 100 m. A. 15 (zu Z. 18'-20') und 109 A. 35 (zu Z. 12'-16') zu dem Text geäußert.

²⁵³Vgl. dazu auch J. de Roos, BiOr 47 (1990) 722 mit A. 34.

²⁵⁴Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171, betrachtete damals den zweiten Abschnitt der fünften Version als eine Alternative zum 8. Tag der vierten Version, weil noch nicht bekannt war, daß dieser Abschnitt dem damals wenig bekannten 6. Tag der ersten Version entspricht.

²⁵⁵Houwink ten Cate, Fs Otten² 172 (sub b)) und 184f.

²⁵⁶Z. 7' unklar.

i ii i i

120	x+1	{(še-ep-pí-it-ta-aš NINDA ^d)an- ^r na-aš L ¹ [(ÀL GIBIL-ia da-a-i)]
	2'	[(GESTIN GIBIL-ia ši-ip-pa-an-t)a-a]n- ^r zi ¹
		[(MUNUS.LUGAL-ma URUTa-hur-pa)]
	3'	[(EGIR-pa e-ep-zi)]nu-za ^d UTU ^r URUTÚ ¹ L[(-na
		^d Mi-iz-zu-ul-la-an-na)]
	4'	[(i-ia-zi nu)] GIBIL [d]a-a- ^r i ¹
	5'	[(nu GIBIL a-da-an-na tar-na-at-ta-ri)] UD.V.KAM
124	6'	[(lu-uk-kat-ti-ma LUGAL-uš ^U RU ¹ Ha-at-tu-š(i pa-iz)]-z[(i n)]u
		MUNUS.LUGAL [
	7'	[(^{URU} Ta-ti-iš-ga wa-a)r-pu-wa-a(r na-aš)] ^É tar-nu-u- i [
	8'	[(ú-e-mi-ia-az-zi) ^U UL [?] ku-i]t-ki ku-uš-ku-uš-ša[(-an-zi)]
	9'	[(A-NA LUGAL) a-ku-(wa-an-na)] ^r p ¹ f-an-z[i]
	10'	[na-at ^{URU} Ha-at-tu-ši ú-]wa-an-zi nu ^r LUGAL ¹ [-uš
	11'	[A-NA ^É MES ¹ .DINGIRMEŠ ¹ hu-u-m)]a-a[n-da-aš ^U Š-]GE-EN
		nu ^r NINDA ¹ [
131	12'	[^r x ¹ [^r I-NA ^É d ¹ (IŠKUR pár-ši-ia)] ^r x ¹ H ¹ A ku [?] - ^r x ¹ [
132	13'	A-NA [^É] ^r MES ¹ .DINGIRMEŠ ¹ [-i]a h ^r u ¹ -u-ma-a[n-da-aš ú-e-e ^h -zi]
	14'	[n]am-ma ^É ha-le-en-tu-u-wa-aš šal-li [a-še-eš-šar]
6.Tag	7.Tag 15'	[^{UR}]U ¹ Ha-at-tu-ša-aš e-ša-ri EGIR-pa I-NA ^É ^d IŠKUR pa-iz-zi]
135	16'	[a-aš-k]a ^a -za šal-[l-l]i ha ¹ -zi-ia [UD.VI.KAM]
138	17'	^r lu ¹ -u[k-kat-t]i-ma [p]a-ra-a ú-wa-an-za I-NA ^É ^d [Zi-pár-wa _a -a]
	18'	pa-iz-zi ^r I ¹ -NA ^É ^d IŠKUR-ma LUGAL-uš DU[MU].L[(UG)AL
8.Tag	19'	ma-a-an ^{LÚ} .MEŠ ¹ ME-ŠE- ^r DI ¹ ^r u-i ¹ -ia-zi nu EZEN ₄ [ha-t(a-ú-ri)]
142	20'	[i-]ia-zi I-NA ^É A-BU BI-TI-ia I-NA x[]
	21'	EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš- ^h a-aš A-NA ^d U ^{URU} Z[i-ip-pa-la-an-da]
	9.Tag 22'	^U A-NA DINGIRMEŠ ¹ i-ia-zi [UD.VII.KAM]
13'	23'	^r lu-uk-kat-ti ¹ -(m)]a LUGAL-uš I-NA ^É ^d Zi-p[(ár-wa _a -a)]
	24'	[(pa-iz-zi nu EZEN ₄ -Š ^U A-NA)] ^r d ¹ la Zi-it ¹ - ^h a- ^r ri-ia ¹ I [(-NA ^É
	10.Tag	^d kur-ša-aš)]
	[25']	[(EZEN ₄ nu-un-tar-ri)-ia(-a)š- ^h a-aš (i-ia-an-zi UD).VIII.(KAM)]
16'	15'	
	16'	
11	110'	

Z. 16' a: -k]a sowohl nach Kollation als auch nach dem Kontext sicher.
Z. 24' a: Am Foto sind zwei senkrechte Keile deutlich erkennbar.

Übersetzung

Zur Übersetzung s. 1.A Vs. i 19-35 und 4 Vs. i x+1 -14'.

x+1-16' = 1.A Vs. i 19-35
15'-[25'] = 4 Vs. i x+1-14'
21'-[25'] = 3 Vs. i x+1-5'

6. Übersichtstafel 6 (Ü 6)

Von der Ü 6 = KUB 51.15 ist auf der Vorder- und Rückseite je nur eine Kolumne erhalten. Auf Grund inhaltlicher Überlegungen ist es wohl angebracht anzunehmen, daß Ü 6 eine vierkolumnige Tafel ist, obwohl die erhaltenen Kolumnen ziemlich breit sind. Auf der Rückseite sind der 34. (oder 33.) bis wenigstens 40. Tag beschrieben. Da die Beschreibung sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite nicht immer knapp ist, ist es wenig wahrscheinlich, daß die Tafel mit nur zwei Kolumnen vierzig Tage (oder mehr) unterbringen kann.

Diese Tafel wurde zunächst vom Herausgeber H. Freydank als "Ritual; Opfer für den Wettergott von Halab" charakterisiert²⁵⁷. M. Popko²⁵⁸ beschrieb sie als "Fragment einer Übersichtstafel" und erwog die Möglichkeit, daß sie zum *nuntarriyašha*-Fest gehört, wobei er zu diesem Zeitpunkt auch die Zugehörigkeit zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest nicht völlig ausschloß. Obwohl M. Popko die Zuweisung des Textes nicht begründete, war vermutlich doch der Umstand maßgebend dafür, daß in Rs. 2' von den Kulthandlungen für den Wettergott von Halab die Rede ist. Sie waren schon damals durch 2.B iii 6' und CTH 629 Rs. iii 13 bekannt. Nach der Veröffentlichung von 3 (KUB 55.5) wurde die weitgehende Parallelität zwischen Ü 6 (Rs.) und 3 (Rs. iv) festgestellt²⁵⁹. Ü 6 weist jedoch eine völlig andere Numerierungsweise der Tage als Ü 3 und auch die übrigen Versionen auf. Die Nummern der Tage von Ü 6 sind um 17 höher als die von Ü 2 und 3 (Rs.) und um etwa 6 höher als die von Ü 1. Ü 7 (KBo 13.257) hat dagegen wahrscheinlich die gleiche Numerierung wie Ü 3, obgleich sie sich nur indirekt (keine Textüberschneidungen) vermuten läßt²⁶⁰ (vgl. Tabelle 1).

Zur Vorderseite von Ü 6 im Allgemeinen vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 164 mit Anm. 6. Angesichts des schlechten Erhaltungszustandes der Tafel und fehlender Duplikate ist es nicht leicht, den Text zu ergänzen. Im Hinblick auf den 5. und 6. Tag des Festes nach der ersten Version ist es jedoch wahrscheinlich, daß in Z. 2' bis 10' (= Kolumnenende) die Reise des Königs von Arinna über Tatišga nach Hattuša und die teilweise getrennte Reise der Königin von Taḫurpa (ebenfalls über Tatišga?) nach Hattuša beschrieben werden. Da in Z. 2' der König am Morgen noch allein (d.h. ohne seine Gemahlin, jedoch natürlich mit seiner Gefolgschaft) Arinna zu verlassen scheint, dürfte sich der Ortsname Taḫurpa, der in Z. x+1 vorkommt, -falls richtig ergänzt- auf die Königin beziehen, weil sie am 5. Tag nach der Ü 1 nicht mit ihrem Gemahl von Taḫurpa nach Arinna geht, vielmehr in Taḫurpa zurückbleibt. Da am Anfang des dritten erhaltenen Abschnittes (in Z. 7') König und Königin bereits zusammen gemeinsame Handlungen vorzunehmen scheinen, dürfte man annehmen, daß sich das Herrscherpaar zuvor, jedoch noch nicht in Kulilla (nur der König! in Z. 3'-4'), vielmehr erst in Tatišga (?) (in Z. 5'ff.) oder irgendwo zwischen Tatišga und Hattuša wiedertrifft. Der entsprechende Teil der Beschreibung des 6. Tages der Ü 1 ist leider bruchstückhaft überliefert und folglich nicht genügend aussagekräftig (i 24-29; s.o.).

Auf der Rückseite hat Ü 6, schon oben angedeutet, mehrere Stellen, die parallel zu den anderen Übersichtstafeln verlaufen. Dies gilt für den 34., 35., 38. und 39. Tag (// Ü 3 17., 18., 21. und 22. Tag). Am 36. Tag wird im Tempel der dURAS ein Fest gefeiert, während auch in Arinna ein Fest namens *tah²zamaradu* gefeiert wird. Am 19.

Tag von Ü 3, der Reihenfolge nach dem 36. Tag von Ü 6 entsprechen sollte, verrichtet man Kulthandlungen in der 'Küche' und feiert die "Königin des Magazins", wobei weder von dURAS noch von Arinna die Rede ist. Freilich nennt Ü 3 Arinna am vorangehenden 18. Tag. Am 37. Tag von Ü 6 geht es um einen Tempel oder irgendein Gebäude, wo wahrscheinlich ein Fest gefeiert wird. Am 20. Tag von Ü 3 geht man nach Tawiniya und feiert entsprechende Feste.

Der wichtige Unterschied aber liegt darin, daß Ü 3 die 'zusätzlichen' Kulthandlungen oder Teilfeste, die in CTH 568 erwähnt sind, enthält (Ü 3 Rs. iv 6'-7', 10', 13'-16', 18'-22'), während Ü 6 so gut wie nichts zu tun mit CTH 568 hat. Ü 3 dürfte die Ergebnisse der in CTH 568 festgehaltenen Orakelanfragen berücksichtigt haben, während Ü 6 bzw. ihre Vorlage entweder vor den Orakelanfragen entstand²⁶¹ oder zu einer von der von Ü 3 und CTH 568 verschiedenen (nicht unbedingt älteren) Tradition gehört. Bei dem vorhandenen Exemplar von Ü 6 handelt es sich wahrscheinlich um eine Niederschrift des 13. Jahrhunderts²⁶². Daß kein 'junges' LI-Zeichen vorkommt, kann kein Gegenargument sein. Die Schreibung *lu-kat-ti* weist eher auf eine späte Entstehungszeit²⁶³.

Übersichtstafel 6 (KUB 51.15)

Vs. i

x+1	[	MUNUS.LUGAL I-NA ?	URU ¹ UR ² Ta ¹ [-h]ur- ¹ pa ¹]
2'	[	l]u-k[at-ti-m]a-kán LUGAL-uš	URUA-ri-i[n-n]a-az URU ¹ Ha-at-tu-ši pa-iz-zi]
3'	ma-a[-a]n	[LUGA]L-uš URUKu-le-el-la- ¹ aš ¹	[Gl] ¹ w[a-ar-ḫu-iz-na-aš a-ri]
4'	ták-kán iš-pa-an-du-wa-an	¹ la-ḫu-wa ¹ -i	[MUNUS.LUGAL-aš URUTa-ḫur-pa-az]
5'	[a]r-ḫa ú-iz-zi na-at I-NA	URUTa- ¹ ti ¹ [-iš ² -ga ² pa-a-an-zi ??	]
6'	[-]a ¹ ?	a-ra-an-zi ta ¹ E ¹ ?	[tar-nu]- ¹ ú ¹ -x[wa-ar-pu-u-wa-ar ?]
7'	[ta ²]	LUGAL MUNUS.LUGAL I-NA []	¹ x ¹ [
8'	[]	¹ pa ¹ -ra-a ú-iz-zi [	
9'	[]	-]ú ¹ -i a-ra-an-zi ¹ ta ¹ []	¹ x ¹ [
10'	[]	¹ x ¹ ḫal-za-a-ia ¹ x ¹ [	

Übersetzung

Vs.

x+1	[	die Königin ... in/nac]h Taḫurpa[
2'	[Am] nächs[ten] Tag [geht] der König [von] Arinna [nach Hattuša.]	
3'	Wenn [der K]önig [im] w[arḫuizna-] von Kulilla [ankommt,]	
4'	gießt er das išpanduwa-Libationsgefäß aus. [Die Königin] kommt	
5'	[aus Taḫurpa h]eim. Und sie [gehen?] nach Tat[išga ² ...]	
6'	[sie] kommen an ; und im [tam]u ² -Haus [(kultische) Waschung ² .]	

²⁶¹Vgl. Houwink ten Cate, o.c. 169, 170, 176-178, 186-188.

²⁶²Ebenda 186-188.

²⁶³Vgl. CHD III/1 (1980) 76b.

²⁵⁷KUB 51 (1981) Inhaltsübersicht.

²⁵⁸Or NS 55 (1986) 475.

²⁵⁹A. Ünal, BiOr 44 (1987) 477; M. Popko, Or NS 57 (1988) 90; vgl. auch S. Košak, ZA 62 (1986) 130.

²⁶⁰Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 194.

7' [Und?] König (und) Königin [] nach? [Hattuša??.
 8' [er] kommt heraus. []
 9' [sie] kommen an; und [...
 10' Auch er ruft [" "] ... [...

Rs.

2.B 3 7 629
 iii iv Rs. Rs.

4' 4' [33.T.]11
 116.T. 16.T.
 5' 7' : 12? x+1 []f x x x l [UD.XXXIII.KAM?]
 6' 8' : 13 2' [] A-NA dU URU Hal-pa x x x x []
 117.T. [34.T.] 3' [] x-ma I-NA É LUKUŠ₇ GUD UDU pa-ra-a
 8' 10' : (16) 4' [] šu-]f u¹-up-pa Ū-UL da-a-i lu-kat-ti fSE¹²-L[U²-š]a?
 11' : 5' [lu-kat-ti]i-ma I-NA É LUKUŠ₇ EZEN₄ f x-x-ši¹?
 118.T. a-aš-ga-za[šal-li]
 116' 6' [M]UNUS.LUGAL-ma-za EZEN₄ ŠAH/TIR i-ia-zi
 17' :? 7' lu-kat-ti-ma I-NA É dURAŠ EZEN₄ x¹[
 19.T. : 8' a-aš-ga-za šal-li URUTUL-na-ma L¹U?
 20' : 9' EZEN₄ taḫ-za-ma-ra-du GAL DUMU É.GA[L UD.XXXVI.KAM]
 21' :? 10' lu-kat-ti-ma I-NA fÉ¹[UD.XXXVII.KAM]
 20.T. :
 24' :
 25' : 11' lu-kat-ti-ma GISwa-a[r-ḫu-uš-du šar-ra-an-zi
 21.T. : UD.XXXVIII.KAM]
 27' : 12' lu-kat-ti-ma GAL DUMU fÉ¹.GAL UD.XXIX.KAM]
 29[22.T.] :
 : 13' f[lu-kat-ti]i-ma f x¹[
 : 14' []f x¹[
 [15'] [] ? UD.XL.KAM]

Übersetzung

x+1 [] 33. Tag?]
 2' [] für den Wettergott von Halpa[
 3' [] aber opfern im Stall Rinder (und) Schafe.

4' [] er nimmt kein (kultisch reines) Fleisch. Am nächsten Morgen nimmt/legt er
 die Rippen(?). 34. Tag

5' Am nächsten Tag aber im Stall das ...-Fest. Draußen [groß(e Versammlung)].
 6' [Die K]önigin aber feiert das Fest des Schweines/Waldes. [35.] Tag

7' Am nächsten Tag aber im Heiligtum von URAŠ das ...-Fest []
 8' Draußen (die) groß(e Versammlung). In/Nach Arinna aber ...[]
 9' das taḫzamaradu-Fest. Der Oberste der Hofjunk[er ... 36. Tag]

10' Am nächsten Tag aber im Tempel/Haus [] 37. Tag]

11' Am nächsten Tag aber [teilt(?) man] wa[rḫušu- ... 38. Tag]

12' Am nächsten Tag aber [] der Oberste der Hofju[nker ...39. Tag]

13' Am nächsten Tag aber ...[]

14' [] 40. Tag]
 [15'] []

Kommentar

Vs.

Z. x+1: Zu einem Lesungsvorschlag (ON Taḫurpa) s. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 169 A. 6.

Z. 3': Zu URUKulillaš GISwarḫuizna- s. M. Popko, AoF 13 (1986) 176-179; zuletzt D. Yoshida, BMECCJ 6 (1992) 152-156; vgl. den Kommentar zu KUB 25.13 + ii 4. Die Ortschaft Kuli(l)la liegt zwischen Arinna und Hattuša.

Z. 4': Zu išpanduwa- (ein Libationsgefäß, wohl "Schnabelkanne") s. S. Alp, Belleten XXXI (1967) 533-543 und Beitr 93; Y. Coşkun, AÜDTCFD 27/3-4 (1969[1972]) 3-10; J.J.S. Weitenberg, u-St 270 und Kratylos 26 (1981) 92-93. Der Libationsritus im GISwarḫuizna- von der Ortschaft Kuli(l)la findet möglicherweise seine teilweise Entsprechung in KBo 22.181 Rs. 8ff., wo der König irgendwoher mit Wagen zum GISwarḫuizna- von Kuli(l)la kommt und die drei Gottheiten, d.h. die Sonnengöttin, den Wettergott und Mezzulla, 'trinkt', wobei Musik die Handlung begleitet. Bei der Handlung, die durch die vieldiskutierte Wendung "dNN trinken" ausgedrückt wird, dürfte es sich zumindest in der Großreichszeit um eine Art Libation (mit Trinken) handeln; vgl. H.G. Güterbock, in: Forgotten Religions (1950) 96; H.M. Kümmel, in: Theologie und Religionswissenschaft (1973) 76; A. Kammenhuber/A. Archi, MHT 5 (1977) 301ff.; A. Archi, VIII. TTK I (1979) 212; zuletzt HW² II 30-31 mit früherer Literatur.

Z. 4'-5': Die Ergänzung [MUNUS.LUGAL-aš URUTa-ḫur-pa-az] / [a]r-ḫa ú-iz-zi beruht auf der Annahme, daß die Königin sich am Anfang des Tages noch in Taḫurpa aufhält, aber daß sie später Taḫurpa verläßt und sich der königlichen Prozession (nach Hattuša) wieder anschließt.

Z. 5'-6': Zur nicht sicheren Ergänzung vgl. Ü 1 i 24-25. Die Schreibung des taru- mit -ú- statt -u- ist auch sonst genügend bezeugt (Étar-nu-ú-i KUB 10.17 i 16; KUB 10.91 ii 13, 15; KUB 15.1 ii 7; KBo 10.20 ii 28, 30; Étar-nu-ú-wa-az KUB 20.47 + i 8); s. J.J.S. Weitenberg, u-St 48.

Z. 7': Es ist nicht zu bestimmen, was nach I-NA steht; jedoch wäre [URUHa-at-tu-ša/ši] nach dem Kontext möglich.

Z. 7'-10': Zu diesem Abschnitt vgl. etwa KUB 10.17 i 20'-25' (Alp, Beitr 124-127).

Rs.

Z. 2': Obgleich nach dem A-NA dU URUHal-pa ein EZEN₄ erwartet wird²⁶⁴, lassen die betreffenden Zeichenreste kaum diese Lesung zu. Nach Kollation scheint eine Lesung i-fial-z[i?] möglich zu sein. In diesem Fall aber wäre im nicht erhaltenen Raum vor dem Dativobjekt ein Akkusativobjekt anzunehmen, was eine an sich naheliegende Ergänzung [lu-kat-ti-ma] ausschließen würde; wenn das der Fall wäre, so würde die Beschreibung des 34. Tages wenigstens zwei Abschnitte umfassen; vgl. auch Vs. 2'-10', wo die Beschreibung eines dem 6. Tag der ersten Version entsprechenden Tages zumindest zwei Abschnitte beansprucht (s.o.).

Z. 3': Der Zeichenrest vor -ma besteht nach Kollation aus einem senkrechten Keil und einem schrägen Strich, der der untere Teil eines Winkelhakens sein dürfte, so daß er ein IŠ sein dürfte; in diesem Fall wäre eine Ergänzung [LU.MEŠKU]Š₇-ma erwägenswert.

Z. 4': Das Verbum da-a-i kann angesichts CTH 604 = KBo 10.20 ii 18-19²⁶⁵ und CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 i 3'-4' ²⁶⁶ // F = KUB 50.33 + 34 i 9-10 auch als "er nimmt" aufgefaßt²⁶⁷ werden.

Z. 4': Die Ergänzung ŠE²-L [U²-š]a² ist nicht sicher. Das erste der betreffenden Zeichen ist nach Kollation am ehesten als das Zeichen ZI(=ŠE) zu identifizieren. Die beiden übrigen Zeichen sind stark beschädigt und schwer zu identifizieren. Das letzte Zeichen scheint jedoch einen zweiten Winkelhaken über dem in der Edition wiedergegebenen zu haben, was eine Lesung -š]a zulassen kann. Zu šēlu (UZUT₁) "Rippe; Seite" s. HW¹ 296a; CAD S (1962) 124-126; AHw 1090a. Zum hethitischen Äquivalent tapuš- (tapuwaš-) s. E.O. Forrer, Forschungen I 139; A. Goetze, Tunn 42 A. 126; A. Götze/H. Pedersen, MS 27 A. 1; HW¹ 212b; S. Alp, Anatolia 2 (1957) 37-38; E. Laroche, BSL 57 (1962) 28 (zu tapuwaššanza); J.J.S. Weitenberg, u-St 274 (zum 'sekundären' Stamm tapu(wa)-)²⁶⁸; zuletzt J. Tischler, HEG III/8 (1991) 138-140. Es ist anzunehmen, daß an der vorliegenden Stelle eine Pl.N.A.n. Form (tapuwašš(a)) vorliegt.

Z. 7': Zum GN dURAS (= dNIN.URTA²⁶⁹ = dŠuwaliyat/dTašmišu) s. E. Laroche, Rech 27, 60 u.95; H. Otten, Anatolia 4 (1959) 35-37; H.G. Güterbock, RHA XIX/68 (1961) 1-18; H.M. Kümmel, StBoT 3, 86¹-87; Chr. Rüster/E. Neu, HZL Nr. 44; A. Götze, Kleinasien¹ (1933) 125 m.A. 24; A. Götze, Kleinasien² (1957) 134 m.A. 7; E. Neu/H. Otten, IF 77 (1972) 184 A. 3; M. Popko, AoF 14, 262.

²⁶⁴Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 176.

²⁶⁵18 x] UDUH₁A hu-u-kán-zi

19 [nu]-kán UZU₁šu-up-pa da-an-zi
ähnlich Z. 43-44.

²⁶⁶[ku]-f₁l-e-eš hu-u-ká₁[n-zi]/(4')[(nu hu-u-ma-an-d)]a-aš (gemeint "Schafen")/(5')[(š)]u-up-pa da-an-z[i ... Vgl. auch C. Watkins, Fs Benveniste (1975) 211f.

²⁶⁷Anders Houwink ten Cate, Fs Otten² 176 (to deposit).

²⁶⁸Weitenberg nennt den Stamm als einziges Beispiel für 'sekundäre u-Stämme aus s-Stämme'. Von den zwei von ihm genannten Stellen ist KUB 9.4 i 9 als Beleg unsicher. Dort ist ta-a-pu-u-wa-aš vielmehr mit C. Watkins, Fs Neumann 456 und G. Beckman, Or 59, 36 u. 50 in ta-a-pu-u-wa-aš-<š> oder ta-a-pu-u-wa-aš-<ša-aš> zu emendieren (für die letztere Möglichkeit vgl. KUB 9.34 ii 41 UZUT₁-i // KUB 59.46 Vs. (ii) 13' ta-pu-u]-wa-aš-ša-aš (M. Hutter, Behexung 34 m.A. 52)).

²⁶⁹Vgl. R. Borger, Or NS 30 (1961) 203.

7. Übersichtstafel 7 (Ü 7)

Die durch das kleine Fragment KBo 13.257 vertretene siebente Version steht insofern der sechsten Version nahe, als die beiden Versionen wahrscheinlich die Festtage in der gleichen Weise numerieren, mit anderen Worten, den Verlauf des Festes in der gleichen Weise einteilen. Die zu uns gekommenen Exemplare der beiden Versionen haben zwar weder Textüberschneidungen noch dieselben Nummern der Tage, aber der in dieser Hinsicht quasi parallele Text CTH 629 = KUB 25.27 bietet einen vermittelnden Kontext:

Ü 7	CTH 629	Ü 6	Ü 2.B
x+1-5' (29. Tag)	? (Vs. ii x+1-7')		
6'-8' (30. Tag)	=====		
9'-16'+ (31. Tag)	=====		
9'-11' 12'-13' (EZEN ₄ .GAL für Zithariya)	= 13'-17' = 18'-20'		
13'-16'+ (EZEN ₄ KILAM)	= 21'-25'		
([32. Tag])	ii 26'-29' iii 1-8		iii x+1-3'
([33. Tag]) ²	=====		
	12	Rs. x+1 (33. Tag)	4'-7' (5')
([34. Tag]) ²	13-16 (dU URUHalpa)	2'-4' (34. Tag)	8'-10' (17. Tag)
		5'-6' (35. Tag)	
		7'-9' (36. Tag)	

Wenn die Kulthandlungen, die in CTH 629 (Rs. iii 9-12) zwei Tage dauern²⁷⁰, sowohl in Ü 6 als auch in Ü 7 wie in Ü 2 (B iii 4'-7') nur einen Tag beanspruchen, so ergibt

²⁷⁰Die Waschung beansprucht einen zusätzlichen Tag in CTH 629 Rs. iii 12.

es sich, daß Ü 7 dieselbe Numerierungsweise wie Ü 6 aufweist²⁷¹. Wenn das aber nicht der Fall wäre, so würde Ü 7 sich zu Ü 6 anders verhalten. Wenn beispielsweise die genannten Handlungen in CTH 629 Rs. iii 9-12 in Ü 7 zwei Tage (33.-34. Tag), aber in Ü 6 nur einen Tag (Rs. ~x+1 (33. Tag)) dauern würden, so dürfte lediglich der [32.] Tag (und die vorausgehenden Tage ?) von Ü 7 sowohl inhaltlich als auch in der jeweiligen Nummer dem [32.] Tag (und den vorausgehenden Tagen ?) entsprechen. Wenn umgekehrt, würde zumindest der [34.] Tag von Ü 7 dem 34. Tag von Ü 6 (Rs. 2'-4') entsprechen können. Natürlich sind weitere andere Möglichkeiten nicht ausgeschlossen.

Die Bedeutung des Fragments KBo 13.257 besteht vor allem darin, daß man anhand dieses Fragments die Frage nach dem Zeitpunkt, zu dem das KILAM-Fest stattfindet, wahrscheinlich zumindest teilweise beantworten kann. Diese Frage, die bei I. Singer²⁷² noch unbeantwortet geblieben war, beantwortete Ph.H.J. Houwink ten Cate überzeugend, indem er die Relevanz dieses Fragments, das in Z. 15' das KILAM-Fest erwähnt, für das *nuntarriyašha*-Fest aufgrund der Parallelität mit CTH 629, Ü 6, Ü 2 und CTH 568 (A Vs. iii 8-26)²⁷³ feststellte²⁷⁴. Das KILAM-Fest wird also zumindest im 13. Jahrhundert im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes im Herbst drei Tage lang (am 31. bis 33. Tag nach Ü 7) zelebriert²⁷⁵, obwohl es durchaus möglich ist, daß das seit der althethitischen Zeit überlieferte KILAM-Fest als Teilfest genauso wie etwa das *hadauri*-Fest auch im Rahmen eines anderen großen Festes gefeiert wird.

Das Exemplar KBo 13.257 ist paläographisch gesehen ins 13. Jahrhundert zu datieren; vgl. die 'jungen' Zeichenformen von LI in Z. 2' und KÜ in Z. 9'.

Übersichtstafel 7 (Ü 7)

Rs.?

x+1 [^dZi-ⁱt-^ha-ri-ia??
2' [I-NA É ^dSu-ⁱul-li-i[n-kat-ti?
3' [(Ü I-NA É) ^dHa-ša-am-mi-li? ^hal-ku-eš-ša]r? ŠA É LÚ.MEŠ?
4' [LÚ.MEŠŠU.I? E]ZEN₄ ÉMEŠ L[^u?MEŠŠU.I?
5' [] UD.XXIX.KAM[
6' [lu-uk-kat-ti-ma] x x LÚSIPAD MUNUS.L[UGAL-ia
7' [] x x -zi LÚ.MEŠ_A [-BU BI-TI?
8' [u-un?-ni-ia-an-zi UD.XXX[KAM
9' [lu-uk-kat-ti-ma-za-ká]n LUGAL-uš IŠ-TU KÜ.SIG₁₇[... e-ez-za-i]
10' [UGULA LÚMEŠ GİŠBANŠUR-ma I-]NA É ^dNISABA
11' [40 UDU ^hal-ku-eš-šar I]Š-TU É-Š¹U ¹pa-a[-i

²⁷¹So Houwink ten Cate, Fs Otten² 191-194.

²⁷²StBoT 27, 132-133. Er erwog übrigens doch schon aus einigen Überlegungen den Herbst als mögliche Jahreszeit für das KILAM-Fest.

²⁷³Vgl. Tabelle I.

²⁷⁴Vgl. die frühere Stellungnahme Singers, StBoT 27, 136; Houwink ten Cate, Fs Otten² 170 und 194, charakterisiert KBo 13.257 als "cult inventory".

²⁷⁵Fs Otten² 191-194.

12' [I-NA É ^dZi-it-^ha-ri-ia-ma A-N[A ^dZi-it-^ha-ri-ia
13' [EZEN₄.GAL LÚSANGA IŠ-TU É-Š¹U¹ i-ia-zi LÚ[.MEŠE.DÉ.A-ma-aš-ma-aš]
14' [^dAn-ta-li-ia-an i-ia-a]n??-zi I GUD.MA[^h V UDU IŠ-TU KILAM]
15' [^hu-u-kán-du-uš A-NA E]ZEN₄ KILAM [pí- an -zi]
16' [] x x x x¹ []

Übersetzung
Rs.?

x+1 [^{Z?}i[t^hariya?
2' [im Tempel von Š]ul[inkatti
3' [und im Tempel von ^hašamili? die Opferzurüstun]g? des Hauses[...
4' [das F]est der Häuser[
5' [] 29. Tag
6' [Am nächsten Tag aber ...] ... [und] ein Hirte der Köni[gin]
7' []... Die In[tendanten?
8' [schi]cken [... ... her?]. 30. T[ag]
9' [Am nächsten Tag aber] ißt der König mit einem goldenen [...
10' [Der Anführer der Tafeldecker aber] gib[t i]m Tempel von ^halki
11' für [^halki (NISABA) zwei Rinder? ..., 40 Schafe (und) Opferzurüstung a]us seinem Haus.
12' [im Tempel des Zitha]riya aber feiert [der Priester]
13' fü[r Zithariya das Große Fest auf Kosten seines Hauses (wörtlich : aus seinem Haus)].
14' Die [Schmiede aber feie]rn [ihnen Antaliya]. Einen Zuchtsti[er
15' (und) fünf Schafe [geben sie als Geschlachtete aus dem Torbau(?) für das F]est des Torbaus(?).
16' [][]

Kommentar

Z. 8': Die Ergänzung [u-un-?]ni-ia-an-zi ist nicht ganz sicher; vgl. etwa CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 18, 26 (// G = KUB 50.82, 6'). HW² I/2 (1977) 87a liest a-]ni-ia-an-zi (zu *aniya-*).

Z. 10': Es ist nicht klar, ob einige Zeichen (etwa II UDU ŠA É.GAL nach CTH 568 A iii 16) nach dem Götternamen ^dNISABA ergänzt werden können. Houwink ten Cate, Fs Otten² 193, nimmt hier kein Zeichen an und zieht daraus bezüglich der Position von KBo 13.257 in der Entstehungsgeschichte des *nuntarriyašha*-Festes eine weitreichende Schlußfolgerung. Die Existenz einiger Zeichen hinter dem Götternamen ist jedoch keineswegs ausgeschlossen.

Exkurs: Auszug aus CTH 629 = KUB 25.27

Vs. ii

x+1 r₁/r₁l

2' I-NA r₁É[?][
3' I GUD r₁x¹l UDU
4' pí-an-z₁i
5' LÚ.MEŠŠU.r₁l
6' I GUD VIII UD[U
7' ḫal-ku-eš-šar-r[a
8' lu-uk-kat-r₁ti[-ma-
9' EN É^T] ? [
10' I GUD XVIII UDU ḫal-r₁kl₁u-r₁e₁l[-eš-šar
11' UGULA LÚ.MEŠŠIPAD MUNUS.LUGAL-r₁a₁l
12' i-r₁ia₁l-zi V UDU I PA ZÌ.DA₁l
13' lu-r₁uk-kat-ti-ma-za-kán LUGAL-uš IŠ[-TU KÙ.SIG₁₇
14' e-ez-za-i UGULA LÚ.MEŠ GIŠBANŠUR-ma x₁
15' A-NA dTe-li-pí-nu Û A-N[A d[?]NISABA/ḫal-ki
16' EZE[N₄]-<ŠU>-NU i-ia-zi II GUD ŠA [É.GAL^L
17' r₁4₁[0 UDU] ḫal-ku-e-eš-šar ŠA É-ŠU₁l[-NU -pát
18' A-NA dZi-it-ḫa-ri-ia r₁EZEN₄GAL₁
19' LÚSANGA IŠ-TU É-ŠU i-ia-zi
20' V UDU r₁XII₁ PA ZÌ.DA II DUG KA.GAG
21' LÚ.MEŠE.DÉ.A-ma-aš-ma-aš dAn-ta-li-ia-an
22' i-ia-an-zi I GUD.MAH V UDU
23' IŠ - r₁TU KI₁LAM ḫu-u-kán-du-uš p[i-an-z₁i
24' I GUD.MAH²⁷⁶ II UDU II PA ZÌ.DA II₁[DUG KA.GAG]
25' LÚ.MEŠE.DÉ.A IŠ-TU É-ŠU[-NU pí-an-zi]
26' r₁lu₁l-uk-kat-ti-ma-kán dZ₁u₁l²⁷⁷-[lu-um-ma-aš
27' [pa-i]z-zi LÚ.MEŠ GIŠBANŠUR₁l[-ma
28' [ŠA M]UNUS.LUGAL INA(AŠ) É NIŠA₁BA [EZEN₄]
29' [A-NA[?]] r₁x₁²⁷⁸ NISA₁BA₁l i-ia-an-zi
(Ende der Kol. ii)

Rs. iii

²⁷⁶Nach Kollation wohl so zu lesen; vgl. Houwink ten Cate, FsOtten² 192 u. 193 A. 57.

²⁷⁷Nach Autopsie der Originaltafel ist das leicht beschädigte Zeichen (entgegen Houwink ten Cate, FsOtten² 193 A. 59) von dem Zeichen KUŠ (Vgl. i 5') klar zu unterscheiden.

²⁷⁸Nach Kollation kaum r₁d₁ zu lesen; vgl. Z. 28'.

1 I r₁GU₁D Š[A É.GAL^L 20 UDU x PA ZÌ.DA]
2 II DUG KA.GAG I r₁Š₁l[-TU É-ŠU-NU pí-an-zi]
3 LÚ.MEŠDUGUD-ma-aš-ma-aš L₁U₁.MEŠŠA₁l.TAM-ia]
4 dMa-li-ia-an <i-ia-an-zi> a-pé-da-r₁ni₁ UD.KAM-ti
5 III UDU I PA ZÌ.DA I DUG KA.GA[G]
6 LÚ.MEŠ[t]a-wa<-la->li-ša-za MUNUS.LUGAL <É> ši-ia-an-na-aš
7 i-ia-an-zi III UDU I PA ZÌ.DA
8 I DUG KA.GAG
9 r₁lu-uk₁l-kat-ti-ma-kán dḫal-pu-ti-li-iš pa-iz-zi
10 LÚ.MEŠ₁ša-la-aš-ḫe<-eš->ma-za dDAG i-ia-an-zi
11 I [GUD] IV UDU II PA ZÌ.DA II DUG KA.GAG
12 lu-ur₁k-kat-ti-m₁a šu-up-pa ŠE+NAGA-ar
13 lu-uk-kat-t₁i[-ma I-NA É dU URUḫal-pa
14 LÚ.MEŠGAD.TAR-[m]a-za dDAG-ti i-ia-an-zi
15 I GUD ŠA É-ŠU A-NA UDU₁HL.A-ma KÁ.GALHL.A
16 ap-pa-an-zi III PA ZÌ.DA III DUG KA.GAG
17 lu-kat A-NA dU URUNe-«ni»-ri-q[a]
18 LÚ.MEŠMUḫALDIM ŠA MUNUS.LUGAL [EZEN₄-ŠU ?]
19 r₁D₁U₁l-an-zi r₁l₁[I]r₁l₁? G[UD]
20 [ḫal-ku-e]š-šar[
27 [r₁x₁ MUNUS.LUGAL É N[A₄KIŠIB
iv
3' [r₁x₁ x₁
4' [I-NA r₁É₁ dLAMMA-r₁m₁a
5' [dZ₁i-it-ḫa-ri-ia
6' [IŠ-TU É-Š]U₁ ? i-ia-an-zi

Kap. III Übersicht über den Gesamtverlauf des *nuntarriyašha*-Festes

In diesem Kapitel wird der Gesamtverlauf des *nuntarriyašha*-Festes hauptsächlich anhand der Übersichtstafeln kurz beschrieben. Die Numerierung der Tage erfolgt nach der ersten Version der Übersichtstafeln. Ab dem 17. Tag sind die Tage nur annähernd bestimmbar und hier eher aus praktischen Gründen numeriert, damit leichter Bezug auf die einzelnen Tage genommen werden kann.

1. Der Anfang des *nuntarriyašha*-Festes

Die erste Runde der Kultreise und die Kulthandlungen in der Hauptstadt

1. Tag In Katapa große Versammlung
2. Tag Wohl in Katapa Fest für Zithariya
3. Tag Wohl in Katapa Fest für den / getrennte Reise Zithariyas
'mächtigen Wettergott' nach Hakkura u. Tatašuna
4. Tag Reise nach Tašurpa (via Hišurla)
Aufhäufen von (Holz-)Haufen des 'Mannes des Wettergottes' am Fluß
bei Hišurla
In Tašurpa große Versammlung
5. Tag Reise von Tašurpa nach Arinna / Die Königin in Tašurpa, Fest für die
Sonnengöttin von Arinna und
In Arinna das *nuntarriyašha*-Fest Mezzulla
6. Tag (4 [7.] Tag) Rückkehr nach Hattuša (via Tatiška)
In Hattuša
Runde im Tempel des Wettergottes und in allen Tempeln,
große Versammlung im *halentuwa*-Haus, 'Hattuša sitzt',
wieder im Tempel des Wettergottes

[7.] Tag (4 8. Tag)
[Der König geht in den Tempel des Wettergottes von] Nerik (?).

- [8.] Tag (4 9. Tag)
- I. Der König geht in den Tempel /ins Haus von Hannu
 - II. *hatauri*-Fest im Tempel des Wettergottes
 - III. (Im Haus des Intendanten) das *nuntarriyašha*-Fest für den Wettergott
von Zippalanda und (alle) Götter
 - IV. *parā uwanza* -Hofjunker geht in den Tempel von Ziparwa .
(Ziparwa-Fest, 1. Tag)

- [9.] Tag (4 10. Tag)
- I. Der König geht in den Tempel von Ziparwa ; sein Fest
(Ziparwa-Fest, 2. Tag)
 - II. Das *nuntarriyašha*-Fest für Zithariya im Haus des Vlieses/der
Jagdtasche

[10.] Tag (4 11. Tag)
Der König geht in den Tempel von Ziparwa . (Ziparwa-Fest, 3. Tag)

[11.] Tag (4 [12.] Tag)
[Die Seher evozieren die] Sonnengott[heit der Erde des *nuntarriyašha*-
Festes.]

2. Die zweite Runde der Kultreise

12. Tag (2 [1.] Tag)
- I. Der König geht von Hattuša durch das Zippalanda-Tor nach HARranašši.
 - II. NIN.DINGIR tanzt im 'Haus des Wagenkämpfers'.
NIN.DINGIR macht die Runde.
(Drei 'Große Häuser' (von Nenašša, Tuwanuwa u. Hupišna) liefern.)

13. Tag (2 [2.] Tag)
Der König geht nach Zippalanda, sein Fest.

14. Tag (2 [3.] Tag)
Der König geht nach Katapa.
Stieropfer für den Wettergott von Nerik
Große Versammlung

15. Tag (2 4. Tag)
Der König geht nach Tašurpa.
Große Versammlung

16. Tag (2 [5.] Tag)
- I. Der König reist von Tašurpa über Nirhanta und Tippuwa nach Hattuša.
In Nirhanta Aufhäufen von (Holz)haufen am Fluß
 - II. In Hattuša große Versammlung im *halentuwa*-Haus, 'Hattuša sitzt'.
 - III. Im Haus des Intendanten Fest des Weges von Nerik für die Götter des
Intendanten (16. Tag ŠA KASKAL URU Nerik)

3. Die dritte Runde der Kultreise und die längeren Kulthandlungen in Hattuša

a. Die dritte Runde der Kultreise
[17.] Tag (2 [6.] Tag) (nicht erhalten)
(in Hattuša ? oder etwa nach Matila ???)

[18.] Tag (2 [7.] Tag) (nicht erhalten)
(in Matila ??)

[19.] Tag (2 [8.] Tag) (nicht erhalten)
(in Arinna ??)
Und sie (NIN.DINGIR?) tanzt. ^dZai[u]

b. Rückkehr nach Hattuša und die Kulthandlungen unter Beteiligung der
NIN.DINGIR-Priesterin

- [20.] Tag (2 9. Tag)
- I. Der König geht nach Hattuša.
Große Versammlung im *halentuwa*-Haus

- II. NIN.DINGIR-Priesterin geht in den Tempel der Katahha.
- III. *hadauri*-Fest im Tempel der Schutzgottheit
- IV. Rückkehrfest im Haus des Intendanten

[21.] Tag (2 [10.] Tag)

- I. Der König geht ins *hešta*-Haus.
Große Versammlung
- II. Im Tempel der Schutzgottheit ihr Fest
- III. Im Haus des Vlieses/der Jagdtasche am ersten Tag Fest für Zithariya

[22.] Tag (2 11. Tag)

- I. Im Tempel der Schutzgottheit Opfern eines Ziegenbocks, ihr Fest
Auch NIN.DINGIR-Priesterin kommt in den Tempel der Schutzgottheit;
dabei bringt sie *tahdumar*-Gegenstände mit.
- II. Im Tempel von Ziparwa 'Großes Fest' durch *tuhukanti*-
- III. [Die Leute des ŠU]KUR-Speeres der rechten und linken Seite [...]en
die Schutzgottheit des ŠU[KUR-Speeres ...].
(Lieferung von Opfertieren usw.)

[23.] Tag (2 [12.] Tag ; 6, 7 29. Tag) =? 629 ii x+1-7'

- I. Man feiert die *Damnaššara*-Gottheiten.
- II. Große Versammlung im *halentuwa*-Haus
:
- III. NIN.DINGIR-Priesterin im <Haus> des...[
[Die Leute? von M]a?tila sind zuständig? dafür, ihr zu trinken
und zu essen zu geben.
- IV. ... Tempel von]dU.GUR und im Tempel[von ...
Fest der [Barbier?

[24.] Tag (2 [13.] Tag ; 6, 7 30. Tag) = 629 ii 8'12'

Der Hirt der Königin feiert [...]

c. Das KILAM-Fest (?) und parallel verrichtete Kulthandlungen

[25.] Tag (2 [14.] Tag ; 6, 7 [31.] Tag) = 629 ii 13'-25' = 568 A iii 8-19

- I. Der König ißt mit ... aus Gold.
- II. Im Tempel von dNISABA Fest für dNISABA u. Telipinu (629) durch
die Tafeldecker (KILAM-Fest, 1. Tag)
- III. Im Tempel von Zithariya 'Großes Fest' durch den Priester
- IV. Schmiede feiern Antaliya.
Einen Stier und 5 Schafe geben sie aus dem KILAM für das
KILAM-Fest. (KILAM-Fest, 1. Tag)

[26.] Tag (2, 3 15. Tag ; 6, 7 [32.] Tag) = 629 ii 26' -iii 8 = 568 A iii 20-24

- I. Die Gottheit Zulu[mma] geht.
- II. Fest für dNISABA durch die Tafeldecker (KILAM-Fest, 2. Tag)
- III. Fest für Maliya durch die 'Würdenträger'
- IV. Die *tawalala*-Leute feiern die 'Königin des Magazins'.

[27.] Tag (2, 3 16. Tag ; 6, 7 [33.] Tag) = 629 iii 9-12 = 568 A iii 25ff.

// C 4'ff.

- I. Die Gottheit Halputili geht.
- II. Die *šalašha*-Leute feiern den 'Thron'. (KILAM-Fest, 3. Tag)
- III. Im Tempel findet Waschung statt. (629 an einem zusätzlichen Tag)

d. Weitere Kulthandlungen in Hattuša (und Arinna)

[28.] Tag (2, 3 17. Tag ; 6, [7] 34. Tag) = 629 iii 13-16

- I. Im Tempel des Wettergottes von Halab (ein Fest)
- II. Die GAD.TAR-Leute feiern den 'Thron'
- III. Im 'Haus des Wagenkämpfers' Tieropfer (6)

[29.] Tag (2, 3 18. Tag ; 6, [7] 35. Tag) = 629 iii 17ff.

- I. Im 'Haus des Wagenkämpfers' (... Fest) (6) ; draußen groß(e
Versammlung)
- II. Die Königin feiert das Wald?-Fest im Haus der Kämmerer, u.zw. in den
'Durchgängen'.
- III. Die Kämmerer und die Oberste der 'Alten Frauen' treiben (ein
Schaf)(?) / fahren nach Arinna, *ganzuwa*- zu verbrennen.
- IV. Der Oberste der Kämmerer feiert die 'Königin des Magazins'.

[30.] Tag (2, 3 19. Tag ; 6, [7] [36.] Tag)

- I. In der Küche (ein Fest) ; draußen groß(e Versammlung)
(Fackelfest, 1. Tag)
- II. Der König und die *walhiyala*-Leute feiern die 'Königin des Magazins'.
Opfergabe des Palastes des Intendanten der linken Seite

6 I. Im Heiligtum von dURAŠ ... Fest

- II. (In) Arinna *tahzamaradu* ?-Fest ;
der Oberste der Hofjunker ...

4. Die vierte Runde der Kultreise und der Rest de Festes

[31.] Tag ([2], 3 20. Tag ; 6, [7] [37.] Tag)

- I. Reise nach Tawiniya 6 Im Ha[us ...]
- II. Fackelfest (2. Tag)
- III. Feste von Tawiniya

[32.] Tag ([2], 3 21. Tag ; 6, [7] [38.] Tag)

- Man teilt *warhušdu*.
- Man schlägt die Rohrtische der (verstorbenen) Königen und Königinnen
auf.

[33.] Tag ([2], 3 [22.] Tag ; 6, [7] [39.] Tag)

- Der Oberste der Hofjunker im Haus/Tempel [...
...] Feuer wird gelegt [...]

[34.] Tag (2, 3 [23.] Tag ; 6, [7] [40.] Tag)

.....

Zum Rest des Festes vgl. Ü 1.B Rs. iv x+1-7'

Kap. IV Der Verlauf der einzelnen Tage des *nuntarriyašha*-Festes

In diesem Kapitel werden die einzelnen Tage des *nuntarriyašha*-Festes besprochen. Die Besprechung eines einzelnen Tages besteht aus zwei Abschnitten. Im ersten Abschnitt werden alle verfügbare Auskünfte über den Tag aus den Übersichtstafeln, den Tagestafeln und sonstigen Texten ausgewertet. Im zweiten Abschnitt werden die Tagestafeln und sonstige relevante Texte aufgeführt und auf ihre wirkliche Zugehörigkeit überprüft. Für nicht wenige Festtage sind weder Tagestafeln noch relevante Texte außer den Übersichtstafeln identifiziert. In manchen Fällen sind altbekannte Texte neu zugewiesen worden. Bei der Zählung der Festtage ist wie schon in Kap. III die Numerierungsweise von Ü 1 maßgeblich. Da Ü 1 nur bis zum 16. Tag erhalten ist, ist die Numerierung ab dem 17. Tag insofern weniger sicher, als die sonstigen Versionen der Tagestafeln auch hier eigene, von der von Ü 1 abweichende Numerierungsweisen haben und/oder die Handlungen auf die Tage überhaupt anders verteilen dürften. Die hier gegebene Numerierung der Tage ist deswegen nur als behelfsmäßig, keineswegs als sicher oder endgültig zu betrachten.

1. Der 1. Tag

1.

Nach der zweizeiligen Überschrift (Vs. i 1-2) beginnt Ü 1 mit der Beschreibung des 1. Tages des *nuntarriyašha*-Festes, wonach in Katapa eine "große Versammlung" stattfindet (Ü 1.A/B Vs. i 3). Bei dieser knappen Beschreibung bleibt allerdings unklar, welche Stadt eigentlich der Ausgangspunkt der Kultreise des *nuntarriyašha*-Festes ist¹. Da die Stadt Katapa nur gelegentlich als Überwinterungsort diente², ist es wohl angebracht, anzunehmen, daß die Truppe des hethitischen Königs meist zunächst in die Hauptstadt einzieht und daß man (dafür vorbereitet) in die kultische Reise (nach Katapa) eintritt³.

2.

Obwohl es ziemlich viele Texte gibt, die die Stadt Katapa oder ihre Gottheiten nennen, ist kaum eine Tagestafel des 1. Tages des *nuntarriyašha*-Festes erkannt worden. Die beiden Orakeltexte KUB 5.3 + 18.52 (CTH 563.1) Rs. iv x+1-4' und KUB 5.4 + 18.53 (CTH 563.2) Rs. iii 3-12 nehmen möglicherweise indirekt Bezug auf das Fest in Katapa im Rahmen des herbstlichen *nuntarriyašha*-Festes⁴. Beim Kultinventar KUB 59.6 (+) 42.105 (+) 54.45 (+) Bo 6572⁵ handelt es sich eher um lokale Feste, einschließlich von Herbstfesten unter Mitwirkung des Königs (Rs. iii (KUB 54.45) 5')⁶ und des "Herrn des Landes Katapa" (Rs. iii (KUB 54.45) 6', 8'). Nach KUB 18.7 Vs.⁷ 1f. und 18.8 Vs. 1 besucht der Oberste der Leibgardisten einen Tempel in Katapa⁷. Unklar bleibt die Frage,

¹Vgl. H. Klengel, MIO 8, 20f. A. 27.

²AM S. 170, 37f.; vgl. die Orakeltexte KUB 5.3 + 18.52 (CTH 563.1) Rs. iv x+1-9'; KUB 5.4 + 18.53 (CTH 563.2) Rs. iii 3-12.

³Vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 90-91.

⁴Vgl. auch den weiteren Orakeltext KUB 49.101 Vs.² i 15'-16', wo von einem Tempel in Katapa die Rede ist.

⁵H. Berman bei H. Otten, ZA 81 (1991) 118 (CTH 525.8); vgl. M. Popko, Or 60 (1991) 125. In Kol. ii und iii werden die lokalen Feste von *HišARla*, das am 4. Tag des *nuntarriyašha*-Festes besucht wird. In Kol. iii werden anschließend die Feste von *Ištušila*, einer der Stationen der Reise der Gottheit *Zithariya* nach CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 9-10, behandelt.

⁶Vgl. Vs. i (KUB 59.6) 4' "aus dem Magazin des² Königs[]".

⁷S. Anm. 1.

ob die beiden Fragmente KUB 10.31 und IBoT 2.16, die als CTH 605.1 und 2 gebucht sind, tatsächlich zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest oder vielmehr zu einem anderen Fest wie etwa dem *nuntarriyašha*-Fest gehört. Wenn in KUB 10.31 Rs. vi 8' URUTÚ[L-na zu lesen ist, erinnert das Itinerar Katapa - Taḫurpa - Arinna vielmehr an das des 3. bis 5. Tages des *nuntarriyašha*-Festes (Ü 1 Vs. i 8-20). Im AN.TAḪ.ŠUM-Fest geht man am 2. Tag von Taḫurpa (eventuell von Katapa über Taḫurpa) nach Ḫattuša; und erst am 8. Tag geht der König nach Arinna. In IBoT 2.16 ist die Lesung URUKa[-{a}-ta-pa/pí] überhaupt nicht sicher (Rs. 7'); in RGTC 6, 197f. ist diese Stelle nicht aufgenommen. Doch war dieser Ortsname anscheinend der einzige Grund für Laroches Zuordnung⁸. Ebenso unwahrscheinlich ist die Lesung URUKa-t[a-pa in KBo 20.87 (134/e) Rs. 8' bei V. Haas, KN 53, 256f., wo es sich wegen Kaštama (nahe Nerik) wohl um eine nördlichere Ortschaft handelt.

Es ist zu erwarten, daß in den Kulthandlungen in der Stadt Katapa ihre Hauptgöttin, d.h. die "Königin von Katapa" (**Katapaš haššušaraš*) eine große Rolle spielt; vgl. H. Otten/Vl. Soucek, StBoT 8, 104; RGTC 6, 199-201; H. Otten, RIA V (1976-80) 486.

2. Der 2. Tag

1.1

Am 2. Tag geht die Gottheit *Zithariya* ins "Haus des Großvaters/der Großväter" (Haus der Ahnen(?)). Ein Prinz begleitet sie; und das Fest für diese Gottheit findet statt. Im "Palast" findet die kultische Reinigung statt (Ü 1. A i 4-7 // B i 3-8). Es ist nicht ganz klar, in welcher Stadt (außer in Katapa?) die beschriebenen Handlungen verrichtet werden. A. Goetze, RHA XV/61 (1957) 92, ging von der an sich naheliegenden Annahme aus, daß das *nuntarriyašha*-Fest an den ersten drei Tagen in Katapa stattfindet. J. Garstang / O.R. Gurney, Geogr 12f., 19f., waren der gleichen Auffassung. H.G. Güterbock, JNES 20, 90-91, hat dagegen im Hinblick auf das Itinerar der Reise von *Zithariya* in CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 4-15 Ḫattuša -> Tatašuna -> Ištušila -> Ḫakku/mara -> Ḫattuša die Meinung vertreten, daß die Zeremonien der ersten drei Tage in der Tat noch in der Hauptstadt stattfinden und daß erst am ersten Tag der König die Hauptstadt in Richtung Taḫurpa verläßt. Nach seiner Meinung reist die Gottheit *Zithariya*, allein begleitet von einem Prinzen, von Ḫattuša über die genannten Stationen wieder nach Ḫattuša. Infolgedessen steht das Haus, dessen Name beschädigt ist (Ü 1.A i 4; jetzt É ḫu[- zu lesen; s.u.), in der Hauptstadt Ḫattuša. Auch der 'mächtige Wettergott' (^dU NIR.GÁL) wird seiner Ansicht nach am 3. Tag in der Hauptstadt gefeiert. Diese Auffassung ist auch von Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 98-99 m.A. 9-10, übernommen worden. Houwink ten Cate brachte außerdem den Besuch *Zithariyas* im Haus [...] (Ü 1.A i 4) mit CTH 568 A = ABoT 14 + Rs. v 12'-20', wonach man *Zithariya* in sein Haus (seinen Tempel) (ein)läßt, in Verbindung⁹.

1.2

Diese u.a. von Güterbock und Houwink ten Cate vertretene Theorie muß jetzt aus einigen Überlegungen etwas relativiert werden, selbst wenn sie nicht völlig widerlegt wird. Das Gebäude, in das *Zithariya* geht, ist jetzt nach dem Zusatzstück IBoT 4.81 (zu Ü 1.B) É

⁸Der Orakeltext KBo 24.125 nimmt dagegen eindeutig Bezug auf das AN.TAḪ.ŠUM-Fest (Z. 3'-4').

⁹C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 417 bleibt bei der traditionellen Auffassung und erkennt anscheinend die getrennte Reise *Zithariyas* nicht. V.G. Ardzinba, Ritualy i Mify drevnei Anatolii (Moskva 1982) 18-19, stellt die beiden Auffassungen Goetzes und Güterbocks vor, ohne sich für die eine oder andere Auffassung zu entscheiden. Die Position von S. Košak, Linguistica 16 (1976) 56, ist unklar.

hu[-] zu lesen und wahrscheinlich É hu[-{u}-uḫ-ḫa-as] zu ergänzen¹⁰. Das "Haus des Großvaters/der Großväter" kann kaum mit "seinem Haus/Tempel" (É-ŠU) in CTH 568 A = ABoT 14 + Rs. v 14' und in KUB 10.18 (CTH 594.1 A (AN.TAḪ.ŠUM-Fest)) ii 11-12 // KUB 10.17 (B) ii 6'-8'¹¹ identisch sein. Dieser Tempel dürfte vielmehr mit dem "Haus des Vlieses/der Jagdtasche", in dem am [21.] Tag (Ü 2 10. Tag) ein Fest für Zithariya gefeiert wird¹², gleichzusetzen sein. Außerdem ist ein "Haus/Palast des Großvaters/der Großväter" eben auch für die Stadt Katapa bezeugt. In der sog. Sängerrinnenliste HT 2 wird É.GAL hu-u-ḫ-ḫa-aš neben É.GAL dUTUŠI, É.GAL ši-ia-an-na-aš ("Magazin") und É.GAL ka-ru-pa-ḫa als zur Stadt Katapa gehörig genannt¹³. Das bedeutet, daß nicht ausgeschlossen wird, daß Zithariya doch in Katapa ins "Haus des Großvaters/der Großväter" geht. Auch beim "mächtigen Wettergott", den der König am 3. Tag feiert, dürfte es sich um eine in Katapa beheimatete Gottheit handeln. Im Gebet Muwattallis II. KUB 6.46 + (CTH 381 B) Vs. ii 11 wird dNIR.GÁL (// A = KUB 6.45 Vs. i 46) als eine der Schwurgottheiten aus Katapa genannt. Diese Gottheit ist wohl (mindestens in einigen Fällen) Muwattalliš zu lesen und mit dU NIR.GÁL gleichzusetzen¹⁴. Im Text zum königlichen Herbstfest in Katapa KUB 25.10 (hier 3.T I (1)) wird dU NIR.GÁL gefeiert¹⁵. Der "Wettergott von Katapa" ist in KBo 2.17 (CTH 670) Vs. 9 bezeugt¹⁶. Allerdings kann es sich bei den Belegen für d(U) NIR.GÁL nicht immer um den mächtigen Wettergott von Katapa handeln. KUB 11.27 ((+)? 41.55) (// ABoT 24, 7') Vs. i 10' nennt einen "mächtigen Wettergott", der in Ankuwa beim AN.TAḪ.ŠUM-Fest verehrt wird¹⁷. In IBoT 2.129¹⁸, KUB 38.6 iv 7'-25'¹⁹ und KUB 38.10 iii 7²⁰ handelt es sich anscheinend eher um eine (luwische) Gottheit/Gottheiten aus dem Südosten²¹. Es ist auf jeden Fall durchaus möglich, daß am 2. und 3. Tag die in Ü 1.A i 4-9 beschriebenen Handlungen nicht in Ḫattuša, sondern in Katapa vorgenommen werden.

2.

Keine Tagestafeln des 2. Tages sind identifiziert worden.

3. Der 3. Tag

¹⁰S. den Kommentar zu Ü 1.A Vs. i 4.

¹¹H.G. Güterbock, JNES 19, 89; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 100 A. 16; G. McMahon, AS 25, 22. Dieser Tempel scheint sich nicht in Tippiwa, sondern in Ḫattuša (vgl. B Vs. i 21-25) zu befinden.

¹²Eben auf diesen Tag bezieht sich m.E. CTH 568 A = ABoT 14 + Rs. v. 13'-20' (Z. 17'-19' entspricht Ü 2.A (KUB 59.2) iii 5); anders Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 98 A. 9 und 100 A. 16 und Fs Otten² 181; s. unten 2.2.3.

¹³Vielleicht ist auch in KUB 41.55 (+ KUB 11.27) Vs. i 2']É hu-u-ḫ-ḫa-aš zu lesen (Z. 3' [URUKa-t]a-pí?).

¹⁴Vgl. E. Laroche, Rech 124; H.Th. Bossert, HKS 73f.; F. Starke, StBoT 31 (1990) 173.

¹⁵In Rs. iv 2' ist [dU NI]R.GÁL, nicht mit Houwink ten Cate, Fs Otten² 183 A. 29 [dU URUNe-r]i-ik, zu lesen.

¹⁶dU URUGa-a-t[a-pa]. Es ist nicht sicher, ob es sich bei URUKa-tap-pí von dU URUK. in KBo 33.150, 4' um dieselbe Stadt handelt.

¹⁷RGTC 6, 21.

¹⁸RGTC 6, 155, 279 und 434.

¹⁹RGTC 6, 257 und 346.

²⁰L. Rost, MIO 8 (1961) 195; RGTC 6, 52.

²¹Vgl. auch dU GAŠRU KUB 38.1 i 29' (in Kunkuniya). Übrigens ist der "mächtige Wettergott" eine der wichtigen (persönlichen) Schutzgottheiten für den König Muršili II., dessen Name auf einer der Übersichtstafeln (Ü 1.A Rs. iv/vi' 5') genannt wird; s. AM passim.

1.1

Am 3. Tag feiert der König den "mächtigen Wettergott" (Ü 1.A i 8), während die Gottheit Zithariya mit ihrer getrennten Reise beginnt. Wie oben erwähnt, ist es gut möglich, daß der König den "mächtigen Wettergott" in Katapa feiert.

1.2

Was die Reise der Gottheit Zithariya anbetrifft, bietet CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 4-20 eine Variante zu Ü 1.A i 9-11, wobei der Ausgangspunkt offenbar die Hauptstadt Ḫattuša ist. Nach dieser Version geht die Gottheit von Ḫattuša aus und besucht Tatašuna, Ištuḫila, Ḫakku/mara und den Wald bei Ḫakku/mara(?). Zithariya schließt sich irgendwo²² an den König an und geht wieder nach Ḫattuša hinauf. Diese getrennte Reise von Zithariya soll drei Tage lang dauern (KUB 22.27 Rs. iv 5). Ü 1 nennt nur die beiden Ortschaften Ḫakku/mara und Tatašuna. Wohin Zithariya weiter geht, ist nicht angegeben. Nach der Angabe in CTH 568 B ist wahrscheinlich, daß Tatašuna²³ unweit von Ḫattuša liegt. Ḫakku/mara dürfte dagegen etwas entfernt von Ḫattuša und vielleicht der Stadt Katapa näher liegen²⁴. Die in Ü 1 nicht genannte Ortschaft Ištuḫila dürfte im Bezirk der Stadt Ḫišurla liegen, weil ein Herbstfest für die "Königin von Ištuḫila" (GN) im Kultinventar KUB 59.6 (+) 42.105 + 54.45 (+) Bo 6572²⁵ neben Festen für die "Königin von Ḫišurla" (GN) von den Leuten von Ḫišurla gefeiert wird. Das Itinerar der Reise von Zithariya kann daher nicht weit entfernt von dem Itinerar der Reise des Königs, das Ḫišurla einschließt, sein. Trotz des Versuchs Houwink ten Cates²⁶, die beiden Versionen der Reise von Zithariya irgendwie auszugleichen, scheint mir vorerst angebracht, anzunehmen, daß hier doch zwei verschiedene Fassungen der Reise vorliegen. Auch sonst sind Abweichungen festzustellen. Die Angabe "drei Tage lang" bzw. "am dritten Tag" in CTH 568 B Rs. iv 20 paßt besser zu Ü 5, demzufolge man am 3. Tag nach der Rückkehr nach Ḫattuša das nuntarriyašḫa-Fest für Zithariya im Haus des Vlieses/der Jagdtasche feiert, als Ü 1.A Vs. i 24-37~ (ergänzt nach Ü 4 3'ff.), wonach man erst am 4. Tag nach der Rückkehr nach Ḫattuša das gleiche Fest für Zithariya feiern soll²⁷.

2.1

3.T I (1) KUB 25.10 (bisher CTH 596.3)

Dieser schlecht erhaltene Text befaßt sich nach der Angabe des Kolophons mit einem Herbstfest in Katapa, an dem offenbar das Königspaar teilnimmt. Der Göttername, der im Kolophon unvollständig erhalten ist, ist entgegen Houwink ten Cate, Fs Otten² 183 A. 29, wahrscheinlich [dU NI]R.GÁL zu ergänzen. Für die von Houwink ten Cate erwogene Ergänzung [ŠA dU URUNe-r]i-ik scheint der zur Verfügung stehende Raum kaum auszureichen. Die neue Lesung dürfte auch das wiederholte Vorkommen dieses Götternamens in Kol. iii (Z.5' u. 11') erhärten. Diese neue Annahme führt

²²4.T I.D (KBo 34.160) 12' nennt anscheinend diese Gottheit. Ist es anzunehmen, daß Zithariya sich bei Ḫišurla an den König anschließt, bevor er nach Ḫurpa hinausgeht?

²³Zum ON Tatašuna s. RGTC 6, 414; nachzutragen sind KUB 55.43 ii 17, iv 17 (dLAMMA URUTa-ta-šu-na) und wahrscheinlich auch KUB 6.8 (CTH 582) 9' [URUDa-da-šu-na] (jetzt so auch RGTC 6/2 165); vgl. auch den GN dT[a-]ta-aš-šI u-na-an KUB 58.13 ((+) Bo 3462) Vs. 6'; zum letztgenannten Text s. S. Košak, ZA 80 (1990) 147; vgl. auch G. McMahon, AS 25, 222, 249-250.

²⁴Der in Z. 12 genannte Wald dürfte vergleichbar mit GIŠTIR URUKIa-ta-pIa in KUB 40.106 Rs. 3' (erg. nach KUB 19.19 Rs. 2'; H. Klengel, MIO 8, 15-23) sein.

²⁵H. Berman bei H. Otten, ZA 81 (1991) 118; die Vs. (ii') von KUB 54.45 muß jetzt Rs. iii heißen.

²⁶Fs Güterbock² 98f.; Fs Otten² 181 (Day 3).

²⁷Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 187 (Ex.E) und 190 m.A. 48.

notwendigerweise zu einer neuen Zuordnung des Textes. Nach Ü 1.A i 8 (B i 7) feiert der König am 3. Tag (der 1. Version) den "mächtigen Wettergott" (^dU NIR.GÁL) wohl noch während des Aufenthalts in Katapa. KUB 25.10 dürfte eine der Tagestafeln für diese Feier darstellen. Houwink ten Cates Zuordnung des Textes zum 14. Tag (der 1. Version) entfällt. Die Reise des Zithariya, die auch am 3. Tag beginnt, wird wahrscheinlich auf gesonderten Tafeln beschrieben.

2.2

Für die getrennte Reise der Gottheit Zithariya sind zwar keine Tagestafeln erkannt worden, CTH 568 B Rs. iv 4-20 aber bietet, wie oben in 1.2 besprochen, die Beschreibung einer Variante der Reise.

4. Der 4. Tag

1.1

Am 4. Tag (nach der 1. Version der Übersicht) geht der König wahrscheinlich von Katapa²⁸ nach Taḫurpa. Auf dem Weg nach Taḫurpa besucht der König zunächst eine Ortschaft namens Hišurla, die an einem Fluß liegt. Am Fluß häuft man (Holz-)Haufen auf und zündet sie an (T 1.1.A Vs. i 6'-11'). Nach einer Reihe von Handlungen verläßt der König die Ortschaft Hišurla und geht nach Taḫurpa. In Taḫurpa findet eine "große Versammlung" im *ḫalentuwa*-Haus statt (Ü 1.A Vs. i 12-16).

1.2.1

Die Handlungen am 4. Tag fangen in Katapa an, was wahrscheinlich in §§ e11'-14' geschildert wird. Der König geht zum Torbau hinauf und man verrichtet Kulthandlungen, die teilweise in Beziehung zu Bogenschießen stehen. Weiter fährt der König mit der Kutsche ins *ḫalentuwa*-Haus, wo man eine Reihe von Kulthandlungen verrichtet. Nach einer Textlücke verläßt man bereits Katapa und reist nach Taḫurpa ab, wobei man eine Brücke benutzt (§§ e21'-22').

1.2.2

Die Zeremonie des Aufhäufens von (Holz-)Haufen am Fluß bei Hišurla (T 1.1 § 2'-7') findet ihr Gegenstück in der ähnlichen Kulthandlung in Nirḫanta zwischen Taḫurpa und Tippiwa am 16. Tag. Die Ortschaft selbst hat nach dem Kultinventar KUB 59.6 (+) 42.105 + 54.45 (+) Bo 3049 ihren eigenen Kult, wobei eine "Königin von Hišur(ŠAR)la" ähnlich wie in Katapa und im benachbarten Ištuḫila²⁹ verehrt wird. Es ist zweifelhaft, ob es sich beim sog. "Bürgermeister" (^LÜHAZANNU), der bei der Abreise des Königs aus Hišurla diesen begleitet, um den "Bürgermeister" der Stadt Hišurla handelt, weil der ^LÜHAZANNU in den hethitischen Texten sonst für die Sicherheit der Hauptstadt zuständig ist³⁰. Die (Holz-)Haufen, die am Fluß aufgehäuft und angezündet werden, gehören dem 'Mann des Wettergottes' (T 1.1 § 4', 7'), der im *nuntarriyašḫa*-Fest auch sonst (etwa am Morgen des 5. Tages in Taḫurpa) eine Rolle spielt. Durch die brennenden Haufen geht der König hindurch, und man opfert zwei Schafe (T 1.1 § 7'). Während die (Holz-)Haufen brennen, findet eine Zeremonie, die sich mit Kieselsteinen beschäftigt, statt, an der ein *zilupuriyatalla*-Mann, ein Hofjunker und schließlich der König teilnehmen (§§ 5'-6'). Am Ende werden die Kieselsteine in den Fluß geschüttet (T 1.1 § 6').

²⁸S. die Diskussion in 2.1.1-2.

²⁹Vgl. oben Kap. IV.3.1.2.

³⁰S. den Kommentar zu § 8' (Z. 29') und zuletzt H.G. Güterbock / Th.P.J. Van den Hout, AS 24 (1991) 55. Bisher ist nur der ^LÜHAZANNU von Hatti belegt.

1.2.3

Nachdem die Kulthandlungen am Fluß in Hišurla beendet worden sind, verläßt der König Hišurla, bei dem jedoch auf einem Felsen noch eine Zeremonie, deren Inhalt nicht ganz klar ist, stattfindet. Der König verrichtet irgendeine Handlung bei dem offenbar in der Nähe stehenden Malstein (^{NA}*ḫuwaši*-) und gießt Wein mit einem *išpanduwa*-Gefäß für die überregional verehrte Sonnengöttin von Arinna hinunter (§ 8'). Anschließend hält sich der König in der *gazzituri*-Anlage, die sich bei der Stadt Hišurla befindet, auf, vermutlich um sich noch einmal zu waschen oder sich irgendwie für die weitere Reise vorzubereiten (§ 9'; T 1.1.D l.Kol. 9'). Im beschädigten Teil von § 9' ist noch von Pferden (ANŠE.KUR.RA-it) die Rede, was die Abreise nach Taḫurpa andeuten könnte (Z. 10'). In der letzten erhaltenen Zeile von T 1.1.D (Z. 12') scheint der Göttername [^dZith]ariy[a] zu stehen. Wenn die Lesung richtig ist, so ist möglich, daß die Gottheit Zithariya hier den König wiedertrifft und zusammen mit ihm nach Taḫurpa geht.

1.2.4

Die Beschreibung der Reise des Königs und seiner Gefolgschaft von Hišurla nach Taḫurpa ist im erhaltenen Teil der ersten Tagestafel kaum enthalten. Wenn 1.B Vs. ii richtig eingeordnet ist (§§ 12"-13"), so beschreibt diese Kolumne einen Teil der genannten Reise, wobei es sich um Opferhandlungen handelt, die vielleicht an einer Zwischenstation vorgenommen werden.

1.2.5

Nach einigen verlorengegangenen Abschnitten ist die erste Tagestafel wieder in § 16° zugänglich, wo Salz in Form von *kugulla*- als Tribut aus Durmitta übergeben wird (vgl. 2 Rs. v). Bevor der König nach Taḫurpa mit der Kutsche hineingeht, singen die *zintuḫi*-Frauen der Stadt Taḫurpa auf hattisch an der rechten Seite des Weges stehend (§ 17°). Anschließend zieht der König in die Stadt ein. Wenn er zunächst am Stadttor ankommt, ruft der 'Spaßmacher' vor dem Stadttor *aḫā*. Auch der *kita*-Mann ruft (§ 18°). Der König fährt weiter zum Torbau hinauf und geht ins *ḫalentuwa*-Haus (§ 19°). Ein Hofjunker bringt dem König Handwaschwasser, womit dieser seine Hände wäscht. Der Oberste der Hofjunker gibt ihm ein Tuch, womit dieser seine Hände abwischt (§ 20°). Das ist eine typische Beschreibung der Ankunft des Königs in einer Stadt.

1.2.6

Anschließend verneigt sich der König vor dem Altar. König und Königin setzen sich auf den Thron. "Große Versammlung" wird gerufen; damit beginnt eine "große Versammlung" im *ḫalentuwa*-Haus von Taḫurpa (§ 21°). In den folgenden Handlungen spielt ein goldener ŠUKUR-Speer eine große Rolle. Zunächst gibt der Oberste der Hofjunker dem König einen goldenen ŠUKUR-Speer, einen Lituus und ein Tuch. Der Lituus wird auf den Thron hingestellt (oder an den Thron angelehnt) (§ 22°). In den folgenden Abschnitten halten verschiedene Funktionäre wie ein Hofjunker oder der Oberste der Leibgardisten den ŠUKUR-Speer abwechselnd. Zwischendurch wäscht sich das Königspaar seine Hände. Der Hofjunker, der den goldenen ŠUKUR-Speer hält, legt/stellt ihn auf den Thron hin (§ 27°). Dieser Hofjunker tritt auf das *šaramna*-Brot bei der Feuerstelle (§ 28*). Die Tafel bricht hier wieder ab (§ 29*). Die beiden letzten Kolumnen von 1.B (Rs. v. u. vi) scheinen die Beschreibung der Handlungen im *ḫalentuwa*-Haus fortzusetzen³¹. Die Kol. iii und iv von 1.A können kaum näher eingeordnet werden. In

³¹Näheres im Kommentar.

den letzten Abschnitten von 1.A vor dem Kolophon werden Trankopfer behandelt (1.A vi 4"-13").

1.2.7

Nach dem Kolophon ist die Tagestafel (1.A mit Duplikaten) die "erste Tafel", die die Beschreibung der Handlungen des Tages nicht beendet. Wenn die Angabe "Rs.[?] III" von 1.E in der Edition richtig wäre, würde die Rs.[?] (iii) die Ankunft des Königs in einer anderen Stadt (etwa Arinna?) schildern und bereits mit der Beschreibung des nächsten Tages beginnen. Wäre aber die "Rs.[?] iii" tatsächlich die Vs. (ii), so wäre hier eher die Ankunft in der Stadt, die der König vor dem Besuch in Taḫurpa besucht (also Hišurla?), beschrieben³². Auf jeden Fall ist die Beschreibung der zweiten Hälfte der Handlungen in Taḫurpa am 5. Tag nicht erhalten.

2.1

Von den Tagestafeln des 4. Tages ist, wie bereits angedeutet, nur die "erste Tafel" zu uns gekommen. Die "zweite Tafel" und eventuell vorhandene weitere Tagestafeln sind nicht erhalten bzw. nicht identifiziert worden. Die "erste Tafel" wird z.Z. durch fünf Exemplare vertreten:

1.A KUB 25.13 + KUB 44.8 + KUB 58.22

B KUB 2.7

C KBo 11.73

D KBo 34.160

E KBo 30.98+KBo 30.110+KBo 21.108

Ex. E dürfte von den übrigen Exemplaren stärker abweichen³³. Der Text wird in Kap. V.4 bearbeitet.

2.2

Von den sonstigen Texten bzw. Textfragmenten sei noch ein Fragment genannt. Das bisher unter CTH 670 gebuchte Fragment KUB 20.18 stellt einen Teil der letzten Kolumne (Rs. iv od. vi[?]) eines Textes, dar. Der Kolophon ist leider nicht erhalten. Aus dem vorletzten Abschnitt (Z. 9'-12') ist ersichtlich, daß es sich hierbei um die letzte Tafel einer Tagestafelserie über einen Festtag handelt. In diesem Abschnitt wird die Muttergöttin Ammama von Taḫurpa 'getrunken', und das *ḫalentuwa*-Haus wird am Abend geschlossen. Der letzte Abschnitt vor dem nicht erhaltenen Kolophon gibt einen Hinweis auf die Handlungen am nächsten Tag. Am nächsten Tag nämlich wird wie immer zunächst das *ḫalentuwa*-Haus geöffnet. Dann läßt man einen 'Mann des Wettergottes' ein. Der König begibt sich nach Arinna. Diese Angabe erinnert sehr an den Morgen des 5. Tages, an dem man in Taḫurpa ebenso am Morgen einen 'Mann des Wettergottes' ins *ḫalentuwa*-Haus (ein)läßt und der König von Taḫurpa nach Arinna reist (Ü 1.A Vs. i 17f.; 5.T.I.1.A Vs. i 8-16; 26-27 usw.; 5.T.II.1.B Vs. i x+1-7). Außerdem begegnet die Göttin Ammama von Taḫurpa außerhalb der Schwurgötterlisten der Staatsverträge kaum³⁴, obwohl Göttinnen namens Ammama bzw. Mama mit oder ohne Ortsangabe nicht selten

³²S. Kap. V.4.5.5.2.

³³S. 1.2.6.

³⁴G.F. del Monte / J. Tischler, RGTC 6, 381. Im Fragment HT 92, das V. Haas / L. Jakob-Rost, AoF 11 (1984) 21 A. 45 anführten, begegnet, soweit ich sehe, Ammama von Taḫurpa nicht.

vorkommen³⁵. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß diese "Ammama von Taḫurpa" eben deshalb 'getrunken' wird, weil es sich hier um Kulthandlungen in Taḫurpa handelt. Wenn diese Vermutung zutrifft, dürfte dieses Fragment zum Textkomplex des 4. Tages des *nuntarriyašḫa*-Festes, u.zw. als die letzte der Tagestafeln. Diese Hypothese wird natürlich dadurch relativiert, daß der Kolophon und u.a. jegliche Angabe der Jahreszeit fehlen und daß man nicht ausschließen kann, daß Ammama von Taḫurpa doch auch anderswo verehrt wurde³⁶.

5. Der 5. Tag

1.1

Am 5. Tag nach der 1. Version der Übersichtstafeln begibt sich der König von Taḫurpa nach Arinna, wo er das "*nuntarriyašḫa*-Fest" (im engeren Sinne der Bezeichnung) feiert, für das er unter anderem *dannaš*-Brote aus *šepitt*-, neuen (frischen) Honig und neuen (jungen) Wein darbringt (Ü 1.A i 17-20). Die Königin bleibt dagegen in Taḫurpa, wo sie die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla feiert. Sie bringt "Neues" dar. Das "Neue" wird zum Essen freigegeben (Ü 1.A i 21-23).

1.2

Die Handlungen am Morgen in Taḫurpa werden nur auf den Tagestafeln beschrieben. In Taḫurpa wird in der letzten Nachtwache ein 'Mann des Wettergottes' (LÜ dU) ins *ḫalentuwa*-Haus eingelassen; im *ḫalentuwa*-Haus findet in Verbindung mit dem 'Mann des Wettergottes' irgendeine Reinigungszeremonie statt (T.I.1.A i 8-11 // T.II.B i 5'-7').

Wie üblich öffnet man am Morgen das *ḫalentuwa*-Haus und zieht den Vorhang auf. Der König geht in den Baderaum hinein, wo er (als Ornat) weiße BAR.DUL₆-Gewänder, silberne Ohringe und schwarze Schuhe hattischer Art anzieht (T.I.1.A i 12-16). Der König kommt aus dem Baderaum heraus, wenn er fertig ist. Der König fährt mit einem Wagen (GIŠGIGIR) von Taḫurpa nach Arinna (Z. 26-27). Wenn er am GIŠgazzituri-ankommt, geht er in die Anlage hinein und wäscht seine Hände (Z. 29-31).

Getrennt von der Reise des Königs nach Arinna werden einige goldene ŠUKUR-Speere, die die Leibgardisten den Anführern der 'Leute der ŠUKUR-Speere' übergeben haben, von diesen nach Ḫattuša (nicht nach Arinna) abtransportiert (T.I.1.A i 18-20; T.I.2 i). Die Leibgardisten selbst nehmen sich ŠUKUR-Speere aus weißem Holz (T.I.1.A i 23-25). Auch eine 'Kutsche'³⁷ (GIŠḫuluganni-) mit Goldüberzug fährt nach Ḫattuša (Z. 21-22).

Die Beschreibung der Einfahrt in die Stadt Arinna, des Anfangs der Handlungen in Arinna und des vermuteten Hauptteils des "*nuntarriyašḫa*-Festes" in Arinna ist nur sehr schlecht erhalten (T.I.1.A i 32ff.; C ii, iii).

Die Tagestafel I.1 ist erst in C Rs. iv wieder zugänglich. Hier wird die Darbringung von *dannaš*-Brot (aus *šepitt*-), die auch in Ü 1.A i 19-20 erwähnt wird, beschrieben. Solche "(heilige) Lokalitäten" wie Herd(Feuerstelle) und solche Gottheiten wie dU.GUR? und Zithariya werden beopfert (T.I.1.C iv 11'-18').

Vermutlich libiert der Aufseher der Köche den Gottheiten einschließlich Telipinu,

³⁵F. Sommer, OLZ 44 (1941) 60; E. Laroche, Rech 20-21; A. Kammenhuber, HbOr 498; V. Haas / L. Jakob-Rost, AoF 11 (1984) 20-21; V. Haas, OLZ 85 (1990) 547 (KUB 59.17). Zu diesem Namentyp vgl. auch W.G. Lambert, BiOr 30 (1973) 357.

³⁶Der Text wurde fast vollständig von G. F. del Monte, RGTC 6, 381, übersetzt. Allerdings ist die nicht unbedeutende Zeile 13' ausgelassen worden.

³⁷Vgl. zuletzt H.G. Güterbock / Th.P.J. Van den Hout, AS 24 (1991) 49 ("light cart").

der Sonnengöttin von Arinna und der Sonnengöttin von Arinna 'des Rufens' (dU URUArinna *halziyauwaš*), die eine Hypostase der letztgenannten zu sein scheint³⁸, und heiligen Lokaltäten bzw. Kultobjekten (Vlies, heiligem Innengemach, Riegelholz, Herd usw.) (T I.1.A v (iii?) 2'-24'; C v 2'-9').

Danach erscheinen zwei Gesalbte und verneigen sich (vor dem König). Daraufhin werden jeweils süße Brote, Honig (in *halwattalla*-Gefäßen) und Wein (in langhalsigen Kannen) den Gottheiten einschließlich der Sonnengöttin von Arinna, der Sonnengöttin von Arinna 'des Rufens', Tutitti, des Flusses Maraššanda usw. dargebracht (T I.1.C v 13'-22'; B v x+1+13', vi x+1-27' // A vi (iv?) x+1-13').

Von den erwähnten Opferartikeln scheinen *dannaš*-Brote, Honig und Wein bereits auf der Übersichtstafel erwähnt zu sein (Ü 1.A i 18-20 : *dannaš*-Brote aus *šepitt*-, neuer Honig und neuer Wein), während die Darbringung von *halwattalla*-Gefäßen mit Honig und langhalsigen Kannen mit Wein, die zum im vorangehenden Abschnitt genannten Dreieropfer gehört, samt der von süßen Broten in der angegebenen Form erst von Tuthaliya IV. eingeführt worden zu sein scheint (T I.1.B vi 28'-33').

Die Beschreibung der Handlungen des Königs und seiner Gefolgschaft am 5. Tag ist in der ersten Tafel nicht beendet und soll auf weiteren Tafeln fortgesetzt werden (vgl. T I.1.B vi 34').

Die Königin bleibt dagegen offensichtlich in Taḫurpa, wo sie die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla feiert und "Neues" legt (Ü 1.A i 21-23; T I.1.A i 27-28). Die Königin betritt zunächst das Innengemach, wo sie sich vermutlich fertig macht, während der zuständige 'Seher' acht Sonnengöttinnen von Arinna (davon drei Statuen, fünf Sonnenscheiben) ins *halentuwa*-Haus herbeibringt. Man wäscht und salbt sie und stellt sie auf Tische hin (T I.1.B i 8'-17').

Die Königin kommt aus dem Innengemach heraus und begibt sich ins *halentuwa*-Haus. Sie wäscht sich ihre Hände und verneigt sich vor den Sonnengöttinnen von Arinna (T I.1.B i 18'-22'). Diese 'Sonnengöttinnen von Arinna' sind den damals bereits verstorbenen sechs Königinnen, nämlich Walanni, Nikalmati, Ašmunikal, Duduḫepa, Ḫenti und Tawananna in irgendeiner Weise zugeordnet. Die drei letztgenannten sind Königinnen unter Šuppiluliuma I. Dies gibt der Tagestafel T II inhaltlich einen terminus post quem.

Diesen "Sonnengöttinnen von Arinna" wird folgendes dargebracht :

- (1) Lämmer (je ein Lamm) (T I.1.B i 23'-36')
- (2) ins. zwölf dicke Brote (je ein Brot, zwei Runden) (T I.1.B i 37'-49'; A ii 7-[22])
- (3) [Lücke]
- (4) memal-, Käse usw.--
- Opfer mit *PURSITU* -Schalen mit *memal*-Käse usw. auf den Tischen der Sonnengöttinnen der Königinnen (A' ii 5'-9' + A iii 1-17~)
- (5) neuer Wein in langhalsigen *KUKKUBBU*-Kannen (B iii x+1-15'; vgl. oben Ü 1.A i 23 und T I.1.A i 28)
- (6) Honig in *halwattalla*-Gefäßen (T I.1.B iii 16'~ ; vgl. A' iii x+1-3')
- (7) verschiedene alkoholische Getränke (*tawal*-, *walhi*-, Wein, Bier) (in je vier *KUKKUBBU*-Kannen) (A' iii 4' - iv 7-20 + A Rs. iv [21] - [c.37])
- (8) [Lücke]
- (9) verschiedene Brotsorten (*NINDA_{miumiu}*-, Rührkuchen, süße Brote, dicke Brote) (A iv [c.38] - (A) v 5)

³⁸S. unten den Kommentar zu C Rs. v 5'-7'.

[Lücke]

(12°) Wein (A v x+1-3')

(13°) verschiedene Brotsorten (*NINDA* a-a-an^{HI.A}, dünne Brote) (A v 4'-9')

Die Formulierung "sie legt "Neues" und das "Neue" wird zum Essen freigegeben" in Ü 1 i 23 (und T I.1.A i 28) scheint Bezug auf die oben aufgelisteten Opfergaben oder einen Teil davon (nicht Getränke ?) zu nehmen.

Die letzten Opferhandlungen bestehen aus dem wiederholten 'Trinken' von Gottheiten. Die Königin 'trinkt' im Sitzen die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla, wobei auch diese 'getrunkenen' Gottheiten mit den sechs Königinnen in Verbindung gebracht sind (A v 10'-16' - [vi 1-17]).

Da die Tagestafel T II als vollendet angegeben ist (T I.1.B vi 1), darf man annehmen, daß man abschließend nur noch das *halentuwa*-Haus schließt (A vi [18~]).

2.1

Siehe Kap. IV.5.

6. Der 6. Tag

1.1

Am sechsten Tag des Festes (nach der 1. Version der Übersicht) begibt der König sich von Arinna (wahrscheinlich über eine Ortschaft namens Tatišga) nach Ḫattuša (Ü 1.A i 24-29). Die Königin scheint von Taḫurpa ebenfalls nach Ḫattuša zu gehen (Ü 1.A i 24). Sie schließt sich irgendwo dem König an, bevor sie zusammen in die Hauptstadt einziehen. In der Ortschaft Tatišga verrichtet man eine Reihe von Handlungen einschließlich Reinigung, deren Einzelheiten wegen des schlechten Erhaltungszustandes des Textes nicht sehr klar sind (Ü 1.A i 25-28). Es ist nicht zu bestimmen, ob die Königin sich bereits in Tatišga ihrem Gatten angeschlossen hat.

1.2

Nach dem Einzug in die Hauptstadt Ḫattuša besucht der König den Tempel des Wettergottes und zahlreiche andere Tempeln, wo man entsprechende Opferhandlungen vornimmt (Ü 1.A i 29-32). Nach dem Kolophon der Tagestafel KUB 25.12 (T III.2.A Rs. vi 14-15) spielt die Schlachtung von Stieren unter den Handlungen im Tempel des Wettergottes eine wesentliche Rolle.

1.3

Nach dem Besuch des Tempels des Wettergottes und der anderen Tempel findet im *halentuwa*-Haus (wahrscheinlich Palast(komplex)) eine "große Versammlung" statt (Ü 1.A i 33; T III.2.A Rs. vi 18'-19')³⁹, deren letzte Phasen auf den beiden erhaltenen Tagestafeln (T III.1.A und 2.A) beschrieben sind. Die Handlungen im *halentuwa*-Haus bestehen hauptsächlich aus dem 'Trinken' von verschiedenen Gottheiten fast ausschließlich hattischer Herkunft⁴⁰ und aus damit verbundenen Trank- und Brotopfern. Hervorzuheben ist jedoch, daß der erste erhaltene Abschnitt der vierten Kolumne von T III.1.A (Rs. iv

³⁹Aus dem Kolophon von T III.1.A (Rs. vi 50-53) geht diese Reihenfolge der Besuche nicht eindeutig hervor.

⁴⁰Eine mögliche Ausnahme ist die in KBo 10.18 ("CTH 626 V 1 C(?)") 13' genannte *IŠTAR* von Šamuḫa (vgl. Kap. V.5 (T III.1.C)).

x+1-7') mit der Einleitung der "Beschwörungen der Berge" von CTH 591 ("Monatsfest") so gut wie identisch ist (KBo 20.67 + 17.88 + 24.116 + 34.151 Rs. iii 2'-5'; KBo 10.39, ~3'-7'; KBo 22.201 Vs. ii x+1-8'; IBoT 4.52, x+1-6'). Nachdem ein "Herr der Truppe" (EN ERÍNMEŠ) sich verneigt hat, rezitiert ein 'Spaßmacher'. Obwohl der Text der Rezitation hier nicht zitiert wird, wäre es kaum abwegig, anzunehmen, daß was der 'Spaßmacher' hier rezitiert, vergleichbar oder gar identisch ist mit jenen Beschwörungen der Berggottheiten und etlicher anderer Gottheiten (einschließlich Telipinu des Tisches und Šalawani des Tores), deren genauer Wortlaut in CTH 591.4 zitiert wird (KBo 20.67 + 17.88 + 24.116 + 34.151 Rs. iii 6'ff.; KBo 11.33 Rs. 1; KBo 10.39, 8'-14'~; KBo 3.26 + IBoT 2.84 Vs. ii (gekürzt); KUB 34.127 + KBo 34.149 Rs. iii (gekürzt); KBo 12.71; IBoT 4.51 + KUB 1.15 Vs. ii, iii (gekürzt); KUB 40.104 Vs. iii (gekürzt); KUB 40.105 Rs. (gekürzt); KUB 41.42 Vs. ii; KBo 22.201 Vs. iii - Rs. iv; KBo 11.53 Vs. i. Kol. (gekürzt); KBo 11.55 (gekürzt); KBo 34.147 Rs. 2; auch CTH 591.1 A = KUB 10.89 Vs. i x+1-15' (gekürzt) // KBo 34.146 Vs. iii)41. Auch die anschließenden Abschnitte sind parallel zu den entsprechenden Abschnitten von CTH 591; vgl. CTH 591.1 A Vs. i 16'-19' // KBo 34.146 Vs. iii 9'ff.; wohl auch KUB 41.42 Vs. iii x+1-9'42; KBo 22.201 Rs. v 4-8 (~). Es handelt sich um das 'Teilen' (?) der *taparwašu*-Brote, die hattischen Lieder der Leute von Anunuwa, das 'Zusammenschlagen' von *mari*-Speeren und das Fegen des Bodens durch die 'Barbiere'. Anschließend fängt man mit dem 'Trinken' (zu Ehren) von mehreren Gottheiten an. Diese Reihenfolge der Vorgänge bleibt sowohl in KUB 11.34 iv als auch in CTH 591 gleich. CTH 591.1 A = KUB 10.89 (Vs. i 20') fängt sogar mit der gleichen Gottheit Wurunkatte / ZA.BA₄.BA₄ wie in KUB 11.34 iv 19' an. Auch die Reihenfolge Karmahili - Zizzašu - Zuliya findet sich wahrscheinlich in den beiden Texten (KUB 11.34 iv 51', vi 7f. (ergänzt nach KUB 59.9 iv 15'f.); KUB 10.89 Vs. ii 2' und 12'f.). KBo 10.18, das möglicherweise ein Duplikat zu KUB 11.34 ist ("CTH 626 V 1 C (?)"), darf eher u.a. angesichts des Götternamens *IŠTAR* von Šamuha mit IBoT 4.51 + KUB 1.15 (CTH 591.4 F) Rs. iv und KBo 11.56 (+² KUB 41.42 (CTH 591.4 I) Vs. iii) in Verbindung gebracht werden43. Außerdem ist die schlecht erhaltene erste Kolumne von T III.2.A (KUB 25.12) vermutlich parallel zu KBo 20.67 + (CTH (Suppl.) 591.4 A) Rs. iii (~²) 20ff. und vergleichbaren Stellen44. Diese Übereinstimmungen zwischen den Texten zum 6. Tag und der Textgruppe CTH 591 sind so unübersehbar, daß man annehmen darf, daß zumindest ein Teil der Texte, die unter CTH 591 aufgelistet sind, zu CTH 626 gehört. In der Tat hat F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 531, die unter CTH 591.2 gebuchten beiden Texte KUB 2.10 und KBo 14.33 zu CTH 626 gestellt, vermutlich weil die erste Zeile des Kolophons von KUB 2.10 -h]a-aš als [... ŠA EZEN₄ nu-un-tar-{ri}-{ia}-aš-h]a-aš ergänzt werden kann45.

1.4

Nachdem die große Versammlung im *halentuwa*-Haus beendet worden ist, geht das Königspaar wieder in den Tempel des Wettergottes. Zwei Hofjunker und ein Leibgardist laufen dem Königspaar voran. Draußen wird "Groß(e) Versammlung?" gerufen (Ü 1.A i 34f.; T III.1.A Rs. vi 38-44; T III.2.A Rs. vi x+1-7'; (Kolophon) 20'f.). Die

41 Zu diesen Beschwörungen der Berge s. vorerst A. Archi, Fs Meriggi² (1979) 38-42. Inzwischen ist das einschlägige Textmaterial u.a. durch die beiden Editionen IBoT 4 und KBo 34 erheblich erweitert worden.

42 + KBo 11.56?

43 Vgl. H.G. Güterbock, KBo 10, Inhaltsübersicht (zu Nr. 18).

44 Siehe die im Kommentar zu T III.2.A Vs. i genannten Stellen.

45 Vgl. M. Nakamura, BMECCJ 9 (1996) 233-239.

Handlungen im Tempel des Wettergottes werden auf einer (nicht erhaltenen,) getrennten Tafel beschrieben.

2.1

Von den "Tagestafeln" des 6. Tages sind nur zwei mit Sicherheit als solche identifiziert worden. Bei einer davon, KUB 11.34 (hier T III.1.A), handelt es sich um die "dritte Tafel" einer aus drei Tafeln bestehenden Tafelreihe. Diese letzte Tafel der Reihe endet mit der Beschreibung der Endphasen der Handlungen im *halentuwa*-Haus und verweist bezüglich der Handlungen im Tempel des Wettergottes nach der Rückkehr vom *halentuwa*-Haus auf eine Sondertafel. Bei der anderen, d.h. KUB 25.12 (T III.2.A), handelt es sich um die "fünfte" Tafel einer mindestens sechs Tafeln umfassenden Tafelreihe. Diese "fünfte Tafel" endet zufälligerweise genauso wie KUB 11.34 mit der Beschreibung der letzten Handlungen im *halentuwa*-Haus. Diese umfangreichere Tafelreihe ist vielleicht jünger als die kürzere Dreitafelfassung, zu der KUB 11.34 gehört46, und schließt offenbar auch eine oder mehrere Tafel(n) über die Handlungen im Tempel des Wettergottes nach der Rückkehr vom *halentuwa*-Haus ein, obwohl man diese Tafel(n) als *hanti TUPPU* "getrennte Tafel" bezeichnet (Rs. vi 6'-8').

2.2

Die beiden Tafeln, deren Zugehörigkeit zum 6. Tag des *nuntarriyašha*-Festes jeweils durch den Kolophon mit Sicherheit festgestellt wird, haben mehrere mehr oder weniger parallele 'Duplikate', deren Kolophon (bzw. Überschrift) nicht erhalten ist. Da die Zeilenverteilung nicht selten erheblich von der von KUB 11.34 bzw. KUB 25.12 abweicht, muß man davon ausgehen, daß es neben der oben besprochenen beiden Tafelreihen noch mehrere Reihen gibt.

1.A	KUB 11.34	
B	KBo 11.30 Rs.	// A i
[C	KBo 10.18]	// ² A iv
D	KUB 10.14	// A iv 19'ff.
[E	KUB 20.40]	// ² A iv
F	KBo 10.19	// A v
G ⁴⁷	IBoT 2.101	// A v
H ⁴⁸	KUB 41.44	Vs. i // K r. Kol. Rs. vi // A i 15ff. // B Rs. 3'ff.
I ⁴⁹	KUB 44.9	Vs. iii 1 ff. // D Vs. i 1ff. // A iv 19ff.
J ⁵⁰	KUB 25.17	Vs. i 2'-15' // K r. Kol. 2'-13' Rs. vi 11-15 // A Rs. v 38-50
K ⁵¹	KBo 34.161	r. Kol. // H Vs. i

46 Zumindest das Exemplar KUB 11.34 dürfte vor dem 13. Jahrhundert niedergeschrieben worden sein; vgl. CHD III/2, 183; allerdings scheint mir die dortige Beurteilung als "MS?" (mittelhethitische (Nieder)schrift) etwas überzogen zu sein.

47 Die Exemplare A bis G sind bereits unter CTH 626 V 1 aufgelistet.

48 E. Laroche, RHA XXX (1972) 115.

49 H.A. Hoffner, JCS 28 (1976) 247.

50 Bisher CTH 669, 18.

51 H. Otten / Chr. Rüster, KBo 34, S. VII.

$\underline{L}^{52}$ 2159/g // $\underline{K}$ r. Kol.
 $\underline{M}^{53}$ Bo 3699 iii 5' // $\underline{C}$ 7
 $[\underline{N}^{54}$ KBo 22.220] // ? $\underline{C}$, $\underline{E}$
 $\underline{Q}^{55}$ KUB 59.9 Rs. iv? (od. iii?) // $\underline{A}$ v
 $\underline{2.A}$ KUB 25.12
 $\underline{B}$ IBoT 2.11 (Kolophon)
 $(\underline{C}$ IBoT 2.7 = $\underline{T II}$)
 $\underline{C}$ KBo 14.32 Rs. v // $\underline{A}$ v
 $\underline{D}$ IBoT 2.89 Vs. ii // $\underline{A}$ v

Die 'Duplikate' sind oft zu klein, als daß man sie mit Sicherheit als Duplikate betrachten könnte. $\underline{1.B}$ und $\underline{H}$ (vielleicht auch $\underline{K}$ und $\underline{L}$) gehören offensichtlich jeweils zu einer weiteren Tafelreihe, die sich in der Zeilenverteilung von $\underline{1.A}$ und $\underline{2.A}$ unterscheidet und enthalten Teile, die die "dritte Tafel" $\underline{1.A}$ noch nicht enthält und die für die zweite Tafel der Reihe erwartet werden, vorausgesetzt, daß diese Fragmente überhaupt hierher gehören. Das gleiche gilt auch für $\underline{2.E}$, $\underline{1.D}$, $\underline{1.I}$. Kleine Fragmente wie $\underline{1.C}$, $\underline{E}$, $\underline{K}$, $\underline{N}$ usw. könnten zu anderen Textgruppen als den Texten zum *nuntarriyašha*-Fest gehören⁵⁶. Zu einer möglichen Zugehörigkeit zu CTH 591 s. oben unter 1.3.

2.3

Das Fragment IBoT 2.7 (hier $\underline{T II}$), das in CTH als Nr. 626 V 2 C (mit Fragezeichen) gebucht ist, beschreibt am Anfang der Tafel die Öffnung des *halentuwa*-Hauses in Hattuša bei der Rückkehr aus Arinna im Herbst. Wenn die Überschrift der Tafel (i 1-4) Bezug auf die Rückkehr aus Arinna nach Hattuša am 6. Tag des *nuntarriyašha*-Festes nimmt, so ist es möglich, daß diese Tafel den Anfang der Handlungen im *halentuwa*-Haus an diesem Tag schildert und zu einer der postulierten Tafelreihen gehört. Eine andere Möglichkeit ist, daß die Tafel sich auf den [20.] Tag (= $\underline{Ü 2}$ 9. Tag) bezieht, an dem der König von einem unbekannten Ort, jedoch vermutlich von Arinna (s.u. 17/19.1.2), zurückkehrt und eine große Versammlung stattfindet.

2.4

Was den Anfang des 6. Tages, nämlich die Handlungen in Arinna am Morgen, angeht, sind so gut wie keine Tafeln dazu erkannt worden. Das Fragment KBo 30.166 steht jedoch möglicherweise in Beziehung zum 6. Tag. Diese Tafel umfaßt mindestens zwei Tage (Vs. ii x+1 JQA-TI). Die Abschnitte Vs. iii 2'-5'6'f. beschreiben den Anfang des zweiten Tages in Arinna. Leider fehlt jegliche Angabe der Jahreszeit, die eine genauere Identifizierung des Fragments ermöglichen würde. Die vierte Kolumne scheint sich bereits mit den Handlungen in Hattuša zu befassen, weil auch die Königin mitwirkt (Z. 11'). Beachtenswert ist, daß sonst relativ selten vorkommende, aber aus den anderen Tagestafeln des 6. Tages bekannte Funktionäre wie $\underline{LÚhaliyami-}$, $\underline{LÚMUBARRIDI}$, $\underline{EN ERÍNMEŠ}$ sowie 'Glieder' ($\underline{UZUÛR}$) und *huppar*-Gefäße in einem Abschnitt (Z. 6'-10') genannt werden.

⁵²H. Otten / Chr. Rüster, KBo 34, S. VII.

⁵³J. Singer, StBoT 27, 29 A. 17.

⁵⁴H. Otten, KBo 22 (1974) S. VI.

⁵⁵Vgl. V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 547 und M. Popko, Or NS 60 (1991) 125 (jeweils etwas anders).

⁵⁶Das Fragment KBo 22.192, das H.A. Hoffner, BiOr 33, 336b, als zu CTH 626 V 2 gehörig angesehen hat, gehört nach E. Laroche, RHA XXXIII (1975) 71, zu CTH 630.

2.5

Der Tafelkatalog 2011/u erwähnt eine (Sonder-)Tafel oder eine (Sonder-)Tafelreihe, die die Handlungen des 'Sohns' (DUMU-aš) im *halentuwa*-Haus und in "allen Tempeln" nach der Rückkehr von der Stadt Arinna nach Hattuša im *nuntarriyašha*-Fest beschreibt. Es bleibt unklar, um welche Rückkehr es sich handelt (am wahrscheinlichsten um die erste Rückkehr am 6. Tag; aber möglicherweise um die Rückkehr am [20.] Tag (= $\underline{Ü 2}$ 9. Tag)). Der Text wird in Kap. VI.10 bearbeitet.

7. Der 7. Tag

1.

Am zweiten Tag des Aufenthalts in der Hauptstadt geht der König nach $\underline{Ü 4}$ (Vs. i 3'-4') in den Tempel des Wettergottes von Nerik und man feiert das Fest dieser Gottheit⁵⁷. Da der 6. Tag von $\underline{Ü 1}$ dem [7.] Tag von $\underline{Ü 4}$ und der 12. Tag von $\underline{Ü 1}$ dem 5'. Tag von $\underline{Ü 3}$ und damit wohl dem [13.] Tag von $\underline{Ü 4}$ entsprechen, ist anzunehmen, daß auch dem 7. Tag der [8.] Tag von $\underline{Ü 4}$ (Vs. i 3'-4') entspricht, obwohl in einer Version wie $\underline{Ü 5}$ ein solcher Tag mit dem Fest im Tempel des Wettergottes von Nerik in Hattuša fehlt. Auch die erhaltenen Zeichens Spuren in $\underline{Ü 1.A}$ Vs. i 36-37 sprechen für die vorgeschlagene Lesung (s. den Kommentar zu $\underline{Ü 1.A}$ Vs. i 36-37 und den zu $\underline{Ü 4}$ i 3'-4'). Der konkrete Inhalt des Festes ist nicht bekannt.

2.

Es gibt keine Tagestafeln, die mit diesem Tag in Zusammenhang gebracht werden könnten. Im Allgemeinen ist zu überlegen, ob manche Texte, die bisher mit dem Kult von Nerik in Verbindung gebracht worden sind, möglicherweise vielmehr Bezug auf das eine oder andere Fest⁵⁸ im Tempel oder Kultraum des Wettergottes von Nerik in der Hauptstadt Hattuša nehmen. Als solche Texte zu nennen sind beispielsweise KBo 23.76 (11/i = V. Haas, KN 220f.), KBo 11.60 (ibid. 222f.), IBoT 2.65 (ibid. 224f.), KUB 10.35 (ibid. 226), KBo 20.102 (603/d = V. Haas, KN 227-229), KUB 25.22 (ibid. 238-243)⁵⁹ usw.

8. Der [8.] Tag

$\underline{Ü 3}$ Vs. i x+1-2'
 $\underline{Ü 4}$ Vs. i 5'-11' (9. Tag)
 $\underline{Ü 5}$ 7'-12'

1.1

Am [8.] Tag (nach $\underline{Ü 1}$) (= 9. Tag nach $\underline{Ü 4}$) setzt man die kultischen Handlungen in der Hauptstadt fort. Die Festzeremonien an diesem Tag bestehen hauptsächlich aus vier vermutlich teilweise parallel gefeierten Teilfesten:

- I. Fest im Tempel/Haus der Gottheit? Hattu ($\underline{Ü 4}$ Vs. i 5'-6'; $\underline{Ü 5}$ 7'-8')
- II. *hadauri*-Fest im Tempel des Wettergottes ($\underline{Ü 4}$ Vs. i 7'-8'; $\underline{Ü 5}$ 7'-8')

⁵⁷H.G. Güterbock, JNES 20 (1961) 90 A. 27; derselbe, NHF 68 A. 67; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171f.; C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 416 A. 40.

⁵⁸Zum *purulliya*-Fest, wo der König Nerik, Hattuša und andere Städte besucht, s. V. Haas, KN 43-50; derselbe, ZA 78 (1988) 284-298 (mit einschlägiger Literatur).

⁵⁹Vs. ii 4' nennt $\underline{URUN}$ je-ri-ik; es ist unklar, ob es sich um die Stadt Nerik oder um den Tempel des Wettergottes von Nerik in Nerik (vgl. V. Haas, KN 89 A. 4) oder in Hattuša handelt.

- III. *nuntarriyašha*-Fest für den Wettergott von Zippalanda und (alle) Götter (des Großen Hauses des Holztafelschreibers) (Ü 3 Vs. i x+1-2'; Ü 4 Vs. i 8'-10'; Ü 5 10'-12')
- IV. Fest für die palaische Gottheit Ziparwa - 1. Tag
Der 'hinaussehende' Hofjunker geht in den Tempel der Gottheit Ziparwa (Ü 4 Vs. i 10 f.).

1.2

Zu den Einzelheiten:

I.

Anders als am 17. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes (KBo 10.20 Vs. ii 40-41) scheint ein 'Hinaussehender' (= "die Aufsicht führender" (?)) (Hofjunker ?), nicht das Königspaar, in den Tempel/ ins Haus von Ḫannu zu gehen. Nach der möglichen Tagestafel Bo 69/1260 (s. u.) bleibt⁶⁰ oder hält sich der König im *ḫalentuwa*-Haus auf, während der Oberste der Hofjunker zwischen dem Tempel/Haus von Ḫannu und dem *ḫalentuwa*-Haus hin- und herläuft. Ḫannu⁶⁰ ist entweder mit ^m determiniert⁶¹ oder undeterminiert⁶². Nur in KBo 10.20 erscheint ein deifizierter ^dḪa-an-nu (ii 40). Es handelt sich immer um ein É (^{m/d})Ḫa-an-nu. Zu vergleichen sind der Name des Gebirges Ḫannuwa, dessen "Sonnengottheit der Erde" in KBo 34.203 (KBo 17.89 + 1329/c) Vs. iii 14' neben den "Sonnengottheiten der Erde" anderer, meist zentralanatolischer Orte wie Zippalanda, Ankuwa, Ši-ig-ga-ri-x⁶³ und Angaliya genannt wird⁶⁴, und die in altassyrischen Texten vorkommenden Personennamen Ḫanu (NH Nr. 277) und Ḫanuwa (NH Nr. 279)⁶⁵. Das Fest im Tempel/Haus von Ḫannu, dessen Einzelheiten kaum bekannt sind, schließt zumindest eine "große Versammlung" ein (Ü 4 Vs. i 6'; vgl. KBo 10.20 Vs. ii 41).

II.

Im Tempel des Wettergottes findet das *ḫadauri*-Fest unter Beteiligung eines Prinzen oder Leibgardisten, den der König hinschickt, statt. Am 17. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Fest wird dagegen nur ein Prinz vom Palast aus in den Tempel des Wettergottes geschickt und soll das *ḫadauri*-Fest feiern (KBo 10.20 Vs. ii 41-43). Über den Inhalt des *ḫadauri*-Festes ist wenig bekannt⁶⁶. Das Fest wird am Anfang des Orakelanfragentexts CTH 568 mehrmals behandelt; auch danach wird es sowohl im Frühling als auch im Herbst gefeiert (B = KUB 22.27 i 32'-34' // D = KBo 24.119 Vs. iii 11-18~). Das Fest findet im *nuntarriyašha*-Fest zumindest im Tempel des Wettergottes und im Tempel der Schutzgottheit ([20.] Tag = Ü 2 9. Tag) und im AN.TAḪ.ŠUM-Fest im Tempel der Sonnengottheit (KBo 10.20 Vs. ii 17-18: 12. Tag), im Tempel des Wettergottes (Z. 41-42: 17. Tag),

⁶⁰Vgl. H. Otten, RIA IV (1972-75) 108f. (s.v. Ḫannu).

⁶¹Bo 69/1260, 5' (so nach unv. Autographie); Bo 3542 ii 6'f. LÚMEŠ GIŠBANŠUR A-NA É ^mḪa-an-nu kat-te-ri/(7')A-NA V GIŠBANŠUR NINDA... da-ḫan-zi' (freundl. Hinweis Prof. H. Otten).

⁶²Bo 69/1260, 10'.

⁶³Es ist nicht bekannt, ob auch dieser Ort in Zentralanatolien liegt.

⁶⁴H. Otten, JCS 4 (1950) 130 A.29; H. Gonnert, RHA XXVI/83 (1968) 121f. (Nr. 68); H. Otten, RIA IV (1972-75) 109a; G.F. del Monte / J. Tischler, RGTC 6, 79; H. Otten, RIA IV 109a nennt auch ḫa-nu-e pa-ab-ni in einem hurritischen Text aus Mari (F. Thureau-Dangin, RA 36 (1939) Nr. 1, Z. 13); vgl. jedoch M.L. Khacikjan, DV 2 (1976) 252f., 259, 303 (*ḫan=oe*; *ḫan*- "gebären"); vgl. GLH 92.

⁶⁵P. Garelli, AC (1963) 158; Kh. Nashef, RGTC 4, 49.

⁶⁶Vgl. den Zusammenstellung der relevanten Textstellen zu *ḫadauri*- bei B. Balçioğlu, DTCFD 34/1-2 (1990[91]) 5-10 (ursprünglich Referat, das im September 1981 beim IX. Türk Tarih Kongresi gehalten worden ist).

im Tempel der Schutzgottheit (KBo 10.20 Rs. iii 13-14 // KUB 44.39 Rs. iv 5'-6': 20. Tag) und im Tempel von DINGIR.MAḪ für Kattahḫa, ^dU.GUR (= Šulinkatti) und Ḫašammeli und EA (KBo 10.20 Rs. iii 19-22 // KUB 44.39 Rs. iv 8'-10': 21. Tag) statt. Im letzteren Fest schlachtet man jeweils zehn Schafe, worauf CTH 568 Bezug nimmt (F = KUB 50.33 + 34 Vs. i 1-14)⁶⁷. In CTH 568 selbst sind folgende Räumlichkeiten für das *ḫadauri*-Fest bezeugt: der Tempel des Wettergottes (A = KBo 24.118 + ABoT 14 Vs. i 10' und passim), der Tempel der Schutzgottheit (A Vs. i 21'), der Tempel von ^dZA.BA₄.BA₄ (M = KUB 52.36 Vs. i 3')⁶⁸, der Tempel von EA (B = KUB 22.27 + KUB 34.48 Vs. i 7'), die kleinen Tempel (?) von Šuli(n)katti und Ḫašammeli (A Vs. ii 8-9; B Vs. i 12'-13'; N = KUB 49.86 Vs. i 7'-8'), der Tempel von Kattahḫa (A V. ii 25; B Vs. i 17'; N Vs. i 17'-?), der Tempel von Šuli(n)katti (B Vs. i 25') und der Tempel von Ḫašammeli (B Vs. i 30'; D = KBo 24.119 Vs. iii 3). Auffallend ist, daß hier vom Tempel von DINGIR.MAḪ keine Rede ist. In CTH 629 = KUB 25.27 sind für das *ḫadauri*-Fest, soweit erhalten, zwei Tempel, nämlich der Tempel von ^dZA.BA₄.BA₄ (Vs. i 9') und der der Sonnengottheit (Vs. i 14') bezeugt. Das Wort *ḫadauri* wurde zumindest teilweise als Göttername angesehen (2353/c i 11 ^dḪa-a-ta-ú-ri⁶⁹; JCS 24 (1972) 176 Nr. 78, 1 EZEN₄ ^dḪa-ta'-ú-ri). Es steht dahin, ob es wirklich ursprünglich ein Göttername war; zumindest JCS 24, 176, Nr. 78 ist ein sehr junges Fragment⁷⁰. Es bleibt auch unklar, ob *ḫadauri* mit dem Götternamen Tauri(t) zu tun hat⁷¹.

III.

Im Haus (od. Großen Haus/Palast) des Intendanten findet das *nuntarriyašha*-Fest (im engeren Sinne) für den Wettergott von Zippalanda und "alle Gottheiten" (des Hauses des Holztafelschreibers, KBo 30.96 + KBo 39.68 Rs. 9') statt⁷². Die Teilnehmer scheinen nach CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 27' die 'Leute des Großen Hauses des Intendanten der rechten/linken? Seite' zu sein. Vermutlich behandelt KBo 30.96 + KBo 39.68 ein Fest für den Wettergott und alle Gottheiten des Großen Hauses des Holztafelschreibers im Großen Haus des Holztafelschreibers. Nach CTH 568 B Rs. iii 29' werden dabei drei Schafe geopfert. Sonst sind die Handlungen während des Festes konkret kaum bekannt; vgl. KBo 30.96 + (T III (1)) Rs. x+1-6'.

IV.

Neben den drei (Teil-)Festen findet noch ein viertes Fest statt. Der 'hinaussehende' Hofjunker geht in den Tempel der Gottheit Ziparwa (Ü 4 Vs. i 10'-11'), vermutlich um Vorbereitungen für das an den folgenden zwei Tagen (regelrecht) gefeierte Fest für diese Gottheit vorzunehmen. Obwohl Ü 3 und Ü 5 diesen "ersten Tag" des Festes für Ziparwa nicht erwähnen, ist die Existenz dieses "ersten Tages" des Festes für Ziparwa sicher, weil eine Tagestafel für den "ersten Tag" (KBo 34.162) und eine für den "dritten

⁶⁷Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 102f.m.A. 21; vgl. auch 239/f (H. Otten, ZA 53, 182) 13'.

⁶⁸Dieses Fragment fehlt in den Listen von H. Berman, JCS 34 (1982) 123f. und Houwink ten Cate, Fs Güterbock² (1986) 97; man beachte die Schreibung EZEN₄ ḫa-ta-u-ri wie etwa in F = KUB 50.33 + 34.

⁶⁹H. Otten, RIA IV (1972-75) 142b.

⁷⁰Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 97.

⁷¹Skeptisch H.M. Kümmel, Fs Otten¹ 170 A. 7.

⁷²Zum Wettergott von Zippalanda und den mit ihm verbundenen Gottheiten s. zuletzt M. Popko, in: ŠULMU (Prag 1988) 273-288.

Tag" dieses Teilfestes (= [10.] Tag = 11. Tag von Ü 4) (VAT 7471)⁷³ überliefert sind⁷⁴.

Am [8.] Tag fällt auf, daß der König relativ untätig zu bleiben scheint, falls er an dem dritten Fest nicht aktiv teilnimmt.

2.

Als sichere oder mögliche Tagestafeln des [8.] Tages sind folgende Tafeln zu nennen:

T I Bo 69/1260

Die Zugehörigkeit des Fragments zum [8.] Tag des *nuntarriyašha*-Festes ist nicht gesichert. Die vermutete Zugehörigkeit beruht hauptsächlich auf der Erwähnung der selten vorkommenden Gottheit/Persönlichkeit *Ḫannu* und des Obersten der Hofjunker, der im Tempel von *Ḫannu* tätig ist; s. oben sub 1.2 (I).

(T II)

KEs sind keine Tagestafeln des *ḫadauri*-Festes im Tempel des Wettergottes im *nuntarriyašha*-Fest sind festgestellt. Relevante Erwähnung des *ḫadauri*-Festes findet sich in CTH 568 und 629; s. oben sub 1.2 (II).

T III

(1) KBo 30.96 + KBo 39.68⁷⁵

Wegen des Kolophons ist die Zugehörigkeit des Fragments sicher. Es ist dagegen unsicher, ob das anscheinend teilweise parallele Fragment KBo 24.85 + hierher gehört; vgl. den Kommentar zu KBo 30.96 + Rs. 3'.

Als relevant erweist sich der Abschnitt Rs. iii 25'-29' des nunmehr vereinten KUB 22.27 + AAA 3, VI (CTH 568 B).

Es ist möglich, daß einige der unter CTH 635 gebuchten Texte zu diesem Fest gehören, soweit es sich bei ihnen nicht um den Kult *von* und *in* Zippalanda, sondern um den Kult der Gottheiten von Zippalanda *in* *Ḫattuša* handelt⁷⁶.

T IV

(1) KBo 34.162 (90/d)

Wegen des gut erhaltenen Kolophons ist die Zugehörigkeit des Fragments zum "ersten Tag" des Festes im Tempel von Ziparwa im *nuntarriyašha*-Fest im Herbst so gut wie sicher. Da allerdings die restlichen Teile der Tafel kaum erhalten sind, trägt sie zur Rekonstruktion der Handlungen im Fest selbst kaum bei.

9. Der 9. Tag

Ü 3 Vs. i 3'-5' (2'. Tag)

Ü 4 Vs. i 12'-14' (10. Tag)

Ü 5 13'-[15']

1.1

Am [9.] Tag (nach Ü 1) finden zwei verschiedene Feste statt:

⁷³H. Otten, KBo 22 (1974) S. V, A. 4.

⁷⁴Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 m.A. 31-35.

⁷⁵Zu diesem Zusammenschloß s. D. Groddek, AoF 25(1998) 234f.

⁷⁶Vgl. vorerst M. Popko, in: ŠULMU 273-285, u.a. 273f.

I. Der König geht in den Tempel der palaischen Gottheit Ziparwa, und dort findet ihr Fest statt (Der 2. Tag des Festes für Ziparwa).

II. Im Haus des Vlieses/ der Jagdtasche wird das *nuntarriyašha*-Fest für Zithariya gefeiert.

1.2.1

I. Was den Verlauf des Festes für Ziparwa betrifft, bietet die entsprechende Tagestafel KUB 20.82 nichts mehr als die Angabe in Ü 3, Ü 4 und Ü 5, weil außer dem Kolophon nichts erhalten geblieben ist. CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 16 erwähnt dieses Fest für Ziparwa nur als Zeitangabe.

1.2.2

II. Über den Verlauf des *nuntarriyašha*-Festes für Zithariya ist wegen fehlender erkannter oder erhaltener Tagestafeln ebenfalls nur wenig bekannt. Der Orakeltext CTH 568 scheint jedoch zweimal Bezug auf dieses *nuntarriyašha*-Fest im Haus des Vlieses/der Jagdtasche⁷⁷ in der Hauptstadt zu nehmen. Der Abschnitt CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 1-3 ist jetzt durch das kürzlich veröffentlichte Duplikat KBo 34.140, 5'-8' weiter ergänzt worden und besser verständlich⁷⁸. Z. 2 nennt den Götternamen Zithariya (ergänzt nach KBo 34.140, 6'). Nach Z. 3 (KBo 34.160, 7') werden wahrscheinlich zwanzig (Ziegen)blöcke geopfert. Die Opferzurüstung des Hauses des Vlieses/der Jagdtasche wird bereitgestellt. CTH 568 B Rs. iv 16-20 bezieht sich noch einmal auf dieses Fest. Hier wird das in den Übersichtstafeln und CTH 568 B Rs. iv 1f. als EZEN₄ *nuntarriyašhaš* bezeichnete Fest einfach als EZEN₄ genannt⁷⁹. Die "Jäger" bzw. 'Hundemänner' liefern anscheinend Opfertiere. Tribute aus allen Ländern werden geliefert. Auch aus dem Haus des Vlieses/der Jagdtasche werden ein Mastrind und drei [...] ausgegeben. Über diese Lieferungen hinaus ist kaum etwas über den Verlauf des Festes selbst bekannt.

2.1

T I A KUB 20.82

B (Bo 6057)

Für den 2. Tag des Festes für die palaische Gottheit Ziparwa ist eine Tagestafel vorhanden, von der fast nur der Kolophon erhalten geblieben ist, nach dem die Tafel die 5. oder 6.[?] Tafel⁸⁰ einer Tagestafelreihe, die die Handlungen am 2. Tag des Festes für Ziparwa im Herbst beschreibt. Zu dieser Tafel ist ein unveröffentlichtes. Duplikat vorhanden (Bo 6057)⁸¹. Andere Tafeln der gleichen Reihe sind nicht erhalten.

⁷⁷Zum KUŠ/GIŠ/d_{kurša}- s. die grundlegende Arbeit von M. Popko, AoF 2 (1975) 65-70 und Kultobj 108-120. Zur Deutung als "Jagdtasche" s. S. Alp, Beitr 98f., A.M. Dinçol, AnAr 9(1983) 185f. u. 221f. A. 3; H.G. Güterbock, Anadolu 22 (1981/83 (1989)) 1-5; derselbe, Fs Kantor (Chicago 1989) 113-119; zuletzt G. McMahon, AS 25, 250-254.

⁷⁸Trotz der Angabe "eventuell o.A. zu KBo XXIV 118 + (CTH 568 A)" in der Edition (KBo 34, S. VI) gehört das Fragment nicht zu derselben Tafel wie KBo 24.118 + ABoT 14 (CTH 568 A), weil Z. x+1-4' in KBo 34.140 parallel zu A Rs. v 15'-19' sind.

⁷⁹Allerdings ist nicht undenkbar, daß *nu* nach dem EZEN₄ in Z. 17 nicht Konjunktion, sondern Abkürzung für *nuntarriyašhaš* ist.

⁸⁰Zwei untereinander gesetzte Keilköpfe sind noch sichtbar. Am Foto springt der untere Keilkopf stärker vor, als das in der Edition der Fall ist, so daß auch die Zahl "6" möglich ist; Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 A. 33 liest [DUB.] V[?].KAM.

⁸¹H. Otten, ZA 48 (1944) 134 A. 32; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 m.A. 33 (dort lies KUB 20.82 vi 2'ff. statt KUB 20.81 usw.).

2.2

Für das *nuntarriyašha*-Fest für Zithariya im Haus des Vlieses/der Jagdtasche sind wie oben in 1.2.2 gesagt, keine Tagestafeln erkannt worden.

10. Der [10.] Tag

Ü 3 Vs. i 6'-7'
Ü 4 Vs. 15' (11. Tag)

1.1

Am [10.] Tag (Ü 1) (= Ü 4 1. Tag) geht der König wieder in den Tempel der palaischen Gottheit Ziparwa und ihr Fest wird gefeiert.

1.2

Über den Verlauf des 3. Tages des Festes für Ziparwa stehen zumindest zwei oder vielleicht drei Tagestafeln zur Verfügung, die jedoch über den konkreten Verlauf des Festes kaum eine Auskunft geben können, da abgesehen von der Vorderseite des Fragments Lewis 2 jeweils nur der Kolophon erhalten ist. Auf der Vs. von Lewis 2 sind verschiedene Opferhandlungen beschrieben.

1.3

Das mehrtägige Fest für die palaische Gottheit Ziparwa findet seine Entsprechung am 12. und 13. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes im Frühling (KBo 10.20 ii 14, 25f.). Auch hier besucht der König an zwei Tagen den Tempel von Ziparwa. Unter den beteiligten Kultfunktionären spielen die (palaisch sprechenden) "alten Frauen" eine wichtige Rolle (KUB 20.8 (CTH 610) Vs. i 5, 8)⁸². Die Tagestafel des 14. Tages KUB 11.22 (CTH 611.2) Vs. i 6-12 weist vor der Beschreibung des 14. Tages zunächst auf den Ablauf des vorangehenden 13. Tages hin⁸³; vgl. auch KUB 20.42 (CTH 611.1 B) Vs. i 13-16 // KUB 20.63 + 11.18 (CTH 611.1 A) Vs. i 14-18). Wie im *nuntarriyašha*-Fest folgt im AN.TAḪ.ŠUM-Fest das Fest der Sonnengottheit der Erde dem des Ziparwa (s. unten). Aufgrund der weitgehenden Parallelität dieser drei Tage in den beiden Festen darf man mit einiger Sicherheit annehmen, daß die Handlungen an diesen Tagen im *nuntarriyašha*-Fest mit denen der besser bekannten, entsprechenden Tage des AN.TAḪ.ŠUM-Festes vergleichbar sind.

2

Für den [10.] Tag (Ü 1) (= 3. Tag des Festes für Ziparwa im Tempel von Ziparwa in Hattuša) sind folgende Tagestafeln erkannt worden:

T 1 VSNF 12.20 (=VAT 7471)⁸⁴
Kolophon: "die zweite! Tafel des [3.] Tages des Festes für Ziparwa; nicht [zu Ende]. Wenn der König im Herbst in den Tempel von Ziparwa geht."

Drei Kolumnen dieser Tafel sind mehr oder weniger erhalten, wo mehrere Opferhandlungen beschrieben werden.

⁸²Vgl. KUB 2.4 (CTH 750.1) iv 9; IBoT 2.38 Vs. i 3; s. H. Otten, ZA 48 (1944) 119f. m.A. 3; IBoT 2.37 Rs. iv 3'; KUB 59.49 Vs. ii 9'.

⁸³H. Otten, ZA 48 (1944) 134 A. 29.

⁸⁴S. H. Otten, KBo 22, S.V A. 4; vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 m.A. 34.

T 4² Lewis 2 (J.H. Jasanoff/D.I. Owen, JCS 35/3-4 (1983) 194-196)

"die vierte [Ta]fel; nich[t zu Ende]; des Festes für Ziparwa. Wenn der König im H[erbst in] den Tempel von Zipar[wa g]eh[t]."

Da die Tagesangabe fehlt, ist nicht ganz sicher, daß dieses Fragment wirklich zum 3. Tag des Festes für Ziparwa gehört. Weil auch in der "fünften Tafel" des 3. Tages (s.u.) die Tagesangabe fehlt (allerdings mit Hinweis auf den unmittelbar folgenden [11.] Tag) und weil UL QATI /QATI "nicht zu Ende / zu Ende" auf den beiden Tafeln vor der Angabe des Festnamens steht, ist es möglich, daß das Fragment Lewis 2 doch die "vierte Tafel" des 3. Tages, und nicht die des 2. Tages des Festes für Ziparwa darstellt. Dieses Fragment hat noch einen Teil der Vorderseite, der anscheinend parallel zu IBoT 2.71 (CTH 750.4) läuft⁸⁵. Es muß aber offenbleiben, wie weit die Texte, die unter CTH 750 (und auch CTH 643) gebucht sind, als Tagestafeln des einen oder anderen Tages des Festes für Ziparwa in Hattuša im Herbst betrachtet werden können. KUB 41.26 + 20.29 (CTH 750.3 (CTH Suppl. 750.2)) etwa gehört wegen der Angabe im Kolophon sicherlich zum Fest für Ziparwa im Rahmen des AN.TAḪ.ŠUM-Festes im Frühling; vgl. auch oben 1.3.

T 5 KBo 22.177

"die fünfte [Ta]fel; zu En[de]; des Festes für Zi[parwa des] Herbstes..."

Dieses Fragment, von dem nur der Kolophon erhalten geblieben ist, stellt einen Teil der fünften und zugleich letzten Tafel einer Tagestafelreihe dar, zu der auch die oben genannten beiden Fragmente gehören könnten. In Z. 7'-8' nimmt der Kolophon Bezug auf den anschließenden Tag ([11.] Tag), wo von der Sonnengottheit der Erde die Rede ist, was auch zur Ergänzung von Ü 3 i 8'-9' ([11.] Tag) beiträgt⁸⁶.

11. Der [11.] Tag

Ü 3 Vs. i 8'-9' (4'. Tag)
Ü 4 Vs. i 16'-[17]' (12. Tag)

1.

Die Rekonstruktion dieses Tages beruht, wie bereits oben angedeutet, auf der weitgehenden Parallelität des *nuntarriyašha*-Festes und des AN.TAḪ.ŠUM-Festes an dieser Stelle. Nach dem zweitägigen Hauptteil des Festes für Ziparwa, wofür es im *nuntarriyašha*-Fest noch einen vorbereitenden Tag ("1. Tag") ohne Beteiligung des Königs gibt, findet irgendein Ritual für die Sonnengöttin der Erde statt. Wenn man Ü 3 Vs. i 8'-9', Ü 4 Vs. i 16'f. und KBo 22.177 (10.T 5; s.o.) Rs. 7'-8' zusammen verwertet, scheint es sich um das *aniur* der "Sonnengöttin der Erde des *nuntarriyašha*-Festes"⁸⁷ zu handeln⁸⁸. Wenn man die entsprechende Stelle der Übersichtstafel des AN.TAḪ.ŠUM-Festes KBo 10.20 Vs. ii 27 mit Houwink ten Cate, Fs Otten² 185, ...LUGAL-uš ták-na-aš dUT[U] mu[-u-g]a-iz-z[i] liest und den in diesem Übersichtstext wiederholt vorkommenden Ausdruck "Die Seher evozieren (*muganzi*) dNN"⁸⁹ mit berücksichtigt, so scheint die für Ü

⁸⁵H.A. Hoffner bei J.H. Jasanoff / D.I. Owen, JCS 35/3-4 (1983) 194f.

⁸⁶Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184f. m.A. 35.

⁸⁷Vgl. das "AN.TAḪ.ŠUM-Fest der Sonnengöttin der Erde" KUB 20.8 Rs. vi 4'-5'; s. Houwink ten Cate, Fs Otten² 173.

⁸⁸Houwink ten Cate, Fs Otten² 184f.

⁸⁹KBo 10.20 Rs. iii 24-25 (erg.), 27-28 (erg.), 30-31, 43 (Königspaar), 44 (Königspaar); KUB 44.39 Vs.

4 und Ü 5 vorgeschlagene Ergänzung ("Die Seher evozieren die Sonnengottheit der Erde des *nuntarriyašha*-Festes") nicht unwahrscheinlich⁹⁰, wobei allerdings eine Ergänzung LÜ.MEŠAZU ... statt LÜ.MEŠHAL ... (Houwink ten Cate), angesichts LÜ.MEŠAZU KUB 11.22 Vs. i 9 (auch ii 2 u. passim) für LÜ.MEŠHAL KUB 20.63 + 11.18 Vs. i 15 ebenso möglich ist. Wenn diese Textherstellung zutreffend ist, so dürfte der schlecht definierte Begriff *aniur*⁹¹ zumindest in diesem Fall die evocatio einschließen.

2.

Für den [11.] Tag (Ü 1) sind keine Tagestafeln bisher erkannt worden.

12. Der 12. Tag

Ü 1.B Vs. ii 1-8

Ü 2(A) Vs. x+1-4' (// Ü 1.B Vs. ii 6-8; [1.] Tag)

Ü 3 Vs. i 10'-18' (// Ü 1.B Vs. ii 1-7)

1.1

Die ersten acht Zeilen der Kol. ii von Ü 1.B beschreiben den "12. Tag". Die Ergänzung erfolgt nach Ü 3 Vs. i 10'-[19'], wo allerdings nur die Angabe darüber, um den wievielten Tag es sich handelt, nicht erhalten, aber nach anderweitigen Indizien verschieden von der von Ü 1.B ist. Die kläglich erhaltenen Z. x+1-4' der Kol. i von Ü 2 (A) entsprechen Z. 6-8 von Ü 1.B ii. Die Angabe des Tages ist auch hier nicht erhalten, aber wahrscheinlich ebenfalls verschieden von der von Ü 1.B (vermutlich der erste Tag).

1.2

In diesem Textteil werden die Handlungen des Königs und zum ersten Mal der NIN.DINGIR-Priesterin beschrieben. Der König geht von der Hauptstadt *Ḫattuša* durch das 'Zippalanda-Tor' nach *ḪARra-našši*. In *ḪARra-našši* scheint ein Fest gefeiert zu werden. Die NIN.DINGIR-Priesterin dagegen scheint in der Hauptstadt *Ḫattuša* zu bleiben, wobei sie aus einem Gebäude, dessen Bezeichnung im Text nicht erhalten ist, in den (Pferde)stall hineintritt, wo sie offenbar tanzt. Z. 4-5 sind zwar beschädigt, es wäre aber wohl nicht abwegig, wenn man die NIN.DINGIR-Priesterin in Z. 4 als das Subjekt des Verbums [(*iyattari*)] in Z. 5 betrachtet. Es ist also die NIN.DINGIR-Priesterin, die zum Tanzen in den (Pferde)stall hereinkommt, nicht der König. H.G. Güterbock, JNES 20 (1961) 90 A. 30, nennt das unv. 139/r⁹² als zum 12. Tag gehörig; da aber dort der König, nicht die NIN.DINGIR-Priesterin, in den (Pferde)stall hineintritt, ist es unwahrscheinlich, daß dieses Fragment hierher gehört⁹³.

1.3

ii² 12 (8. Tag; diese Zeile fehlt in KBo 10.20.).

⁹⁰Houwink ten Cate, Fs Otten² 184f.

⁹¹HW² I/2 (1977) 94f.; E. Laroche, BSL 57 (1962) 33; H.M.Kümmel, WO 11 (1980) 169; E. Neu, StBoT 18, 116 m.A. 272; derselbe, Fs Ivanescu 129; HW¹ 22b.

⁹²Umschrift und Übersetzung bei S. Alp, Beitr 314f. (Nr. 174); Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174 nennt Nr. 176, gemeint ist aber wohl Nr. 174 (= 139/r).

⁹³Vgl. auch M. Popko, Or NS 55/4 (1986) 475, wo er wegen *É LÜKUŠ* ("Pferdestall") Ü 6 Rs. 3', 5' anführt.

In Ü 1.B steht ein in Ü 3 fehlender Abschnittsstrich zwischen Z. 5 und Z. 6. In Z. 6 kommt der Satz "er/sie macht die Runde" vor. Die bisherigen Bearbeiter waren der Meinung, daß die NIN.DINGIR-Priesterin das Subjekt dieses Satzes sei⁹⁴. Angesichts der Stelle KBo 22.196 Rs. 13', 17'-18'⁹⁵, wo die NIN.DINGIR-Priesterin selbst die Götter der Reihe nach beopfert, d.h. die Runde macht, scheint diese Ansicht gerechtfertigt zu sein. Es ist jedoch nicht völlig ausgeschlossen, daß dieser Satz Bezug auf die Opferhandlungen des Königs in *ḪARra-našši* nimmt. In der anschließenden Angabe über die drei "Großen Häuser" scheint sich allerdings das Pronomen -šī- auf das Subjekt des vorausgehenden Satzes zu beziehen.

2.

Es gibt keine Texte, die mit einiger Sicherheit als Tagestafeln des 12. Tages anerkannt werden können. Zur vermeintlichen Tagestafel 139/r s. oben 1.2.

⁹⁴S. Košak, Linguistica 16, 56; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 174; vgl. auch C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 415 (türk. o "er/sie").

⁹⁵Vgl. H.A. Hoffner, Jr., BiOr 33, 336b; H. Otten, KBo IX, S. IV A. 4; Houwink ten Cate, Fs Otten² 189 A. 45.

13 Der 13. Tag

Ü 1.B Vs. ii 9-10 ([2.] Tag)

Ü 2.A Vs. i 5'-7'

1.1

Am 13. Tag nach der ersten Version der Übersichtstafeln (Ü 1) geht der König mit seiner Gefolgschaft von HARranašši nach Zippalanda, eine wichtige Kultstätte, die der König auch im *purulliya*-Fest⁹⁵ und im AN.TAḪ.ŠUM-Fest⁹⁶ besucht, wo man das Fest der Stadt feiert. In Ü 2.A Vs. i 6'-7' dürfte ein zusätzlicher Satz vorliegen, dessen Inhalt allerdings unbekannt ist.

1.2

Über den Verlauf des Festes in Zippalanda am 13. Tag geben die unten zu besprechenden Tagestafelfragmente einige Auskünfte. Es enthält verschiedene Opferhandlungen und das 'Trinken' von verschiedenen Gottheiten mit Begleithandlungen. Die wichtigsten Gottheiten sind dabei offenbar der Stadtgott "der Wettergott von Zippalanda" und der Berg Daḫa, der wohl unweit von der Stadt Zippalanda zu suchen ist.

1.3

Die Reise von HARranašši nach Zippalanda findet ihre Parallele am 34. bis 36. Tag⁹⁷ des AN.TAḪ.ŠUM-Festes im Frühling (CTH 604 A = KBo 10.20 Rs. iv 10-16 // B = KBo 24.112 + KBo 23.80 + KUB 30.39 Rs. 6'-10')⁹⁸. Ab dem 37. Tag weicht das Itinerar im AN.TAḪ.ŠUM-Fest von dem im *nuntarriyašḫa*-Fest wieder ab.

2.1.1

13.T 5 678/z

Aus seinem Kolophon erweist sich das Fragment 678/z als die "fünfte Tafel" des Festes von Zippalanda beim *nuntarriyašḫa*-Fest im Herbst. Die Tafelreihe, zu der 678/z gehört, umfaßt wenigstens sechs Tafeln, da die Reihe mit 678/z noch "nicht zu Ende" (Rs. 11') ist. Außer dem Kolophon sind nur einige Zeilen vor dem Kolophon erhalten (bzw. mir bekannt), wo von üblichen Trank- und Tieropfern die Rede ist. Dem Berg Daḫa, der in der Nähe von Zippalanda liegt⁹⁹, und der Quelle Munišqa¹⁰⁰, die auch sonst belegt ist, werden geopfert.

2.1.2

13./14.T 473/u (S. Alp, Beitr 57f.)

Der Abschnitt Vs. iii 2'-4' beschreibt die letzten Handlungen am Abend. Die anschließenden Abschnitte Z. 5'-9'/10'-12' beschreiben die üblichen Handlungen am Morgen im *ḫalentuwa*-Haus im Herbst in Zippalanda. Da außerdem in Z. 10' mit Sicherheit von den Handlungen des Königs im Baderaum die Rede ist, kann man annehmen, daß

⁹⁵KBo 23.103 Rs. iv 14'-15' (I. Singer, StBoT 27, 40 A. 6; V. Haas, ZA 78/2 (1988) 286 A. 17).

⁹⁶Ebenfalls von HARranašši aus; KBo 10.20 Rs. iv 16 (36. Tag); am Vortag geht der Oberste der Hofjunker nach Zippalanda (Z. 13-15).

⁹⁷H.G. Güterbock, JNES 19, 84, 87, 89; derselbe, NHF 66.

⁹⁸H.G. Güterbock, JNES 20, 91-92.

⁹⁹RGTC 6, 374f.; H. Gonnert, RHA XXVI (1968) 139.

¹⁰⁰Zu Munišqa s. den Kommentar zu Ü 1(A) Vs. i 25 (Tatišga).

dieses Fragment eine Einzelbeschreibungstafel ist, die die Handlungen zunächst in Zippalanda und später noch in einer unbekannten Stadt (Katapa ?) in einem königlichen Herbstfest, d.h. wohl im *nuntarriyašḫa*-Fest beschreibt. Es ist wohl nicht abwegig, dieses Fragment dem 13. (bis iii 4') und 14. Tag (ab iii 5') des *nuntarriyašḫa*-Festes zuzuordnen.

2.2.1

CTH 592¹⁰¹

1.A KUB 25.2 + 6

B KUB 20.28 ((+)? 2120/g)

G KBo 22.219

2. KBo 11.50

E. Laroche, stellte unter der Rubrik CTH 592 *Fêtes de printemps, à Zippalanda* einige Texte zusammen. Der Kolophon von 1.A lautet folgendermaßen:¹⁰²

vi 23' [DUB.x.KAM ... dIŠKUJR? URUZ[i-i]p-pa-la-an-da
24' [zé-e-na-an-da-aš] ḫa-me-eš-ḫa-an-da-aš
25' [Ú-UL QA-TI A-N]A GIŠ.ḪUR-kán
26' [ḫa-an-da-a]-an

Ähnlich lautet der Kolophon von 1.B:¹⁰³

vi 3' [DUB.x.KAM Ú-UL QA-TI
4' [EZEN₄? U]RUZi-ip-pa-la-an-da
5' [zé-e-na-an-d]a-aš ḫa-me-eš-ḫa-an-da-aš

6' [A-NA GIŠ.ḪUR-kán
7' [ḫa-an-d]a-a-an

Ex. G, von dem nur der Kolophon erhalten ist, lautet:¹⁰⁴

x+1 [DU]B.1.KAM
2' [EZJEN₄¹⁰⁵ URUZi-ip-pa-l[a-an-da]
3' [zé-]I'e¹-na-an-da-aš
4' [ḫa-me-]iš-ḫa-an-da-aš
5' [Ú-U]L QA-TI
6' [A-NA]GIŠ.ḪUR-ká[n
7' [ḫa-an-da-a-an]

Außerdem lautet der Kolophon von 2:

vi 16' DUB.1.KAM Ú-UL QA-TI
17' [ŠA ? EJZEN₄¹⁰⁶ URUZi-ip-la-an-ta
18' zé-e-na-an-da-aš ḫa-me-eš-ḫa-an-da-aš
=====

19' A-NA GIŠ.ḪUR-kán ḫa-an-da-an

¹⁰¹Die Signierung nach H. Gonnert, Anadolu 19 (1980) 127.

¹⁰²Vgl. H. Gonnert, Anadolu 19, 135, 138 Anm. 46.

¹⁰³Vgl. o.c. 138 Anm. 46.

¹⁰⁴Ebenda.

¹⁰⁵Die Lesung EZJEN₄ ist nach Autographie sicher.

¹⁰⁶Die Lesung EZJEN₄ ist nach Autographie sicher.

1980 ordnete H. Gonnet in ihrem Aufsatz mit dem Titel „*Rituel des fêtes d'automne et de printemps du Dieu de l'orage de Zippalanda*“¹⁰⁷ diese Textgruppe dem 6. Tag des AN.TAĤ.ŠUM-Festes im Frühling zu¹⁰⁸. Gegen diese Zuweisung sind zweierlei Einwände zu erheben. Erstens wird am 6. Tag des AN.TAĤ.ŠUM-Festes das Vorratsgefäß des Wettergottes von Zippalanda in *Ḫattuša* geöffnet (KBo 10.20 Vs. i 36-39)¹⁰⁹. Von den oben transliterierten Kolophonen nennen 1.G 2' und 2 iv 17' eindeutig ein EZEN₄ URUZip(p)alanda, aber nicht direkt den Wettergott von Zippalanda. Nur in 1.A vi 23' ist eine Lesung [dIŠKUJR? URUZ[i-i]p-pa-la-an-da zwar möglich, aber nicht sicher. Auch hier ist [EZE]N₄ ... nicht ausgeschlossen. Es ist angebracht anzunehmen, daß zumindest in 1.G und 2 von einem Fest in Zippalanda die Rede ist, das dem Fest in Zippalanda am 36. Tag des AN.TAĤ.ŠUM-Festes entsprechen würde, was schon H.G. Güterbock, JNES 19, 89, erwog. Zweitens ist aus den oben transliterierten Kolophonen ersichtlich, daß es sich hier nicht nur um das Frühlingsfest, sondern auch um das Herbstfest in Zippalanda im Rahmen der beiden großen Feste handelt. Trotz des Titels ihres Aufsatzes hat Frau Gonnet das Herbstfest kaum berücksichtigt, das in den Kolophonen genannt ist. Man darf mit einiger Sicherheit annehmen, daß dieses Herbstfest in Zippalanda dem am 13. Tag des *nuntarriyašha*-Festes im Herbst entspricht. Da in jedem der genannten Texte der König bzw. das Königspaar persönlich zusammen mit seinem Hofstaat und anderen Kultfunktionären Kulthandlungen verrichtet, wäre wenig wahrscheinlich, daß ein solches Fest in Zippalanda außerhalb des Rahmens des *nuntarriyašha*-Festes gefeiert wird.

2.2.2

Es erübrigt sich zwar, die Textgruppe CTH 592 (.1) ausführlich zu behandeln, weil dafür die genannte Bearbeitung H. Gonnets vorliegt, es scheint aber angebracht, einige Bemerkungen beizusteuern.

2.2.2.1

H. Gonnet fügt einige andere Fragmente als die oben genannten ohne genügende Erläuterungen zum Textcorpus hinzu, die jedoch auf ihre wirkliche Zugehörigkeit hin zu überprüfen sind¹¹⁰.

C KUB 11.16 + 10.54 (früher CTH 669.3 A)

Der Text dient insofern zur Textherstellung, als er die Lücke in der unteren Hälfte von Kol. ii (ii 42~) und am Anfang von Kol. iii in Ex. A füllt. Da sich jedoch die Parallelität in Grenzen hält und auch mehrere größere Abweichungen festzustellen sind¹¹¹, ist es schwierig, dieses Fragment als Duplikat zu A zu betrachten. Der Kolophon des Fragments ist nicht erhalten. Es ist nicht klar, warum H. Gonnet das Duplikat (CTH 669.3 B) KBo 11.37 gar nicht einbezogen hat.

D IBoT 1.15 (CTH 592.1 C)

¹⁰⁷Anadolu 19, 123-164.

¹⁰⁸Ebenda S. 123.

¹⁰⁹Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² (1986) 104f. m.A. 26. Vgl. H.G. Güterbock, JNES 19, 81; derselbe, NHF 64. Vgl. auch Ch. Zinko, Betrachtungen zum AN.TAĤ.ŠUM-Fest (Innsbruck 1987) 19, wo die Zusatzstücke KBo 23.80 und KBo 24.112 zu KUB 30.39 und Dupl. KUB 44.39 unberücksichtigt geblieben sind, obwohl H. Otten und H.A. Hoffner auf diese Stücke schon aufmerksam gemacht hatten; s. H. Otten, KBo 23, S.V; derselbe, KBo 24, S. VII; H.A. Hoffner, Jr., JCS 28/4 (1976) 248; s. auch I. Singer, StBoT 27, 116 A. 83.

¹¹⁰Vgl. Gonnet, o.c. 123f.

¹¹¹Ebenda 158-160.

E. Laroche betrachtet dieses Fragment als „parallèle à B iv 7 sqq.“. In D wird aber zwar dGAL.ZU genannt, aber nur der König, nicht das Königspaar, 'trinkt' die Gottheiten, während in A und B immer das Königspaar jeweils die betreffende Gottheit 'trinkt'¹¹². Der Unterschied ist so gravierend, daß es ratsam ist, dieses Fragment aus dem Textcorpus auszuschließen.

E KUB 11.24 (CTH 592.1 D)

Die Kol. vi dieses Fragmentes ist zwar parallel zum Anfang von Kol. ii von A und B, der Inhalt ist aber zu stereotyp, während es in Kol. i keine A und B entsprechenden Teile gibt¹¹³.

F KUB 41.44

E. Laroche, RHA XXX (1972) 115, betrachtet diesen Text als zum *nuntarriyašha*-Fest gehörig (626 V 1 H)¹¹⁴, weil Kol. vi parallel zu CTH 626 V 1 A = KUB 11.34 Vs. i 15ff. ist. Andererseits ist Vs. i, wie Gonnet mit Recht bemerkt, parallel zu A ii 1ff. Auch ii 9-15 scheint parallel zu A ii 32-39 zu sein¹¹⁵. Die als parallel betrachteten Ausdrücke sind jedoch meist zu stereotyp, als daß man endgültig bestimmen könnte, ob F in der Tat zur betreffenden Textgruppe gehört. In der vorliegenden Arbeit wird dieses Fragment zusammen mit den Texten zum 6. Tag bearbeitet (6.T III.1.H; s. unten).

2.2.2.2

Die Rekonstruktion von Kol. v bei H. Gonnet ist offensichtlich nicht korrekt. Sie betrachtet trotz der unterschiedlichen Götternamen den erhaltenen Teil von A v als parallel zu dem von B v. Es ist jedoch eher angebracht anzunehmen, daß dem erhaltenen Teil von A v der von B v folgt. Die Götterfolge Puškurunuwa - Kattaḫḫa - Šimšu - Ḫaratši ist etwa in den Texten zum KILAM-Fest 1.h iv (// 1.h).D vi) und 3.a(I. Singer, StBoT 27/28) oder in StBoT 25, Nr. 61 Rs. bezeugt.

2.2.2.3

Was den schlecht erhaltenen Text CTH 592.2 = KBo 11.50 anbetrifft, scheinen sich in Kol. i - iii der König und seine Gefolgschaft auf dem Weg (außerhalb einer Stadt) zu befinden, wo ein „*ḫuwaši*- der Gottheit“ und ein Vlies/eine Jagdtasche (*KUŠkurša*-) genannt werden und als Teilnehmer die 'Gottesmutter' (AMA.DINGIR^{L1}), ein LÚAGRIG von [ON], ein L[*ḫami*]naš, Mädchen (MUNUS.MEŠKI.[SIKIL]) usw. erscheinen. In Rs. v und vi geht es wahrscheinlich um Kulthandlungen in der Stadt (in einem Tempel oder im Palastkomplex?), wobei ein LÚḫamina- übliche Opferhandlungen verrichtet. Auch Tafeldecker und ein 'Mann des Wettergottes' kommen vor. Die Kol. vi wird gekennzeichnet durch die Riten der Darbietung von je drei Brotbrocken¹¹⁶ durch den LÚḫamina-, was sein nächstes Gegenstück in CTH 595.1 A = KBo 11.49 i 2'-16' findet.

¹¹²Ebenda 124 (dort lies B statt A), 133 m.A. 38-42.

¹¹³Ebenda 160f.

¹¹⁴Zuvor betrachtete B. Rosenkranz, BiOr 29 (1972) 317b dieses Fragment als zum AN.TAĤ.ŠUM-Fest gehörig.

¹¹⁵Gonnet, o.c. 124.

¹¹⁶Zu NINDA*paršulli*- s. HW¹ 164a; Hoffner, AlHeth 176. Als weitere Belege sind zu nennen: KBo 2.29 i 5-13; KBo 11.36 v 18; KBo 20.99 + 21.52 (KILAM 1.c).B ii 20'-24'; KUB 2.6 i 7, ii (1), 6; KUB 7.17, 11, (20); KUB 9.28 i 22 (Adj.); KUB 10.70, 11'; KUB 10.75 i 3, 5; KUB 20.84 ii 1, 2; KBo 10.28 + (KILAM 2.d).2 v 13; KBo 11.45 iv 11; Bo 3339 Vs. ii² 4' (Alp, Beitr 294); KBo 21.85 i 51'f. (s.S. Alp, Beitr 29, 208f.); KBo 19.163 iii 9f.

14 Der 14. Tag

Ü 1.B Vs. ii 11-14
Ü 2 Vs. i 8'- ii 3 ([3.] Tag)

1.1

Am 14. Tag besucht der König zum zweiten Mal die Stadt Katapa. Bei diesem zweiten Besuch handelt es sich weniger um den Kult von Katapa selbst als um das Opfer für den Wettergott von Nerik. Der König schlachtet nämlich dem Wettergott von Nerik einen Zuchtstier. Wie am 5. Tag in Arinna bricht der König *dannaš*-Brote aus *šepitt*. Wie am 1. Tag findet eine "große Versammlung" statt. Die Beschreibung in Ü 2 dürfte abgesehen von der Tagesangabe ([3.] Tag) fast die gleich wie die in Ü 1 sein.

1.2

Das Itinerar Zippalanda - Katapa weicht wieder von dem im AN.TAḪ.ŠUM-Fest ab. Im AN.TAḪ.ŠUM-Fest geht man nach Ankuwa als letzter Station, nachdem man wie im *nuntarriyašha*-Fest ḪARra-našši und anschließend Zippalanda besucht hat. Die Präferenz von Katapa vor Ankuwa dürfte eines der Merkmale sein, die das *nuntarriyašha*-Fest vom AN.TAḪ.ŠUM-Fest unterscheiden. Die unterschiedlichen beiden Itinerare werden als solche im unten zu besprechenden Text KBo 13.214 Rs. iv? 13'-17' ausdrücklich genannt. Ankuwa wird, soweit jetzt bekannt, im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes nicht besucht. Obwohl noch Überlieferungslücken bestehen und folglich keine endgültige Aussage möglich ist, dürfte Ankuwa im Herbst bewußt gemieden werden, während die Bedeutungslosigkeit von Katapa im AN.TAḪ.ŠUM-Fest kennzeichnend ist. Wenn der König im Frühling vom Überwinterungsort nach Taḫurpa geht, ist es nicht wichtig, ob er auf dem Weg nach Taḫurpa die Stadt Katapa besucht oder nicht. Selbst wenn er doch Katapa besucht, werden keine Kulthandlungen verrichtet (CTH 604 A = KBo 10.20 i 11-15; CTH 605.3 = IBoT 3.40, x+1-8)¹¹⁷.

1.3

In diesem Zusammenhang hat die Frage eine gewisse Bedeutung, wie sich Katapa und Ankuwa geographisch verhalten. Katapa wird als eine der nordzentralanatolischen Städte/(Bezirke), die Muwattalli II. seinem jüngeren Bruder Ḫattušili III. überließ, in der "Apologie Ḫattušilis III." (CTH 81 § 8)¹¹⁸ neben Ḫiššašḫapa, Ḫanḫana usw. genannt. Relevante Erwähnungen finden sich auch im Gebet CTH 383 (A KUB 21.19 +) Rs. iii 9'¹¹⁹ und in CTH 384 = KUB 21.27 + Vs. i 30¹²⁰, wonach Muwattalli II. seinem Bruder Ḫattuša und Katapa übergab. Wenn man diese Angaben und die Angabe in der Schenkungsurkunde aus Inandik, wonach der AGRIG von Ḫanḫana¹²¹, Tuttula, seinen Sohn in den Dienst der "Königin des Hauses von Katapa" (wahrscheinlich GN = "Königin von Katapa" (=MUNUS.LUGAL URUKatapa?)) stellte, berücksichtigt, so kann man wohl ohne fehlzugehen sagen, daß Katapa nördlich bzw. nordwestlich von Ḫattuša zu suchen ist. Wenn H.G. Güterbocks Interpretation von KUB 10.78 + 20.25 (CTH 599) zutreffend

ist¹²², so ist Ankuwa dagegen vielmehr südlich von Ḫattuša zu suchen. Allerdings ist die traditionelle Gleichsetzung Ankuwa = Alişar Hüyük wegen des archäologischen Befundes aufzugeben, da in Alişar Hüyük die Großreichszeit archäologisch kaum vertreten ist¹²³, während nach den schriftlichen Quellen Ankuwa in der Großreichszeit eine wichtige Stadt (auch als Überwinterungsort) gewesen sein muß¹²⁴. In der sog. Sängereinnenliste HT 2 (// KBo 2.31) v 14 (§ 7a) werden im Zusammenhang mit Katapa die Sängereinnen von Ankuwa genannt¹²⁵, so daß wenig wahrscheinlich ist, daß Ankuwa und Katapa voneinander weit entfernt sind, selbst wenn sie, wie oben gesagt, in entgegengesetzten Richtungen zu suchen sind.

1.4

Über das Feiern des Wettergottes von Nerik in Katapa ist bereits viel diskutiert worden. 1961 betrachtete H.G. Güterbock diesen Kult des Wettergottes von Nerik in Katapa und das Fest des 'Weges von Nerik' (?) am 16. Tag in der Hauptstadt als eine Art Ersatz(feier)¹²⁶, weil Nerik zumindest unter Muršili II. noch in der Hand der Kaškāer war. 1970 übernahm V. Haas diese Auffassung und erklärte die belanglose Stellung von Katapa im AN.TAḪ.ŠUM-Fest damit, daß Nerik unter Tuḫaliya IV., in dessen Regierungszeit die Übersichtstafel des AN.TAḪ.ŠUM-Festes entstand, bereits wieder in hethitischer Hand war und daß Nerik (nach der neuen Bestimmung Tuḫaliyas IV.) nunmehr im Itinerar erscheint¹²⁷. Die Frage, warum man dem Wettergott von Nerik nicht in Ḫakmiš, wo ihm ein Ersatzkult eingerichtet ist, sondern ausgerechnet in Katapa Opfer darbringt¹²⁸, kann man vielleicht teilweise so beantworten: Das *nuntarriyašha*-Fest ist, wie inzwischen klarer geworden ist, derart konzipiert, daß von vornherein lediglich Orte, die von Ḫattuša meist innerhalb eines Tages erreicht werden können, besucht werden. Der König und seine Gefolgschaft kehren öfters nach Ḫattuša zurück und gehen von dort wiederholt nach den benachbarten Städten. Dies muß nicht durch die jeweilige politische und militärische Situation bedingt sein. Es wäre eher überraschend, wenn solche entfernten Orte wie Nerik, Ḫakmiš oder Kaštama im Itinerar des *nuntarriyašha*-Festes (und wohl auch des AN.TAḪ.ŠUM-Festes) erscheinen würden. Man muß nicht annehmen, daß Nerik unmittelbar nach seiner Zurückerobung ins Itinerar des *nuntarriyašha*-Festes integriert würde¹²⁹. Ein Besuch in Nerik ist vielmehr im Rahmen eines anderen Festes (etwa des *purulliya*-Festes)¹³⁰ zu erwarten. Auch Ḫakmiš¹³¹ scheint zu sehr von Ḫattuša entfernt, als daß man es ins Itinerar des *nuntarriyašha*-Festes integrieren könnte, auch wenn man den Kult des Wettergottes von Nerik, der in Nerik selbst nicht verwirklicht werden kann, ersatzweise ins *nuntarriyašha*-Fest aufnimmt, so scheint man das Itinerar nicht geändert und den Kult des besagten Wettergottes an einer der Stationen des bestehenden Itinerars (in unserem Fall Katapa (und Ḫattuša))¹³² vorgenommen zu haben.

¹²²JNES 20, 92.

¹²³Zusammenfassend A. Ünal, SMEA 24 (1984) 87-107, u.a. 104f.; derselbe, RIA VI 381f. (Alişar Hüyük = Kuššara); RGTC 6, 19ff.; RGTC 4, 9f.

¹²⁴Allerdings wurden einige Siegel mit hieroglyphischen Zeichen, die in die Großreichszeit zu datieren sind, gefunden; s. I.J. Gelb, OIP 27, 73f. (Nr. 67-89).

¹²⁵In § 5 desselben Textes wird Taḫurpa genannt.

¹²⁶JNES 20 (1961) 91-92; NHF (1964) 69.

¹²⁷KN 55f. Der Text Bo 2839 (= KUB 58.33), wonach Nerik nunmehr im Itinerar erscheinen soll, wurde von V. Haas selbst später dem *purulliya*-Fest zugeordnet (ZA 78 (1988) 288, 293f.).

¹²⁸V. Haas, KN 56 A. 1.

¹²⁹Vgl. H.G. Güterbock, NHF 69.

¹³⁰Vgl. A. 95.

¹³¹Vgl. V. Haas, RIA IV (1972-75) 49-50 (Ḫakmiš).

¹³²Auch in der Hauptstadt wird wahrscheinlich der Wettergott von Nerik in seinem Tempel gefeiert (7.

¹¹⁷Vgl. V. Haas, KN 55f. Vgl. auch das Orakelfragment KBo 24.125, das im Zusammenhang mit dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest Taḫurpa und Kaṭapa] nennt.

¹¹⁸H. Otten, StBoT 24 (1981) 14-115 (ii 58).

¹¹⁹D. Sürenhagen, AoF 8 (1981) 94f.; A. Ünal, THeth 3, 73 A. 127, R. Lebrun, HPH (1980) 314, 320.

¹²⁰Lebrun, HPH 330, 337.

¹²¹Zur Lokalisierung s. zuletzt E. Laroche, Hethitica 6 (1985) 92-95 (H. = Çankırı (klass. Gangra) ?).

2.1

Es sind keine 'echten' Tagestafeln, die allein für den 14. Tag stehen, erhalten.

2.2.1

Als mehrtägige Einzelbeschreibungstafel ist, wie in 13.2.1.2 erwähnt, das Fragment 473/u (13/14.T) zu nennen, wo der nächste Zielort vermutlich Katapa ist.

2.2.2

KBo 13.214 (CTH 635.3)

KBo 13.214 ist einer der Texte zum Kult von und in Zippalanda (und Daḫa) (CTH 635)¹³³, wovon nur Rs. iv² und v² jeweils teilweise erhalten geblieben sind. In Kol. iv² wird zunächst geschildert, wie der König wahrscheinlich die Stadt Zippalanda mit einem Wagen (GIŠGIGIR) verläßt. Im Abschnitt iv 13'-17' liest man:

- 13' Der König [steigt in den] Wagen
- 14' und wenn es Herbst ist,
- 15' geh[t man] nach Katapa.
- 16' Wenn es aber Frühling ist,
- 17' geh[t man] nach Ankuwa.

Die Angabe, daß man im Herbst von Zippalanda nach Katapa geht, stimmt mit dem Verlauf des 14. Tages des *nuntarriyašḫa*-Festes gut überein, an dem man ebenfalls von Zippalanda nach Katapa geht, während die Angabe, daß man im Frühling nach Ankuwa geht, mit dem Verlauf des 37. Tages des AN.TAḫ.ŠUM-Festes im Frühling übereinstimmt (KBo 10.20 Rs. iv 16-17)¹³⁴. Es ist bemerkenswert, daß die Itinerare, die in KBo 13.214 für die beiden Jahreszeiten beschrieben sind, mit denen jener beiden großen Feste gut übereinstimmen. Dies bedeutet zugleich, daß sich diese eine Tafel auf zwei verschiedene Feste bezieht. Es ist nicht klar, ob nur die noch erhaltenen folgenden Abschnitte von Kol. iv² (Z. 18'-22'~) Bezug auf das Herbstfest nehmen und weitere erhaltene und nicht erhaltene Abschnitte des Textes (Rs. iv² - vi²) wieder das Frühlingsfest behandeln. In Rs. v² 8' wird immerhin ein Zuchtstier erwähnt, was der erwarteten Schlachtung eines Zuchtstiers für den Wettergott von Nerik in Katapa im Herbst zumindest nicht widerspricht. Wahrscheinlicher ist, daß nur die Zeilen 13' -22'(~) den Unterschied der Itinerare im Herbst- und Frühlingsfest vermerken, während sich der Teil vor Z. 12' und zumindest ein Teil des Restes des Textes mit dem Herbstfest (oder dem (sonst einheitlichen?) Fest zu den beiden Jahreszeiten?) jeweils in Zippalanda und in Katapa befassen.

15. Der 15. Tag

Ü 1 Vs. ii 15-16

Ü 2 Vs. ii 4-5 (4. Tag)

Tag; s. oben). CTH 629 = KUB 25.27 Rs. iii 17'-20', wo ^{dU}URU^{Ne-<ni>-ri-q[fa} genannt wird, bleibt unklar; vgl. jedoch wegen LÜ.MEŠMUḫALDIM ŠA MUNUS.LUGAL CTH 568 B = (KUB 22.27) + 34.48 Vs. ii 13' (// N = KUB 49.86 Vs. ii 18'-19'); ein Fackelfest auch für den Wettergott von Nerik bezeugt (KUB 21.11 Rs. 5ff.); vgl. V. Haas, KN 61f.; H. Otten, StBoT 15, 9; P. Cornil / R. Lebrun, Hethitica 1, 25f.

¹³³Zum Kult von Zippalanda vgl. M. Popko, in: ŠULMU (Prag 1988) 273-285.

¹³⁴Der Text CTH 635.2 = KUB 20.96, der ebenfalls zu den Texten zum Kult von Zippalanda zählt, erwähnt eine Reise von Zippalanda nach Ankuwa (Vs. iii 19'-21', Rs. v 6), weshalb man auch diesen Text mit dem AN.TAḫ.ŠUM-Fest in Verbindung bringen darf; s. bereits H.G. Güterbock, JNES 19, 89.

1.1

Am 15. Tag (Ü 2 4. Tag) reist der König von der Stadt Katapa nach Taḫurpa; dort findet eine "große Versammlung" statt. Über den Verlauf des 15. Tages weiß man nicht mehr. Die Reiseroute Katapa -> Taḫurpa ist zwar die gleiche wie die am 4. Tag, es ist aber nicht klar, ob man wie am 4. Tag über Ḫišurluwa geht oder nicht.

1.2

Das Itinerar Katapa -> Taḫurpa ist das gleiche wie das des ersten Tages des AN.TAḫ.ŠUM-Festes, wenn man in diesem Fest Katapa überhaupt besucht¹³⁵.

2.

Es gibt keine Texte, die mit einiger Sicherheit diesem Tag zugeordnet werden können¹³⁶.

16. Der 16. Tag

Ü 1.B Vs. ii 17-23

Ü 2 Vs. ii 6-12 ([5.] Tag)

1.1.1

Am 16. Tag (Ü 1) geht der König von Taḫurpa über Tippuwa¹³⁷ nach Ḫattuša zurück. Auf dem Weg unterbricht man die Reise in einer Ortschaft namens Nirḫanta¹³⁸, wo man am Fluß die (Holz-)Haufen der 'Männer des Wettergottes' aufhäuft. Diese Zeremonie findet ihr Gegenstück im Aufhäufen von (Holz-)Haufen am Fluß bei der ebenfalls in der Nähe von Taḫurpa liegenden Ortschaft Ḫišurluwa am vierten Tag¹³⁹. Sobald man nach Ḫattuša zurückkehrt, findet wiederum die "große Versammlung" im *ḫalentuwa*-Haus statt¹⁴⁰. Wie am [6.] Tag folgt der Vorgang "(Ganz) Ḫattuša nimmt Platz" (URUḪattušaš ešari)¹⁴¹. Dieser Ausdruck wird nur für eine bestimmte Szene während der Kulthandlungen nach der Rückkehr aus Taḫurpa nach Ḫattuša verwendet.

1.1.2

Teils² parallel zu den Kulthandlungen im *ḫalentuwa*-Haus feiert man aber im "Haus des Intendanten" für die Götter des Intendanten das 'Fest des Weges von Nerik'. Im neu gejointen Abschnitt von CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 30-32 (AAA 3, Nr. VI 13'-15') findet man eine entsprechende Beschreibung: "We[nn] danach

¹³⁵ KBo 10.20 (CTH 604 A) Vs. i 13'-18'; KUB 10.31 (CTH 605.1) Rs. vi 2'-6'; IBoT 3.40 (CTH 605.3). Übrigens ist die Zugehörigkeit von KUB 10.31 zum Corpus des AN.TAḫ.ŠUM-Festes nicht sicher.

¹³⁶Vgl. jedoch KUB 44.18 (s. unten 16.1.1.3).

¹³⁷Vgl. J. Börker-Klähn, Fs Bittel² 103.

¹³⁸Der Ortsname ist sonst nicht belegt; RGTC 6, 286; zur Bildung E. Laroche, RHA XIX (1961) 68.

¹³⁹Ü 1.A Vs. i 12-16 und 4.T.1.A Vs. i 6'-11' (§ 3') (s. unten Kap. V.4).

¹⁴⁰Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171 A. 10.

¹⁴¹Zur Übersetzung dieses Satzes vgl. V. Haas KN 54 ("(Ganz) Ḫattuša setzt sich."); G.F. del Monte, RGTC 6, 286 ("Die Stadt Ḫattuša setzt sich."); S. Košak, Linguistica 16, 56 ("and all Hattusa is seated"); C. Karasu, Belleten LII/203 (1988) 416 m.A. 37 ("Ḫattuša('da) kalır"); S. Alp, Beitr 180f. ("(Die Vertreter) von Hattusa wohnen (der Versammlung bei)."); Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 171 ("(The whole of) Hattusa takes a seat."); zu den beiden letzten Übersetzungen vgl. auch J. de Roos, BiOr 47 (1990[1991]) 722 A. 34.

aber der König [auf dem Weg von] Ti[ppuwa] (oder : [über] Ti[ppuwa]) nach Hattuša kommt, feiert man aber im Palast des Intendanten [das Fest des Weges von] Nerik. Und drei Schafe (und) die Opferzurüstung nur des Pal[astes des Intendanten].”¹⁴² Da sich CTH 568 in der Hauptsache mit den Handlungen im Palast des Intendanten in der Hauptstadt befaßt, ist es nicht überraschend, daß das Aufhäufen von (Holz-)Haufen in Nirḫanta und die Kulthandlungen im *halentuwa*-Haus überhaupt nicht erwähnt werden.

1.1.3

Schließlich wird der Festtag als “der 16. Tag, des Weges von(?) Nerik”¹⁴³ bezeichnet. Das “Fest des Weges von(?) Nerik” (EZEN₄ ŠA KASKAL URUNerik, Z. 22)¹⁴⁴ ist außer an der oben genannten Stelle aus CTH 568 B sonst nicht bezeugt, während die Wendung KASKAL URUNerik, die verschieden übersetzt worden ist, vereinzelt, und zwar meist im Zusammenhang mit dem *purulli*ya-Fest bzw. mit dem Kult von Nerik (und Kaštama), vorkommt; KBo 16.98 Vs. ii 15-16¹⁴⁵; KUB 60.105 Vs. 8-9¹⁴⁶; KUB 2.15 Rs. v 22-23¹⁴⁷; KUB 22.46, x+1, 7¹⁴⁸; KUB 44.18 Vs. 10¹⁴⁹. Bei dem letztgenannten Text handelt es sich um ein Festritual, das sich mit Kulthandlungen und Opfergaben in Taḫurpa befaßt, wobei unter anderem der Wettergott von Nerik und der Ortsname Kuruštama in fragmentarischem Kontext genannt werden¹⁴⁹. Weil der Textkomplex CTH 568, der das “Fest des Weges von(?) Nerik” im Palast des Intendanten in der Hauptstadt beibehält¹⁵⁰, erst relativ spät innerhalb der Großreichszeit entstand¹⁵¹ und auch in sehr jungen Abschriften¹⁵² tradiert ist, läßt sich vermuten, daß dieser Teil des *nuntarriya*šša-Festes auch in der ‘Kultreform’ Tutḫaliyas IV. wahrscheinlich im wesentlichen unverändert blieb¹⁵³, während nach der *communis opinio*¹⁵⁴ im AN.TAḫ.ŠUM-Fest die Stadt Katapa und die Hauptstadt Hattuša ihre Bedeutung als Orte des ‘Ersatz’-Kultes für die Stadt Nerik und ihren Wettergott verloren, als Tutḫaliya IV. (oder teilweise schon Hattušili III. ?) das AN.TAḫ.ŠUM-Fest dahingehend reformierte, daß man den ‘Ersatz’-Kult abschaffte und eine getrennte Kultreise nach Nerik und seiner

¹⁴²Vgl. die abweichende Übersetzung durch G.F. del Monte, RGTC 6, 187 (ohne AAA 3, Nr. VI).

¹⁴³Behelfsmäßig so übersetzt; vgl. H.G. Güterbock, JNES 20 (1961) 92 A. 38 (“sixteenth day, (called that) of the Nerik Road”); S. Košak, Linguistica 16 (1976) 56 (“(This is the sixteenth day, (called that) of the Nerik Road”); G.F. del Monte, RGTC 6 (1978) 286 (“16. Tag, der R[eise] nach Nerik”); Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 168 (... the Road of Nerik).

¹⁴⁴Vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 92 A. 38; V. Haas, KN 54 A. 1 (“das Fest der Neri[k]-Reise”); derselbe, ZA 78 (1988) 287 A. 25; S. Košak, Linguistica 16, 57; HW² I 569a (“das Fest des Weges nach? Neri[k]”).

¹⁴⁵V. Haas, KN 55 m.A. 1; P. Cornil / R. Lebrun, Hethitica 1 (1972) 3, 7.

¹⁴⁶V. Haas / I. Wegner, OLZ 86/2 (1991) 172. Dieser Text nennt das *purulli*ya-Fest.

¹⁴⁷V. Haas, KN 54 m.A. 2.

¹⁴⁸Vgl. Z. 14’ pu-ru-li-i[a-aš

¹⁴⁹Vgl. 132/s; s. unten 2.2.

¹⁵⁰CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 30-32.

¹⁵¹Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 109, hält es für möglich, daß CTH 568 aus der Zeit Muršilis II. stammt; vgl. jedoch Fs Otten² 193.

¹⁵²Zumindest KBo 24.118 + ABoT 14 und JCS 24 (1972) 176 Nr. 78 sind Niederschriften der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.

¹⁵³Es ist nicht überraschend, daß in CTH 568, soweit erhalten, Katapa überhaupt nicht erwähnt wird, da sich CTH 568 hauptsächlich mit den Kulthandlungen in der Hauptstadt vor allem bei der Rückkehr von der einen oder anderen Stadt (und zwar im ‘(Großen) Haus’ des Intendanten) beschäftigt und den Verlauf des Festes nur insofern beschreibt, als er für das Anliegen des Textes relevant ist.

¹⁵⁴Güterbock, JNES 20, 91f.; derselbe, NHF 63, 69; V. Haas, KN 55-57; vgl. Houwink ten Cate, FsGüterbock² 108f. A. 35.

Umgebung (wohl im Rahmen des *purulli*ya-Festes)¹⁵⁵ einführte. Allerdings ist hier darauf hinzuweisen, daß eine etwaige frühere Form des AN.TAḫ.ŠUM-Festes, die einen solchen ‘Ersatz’-Kult in Katapa enthält, als solche bisher nicht bezeugt ist¹⁵⁶, während auch ein königliches Fest in Nerik im Herbst, das man nach der Rückeroberung der Stadt und ihrer Gegend eventuell zu feiern beginnen konnte, so gut wie unbezeugt bleibt¹⁵⁷.

1.2

Die Reiseroute Taḫurpa -> (via Nirḫanta) -> Tippuwa -> Hattuša entspricht zwar im großen und ganzen der des zweiten Tages des AN.TAḫ.ŠUM-Festes im Frühling, wo aber vom rituellen Aufhäufen von (Holz-)Haufen am Fluß bei Nirḫanta keine Rede ist; stattdessen veranstaltet man auf dem Berg Tippuwa¹⁵⁸ einen Wettlauf, an dem Hofjunker und Leibgardisten teilnehmen¹⁵⁹. Weder die Übersichtstafel KBo 10.20 (mit Duplikaten) noch die Tagestafel¹⁶⁰ beschreiben die Einzelheiten der ersten Hälfte der Reiseroute (Taḫurpa bis Tippuwa), so daß nicht klar ist, ob die Reiseroute des AN.TAḫ.ŠUM-Festes auch die Ortschaft Nirḫanta enthält. Die Route, die Nirḫanta einschließt, könnte ein Umweg speziell für das rituelle Aufhäufen am Fluß sein.

2.1

Es lassen sich nur wenige Tagestafeln bzw. relevante Texte zum 16. Tag nennen.

2.1.1

132/s

Das unpublizierte, jedoch von S. Alp, Beitr 316-317, als Nr. 177 mitgeteilte Fragment nennt KASKAL URUNerik und beschreibt darüber hinaus anscheinend eine Reise des Königs von Taḫurpa nach Hattuša. Z. 4’-5’ kann man wohl so ergänzen: ma-a-an LUGAL-uš URUTa-ḫu[r-pa-az { A-NA EZEN₄ ŠA } KASKAL] / (5’) [U]RUNe-ri-ik URUḫa-at-t[u-ši ú/pa-iz-zi]. Wenn diese Ergänzung stimmt, so kann das Fragment die Tagestafel für den 16. Tag sein oder zumindest darauf Bezug nehmen¹⁶¹. Sollte der KASKAL URUNerik die Strecke zwischen Taḫurpa und Hattuša (via Tippuwa) beziehen bzw. einschließen¹⁶², so könnte auch hier KASKAL URUNerik allein (nicht der Festname) stehen¹⁶³.

¹⁵⁵Die von V. Haas, KN 56-57, als Beispiele von revidierten Itineraren genannten beiden Texte KUB 58.33 (Bo 2839) und Bo 3366 gehören m.E. zum *purulli*ya-Fest; den erstgenannten hat V. Haas selbst später zu diesem Fest gestellt (ZA 78 (1988) 288).

¹⁵⁶Die Aussage in KBo 14.42, 8-9 (// KUB 19.22, 1-2 (Šuppiluliuma I.) ist zu knapp; vgl. Verf., BDA 8 (1989) 139.

¹⁵⁷Vgl. V. Haas, KN 57-59. Ein lokales Herbstfest veranstaltet das Kultpersonal der Stadt ohne Beteiligung des Großkönigs; s. ebenda 59 und 300-302 (KUB 27.68 Vs. i 2).

¹⁵⁸Zum BN Tippuwa s. den Kommentar zu Ü 1.B Vs. ii 15.

¹⁵⁹KBo 10.20 Vs. i 20 // KUB 30.39 Vs. 15. Auf der Tagestafel ist nur von den Leibgardisten die Rede (CTH 594.1 A = KUB 10.18 Vs. i 14 (B = KUB 10.17 Vs. i 4’)).

¹⁶⁰CTH 594.1 A (s. A. 159) Vs. i // B Vs. i. Zur Kontroverse um die Interpretation des Textes s. vor allem V. Haas / M. Wäfler, IM 23/24 (1973-74) 1-31; H. Otten, IM 26 (1976) 13-17; H. Haas / M. Wäfler, OA 16 (1975) 227-234.

¹⁶¹Bereits Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 A. 30.

¹⁶²Vgl. Houwink ten Cate, o.c. Auch in KUB 44.18 Vs. 9’-12’ scheint der KASKAL URUNerik möglicherweise die Route via Taḫurpa darstellen.

¹⁶³Anders(?) V. Haas, ZA 78 (1988) 287 A. 25. Wenn der KASKAL URUNerik tatsächlich den Weg nach Nerik via Taḫurpa und Tippuwa darstellen würde, so wäre A. Ünals Lokalisierung von Tippuwa in der südlichen Nähe der Hauptstadt (BiOr 44 (1987) 476) wenig wahrscheinlich; vgl. methodologisch auch J. Garstang / O.R. Gurney, Geogr 13.

2.1.2

Bo 4097

Ein weiterer erwähnenswerter Text ist das ebenfalls unveröffentlichte, von S. Alp, Beitr 300f. (Nr. 152) mitgeteilte Fragment Bo 4097¹⁶⁴. Es beschreibt zumindest "den fünften Tag" eines Festes, der mit dem fünften Tag in Ü 2 (IBoT 2.8) übereinstimmen könnte. Die letzte zitierte Zeile (Z. 12') nennt den Ortsnamen Matila. In Z. 9'-10' könnte [EZEN₄ ŠA KASKAL URUNerik] stehen. Da die Tafel nach der Kollation durch H. Freydank Z. 11' nach UD.V.KAM nicht unbeschriftet, vielmehr lediglich beschädigt ist, könnte ein Zusatz [ŠA KASKAL URUNerik] wie in Ü 2 i 12 hier stehen. Andererseits erinnern É^dUTU und der ON Matil(l)a eher an den 8. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes, während für den 16. Tag (5. Tag in Ü 2) des *nuntarriyašha*-Festes É^dUTU bisher nicht bezeugt, so daß die Zugehörigkeit dieses Fragments nicht gesichert ist¹⁶⁵.

2.2

CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 30-35. Zur Übersetzung s. oben 1.1.2.

17/19. Der [17.]/[19.] Tag (Ü 1) (// Ü 2 [6.]/[8.] Tag)

1.1

Für den [17.] Tag (Ü 1) sind in Ü 2 ([6.] Tag) Vs. ii 13-14 nur wenige Zeichenreste erhalten. In Z. 13 scheint eine Verbalform zu stehen (] x -iz-z[i). Nach dem Kontext darf man vermuten, daß der König entweder in ein Gebäude (etwa in einen Tempel) geht oder nach einer weiteren Stadt reist (also wohl p]a^l-iz-z[i zu ergänzen).

1.2

Um die Überlieferungslücke von drei Tagen zu füllen, hat man einige Anhaltspunkte. Am [20.] Tag (// Ü 2 9. Tag) ist der König mit seinem Hofstaat wieder in der Hauptstadt, wobei es vorerst nicht ersichtlich ist, von welcher Stadt sie zurückkehren (Ü 2 (A) Vs. ii 5'). In der Hauptstadt feiert man neben anderen Zeremonien diesmal im 'Haus des Intendanten' ein gewisses 'Rückkehrfest' (EGIR-pa uwawaš EZEN₄, ebenda ii 10'-11'). Das gleiche 'Rückkehrfest' findet sich nur noch in CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Rs. v 2'-6' (// B = KUB 22.27 Rs. iii 40'-42'). In diesem Fall kehrt der König von der Stadt Arinna zurück (A Z. 2'-3'). Weil dieser Abschnitt von CTH 568, nachdem KUB 22.27 und AAA 3, Nr. VI zusammengeschlossen worden sind¹⁶⁶, entgegen Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 189 A. 45, sicherlich Bezug auf das *nuntarriyašha*-Fest nimmt, darf man ihn wohl mit der Rückkehr am [20.] Tag (// Ü 2 9. Tag) in Verbindung bringen. Freilich ist nicht völlig ausgeschlossen, daß man ein weiteres "Rückkehrfest" bei der Rückkehr aus einer anderen Stadt als Arinna feiert, was aber bisher nicht bezeugt ist. Wenn die oben vorgeschlagene Hypothese richtig ist, so kann man entsprechend den vorangehenden Abschnitt in CTH 568 (B Rs. iii 36'-39')¹⁶⁷ dem [19.] Tag (Ü 1) zuordnen. Hier ist unter anderen vom "Fest der Arunit"¹⁶⁸ die Rede; hierher gehörig ist

¹⁶⁴Vgl. die wichtigen Kollationsergebnisse durch H. Freydank, OLZ 80 (1985) 251.

¹⁶⁵Zum ON Matila vgl. unten 17/19.1.3.

¹⁶⁶KUB 22.27 Rs. iii 17'-32' schließt sich an AAA 3, Nr. VI, x+1-15' an; s. schon 16.1.1.2.

¹⁶⁷In A scheint der Abschnitt nur in Rs. v x+1 erhalten zu sein ([ḫal-ku-eš-šar] ŠA É A[-BU BI-TI-pát]).

¹⁶⁸EZEN₄ dA-ru-ni[-ta-aš?] (Z. 38'). Zur Gottheit dAru/initti/u s. E. Laroche, Rech 106; Laroche, RA 42 (1948) 216; derselbe, NH 253 A. 29 (identisch mit der Sonnengöttin von Arinna); J.J. Weitenberg, u-

vielleicht auch der Abschnitt Vs. i 29'-32' von CTH 629 = KUB 25.27¹⁶⁹.

1.3

Der [18.] Tag ist noch unsicherer zu rekonstruieren. Man aber besucht vielleicht die Stadt Matila. Ein königliches Fest in Matila vor der Reise nach Arinna im Herbst ist an sich gut bezeugt (KBo 21.78 + ABoT 13¹⁷⁰ und KUB 20.21)¹⁷¹. Auch im Text KBo 30.54, der sich eigentlich mit dem letzten Teil der Kulthandlungen in Matila (Kol. i) und mit den Kulthandlungen in Arinna (Kol. ii ff.) anscheinend beim AN.TAḪ.ŠUM-Fest befaßt (vgl. KBo 10.20 Vs. ii 2-3 // KUB 44.39 Vs. ii? 8-10), wird eine Bemerkung zum Herbstfest gemacht, wonach der König im Herbst erst nach einer Opferhandlung im *warḫuizna*-, das bei Matila zu liegen scheint, nach Arinna weiter fährt (Vs. i 18'-21')¹⁷². Aus dieser Bemerkung dürfte es sich ergeben, daß Matila als Station der Kultreise im *nuntarriyašha*-Fest im Herbst anzuerkennen ist¹⁷³. Im Vergleich mit dem hier vermuteten Itinerar (Ḫattuša -> ? ->) Matila? -> Arinna? -> Ḫattuša für das *nuntarriyašha*-Fest zeigt das AN.TAḪ.ŠUM-Fest das fast gleiche Itinerar Ḫattuša -> Matila (ohne Übernachtung) -> Arinna (zwei Nächte) -> Ḫattuša am 8. bis 10. Tag¹⁷⁴. Es ist wohl nicht abwegig, für das *nuntarriyašha*-Fest das gleiche Itinerar anzusetzen, obwohl man einen handfesten Beweis für einen Matila-Besuch in dieser Phase des *nuntarriyašha*-Festes abwarten muß¹⁷⁵.

St 259; A. Kammenhuber, HbOr (1969) 461; dieselbe, HW² I/5 (1980) 355a; J. Puhvel, Fs Whatmough (1958) 230; derselbe, HED 1/2 (1984) 181. Vgl. auch KUB 51.17, 6' (A-NA dA-ri-ni-id-d[u]).

¹⁶⁹EZEN₄ a-ru-ni-ta-aš (Z. 29'); vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 189 A. 45.

¹⁷⁰CTH (Suppl.) 596.1a, bearbeitet von R. Lebrun, Hethitica 2 (1977) 144-152; vgl. S. Alp, Beitr 130f. Zum neuen Zusammenschluß s. D. Yoshida, BMECCJ 6 (1992) 149 A. 82. Ein Duplikat dazu ist IBoT 4.63. Die emendierende Lesung URUKu^l-ti-el-la Vs. i x+1 (M. Popko, AoF 13 (1986) 178 Anm. 1) scheint mir nicht nötig zu sein. Die von M. Popko, o.c. vorgeschlagene Gleichsetzung von Kulila mit Matila scheint mir nicht sehr plausibel; m.E. handelt es sich bei Kulila um einen Vorort von Matila, das ebenfalls unweit von Ḫattuša liegt. Kulila bzw. Kulilaš GIŠ^lwarḫuiznaš/arḫuznaš bildet einen Knotenpunkt zwischen Matila, Arinna und Ḫattuša.

¹⁷¹CTH (Suppl.) 596.1c; nur der Kolophon ist erhalten ("die dritte Tafel, zu Ende ...").

¹⁷²Vgl. M. Popko, AoF 13 (1986) 178f.

¹⁷³Vgl. ebenda 179.

¹⁷⁴KBo 10.20 (CTH 604 A) Vs. i 44 - ii 10 // KUB 30.39 + KBo 24.112 + KBo 23.80 (CTH 604 B, kürzere Fassung) Vs. 30-35 (8.-9. Tag); der 10. Tag nicht erhalten // KUB 44.39 (CTH 604 'E') Vs. ii? 4-13 (8.-9. Tag; der 10. Tag nicht erhalten); vgl. H.G. Güterbock, JNES 19 (1960) 81 u. 88; derselbe, NHF64; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² (1986) 96-97, vgl. auch Ch. Zinko, Betrachtungen zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest (Innsbruck 1987) 19. Als Tagestafeln des 8. Tages sind vorerst die folgenden Texte zu nennen:

a (im Tempel der Sonnengöttheit in Ḫattuša und am Ende nach Matila): CTH 621

A = KBo 21.80 + KBo 20.44 + KUB 34.122 + FHG 7 (mh. Niederschrift)

B = KBo 24.97 + KBo 20.76 + 71 + KBo 23.99 + KBo 24.87 (wahrscheinlich ebenfalls mh. Niederschrift); das neue Zusatzstück KBo 24.97 gibt den Anfang der Tafel und einen Teil des Kolophons)

b (in Matila): KBo 22.174; KUB 34.124

c (in Matila und später in Arinna): CTH 608.2 (B) (KBo 30.54)

d (in Arinna): CTH 608.1 (VBoT 95 mit JCS 21, 94)

Es ist allerdings nicht mehr ganz sicher, daß CTH 608.1 und 608.2 ausschließlich zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest gehören, weil das gleiche Itinerar für die beiden großen Feste angesetzt ist. Vgl. auch KUB 20.94 und KBo 22.181. Zu weiteren Zusatzstücken usw. s. D. Yoshida, BMECCJ 6 (1992) 121-157, zur Datierung S. 155 ("um 1400 u. Chr.")

¹⁷⁵Vgl. das Fragment Bo 4097, das den ON Matilla erwähnt (S. Alp, Beitr 300f.: Nr. 152; vgl. H. Freydank, OLZ 80 (1985) 251; s. dazu oben 16.2.1.2.

1.4

In Ü 2.A sind für den [8.] Tag (= Ü 1 [19.] Tag) nur noch vier Zeilen erhalten. In Z. 4' liest man "Und sie tanzt. (Die Gottheit) Zai[u ...]". Obwohl das Subjekt des Satzes nicht erhalten ist, kann man vermuten, daß es die NIN.DINGIR-Priesterin ist, die tanzt. Die NIN.DINGIR-Priesterin nimmt auch an den folgenden Tagen an den Kultzeremonien aktiv teil. Die Gottheit Zaiu wird im Zusammenhang mit der NIN.DINGIR-Priesterin nicht selten genannt¹⁷⁶. Obwohl sich, wie oben in 1.2 vermutet, der König in Arinna aufhält, sei es dahingestellt, wo die NIN.DINGIR-Priesterin an diesem Tag ist (in Hattuša oder in Arinna?).

2.1

Wenn, wie oben in 1.3 vermutet, Matila am [18.] Tag (oder an irgendeinem Tag) des *nuntarriyašha*-Festes besucht wird, so dürfte KBo 21.78 (bisher CTH (Suppl.) 596.1a) + ABoT 13 (bisher CTH 698.2)¹⁷⁷ die Tagestafel dieses Tages darstellen. Es handelt sich bei diesem Text um eine mit nur einer Tafel vollendete Einzelbeschreibung eines Festtages. Der König fährt mit einem Wagen nach Matila und geht zunächst ins *halentuwa*-Haus hinein (Vs. i 1-4). Nach einigen Handlungen geht der König aus dem *halentuwa*-Haus heraus und geht zur *aštatu*-Anlage, wo einige Handlungen verrichtet werden. Unter Beteiligung des Obersten der Leibgardisten und des 'Herrn der Truppe' (EN ERÍN^{MES}) wird ein *šeknu*-Mantel(?) behandelt (Z. 11-22). Anschließend geht das Königspaar ins *halentuwa*-Haus zurück, wo es sich auf den Thron setzt. Es folgt eine ganze Reihe von Handlungen, die sich mit Speeren befassen, wobei auch das Handwaschwasser für das Königspaar eine Rolle spielt (Z. 23-44). Nach einer Lücke von c. 15 Zeilen ist die Tafel am Anfang der zweiten Kolumne wieder zugänglich. Im *hili*-verrichten die Kultfunktionäre verschiedene Handlungen¹⁷⁸. Nach einer großen Lücke steht die Tafel am Ende der vorletzten Kolumne (Rs. v?) wieder zur Verfügung. Vielleicht übernachtet man inzwischen in der Stadt Matila¹⁷⁹. Hier scheinen die Handlungen im *halentuwa*-Haus fast zu Ende zu sein (v? x+1-2'). Der König geht zum Torbau, an dem er noch einmal der Sonnengöttin und Mezzula zu libieren scheint (Z. 6'-10'). Anschließend steigt er in eine Kutsche und verläßt die Stadt Matila (Z. 13'-14'). Er fährt jedoch nicht direkt nach Arinna, sondern besucht die *GIŠwarhuizna-/arhuz(z)na*-Anlage¹⁸⁰ bei Matila (Z. 14'-15'), in der auch ein Malstein steht, an oder bei dem eine Reihe von Opferhandlungen stattfinden (v? 15' (letzte Zeile) ~ vi? x+1-21', teilweise weitergeführt durch KBo 30.54 Vs. i 15'ff.). Schließlich steigt der König wieder in die Kutsche und begibt sich endgültig nach Arinna (vi? 2'-3').

Angesichts der noch großen Unsicherheit der vermuteten Existenz des Festes in Matila im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes einerseits und der bereits vorhandenen und vorgesehenen Bearbeitungen¹⁸¹ andererseits erübrigt es sich, den Text hier erneut zu

¹⁷⁶Siehe oben den Kommentar zu Ü 2 ii 4' (u.a. KUB 20.90 iv 14'; KBo 11.48 Vs. 2'; KBo 20.85 iv 2; KBo 25.49 r. Kol. 6; KBo 20.14 + KBo 25.33 i 6' (E. Neu, StBoT 25, 87 m.A. 299).

¹⁷⁷Siehe 1.3 A. 1-2. Ein mögliches Duplikat ist IBoT 4.63, das allerdings teilweise von KBo 21.78 (Vs. i 11-17) abweicht (A. 5).

¹⁷⁸Vgl. IBoT 4.64 Vs.

¹⁷⁹Vgl. jedoch KUB 44.39 (CTH 604 E) Vs. ii? 8-10, wonach im AN.TAḪ.ŠUM-Fest der König zwar Matila besucht, aber zur Übernachtung weiter nach Arinna geht. Wegen des im Text genannten *halentuwa*-Hauses dürfte man davon ausgehen, daß auch in Matila eine für das Königspaar passende Übernachtungsmöglichkeit vorhanden ist.

¹⁸⁰Z. 14' *GIŠwa-ar-hu-iz-na-aš*] oder *GIŠar-hu-uz-{za}-na-aš*] nach KBo 30.54 Vs. i 19' zu ergänzen.

¹⁸¹Zu KBo 21.78 s. R. Lebrun, Hethitica 2 (1977) 144-152 und S. Alp, Beitr 130-133; zu ABoT 13 Vs. vgl. S. Alp, Beitr 44f. Eine Bearbeitung bzw. Behandlung des neu gejointen ABoT 13 + KBo 21.78

bearbeiten.

2.2

Das Fragment KUB 20.21 (CTH 596.1 bzw. CTH (Suppl.) 596.1c) gehört zu einer anderen Tafelreihe als KBo 21.78 + ABoT 13, weil das erstere die letzte Tafel einer aus drei Tafeln bestehenden Tafelreihe über ein "Großes Fest" in Matila ist, das der König im Herbst feiert. Von dieser Tafel ist nur der Kolophon erhalten geblieben. Eine Bearbeitung findet sich bei R. Lebrun, Hethitica 2 (1977) 149-152.

20. Der [20.] Tag

Ü 2 Vs. ii 5'-11' (9. Tag)

Ü 3 Rs. iii x+1-7'

1.1

Am [20.] Tag (Ü 2 9. Tag) kehrt der König vermutlich¹⁸² von Arinna nach Hattuša zurück. In der Hauptstadt finden folgende Feste statt:

- I. Im *halentuwa*-Haus findet eine "große Versammlung" statt (Ü 2 Vs. ii 6').
- II. Die NIN.DINGIR-Priesterin geht in den Tempel der Kataḫḫa und wickelt das zu verspinnende Material um den Spinnrocken (Z. 7'-8').
- III. Im Tempel der Schutzgottheit feiert man das *hadauri*-Fest (Z. 9').
- IV. Im Haus des Intendanten feiert man das Rückkehrfest (Z. 10'f.).

1.2

Wegen fehlender sicherer oder wahrscheinlicher Tagestafeln ist es kaum möglich, den Verlauf des [20.] Tages näher zu schildern. Zu manchen eventuell relevanten Texten s. gleich 2.1-4.

1.3

Die NIN.DINGIR-Priesterin spielt an diesem Tag und den folgenden Tagen wieder eine große Rolle. Während man über die hohe Priesterin im Allgemeinen (akkad. *entu(m)*)¹⁸³ auf den Aufsatz L.E. Amanteas verweisen darf¹⁸⁴, scheint es angebracht, einige Punkte zu besprechen.

Was die sumerische Lesung von NIN.DINGIR anbetrifft, wirft eine lexikalische Liste aus Emar darauf neues Licht. Der Text Msk 74149 (Emar VI.4 Nr. 556 (Text D))¹⁸⁵ gibt in Z. 43' und 47'¹⁸⁶ eine syllabographische Wiedergabe i-ri-iš-ti-gi-ra für nin-dingir-ra¹⁸⁷. Hier ist offensichtlich dasselbe Wort wie ereš "Herrin" (geschrieben meist NIN) etwa im GN *dereš-ki-gal* usw. gemeint. Zumindest der Schreiber oder Herausgeber dieser Emar-Version der betreffenden lexikalischen Liste (Hh XIX) scheint das Zeichen NIN so verstanden zu haben (vgl. Emesal *gašan-dim-me-er* MSL 4, 17, 76). In Z. 47' ist

ist von D. Yoshida zu erwarten.

¹⁸²Siehe 17/19.1.3.

¹⁸³Auch *ugbaltu*, *gubaltu*; zusammenfassend J. Renger, ZA 58 (1967) 110-188; u.a. 134-149; D.F. Frayne, BiOr 42/1-2 (1985) 12-22.

¹⁸⁴L.A. Amantea, Miscellanea di studi storici V (Dipartimento di storia - Università della Calabria)-1985-86, 121-162.

¹⁸⁵Autographie in Emar VI.1, S. 381f.

¹⁸⁶Vgl. auch Z. 41'.

¹⁸⁷W. Moran, NABU 1988/25.

außerdem das akkadische² Äquivalent i-ti gegeben, das als /itti/ (Genitiv v. /ittu/) zu verstehen ist. Das vorliegende Wort entspricht offenbar dem üblichen entu und dürfte eine selbständige Entwicklung (mit Assimilierung von n) in Emar aufweisen¹⁸⁸. Das hethitische Äquivalent ist zwar nicht bekannt, scheint aber auf -ra zu endigen¹⁸⁹, was etwa an das feminine Element -šara, aber auch an solche Bezeichnungen wie MUNUS^{hazkara}- erinnert.

Eine zweite Frage betrifft die soziale Stellung der NIN.DINGIR-Priesterin. Angesichts der durchaus hohen Position der NIN.DINGIR-Priesterin im hethitisch(-hattisch)en Kult liegt die Vermutung nahe, daß die NIN.DINGIR-Priesterin in der Regel aus der Königsfamilie stammt. In Nuzi z.B. ist zumindest ein Fall bekannt, in dem die NIN.DINGIR-Priesterin eine Prinzessin ist¹⁹⁰. In einigen Kültepe-Texten ist Aḫāḫa, Tochter eines Kaufmanns, als NIN.DINGIR-Priesterin bezeugt¹⁹¹. In Emar scheint nach dem Einsetzungsritual der NIN.DINGIR-Priesterin (Emar VI.3, 369) die NIN.DINGIR-Priesterin nicht unbedingt aus der Königsfamilie zu stammen (vgl. Z. 40ff.), obwohl M. Dietrich annimmt, daß die NIN.DINGIR-Priesterin aus der obersten Schicht stammen müsse¹⁹². In einem NIN.DINGIR-Text (CTH 649.2 = KUB 20.90) ist eine gewisse Muwatti (Vs. iii 1) genannt. Obgleich eine Prinzessin namens Muwatti bekannt ist¹⁹³, bleibt völlig offen, ob die Muwatti in diesem Text die NIN.DINGIR-Priesterin und zugleich eine Prinzessin ist. Anhand der Boğazköy-Texte kann man nicht feststellen, daß die NIN.DINGIR-Priesterin ausschließlich aus der Königsfamilie stammt. In KBo 7.60 Vs. 5', 12' kommt die hethitisierte hurritische Bezeichnung *entanni-* im Plural (Z. 5' M]EŠe-en-ta-an-ni-ia-š(a); Z. 12' A-NA MUNUS^e-en-ta-an-ni-i[a-aš?] vor¹⁹⁴. Hier liegt vermutlich eine von dem Amt der stets singularischen hattisch-hethitischen NIN.DINGIR¹⁹⁵ verschiedene Institution vor¹⁹⁶.

2.1

Wie in 6.2.3 gesagt, gehört das Fragment IBoT 2.7 (6.T II) möglicherweise doch eher zum [20.] Tag.

2.2

Was die Kulthandlungen der NIN.DINGIR-Priesterin im Tempel der Kataḫḫa wahrscheinlich in Ḫattuša angeht, dürfte das Fragment KUB 58.61 einige Auskünfte geben. Allerdings kommt der kennzeichnende Ausdruck *nu=za=kan* GIŠ^{hulali} *hulaliyazzi* ("Sie umwickelt den Spinnenrocken (mit irgendetwas (Wolle o.ä.))")¹⁹⁷ in diesem

¹⁸⁸D. Fleming, NABU 1990/8.

¹⁸⁹Sg. Nom. NIN.DINGIR-aš
Gen. NIN.DINGIR-aš
Akk. NIN.DINGIR-an
Dat. NIN.DINGIR-ri (meist NIN.DINGIR-i geschrieben)

Zu den Belegen s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 420.

¹⁹⁰K. Deller / A. Fadhil, Mesopotamia 7 (1972) 202-204.

¹⁹¹K. Balkan, Fs Güterbock² 6; auch sonst sind mehrere Frauen als NIN.DINGIR bezeugt (J. Renger, ZA 58, 148f.); vgl. auch AHw 1403a; 220a; CAD E 172f.

¹⁹²Vgl. M. Dietrich, UF 21 (1989) 52, 75-76.

¹⁹³Tochter Šuppiluliumas I. und Gattin Mašḫuiluwas, des Königs von Arzawa (NH Nr. 836, 2).

¹⁹⁴GLH 82; F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 384.

¹⁹⁵S. auch H.-S. Schuster, HHB I (1974) 27f. m. A. 90; H.A. Hoffner, Fs Güterbock (1974) 120 m. A. 25.

¹⁹⁶Vgl. auch das Akkadogramm MUNUS^{ENTU}(M) (KUB 20.1 ii 11; KUB 40.2 Vs. 35'; Rs. 25), das ebenfalls ausschließlich ein nicht hattisch-hethitisches Amt bezeichnet.

¹⁹⁷Wie N. Oettinger, StBoT 22, 64-66, deutlich machte, bedeutet GIŠ^{hulali}- (n.) "Spinnenrocken" gegenüber GIŠ^{huesā}- (c.) "Spindel"; vgl. bereits F. Sommer / H. Ehelolf, Pap 72; F. Sommer, ZA 33

Fragment, soweit erhalten, nicht vor, so daß die Zugehörigkeit des Fragments nicht gesichert ist. Bei den in diesem Text beschriebenen Opferhandlungen nimmt die NIN.DINGIR-Priesterin die zentrale Rolle ein, die sonst nur dem König, der Königin und unter Umständen auch einem Prinzen und dem *tuhukanti-*¹⁹⁸ vorbehalten ist. Neben Kataḫḫa werden auch Kantipuitti (als *kurša-*?), Waḫiši, Ḫašamiu, Kašumalaš[i], Ḫaba[ntali] beopfert. Neben der NIN.DINGIR-Priesterin spielt auch ein "Priester der Schutzgottheit" eine größere Rolle. Es ist nicht bekannt, in welcher Stadt die beschriebenen Handlungen verrichtet werden. Da ein "Tempel der Kataḫḫa" auch in Ankuwa bezeugt ist¹⁹⁹, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die NIN.DINGIR-Priesterin in Ankuwa aufhält. In diesem Fall wäre KUB 58.61 vielmehr mit dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest in Verbindung zu bringen²⁰⁰. Aber es ist auch möglich, daß sich die NIN.DINGIR-Priesterin in einer dritten Stadt aufhält.

2.3

Im Tempel der Schutzgottheit wird das *ḫadauri*-Fest gefeiert. Das *ḫadauri*-Fest im Tempel der Schutzgottheit wird wahrscheinlich in CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Vs. i 21' genannt (J^É1 d^rLAMMA¹) und auch im AN.TAḪ.ŠUM-Fest gefeiert (KBo 10.20 Rs. iii 13-14 // KUB 44.39 Rs. iv 5'-6'; 20. Tag). Zum *ḫadauri*-Fest s. ferner oben § 1.2 II.

2.4

Zu den Texten zum "Rückkehrfest" im Haus des Intendanten s. oben 17/19.1.2.

21. Der [21.] Tag

Ü 2 (A) Rs. iii 1-5 (10. Tag)
Ü 3 Rs. iii 8'-12'

1.1

Am [21.] Tag (Ü 1) (= Ü 2 10. Tag) feiert man drei verschiedene Feste in drei verschiedenen Gebäuden:

I. Der König geht ins *ḫešta*-Haus, wo eine "große Versammlung" stattfindet (Ü 2 iii 1-2 // Ü 3 iii 8'-9').

II. Im Tempel der Schutzgottheit findet ihr Fest statt (Ü 2 iii 2-3 // Ü 3 iii 9'-10').

III. Im Haus des Vlieses / der Jagdtasche feiert man ein Fest für Zithariya. Die Person,

(1921) 90, 99; A. Goetze, JAOS 65 (1945) 237; MSL 2 (1951) 112-115; N. Van Brock, RHA XX (1962) 118; A. Archi, OA 16 (1975) 299f.; zuletzt J. Puhvel, HED 3 (1991) 361. Die figura etymologica (-za) GIŠ^{hulali} *hulaliyazzi* bedeutet wohl nichts anderes als "sie umwickelt den Spinnenrocken mit dem zu verspinnenden Material (Wolle, Flachs usw.)" und bezeichnet damit eine der Vorarbeiten zum eigentlichen Spinnen. Das Spinnen gehört offenbar auch bei den Hethitern zur Frauenarbeit (vgl. KBo 2.9 i 28 ŠA MUNUS^{TI} GIŠ^{hu-u-la-li} GIŠ^{hu-i-ša-an-na} da-a-i). Auffallend ist allerdings, daß man hier das Spinnen selbst nicht nennt, für das es im Hethitischen ein passendes Wort gibt (*malk-/malkiya-*; s. CHD III/2, 131f.; H.A. Hoffner, JAOS 87, 301f.).

¹⁹⁸Vielleicht kommt der *tuhukanti-* auch in KUB 58.61 vor, wenn Vs. i 22' [LÚ^{tu}/ta-ḫu-k]án-ti-ša-kán zu ergänzen wäre.

¹⁹⁹S. den Kommentar zu Ü 2 (A) ii 7'.

²⁰⁰Zur Zuordnung dieses Textes vgl. M. Popko, KUB 58, Inhaltsübersicht; V. Haas, OLZ 85/4 (1990) 418 (zum KILAM-Fest) und Th.P.J. van den Hout, BiOr 48/3-4 (1991) 583 (CTH 649). Vgl. auch IBoT 4.76, wo die NIN.DINGIR und ein LÚ^{SANGA} d^rLAMMA erscheinen.

die der König vom Palast her schickt, besorgt Becher (Ü 2 iii 3-5 // Ü 3 iii 10'-12'; CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Rs. v 17'-20').

1.2.1

Daß hier zum ersten Mal eine "große Versammlung" im *hešta*-Haus im Zusammenhang mit dem *nuntarriyašha*-Fest bezeugt ist, ist insofern von Bedeutung, als bisher die meisten Ritual- bzw. Festbeschreibungstexte, die Kulthandlungen im *hešta*-Haus beschreiben, mit Frühlingsfesten wie dem AN.TAḪ.ŠUM-Fest und dem *purulli*a-Fest in Verbindung gebracht worden sind²⁰¹. Der konkrete Inhalt der "großen Versammlung" im *hešta*-Haus ist zwar nicht bekannt, es läßt sich aber vermuten, daß die "große Versammlung" großenteils aus Opfer- und Ritualhandlungen besteht²⁰².

1.2.2

Im Tempel der Schutzgottheit scheint ein Fest für diese Gottheit stattzufinden. Da in diesem Abschnitt ^dLAMMA von Zithariya und ^{KUŠ}kurša- unterschieden wird, handelt es sich bei dem Sumerogramm ^dLAMMA²⁰³ hier wahrscheinlich nicht um eine Schutzgottheit, die zum Typ Zithariyas, der als Vlies/Jagdtasche (^{KUŠ}kurša-) dargestellt werden kann²⁰⁴, gehört, sondern um eine andere, vielleicht um Inara²⁰⁵. Am folgenden [22.] Tag kommt auch die NIN.DINGIR-Priesterin in den Tempel der Schutzgottheit. Die enge Verbindung der NIN.DINGIR-Priesterin mit Inara ist in mehreren Texten gut bezeugt²⁰⁶.

Über den Verlauf des Festes für die Schutzgottheit gibt das Fragment KUB 10.93 (CTH 685) einige Auskünfte. Es sind wohl mehrere "Priester der Schutzgottheit" (iv 3, 9), dieses Fest feiern. Anstelle des Königs 'trinkt' die NIN.DINGIR-Priesterin die Gottheiten (den Wettergott, die Sonnengottheit, Wašezzali)²⁰⁷. An dem Fest nehmen auch *taḫiyala*-Leute, *šarmi*-Leute, Vorhofreiniger, der "Herr des Palastes", die "Frau von Ḫatti" und eine Seherin teil(Kol. i)²⁰⁸.

1.2.3

Im Haus des Vlieses /der Jagdtasche wird noch einmal ein Fest für Zithariya gefeiert. Die Angabe "am ersten Tag" ist insofern nicht ohne weiteres verständlich, als ein Fest (das *nuntarriyašha*-Fest) für Zithariya bereits am [9.] Tag gefeiert worden ist und als

²⁰¹V. Haas / M. Wäfler, UF 9 (1977) 95-97; dieselben, UF 8 (1976) 79.

²⁰²Vgl. u.a. die "großen Versammlungen" am 4. (in Taḫurpa) und 6. Tag (im *ḫalentuwa*-Haus in Ḫattuša). Am 11. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes bringt der Oberste der Hofjunker das "(alte?) Jahr" ins *hešta*-Haus ein. Anschließend geht auch der König ins *hešta*-Haus (KBo 10.20 Vs. ii 11-13; IBoT 2.1, 8'-11'; VAT 7470 ii 1-8, vi 1-5; vgl. KUB 20.33 Vs. 1-3; vgl. Haas/Wäfler, UF 9, 100). Ein vergleichbares, für die "große Versammlung" im *hešta*-Haus beim *nuntarriyašha*-Fest charakteristisches Zeremoniell ist nicht bekannt.

²⁰³Zur Problematik um das Sumerogramm ^dLAMMA s. zuletzt G. McMahon, AS 25, 23-33; vgl. auch E. von der Osten-Sacken, IM 38 (1988) 63-81.

²⁰⁴McMahon, o.c. 19-23.

²⁰⁵S. Anm. 203; vgl. A. Kammenhuber, ZA 66 (1976) 68-88; dieselbe, RIA V (1976-80) 89-90 ("Inar").

²⁰⁶Bezeichnend ist die Formel ^dInaraš ḫalukan tarnai / tarnanzi s. F. Pecchioli-Daddi, Eothen I 194-201; L.E. Amantea, Miscellanea ..., 151-154; nachzutragen ist das kleine Fragment KBo 11.57 (CTH 670).

²⁰⁷In Kol. ii werden außerdem ^dZA.BA₄.BA₄ und Kataḫḫa (oder ihre Statuen) genannt.

²⁰⁸Der letzte Abschnitt von CTH 629 vor dem Kolophon dürfte sich auf den [21.] Tag, u.z. auf das Fest im Tempel der Schutzgottheit und das für Zithariya beziehen; zur Lesung von Rs. iv 4' (É ^dLAMMA) vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 176 A. 11.

zumindest den Übersichtstafeln zufolge nach dem [22.] Tag kein Fest für Zithariya im Haus des Vlieses / der Jagdtasche stattfindet, obgleich am [25.] Tag ein "Großes Fest" im Tempel von Zithariya vom zuständigen Priester gefeiert wird²⁰⁹. Eine weitere Frage betrifft die NIN.DINGIR-Priesterin, die im Abschnitt Ü 2 iii 1-5 gar nicht erwähnt wird. Da nach o.c. iii 7 die NIN.DINGIR-Priesterin erst am [22.] Tag in den Tempel der Schutzgottheit kommt, muß sich die NIN.DINGIR-Priesterin am [21.] Tag außerhalb des Tempels der Schutzgottheit aufhalten. Es ist durchaus möglich, daß sie im Haus des Vlieses / der Jagdtasche beim Feiern des Festes von Zithariya wie in KBo 10.27 eine aktive Rolle übernimmt, ohne daß man die Zugehörigkeit von KBo 10.27 festlegen muß.

2.1

Was die "große Versammlung" im *hešta*-Haus anbelangt, gibt es mehrere mögliche Tagestafeln bzw. relevante Texte. Es handelt sich dabei um den in CTH unter Nr. 609.1 gebuchten Text IBoT 3.1 und ähnliche Texte. Während von den unter Nr. 609 gebuchten Texten entweder nach dem Kolophon oder wegen der Erwähnung von AN.TAḪ.ŠUMSAR KUB 20.33 (CTH 609.2), IBoT 2.1 (609.3), KUB 41.27 (Suppl. 609.4) und VAT 7470 mit Sicherheit zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest zuzuweisen sind, sind IBoT 3.1 (609.1), KUB 59.27 (par. zu IBoT 3.1)²¹⁰, IBoT 4.298 und manche andere Texte²¹¹ möglicherweise mit dem [22.] Tag des *nuntarriyašha*-Festes in Zusammenhang zu bringen. Unter den Gottheiten, denen Opfer dargebracht werden, spielt die Unterweltsgottheit Lelwani eine besondere Rolle (allerdings weniger in IBoT 3.1).

2.2

KUB 10.93 (CTH 685) ist ein Text, der möglicherweise dem Fest der Schutzgottheit an diesem Tag zugewiesen werden darf. Die beiden Abschnitte der Kol. iv (Z. 3-14) legen die Annahme nahe, daß dieser Text gerade dieses Fest für die Schutzgottheit an diesem Tag im Herbst in der Hauptstadt und vielleicht auch das an dem direkt folgenden Tag betrifft. Allerdings erwähnt der Text auch irgendwelche "Frühlingsfeste" in beschädigtem Kontext in dem anschließenden Abschnitt, so daß der Text für die beiden Jahreszeiten gelten kann. In Kol. i und ii sind noch einige Ritualhandlungen erhalten geblieben; s. dazu 1.2.2. Zur Umschrift und Übersetzung s. die Bearbeitung G. McMahons, AS 25, 223-227.

2.3

Über das Fest für Zithariya im Haus des Vlieses / der Jagdtasche gibt CTH 568 A = (KBo 24.118) + ABoT 14 Rs. v 12'-20' (frag. Duplikat O = KBo 34.140, x+1-4'; H ((+)? B) = AAA 3, Nr. IX, x+1-7') weitere Auskünfte²¹². Man gibt zehn Ziegenböcke und die Opferzurüstung aus dem "Palast des Vaters 'meiner Sonne'". Der Mensch, den der König vom Palast schickt, stellt Becher bereit (Ü 2 (A) iii 5 // CTH 568 A v 17'-20').

Es sei dahingestellt, ob und wie weit die NIN.DINGIR-Priesterin an dem Fest für Zithariya im Haus des Vlieses / der Jagdtasche beteiligt ist. Der Text KBo 10.27, den unter anderem Ph.H.J. Houwink ten Cate in diesem Zusammenhang nannte, kann, wenn

²⁰⁹Die Lesung ^dZi²i²-i[t²]-ḫa-ri-ia?? in Ü 2 x+1 ist sehr unsicher.

²¹⁰V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 547; M. Popko, Or NS 60/2 (1991) 126.

²¹¹Textzusammenstellung bei V. Haas / M. Wäfler, UF 8 (1976) 69-79; vgl. auch H. Otten, JCS 4 (1950) 119-136; A. Kammenhuber, Or NS 41 (1972) 292-302 (Rez. zu KBo 17).

²¹²Entgegen Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 98 A. 9 und 100 A. 16 und Fs Otten² 181 ist dieser Abschnitt nicht zum 2. Tag des *nuntarriyašha*-Festes zuzuweisen; s. oben 2.1.2 mit Anm. 12.

überhaupt, weniger mit dem [9.] Tag (Ü 4 10. Tag) (Houwink ten Cate²¹³) als mit dem [21.] Tag in Beziehung stehen. Der Text umfaßt auch die Handlungen im *halentuwa*-Haus und im Tempel der Sonnengottheit²¹⁴.

22. Der [22.] Tag (Ü 1) (= Ü 2 11. Tag)

1.

Der [22.] Tag besteht im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Festen im Tempel der Schutzgottheit einerseits und im Tempel von Ziparwa andererseits. Im Tempel der Schutzgottheit feiert man weiter. Man schlachtet einen Ziegenbock. Das Fest der Schutzgottheit wird gefeiert. Auch die NIN.DINGIR-Priesterin kommt in den Tempel der Schutzgottheit, wobei sie die *tahdumar*-Substanz herbeibringt (Ü 2 (A) iii 6-8). Im Tempel der palaischen Gottheit Ziparwa feiert diesmal der *tuhukanti*- ("Kronprinz" o.ä.), und nicht der König, der sich wahrscheinlich im Tempel der Schutzgottheit aufhält²¹⁵, ein "Großes Fest" (Ü 2 (A) iii 8-9). Die Angabe von Ü 2 (A) iii 10-12 bezieht sich wohl auf das erstere Fest, d.h. das Fest im Tempel der Schutzgottheit. Wenn die unsichere Lesung von Z. 10f. richtig wäre, so würden die "Leute des ŠUKUR-Speeres" der beiden Seiten die "Schutzgottheit des ŠUKUR-Speeres" (bzw. "den ŠUKUR-Speer der Schutzgottheit") halten²¹⁶. Es folgen noch Angaben der Lieferungen. Rinder und Schafe scheinen vom Palast²¹⁷ aus bereitgestellt zu werden. Auch die "Leute des ŠUKUR-Speeres" sind an der Opferzurüstung beteiligt (Ü 2 (A) iii 11-12).

2.

Das kleine Fragment KUB 20.73 (bisher CTH 670) scheint Bezug auf das Fest im Tempel der Schutzgottheit zu nehmen. Der Abschnitt von Z. 3'-6' nennt nicht nur die [Schutzgott]heit²¹⁸ des ŠUKUR-Speeres, die "Leute des ŠUKUR-Speeres der Rechten²¹⁹ (Z. 3') und einen Ziegenbock, sondern bezeugt auch die direkte Beteiligung des Königs am Fest im Tempel der Schutzgottheit (Z. 4')²²⁰. Außerdem scheint sich dieses Fragment direkt an AAA 3, Nr. VI²²¹ (CTH 568 B + KUB 22.27) anzuschließen (KUB 20.73, 3'-6' = AAA 3, Nr. VI, 4'-7'; Z. 3' = KUB 22.27 Rs. iii 20'). In diesem Fall wird in Z. 5' (= AAA 3, Nr. VI, 6') auch ein *G^lŠŠUKUR dLAMMA* genannt²²².

23 Der [23.] Tag

Ü 2 (A) Rs. iii 13-19 ([12.] Tag)

²¹³Houwink ten Cate, Fs Otten² 190.

²¹⁴Zur umstrittenen Zugehörigkeit des Textes s. H.G. Güterbock, KBo X, Inhaltsübersicht; E. Laroche, CTH 649.1 und S. 186 (zum *purulliya*-Fest?); I. Singer, StBoT 27, 28f.; V. Haas, ZA 78 (1988) 295 m. A. 51 (zum *purulliya*-Fest).

²¹⁵Vgl. KUB 20.73, 4' (s. unten).

²¹⁶Vgl. G. McMahon, AS 25, 42.

²¹⁷Die Ergänzung *L^l [M[?]* ist nicht ganz sicher.

²¹⁸Am Anfang von Z. 3' sind am Foto entgegen der Autographie zwei untereinander gesetzte senkrechte Keile sichtbar, so daß die Lesung *dLAMMA* durchaus möglich ist.

²¹⁹Ohne "der Linken" (vgl. Ü 2 (A) iii 10).

²²⁰Vgl. auch M. Popko, Or NS 60/2 (1991) 125.

²²¹Zu diesem Fragment s. zuletzt Verf., BAD 8 (1989) 132f. bzw. 140f. Ein Foto davon ist bei D.-A. Kennedy, Bible et Terre Sainte 62 (1964) 5 veröffentlicht.

²²²Vgl. McMahon, AS 25, 42. Es ist zu bezweifeln, daß man zwischen *GIŠŠUKUR dLAMMA* und *dLAMMA GIŠŠUKUR* sauber unterscheiden kann.

Ü 7 Rs. x+1-5' (29. Tag)
CTH 629 Vs. ii x+1-7'

1.1.1

Die Beschreibung des [23.] Tages ist nur bruckstückhaft überliefert, obwohl immerhin drei Texte (Ü 2, Ü 7, CTH 629) zur Verfügung stehen. Der letzte erhaltene Abschnitt von Ü 2 Rs. iii (Z. 13-19) beschreibt nur fragmentarisch die erste Hälfte des Tages. Der erste erhaltene Abschnitt von Ü 7 enthält eine Beschreibung der letzten Phasen des Tages, während die ersten Abschnitte der Kol. ii von CTH 629 = KUB 25.27 vor dem ersten Doppelstrich rechnerisch diesem Tag entsprechen muß. Da auf den ersten Blick kaum ein gemeinsames Wort oder ein gemeinsamer Ausdruck festgestellt werden kann, ist es schwierig, die drei Texte sich einander ergänzen zu lassen. Wenn die Lesung *dŠu-Ju-li-i[n-kat-ti]* in Ü 7 2' richtig ist, kann man diesen Götternamen mit dem sumerographisch geschriebenen *dU.GUR* in Ü 2 (A) Rs. iii 18 in Verbindung bringen. Die in CTH 629 Vs. ii 5' genannten "Barbiere" (*LÚ.MEŠŠU.I*) kann man vielleicht in der vorletzten Zeile des ersten erhaltenen Abschnittes von Ü 7 (Z. 4') als Bestandteil einer Gebäudebezeichnung wieder finden. Der Ergänzungsversuch von Ü 2 (A) Rs. iii 15-16 beruht auf dem eventuell im allgemeineren Sinne relevanten Text KBo 10.27.

1.1.2

Vorausgesetzt, daß die versuchte Textherstellung mehr oder weniger stimmt, kann man sagen, daß der [23.] Tag (Ü 1) abgesehen von den verlorengegangenen Teilen etwa fünf Hauptbestandteile hat:

- I. Man feiert die *Damnaššara*-Gottheiten (Ü 2 (A) iii 13).
- II. Im *halentuwa*-Haus findet eine weitere "große Versammlung" statt (Ü 2 (A) iii 14).
- III. Die NIN.DINGIR-Priesterin [geht in das?] Haus der [*hapiya*-Leute?]. [Die Leute? der Stadt M]at[?]tila besorgen für sie Speise und Trank (Ü 2 (A) Rs. iii 15-17).
- IV. Im Tempel der Unterweltsgottheit Šuli(n)katti/*dU.GUR* und in einem weiteren Tempel/Gebäude finden vermutlich weitere Feste statt (Ü 2 (A) Rs. iii 18-19; Ü 7 2'-3' (-4'); CTH 629 Vs. ii x+1-4').
- V. Die Barbiere scheinen das "Fest der Barbierstuben"(?) zu feiern (Ü 7 4'-5'; CTH 629 Vs. ii 5'-7').

1.2.1

Zu I:

Zu den *Damnaššara*-Gottheiten s. den Kommentar zu Ü 2 (A) Rs. iii 13. Es ist nicht klar, wo diese Gottheiten gefeiert werden. Vielleicht werden sie im *halentuwa*-Haus gefeiert. In diesem Fall wären I und II als ein Bestandteil zu betrachten²²³. In Z. 14-15 steht noch ein Satz mit pluralischem Subjekt.

1.2.2

Zu II:

In Ü 2 (A) iii 15 ist wohl <É> zwischen *I-NA* und *LÚ* einzufügen. Die enge Verbindung der NIN.DINGIR-Priesterin mit dem Haus der *hapiya*-Leute ist in KBo 10.27

²²³Nach KBo 10.27 iv 13' (s. auch unten) feiert die NIN.DINGIR-Priesterin *dam-na-aš-ša[-ru-uš[?]]* (ohne Götterdeterminativ) vielleicht im Haus des Vlieses / der Jagdtasche (Z. 6'f. zu ergänzen?).

iii 25', 32' bezeugt²²⁴. Die *hapiya*-Leute stehen in enger Beziehung mit der NIN.DINGIR-Priesterin bzw. mit den Kulthandlungen, an denen sie beteiligt ist. Zu Z. 17 s. den Kommentar zu dieser Zeile. In Z. 17-18 steht noch ein Satz. $\bar{U} 7$ x+1 hat vielleicht den Götternamen $^dZi^2-i[t^2-ha-ri-ia^2$. Wenn das der Fall wäre, würde die NIN.DINGIR-Priesterin das Feiern von Zithariya, das am [21.] Tag ($\bar{U} 1$) begonnen hat ("am ersten Tag"), noch am [23.] Tag fortsetzen. Die Annahme braucht jedoch zwei nicht gesicherte Voraussetzungen: Erstens muß die NIN.DINGIR-Priesterin am [21.] Tag am Fest für Zithariya im Haus des Vlies /der Jagdtasche beteiligt sein (s. oben 21.1.2.3). Zweitens muß sich die eben genannte Lesung $^dZi[t^2-ha-ri-ia$ in $\bar{U} 7$ x+1 als richtig und gesichert erweisen.

1.2.3

Zu III:

Man dürfte vermuten, daß man im Tempel von $^dU.GUR/\check{S}uli(n)katti$ und in einem nicht namentlich bekannten Tempel oder Gebäude weitere *hadauri*-Feste feiert. Zu vergleichen ist CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Vs. ii 8-11 // B = KUB 22.27 + 34.48 Vs. i 12'-13' (= KUB 22.27 i 9'-10') // N = KUB 49.86 Vs. i 7'-8'. Danach ist der zweite Tempel wohl der von *Hašammili*²²⁵.

1.2.4

Zu IV:

Das vierte? Fest des Tages kann nur hypothetisch rekonstruiert werden. $\bar{U} 7$ 4' nennt nur "[F]est der Häuser de[r ...]" ([E]ZEN₄ ÉMEŠ L[$\bar{U}$?]), während der letzte Abschnitt von CTH 629 für den Tag (Vs. ii 5'-7') die "Barbiere" wohl als Subjekt eines Satzes nennt. Möglich wäre, daß die "Barbiere" selber das Fest ihrer eigenen Häuser bzw. Barbierstuben feiern²²⁶.

2.

Es sind bisher keine Tagestafeln identifiziert worden.

²²⁴S. dazu Houwink ten Cate, Fs Otten² 190. Vgl. KBo 10.21, 14' (KI-LAM-Fest; I. Singer, StBoT 27/28, 1.d) c).

²²⁵Vgl. auch CTH 568 B Vs. i 24' (21'), wo nur der Tempel von *Šuli(n)katti* vorkommt; dazu M. Popko, Or NS 60/2 (1991) 125.

²²⁶Die "Barbiere" fungieren trotz ihrer Bezeichnung im hethitischen Kult sonst meist als Bodenfeger; s. H. Ehelolf, KIF I, 147; A. Goetze, JCS 1, 83 A: 12; A.M. Jasink, Mesopotamia 13-14 (1978-79) 213ff., F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 195-198. Nur in KUB 4.47 (CTH 432) 12 scheint die Berufsbezeichnung ihre ursprüngliche Bedeutung beizubehalten. Bei KUB 4.47 handelt es sich jedoch um die hethitische Übersetzung eines akkadischen Textes (G. Meier, ZA 45 (1939) 196-198 A. 2); s. auch CAD G 14-17 (*gallābu* "barber"). Zu sonstigen Aufgaben, die "Barbier" übernehmen; s. KBo 4.9 v 11 (B. bringt ein süßes Brot); KBo 10.26 i 1-4 (B. nehmen und zünden Fackeln an und gießen Wasser darauf); KBo 27.42 Rs. v 16-18 (B. ($\bar{L}\bar{U}.ME\check{S}$)_{ta-hi-ia-li-e-eš}) libieren mit Tiergefäßen in Kopfgestalt.).

24. Der [24.] Tag ($\bar{U} 3$ [13.] Tag)

$\bar{U} 7$ Rs.? 6'-8' (30. Tag)

CTH 629 Vs. ii 8'-12'

1.

Die beiden Texte $\bar{U} 7$ und CTH 629 sind jeweils nur unvollständig erhalten. Im ersten der beiden Abschnitte für diesen Tag in CTH 629 Vs. ii (Z. 8'-10') wird ein "Herr des Hauses" (EN É[$\bar{U}$?]?) (oder "Herr des ... Hauses" EN É/É x [?])²²⁷. Was er macht oder welche Gottheit er feiert, ist nicht bekannt. Angesichts des verhältnismäßig umfangreichen Opfers (ein Rind und 18 Schafe) dürfte hier entweder einer relativ wichtigen Gottheit geopfert werden oder die Stellung des genannten Funktionärs relativ hoch sein. An dem Fest nimmt auch der Aufseher der Hirten der Königin (CTH 629 Vs. ii 11')²²⁸ bzw. der Hirt der Königin ($\bar{U} 7$ 6') teil. In $\bar{U} 7$ findet sich noch ein Zusatz, wonach irgendwelche Funktionäre ($\bar{L}\bar{U}.ME\check{S}$ A [-BU BI-TI??]) etwas liefern.

2.

Bisher sind keine Tagestafeln des [24.] Tages erkannt worden. Wenn aber die Lesung EN É[$\bar{U}$?] in CTH 629 Vs. ii 9' sicher wäre, so wäre das Fragment KUB 55.52 in Betracht zu ziehen (s. unten Kap. VI.4).

25. Der [25.] Tag ($\bar{U} 2$ [14.] Tag)

$\bar{U} 7$ Rs.? 9'-16' ([31.] Tag)

CTH 629 Vs. ii 13'-25'

CTH 568 A Vs. iii 8-19 (// F = KUB 50.33 + 34 Vs. ii 6ff.

// J = KBo 30.22, 3'-9'

// K = KBo 30.23, 2'-4'?)

// *568 KUB 54.95, x+1-3')

1.

Der [25.] Tag ($\bar{U} 7$ [31.] Tag) besteht hauptsächlich aus vier Teilen:

I: Der König ißt mit einem Gerät aus Gold ($\bar{U} 7$ 9'; CTH 629 Vs. ii 13'-14').

II: Der Oberste der Tafeldecker (der Königin) (CTH 629 Vs. ii 14'-16'; $\bar{U} 7$ 10'-11' ($p[fa]l-fa[li-i]$ (Sg.)) bzw. die Tafeldecker (CTH 568 A Vs. iii 9-11 (?): «GAL» $\bar{L}\bar{U}.ME\check{S}$ GIŠBANSUR... ti-ia-an-zi) feiern/feiert die Gottheiten Telipinu (CTH 629) und NISABA/*Halki* (CTH 629, $\bar{U} 7$, CTH 568 A) wohl in ihren Tempeln (CTH 568 A iii 10 EZEN₄ É ^dHal -ki-ia-aš; $\bar{U} 7$ 10' I]-NA É ^dNISABA); wobei er/sie zwei Rinder des Palastes, 40 Schafe und die Opferzurüstung seines Hauses/ihrer Häuser gibt/geben. Nach der Angabe von CTH 568 A iii 8-19 gehört dieses Fest zum ersten Tag des KI.LAM-Festes²²⁹.

III: Im Tempel von Zithariya feiert der zuständige Priester für Zithariya ein "Großes Fest" auf Kosten seines eigenen 'Hauses' ($\bar{U} 7$ 12'-13'; CTH 629 Vs. ii 18'-19'). Fünf Schafe, 12' *PARISU* von Mehl, zwei Gefäße (mit) KA.GAG-Bier werden ausgegeben (CTH 629 ii 20'). Da dieses "Große Fest" im entsprechenden Abschnitt von CTH 568

²²⁷Vgl. Pecchioli-Daddi, Mestieri 490 A.1; A. Archi, OA 12 (1973) 221.

²²⁸Vgl. Pecchioli-Daddi, Mestieri 26; Archi, OA 12, 225.

²²⁹S. ausführlich Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 191-193.

nicht erwähnt ist, scheint es nicht zum ersten Tag des KILAM-Festes zu gehören²³⁰.

IV: Die Schmiede feiern Antaliya, wohl eine Unterweltsgottheit²³¹. Ein Zuchtstier und geschlachtete Schafe gibt man aus dem KILAM ("Torbau" oder "Markt") für das KILAM-Fest (Ü 7 15') (Ü 7 13'-15'; CTH 629 Vs. ii 21'-25'). Obwohl auch dieses Fest in CTH 568 fehlt und die Gottheit Antaliya im bisherigen Textcorpus des KILAM-Fest nicht vorkommt²³², gehört es angesichts der Aussage von Ü 7 15' wahrscheinlich ebenfalls zum ersten Tag des KILAM-Festes.

2.

CTH 568 B = KUB 22.27 Rs. iv 21 beschreibt, daß der Priester Zithariya (DIN]GIR^{LU4}) feiert und fünf Ziegenböcke und die Opferzurüstung seines Hauses gibt. Es ist möglich, aber wegen des abweichenden Opfers nicht sicher, daß in diesem Passus das gleiche Fest wie das "Große Fest" am [25.] Tag (III.) gemeint ist²³³.

26. Der [26.] Tag (Ü 6, Ü 7 [32.] Tag)

Ü 2 (B) Rs. iii x+1-3' (15. Tag)

Ü 3 Rs. iv x+1-3' (15. Tag)

Ü 4 Rs. iv x+1-12'

CTH 629 Vs. ii 26'-29'

Rs. iii 1-8

CTH 568 A Vs. iii 20-24 // C x+1-3'

// J 10'~

// *568 KUB 54.95, 4'-5'.

(" Rs. iv x+1-4' // D = KBo 24.119 Rs. iv x+1-5'~

5'~

[v 1]

// E = KUB 50.32 Vs. ii x+1-5' ~ iii 1)

1.1

Der [26.] Tag besteht wiederum aus verschiedenen Vorgängen:

I: Die Gottheit Zulu[mma] 'geht' (CTH 629 Vs. ii 26'-27', Ü 4 Rs. iii x+1-2')²³⁴.

II: Die Tafeldecker der Königin feiern ein Fest für die Getreidegottheit Halki (NISABA) im Tempel von Halki (NISABA) (CTH 629 Vs. ii 27'-29'; CTH 568 A Vs. iii 20-22 // C = VBoT 131, ~]x+1-2' // *568 KUB 54.95, 4'-5'²³⁵, wobei ein Rind aus dem Palast und 20 Schafe und die Opferzurüstung (Mehl und zwei Gefäße (mit KA.GAG (-Bier)) aus den Häusern der Tafeldecker gegeben werden (CTH 629 Rs. iii 1-2; CTH 568 A Vs. iii 22-24 // C 2'-3')²³⁶. Das Fest gehört zum zweiten Tag des KILAM-Festes.

III: Die 'Würdenträger' (LÚ.MEŠDUGUD) und die Kämmerer (LÚ.MEŠŠÀ.TAM) feiern die Gottheit Maliya. Drei Schafe, ein PARISU von Mehl und ein Gefäß (mit

KA.GAG (-Bier) werden geliefert (CTH 629 Rs. iii 3-5).

IV: Die tawalala-Leute (Besorger von tawal-Getränk) (von Hatti, Ü 2, Ü 3) feiern eine Gottheit namens "Königin des Magazins", die auch an den folgenden Tagen von anderen Funktionären gefeiert wird. Drei Schafe, ein PARISU von Mehl und in Gefäß (mit) KA.GAG(-Bier) werden gegeben (CTH 629 Rs. iii 6-8; fragmentarisch Ü 2 (B) Rs. iii! x+1-3' und Ü 3 Rs. iv x+1-3')²³⁷.

Dieses Fest fehlt wiederum in CTH 568 und dürfte nicht zum zweiten Tag des KILAM-Festes gehören, sondern vielmehr ein Fest sein, das parallel zum KILAM-Fest gefeiert wird.

1.2.1

Obgleich, wie in Kap. II.4 ausgeführt, die neue Lesung von CTH 629 Vs. ii 26' und die Verknüpfung dieser Stelle mit dem schlecht erhaltenen Abschnitt Ü 4 Rs. iii x+1-12' sehr hypothetisch sind, scheint dieser Abschnitt zur Rekonstruktion des Tages teilweise beitragen zu können. Abgesehen davon, daß sich die Gottheit Zulumma²³⁸ (wohl in Gestalt einer Statue) hintragen läßt, findet eine "Große Versammlung" irgendwo statt (Ü 4 iii 2'-3'), die fast immer die direkte Beteiligung des Königs (oder der Königin) voraussetzt²³⁹. Einer der beiden Gebäudenamen in Z. 4'-5' dürfte der Tempel von Halki/NISABA sein. Hier ist von Abgaben die Rede (Z. 6'). Wenn in Z. 8' die Lesung NIN.[DINGIR] richtig ist, so nimmt auch die NIN.DINGIR-Priesterin in irgendeiner Weise an einem Teil der Kulthandlungen des Tages teil. Nach den zwei unklaren Zeilen (Z. 9'-10') werden die 'Würdenträger' (LÚ.MEŠDUGUD) genannt, die die Gottheit Maliya feiern könnten (vgl. CTH 629 iii 3-4). In der letzten Zeile des Abschnittes werden noch irgendwelche Funktionäre genannt, die nach den Zeichenspurten leider nicht LÚ.MEŠŠÀ.TAM sein können²⁴⁰.

1.2.2

Das Fest für Halki (NISABA)²⁴¹ im Tempel von Halki wird am Vortag von den Tafeldeckern des Königs begonnen und am [26.] Tag von denen der Königin fortgesetzt. Obwohl es nach der Angabe von CTH 568 A iii 20-24 so gut wie sicher ist, daß dieses Fest zum zweiten Tag des KILAM-Festes gehört, sucht man vergeblich eine entsprechende Stelle im bisherigen Textcorpus zum KILAM-Fest. I. Singer, StBoT 27, 135, bringt das betreffende Fest mit den Handlungen in der Nähe des Tempels von Halki, der in KBo 10.24 iv 19- v 18 beschrieben werden, in Verbindung. Hier ist jedoch von den Tafeldeckern (der Königin) keine Rede. Stattdessen spielt das Königspaar die Hauptrolle und die Verwalter (LÚ.MEŠAGRIG) der Häuser verschiedener Städte liefern Opfergaben mit entsprechenden Zeremonien.

1.2.3

In CTH 568 folgt dem Abschnitt über das Fest im Tempel von Halki (NISABA) direkt ein Abschnitt über die šalašha-Leute. Obwohl erst in A Rs. iv x+1-4' // D = KBo 24.119 Rs. iv x+1-5' // E Vs. ii x+1-5' ~ iii 1 nach einem nicht näher bestimmbar Lücke von einem "anderen Fest?" für Maliya die Rede ist (vgl. auch den anschließenden

²³⁷Vgl. Houwink ten Cate, o.c. 174f.

²³⁸S. den Kommentar, s. Ü 4 iii 2'.

²³⁹In KBo 10.20 ii 5-7, wo der König abwesend ist, findet die Große Versammlung im 'Haus der Königin' statt (vgl. H.G. Güterbock, JNES 20, 91 m.A. 36).

²⁴⁰S. den Kommentar zu Ü 4 iii 12'.

²⁴¹Ü 4 iii 11' nennt LÚ.MEŠDUGUD (s. oben 1.2.1).

²³⁰Vgl. ebenda 192-193; I. Singer, StBoT 28, 240 (Zithariya kommt anscheinend auch sonst nicht vor.).

²³¹E. Laroche, Rech 79 (Divinité de la Terre), L. Jakob-Rost, MIO 1, 371; O.R. Gurney, Fs Chatterji 28 A. 17 (Unterweltsgottheit).

²³²I. Singer, StBoT 28, 235.

²³³Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 193.

²³⁴S. Kap. II.4.

²³⁵Siehe H. Otten, ZA 75 (1985) 145 (Dupl. VAT 7687 ii).

²³⁶Vgl. I. Singer, StBoT 27, 134f.; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 193f. A. 59.

Abschnitt, wo die Gottheit vom Palast in den Tempel von Maliya zurückgebracht werden soll.), ist es fraglich, ob sich dieser Abschnitt auf das Fest für Maliya am [26.] Tag bezieht²⁴².

Maliya ist eine in Kleinasien beheimatete Göttin, die u.a. als Flußgöttin erscheint und als "Mutter von Wein und Getreide" genannt wird (KUB 49.23 Rs. 50'f.)²⁴³. Auch "Maliya der männlichen Götter" ist bezeugt (KBo 11.32, 36, 40). Sie hat ihren eigenen Tempel bzw. Kultraum (CTH 628 KUB 29.49 i 14; KUB 32.99 v 4)²⁴⁴. Im Lykischen entspricht Maliya gr. Athene; s. G. Neumann, Jahrb. der Akad. Göttingen 1971, 46f.

1.2.4

Da in CTH 568 A Vs. iii 20-24 und anderswo die Erwähnung des Feierns der 'Königin des Magazins' durch *tawalala*-Leute im Zusammenhang mit dem KILAM-Fest fehlt, ist es unklar, ob dieses Teil- oder Nebenfest zum KILAM-Fest (speziell zum zweiten Tag des Festes) gehört, obwohl vergleichbare, jedoch ebenfalls zum *nuntarriyašha*-Festkomplex²⁴⁵ zählende Feste für die 'Königin des Magazins', welche von solchen den *tawalala*-Leuten nahestehenden Funktionären wie den *walhiyala*-Leuten und dem Obersten der Kämmerer ausgeführt werden, später im Text (A Rs. iv 17'-27') geschildert werden.

27. Der [27.] Tag (// Ü 7 [33.] Tag)

Ü 2(B)	Rs. iii ¹ 4'-5' (16. Tag)
Ü 3	Rs. iv 4'-7' (16. Tag)
(Ü 4	Rs. iv 13'-16'?)
Ü 6	Rs. x+1 ([33.] [?] Tag)
CTH 629	Rs. iii 9-12
CTH 568 A	Vs. iii 25-
// C	4'-9' (?)
(// *568 = KUB 54.95, 7'-10' (??))	

1.1

Der [27.] Tag (Ü 2, Ü 3, 16. Tag; Ü 6, (Ü 7) [33.] Tag) besteht aus folgenden Vorgängen:

- I. Die Gottheit Halputili 'geht' (Ü 2(B) Rs. iii¹ 4'; Ü 3 Rs. iv 4'; (Ü 4 Rs. iii 13' ?); CTH 629 Rs. iii 9).
- II. Die *šalašha*-Leute feiern den 'Thron'²⁴⁶ (Ü 3 Rs. iv 6'-7'²⁴⁷; CTH 629 Rs. iii 10-11; CTH 568 A Vs. iii 25-26[- // C = VBoT 131, 4'-9'(?))²⁴⁸.

²⁴²Zu dieser Gottheit s. zuletzt A. Kammenhuber, BMECCJ 5 (1991) (= Fs Prince Mikasa) 143-160.

²⁴³Vgl. V. Haas, Fs Otten² 137.

²⁴⁴E. Laroche, Rech 85f.; derselbe, Gs Kretschmer II 4; R. Lebrun, Studia Paulo Naster Oblata II (1982) 123-130; derselbe, Hethitica 8, 245; derselbe, OLZ 84/4 (1989) 413; O.R. Gurney, Fs Güterbock² 63 (Nr. 12); J. D. Hawkins, Fs Mellink (1986) 101 A. 44; O. Carruba, Sprache 12, 82 A. 7 (IDMala); A. Kammenhuber, BMECCJ 8 (1991) 159 A. 58.

²⁴⁵Vgl. Ü 3 19. Tag u. 18. Tag.

²⁴⁶In Ü 2 (B) Rs. iii¹ fehlen entsprechende Zeilen.

²⁴⁷Nach der Angabe der 'Waschung' in Z.5'.

²⁴⁸Unklar ist, ob CTH *568 = KUB 54.95 (// VAT 7687; s. H. Otten, ZA 75 (1985) 145) 7'-10' hierher gehört oder nicht.

III. Im Tempel findet (kultische) Waschung statt (Ü 2 (B) Rs. iii 5'; Ü 3 Rs. iv 5'; CTH 629 Rs. iii 12 (an einem zusätzlichen Tag)).

1.2.1

Ähnlich wie Zulumma am Vortag wird eine Gottheit namens Halputili (vetmutlich in einer Prozession) hin- und hergetragen. Werden nur Ü 2 (B) Rs. iii¹ 4'-5' und Ü 3 Rs. iv 4'-5' berücksichtigt, so hat man den Eindruck, daß die Gottheit Halputili in ihren Tempel ginge und daß dort die kultische Waschung stattfände. Jedoch gibt CTH 629 Rs. iii 9-12 eine andere Version, wonach die Waschung am nächsten Tag stattfinden soll. Die Formel "Im Tempel aber ..." fehlt hier. Der Zusammenhang der Gottheit Halputili mit der Waschung scheint locker zu sein. Halputili ist eine hattische Gottheit (Vgl. hal-wu-ut-te-la(-)aš-ha-a-wi "Halwuttel, Gottheit" KUB 28.83 Vs. (Rs.[?]) 4'), die eine Ableitung von GIS_{halputi}- zu sein scheint. Der "Wettergott von Halpa", der am anschließenden Tag gefeiert wird, hat zwar nichts mit der hattischen Gottheit Halputili²⁴⁹ zu tun, diese 'Zusammenrückung' der beiden Gottheiten aber dürfte teilweise durch den partiellen Gleichklang der beiden Götternamen veranlaßt worden sein²⁵⁰. Die Prozession (?) der Gottheit Halputili wird im bisherigen Textcorpus des KILAM-Festes nicht erwähnt²⁵¹.

1.2.2

Daß die *šalašha*-Leute²⁵² den 'Thron' feiern²⁵³, wird in CTH 568 unmittelbar nach dem Abschnitt, der den 2. Tag des KILAM-Festes behandelt, ohne jegliche Angabe des betreffenden Tageswechsels (Wendungen wie *lukkatti=ma* oder *I-NA UD.III.KAM*-ma fehlen.), jedoch in einem selbständigen Abschnitt erwähnt. Der auch in 'C' beschädigte Kontext kann kaum mehr als bloße Angabe von Opfergaben bieten. Da die *šalašha*-Leute im Textcorpus des KILAM-Festes wiederum zumindest bisher nicht vorkommen²⁵⁴, kann man nicht bestätigen, daß dieses Teilfest tatsächlich zum KILAM-Fest (als Teil des *nuntarriyašha*-Festes) gehört, abgesehen davon, daß es feststeht, daß das KILAM-Fest drei Tage dauert²⁵⁵ und daß man folglich dieses Teilfest, das zumindest in CTH 568 mit dem KILAM-Fest in Beziehung zu stehen scheint, als Bestandteil des KILAM-Festes annehmen dürfte. Genauso möglich wäre, daß das Feiern des 'Thrones' durch die *šalašha*-Leute doch *neben* dem KILAM-Fest stattfindet und an sich nicht zu ihm gehört. CTH 629 beschreibt die Opfergaben konkret, während Ü 3 Rs. iv 7' nur von (Opfergaben) "aus ihrem Haus" spricht.

1.2.3

Nach Ü 2 (B) Rs. iii¹ 5' und Ü 3 Rs. iv 5' findet die kultische Waschung im "Tempel" (von Halputili ?) statt. Nach CTH 629 Rs. iii 12 findet eine gesonderte(?) Waschung am anschließenden Tag statt. wie in 1.2.1 schon angedeutet, ist es nicht ganz klar, ob man mit dem "Tempel" den Tempel von Halputili meint und wo die Waschung von CTH 629 stattfindet. Wenn diese im Tempel von Halputili stattfinden sollte, wäre Ü 6 eine längere

²⁴⁹Anders E. Laroche, Rech 73; derselbe, RA 41 (1947) 77f.; H. Klengel, JCS 19 (1965) 88. Die Lesung von KUB 22.51 Rs. 14' ist unklar, vielleicht als ^dU URU.DU₆¹ hal-pu¹/mu¹-ti-li-in zu lesen.

²⁵⁰M. Popko, Kultobj 131; A. Kammenhuber, HbOr 462; V. Haas, KN 307 m. A.2; E. von Weiher, RIA IV 63a.

²⁵¹Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 194 A.60, 175.

²⁵²Zu LÜ_{šalašha}- s. den Kommentar zu Ü 3 Rs. iv 6'.

²⁵³S. den Kommentar zu Ü 3 Rs. iv 6'-7'.

²⁵⁴Vgl. I. Singer, StBoT 28, 164.

²⁵⁵I. Singer, StBoT 27, 125-127.

Version des Teilfestes für Ḫalputili (in diesem Fall einschließlich der Waschung), wonach es zwei Tage dauert²⁵⁶.

1.3

Von den Kulthandlungen an den drei Tagen, die in gewisser Beziehung mit dem KILAM-Fest stehen, scheinen die folgenden drei Bestandteile zentrale Bedeutung zu haben:

1. König ißt mit aus Gold ([25.] Tag).
2. Die Gottheit Zulumma geht ([26.] Tag).
3. Die Gottheit Ḫalputili geht ([27.] Tag).

Diese Geschehnisse sind im ersten Satz des jeweiligen Abschnittes genannt. Der König nimmt vermutlich auch dem Feiern von Zulumma und Ḫalputili persönlich und aktiv teil. Diese Hauptfeste werden einerseits im Textcorpus des KILAM-Festes überhaupt nicht genannt. Andererseits übernimmt das Königspaar auch im KILAM-Fest nach dessen Textcorpus (StBoT 27/28) in verschiedenen Kulthandlungen die Hauptrolle. Die in Ü 7, CTH 629 und 568 mit dem (oder einem) KILAM-Fest mehr oder weniger in Verbindung gebrachten Teilfeste sind:

1. Fest für Ḫalki/NISABA (durch die Tafeldecker des Königs)
2. Fest für Ḫalki/NISABA (durch die Tafeldecker der Königin)
3. Fest für Antaliya (durch die Schmiede)
4. Fest für den 'Thron' (durch die *šalašha*-Leute)

Diese Teilfeste scheinen nicht vom König selbst, vielmehr von den genannten Funktionären ausgeführt zu werden und sind insofern als Nebenfeste zu betrachten. Das 3. und 4. Fest fehlen trotz der Aussagen von CTH 629 und 568 im Textcorpus des KILAM-Festes bisher gänzlich. Auch das 1. und 2. Fest können nur in allgemeiner Form mit dem KILAM-Fest in Verbindung gebracht werden (s. oben 2.6.1.2.2). Das *nuntarriyašha*-Fest scheint nur weniger zentrale Teile des KILAM-Festes einzuschließen oder zu übernehmen, dieses aber bleibt vermutlich außerhalb des Hauptteils des *nuntarriyašha*-Festes, das an den genannten drei Tagen offenbar aus den am Anfang dieses Abschnittes genannten drei Komponenten besteht. Der Hauptteil des KILAM-Festes, an dem das Königspaar teilnimmt, wird im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes vermutlich nicht ausgeführt. Anscheinend wurde die Bezeichnung EZEN₄ KILAM sowohl in eigenem als auch in weiterem oder in übertragenem Sinne (als Bezeichnung eines oder anderes Nebenfestes) verwendet.

2.

Abgesehen von den in 1.1-2 schon genannten Texten sind weder Tagestafeln noch relevante Texte identifiziert worden²⁵⁷.

28 Der [28.] Tag

- Ü 2 (B) Rs. iii 6'-8' ([17.] Tag)
Ü 3 Rs. iv 8'-10' (17. Tag)
(Ü 4 Rs. iv 17'-23'[- ??])
Ü 6 Rs. 2'-4' (34. Tag) (// [Ü 7 34. Tag])
CTH 629 Rs. iii 13-16

²⁵⁶Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184f. Man beachte den Ausdruck ...^d*Ḫalputili šuppai šarā paizz[i]* in KUB 12.4 Rs. iv 7 (s. unten A.257).

²⁵⁷Zur Kultlieferung für die Gottheit Ḫalputili vgl. noch KUB 12.4 (CTH 530) iv 7-10 (Houwink ten Cate, Fs Otten² 175), wo allerdings die 'Leute des Palastes' liefern.

1.1

Auch der [28.] Tag (Ü 1) (// Ü 2, Ü 3 17. Tag // Ü 6, [Ü 7] 34.Tag) besteht aus einigen Bestandteilen:

I. Der König geht in den Tempel des Wettergottes von Ḫalab (Aleppo). In Ü 3 iv 8' wird nur die entsprechende Ortsangabe gegeben. Nach Ü 6 Rs. 2' feiert man vielleicht ein Fest für den Wettergott von Ḫalab oder bringt ihm Opfer dar.

II. Die 'Barbaren' (?) aber feiern, wie die *šalašha*-Leute am Vortag, den 'Thron'. Die Opferzurüstung und ein Rind werden auf Kosten ihres Hauses geliefert. Für Schafe aber packt man das Stadttor(?). CTH 629 Rs. iii 16 nennt konkret "drei *PARISU* Mehl (und) drei Gefäße (mit) KA.GAG".

1.2.1

Ü 6 (Rs. 2'-4') weicht nicht nur in der Ausdrucksweise, sondern auch inhaltlich von den anderen Versionen ab. Ü 6 Rs. 2' nennt zwar den Wettergott von Ḫalab im Dativ, von dem "Tempel des Wettergottes von Ḫalab" ist aber keine Rede. Es ist sogar unklar, ob nicht auch der erste Abschnitt (Z. x+1) zum 34. Tag gehört²⁵⁸. In Ü 6 wird auch das Feiern des 'Thrones' durch die 'Barbaren' (?) nicht erwähnt. Stattdessen ist von Opfern (wohl durch die [Knappen] von Rindern und Schafen im 'Stall' (bzw. 'Haus der Knappen') die Rede. Da am anschließenden Tag im 'Stall' gefeiert wird (Ü 6 Rs. 5'; Ü 3 Rs. iv 11') dürften die Knappen oder irgendwelche zuständigen Funktionäre²⁵⁹ ihr Fest zwei Tage lang feiern oder sich am 34. Tag für das Fest am anschließenden Tag, dessen Name leider nicht erhalten ist, vorbereiten, indem sie Rinder und Schafe opfern bzw. weihen und irgendjemand, wenn die Lesung stimmt, die Rippen? (ent)nimmt (oder legt)²⁶⁰.

1.2.2

Unter den auf den Übersichtstafeln des *nuntarriyašha*-Festes genannten Gottheiten ist der Wettergott (Tešub) von Ḫalab, der an diesem Tag gefeiert wird, fast die einzige Gottheit, die eindeutig von außerhalb Anatoliens stammt. Der Gott gehört schon früh dem hethitischen Pantheon an. Hattušili I. etwa brachte eine Statue des Wettergottes von Ḫalab (genauer des "Wettergottes, des Herrn von Ḫalab") als Beute aus dem nordsyrischen Ḫaššu zur Sonnengöttin von Arinna (in den Tempel der Sonnengöttin von Arinna?) (KBo 10.1 Vs. 38-43)²⁶¹. Nach seiner Eroberung Ḫalabs setzte Šuppiluliuma I. seinen Sohn Telipinu, der zuvor in Kizzuwatna Priester von Tešub, Ḫebat und Šarruma gewesen war, als König von Ḫalab ein²⁶². Auch am 21. Tag des AN.TAḪ.ŠUM-Festes feiert der König ein entsprechendes Fest im Tempel des Wettergottes von Ḫalab (KBo 10.20 Rs. iii 19 // KUB 44.39 Rs. iv 7-8)²⁶³. Für den Wettergott von Ḫalab werden weitere Sonderfeste wie etwa das *pudaḫa*-Fest und das *ḫiyar(r)a*-Fest im Herbst gefeiert, wie in KBo 14.142 und relevanten Texten dargestellt (CTH 698)²⁶⁴.

²⁵⁸S. den Kommentar zu Z. 2'.

²⁵⁹Die Lesung LÜ.MEŠKUŠ₇-ma am Anfang von Z.3' in Ü 6 ist, wie im Kommentar ausgeführt, zwar möglich, aber nicht sicher.

²⁶⁰Zu den Einzelheiten s. den Kommentar.

²⁶¹H. Klengel, JCS 19 (1965) 90.

²⁶²KUB 19.25 u. 26; A. Goetze, Kizz 12; Klengel JCS 19, 91.

²⁶³Güterbock, JNES 19, 83; die Übersetzung auf S. 86 ist nach Dupl. KUB 44.39 zu korrigieren. Vgl. auch RGTC 6, 73.

²⁶⁴Vl. Soucek/J. Siegelová, ArOr 42 (1974) 39-52.

2.1

Der Kult des Wettergottes von Ḫalab in der Hauptstadt Ḫattuša wird im Kultverwaltungstext KBo 14.142 und in den ihm nahestehenden Texten (CTH 698)²⁶⁵ behandelt. Die "Leute des Palastes (bzw. Großen Hauses) von Ḫalab" liefern verschiedene Gegenstände. Es sei aber dahingestellt, ob CTH 698 direkt mit dem für den Wettergott von Ḫalab im *nuntarriyašḫa*-Fest zu tun hat. Während KBo 14.142 und etwa KBo 22.246 verschiedene Festnamen nennen (iii 21'-24'), sind gerade die Zeichenreste in Ü 6 Rs. 2', die eventuell einen Festnamen enthalten, nicht lesbar, so daß man keine direkte Verbindung zwischen den beiden Textkomplexen herstellen kann.

2.2

Der Abschnitt CTH 568 A Rs. iv 5'-16' (// E = KUB 50.32 Rs. iii 2-8) kann nur bedingt mit dem [28.] Tag des *nuntarriyašḫa*-Festes in Verbindung gebracht werden. Während in den ersten Zeilen vom Tempel von Maliya, die man schon zwei Tage zuvor gefeiert hat, die Rede ist, wird in Z. 7'-10' das Stadttor für Schafe 'gepackt'. Ein Schaf wird nach Arinna getrieben, was im *nuntarriyašḫa*-Fest nach Ü 3 erst am anschließenden Tag zu erfolgen scheint. Nach Z. 14'-16' geben die 'Barbaren' (LÚ.MEŠGAD.TAR) ein Rind (nach CTH 629 Rs. iii 15: I GUD), 40 Brote, zwei Gefäße (mit) KA.GAG (und) die Opferzurüstung²⁶⁶ auf Kosten ihrer Häuser.

29. Der [29.] Tag (// Ü 2; Ü 3 18. Tag; Ü 6 [35.] Tag)

Ü 3 Rs. iv 11'-16' (18. Tag)
Ü 6 Rs. 5'-6' ([35.] Tag)

1.1

Der [29.] Tag besteht wiederum aus mehreren Einzelvorgängen²⁶⁷:

I. Im 'Haus der Knappen' (bzw. 'Stall') findet ein Fest, dessen Name nicht überliefert ist, statt. "Draußen groß(e) Versammlung" (wird gerufen)(Ü 3 Rs. iv 11'; Ü 6 Rs. 5').

II. Die Königin feiert ein Waldfest (oder Schweinefest) in den Durchgängen des Hauses der Kämmerer (Ü 3 Rs. iv 12'-13'; Ü 6 Rs. 6').

III. Die Kämmerer und der/die Oberste der "alten Frauen" fahren nach Arinna, um *ganzuwa*- zu verbrennen (Ü 3 Rs. iv 13'-15').

IV. <Der Oberste> der Kämmerer der Königin feiert die "Königin des Magazins" auf Kosten seines Hauses (Ü 3 Rs. iv 15'-16').

1.2.1 (I.)

Im 'Haus der Knappen' bzw. 'Stall' findet ein Fest, dessen Name in Ü 6 5' kaum lesbar ist²⁶⁸, statt, wofür man sich nach Ü 6 am Vortag vorzubereiten scheint. Dabei oder anschließend wird "draußen groß(e) Versammlung" gerufen. Es ist nicht ganz klar, ob *šalli* in der Formel *aškaz(a) šalli (ḫalziya)* (ohne *ašeššar*) im Allgemeinen als Abkürzung für *šalli ašeššar ḫalziya* betrachtet werden darf²⁶⁹, obgleich es keine Belege für die volle Formel *šalli ašeššar ḫalziya* gibt. Außerdem wird *šalli* gelegentlich logographisch

²⁶⁵Vgl. Soucek/Siegelová, ArOr 42 (1974) 39-52.

²⁶⁶CTH 629 Rs. iii 16 spricht von "drei *PARISU* Mehl (und) drei Gefäßen (mit) KA.GAG".

²⁶⁷Vgl. im Allgemeinen Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 176-177.

²⁶⁸Etwa x - x -ši? zu lesen?

²⁶⁹E. Neu, StBoT 5, 37; HW² I/5 (1980) 398b.

geschrieben (GAL-li KBo 21.85+ Vs. i¹ 20f.²⁷⁰). In KUB 25.15 Rs. 4f. könnte GAL (Z.4) mit GAL^{HLA} "Becher" in Z.5 identisch sein²⁷¹; es ist aber auch möglich, daß das erste GAL doch für *šalli* steht.

1.2.2 (II.u.III.)

Die Königin feiert ein "Waldfest" oder möglicherweise "Schweinefest"²⁷² im Haus der Kämmerer, und zwar in den Durchgängen (^E*arkiu*-). Die Kämmerer, die vermutlich an diesem Fest teilnehmen, und der/die Oberste der 'alten Frauen'²⁷³ fahren nach Arinna, um die *ganzuwa*- Substanz zu verbrennen. Ü 6 Rs. 8f. erwähnt ein Fest namens *tahzamaradu*²⁷⁴, das erst am anschließenden Tag in Arinna gefeiert werden soll. Es ist gut möglich, daß das gleiche Fest zueinem von Version zu Version unterschiedlichen Zeitpunkt gefeiert wird. In diesem Fall scheint der Termin des *tahzamaradu*-Festes im möglicherweise jungen Text Ü 3 um einen Tag verschoben zu sein.

1.2.3 (IV.)

Der Oberste der Kämmerer der Königin feiert die "Königin des Magazins" auf Kosten seines Hauses. Die Emendierung <GAL> LÚ.MEŠŠÀ.TAM stützt sich auf die singularische Verbalform (i-ia-zi) und auf CTH 568 A Rs. iv 24'-25'(Z. 24': GAL LÚ.MEŠŠÀ.TAM)²⁷⁵. Nach diesem Text gehört wahrscheinlich das Haus des Obersten der Kämmerer der Königin zum Haus(halt) der Königin. Derselbe Text bietet eine konkrete Angabe der Opferzurüstung.

2.1

Das Fest im 'Haus der Knappen' (bzw. 'Stall') (I.) findet keine Erwähnung in CTH 568. Da in CTH 568 hauptsächlich Nebenfeste behandelt werden, ist die Vernachlässigung des Festes, das vermutlich das Hauptfest des Tages darstellt, nur verständlich, was auch für das Fest in der Küche am anschließenden Tag der Fall ist.

2.2

CTH 568 A = KBo 24.118 + ABoT 14 Rs. iv 8'-13'// E = KUB 50.32 Rs. iii 4-6 dürfte mit dem II. Fest des [29.] Tages und/oder mit dem *tahzamaradu*-Fest in Arinna nach Ü 6 in Verbindung zu bringen sein. Ein Kurier wird vom Palast aus zum Stadttor geschickt, und man 'packt' das Stadttor, um elf Schafe zu bekommen. Ein Schaf treibt man nach Arinna zur Gottheit Arunitti, während man die restlichen zehn Schafe "in Ḫattuša gibt". *pennanzi* in Ü 3 Rs. iv 15' dürfte auch ohne ausdrücklich genanntes direktes Objekt "(Tiere) treiben" bedeuten, was allerdings hier nicht sicher ist, zumal *ganzuwaš* in Z. 14' unklar bleibt.

2.3

Das Fest der "Königin des Magazins", die an verschiedenen Tagen von verschiedenen

²⁷⁰Alp, Beitr 374; HW² I/6-7 (1982) 420.

²⁷¹Vgl. Alp, Beitr 230-233; HW² I/6-7 (1982) 420.

²⁷²S. den Kommentar zu Ü 3 iv 13'.

²⁷³F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 556; Houwink ten Cate, Fs Otten² 177.

²⁷⁴Das letzte Zeichen sieht nach Kollation am Foto eher wie DU als wie AB aus. Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 178.

²⁷⁵Houwink ten Cate, Fs Otten² 177 wagt, <GAL> LÚ.MEŠŠÀ.TAM in GAL DUMU^{MEŠ} É.GAL zu emendieren.

Funktionären gefeiert wird, wird in CTH 568 A iv 23'-27' erwähnt, einem Abschnitt, der zu den sich an einander anschließenden Abschnitten, die sich mit den Festen der "Königin des Magazins" beschäftigen (Rs. iv 17'-29' + [v Anfang] ²⁷⁶), gehört.

30 **Der [30.] Tag** (// [Ü 2], Ü 3 19. Tag; Ü 6, [Ü 7] [36.] Tag)

Ü 3 Rs. iv 17'-20' (19. Tag)

Ü 6 Rs. 7'-9' (36. Tag)

1.1.1

Am [30.] Tag (Ü 1) weichen die beiden zur Verfügung stehenden Übersichtstafeln voneinander ab. Nach Ü 3 besteht der Tag aus folgenden Komponenten:

I. In der 'Küche' feiert man. "Draußen groß(e Versammlung)" (wird gerufen).

II. Der König und die *walhiyala*-Leute feiern die "Königin des Magazins". Man gibt die Opfergegenstände aus dem Palast (bzw. 'Großen Haus') des Intendanten der Linken.

1.1.2

Nach Ü 6 Rs. 7'-9' umfaßt der Tag (Ü 6 [36.] Tag) folgende Handlungen:

III. Im Heiligtum von ^dURAŠ wird ein Fest gefeiert. "Draußen groß(e Versammlung)" (wirdgerufen).

IV. In Arinna wird ein Fest namens *tahzamaradu*? gefeiert. (Der Oberste der Hofjunker wird noch genannt.).

1.2.1.1

Das Fest in der Küche, das das Hauptfest des Tages nach Ü 3 zu sein scheint, bildet nach Houwink ten Cate, Fs Otten² 178 möglicherweise den ersten Tag des "Fackelfestes", das erst am [31.] Tag namentlich genannt und in Tawiniya gefeiert wird. Seine Hypothese stützt sich einerseits auf der Tatsache, daß das Fackelfest nach KUB 15.1 ii 45²⁷⁷ und KUB 15.19 Vs. 11²⁷⁸ mehrere Tage dauert, andererseits darauf, daß im Fragment KUB 34.48 (Dupl. KUB 49.86) und im Text KUB 11.28¹ (CTH 662.1.A) iii u. iv (Dupl. B = KBo 8.124 + KBo 20.86) das Fackelfest bzw. die Fackeln im Zusammenhang mit der Küche genannt werden. Diese damals etwas gewagt anmutende Hypothese erweist sich jetzt als sehr wahrscheinlich, weil nunmehr feststeht, daß sich das Fragment KUB 34.48 direkt an CTH 568 B = KUB 22.27 anschließt ²⁷⁹ und weil CTH 568 sehr eng mit dem *nuntarriyašha*-Fest verbunden ist. Hier werden u.a. die Königin und die *tapantanili*-Leute (der Königin) genannt.

1.2.1.2

Die "Königin des Magazins" wird an diesem Tag vom König und von den *walhiyala*-Leuten bzw. Leuten von *walhi*- (Getränke) (LÜMES *walhiyaš* CTH 568 A iv 17'). Die Opfergegenstände (*hazziui* Z.19') aber liefern die "Leute des Großen Hauses des Intendanten der Linken". Hierher gehören ein Rind und ein Schaf mitsamt Broten und Bier (CTH 568 A iv19'-22').

²⁷⁶Der nur teilweise erhaltene Abschnitt KUB 20.73 (+? CTH 568 B) x+1 -2' ist der letzte der Abschnitte.

²⁷⁷J. de Roos, Diss. 188, 328.

²⁷⁸Ebenda 240, 378.

²⁷⁹KUB 22.27 Vs. i 4' = KUB 34.48 l.K. 7'f.

1.2.2

Nach Ü 6 feiert man im Heiligtum von ^dURAŠ ein Fest, dessen Name leider nicht erhalten ist. Zumindest ein Teil des Textes KBo 30.77 (Dupl. Bo 6570) bezieht sich auf dieses Fest (Vs. iii - Rs. iv). Nachdem der König in den Baderaum des *halentuwa*-Hauses hineingegangen ist und sich vorbereitet hat, kommt er aus dem Baderaum heraus und geht unter musikalischer Begleitung ins Heiligtum von ^dURAŠ. Nach der Reinigung mit der *tuhhueššar*-Substanz opfert der König der Gottheit Brote, Tiere (Rinder, Schafe) und Getränke (*memal*-, *tawal*-, *walhi*-). Nach einer Lücke 'trinkt' der König in Kol. iv ^dURAŠ, die Stiere Šerri und Hurri, die Berge und Flüsse, die hattische? Schutz?gottheit *Hašgala* und den Wettergott des Himmels. Dabei singen die kanisischen Sänger. Der König verläßt das *halentuwa*-Haus, das anschließend geschlossen wird. Daraus ergibt es sich, daß sich das Heiligtum (oder die Cella) von ^dURAŠ wahrscheinlich im *halentuwa*-Haus befindet.

In Arinna findet das *tahzamaradu*-Fest statt. Es ist nicht klar, ob und wie weit dieses Fest mit dem Besuch in Arinna, der am 28. Tag von Ü 3 (Rs. iv 13'-15') stattfindet, zu tun hat; vgl. 29.1.2.2.

2.1.1

Der vermutete erste Tag des "Fackelfestes" in der Küche wird, wie oben gesagt, in CTH 568 B Vs. ii (KUB 34.48 + 22.27) (// N = KUB 49.86 Vs. ii) ²⁸⁰ erwähnt. Obwohl der Kontext nur noch bruchstückhaft überliefert ist, kann man dem Text entnehmen, daß die *tapantanili*-Leute ²⁸¹(der Königin) in und in der Nähe der Küche einige Handlungen verrichten, wobei das URUDUŠAGARU-Gerät eine wichtige Rolle spielt, das auch sonst im Zusammenhang mit dem Unterweltsgott ^dU.GUR (KUB 34.48 + Vs. ii 7'; KUB 49.86 Vs.ii 7') genannt wird²⁸².

2.1.2

Das Fest für die "Königin des Magazins" durch den König und die *walhiyala*-Leute wird in CTH 568 A Rs. iv 17'-22', wo jedoch der König nicht erwähnt bleibt und die Opfergegenstände, wie oben gesagt, einzeln genannt sind.

2.2

Das Fest für ^dURAŠ, das in Ü 6 Rs. 7' genannt ist, beschreibt die Tagestafel KBo 30.77; zum Inhalt s. 1.2.2. Die Erwähnung des Großkönigs *Ḫattušili* (III.?) gibt einen *terminus post quem* für diesen Text.

31. **Der [31.] Tag** (// [Ü 2], Ü 3 20. Tag; Ü 6, [Ü 7] [37.] Tag)

Ü 3 Rs. iv 21'-24'

Ü 6 Rs. 10'

1.1

Nach Ü 3 Rs. iv 21'-24' geht der König(?) am [31.] Tag (// Ü 3 20. Tag) nach Tawiniya und feiert das Fackelfest und die "Feste von Tawiniya"²⁸³. Ü 6 weicht auch an

²⁸⁰H. Otten, StBoT 15, 23; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 178 m.A.13.

²⁸¹Ein Vergleich von KUB 34.48 + Vs. ii 13' mit Dupl. KUB 49.86 Vs. ii 13' läßt fragen, ob

LÜ *tapantanili*- nicht das oder mindestens ein heth. Äquivalent für LÜ *MUḪALDIM* "Koch" ist.

²⁸²KUB 55.20 + 9.4 + Bo 7125 (CTH 760.I.2.A) Rs. iv 18', 20'; s. G. Beckman, Or 59/1 (1990) 40, 53; vgl. AHW 1139a; M. Hutter, Behexung 88 (gr. σαρρατς "Beil, Streitaxt"); J. Tischler, Kratylos 35 (1990) 112.

²⁸³Vgl. im Allgemeinen Houwink ten Cate, Fs Otten² 179.

diesem Tag von Ü 3 ab. Am [37.] Tag von Ü 6 findet irgendein Fest² in einem Gebäude oder Tempel statt.

1.2

Das Fackelfest, das am Vortag das Küchenpersonal begonnen oder vorbereitet hat, wird an diesem Tag in Tawiniya fortgesetzt. Tawiniya ist eine wahrscheinlich nördlich von Hattuša zu suchende Stadt²⁸⁴, die bereits in der Zeit der altassyrischen Kolonisten unter den Namen Tamnia und auch Tawinia (POAT 9, 11) bekannt war und in der ein *kārum* lag²⁸⁵. Sobald das Fest beendet ist, feiert man²⁸⁶ die Feste der Stadt Tawiniya, die sich vor allem auf die Gottheit Tetešhābi konzentrieren dürften²⁸⁷. Da es in Ü 3 Rs. iv 24' vermerkt ist, daß dieser Teil des *nuntarriyašha*-Festes "[frühe]r² getrennt sei", und da sich in Ü 6 keine Entsprechung findet, liegt es nahe, daß diese Feste in Tawiniya erst später ins *nuntarriyašha*-Fest inkorporiert worden sind, wobei Ü 6 eine frühere Version darstellen dürfte.

1.1

Die zweite Erwähnung des Fackelfestes in CTH 568 dürfte sich auf das an diesem Tag gefeierte Fackelfest beziehen (A Rs. vi 3'-7' // B Rs. iv 22-24 // G = KUB 50.82, x+1-4')²⁸⁸.

1.2

Der Text KUB 20.17 + 11.32 (+) (bzw. +) KUB 25.51 (CTH (Suppl.) 738.4), der die Kultreise von Hattuša nach Tawiniya und zurück nach Hattuša, in der die NIN.DINGIR-Priesterin die Hauptrolle spielt, beschreibt, ist im Zusammenhang mit der Bemühung um die Rekonstruktion des einen oder anderen Festes besprochen worden. H.-S. Schuster, HHB I (1974) 29 A.104, besprach die Texte der NIN.DINGIR-Gruppe und äußerte die Meinung, KUB 20.17 + 11.32 und KUB 25.51 blieben etwas abseits von den anderen Texten der Gruppe; er stellte die Frage, "ob sich ein Anschluß an Episoden innerhalb des *nuntarriyašha*-Festes gewinnen läßt auf Grund der Notierungen NIN.DINGIR und *tarku*-tanzen" in der Übersichtstafel [Ü 1.B] ii 4 bzw. 5 (zwölfter Tag)". Da es sich bei der genannten Stelle um Handlungen in HARra-našši handelt, muß die gestellte Frage eher negativ beantwortet werden. Inzwischen wies E. Laroche, RHA 30 (1972) 121 auf einen möglichen Zusammenschluß von KUB 20.17 + 11.32 und KUB 25.51 hin (unter Nr. 738.4). Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 179, nimmt an, daß es sich bei diesem Text um eine der Tagestafeln für den 20. Tag von Ü 3 (Rs. iv 21'-24') handeln dürfte. Diese Annahme ist insofern nicht besonders plausibel, als die NIN.DINGIR-Priesterin am genannten Tag zumindest im erhaltenen Teil von Ü 3 nicht erscheint. Eine andere Möglichkeit erwägen V. Haas²⁸⁹ und ihm folgend F. Pecchioli-Daddi²⁹⁰, die den betreffenden Text wie auch andere Texte von CTH 738 als zum *purulliya*-Fest gehörig

²⁸⁴A. Goetze, RHA I (1930) 27 (Hüyük bei Alaca); H.G. Güterbock bei E. Bilgiç, AfO 15, 31 A. 215 (nördlich von Boğazköy; = klass. Tonia); H.G. Güterbock, JNES 20, 87; anders Garstang/Gurney, Geogr 11f. (= Tavium); J. Börker-Klähn, Fs Bittel² 88-103; vgl. RGTC 6, 416-418.

²⁸⁵K. Hecker, GKT § 25c; H. Otten, StBoT 17, 39; Kh. Nashef, RGTC 4, 116f. Der hattische Name von Tawiniya dürfte Tawana heißen; vgl. RGTC 6, 416 (KUB 28.59 i 2', 8', iv 6); vgl. dazu M. Forlanini, Hethitica 8, 107 mit A.16 (vielmehr = Arinna?).

²⁸⁶Oder die NIN.DINGIR-Priesterin (Z.23' [NIN.DINGIR²-z]a)??

²⁸⁷Vgl. Houwink ten Cate, Fs Otten² 179.

²⁸⁸Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 182 und auch 178.

²⁸⁹UF 13 (1981) 108; OLZ 77/4 (1982) 357-8; ZA 78 (1988) 286-7 mit A. 19.

²⁹⁰Hethitica 8, 367-8, 376 A. 53.

betrachten. Während vor allem die Überlegungen von Frau Pecchioli-Daddi in Hethitica 8, 367-8 im Allgemeinen überzeugend erscheinen, sind die speziellen Gründe für die Zuweisung von KUB 25.51 (+) 20.17 + 11.32 mir nicht bekannt.

32. Der [32.] Tag

Ü 3 Rs. iv 25'-26' (21. Tag)

Ü 6 Rs. 11' ([38.] Tag)

1.

Ü 3 Rs. iv 25'-26' bietet eine knappe und zudem unvollständig erhaltene Beschreibung des 21. Tages dieser Version: "[Am nächsten T]ag brechen(?)/teilen(?) sie *warḫušdu*. / (26') [] aber stellen sie gesondert hin". Ü 6 Rs. 11' bietet noch weniger. Anhand des seltenen Wortes *GIŠwarḫušdu*- aber kann man etwas weiter gehen. Das Wort *GIŠwarḫušdu*-²⁹¹ ist außer den oben genannten Stellen noch an mindestens vier Stellen belegt. Zwei Fragmente nennen es im Zusammenhang mit dem LÚ^dU/ISKUR²⁹² (KUB 20.15 (CTH 670) 6'; KUB 51.29 (Bo 910) Vs. i 2' *GIŠwa-ar[-ḫu-uš-du, 7']GIŠwa-a[r-ḫu]-uš-du*²⁹³). Bei den beiden Fragmenten handelt es sich um gewisse Kulthandlungen. Das Verbum *šarra*-, dessen Bedeutung an der vorliegenden Stelle vorläufig unklar ist²⁹⁴, kommt in den beiden Texten nicht vor. Nach E. Neu, StBoT 12, 37, kommt *GIŠwarḫušdu*- auch im unv. Text Bo 5628 vor, dessen Kontext jedoch weitgehend noch unbekannt bleibt²⁹⁵. In unserem Zusammenhang ist der Text KUB 11.8 + 9 (CTH 661.5) wichtiger, der eine der sogenannten "Königslisten" (Ottens "E") enthält²⁹⁶. In der zweiten und dritten Kolumne der Vorderseite des Textes wird beschrieben, daß man wohl je einen Rohrtisch für die alt- und mittelhethitischen Großkönige nebst ihren Gemahlinnen bzw. Königinnen und einige Mitglieder des Königshauses um Šuppiluliuma I. 'aufschlägt' (*ḫarpanzi*)²⁹⁷. In iii 14-15 werden diese Handlungen zusammengefaßt: ŠU.NIGIN 44 LUGALMEŠ / (15) wa-ar-ḫu-uš-du-wa-aš! UD!²⁹⁸-ti ḫ[ar-pa-an-zi?] "(Für) insgesamt 44 Könige sch[lägt man] (die Rohrtische) am Tag des *warḫušdu*- [auf]". Die seit Forrer wiederholte Lesung²⁹⁹ wa-ar-ḫu-uš-du-wa-na-ti(-)x[ist wohl aufzugeben²⁹⁹. Der Zeichenrest, den Forrer damals noch lesen konnte, dürfte als ḫ[ar-pa-an-zi] ergänzt werden. Dieser Satz ist zusammen mit der Angabe in Ü 3 Rs. iv 25'-26' zu verwerfen. Wenn sich dieser "Tag des *warḫušdu*-" auf den Tag, der in Ü 3 Rs. iv 25'-26' beschrieben wird, bezieht, so ergibt es sich, daß KUB 11.8 + 9 (CTH 661.5) eine der Tagestafeln des 21. Tages nach der 3. Version ist. In diesem Fall kann man Ü 3 Rs. iv 26' entsprechend etwa [GIŠBANŠUR³⁰⁰]-ma ḫar-pa-an-zi ergänzen und als "Tische aber schlägt man auf" übersetzen. Dieses Ergebnis ist insofern

²⁹¹Zum Wort im Allgemeinen s. J.J.S. Weitenberg, u-St § 72.

²⁹²Vgl. M. Popko, Or 55 (1986) 475.

²⁹³Vgl. S. Alp, Beitr 286f.

²⁹⁴Vgl. O.R. Gurney, AAA 27, 83; F. Sommer, HAB 89; E.H. Sturtevant, JAOS 54, 400; HW¹ 183b; E. Neu, StBoT 5 (1968) 152-154; N. Oettinger; StBoT 22, 59-61; derselbe, SB 284-290; H. C. Melchert, SHHP (1984) 18f.; J. Puhvel, AJP 109 (1988) 591-593.

²⁹⁵Vgl. H. Otten, JCS 4, 122f. (Umschrift von ii² 5-13), 130 m.A. 32 ((die Leute des *Éhešta*-). Auch das obengenannte Fragment KUB 51.29 nennt *Éhešta*- (Z. 3' *I-NA Éhe-eš-ta*). Der Text Bo 5628 dürfte in enger Beziehung mit der Unterweltsgottheit *ALLATU(M)* und dem Totenkult stehen.

²⁹⁶H. Otten, MDOG 83, 47-71 (u.a. 49 und 67-69 zu "E"); Otten, Quellen (u.a. 103-106 u. 122-124).

²⁹⁷So mit H. Otten, MDOG 83, 49.

²⁹⁸E.O. Forrer, 2 BoTU 24; Otten, o.c. 68; E. Neu, StBoT 12, 37; J.J.S. Weitenberg, u-St 54, 474 A. 759.

²⁹⁹[Für die von ihm nachträglich vorgenommene Kollation an den Fotos BoFN 280/281 danke ich Herrn Prof. Dr. H. Klengel herzlich. Zu dieser Stelle vgl. Verf., BSNESJ 37/1 (1994) 35-51.]

von großer Bedeutung, als es bisher kaum gelungen ist, zumindest eine der sog. "Königslisten" einem bestimmten Fest zuzuordnen³⁰⁰. Wegen der Erwähnung der "Tische" für verstorbene Könige sind von den unter CTH 661 genannten Texten auch KUB 36.124 (CTH 661.6)³⁰¹ und KUB 36.123 (CTH 661.7)³⁰² mit KUB 11.8+9 (in allgemeinerem Sinn) in Verbindung zu bringen.

2.1

Zumindest einige der Fragmente, die *GIŠwarḫuṣdu*- nennen, sind möglicherweise als Tagestafeln, die die erste Hälfte des Tages beschrieben, zu betrachten.

1. KUB 51.29 (Bo 910)

Der Kolophon des Fragments, das auf der Vorderseite *GIŠwarḫuṣdu*- zweimal nennt, erwähnt ein Fest, dessen Name leider nicht erhalten ist. In Z. x+1 steht vielleicht das Verbum *šarra*-, das auch in Ü 3 Rs. iv 25' vorkommt.

2. KUB 20.15

Der Text (bisher CTH 670) ist wie KUB 51.29 in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen³⁰³. Wie in KUB 51.29 spielt der *LÚ^dU* eine gewisse Rolle. Im Abschnitt Z.6'-10' werden mehrere Tempel genannt.

2.2

KUB 11.8 + 9 (CTH 661.5)

Die Kol. I der dreikolumnigen Tafel ist nicht erhalten, muß aber die Namen der althethitischen Könige vor Alluwamna (ii 1) enthalten haben. In der zweiten Kolumne werden, soweit erhalten, den Königen von Alluwamna bis Arnuwanda (I.) nebst ihren Gattinnen Tische aus Rohrgeflecht aufgeschlagen. Nach *Ḫuzziya II.* werden unter Auslassung *Muwattallis II.* und *Ḫattušilis II.* bereits die Könige der 'neuen' Dynastie d.h. *Tuthaliya II.* und *Arnuwanda I.* genannt. Im nicht erhaltenen unteren Teil der Kolumne sind entsprechend die Könige *Tuthaliya III.* und *Šuppiluliuma I.* zu erwarten. Der zur Verfügung stehende Raum bis zum Ende der Kolumne ist jedoch noch ziemlich groß. Hier kann man zwar einige der Angehörigen *Šuppiluliumas I.* erwarten, aber am Anfang der nächsten Kolumne (III.) beschäftigt man sich noch mit einigen seiner Söhne (*Telipinu*, *Šarru-Kuṣuḫ*), so daß man eine vollständigere Liste der Angehörigen *Šuppiluliumas I.* als die bisher bekannten³⁰⁴ postulieren darf. In der dritten Kolumne werden nach den beiden *Šuppiluliuma*-Söhnen merkwürdigerweise wieder Persönlichkeiten aus früheren Generationen wie *Walanni*³⁰⁵, *Zidanza*, *Muwattalli* und *Ammuna* genannt. Bei *Zidanza* und *Muwattalli* handelt es sich wahrscheinlich um *Zidanza II.* und *Muwattalli I.*³⁰⁶ Die Zahl "44", die in Z.14 genannt wird, muß sich trotz der Bezeichnung "Könige" (*LUGALMEŠ*) auf alle genannten Persönlichkeiten (Könige, Königinnen, Königssöhne usw.) beziehen. Kol.iv befaßt sich mit einer Reihe von Kulthandlungen im und in der Nähe vom *ḫalentuwa*-Haus. In Kol. v ist vom Opfern von Schafen für einige verstorbene Mitglieder des Königshauses die Rede. Kol. vi ist nicht erhalten. Aus inhaltlichen Indizien geht hervor, daß der Text frühestens in der späten Phase der Regierungszeit *Muršilis II.* (wohl noch später) entstand. Beim Exemplar KUB 11.8+9 handelt es sich um eine Niederschrift des 13.

³⁰⁰Vgl. CTH 669.22.

³⁰¹Par. zu KUB 59.35 und KUB 10.40 (CTH 669.22 C); s. L. Jakob-Rost, KUB 59, Inhaltsübersicht; vgl. V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 548.

³⁰²H. Otten, MDOG 83, 62 ("G").

³⁰³Vgl. M. Popko, Or NS 55 (1986) 475.

³⁰⁴Vgl. KUB 11.7 + 36.122 (CTH 661.3) Rs. iv 4-13 und auch KUB 36.1 (CTH 661.7).

³⁰⁵Wohl Gattin *Kantuzzilis*; vgl. O. Carruba, X. TTK II. Cilt (Ankara 1990) 552f.

³⁰⁶Carruba, o.c. 539-554; H. Otten, Königshaus (Wien 1987), u.a. 28-34.

Jahrhunderts.

33. **Der [33.] Tag** (// Ü 2, Ü 3 22. Tag; Ü 6, Ü 7 [39.] Tag)

Ü 3 Rs. iv 27'-29' (22. Tag)

Ü 6 Rs. 12' ([39.] Tag)

1.

Am [33.] Tag (Ü 1) feiert der Oberste der Hofjunker in einem Gebäude oder Tempel vermutlich ein Fest. Dem beschädigten Kontext kann man nur entnehmen, daß dabei oder in einem anderen Zusammenhang Feuer angezündet wird³⁰⁷.

2.

Keine Tagestafeln sind festgestellt worden.

34. **Das Ende des *nuntarriyašḫa*-Festes**

Der letzte erhaltene Abschnitt der Rs. von Ü 6 (Z. 13'-14') enthält die Beschreibung eines weiteren Tages, die allerdings kaum lesbar ist ([40.] Tag). Ü 3 Rs. iv steht nicht mehr zur Verfügung. In der letzten Kolumne (iv od. vi) von Ü 1.B sind noch vier Tage erhalten. Am ersten erhaltenen Tag wird offenbar die Schutzgottheit der Steppe gefeiert (Z. 2')³⁰⁸. Die anschließenden zwei Tage werden mit je nur einer Zeile beschrieben, was an die Knappheit der Beschreibung der letzten Tage in Ü 6 Rs. erinnert. Der erste Tag in Ü 1.B Rs. iv (od. vi) (Z. x+1 - 2') entspricht entweder bereits dem letzten erhaltenen Tag von Ü 6 (Ü 6 Rs. 13'-14' [40.] Tag // Ü 1 [34.] Tag) oder folgt ihm unmittelbar oder nach einer kleinen Überlieferungslücke. Daraus ergibt es sich, daß Ü 1 wenigstens 37 Festtage hat. Ü 6 würde mindestens 43 Tage haben. Die Beschreibung der letzten Tage des Festes ist nirgends erhalten. Da die erste Kolumne von Ü 1.B elf Tage hat, kann man mit insgesamt etwa 40 Festtagen nach der ersten Version rechnen, wenn man den Raum für den Kolophon in der letzten Kolumne berücksichtigt. Außerdem entspricht der [39.] Tag von Ü 6 dem [22.] Tag von Ü 3, der in Z. 27'ff. der letzten Kolumne beschrieben ist, so daß man ebenfalls nur noch mit wenigen Tagen, deren Beschreibung verlorengegangen ist, rechnen muß.

³⁰⁷Vgl. im Allgemeinen Houwink ten Cate, Fs Otten² 180.

³⁰⁸Zu dieser Gottheit s. zuletzt G. McMahon, AS 25, 44-46; vgl. auch E. von der Osten-Sacken, IM 38 (1988) 63-81 m. Taf. 9-10.

Kap. V Die Tagestafeln des *nuntarriyašha*-Festes und relevante Texte

3. Der 3. Tag **3.T.I (1) KUB 25.10**

Rs. iii

x+1 'I NINDA.GUR₄.R¹[A

 2' LUGAL-u[š
 3' KI.MIN x[

 4' 'LU'GAL-uš [
 5' ŠA dU NI[R.GÁL

 6' 'LU'GAL-uš GUB[-aš
 7' e-ku-zi L[
 8' 'I NINDA.GUR₄.RA [

 9' LUGAL-uš-kán x[
 10' pa-ra-a ú-iz[- zi
 11' ŠA dU NIR[GÁL

 12' LUGAL-uš GUB-aš[
 13' e-ku-zi LÚN[AR
 14' ŠIR^{RU} 'NINDA? x'[

 15' nam-ma-za-k[án?
 16' DINGIR^{LU}₄ du[
 17' NINDA-an a[
 18' IGI-an[-

 x+1 Ein dickes Bro[t

 2' Der Köni[g
 3' ebenso ...[

 4' Der König [
 5' des mä[chtigen] Wettergottes [

 6' Der König 'trinkt'
 7' stehend [...]. Der/Die [
 8' Ein dickes Brot [

 9' Der König ...[
 10' kom[mt] heraus [
 11' des mäch[tigen] Wettergottes [

 12' Der König 'trinkt'

13' stehend [...]. Der Musi[ker]
 14' singt. Brot? [

15' Dann [
 16' die Gottheit ...[
 17' das Brot ...[
 18' gegen[über

Rs. iv (Kolophon)

x+1 [ŠA EZEN₄ z]é-e-na-an-ta-aš
 2' 'ŠA¹ [dU NI]R.GÁL ma-a-an-za LUGAL-u[š MUNUS.LUGAL-ša?]
 3' [z]é-[-e]l[-ni] EZEN₄ zé-e-ni
 4' URUK[a-t]a-pí i-ia-an-zi
 5' QA [-]TI
 6' 'ŠU¹ [m]He-ešl-ni
 7' 'DUMU A-na¹-ni-[-ia¹

x+1 [des H]erbstfestes
 2' des [mä]chtigen Wettergottes. Wenn der Köni[g und die Königin?]
 3' [im] Herbs[t] das Herbstfest
 4' in Katapa feiern.
 5' Zu Ende.
 6' Hand(schrift des) Hešni,
 7' Sohn des Ananiya

4. Der 4. Tag (Reise von Katapa? über Hišurl(uw)a nach Taḥurpa)

1.

Am vierten Tag der ersten Version der Übersichtstafeln verläßt der König wohl die Stadt Katapa und begibt sich nach Taḥurpa, wobei er und sein Gefolge zunächst eine Ortschaft namens Hišurl(uw)a, die an einem Fluß liegt, besuchen und am Fluß (rituelle) (Holz-)Haufen aufhäufen. Nach weiteren kultischen Handlungen geht der König in die Stadt Taḥurpa hinein, und im Palastkomplex (*ḫalentuwa*-Haus) beginnt eine Reihe von Zeremonien.

2.

Zu diesem vierten Tag ist eine Einzelbeschreibungstafel (Text 1 (4.T.I.1)) , die in ihrem Kolophon als 'die erste Tafel' ("nicht zu Ende") über das *nuntarriyašha*-Fest bezeichnet ist, überliefert. Die Einzelbeschreibungstafel wird z.Z. durch fünf Exemplare vertreten, womit die Tafel, obwohl noch fragmentarisch, eine der besterhaltenen Einzelbeschreibungstafeln des *nuntarriyašha*-Festes darstellt.

3. Textvertreter

4.T.I

- 1.A** KUB 25.13 + KUB 44.8 + KUB 58.22 (mit Kolophon)
 (= CTH 626 II 2) §§ x+1 - 8', 18°-22°.
B KUB 2.7 (= CTH 626 II 1)
 Vs. Duplikat zu A (Vs.) §§ 5'-6', 8', 12''-13''.
C KBo 11.73 Vs. Duplikat zu A (Vs.) §§ 15°-20°.

E KBo 30.98 + 110 + KBo 21.108 Vs.? Duplikat zu A §§ e11'-e14',
17°-19°, 21°?

Alle sechs Fragmente sind, paläographisch gesehen, jung. Nichts spricht für eine Frühdatierung (vgl. u.a. junges KÜ 1.A iii 8'). Obwohl es sich hierbei auf jeden Fall jeweils um eine junghethitische Niederschrift handelt, kann man zwischen den Exemplaren mehr oder weniger unterscheiden. Vor allem orthographisch gesehen, ist 1.A wohl jünger als 1.B; man beachte EGIR-ŠÚ i 3', ki-iš-ši-ra-az i 21' (B i 8' ki-iš-ša-ra-az), ŠU-za i 23' (B i 10' ki-iš-ša-ra-az) (aber i 20' ki-iš-ri-it. B i 6' ŠU-it), GIM-an i 28' u. 30' (B i 14' u. 18' ma-aḥ-ḥa-an, D 3' ma-aḥ-ḥa-an)¹; vgl. auch [(ḥa-an-d)]a-it-ta-ri i 31' (B i 19' ḥa-an-da-it-ta), ki-it-t[ta]-ri i 15'². 1.D wirkt teilweise etwas altertümlich (a-a-ri x+1, ma-aḥ-ḥa-an 3', ḥa-a-an-da-iz-zi 4'), jedoch na-aš 4' gegenüber ta-aš in A i 31' und B 20'.

1.A ist eine sechskolumnige Tafel, von der ein größerer Teil der I. Kolumne, etwa das untere Drittel der II. Kolumne, nur kleine Teile der III. und V. Kolumne sowie ein Teil der VI. Kolumne einschließlich eines Teiles des Kolophons erhalten sind. Dank des teilweise erhaltenen Kolophons ist die Zugehörigkeit dieser Tafel zum *nuntarriyaśha*-Fest gesichert, obwohl der fragmentarische Zustand des Kolophons nicht ohne weiteres erlaubt, festzustellen, welchem Teil des Festes diese Tafel zuzuordnen ist, ganz abgesehen von der Frage, ob der vorliegende Kolophon überhaupt eine genaue Auskunft darüber enthält.

Was den Zusammenschluß der drei Fragmente betrifft, ist der Anschluß von KUB 44.8 an KUB 25.13 von E. Laroche, RHA XXXIII (1975) 63, erkannt worden, während KUB 58.22 zunächst von H. Otten, RIA IV (1972-75) 425b, als Duplikat zu B (KUB 2.7) bestimmt und später von M. Popko, AoF 13/2 (1986) 219, mit KUB 25.13 + KUB 44.8 gejoint worden ist.

1.B ist ebenfalls eine sechskolumnige Tafel, die aber eher schlecht erhalten ist. Vs. i von 1.B ist weitgehend parallel zur Vs. ii von 1.A, während 1.B in sonstigen Kolumnen im heutigen Erhaltungszustand keine entsprechenden Teile in Duplikaten zu haben scheint. Der Anfang der II. Kolumne von 1.A dürfte durch das weiterführende Duplikat 1.D zumindest in etwa fünf Zeilen rekonstruiert werden. 1.A seinerseits hat noch die letzten zwanzig Zeilen der II. Kolumne. Außerdem ergänzt 1.C noch etwa elf vorangehende Zeilen (§§ 15°-16°). Die II. Kolumne von 1.B, die nicht parallel zum erhaltenen bzw. rekonstruierbaren Teil der II. Kolumne von 1.A ist, dürfte dann inhaltlich der Lücke zwischen den rekonstruierten ersten fünf⁷ Zeilen (§§ 8'-9') und den erhaltenen und ergänzbaren letzten etwa dreißig⁷ Zeilen (§§ 15°-20°) der II.

2Die *-i*-haltige Form *bandaittari* v. M.-P. Sg. 3. von *bandai-* kommt erst ab mh. Zeit vor; s. K. Yoshida, *The Hittite Mediopassive Endings in -ri* (Berlin/New York) 74-76, 86. Bei Verben, die zur *ta*-Klasse gehören, werden erweiterte Formen auf *-ri* erst ab mh. Zeit zunehmend vorgezogen.

1.C befindet sich in Privatbesitz und ist wahrscheinlich eine sechskolumnige Tafel. Dieser Text ist bisher als CTH 650, 11 unter "*fragments nommant des femmes zintuhes*" klassifiziert. Aus der weitgehenden Parallelität mit KUB 58.22 + (hier 1.A) aber hat sich ergeben, daß der Text zum *nuntarriyašha*-Fest gehört. Darauf hat bereits M. Popko, der KUB 58.22 + vor dessen Veröffentlichung bearbeitet hat, hingewiesen. Obwohl von der Tafel nur ein rechter, unterer Teil der Vs. (wohl Kol. iii) und ein rechter, oberer Teil der Rs. (wohl Kol. iv) erhalten sind, werden an der Vs. mit Durmitta in Beziehung stehende Handlungen vor dem Einzug nach Taḥurpa, die in den sonstigen Exemplaren (abgesehen von Text 2) nicht erhalten sind, beschrieben (§ 15°- § 16°). Der anschließende Einzug nach Taḥurpa und die Zeremonien im *ḫalentuwa*-Haus werden auch in den anderen Exemplaren, d.h. E und A (E ab § 17°, A ab § 18°) erhalten (§§ 17°- 20°).

An der Rs. scheinen die kultischen Handlungen im *halentuwa*-Haus (§ 22°), die in Duplikat A am besten erhalten sind, fast ohne verlorene Zeilen fortgesetzt zu werden (s. ausführlicher den Kommentar, u.a. Vorbemerkungen) (§§ 23*-29*).

1.D ist nur einseitig erhalten. Die linke Kolumne ist Duplikat zu 1.A Vs. i 28^{ff}. und gibt darüber hinaus einige Zeilen, die in 1.A am Anfang der II. Kolumne stehen sollten. Dieses Exemplar weist relativ zahlreiche Varianten innerhalb weniger Zeilen auf (s. den Variantenapparat).

1.E ist eine sechskolumnige Tafel, deren Rs.¹ v als Duplikat zu 1.C Vs. iii?² 7'ff. (§§ 17° ff.) anzusehen ist, obwohl die Zeilenverteilung ziemlich unterschiedlich ist. kat-ti-iš-ši-ma x[]/(6') ar-ta-[ri] in Z. 5'-6' Anfang stellt einen in anderen Exemplaren nicht vorhandenen Vermerk dar (vgl. 1.A iii x+1). Aufgrund der Umschrift S. Alps (Beitr 360) (nur Rs.¹ (Vs. ?) hat M. Popko, AoF 13/2 (1986) 222 A. 3, das Fragment KBo 30.98 mit 1.C in Verbindung gebracht; nach dem Erscheinen von KBo 30 und KUB 58 hat S. Košak, ZA 80/1 (1990) 147, es erneut als Duplikat zu 1.A Kol. ii identifiziert. Aus der Arbeit an der Originaltafel ergibt sich der oben genannte Zusammenschluß.

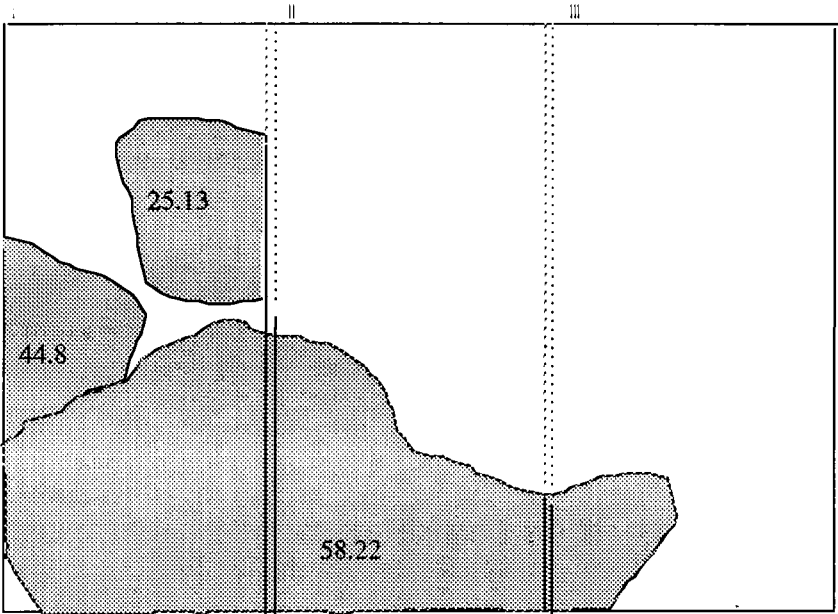
Die Vs.¹(ii¹) des Textes aber läßt sich in die bisherigen Überlieferungen nicht einordnen. Vor allem in Z. 5'-8' wird, wie das auf der Rs. der Fall ist, die Ankunft an einem Torbau (*Ēhilammar*) geschildert. Hier handelt es sich wahrscheinlich um eine andere Stadt als Taḥurpa, weil kaum denkbar ist, daß man eine und dieselbe Stadt mehrmals hintereinander besucht. Man scheint bereits Taḥurpa verlassen zu haben und dabei zu sein, in eine weitere Stadt (Arinna ?) einzuziehen. Zudem ist hier unsicher, ob die Identifizierung der Vs.² und Rs.², die in der Edition mit Fragezeichen als solche bezeichnet sind, korrekt ist. Wäre die 'Rs.²' in Wirklichkeit die Vs., so würde der Torbau in Z. 5'-8' vielleicht zu der Stadt, die auf der Reise vor Taḥurpa besucht wird (Hišurluwa ??), gehören.

5.5.3

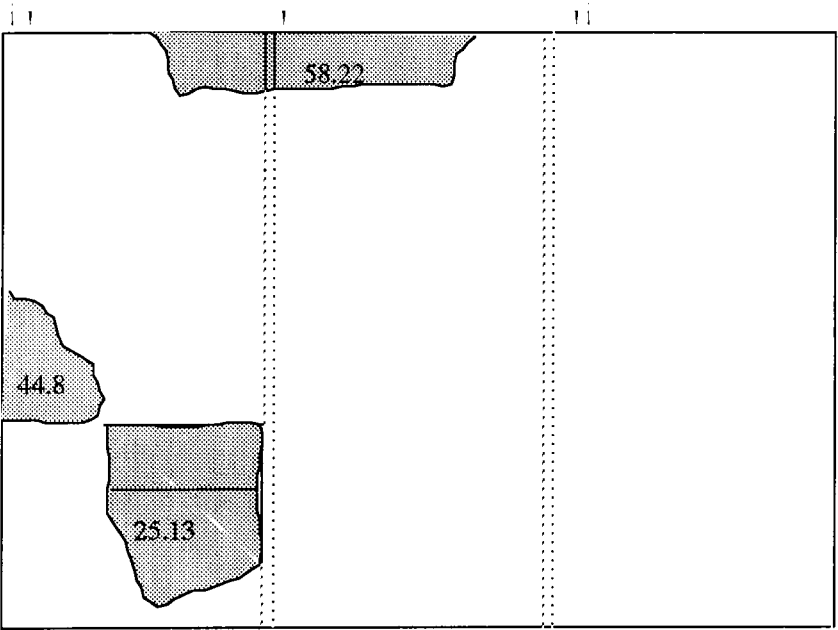
In den anschließenden Z. 9'-15' der Vs.¹ werden Gegenstände, welche als Waffen im weiteren Sinne zu betrachten sind (Köcher, Streitwagen, auch *šalašturi*-?), und ein Bogenschütze (LÚ BAN) erwähnt. Hier scheint eine mit diesen Gegenständen usw. in Beziehung stehende Handlung verrichtet zu werden; Näheres aber ist nicht klar.

Joinskizze 4.T.I.1.A KUB 25.13 + 44.8 + 58.22

Vs.



Rs.



E

Vs. i (nur vereinzelte Zeichenspuren sind erhalten.)

x+1 [-r]i?
 2' []x
 3' []a?

ii

§e11' x+1 []x x[]
 2' [-d]a? da-a-i []
 3' []x UŠ-KE-EN
 4' [M]EŠ ħi-in-ga-a[n-zi]

§e12' 5' [nu LUGAL-uš-k]án Éĥi-lam-ni ša[-ra-a pa-iz-zi]
 6' [ma-a-an-ká]n LUGAL-uš Éĥi-lam-n[a-aš]
 7' [KÁ.GAL]a-ri LÚALAM.ZU₉ a-ħa[-a ĥal-za-a-i]
 8' [LÚk]i-i-ta-aš-ša ĥal-za-a-i

§e13' 9' nu DUMU.É.GAL ku-iš KUŠMÁ. URUUR[U₆ ĥar-zi]
 10' na-an kat-ta da-a-i nu LÚ BA[N ú-iz-zi?]
 11' na-an ša-ra-a da-a-i []

§e14' 12' ta GIŠĥu-lu-ga-an-ni(-)x[]
 13' na-aš-ta LUGAL-uš x[]
 14' ša - a - la - aš - [tu-u] [-ri]
 15' 'A-NA' GAL DUMUMEŠ É.GAL
 16' GAL DUMUMEŠ É.GAL-m[a
 17' pa-a-i GIŠŠUKUR KÙ[.SIG₁₇?
 18' DUMU É.GAL ĥar-zi[
 19' 'É]ħa-le-en-t[u-wa-aš
 20' []ši-i nu É[
 21' [-]a-i nam-ma-a[š
 22' [LUGAL-uš-]kán Éĥa[-le-en-tu-wa-aš
 23' [an-da] pa-iz-zi[
 24' []ti-i[]a-zi?
 25' []
 26' []

Übersetzung

§e11' x+1 [] x x []
 2' [] er legt/nimmt []
 3' [] er verneigt sich []
 4' [] vernei[gen] sich/überge[ben].

§e12' 5' [Und der König geht] zum Torbau hina[uf].

6' [Sobald] der König [zur Tür des] Torbaus
 7' gelangt, [ruft] der 'Spaßmacher' aħ[ā].
 8' Auch der [k]ūa-Mann ruft.

§e13' 9' Und der Hofjunker, der den Köche[r hält],
 10' legt ihn nieder, und der Bogensch[ütze kommt?].
 11' Er nimmt ihn hoch.

§e14' 12' Und der (?) Kutsche []
 13' Und der König []
 14' šalaštu[ri]
 15' dem Obersten der Hofjun[ker]
 16' Der Oberste der Hofjunker ab[er] gibt []
 17' Den gol[denen] ŠUKUR-Speer
 18' hält der Hofjunker.[]
 19' [Im] ĥalent[uwa-Haus]
 20' []t [.] Und []
 21' []t [.] Dann [t] e[r]
 22' [Der König] geht ins ĥa[lentuwa-Haus]
 23' [hinein.]
 24' []tritt[]
 25' []
 26' []

(Ende der Kolumne)

Vs. iii

§e21' x+1 'a-ndá KÁ.G[AL]
 2' GIŠar-mi-iz-zi[
 3' šal-la-ia-aš 'x[]
 4' ŠA URUKa-t[a?]
 5' tar-nu-um-m[a-

(Ende der Kolumne)

Rs. iv

§e22' 1 nu ma-a-an LUGAL-i[
 2 a-aš-šu-ša-li x[
 3 URUTa-ħur-pa i-i[a-at-ta
 4 ta i-ia-at-[ta
 5 ma-a-an LUGAL-i[]
 6 ma-a-an UD[
 7 ša-ku-wa-a[š-ša-ra-
 8 nu Ū-UL []

§e23' 9 [k]u?-in(-)'x[]

A
 Vs. i

B C D E

§ x+1 x+1 []x É.DINGIR^{L1}-at
2' [LU]GAL-uš ki-i SISKUR
3' [] up-pa-a-i LUGAL-uš EGIR-ŠU U [Š-KE-EN?]

§ 2' 4' [nu LUGAL-uš URU]Hil-i-ŠAR-la an-da-an pa-iz-zi
5' [] LUGAL-uš PA-NI ID a-ri

§ 3' 6' []D pí-ra-an
7' [x x1 [II GUNN]HIA ka-ru-ú
8' har-pa-a[n]l[-te]-eš ŠA.BA [EN ZAG-az
9' [EN]-ma GÜB1-[l]a-az
10' na-aš kat-ta-an lu-uk-kán -zi
11' na-[at] wa-ra- an -zi

§ 4' 12' LÚ dIŠKUR-aš [ZAG-a]z [ar-ta-ri]
13' DUGNAM -MA A [-A]N -T U 4-ia [har-zi]
14' an-da-i[a-]kán túh-ḥ[u-eš-šar]
15' ki-it[-ta-]ri ta [šu-up-pí-]aḥ-ḥe-eš-ki-iz-zi

§ 5' 16' LÚ zi-li-pu-ri-[ia-t]al-la-aš-ma
17' GÜB-la-az [(a)]r-ta-ri
18' ta GÜB[(B-li-i)]t ki-iš-ša-ri-it
19' [(N)]A[(pa-aš)]-ši-lu-uš har-zi
20' [n(a-aš)]A-NA DUMU É.GAL GÜB-li-it ki-iš-ri-it^a
pa-a-i

§ 6' 21' DUMU É.GAL-ma-aš GÜB-la-az ki-iš-ši-ra-az^a
22' LUGAL-i pa-a-i na-aš-za- kán LUGAL-uš
23' GÜB-la-az ŠU-za^a še-er ar-ḥa wa-aḥ-nu-zi
24' ta-aš-kán ID-i an-da iš-ḥu-u-wa-a-i^a

§ 7' 25' LUGAL-uš-kán ŠA LÚ dIŠKUR GİŠhar-pu-uš
26' [i]š-tar-na ar-ḥa pa-iz-zi II UDU ŠA LÚ dIŠKUR
27' []a1- ni - ú -ri

§ 8' 28' [(ta LU)]GAL-uš i-ia-at-ta GIM-an^a-ma-kán
URU!Hi-ŠAR-lu-wa-az
29' [(ar-ḥa)] a-ri^a ta-aš-ta LÚHA-ZA-AN-NU ZAG-az^b
30' [(pa-aš-šu -)]i1 še-er ar-ta-ri GIM-an^a-ma-aš-ši-kán
31' [(x ḥa-an-d)]a-it-ta-ri^a ta^b-aš U [Š -]K [E-E]N^c
32' [ta/na-aš-(ká)]n pa-aš-šu-un E[(GIR-a)]n^a kat1-ta pa-iz-zi^b

(Ende der Kolumne)

(Vs. ii) (Text nach D)

16' [1] [(LUGAL-uš NA4ḥu-wa-a-ši-ia) ...]

17' [2] [(nu iš-pa-an-du-wa-an GEŠTIN)]

18' [3] [A-NA (dUTU URUTÚL-na la-a-ḥu-wa-i)]

19' § 9' [4] [GİŠgaz-zi-it-tu-u-ri)]

110' [5] [(x-aš-kán ANŠE.KUR.RA -it)]

111' [6] [-z(i)]
112' [7] [dZi-it-ḥ(a-ri-i)a]

Variantenapparat

Vs. i (1.A)

Z. 20' a: B i 6' ŠU-it.

Z. 21' a: B i 8' ki-iš-ša-ra-az.

Z. 23' a: B i 10' ki-iš-ša-ra-az.

Z. 24' a: B i 12' iš-ḥu-u-wa-i.

Z. 24'-27' a: B hat keine A i 25'-27' entsprechenden Zeilen und keinen Paragraphenstrich zwischen Z. 12' und 13'.

Z. 28' a: B i 14' ma-aḥ-ḥa-an-.

Z. 29' a: D 1. Kol. x+1 a-a-ri.

b: D 1. Kol. 2' ZAG-na-za.

Z. 30' a: B i 18' [(ma-)]aḥ-ḥa-an- ; D 3' ma-aḥ-ḥa-an-.

Z. 31' a: B i 19' ḥa-an-da-it-ta ; D 4' ḥa-a(kollationiert)-an-da-iz-zi.

b: D 4' na-.

c: B i 20' UŠ-KE-EN-NU.

Z. 32' a: Erg. nach D 5' EGIR-an.

b: D 6' []píd-da-a-i.

Übersetzung

§ x+1 x+1 [] ... Tempel es/sie
2' [... der Kö]nig hebt dieses Opfer
3' [hoch. Danach ver[neigt] der König sich.

§ 2' 4' [Und der König] geht nach Hišurla hinein.
5' [] der König kommt vor dem Fluß an.

§ 3' 6' [] vor [dem/den F]luß
7' [zwei Feuerstel]len (sind) bereits
8' aufgehäuft, davon eine rechts,
9' eine aber links.
10' Und man zündet sie an,
11' und sie brennen.

§ 4' 12' Der Mann des Wettergottes [steht] rechts.
13' Und er [hält?] ein Meßgefäß.
14' Und darin ist Räuch[erharz]
15' hineingelegt, und er [rei]nigt immer wieder.

§ 5' 16' Der zilipuriyatalla-Mann aber
17' steht links
18' und hält mit der linken Hand
19' Kieselsteine;
20' [und] er gibt sie mit der linken Hand dem Hofjunker.

§ 6' 21' Der Hofjunker aber gibt sie mit der linken Hand
22' dem König; der König schwenkt sie
23' mit der linken Hand über sich

	24'	und wirft sie in den Fluß hinein.
§ 7'	25'	Der König geht zwischen den (Holz-)Haufen des 'Mannes des Wettergottes'
	26'	hindurch. Zwei Schafe des 'Mannes des Wettergottes'
	27'	für das (Opfer)ritual.
§ 8'	28'	Und der König geht. Wenn er sich aber von Hišurluwa
	29'	wegbegibt, dann steht der Bürgermeister rechts
	30'	auf dem Felsblock. Wenn aber er sich ihm
	31'	[zu]wendet (?), verneigt er sich.
	32'	[Und er] geht den Felsblock h[inte]n ² hinab.
=====		
(Ende d. Kol. i)		
(Anfang d. Kol. ii rekonstruiert nach D)		
	[1]	Der König [...t] dem Malstein.
	[2]	Und er gießt das išpanduwa-Gefäß mit Wein
	[3]	der Sonnengöttin von Arinna aus.
§ 9'	[4]	[am ² gazz]itturi
	[5]	[] zu Pferde
	[6]	[...]en.
	[7]	[Zith]a ² riy[a
=====		
1.B		
Vs. ii		
§ 12''	x+1	x[
	2'	KASKAL-a[z
	3'	ta-aš-ma-a[š-
	4'	ki-it-ta [
	5'	ki-it-ta [
§ 13''	6'	ma-aḫ-ḫa-an-ma-ká'n ¹ [
	7'	LUGAL-uš ḫa-an-da-a-i[zi] ¹ [-zi]
	8'	ta LUGAL-wa-aš []
	9'	LÚ ḫi-in-ku-la-aš pa-iz-z ¹ i ¹ []
	10'	ta NINDA.GUR ₄ .RA ša-ra-a
	11'	e-ep-zi ta-an pá-r-ši-ia []
	12'	na-an-kán A NA GIŠBANŠUR kat-ta d[a-a-i]
=====		
(Ende der Kol. ii)		
Übersetzung		
§ 12''	x+1	x[]
	2'	vom Weg []
	3'	Ihnen[]
	4'	wird gelegt []
	5'	wird gelegt []

§ 13''	6'	Sobald aber []
	7'	der König vorbereitet (hat),
	8'	geht der <i>hinkula</i> -Mann
	9'	des Königs.
	10'	Und er nimmt das Dickbrot
	11'	hoch und bricht es.
	12'	Und er l[egt] es auf den Tisch nieder.
=====		
1.C		
Vs. iii?		
(\$ 15°)		
A	E	x+1 [] x []
	iv 1	§ 16° 2' [(x-iz-zi)...LÚ.(MEŠSANG)]A ^a
	12	URUDu[r-m(i-it-ta)]
		3' [LUGAL]-i ¹ ḫi-in-ká[n-zi] ^a
		4' [ŠA] MUN ku-gul-lu-uš ^a
		5' [U]RUDur-mi-it-ta-az ^a
	15	6' ḫi-in-ku-wa-an-zi ^a
	16	§ 17° 7' MUNUS.MEŠzi-in-tu-ḫi-i-e-eš
		8' URUTa-ḫur-pa-ma-kán
		9' KASKAL-an ZAG-na-az
	18	10' [(t)a-p[(u)]-i ¹ š ¹ a a-ra-an-da-ri
	19	11' [(ta ŠIR)] ¹ RU ¹ URUḫa-at-ti-li
lii x+1	111	§ 18° 12' [(LUGAL-uš) UR]URTa-ḫur-pí
		13' [(an-da-an)]
12'	112	14' [(GIŠḫ)u-u-lu-ga-]an-ni-it
		15' [pa-iz-zi]
		16' [(ma-a-an-kán U)]RU-ri
		17' [KÁ.GAL] ¹ a ¹ -ri (Rasur)
15'		18' [LÚ ALAM.Z]U ₉ -kán KÁ.GAL-aš
		19' [pí-ra-an a-ḫ]a-a ḫal-za-a-i
15'		§ 18°a 20' [(L)U ^a ki-]i ¹ l-ta-aš-ša ḫal-za-a-i
C iii		
121'	116	§ 19° A ii 6' [(t)a-aš-ta GIŠḫu-l[(u-ga-ni-it ša-ra-a)]
123'	117	7' ḫi-lam-ni p[(a-i)z -zi]
		8' ḫa-az-zi-ú-i-i[a-aš-ša LÚ.MEŠ pí-ra-an]
		9' ḫu-u-i-ia- [-zi]
123'	117	10' LUGAL-uš-kán ḫi-l[(a-le-en-tu-u-wa-a)]š
	118	11' an-da ^a ¹ pa-iz-zi ^{1b}
	:	
126'	:	§ 20° 12' DUMU É.GAL LUGAL-i[ME-]E QA-TI ^{1a}
		[p(é)]-e-da-i
		13' GAL [DUMU]MEŠ É.GAL [GADA-an]pa-a- ¹ i ¹

			Š1UMEŠ.1Š 1U a-an-ši
§ 21°	14'	LUGAL-uš ZAG.GAR.R[A-ni] a EGIR-pa	
		UŠ-KE-EN	
	15'	ta LUGAL MUNUS.LUGAL GIŠDAG-ti	
		e-ša-an-ta	
	16'	ta šal-li	ḥal-[z]i-ia
§ 22°	17'	DUMU É.GAL-ma-kán an-da pa-iz-zi	
	18'	ta GIŠŠUKUR KÙ.SIG ₁₇ GIŠkal-mu-ḥuṣ	
	19'	GADA-an-na ḥar-zi GADA-an LUGAL-i ḥal[-a-i]	
	20'	GIŠkal-mu-uš-ma-aš-ša-an GIŠDA[G-ti da-a-i]	
		=====	

Variantenapparat

- § 17°
 Z. 2' a: E v 1 etwa]x-iz-zi[GAL? LÚ.]MEŠSANGA zu ergänzen?
 Z. 3' a: E v 2f. [ḥ]i-in-ku-u-an-zi/(3) [tar-ku]m-mi-ia-iz-z[i].
 Z. 4' a: E v 4f. k]u-gul-la-aš MUN/(5) UR[UD]ur-mi-it-ta.
 Z. 5' a: S. die vorangehende Zeile.
 Z. 6' a: E v 5 ḥ]i-in-ga-nu-an-z[i].
 E fügt zwischen § 17° und § 18° (v 10) kat-ti-iš-ši-ma x []/(11) ar-ta-ḥiṣ
 § 18°a
 Z. 20' a: A ii 5' L[Ú ist am Foto noch erkennbar.
 § 19° (A ii)
 Z. 8'-9': Diese beiden Zeilen fehlen in C (iii 23') und E (v 17).
 Z. 11' a: C iii 25' [(an-d)]a-an; E v 18 wie A.
 b: Am Original sind die Zeichenspur von pa-iz-zi noch erkennbar.
 § 20°
 Z. 12' a: Nach Foto sicher ḥA-TI, nicht etwa [wa-]ḥal[-tar] (Popko).
 § 21°
 Z. 14' a: -ḥiṣ; am Foto nur noch eine lange Waagerechte erkennbar.

Übersetzung

C iii		
§ 15°	x+1	[] x []
§ 16°	2'	[Die Priester von] Du[rmitta]
	3'	vernei[gen sich] vor [dem König],
	4'	um <i>kugulla</i> - [mi]t/[au]s/[vo]n Salz
	5'	von Durmitta
	6'	zu überlassen.
§ 17°	7'	Die <i>zintuḥi</i> -Frauen
	8'	von Taḥurpa aber
	9'	stehen auf der rechten

	10'	Seite des Wegs.
	11'	[Und sie si]ngen auf hattisch.
§ 18°	12'	Der König
	13'	fährt mit der Kutsche
	14'	nach Taḥurpa
	15'	hinein.
	16'	Wenn er in der Stadt
	17'	zum Tor gelangt,
	18'	ruft der 'Spaßmacher'
	19'	vor dem Tor <i>aḥā</i> .
§ 18°a	20'	Auch der <i>kita</i> -Mann ruft.
A ii		
§ 19°	6'	Dann fährt er (= der König) mit der Kutsche
	7'	zum Torbau hinauf.
	8'	[Die Leute der] Kulthandlung
	9'	lauff[en] voran].
	10'	Der König geht ins <i>ḥalentuwa</i> -Haus
	11'	hinein.
§ 20°	12'	Ein Hofjunker bringt dem König Handwasser.
	13'	Der Oberste der Hofjunker gibt (ihm) ein Tuch.
		Er (=der König) wischt seine Hände ab.
§ 21°	14'	Der König verneigt sich wieder vor dem Altar.
	15'	Und König und Königin setzen sich auf den Thron.
	16'	Und die groß(e Versammlung) wird (aus)gerufen.
§ 22°	17'	Ein Hofjunker aber geht hinein
	18'	und hält einen ŠUKUR-Speer aus Gold, einen Lituus
	19'	und ein Tuch. [Er] gibt dem König das Tuch.
	20'	Den Lituus aber [stellt er an den] Thron.
		=====
		(Ende der Kolumne ii von A)

1.C Rs. iv?

§ 23*	x+1	[GIŠŠUKUR ḥ]ar-zi
	2'	[]x
	3'	[-z]i
§ 24*	4'	[DUMU É.GAL-ma k]u-iš
	5'	[GIŠŠUKUR ḥar-]zi
	6'	[n/ta-aš G]ÜB-ḥal-az
	7'	[] ḥi-iḥa-at-ta
	8'	[n/ta-aš EGIR-pa] pa-iz-zi
	9'	[]x ti-iḥal-zi

§ 25*	10'	[GAL ME -]Š [E -D]I GIŠŠUKUR
	11'	[ḥar-z]i na-a[š-]kán
	12'	[m]e-na-aḥ-ḥa-an-da
	13'	ti -ia -zi
§ 26*	14'	LUGAL MUNUS.LUGAL ŠUMES- ŠU-NU
	15'	ar-ra-an -zi
	16'	[G]AL DUMUMEŠ É.GAL GADA-an
	17'	pa-a-i ŠUMES- ŠU-NU
	18'	a-an-ša- an -[zi]
§ 27*	19'	GAL DUMUMEŠ [É].GAL-kán [LUGAL-i]
	20'	GADA-an da-a-i DUMU É.[GAL]-ma
	21'	ku-iš GIŠŠUKUR KÙ.SIG ₁₇ ḥa[r-zi]
	22'	ták-kán GIŠDAG-ti da-a-[i] []
§ 28*	23'	a-pa-a-aš-ša GUNNI-i t[a-pu-uš-za [?]]
	24'	NINDAša-ra-[a]m-na-aš še-e[r]
	25'	[t]i - i - e - ez -z[i]
§ 29*	26'	[GAL DUMU]MEŠ É.GAL-kán []
	27'	[]xMEŠ []
Übersetzung		
§ 23*	x+1	[] hält [einen ŠUKUR-Speer],
	2'	[]x
	3'	[...]t.
§ 24*	4'	[Der Hofjunker aber, d]er
	5'	[den ŠUKUR-Speer hält,
	6'	geht links.
	7'	[];
	8'	[und er] geht zurück.
	9'	[Er] tritt [].
§ 25*	10'	[Der Oberste der Leib]ga[r]dist]en
	11'	[hält einen ŠUKUR-Speer und
	12'	tritt (dem König)
	13'	[g]egenüber.
§ 26*	14'	Der König (und) die Königin waschen
	15'	ihre Hände.
	16'	[Der Ob]erste der Hofjunker
	17'	gibt (ihnen) ein Tuch. Sie (= der König und die Königin)
	18'	wischen ihre Hände ab.
§ 27*	19'	Der Oberste der Hofjunker nimmt
	20'	dem König das Tuch ab. Der Hofjunker aber,
	21'	der den Speer aus Gold hält,

	22'	stellt (ihn) an den Thron.
§ 28*	23'	Auch jener tritt
	24'	se[itlich] von der Feuerstelle
	25'	auf die šarama(n)-Brote.
§ 29*	26'	[Der Oberste der Hof]junker[
	27'	[]x[
1.B		
Rs. v		
	1	[x x x x] [d]a [?] -a x[]
	2	[GIŠ]ŠUKUR-[m]a [da]! [?] -[a-i]
	3	na-at-kán GÜB-la-az
	4	[ku-ut-]t[ti] an-da da-a-i
	5	[a-pa-a-aš-]š[ša] EGIR-pa pa-iz-zi
	6	[]GIŠBA]NŠUR-un [da-a-i]
		(abgebrochen)
Rs. vi		
	1	[]x x-ri-[i] []x
	2	[]x x -[i]š[?] []x
		(abgebrochen)
1.A		
Vs. iii		
	x+1	[] x []
	2'	na-at-ká[n]
	3'	[G]AL LÜ.MEŠ[]
	4'	ták-kán x[]
	5'	ta-aš x[]
	6'	ḥu-u-wa- x []
	7'	[] x []
		a
Z.6'-7' a: Am Foto ist ein Paragraphenstrich Z. 6'-7' noch erkennbar.		
Rs. iv nicht erhalten		
v		
	1	ta - aš - ta x[]
	2	[]rdu[]
Rs. vi (KUB 58.22)		
	1	[]ri-i

2 []DI/di

(Lücke von etwa 11 Zeilen)

(KUB 44.8 + 25.13)

x+1 x[

4'' [mahḥan walḥi/tawal]
 5'' ir-ḥ[a-a-iz-zi]
 6'' ta[-aš-ta LÚ SILA.ŠU.DU₈.A-aš]
 7'' GAL KÙ.BA[BBAR ta-wa-li-it?]
 8'' ṛš[u-u-wa-an[-da-an pa-ra-a]
 9'' pé-e-d[a- i]
 10'' DUGḥar-ḥa-r[a-a] [-an-na-kán]
 11'' pa-ra-a[pé-e-da-i]

12'' [GAL ME-Š]E-DI te-ez-zi
 13'' [ta - u - w]a-al ir-ḥa-a-an

14'' [pá-r-aš-n]a-u-wa-aš-kán
 15'' [LÚ SÌ]LA.ŠU.DU₈.A-aš ú-iz-zi

16'' [DU]B.I.KAM ṛÚ-UL QA-TI
 17'' [ŠA EZ]EN₄ nu-un-tar-ri-aš-ḥa-aš
 18'' [ma-a-an LU]GAL-uš ṛla¹-aḥ-ḥa-a[²z]
 19'' [ú-i[z]-zi
 20'' [zé-e-²ni
 21'' [Éḥ]ṛa²-le¹[-en-tu-u-wa-aš

Übersetzung

1.A Rs. vi (KUB 58.22)

1 []x
 2 []x

(Lücke von etwa 11 Zeilen)

(KUB 44.8 + 25.13)

x+1 x[]

4'' [Sobald er walḥi/tawal-Getränke]
 5'' [der Reihe nach] libiert (hat),
 6'' schaff[t] der Mundschenk
 7'' den [mit tawal-Getränk?]
 8'' gefüll[ten Becher aus Silb[er]
 9'' [hin].
 10'' [Auch das] ḥarḥara-Gefäß
 11'' [schafft er] hin.

12'' [Der Oberste der Leibgardisten sagt:

13'' [taw]al-Getränk (ist) der Reihe nach libiert (worden).

14'' [Der Mu]ndschenk des [Nie]derkniens
 15'' kommt.

(Kolophon)

16'' [Die] erste Tafel, nicht zu Ende,
 17'' [des] nuntarriyašḥa-[Fe]st[es];
 18'' [wenn der Kö]nig vom Feldzug
 19'' [k]ommt,
 20'' [] im [Her]bst?
 21'' [ḥ]al[entuwa-Haus]

Kommentar

§e11' 1.E Vs. ii

Z. x+1-4' sind schlecht erhalten, erinnern aber an die Geschenkübergabe, die in § 16° (KBo 11.73 Vs. iii? 2'-6') beschrieben wird.

§e12'

Z. 5'-8': Vgl. § 18°.

§e13'

Z. 9'-11': Zu den verschiedenen Varianten des Logogrammes für "Köcher" siehe H. Ehelolf, ZA 35 (1924) 46f.³; G. Wilhelm, ZA 63 (1973) 73; HZL Nr. 87 und 315 (und S. 302); V. Haas, Nikephoros 2 (1989) 31, 40⁴. In HZL ist der letzte Bestandteil des Logogramms als URU₅ registriert; dieses vermutlich durch die Übernahme der ungenauen Eintragungen in HW¹ 270b und 3. Erg. 39b veranlaßte Verfahren trifft nicht zu, weil URU₅ mit TU identisch ist, während in den Boğazköy-Texten das Logogramm stets mit URU₆ (NÍNDaxÚ-AŠ) oder URU₇ (ÚRxÚ-AŠ) konstruiert wird. Die von J. Friedrich für KUŠÉ.MÁ.URU₅ genannte Stelle KBo 8.79 i 11 hat in der Tat KUŠÉ.MÁ.URU₇ (H¹.A) (so auch G. Wilhelm, o.c.). Friedrich selbst hat in HKL II S. 46 stattdessen nur URU₆ und URU₇ angeführt⁵. Das hethitische Wort dafür ist zwar nicht bekannt, aus der vorliegenden Stelle aber ergibt sich, daß es generis communis ist⁶. Das beschädigte, letzte erhaltene Zeichen der Z. 10' ist zwar etwas verderbt, aber wohl BA[N zu lesen⁷. BA[N tritt hier ohne das Determinativ GIŠ auf. LÚ (GIŠ)BAN "Bogenschütze" ist bisher nur in HG § 54 belegt⁸, während interessanterweise MUNUS GIŠBAN "Bogenschützin" öfter bezeugt ist⁹; daß die weibliche Bogenschützin tatsächlich genauso wie der männliche Kollege mit Pfeil und

³Das dort genannte Bo 2821 ist als KUB 40.56 publiziert worden (Vs. i 6' KUŠÉ.MÁ.URU₇).

⁴Lies dort GIŠMÁ.URU₆ statt GIŠMA.URU.URU₆. Diese Schreibung kommt auch in KUB 5.3 + 18.52 (CTH 563.1) Vs. ii 40 vor.

⁵Vgl. noch H. Ehelolf, ZA 45 (1939) 71 (Anm. 1: Bo 4809 = KUB 56.59 iii 5 É.MÁ.URU₆).

⁶Vgl. HW¹ 266b. Nach O. Soysal, Hethitica 7 (1987) 183-185 kann pattar n. "Korb" als Köcher fungieren.

⁷Vgl. HZL Nr. 118 (PAN).

⁸J. Friedrich, HG (1959) 34f. (LÚMEŠ GIŠ[(BAN)]; vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 460f.

⁹Pecchioli-Daddi, o.c. 412f. (KBo 16.78 iv 9; 17.31, 12'; KUB 58.14 (Bo 2740 + 3202) Rs.² 24).

Bogen schießt, geht aus KUB 58.14, 24'-25' hervor¹⁰.

§e14'

Z. 12'-14' sind zu fragmentarisch und unklar. Was ša-a-la-aš-¹¹tu-ul-[ri in Z. 14' betrifft, hat S. Košak es aufgrund KUB 12.1 iii 28f. als "a cosmetic utensil, perhaps a make-up palette"¹² aufgefaßt¹², was, wie er selbst später zugegeben hat, wenig überzeugend ist¹³. In KUB 42.81 (CTH 242.12 (6))¹⁴ ist, nachdem 43 Bogen (GIŠBAN), hethitische, hurritische und kaškäische Köcher und wiederum vier Bogen (4 GIŠBAN URUx[]) aufgezählt worden sind, in Z. 10 von II GIŠša-la-aš-du-ri ŠÀ.BA I^{EN} hur-ri IV GIŠBAR.KÍN KÙ.SIG¹⁷ I^{EN} [] ("zwei š.; davon eines hurritisch, mit vier goldenen Überzügen"¹⁵; eines []) die Rede. Goldene Überzüge¹⁶ werden auch von einigen der genannten 43 Bogen gesagt. Aus dem Kontext läßt sich schließen, daß š. ein mit Pfeil und Bogen in Beziehung stehender Terminus ist¹⁶. Auch an der vorliegenden Stelle kommt š. kurz nach dem "Köcher" und "Bogensützen" vor. Nach KUB 12.1 iv 28f. wird š. aus Holz hergestellt und mit Gold belegt, und es enthält sieben "Köpfe" aus Elfenbein¹⁷. Eine Bedeutung "Schild" könnte in Frage kommen, obwohl die Frage natürlich weiterhin dahingestellt bleiben muß¹⁸.

§e21'

1.E Vs. iii

Z. 2': Zu GIŠarmizzi- "Brücke" s. HW² I 327a und H. Otten, Fs Bittel² 434f.

§e22'

1.E Rs. iv

Z. 2: Zu a-aš-šu-ša-li (hapax) HW² I 539b (u.B.); wohl mit Kammenhuber nicht zu LÚaššala-, sondern zu aššu- "gut" zu stellen; es gehört möglicherweise zur

¹⁰Zum Bogen und Bogenschießen siehe zuletzt V. Haas, Nikephoros 2 (1989) 27-41. [Vgl. auch, W.H. Ph. Römer, Fs Borger 307-310.]

¹¹Vermutlich vor allem wegen tallai- (Gefäß für Feinöl) (HW¹ 206a; 1. Erg 19b). MU-ŠA-KI-LU KÙ.SIG¹⁷, das unmittelbar vor š. vorkommt, ist ein Gerät, das zum Essen gebraucht wird (zu akālu "(fr)essen", vgl. CAD M/II 255b; AHW 680b (2) ein Löffel zum Füttern?).

¹²Linguistica 18 (1978) 111.

¹³Theth 10, 100; vgl. auch 97f.

¹⁴Ebenda 98-100.

¹⁵Zu GIŠBAR.KÍN (akkad. *siḥpu*) "Überzug?" s. H.G. Güterbock, Fs Otten¹ (1973) 79; S. Košak, Linguistica 18 (1978) 108; derselbe, Theth 10, 100; CAD S (1984) 238f. (vgl. AHW 1034); HZL Nr. 20 (S. 100).

¹⁶Vgl. V. Haas, o.c. 31f.

¹⁷Ein möglicher weiterer Beleg findet sich in KBo 16.71 + (= StBoT 25, Nr. 13) Vs. i x+1, s. E. Neu, StBoT 25, 38 A. 104 und StBoT 26, 155 s.v. (ein Gerät). [S. dazu M. Popko, Theth 21, 126.]

¹⁸Das hethitische Wort für "Schild" ist noch nicht einwandfrei festgestellt worden. Als Akkadogramm gilt KUSARITUM (s. F. Sommer, AU 181f.; C.-G. von Brandenstein, Bildbeschreibungen 40f., HW¹ 304f.; AHW 68f.; CAD A/II (1968) 269f.; vgl. auch akkad. *kabātu* "Schleuder(?)"). Von den von H.A. Hoffner, RHA 80 (1967) 79, genannten Wörtern für Schild bedeutet KUSkurša- vielmehr "Vlies" (M. Popko, AoF 2 (1975) 65-70) bzw. "Jagdtasche" (H.G. Güterbock, Fs Kantor 113-119), und die Bedeutungen von *palašša*- und *tupau* sind wenig klar. Zu (:)*palašša*- siehe HW¹ 155a ("Schirm(?), Schutz(?)"); K.K. Riemschneider, JCS 16 (1962) 114; A.R. Bomhard, RHA XXXI (1973) 111; H. Otten, StBoT 24 (1981) 9 ("<schützendes> Gewand" angesichts TUG*palašša*- KUB 42.61 Vs. 5'); S. Košak, Theth 10, 105 ("shield", aber S. 230 "screen" für TUG*p*. ?); G. Neumann, IF 90 (1985) 292 ("Mantel"). Zu :*dupau*[s. L. Jakob-Rost, MIO 8 (1963) 165; J.J.S. Weitenberg, U-St 268ff. (KUB 38.4 Vs. 4 : du-pa-ú-x[]).

Wahrsageterminologie.

§ x+1 1.A Vs. i

Z. 2'f.: *uppai*

M. Popko, AoF 13/2 (1986) 220, übersetzt das "[der König dieses Opfer [] herschickt". Man fragt sich aber, ob es sich vielleicht vielmehr um ein anderes Verbum *uppai*-/*uppiya*- "erheben, hochheben" handelt, das zuerst von O. Carruba, StBoT 2 (1966) 20 Anm. 30, aufgrund KBo 15.37 ii 53-59 angesetzt und später von E. Neu, StBoT 6 (1968) 79 Anm. 103, und N. Oettinger, SB (1979) 489f., angenommen worden ist. Das Verbum stellt eine Erweiterung auf -*ai*/-*iya*- in transitivischer Diathese zu *up*- intr. "sich erheben, aufgehen" (von Gestirnen) dar. Carruba postuliert außerdem eine semantische Entwicklung "erheben, hochheben" > "opfern, libieren", die parallel zu der von *šarlai*- "erheben" > "libieren" "opfern"¹⁹ sein soll. In KUB 12.51, 8', 10'; KUB 46.4 Rs. vi 14, 17²⁰ und KUB 17.21 iv 12f. nimmt das Verbum ŠISKUR als das direkte Objekt, und dort scheint die Bedeutung "(zum Opfern) hochheben, opfern, darbringen" besser als "(her)schicken" zum Kontext zu passen²¹. Eine ähnliche, wenn auch etwas abweichende semantische Entwicklung zeigt im Akkadischen der Š-Stamm zu *elû* "aufsteigen, hoch sein", wobei sich gegenüber der Grundbedeutung "aufsteigen lassen" eine übertragene Bedeutung "in den Tempel hinaufbringen, dem Gott weihen" entwickelt hat (AHw 209a-2h, CAD E 130-9c)²².

§ 3'

Z. 7': [GUNN]I^{HLA}

Popkos Ergänzung [II GUNN]I^{HLA} hat einige Wahrscheinlichkeit, obwohl sie nicht endgültig sicher ist. Das Logogramm GUNNI bezeichnet nicht nur "Herd", sondern auch "Feuerstätte, Feuerstelle" im Allgemeinen. Ein GUNNI kann gegebenenfalls transportiert und auch zeitweilig installiert werden²³. Die Übersetzung "Holzhaufen" ("wood-piles"), die H.G. Güterbock, JNES 34 (1975) 275, für (aufgehäufte) GUNNIMEŠ an einer anderen Textstelle²⁴ vorgeschlagen hat, scheint angesichts der *ḫarpuš* "Haufen" (*ḫarpa*-), die an der entsprechenden Stelle der Übersichtstafel (Ü 1) Vs. i 13 vorkommen, auch für unsere Stelle angebracht zu sein. Auch in KBo 15.25

¹⁹Vgl. Carruba, StBoT 2, 20f.; Oettinger, SB 379f. Vgl. zuletzt F. Starke, StBoT 31 (1990) 520 Anm. 1921.

²⁰Die beiden Texte gehören zu dem Textkomplex der Thronbesteigungszeremonien (CTH 659). Vgl. Bo 7284, 7' (Alp, Beitr 103), wo *anda tarnanzi* statt *uppiyanzi* zu stehen scheint.

²¹In *up-pi-an-zi* KUB 23.72 ii 23 (CTH 146 Mita-Text -mh.) liegt dagegen offensichtlich *uppa*- "(her)schicken" vor; zu dieser Konjugationsform s. Oettinger, o.c. 78 und 489 (mh. -später umgebildet zu *uppanzi*). Auch im Tawagalawa-Brief iv 33 u. 44 kommt m.E. entgegen Sommer, AU 180-183, das oben besprochene Verbum *uppai*-/*uppiya*- "erheben, hochheben" vor. Wenn das der Fall ist, kann man den bisher unklaren Ausdruck GEŠPÚ *uppai*-/*uppiya*- als "die Faust (?) erheben" übersetzen. Zu GEŠPÚ in den hethitischen Texten Sommer, o.c.; H.G. Güterbock, Fs Bittel² (1983) 213-214 und J. Siegelová, Eisen 119-120.

²²Vgl. jetzt auch G. Wilhelm, Fs Moran (1990[1991]) 521-2.

²³M. Popko, Kultobj (1978) 48-59.

²⁴KUB 29.8 (= ChS I/1 (1984) Nr. 9) Vs. i 11 nu IŠ-TU ŠA dIŠKUR ku-i-e-eš GUNNIMEŠ *ḫar-pa-a-an-te-eš*, vgl. auch Z. 6 nu ŠA dIŠKUR ku-i-e-eš GUNNIMEŠ; zur Übersetzung s. H.G. Güterbock, JNES 34 (1975) 275 (entgegen V. Haas/M. Wäfler, OA 13 (1974) 219 und V. Haas, ChS I/1, 86).

Vs. 26²⁵ wird GUNNI vor einem Fluß gemacht. In KUB 17.28 iii 39f.²⁶ werden GUNNI^{HLA} von Hölzern innerhalb eines Zeltens expressis verbis genannt.

Eine andere, weniger wahrscheinliche, Möglichkeit ist, daß auch an dieser Stelle ebenso wie an der oben genannten Stelle der Übersichtstafel und in Z. 25' dieses Textes (KUB 25.13 +), ^{GIŠ}harpa- "Haufen" steht. Zumindest schließt die Zeichenspur ein [-u]š nicht aus, so daß man an eine als Nominativ verwendete Akkusativform [^{GIŠ}har-pu-u]š^{HLA} denken könnte, was aber wenig wahrscheinlich ist. Die Ableitung ^{har}pali- hat zwar eine ähnliche Bedeutung wie das Grundwort ^{GIŠ}harpa- und kann nachweislich mit ^{HLA} versehen werden²⁷; da ^{har}pali- aber eindeutig ein Neutrum ist und nicht mit ^{har}-pa-a[n]i[-te]-eš (Pl.Nom.c.) kongruiert, ist es hier auszuschließen.

Eine dritte Möglichkeit ist eine Lesung [II GUNNI^{HLA} GI]š^{HLA} wie etwa an der oben genannten Stelle KUB 17.28 iii 39f.

An unserer Stelle dient GUNNI möglicherweise als Logogramm für ^{har}pa-; wenn das der Fall ist, hat GUNNI eine zweite hethitische Lesung neben dem üblichen ^{hašša}-.

Z. 8': Zu ŠA.BA "davon, darin" s. K.K. Riemschneider, OLZ 63 (1968) 146.

§ 4': Zur Ergänzung vgl. KUB 10.1 ii 11'-21'²⁸, wo ebenfalls der LÚ dU (an unserer Stelle LÚ d[ISKUR-aš]) an den Handlungen mit ^{tuh}huesšar teilnimmt. M. Popko ergänzt in Z. 15' [tuh]ub-^{he}-eš-ki-iz-zi und übersetzt "Er [rein]igt (mit ^{tuh}huiššar, Iterat.)". Diese Übersetzung scheint mir nicht möglich zu sein, weil [tuh]heškiizzi zu ^{tuh}hai- "keuchen, Atemnot haben"²⁹ nicht zu ^{tuh}š³⁰, das sich gewöhnlich mit ^{tuh}huesšar³¹ kombinieren läßt, zu stellen wäre. Angesichts der häufigen Wendung ^{tuh}huesšar ^{šuppiyah}h- scheint mir angebracht zu sein, hier ta [šup-pi]-aš-^{he}-eš-ki-iz-zi zu ergänzen, wobei sich die Iterativform wohl auf die Mehrzahl von Reinigungsgegenständen bezieht. In KUB 20.85 Vs. i 15-17 etwa reinigt der Vorsteher der Köche anhand eines ^{tuh}huesšar, das sich in einem Becher (DUGGAL) befindet³², NA⁴huwaš-, Schafe, einen Ziegenbock und ein Zicklein. An unserer Stelle wird das sehr knapp ausgedrückt ohne einzelne Reinigungsgegenstände zu nennen.

§ 4'

Z. 12': LÚ d[ISKUR] ist gewiß ein Priester des Wettergottes, man beachte LÚ dU-li KUB 10.2 ii 18' der hethitische Name ist daher wohl ein Nomen auf -alla (od.

²⁵nu-uš-ša-an ÍD-i pí-ra-an I GUNNI i-ia-m[i] "und ich mache ein GUNNI vor dem Fluß"; zur Bearbeitung s. O. Carruba, StBoT 2 (1966) 5; vgl. Popko, o.c., 50.

²⁶Popko, O.c. 50; vgl. KUB 58.83 ii 8 und iii 11'-12', hierzu bereits A. Götze, KfI 1, 408f. (Bo 2813 = KUB 58.83).

²⁷KBo 11.52 (+) v 8' [har]-pa-li^{HLA} ku-i-e-eš har-ap-pa-a[n-zi]; bearbeitet von H. Gonnet, in: Mémorial Atatürk (Paris 1982) 54f., 68; vgl. H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 78f.; H. Otten, HTR 40f., 46f., 135; J. Siegelová, StBoT 14 (1971) 76; H.A. Hoffner, Jr., AlHeth 33f.; J. Friedrich, HW 1.Erg (1957) 5b und 2. Erg (1961) 11b.

²⁸CTH 627 = I. Singer, StBoT 26, 24.

²⁹N. Oettinger, SB 373; E. Neu, StBoT 5, 174.

³⁰N. Oettinger, MSS 34 (1976) 133f.; ders., SB 527; E. Neu, StBoT 5, 175-7; H. Eichner, MSS 28 (1970) 16 Anm. 17.

³¹Zu ^{tuh}huesšar s. außerdem A. Kammenhuber, MSS 12 (1956) 63-70; H.G. Güterbock, RHA XXII/74 (1964) 106f.; ders., AnAr 10 (1986) 211 m. Anm. 10; H. Otten, IM 19/20 (1970) 87f. Anm. 5; ders., StBoT 13 (1971) 26-27; S. Alp, Or NS 52/1 (1983) 14-19.

³²An unserer Stelle: einem Meßgefäß; ähnlich ah. KBo 17.15 Vs. 17' (// KBo 17.40 Rs., vgl. E. Neu, StBoT 25, 73f.; H. Otten, IM 19/20, 87).

-talla-) ähnlich wie LÚ/MUNUS^{huwaššannalla}-. išharalli- (od. LÚzilipuriyatalla-). I. Singer, StBoT 27, 64 A. 323, erwägt außerdem eine Lesung *LÚtarhunalla³³.

Z. 13': Zu DUGNAMMANDU(M) s. A. Götze, KfI 1, 202 A. 4; HW¹ 310f.; A. Salonen, HAM 2 (Helsinki 1966) 289-292; AHw 724; CAD N/1 (1981); E. Neu, StBoT 26 (1983) 298.

§ 5'

Z. 16': LÚzilipuriyatalla- ist ein Priester des hattischen Gottes Zilipuri. Dies ist in KUB 1.14 Vs. ii 13'ff.³⁴, wo in einer hattischen Formel, die LÚ_z rezitiert, dZilipuri genannt wird³⁵, eindeutig. Die Bildung von LÚzilipuriyatalla- ist als hatt. GN Zilipuri (+ (ya)+talla- (Nomen actoris) zu erklären³⁶. Als Variante ist auch LÚzilipuratalla- bezeugt³⁷. Das hattische Äquivalent von LÚzilipuriyatalla- sollte in KBo 5.11 Vs. i 13 stehen, ist aber leider kaum erhalten (rLÚ_{x-x}-x¹-el).

Der GN Zilipuri ist, wie bereits Laroche bemerkt hat, nicht von z/šipuri/u zu trennen³⁸, wobei -li- als ein Morphem anzusehen ist. Interessanterweise sind entsprechende Formen auch ohne -li- wie LÚ.MEŠ_{zi}-pu-ri-at-ta-li-eš KBo 10.31 iii 26'³⁹; (UGULA) LÚ.MEŠ_{zi}-pu-ri-ia-tal-la-aš KBo 16.68 Rs. iv 18'⁴⁰ bezeugt. Auch in KUB 47.83 ii 4 findet sich eine solche Form ohne -li-⁴¹. Bei diesen Formen (bzw. Schreibungen) handelt es sich wohl nicht um ein ausgelassenes Zeichen⁴², vielmehr um unterschiedliche hattische Ausgangsformen⁴³. Außerdem ist für den GN Zilipuri auch Zalipura⁴⁴ belegt, wozu LÚzalipuratalla⁴⁵ gehört.

LÚzilipuriyatalla- rezitiert wie in KUB 1.14 (s.o.) auf hattisch und singt⁴⁶ (mit Begleitung) durch ^{GIŠ}huhupal-Musikinstrument⁴⁷. Die an unserer Stelle geschilderte

³³Vgl. E. Neu, StBoT 26, 251 u. 341 A. 4-5; vgl. auch LÚ dU-ni-li KUB 7.57 + 35.148 (CTH 412.2) iv 26' gegenüber dU-ni-li KBo 12.106 + KBo 13.146 (CTH 412.1) i 2.

³⁴CTH 744.1A // B = KUB 28.96, 16'ff. (// C = KUB 28.95 Vs. (?) ii 1ff. (UGULA LÚ.MEŠ_z)).

³⁵Zu Zilipuri s. E. Laroche, Rech 39; Laroche, RA 41 (1947) 73f., 89f.; H.-S. Schuster, HHB I (1974) 109; E. Neu, StBoT 26, 351; vgl. auch 383/e 9' (S. Alp, Beitr 38, 310) und KUB 53.18 Rs. iii 5 (S. de Martino/H. Otten, ZA 74 (1984) 305). Siehe zuletzt D. Yoshida, BMECCJ 4 (1991) 45-61.

³⁶H. Kronasser, EHS I, 177; N. van Brock, RHA XX/71 (1962) 84; A. Kammenhuber, HbOr (1969) 435; A. Archi bei H. Gonnet, AEPHER 93 (1984-85 [87?]) 255; S. Alp, JKF 1 (1950) 134 Anm. 109; vgl. J. Friedrich, HE 1² § 46b.

³⁷LÚ.MEŠ_{zi}-li-pu-ra-tal-li[-] KUB 46.1 iii 6' // LÚ.MEŠ_{zi}-li-pu-ri-ia-tal-li-uš KUB 11.35 v 10'; LÚ.MEŠ_{zi}-li-pu-ra-tal-la[-aš] KUB 4.57, 4'.

³⁸Laroche, Rech 39.

³⁹I. Singer, StBoT 28, 103.

⁴⁰Ebenda 114.

⁴¹Dazu H.A. Hoffner, Jr., BiOr 38 (1981) 648. Außerdem nennt H. Berman, Diss. (1972) 160, den unv. Beleg [zi-pu-ri-ia-tal-li] Bo 69/14, 3.

⁴²F. Pecchioli-Daddi, Mestieri (1982) 269, emendiert KUB 47.83 ii 4, indem sie hinzufügt.

⁴³H.A. Hoffner, Jr., AlHeth 192, stellt LÚzilipuriyatalla- zu NINDA_{zippuriya}-.

⁴⁴KUB 24.12 iii 17' (dazu Schuster, HHB I (1974) 109 mit Anm. 236).

⁴⁵KUB 30.43 iii 4'. Für sonstige Belege s. Pecchioli-Daddi, Mestieri 269-272. Pecchioli-Daddi führt nicht KUB 44.8 + Vs. 16' auf, nennt aber auf S. 59 LÚpaššandala-, der angeblich aus derselben Stelle stammt, tatsächlich aber dort nicht steht. Hier handelt es sich vermutlich um einen Redaktionsfehler.

⁴⁶KUB 11.35 (CTH 597) v 10'; KUB 46.1 (*CTH 597) iii 6'f.; IBoT 3.42 (CTH 670) Vs. 6; KUB 55.4, 12'f. (dazu M. Popko, Or NS 57/1 (1988) 89f.).

⁴⁷Zu ^{GIŠ}huhupal- ("Laute") s. HW¹ 71; S. Alp, Anatolia 2 (1957) 7' ("Laute"); H. Kronasser, EHS I, 121, 324; R. Werner, StBoT 4 (1967) 36; H.M. Kümmel, Fs Otten (1973) 172-4; O.R. Gurney, SA (1977) 35 mit Anm. 6; J. Tischler, HEG 1/2 (1978) 263; J. Puhvel, HED 1/2 (1984) 146

Handlung mit Kieselsteinen ist bisher einmalig⁴⁸.

§ 5'

Z. 19': Zu NA₄paššila- "Kieselstein" s. zuletzt A.M. Polvani, Eothen 3 (1988) 73-97. Nachzutragen ist vor allem NA₄pa-aš-šu-e-la-aš in einem Beschwörungstext aus Mašat Höyük⁴⁹. "Kieselsteine" kommen im Zusammenhang mit einem Fluß nicht selten vor, unter anderem in magischen Ritualen (KBo 17.54 iv 13'; KBo 11.8, 11'; KBo 5.2 i 56; KUB 15.31 iii 43)⁵⁰.

§ 8'

Z. 28f.: Zur Übersetzung vgl. M. Popko, AoF 13/2 (1986) 220; A. Götze, ArOr 5 (1933) 32 ("sowie er aber aus Hisarluwa hinaus gelangt"); HW² I/3 (1978) 214f. u. 205b (Z. 28'-30'); F. Pecchioli-Daddi, OA 14 (1975) 127.

Z. 29': Zu LU₂HAZANNU "Bürgermeister" s. HW¹ 307b; AHW 338-9; CAD H 163-165; F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 450; H. Otten, BaM 3 (1964) 91-95; ders., Or NS 52 (1985) 133-142. Das hethitische Äquivalent ist LU₂utniyašhā- (< utniyaš išhā-); s. E. Neu, Fs Risch (1986) 114f.; ders., SzIW (1987) 175f.; ders., Hethitica 9 (1988) 161 mit Anm. 20-21; ders., Das Hurritische (1988) 23 A. 67; Chr. Rüster/E. Neu, StBoT 35 (1991) 15 A. 6. Das entsprechende hurritische Wort hazziani steht der mA Form haziānu näher als das Boğazköy-Akkadogramm HAZANNU /HAZĀNU⁵¹. Zu LU₂HAZANNU in kultischen Texten s. G. Beckman, BiOr 42 (1985) 143 (mit Belegen)⁵². Vgl. auch Bo 68/215 + 224 + 225 + 229, Rs. iv 12' (LU₂HA-ZA-A-NU).

§ 8': paššu- "Felsblock?; Sockel?; Stufe?"⁵³ ist hier m.W. zum erstenmal im Akkus. (Sg.c.) belegt. Die genaue Bedeutung von paššu- ist noch nicht bekannt. Die von L. Zuntz angesetzte Bedeutung "Felsblock?; Steinblock?"⁵⁴ scheint durchaus möglich, obwohl das Determinativ NA₄, das man für ein solches Wort wie "Steinblock" erwarten würde, stets fehlt. Wie sich dieses paššu- und das NA₄huwašiya, das unmittelbar danach vorkommt, zueinander verhalten, ist zwar nicht ganz klar, man dürfte aber KUB 7.24 i 4 heranziehen, wonach ein Malstein (NA₄ZI.KIN) in/bei der Stadt Taḥniwara⁵⁵ auf? ein paššu- gestellt werden soll⁵⁶; ähnlich KUB 25.23 Rd. a 1, wo der Wettergott des Regens im 'Ruinenhügel des Tauben' auf einem p. (PIŠ-šu-u-i)⁵⁷ wohl als Malstein (NA₄ZI.KIN Z. 4)⁵⁸ steht. Vielleicht steht

("drum[?]"); E. Badali, SEL 3 (1986) 43; H. Roszkowska, Orientalia Varsoriensia 1 (1987) 25-26; A. Polvani, Hethitica 9 (1988) 171-179 (Zimbel).

⁴⁸Eine weitere Tätigkeit findet sich in KUB 1.14 Vs. ii 8'-12' (// B = KUB 28.96, 11'-15'); zu dieser Stelle vgl. Sommer/Ehelolf, Pap 66; J. Friedrich, ZA 37 (1927) 187.

⁴⁹H.G. Güterbock, AnAr 10 (1986) 207 (Z. 24), 212.

⁵⁰Polvani, Eothen 3, 83-84, 89, 91.

⁵¹Vgl. aber die Schreibung LU₂HA-AZ-¹ZI¹-IA-AN-NI in KUB 24.13 (CTH 780, Allaiturahi-Ritual) iii 21.

⁵²Vgl. F. Pecchioli-Daddi, OA 14 (1975) 126-130.

⁵³J.J.S. Weitenberg, u-St 197-199.

⁵⁴L. Zuntz, Scongiori (1937) 542 ("rocce"); HW¹ 165b.

⁵⁵Wegen URU₂Ta-aḥ-ni-wa-ra KUB 30.68 Rs. 10 ist der a-Vokalismus der ersten Silbe gesichert, vgl. RGTC 6, 379.

⁵⁶Vgl. A. Archi, UF 5 (1973) 22-23; M. Popko, Kultobj 125; RGTC 6, 379.

⁵⁷Zur Schreibung mit PIŠ vgl. HW¹ 170b; E. Laroche, RA 46 (1952) 161f. und Ch. Rüster/E. Neu, HKL Nr. 244.

⁵⁸Vgl. auch Rs. iv 47 dU₂ḥe-e-u-wa-aš NA₄ZI.KIN a-ra-aḥ-zi ar-ta[-ri].

auch an der vorliegenden Stelle der Malstein auf dem paššu-⁵⁹. Auf einem p. kann mindestens eine Person oder ein Malstein stehen, und man kann, wie der vorliegenden Stelle zu entnehmen ist, den p. hinabsteigen. J. Friedrich hat eine Bedeutung "Sockel" erwogen⁶⁰. V. Haas hat Gišda-ḥa-an-ga-aš pa-aš-šu-i KUB 58.11 Vs. 4-5 als "zum Sockel (oder: auf die Stufe?) des d.-Kultraums"⁶¹ ("treten sie hinauf; in den d.-Kultraum hinein aber gehen sie noch nicht") aufgefaßt. Nach ihm handelt es sich bei dem dahanga- um einen Kultraum im Tempel⁶², er erwägt daher eine Bedeutung "Stufe" (statt Friedrichs "Sockel") für paššu-⁶³. Ob sich dabei dahanga- wirklich im Tempel befindet, muß m.E. dahingestellt bleiben. Auf jeden Fall befindet sich an unserer Stelle das paššu- sicherlich außerhalb eines Tempels, sogar außerhalb der Stadt Ḥišurluwa. paššu- hat eine gewisse Höhe⁶⁴ und eine mehr oder weniger flache Oberseite. Es liegt nahe, daß hier paššu- einen Felsblock bezeichnet, der (vielleicht verarbeitet) als Sockel oder Fundament dient. Es mag auch sein, daß ein solcher Felsblock mit Stufen oder Treppen zwecks leichteren Zugangs versehen ist⁶⁵.

§ 8'

Z. 30': Vgl. E. Neu, StBoT 5 (1968) 10.

Z. 31': Zu ḥandaittari s. H. Otten, IF 96 (1991) 308; vgl. H.G. Güterbock/Th.P.J. Hout, AS 24, 19, 47, 52, 70 (IBoT 1.36 i 40; ii 33, 35; iv 21, 22 usw.); CHD III 149; E. Neu, StBoT 5, 40, 42. Vgl. auch F. Pecchioli-Daddi, OA 14 (1975) 127; M. Popko, AoF 13/2, 200; P. Cotticelli, MHT 11 (1988) Nr. 8, S. 95 (Nr. 190). D 4' hat stattdessen eine Aktivform ḥa-a-an-da-iz-zi, die hier angesichts der Duplikatsstellen eine intransitive Bedeutung zu haben scheint; vgl. IBoT 1.36 i 57; iii 45, 48 (s. Güterbock/Van den Hout, o.c. 10f., 26-29).

Z. 32': Die Ergänzung E[GIR-a]n in A nach Duplikat D ist teils wegen des von dem in A verschiedenen finiten Verbuns, teils angesichts des nicht ganz passenden Zeichenrestes nicht ganz sicher. Der Zeichenrest ist nach Kollation am Foto in der Edition an dieser Stelle korrekt wiedergegeben (der obere Teil der Zeichengruppe ist stärker beschädigt).

[Vs. ii]

Z.[1]: Zu NA₄huwaši-/NA₄ZI.KIN "Malstein, Stele" s. zuletzt Verf. Orient 32 (1997) 9-16. Nachzutragen ist etwa der mittelhethitische Beleg NA₄hu-u-wa-a-ši-i[a(-)] KBo 30.64 Vs. 6. Die Schreibung mit -u- zwischen ḥu- und -wa- dürfte erstmals in mh. Zeit vorkommen.

⁵⁹Mir weniger klar ist KUB 15.34 iii 48f. (Bearbeitung L. Zuntz, o.c. 514f., 542) "Danach aber 'ziehen' sie (= LU₂MEŠAZU) (die Götter) eben in der Stadt Tauriša auf dem paššu- ebenso von den Bergen". Freilich handelt es sich bei dem dortigen -šan entgegen Weitenberg, o.c. 448 Anm. 514 um die Ortsbezugspartikel -šan; eine solche abundante Verwendung von -šan ist nicht unbekannt; s. O. Carruba, Part 20-22; vgl. unten den Komm. zu LB = KUB 2.7 Rs. v. Die Ergänzung selbst ist nach Dupl. KUB 58.76 (= Bo 2995; s. bereits Zuntz, o.c. 542) ganz sicher; zur Umschrift s. S. Košak, ZA 80/1 (1980) 149.

⁶⁰ZA 49 (1950) 252.

⁶¹KN (1971) 214f., 218; s. auch 89f., 168f. (mit unwesentlich abweichenden Übersetzungen).

⁶²Ebenda 82f., 168f.

⁶³Ebenda 218.

⁶⁴Im in Anm. 7 genannten Text KUB 15.34 wird p. möglicherweise in magischem Sinne mit 'Bergen' assoziiert.

⁶⁵Aus phrygischer Zeit sind 'Stufenaltäre' mit einer oder mehreren Stele(n) und Stufen bzw. Treppen bezeugt; s. E. Brandenburg, OLZ 10 (1907) 362; zur Dokumentation s. ders., "Neue Untersuchungen im Gebiet der phrygischen Felsenfassaden", ABAW histor. Klasse Bd. 23 (1906) 633-716.

Z.[4]: Der Text ist in diesem Abschnitt abgebrochen, und lediglich [GIŠ^{gazzitturi}] und ANŠE.KUR.RA-*it* (Z. 5) sind erhalten. GIŠ^{gazzitturi} ist eine meist in einem GIŠ^{warhuizna}/GIŠ^{arhuiz(z)ana}- (etwa "Busch, Wäldchen")⁶⁶ vor einer Stadt befindliche Anlage, die man begehen kann und in der der König seine Hände mit [We]in oder Wasser⁶⁷ wäscht und mit einem Tuch abwischt⁶⁸. Sie wird zumindest in einem Fall aus GIŠ^{eya}-Holz hergestellt⁶⁹. An unserer Stelle liegt GIŠ^{gazzitturi} in der Nähe der Stadt Hišurluwa; beim Verlassen der Stadt bringt man einem huwaši- Opfer dar, das ebenfalls in der Nähe der Stadt, und zwar wohl auf einem Felsblock, steht, und unterbricht dann auch im GIŠ^{gazzitturi} die Reise⁷⁰. Obwohl ein GIŠ^{gazzitturi} für Tašurpa, das die nächste Station der Reise ist, durch einen anderen Text bezeugt ist (KUB 44.38 Vs. 2⁴), ist es angesichts der Wendung ANŠE.KUR.RA-*it* in der nächsten Zeile, die den Anfang der eigentlichen Reise nach den Vorbereitungs-handlungen beim NA^{huwaši}- und im GIŠ^{gazzitturi} andeuten dürfte (s.u.), wohl angebracht, so anzunehmen, daß GIŠ^{gazzitturi} an der vorliegenden Stelle eher bei Hišurluwa liegt. Erst in § 17°-18° erreicht der König die Stadt Tašurpa. Dort ist von GIŠ^{gazzitturi} keine Rede, obwohl ein solches GIŠ^{gazzitturi} wie schon gesagt, für diesen Ort bezeugt.

S. Alp, Beitr 293 A. 271, hat GIŠ^{gazzitturi} mit GIŠ^{DİM} (mit der Bedeutung "Brunnengerüst") gleichgesetzt. Es gibt aber nicht den geringsten Anhaltspunkt für eine solche Gleichsetzung⁷¹. GIŠ^{DİM} entspricht heth. šarhuli- "(Wand-)Pfeiler, Pfosten" und kurakki- "Säule"⁷². Der Bedeutungsansatz "Brunnengerüst" für GIŠ^{DİM}/MAKŪTU bleibt unsicher (eher "(Brunnen)stange")⁷³.

Z. [5]: Die Wendung ANŠE.KUR.RA-*it* ist wegen des fragmentarischen

⁶⁶Vgl. M. Popko, AoF 13/1 (1986) 178; HW² I/4 (1979) 289b. In KUB 20.10 Vs. iii 12 steht wahrscheinlich [LUGAL-uš GIŠ^T]IR^{HI}.A-na-aš a-ri (am Foto ist das T]IR deutlicher erkennbar als in der Edition), während der Paralleltext KUB 53.16 Rs. vi 12' (dazu Popko, Or NS 55/4 (1986) 476 und CHD III/3 (1986) 317a) LUGAL-uš [GIŠ^{wa}-ar-hu-iz-na-aš a-ri lautet. Wenn die Lesung und die Ergänzung stimmen, ergibt sich daraus, daß GIŠ^{TIR} "Wald" eine zweite hethitische Lesung warhuizna- neben tieššar (E. Laroche, RHA IX/49 (1948-49) 11-13) hat, was die von Popko vermutete Bedeutungssphäre "Busch, Hain" bestätigen kann. Im übrigen rechtfertigt nichts die Lesung Ēar-hu-iz-na-aš] für KUB 44.31 Vs. 4' (H.A. Hoffner, JCS 28 (1976) 248; HW² I/4 (1979) 289b) statt GIŠ^a; 133/u, 6 hat doch GIŠ^{ar}-hu-uz-na-aš (H. Ertem, Flora (1974) 155).

⁶⁷KUB 53.16 Rs. vi 17', 19'.

⁶⁸KUB 53.16 Rs. vi 15'-20' (bei Nerik); KUB 58.4 Rs. v 5'-6' (bei Hanhana); danach ergänzt KBo 20.87 Vs. i 8; KBo 11.43 Vs. i 29-31 (bei Arinna) KUB 44.31 Vs. 6'; KUB 51.20 Vs. 8'. Die beiden letztgenannten Fragmente sind möglicherweise Duplikate zueinander (ein Join ist ausgeschlossen (kollationiert)). [Vgl. S. Omura, Tetsu wo umidashita teikoku (Tokyo 1981) 197-199 sowie S. Ertem, XI. TTK I. Cilt (1994) 137-142. Die beiden Autoren nehmen an, daß gazzitturi- (zumindest in Arinna) eine Anlage wie die früher am Sphinxor in Alacahüyük vorhandene Waschanlage darstellt.]

⁶⁹KUB 53.16 Rs. vi 15'; zum eya-Baum vgl. zuletzt H. Klengel, Eothen 1 (1988) 107-110 mit älterer Literatur.

⁷⁰Auch in KUB 58.4 v 2'ff. wird NA^{huwaši}- einige Zeilen vor GIŠ^{gazzitturi}- genannt; vgl. auch KUB 44.38 Vs. 3'.

⁷¹Vgl. V. Haas, KN (1970) 256f.; E. Laroche, OLZ 58 (1963) 248; S. Košak, Linguistica 16 (1975) 57 ("bathroom"). H. Berman, Diss. (1972) 106, nennt weitere noch unv. Belege für GIŠ^{gazzitturi}- (416/q, 3; 56/u i 3, 6; 54/w, 4 und Bo 69/615, 5); zur Etymologie vgl. auch J. Tischler, HEG I/3 (1980) 530.

⁷²H. Otten, IM 19/20 (1969-70) 85-91; M. Popko, Kultobj (1979) 39-41; J. Tischler, HEG I/4 (1983) 644f.; A. Ünal, JCS 40/1 (1988) 102-104; derselbe, Belleten LII/205 (1989) 1479-81; H. Kronasser, WZKM 62 (1969) 312.

⁷³Vgl. AHw 591b; CAD MI, 143.

Kontextes unklar. Die gleiche Wendung aber kommt auch in KUB 10.3 (CTH 606.1 A) Vs. i 11 (// B = KBo 8.119 Vs. i 2')⁷⁴ vor, wobei allerdings diesmal die vorangehenden Zeilen stark beschädigt sind: (11) []ANŠE.KUR.RA⁷⁵-it ša-ra-a pé-en-na-i (Paragraphenstrich)/(12) [GIM-a]n-kán LUGAL-uš/(13) []x an-da a-ri/(14) [LÚA]LAM.ZU₉ a-ḫa-a ḫal-za-a-i/(15) [GIM-an-m]ja⁷⁶-kán ḫi-lam-na⁷⁷/(16)[(KÁ.G)]AL an-da a-ri LÚALAM.ZÚ₉ a-ḫa-a ḫal-za-a-i/(17) LÚ₁ki-i-ta-aš-ša ḫal-za-a-i "[...] zu Pferde (= mit Wagen) fährt er hinauf. Sobald der König [...] gelangt, ruft der 'Spaßmacher' aḫā. Sobald er aber an den Eingang des Torbaus gelangt, ruft der 'Spaßmacher' aḫā. Auch der kīta-Mann ruft". Hier wird also eine Szene vor dem Einzug in eine Stadt (und anschließend ins ḫalentuwa-Haus) geschildert. An unserer Stelle aber scheint eher eine Stadt gerade verlassen worden zu sein.

§ 13''

Z. 9': LÚ₁hinkula- ist nur hier belegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß h.- mit dem Verbum hink- "überreichen, überlassen" oder dem gleichlautendem Verbum hink- "sich verneigen" zusammengehört; vgl. HW¹ 70a (kultischer Funktionär, Verteiler (?)); S. Alp, JKF 1 (1951) 125 m.A. 104 ("Mundschenk(?)); N. Van Brock, RHA XX/71 (1962) 97, 100 (identisch mit LÚSILA.ŠU.DU₈.A?); H.A. Hoffner, Jr., RHA XXV/80 (1967) 67 ("he of the hinkul-offering"); E. Neu, StBoT 18 (1974) 116 A. 273 (*hinkula-š); F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 559; J. Tischler, HEG I, 249-251; H. Berman, Diss. (1972) 41 (zu hink-, henk- "to present, to apportion").

§ 16°

I.C Vs. iii? Z. 4': [Š [A MUN kugulluš

Die Belege für kugulla- verteilen sich wahrscheinlich auf verschiedene gleichlautende Wörter, die gelegentlich mit URUDU oder NINDA determiniert werden. Vorerst wird anhand der Determinative zwischen folgenden Lemmata unterschieden⁷⁸:

1. URUDU₁kugulla- KUB 13.33 ii 18⁷⁹ (V URUDU₁ku-gul-la-aš ŠA.BA I^{EN} [KÜ.BAB]BAR)
KUB 13.35 ii 12⁸⁰ (I URUDU₁ku-gul-la-aš)
2. NINDA₁kugulla- KBo 32.14 Rs. iii 9 (NINDA₁ku-gul-la-an // hurr. šu-ul-lu-ú-ub-ri)⁸¹

Undeterminierte Belege

KUB 7.1 Vs. 22, 37⁸²

KUB 9.31 (Zarpiya-Ritual) Vs. 15, 16, 18, 19

⁷⁴Übrigens scheint es mir keinen zwingenden Grund für die Zuordnung von CTH 606.1 zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest zu geben.

⁷⁵B i 2' fügt MEŠ ein.

⁷⁶B i 4' fügt -aš ein.

⁷⁷B i 5' wohl richtiger [ḫi-lam-na-aš.

⁷⁸Der angebliche Pflanzennamen kugulla- (H.A. Hoffner, RHA 80 (1967) 56 mit Anm. 102 (= MUNU_x ?); H. Ertem, Flora (1974) 46.) entfällt; lies stattdessen ša-a-na-ku-gul-la-an^{SAR} KBo 11.19 Vs. 3 usw.; s. HW² 635; vgl. E. Neu, Or NS 60 (1991) 376.

⁷⁹Umschrift/Übersetzung bei R. Werner, StBoT 4 (1967) 34f. ("Fünf bronzene Meßgefäße, worunter eines <mit> [Sil]ber?").

⁸⁰Umschrift/Übersetzung bei R. Werner, o.c. 6f. ("ein kugulla-Gefäß").

⁸¹E. Neu, Hurr. (1988) 17f. Anm. 46.

⁸²B. Rosenkranz, Luv. (1952) 9-11.

(// HT 1 i 13, 14)⁸³
 KUB 30.26 (Zeliya-Ritual) Vs. i 12 (I ku-gul-la-aš ŠA
 BAPPIR)⁸⁴
 KUB 39.56 Vs. 13' (I ku-ug-gul-la-aš)⁸⁵
 KUB 40.102 Vs. i 12 (III ku-gul-la-aš)⁸⁶
 KBo 10.45 iii 6 (ku-gul-la-an) (// KUB 41.8 Vs. ii 40'
 ku-gul-la-an)⁸⁷
 KBo 21.1 i 29 (mh.) ([] ku-ku-li-e-eš DUH.[LÀL])⁸⁸
 ABoT 1 Vs. i 19 ([]'ku-ugl-gul-la-an BAPPI[R])⁸⁹

B. Schwartz hat aufgrund KUB 9.31 Vs. 15, 16, 18, 19 (// HT 1 i (Zarpiya-Ritual)), KUB 7.1 i 22, 37 und 13.35 ii 12 die Bedeutung "ein(e) Maß(einheit)" bzw. "ein Kupfergefäß" angesetzt. Gerade die Zarpiya-Stelle aber scheint zu diesem Ansatz nicht gut zu passen. Hier ist von zwei gekochten bzw. gebackenen (*zanuwandan*) *k.* aus Gerstenmehl (Zİ.DA.ŠE) und zwei *k.* aus der *hariya(n)ti*-Pflanze⁹⁰ die Rede. Diese hängt man zusammen mit einer Kanne (mit) Wein an den Pflock am Tor. Dieser Beleg aber kann eher zu 2. NINDA_k gehören. Der neue Beleg KBo 32.14 Rs. iii 9, der mit NINDA determiniert ist, und sein Kontext legen nahe, daß es sich bei diesem und einigen anderen Belegen vielmehr um ein Gebäck oder eine Art Knödel, Knollen o.ä. handelt. Es ist nicht klar, ob an der vorliegenden Stelle [š]JA MUN *kugulluš* bloß Behälter bzw. Gefäße mit Salz oder eher mit Salz verarbeitete bzw. aus Salz hergestellte Produkte⁹¹ bezeichnen⁹². S. Erkuts Vorschlag "Knollen, Klumpen" ist durchaus erwähnenswert⁹³. Die von B. Schwartz, JAOS 88 (1938) 346, erwogene etymologische Anknüpfung an gr. κύκλος "Kreis, Ring, Rad", ai. *cakra-*, ags. *hwēol* könnte mehr Wahrscheinlichkeit gewinnen⁹⁴.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß NINDA_{kugulla-} in vergleichbarem Zusammenhang an einer anderen Stelle der hurr.-heth. Bilingue (KBo 32.14 Rs. 23/28) hurr. qa-aq-qa-ri (statt šu-ul-lu-ú-ub-ri) entspricht. Hurr. *qaqqari* ist seinerseits wahrscheinlich aus einer semitischen Sprache (vgl. akkad. *kakkaru*, hebr. *kikkār* usw.) entlehnt worden und tritt auch in jüngeren hethitischen Texten als *kaggari-/kagri-* auf⁹⁵. Von gewisser Bedeutung ist in unserem Zusammenhang, daß

⁸³B. Schwartz, JAOS 58 (1938) 334-353; dazu E. Neu, o.c.

⁸⁴H. Otten, ZA 51 (NF 17) (1955) 129 A. 1 und HTR 163 A.1. S. Erkut, Belleten LIV/209 (1990) 6, hat diesen Text noch als 2672/c zitiert und die Anmerkung Prof. Ottens mißverstanden; in KUB 39.56 ist, soweit erhalten, von *zanuwant-* "gekocht" keine Rede. "Hier" bei H. Otten, ZA 51, 129 A. 1 bezieht sich auf KUB 9.31 i 15f., 18f.

⁸⁵H. Otten, HTR (1958) 101-103.

⁸⁶Vgl. CHD III/2 (1983) 184b; Hoffner, AlHeth 171.

⁸⁷H. Otten, ZA 54 (1961) 128 (ii 77) und HTR 134. Vgl. Hoffner, AlHeth 134. Der Glossenkeil in KBo 10.45 ist von Erkut, o.c., als das Zahlzeichen für "20" mißverstanden worden; allerdings ist in der Edition nur ein Keil entgegen HTR zu sehen.

⁸⁸M. Hutter, Behexung 18f., 62; dazu P. Taracha, ZA 79 (1989) 294 (mit Verweis auf unsere Stelle) und G. Beckman, BiOr 47/1-2 (1990) 162.

⁸⁹H. Otten, ZA 51, 129 A.1.

⁹⁰Zur verbesserten Lesung s. E. Neu, o.c.

⁹¹Etwa eine Spezialität aus Durmita?

⁹²Vgl. H.A. Hoffner, Jr., RHA 80, 56 A. 102. Zur Etymologie vgl. J. Tischler, HEG I/4 (1983) 617.

⁹³Erkut, o.c. 7 (türk. "yumru, topak"); vgl. G. Beckman, BiOr 47, 162. Auch akk. *kirban ṭabti* "Salzklumpen" war den Hethitern bekannt (Šattiwaza-Vertrag, Rs. 51 LAG ṭa-ab-ti).

⁹⁴Vgl. auch A.J. Van Windekens, Glotta 67 (1989) 146 (gr. κύλλα).

⁹⁵E. Neu, Hurr 18 A. 46. Vgl. auch J. Tischler, EHG I 460, 462; V. Haas/G. Wilhelm, Or NS 23 (1974) 88; J.J.S. Weitenberg, Kratylos 26 (1981 [1982]) 93.

akkad. *kakkaru* (mit *kakkartu*) und westsem. *kkr* (**kakkar*) sowohl ein scheibenförmiges Talent (v. Metall) als auch scheibenförmiges Rundbrot bezeichnen⁹⁶. Und schließlich dürften diese Wörter wahrscheinlich von einer reduplizierten semitischen Wurzel **krkr* "rund sein" abgeleitet⁹⁷. Wenn man dies in Betracht zieht, muß *kugulla-* nicht unbedingt "Knollen, Klumpen" sein, könnte aber ein runder, aber flacher Gegenstand sein.

Zum Thema "Salz" vgl. auch H. Otten, StBoT Beih. 1 (1988) 47 und zur "Salzlecke" (*uwani-*) s. G. Beckman, StBoT 29 (1983) 83 und meinen oben für *huwaši-* genannten Aufsatz.

§ 17°

Z. 7': Die Sängerbezeichnung MUNUS.MEŠ_{zintuḫieš} URUTaḫurpa ist zwar bisher nur hier belegt, es ist aber mehrfach bezeugt, daß die *zintuḫi*-Frauen (und auch die *ḫazgarai*-Frauen⁹⁸) bei einer königlichen Kultreise den König musikalisch mit hattischen Liedern begleiten; vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 401-407.

§§ 18°-22°: An den Fotos sind allgemein gesagt etwas mehr Zeichen bzw. Zeichenspuren erkennbar als in der Edition Popkos (Bo FN 6971-3). Danach und aus anderen Gründen weicht die vorliegende Umschrift von der Popkos in AoF 13, 221, ab.

§ 18°: Die Zeilen 12'-20' sind dank des inzwischen veröffentlichten Duplikates I.E Rs. v⁹⁹ jetzt besser zu ergänzen¹⁰⁰. Vor allem Z. 16' ist UJRURi statt 'al-ri zu lesen. Vgl. auch CTH 605.3 = IBoT 3.40, 6'-14' und CTH 606 I A = KUB 10.3 Vs. i 12-17 // B = KBo 8.119 Vs. i 3'-6'.

Z. 18': Zu LÚALAM.ZU, "Spaßmacher", "Clown?" (nicht "Statuenanbeter") s. zuletzt I. Singer, StBoT 27, 95 A. 22 und H.G. Güterbock, JNES 48/4 (1989) 307-310¹⁰¹. KAXUD (zug) für zú (KA) ist nicht nur in Boğazköy¹⁰² und in Amarna, sondern inzwischen auch in Meskene/Emar belegt; s. M. Civil, Aula Orientalis 7 (1989) 14¹⁰³.

§ 19°: Zur Übersetzung vgl. H. Otten, StBoT 13 (1971) 21 ("Mittels einer Kutsche begibt sich < der König > zum Torbau. Der König tritt [in die] ḫalentu-Häuser [] ein").

Z. 8'-9': Zu ḫazziwiyaš LÚMEŠ "die Leute der Kulthandlung, Ritualleute" und ḫazziu-/ḫazziwi- "Ritus, Kulthandlung; Kultlieferung?" s. HW¹ 67f.; H.G. Güterbock, CRRAI 20 (1975) 131 A. 28; M. Darga, IÜTED 1 (1970) 121-130, u.a. 123 u. 128-130; E. von Schuler, Kašk 165f.; S. Alp, Beitr 330 A. 296; V. Haas/L.Jakob-Rost,

⁹⁶H.A. Hoffner, AlHeth 167; AHw 422a, 421b-422a; L. Koehler/W.Baumgartner, Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, dritte Auflage, II (Leiden 1974) 451; J. Huehnergard, Ugaritic Vocabulary in Syllabic Transcription (Atlanta 1987) 136 (*kkar* / *kakkaru* / "talent") (dazu derselbe, JCS 33 (1981) 205; derselbe, UF 18 (1986) 171).

⁹⁷Hoffner, o.c. 205. Vgl. asa. *krkr*.

⁹⁸KUB 58.4 v 10'-14'.

⁹⁹Früher von S. Alp, Beitr (1983) 360f. teilweise mitgeteilt (Nr. 199 = 996/c (Vs. ? ii)) und bereits von M. Popko, AoF 13/2 (1986) 222 A. 3 angeführt.

¹⁰⁰Vgl. M. Popko, o.c. 221 und S. Alp, o.c. 238-241.

¹⁰¹Vgl. W.H.Ph. Römer, Persica 7 (1975-78), 43-68.

¹⁰²Zur Numerierung des Zeichens als zug s. HZL Nr. 143.

¹⁰³D. Arnaud, Emar VI/4 (1987) 70, Z. 181' (lies zug (KAXUD) statt zu₅; zur Autographie s. Arnaud, Emar VI/1 (1985) 369 und Emar VI/2 (1985) 512.

AoF 11 (1984) 88 (irrig "die Herren der Ritualleute" LÚ.MEŠ^{ha-az-zi-ú-wa-aš iš-ḥe-eš}; das Determinativ bezieht sich auf das Nomen regens; s. E. Neu, Fs Risch (1986) 109f.; E. Neu, Fs Risch 109-112; H. Otten, StBoT Beih. 1 (1988) 48 (*ḥazziwi-* auch "Kultlieferung"); F. Starke, StBoT 30 (1985) 300 mit Anm. 8; ders., StBoT 31 (1990) 181-184. Das luw. Äquivalent für *ḥazziwyaš* LÚ.MEŠ/LÚ.MEŠ^{ḥazziwyaš} ist *ḥazziwitašša/i-* (substantiviertes Adjektivum genetivale). Dieser Begriff umfaßt LÚ.SANGA, MUNUSAMA.DINGIR^{LI} und *katra-* Frauen (KUB 38.12 ii 1-3)¹⁰⁴. Das zugrundeliegende Wort *ḥazziu-ḥazziwi-* ist wahrscheinlich hattischen Ursprungs wie *ḥalentiū-* und *arkiu-*. Der Ausgangsstelle am nächsten steht KUB 55.54 Rs. iv 1f. ([DING]IR^{LU4}-kán ša-ra-a pé-e-da-an-zi LÚ.MEŠ^{ḥa-az-zi-wi5-aš-ši pí-ra-an i-ia-an-ta-ri} "Die Gottheit (= das Götterbild) schaffen sie hinauf. Die Leute der Kulthandlung laufen ihr voran"); vgl. ähnlich KUB 58.5 (CTH *647) Vs. i 4f.

§ 21°

Z. 14': Zur Übersetzung von EGIR-*pa* "wieder" vgl. HW² I 362a; vgl. auch HW² I 358f.; M. Popko, Kultobj 69 (Bo 2690 = KUB 58.1+2 Vs. ii 12').

§ 22°

Z. 18': Nach J. Siegelová, Eisen (1984) 131-141 handelt es sich bei GIŠŠUKUR um eine Stichwaffe, die zu zeremoniellen Zwecken dient. Deshalb bevorzugt sie die Übersetzung "Lanze". Sie hat einerseits insofern Recht, als GIŠŠUKUR nicht eine einmal verwendbare WurfWaffe, sondern eine mindestens theoretisch mehrmals verwendbare Stichwaffe, und zwar eine Prunkwaffe aus Edelmetall ist. Andererseits birgt die Übersetzung "Lanze" die Gefahr, eine anachronistische Vorstellung zu vermitteln, weil "Lanze" den Gebrauch durch einen Ritter zu Pferde impliziert (CHD III/2 (1983) 184). Hier wird GIŠŠUKUR behelfsmäßig als "ŠUKUR-Speer" übersetzt, um die falsche Implikation zu vermeiden, obwohl ein "Speer" an sich normalerweise geworfen wird.

§§ 23*-29*

Vorbemerkungen

1. In 1.C Rs. iv² steht die Fortsetzung der Handlungen im *ḥalentuwa*-Haus in Taḥurpa, die in § 19° begonnen haben. In einer Reihe von Handlungen spielt der ŠUKUR-Speer eine führende Rolle. §§ 23*-25* sind zwar ziemlich fragmentarisch, aber anhand paralleler Texte (meist zum AN.TAḤ.ŠUM-Fest gehörig) weitgehend wiederherzustellen, wobei freilich 1.C (Rs.) eine kürzere Version als die Paralleltexte darstellt. In der vorliegenden Übersetzung werden insofern einige Wörter, die im Wortlaut von 1.C fehlen, aus den Paralleltexten ergänzt (in Klammern), als sie zu einem besseren Verständnis des Kontexts beitragen.

2. Zwischen § 22° (Ende v. 1.A Vs. ii) und § 24* (Anfang v. 1.C Rs.) scheint inhaltlich kaum etwas zu fehlen; vgl. ABoT 13 (CTH 608.2 (A)) Vs. i 4'-17'. Fehlt etwas hier, so ist es z.B. ein solcher Passus wie in KUB 10.3 (CTH 606.1 A) Vs. i 27-30 DUMU É.GAL-ma GIŠŠUKUR ḥar-zi/(28) na-aš E'GI'R-pa pa-iz-zi/(29) na-aš tar-ša-an-zi-<pí> pí-ra-an ti-ia-zi/(30) nu ka-a-aš (-) mi-ša-a ḥal-za-a-i; ähnlich ABoT 13 Vs. i 9'-10'; KUB 25.16 (CTH 606.2 A) Vs. i 11-14; KUB 10.54 + 11.16 (CTH 606.2'B', bisher 669.3 A; s. S. Alp, Beitr 45) Vs. ii 1-5; KBo 4.9 (CTH 612.1 A) iii 32-35.

§ 24*: Zur Ergänzung vgl. KUB 10.54 (+ 11.16) Vs. ii 8-11 ...DUMU É.GAL-ma/(19) ku-iš GIŠŠUKUR ḥar-zi/(10) na-aš ḥu-u-up-pár-aš A-NA DUMU É.GAL/(11) GÜB-la-az i-ia-at-ta; ähnlich KUB 10.17 (CTH 594.1 B, auch zum A.T.Š.-Fest gehörig) ii 22'-24'; etwas abweichend KUB 25.16 Vs. i 18-20 [(DUMU É.G)]AL-ma ku-iš GIŠŠU[(KUR ḥar-zi)/(19) [(na-aš)] ḥu-up-pár-aš kat-t[(a A-NA DUMU É.GAL) / (20) [(GÜ)]B-la-az i-ia-at-t[(a)] (ungenau S. Alp, Beitr 45; vgl. P.Vavrouček, ArOr 52 (1984) 192) und ABoT 13 Vs. i 13'-15' (Z. 15' lies k]at'-ta statt [me-na-aḥ-ḥa-a]n²-ta bei Alp, o.c. 44). Hier ist also geschildert, daß der Hofjunker, der einen Speer hält, links von einem anderen Hofjunker (hinunter) geht, der ein *huppar*-Gefäß mit Handwaschwasser für das Königspaar trägt oder dafür zuständig ist. An der vorliegenden Stelle (Z. 6' bzw. 7') ist **hupparaš* ANA DUMU É.GAL nur in irgendwie verkürzter Form ergänzbar.

In Z. 9' ist der Zeichenrest vor ti-¹ia¹-zi nicht lesbar; er sieht wie i]n aus, was aber nach dem Kontext kaum möglich erscheint; etwa beschädigtes š]e-¹er¹?

§ 25*: Die Ergänzung dieses Abschnitts erfolgt ebenfalls nach den entsprechenden Passus der Paralleltexte; vgl. ABoT 13 Vs. i 15'-17' GAL ME-ŠE-D [I] / (16') [ŠUKUR] ḥar-zi na-aš-kán LUGAL-i / (17') [me-na-aḥ]ḥa-an-da ti-i-e-ez-zi; vgl. abweichend KUB 25.16 Vs. i 41-43 (ar-ta-ri statt *tiyazi/tiezi*). Danach tritt der Oberste der Leibgardisten wahrscheinlich auch hier *dem König* gegenüber.

§§ 26*-27*: Vgl. A. Archi, SMEA 1 (1966) 106.

§ 28*: Die Ergänzung t[a-pu-uš-za?] ist nicht ganz sicher; vgl. jedoch KUB 25.1 + 16a Vs. i 34-37 a-pa-a-aš-ša EGIR-pa pa-i[z-zi] / (35) na-aš GUNNI ta-p[u-uš]-[za¹] / (36) NINDA [ša-ra-am-na-aš š]e-[er] / (37) [t]i-¹ia¹-[e-ez-zi] (hier ist das auf S. 19 von KUB 25 kopierte kleine Fragment mit zu berücksichtigen (-[za¹] gehört wohl zu ta-p[u-uš]-[za¹]); danach ist die Umschrift bei Alp, Beitr 46 zu verbessern).

1.C Rs. v

In der schlecht erhaltenen Kol. v findet sich der Ausdruck "den ŠUKUR-Speer (links) an die Wand stellen", -eine Wendung, die eine Handlung bezeichnet, die zu den in (bzw. bei) dem *ḥalentuwa*-Haus vorgenommenen Handlungen zählt; so daß auch der vorliegende Abschnitt vermutlich noch die Handlungen im *ḥalentuwa*-Haus¹⁰⁵, die zuletzt in 1.C Rs. iv² beschrieben werden (§§ 23*-29*), fortsetzt; vgl. KBo 11.38 (CTH 670, nach I. Singer, StBoT 28, 56, zu CTH 627 (1.j.H)) Vs. ii 5'ff. nu IŠ-TU GIŠŠUK[UR]/(6') i-ia-zi na[m-ma(-)] / (7') GIŠŠUKUR p[í-e-da-a-i] / (8') na-at LUGAL-i GÜB-l[a-az/za] / (9') ku-ut-ti-iš-ša-an an-[da da-a-i]; auch ohne "links" ABoT 13 (CTH 608.2 (A)) Vs. i 21f. [nu-u]š-ša-an DUMU É.GAL GIŠŠUKUR GIŠDAG-ti / (22) [ku-ut-ti-¹iš¹-ša-an an-da da-a-i...; KUB 10.3 (CTH 606.1 A) Vs. ii 18-21 GAL ME-ŠE-DI mi-iš-ša-a ḥal-za-a-i / (19) nam-ma IGI^{HLA}-it i-e-ez-zi / (20) nu-uš-ša-an GIŠŠUKUR ku-ut-ti / (21) an-da da-a-i (parallel zu KUB 25.16 (CTH 606.2 A) Vs. 51-[54]); ähnlich KUB 10.54 + (11.16) (CTH 606.2 B) Vs. iii 6-9 I LÚME-ŠE-DI III GIŠŠUKUR da-a-i / (7) na-fat¹ pa-iz-zi (sic) ŠA GAL ME-ŠE-DI / (8) GIŠŠUKUR a-wa-an [(kat-ta)] / (9) ku-ut-ti-iš-ša-an an-da da-a-[i] // Duplikat C KBo 11.37 Rs. 1-3 [(I LÚME-)]ŠE-DI <III>? GIŠŠUKUR da-a-i / (2) [(na-at pa-)]¹al-an-zi

¹⁰⁵Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich bei dem unten genannten KBo 11.38 um eine Handlung, die in einem Zelt außerhalb des *ḥalentuwa*-Hauses vorgenommen wird, handelt; vgl. KBo 27.42 (StBoT 27/28, 1.j.B) Vs. i 1-2 ma-a-an LUGAL-uš ḥa-le-en-tu-u-az / (2) ú-iz-zi ta GIŠZA.LAM.GAR-aš pa-iz-zi usw.

¹⁰⁴Zur Bearbeitung s. M. Darga, Karahna Şehri Kült-Envanteri (İstanbul 1973) 9.

ŠA GAL ME-ŠE-DI / (3) [(GIŠŠUKUR k)]u-ut-ti a-wa-an kat-ta da-a-i.

Wie aus den oben ausgeschriebenen Stellen ersichtlich, ist es nicht notwendig, mit J.J.S. Weitenberg¹⁰⁶ in dieser Wendung ein unklares **kuttiššan* anzunehmen, vielmehr handelt es sich hierbei sicherlich um das Wort *kutt-* "Wand, Mauer". Was hier allerdings auffällt, ist die ungewöhnliche Stellung, die die Partikel *-šan* einnimmt. Es ist aber nicht selten, daß *-šan* nicht an das erste betonte Wort des Satzes antritt¹⁰⁷, sondern "sich mitten im Satz an das Wort angehängt befindet, das einen lokalen Bezug (meist im Dat.-Lok.) enthält"¹⁰⁸. Die Wiederaufnahme des normalerweise nur einmal gesetzten *-šan* wie in ABoT 13 Vs. i 21-22 ist auch sonst bezeugt¹⁰⁹. Die gleiche Wendung wird ebenfalls für andere Geräte verwendet: KBo 10.26 (StBoT 28, 42 (1.1A)) Vs. i 33-34 GAL ME-ŠE-DI za-a-u KÜ.BABBAR LUGAL-*ī* ZAG-*ī* / (34) ku-ut-ti-iš-ša-an an-da da-a-i. *zau-* ist ein aus Gold oder Silber hergestelltes Gerät, das möglicherweise wie GIŠŠUKUR speerförmig ist¹¹⁰. Vgl. auch KBo 21.78 (CTH (Suppl.) 596.1a) Vs. i 5-7 [na-aš-t]a *ē*ha-le-en-tu-u-aš an-da LÚMEŠ GIŠBANŠUR / (6) [*ī*x-z¹a²-*ī*aš²-ša¹? GÜB-la-az ku-ut-ti an-da ti-an-zi / (7) nu du-un-na-ak-ki-iš-na da-ra-an-zi. Das hier als [*ī*x-z¹a²-*ī*aš²-ša¹? transliterierte Wort dürfte ein mit GIŠŠUKUR oder *zau-* vergleichbares Gerät sein¹¹¹.

1A Rs. vi

(KUB 44.8 + 25.13)

Zur Ergänzung vgl. KBo 11.30 Rs. // KUB 11.34 Vs. i 7-20.

Z. 5'': *ir-ḥ[a-a-iz-zi]*. Die Ergänzung ist entgegen M. Popkos *ē*h[a-le-en-tu-u-wa] (AoF 13/2 (1986) 222) ganz sicher; vgl. KBo 11.30 Rs. 7'. Am Foto ist der obere Keil von IR noch deutlich erkennbar.

Z. 10'': Zum plene geschriebenen DUG^hhar-ḥa-ra-a-an- vgl. KUB 11.34 Vs. i 10. Zur Gefäßbezeichnung DUG^hharḥara- s. HW¹ 57a; J. Tischler, HEG I/1 (1977) 172 (mit früherer Literatur); J. Puhvel, HED III (1991) 142.

¹⁰⁶u-Stämme (Amsterdam 1984) 269 mit Anm. 715.

¹⁰⁷HE I² § 287.

¹⁰⁸O. Carruba, Die satzeinleitenden Partikeln in den indogermanischen Sprachen Anatoliens (Rom 1969) 20-21 mit Belegen; vgl. auch KUB 9.16 i 13-14 (Übersichtstafel) nu [*ḥar*-(pu-uš)] / (14) *ī*d-i-ša-an pī-ra-an ḥar-pa-an-z[*ī* ...].

¹⁰⁹Carruba, o.c. 21-22. Vgl. auch den Komm. zu § 8'.

¹¹⁰Weitenberg, o.c. 269; E. Neu, StBoT 5, 142 mit Anm. 2-3 (Bo 2740 + jetzt KUB 58.14, 51/u jetzt KBo 30.24); V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 547 (zu KUB 59.18).

¹¹¹Vgl. S. Alp, Beitr 130f.; R. Lebrun, Hethitica 2 (1977) 144. *-ī*ša¹ könnte ein mißlungenes KÜ.BABBAR sein??

5. Der 5. Tag Teil I

1.

Am 5. Tag nach der ersten Version der Übersicht geht der König wohl ohne Begleitung der Königin von Taḥurpa nach Arinna. Die Kulthandlungen des Königs werden auf einer Reihe von (Tages-)Tafeln ausführlich beschrieben. Diese Tafeln beziehen sich nur auf die Reise des Königs und seiner Gefolgschaft von Taḥurpa nach Arinna und ihre Handlungen in Arinna, während die Handlungen der Königin in Taḥurpa gesondert beschrieben werden (s. Teil II). Unter den 'Tagestafeln' lassen sich hier zumindest zwei Typen unterscheiden (1 Haupttafeln; 2 (eventuelle) Sonder-tafel(n)).

2.1

5.T I.(1) Die (Haupt)tafeln

.1 (Die erste Tafel) "nicht zu Ende"

.A KBo 11.43

.B KUB 2.9 + 25.19 + 20.50 + IBoT 4.80

.C KUB 41.53

(.2 Die zweite Tafel nicht erhalten)

Text 5.T I.(1).1 stellt offensichtlich die erste Tafel der Beschreibung der Handlungen des Königs und seiner Gefolgschaft am 5. Tag nach der ersten Version der Übersichtstafeln dar, weil der Anfang des Textes den Anfang des Tages schildert. Der Kolophon von (A. u.) B ist allerdings zwar erhalten, aber in dieser Hinsicht weniger aussagekräftig, weil dort nur von einem (unvollendeten) Text, nicht gerade von der ersten Tafel, die Rede ist. Wegen des Vermerks "nicht zu Ende" im Kolophon und auch aus inneren Indizien muß der Text weiter fortgesetzt werden (die Opferhandlungen in Arinna sind gar nicht beendet.). Die 'zweite Tafel' und eventuell weitere Tafeln sind leider nicht erhalten bzw. bisher nicht identifiziert worden¹¹².

2.2

Von den obengenannten Exemplaren sind A und B mit Sicherheit Duplikate zueinander. Die beiden Exemplaren gehen speziell auf eine Redaktion durch Tuthaliya IV., weil die Überschrift und der letzte Abschnitt vor dem Kolophon, die in den beiden Exemplaren mehr oder weniger erhalten sind, ausdrücklich den Namen des Königs nennen. Auch paläographisch gesehen wurden die beiden Exemplare erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ausgefertigt. Wie man aber dem letzten Abschnitt vor dem Kolophon (B Rs. vi 28'-33') entnehmen kann, war sicherlich eine frühere Vorlage vorhanden, die von Tuthaliya IV. bezüglich der Opferhandlungen in Arinna verändert wurde. Die beiden Exemplare unterscheiden sich in der Zeilenverteilung voneinander. B ist eine sechskolumnige Tafel, die relativ schmale Kolumnen hat, während A breitere Kolumnen hat. Drei Zeilen in der ersten Kolumne in A entsprechen etwa vier in der ersten Kolumne in B; in der letzten Kolumne in A entsprechen sogar zwei Zeilen etwa vier in der sechsten Kolumne in B. Es ist daher möglich, daß Ex. A entgegen der Angabe der Edition eine vierkolumnige Tafel ist.

2.3

¹¹²Vgl. jedoch Kap. VI.1 (KBo 30.63).

Ex. C (KUB 41.53) ist von E. Laroche im Supplement zu CTH¹¹³ als CTH 626 IV 3 klassifiziert worden. In Kol. v ist mehrmals von der Sonnengöttin von Arinna die Rede. Das Honiggefäß *DUG^halwattalla-*, das außerhalb der Texte zum 5. Tag des *nuntarriyašha*-Festes nur selten¹¹⁴ vorkommt, wird hier genannt (Rs. v 14', 17', 20'). Dieser Text gehört jedoch wahrscheinlich nicht zu derselben Textgruppe wie KBo 2.15 (+)[?] KBo 13.229 und KUB 25.14 (hier Teil II), weil der Text in Rs. iv 2' von einem König (Nom.), aber nirgends von einer Königin spricht. Dieser Umstand legt vielmehr die Zugehörigkeit dieses Textes zur Textgruppe, die die Handlungen des Königs und seiner Gefolgschaft am 5. Tag beschreibt, nahe. In Kol. iv wird die Darbringung von *dannaš*-Brotten beschrieben, die nach *Ü 1.A* i 20 zu den Handlungen des Königs am 5. Tag zählt. Die Abschnitte v 2'-7' und 8'-9' sind möglicherweise parallel zu *A* v (iii?) ~19'-22' und 23'-24'. Allerdings dürfte eine derartige Opferrunde mehrmals an einem Tag stattfinden. Die Abschnitte v 13'-22', die eine wiederholte Darbringung von dreierlei Opfergaben beschreiben, scheinen den ähnlichen Abschnitten in *B* v und vi (// *A* vi (iv?)) nahezustehen. Obwohl diese Zuordnung von KUB 41.53 nicht die einzige Möglichkeit ist, bleibt sie doch die beste Lösung des Problems. Wenn tatsächlich *A* v (iii?) ~19'-24' parallel zu *C* ~4'-9' ist, so muß die verlorengegangene obere Hälfte der letzten Kolumne von *A* allein den Abschnitten v 10'-22' in *C*, dem Rest der fünften Kolumne von *B* und den ersten etwa 20 Zeilen der sechsten Kolumne von *B* entsprechen. Dies setzt voraus, daß die Kolumnen von *A* breiter als die von *B* (und wohl auch *C*) sind, was die Hypothese der Vierkolumnigkeit des Ex. *A* wahrscheinlicher macht. Beim Ex. *C* handelt es sich ebenfalls um eine Niederschrift der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts¹¹⁵.

3.

(2) 53/s

Das Fragment 53/s (.2) scheint den Anfang des zweiten Tages eines Aufenthalts in Taḫurpa zu beschreiben. Zunächst wird die Öffnung des *ḫalentuwa*-Hauses am Morgen in Taḫurpa kurz beschrieben (i 2-4 // (1).1.A i 12-13). Ohne die Handlungen des Königs selbst zu erwähnen (vgl. (1).1.A i 14-17), werden weiter die Behandlung von goldenen ŠUKUR-Speeren und ihr Transport nach Ḫattuša beschrieben (i 5-8 // (1).1.A i 18-20). Obgleich in Z. 12 der König genannt ist, ist nicht mehr bestimmbar, ob und wie weit das Fragment 53/s und der Text (1).1 in den weiteren Teilen übereinstimmen. Es scheint, daß 53/s keine Entsprechung für (1).1.A i 21-24 hat. Dieses Tafelfragment, das paläographisch gesehen jung ist, wurde nach dem Namen des Schreibers (Anuwanza) wahrscheinlich unter Tuḫaliya IV. ausgefertigt.

5.TI.(1).1.A KBo 11.43

B KUB 2.9 + 25.19 + 20.50 + IBoT 4.80

C KUB 41.53

A Vs. i

¹¹³RHA XXX (1972) 115 s.v. 626.

¹¹⁴Etwa in KUB 12.37 Vs. i 6; KUB 58.6 + 28.91 Vs. i 6'; KUB 11.30 (CTH 665.1) Rs. v 12'. [S. jetzt auch HW² III 90f. sowie HED 3, 53.]

¹¹⁵Man beachte etwa die Zeichenformen von URU, ḪA, LI und AL (v 8').

B

1	[^m Tu-ut-ḫa-l(i-i)a LUGAL.GAL LUGAL KUR URUḪA-A]T?-T [I? UR.SAG]
2	[DUMU ^m (Ḫa)-at-tu-ši-li LUGAL.GAL LUGAL K(UR) UR]URḪA ?-A]T?-TI UR.SAG]
3	[(DUMU.DU)MU-ŠU ŠA ^m Mu-ur-š]i-li ¹ L[UGAL.GAL]
4	[(LUGAL KUR)URUḪA]A-A]T-TI [U]R.SAG [
5	[ŠÀ.(BAL).B]AL ^a ŠA ^m Tu ¹ -ut-ḫa-li- ¹ ia ¹ LUGAL.GAL [
6	[(LUGAL KUR) UR]URḪA-AT-TI]UR.SAG ¹ [
7	[I-(NA) U]RU A-ri-in-na A-NA EZEN ₄ nu-un-tar-<ri>aš-ḫa-aš ¹ a pa- ¹ iz ¹ -z[i]
8	[I-N]A U[RU Ta-ḫur-]p ¹ l ¹]EGIR ¹ [-i]z-zi ḫa-a-li LÚ dU
9	[]ḫa-l[e-e]n[-t]u-u-wa-aš tar-na-an-zi
10	[]x LÚ dU]x ¹ -an šu-up-pí-ia-aḫ-ḫu-u-wa-ar
11	[š]a- ¹ ra ¹] ¹ -a]]šu-up-pí- ¹ f-aḫ-ḫi
12	[(Ḫa)-]e-en[-t]u-u-w[a] ḫa-aš-ša-an-zi
13	[(KUŠNÍG.BA)]R-aš-ta []u]š-ši-ia-an-zi
14	[LUGAL-u]š]I ¹ -NA É.DU ₁₀ .ÚS.SA pa-iz-zi
15	[(ta)-]za ¹ a[KIN-]t ¹ a ¹ [T]ÚG [BAR.DU]L ₆ MEŠ BABBAR ^T ḪUP-P MEŠ ^b KÙ.BABBAR da-a-i
16	[(KUŠ)]E ¹ .S[IR]ḫa ¹ -[a]t-ti- ¹ ḫi-iš GE ₆ ^T šar-ku-uz-zi
17	[(LUGAL-u)]š-k[án] I[Š-T]U]É.DU ₁₀ .ÚS.SA ¹]ú ¹ -iz-zi
18	[LÚ.]MEŠME-ŠE-DI ¹ -ma ¹ -kán ¹ a GIŠŠUKUR ¹ [ḪI.]A ¹ KÙ.SIG ₁₇ ḫar-kán-zi
19	na-at A-NA L[Ú]MEŠDUGUD ¹ ŠA ^a]LÚMEŠ ŠUKUR pí-an-zi
20	ta[-a]n ^a an- ¹ da ¹ [-a]n ¹ b]URUḪa- ¹ a ¹ t-tu-ši pé-e-da-an-zi
21	GIŠḫu-l[u]-ga-an-ni-iš-ša KÙ.SIG ₁₇ GAR.RA an-da-an
22	URUḪa- ¹ a ¹ t-tu ¹ -ši pa-iz-zi ^a
23	[LÚ].MEŠME-ŠE-DI GIŠŠUKURḪI.A KÙ.SIG ₁₇ Ú-UL ḫar-kán-zi
24	an-da-an URUḪa- ¹ a ¹ t-tu ¹ -ši pé-e-da-an-zi
25	ta-za ^a LÚ.MEŠME-Š [E]-DI ¹ GIŠŠUKUR IŠ-ŠÍ BABBAR ^T da-an-zi
26	ta LUG ¹ AL-uš ¹ URUTa-ḫur- ¹ pa ¹ -za URUA-ri-in-na an-da-an
27	GIŠGIGIR- ¹ l ¹ t pa-iz-zi MUNUS.LU ¹ GAL-ma ¹ URUTa ¹ -ḫur-pa
28	EGIR-pa e-ep-zi nu-kán]GIBIL ¹ URUTa-ḫur-pí da-a-i
29	[ma-a-a]n LUGAL-uš URUA-ri-in-na]ma ¹ -ni- ¹ in ¹ -ku-wa-aḫ-ḫi
30	[GIŠga]z-zi-id-du-ri a-ri LUGAL-uš-kán GIŠ[g]az-zi-id-du-ri
31	[an-da] pa-iz-zi ta-za ^a]ŠUMEŠ-Š]U a-ar-ri
32	[]x ¹ []

Variantenapparat

- Z. 5 a: B i 5 AN. BALI[(?)
 Z. 7 a: Nach Kollation steht doch ein AŠ zwischen -ḫa und pa-
 Z. 15 a: B i 18' (KUB 25.19 i 4') ta-az[
 b: B i 19' (" 5') HUP-PI₅[
 Z. 18 a: Nach Kollation so zu lesen.
 Z. 19 a: B i 25' beginnt mit LÚMEŠ GIŠ?ŠUKUR ohne ŠA oder LÚMEŠ Š[A ?
 Z. 20 a: B i 26' [t]a-at[
 b: Nach Kollation so zu lesen.
 Z. 22 a: B i 28' (KUB 25.19 i 14') pa-a-i[z-zi]
 Z. 25 a: B i 31' (" 17') ta-a[z]
 Z. 31 a: B i 40' (" 26') [t]a-a[z]

Übersetzung

A Vs. i

- 1 [Tuthal]iy[a, der Großkönig, der König des Landes H]att[i, der Held,]
 2 [der Sohn Hattušilis, des Großkönigs, des Königs des L]andes H[atti, des Helden,]
 3 [der Enkel Murš]ilis, des Gro[ß]königs,]
 4 des Königs des Landes [H]atti, des [He]lden,
 5 [der Na]chkomme Tuthal]iyas, des Großkönigs,
 6 des Königs des Landes Hatti, des Helden,
 7 geht für das nuntarriyašḫa-Fest [na]ch Arinna.
 8 [I]n [Taḫur]pa läßt man in der letzten Nachtwache
 9 einen 'Mann des Wettergottes' ins ḫalentuwa-Haus.
 10 []... der(?) 'Mann des Wettergottes' führt
 11 die Reinigung ... aus.
 12 Man öffnet das ḫalentuwa-Haus.
 13 Man zieht den Vorhang auf.
 14 [Der Kön]ig geht in den Baderaum hinein.
 15 Und er nimmt sich (als) den Ornat(,) die weißen BAR.DUL₆-Gewänder (und) die
 silbernen Ohringe.
 16 Er zieht sich die hattischen schwarzen Schuhe an.
 17 Der König kommt aus dem Baderaum.
 18 Die Leibgardisten halten die goldenen ŠUKUR-Speere
 19 und geben sie den Anführern der Leute des ŠUKUR-Speeres.
 20 Und sie schaffen sie nach Hattuša hinein.
 21 Auch die vergoldete Kutsche
 22 fährt nach Hattuša hinein.
 23 Die Leibgardisten (be)halten die goldenen ŠUKUR-Speere nicht.
 24 Man schafft (sie) nach Hattuša hinein.
 25 Und die Leibgardisten nehmen ŠUKUR-Speere aus weißem Holz für sich.

- 26 Und der König fährt von Taḫurpa nach Arinna
 27 mit dem Wagen hinein. Die Königin aber
 28 zieht sich nach Taḫurpa zurück und legt Neues in Taḫurpa hin.

- 29 [Wen]n der König sich Arinna nähert,
 30 kommt er am gazzitturi- an. Der König
 31 geht ins gazzitturi- hinein und wäscht sich seine Hände.

- 32 [] x []

A Vs. ii

(Am Anfang fehlen etwa zehn Zeilen.)

x+1 URUR_x[

- 2' LÚ GIŠGIDRU[
 3' LÚpíd-d'a[-a-aš?
 4' tar-ku-um-mi[-ia-iz-zi

- 5' rLÚ_x - x - x[
 6' ḫi-in-i[k -zi
 7' IEN -pát [
 8' na-aš x[
 9' ta-r_x[
 10' LÚ[

- 11' ma[?
 12' LUGA[L
 13' DINGIRME[š
 14' a[
 15' r_x[

- 16' r_x[
 17' r_x[
 18' r_x[

- 19' r_x[

C Vs. ii (genaue Position unbestimmbar)

- x+1 [ḫi-in-i]k-zi
 2' []
 3' [-]r_{ša}1

C Vs. iii (genaue Position unbestimmbar)

- x+1 [] ḫar-kán [-zi]
 2' []r_{ḫal}- z i-i[a

C Rs. iv

x+1 A-Š [A]R ?[

- 2' LUGAL-uš [x x]]
 3' UGULA LÚMEŠ GIŠBANŠU[R]
 4' LUGAL-i pa-ra-a [e] [-ep- zi]
 5' ša-an A-NA LÚ.M[EŠ]
 6' LUGUDU₁₂ pár-ši-i'a[]
-
- 7' nu ZAG-za ku-it ħar-zi na-at iš-ta-n[a-ni]
 8' ša-ra-a GIŠ i-la-ni da-a-i
-
- 9' GÜB-za-ma ku-it ħar-zi na-at i[š-ta-na-ni?
 10' pí-ra-an kat-ta da-a-i
-
- 11' II NINDA_{dan-na-aš} pár-ši-ia ħa-aš-ši-i da-[a] [-i
 12' II NINDA_{dan-na-aš} NINDA_{ħar-za-zu-ta} i-ia-z[i
 13' ta AŠ-RE-E ir-ħa-an-zi
-
- 14' EGIR-ŠU XIX NINDA_{dan-na-aš} ħa[-aš-ši-i da-a-i]
 15' UGULA LÚ<MEŠ> GIŠBANŠUR LUGAL-i pí[-ra-an ti-ia-zi]
 16' II NINDA_{dan-na-aš} iš-ta-na-n[i ša-ra-a? da-a-i]
-
- 17' I NINDA_{dan-na-aš} A-NA dU.GUR[?
 18' A-NA dZi-it-ħa-ri[-ia
 19' A-NA [x x]]
 20' [x]]

Übersetzung

C Rs. iv

x+1 Den O[r]t?

- 2' Der König ...]
 3' Der Aufseher der Tafeldecke[r] hält
 4' dem König [...Brot] hin.
 5' [...t] es den [...n .]
 6' Der 'Gesalbte' bricht (es).
-
- 7' Und was er mit der Rechten hält, das legt er
 8' auf den Alt[ar] auf der Stufe.
-
- 9' Was er aber mit der Linken hält, das legt
 10' er vor den A[ltar?] nieder.
-
- 11' Er bricht zwei *dannaš*-Brote (und) leg[t] (sie) in den Herd hin.
 12' Er mach[t] die zwei *dannaš*-Brote zu *ħarazut* .
 13' Und man beopfert die Lokalitäten der Reihe nach.

- 14' Danach [legt er] 19 *dannaš*-Brote in den He[rd hin].
 15' Der Aufseher der Tafeldecke [tritt] v[or] den König.
 16' [Er legt] zwei *dannaš*-Brote [auf] den Alta[r.]

- 17' Ein *dannaš*-Brot [legt er?] dem Šulinkatte? [hin
 18' Zithari[ya
 19']
 20' ...]

A Rs. v (iii?)

x+1 [x x]]

- 2' dTe-[i-pí-nu pé-ra-an
 3' KUŠkur-ši I-ŠU
 4' [x]
 5' [nam] [-ma GUNNI-i ta-pu-uš-za I-ŠU ši-pa-an-ti]

- 6' [] [x]
 7' [] [x]
 8' [na-at] (-) [x]

C v

- 9' [L]UGAL-uš[
 10' [] [x x]
 11' [x A ?-NA]?

12'

13'

l?

14'

15'

l?

16'

17'

l?

18'

l4'

[A]-NA [dU URUAl[-ri-in-na ħal-zi-ia-u-wa-aš I-ŠU]

l

20' KUŠkur-ši I-ŠU [É].ŠÀ-ni I-ŠU]

l

21' GIŠħa-tal-wa-aš GIŠ-ru-i [I-ŠU nam-ma GUNNI-i]

l

22' ta-pu-uš-za I-ŠU ši[- pa - an - ti]

l

23' EGIR-[ŠU] [ta-wa-li-it wa-al-ħi-it]

l8'

l9'

24' AŠ-R [I ħA QA-TAM-MA ir-ħa-iz-zi]

l

l10'

Übersetzung

A Rs. v (iii?)

x+1 ...]

2' [Vor] Tel[ipinu ...mal]
 3' dem Vlie[s einmal]
 4' ...[]
 5' Fern[er libiert er neben dem Herd einmal,]

 6' []
 7' []
 8' Und sie ...[]

 9' [Der K]önig []
 10' [] ... []
 11' ... für? []

 12'

 18'
 19' [Er] li[biert der Sonnengöttin von Arinna 'des Rufens' einmal,]
 20' dem Vlies einmal, dem Innen[gemach einmal,]
 21' dem Riegelholz [einmal, ferner neben dem Herd]
 22' einmal.

23' Danach [beopfert er] die Lokali[täten]
 24' [mit tawal- und walhi- der Reihe nach.]
 =====

C Rs. v

A v

x+1 [----- GišBAN]ŠUR-ia šu-up-pí-a[h-]hi

 2' [UGULA LÜ.MEŠMUHALDIM dTe-li-p]fí-nu¹ pí-ra-an III-ŠÚ

 3' [] J'A l-NA dUTU URUA-ri-in-na
 4' [I²-ŠÚ J'A l-NA dUTU URUA-ri-in-na
 5' [hal-zi-ia-u-w]a-aš I-ŠU KUŠkur-ši I-ŠU
 6' [šu-up-pa/pí-i J'É¹.ŠÀ-ni I-ŠU Gišha-at-tal-wa-aš Giš-ru-i I-ŠU
 7' [nam-ma GUNNI-]fí¹ ta-pu-uš-za I-ŠU ši-ip-pa-an-ti

 8' [EGIR-ŠU ta-wa-l]i-it wa-al-hi-it
 9' [AŠ-RI¹QA-TA]M-MA ir-ha-iz-zi

 10' [II LÜ.MEŠGUDU₁₂ EGIR-pa]fí¹l-wa-an-zi
 11' [ta-az A-ŠAR-ŠU-NU a]p-pa-an-zi

12' [LUGAL-uš ša-ra-a UŠ-KE-E]N II LÜ.MEŠGUDU₁₂-ia
 UŠ-KE-EN

 13' [UGULA LÜ.MEŠMUHALDIM iš-ta-na-ni pí-r]a-an ti-ia-zi
 14' [I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ... I DUG]hal-wa-at-ta-la-ia LÁL
 15' [I DUGGUR₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN A-N]A dUTU
 URUTÚL-na

 16' [da-a-i]

 17' [I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ... I DUG]hal-w]a-at-tal-la-ia
 18' [I DUGGUR₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN]
 19' [da - a - i]

 20' [I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ... I DUG]hal-wa-a]t-tal-la
 21' [I DUGGUR₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN -]fí¹zi¹-ia
 22' [da-a-i]

Übersetzung

C Rs. v

x+1 [-----] und den Ti[sch reinig]t er.

 2' [Der Aufseher der Köche] libiert vor [Telipi]nu dreimal.
 3' Er libiert der Sonnengöttin von Arinna []
 4' [einmal?], der Sonnengöttin von Arinna
 5' 'des [Rufens]' einmal, dem Vlies einmal,
 6' [dem reinen] Innengemach einmal, dem Riegelholz einmal,
 7' ferner neben dem [Her]d einmal.

 8' [Danach] beopfert er [die Lokalitäten]
 9' mit [tawal-] (und) walhi- [ebe]nso der Reihe nach.

 10' [Zwei Gesalbte] kommen [zurück]
 11' [und n]ehmen [sich ihren Platz].
 12' [Der König vernei]gt [sich nach oben]. Auch die zwei Gesalbten
 verneigen sich.

 13' [Der Aufseher der Köche] tritt vor den Altar.
 14' [Er legt ein süßes Brot aus Gerstenbrei ...hin] und [(stellt) ein]
 halwattalla-[Gefäß] mit Honig hin
 15' [(und) eine langhalsige Kanne mit Wein]
 16' [de]r Sonnengöttin von Arinna (hin).

 17' [Er legt ein süßes Brot aus Gerstenbrei ... hin] und
 18' [(stellt) ein halwattalla-Gefäß (und)]
 19' [eine langhalsige Kanne mit Wein ... (hin)].

 20' [Er legt ein süßes Brot aus Gerstenbrei ...hin] (und)

- 21' [(stellt) ein *halwattalla*-Gefäß (und)]
 22' [eine langhalsige Kanne mit Wein ... (hin)].

B Rs. v

(Es gibt möglicherweise Textüberschneidungen zwischen C Rs. v und B Rs. v (etwa C Rs. v 17' od. 20' = B Rs. v x+1. Vielleicht schließen sich die beiden Fragmenten sogar zusammen.)

- x+1 I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ... I DUG_{hal}-wa-at-tal-la-ia LÄL]
 2' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN]
 3' A-NA d_rx₁[da-a-i]
 4' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA [... I DUG_{hal}-wa-at-tal-la-ia LÄL]
 5' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ [GÍD.DA GEŠTIN]
 6' iš-ta-na-ni da[- a - i]
 7' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ŠA U [P-NI I DUG_{hal}-wa-at-tal-la-ia LÄL]
 8' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN [d]
 9' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA UP-NI <I> DUG_{hal}-wa-at-tal-la-ia LÄL]
 10' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN
 11' d_{Tu}-ti-it-ti [da-a-i]
 12' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA UP-NI [I DUG_{hal}-wa-at-tal-la-ia LÄL]
 13' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN ... da-a-i]

(Ende der Kolumne)

Übersetzung

B Rs. v

- x+1 [Er legt] ein [süßes] Bro[t aus Gerstenbrei von ... hin und]
 2' [(stellt) ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig]
 3' [(und) eine langhalsige Kanne mit Wein für (GN...) (hin)].
 4' [Er] leg[t] ein süßes Brot aus Gerstenbrei [von ...hin und]
 5' [(stellt) ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig] (und) eine
 6' [lang]halsige Kanne [mit Wein ... auf den Altar (hin)].
 7' [{Er legt}] ein süßes Brot aus einer Hand[voll] Gerstenbrei [hin] und
 8' [(stellt) ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig](und) eine langhalsige Kanne
 mit Wein für [(GN) (hin)].
 9' [Er legt] ein süßes Brot aus einer Handvoll Gerstenbrei [hin und]
 10' [(stellt)] <ein> *halwattalla*-Gefäß mit Ho[nig]
 11' (und) eine langhalsige Kanne mit We[in] für Tutitti (hin).

- 12' [Er legt] ein süßes Brot aus einer Handvoll Gerstenbrei [hin und]
 13' [(stellt) ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig] (und) eine [lang]halsi[ge
]Kanne [mit Wein ... (hin)].

(Ende der Kolumne)

A Rs. vi (iv?)

Die erste Hälfte der letzten Kolumne (etwa 30 Zeilen) ist nicht erhalten; das letzte Drittel davon entspricht wahrscheinlich den nicht erhaltenen ersten c. zwanzig Zeilen in B vi; wobei eine Zeile in A vi? ungefähr zwei Zeilen in B vi entspricht.

- Bvi
 x+1 x+1 [I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ŠA 1/2 UP-NI I [(DUG_{hal})-wa-at-tal-la
 LÄL]
 2' [(I DUG_G)]UR₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA A-NA d_{UTU} URU[A-]ri-in-n[a]
 13' 3' [hal-] zi - ia - u - wa -aš
 11' 4' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ŠA I [UP-NI I DUG_{hal}-wa-at-tal-la
 [(LÄL)]
 14' 5' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA [(G)]EŠTIN [hal-aš-ši-i [{da-a-i}]]
 4' 6' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ŠA 1/2a [UP-NI I DUG_{hal}-wa-at-tal-la [(a LÄL)]
 7' 7' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA šu-up-pa-ri^b É.ŠA-ri da-a-i
 18' 8' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA tar-na-aš^a I [DUG_{hal}-wa-at-tal-la]a
 [(LÄL)]
 10' 9' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA^a [ID_{Ma}-ra-aš-ša-an-da]
 10' [I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA tar-na-aš I [DUG_{hal}-wa-at-tal-la]a [(LÄL)]
 11' I DUG_{GUR}₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA []x₁[]ri
 19'? 12' []
 22'? 13' []

Variantenapparat

- Z. 4'-5': In B findet das Opfer für den Herd erst in Z. 1'-14' statt.
 Z. 6' a: B vi 4' ŠA UP-N [I].
 Z. 7' a: B vi 6' fügt GEŠTIN ein.
 b: " 7' šu-up-pí.
 Z. 8' a: " 8' ŠA UP-[NI].
 Z. 9' a: " 10' [A-NA?] ID_{Ma}-ra-aš-ša[-

Übersetzung

A Rs. vi (iv?)

- x+1 [Ein süßes Brot aus] einer halben Handvoll [Gerstenb]rei,
 2' Ein *halw[at]talla*-Gefäß mit Honig (und) eine langhalsige
 3' Kanne (stellt/legt er) der Sonnengöttin von [A]rinna des [R]ufens (hin).
 4' [{Er legt}] ein süßes Brot aus einer Handvoll Gerstenbrei[(hin)],
 (und stellt)
 5' ein *halwattalla*-Gefäß [mit Honig] (und) eine langhalsige Kanne
 mit Wein für den Herd hin.
 6' Er legt ein süßes Brot aus einer Handvoll Gerstenbrei hin (und stellt)
 7' ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig (und) eine langhalsige Kanne
 dem reinen Innengemach hin.
 8' Ein süßes Brot aus Gerstenbrei von einem *tarna*-(Maß),
 9' ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig (und) eine langhalsige Kanne dem
 Fluß Maraššanda.
 10' Ein süßes Brot aus Gerstenbrei von einem *tarna*-(Maß),
 11' ein *halwat[all]a*-Gefäß mit Honig (und) eine langhalsige Kanne [...]
 12' []
 13' []

B Rs. vi

A vi?

- 4' 11' [(I)] NINDA.KU₇ [(B)]A.BA.ZA ŠA UP-NI
 12' I DUG_{hal}-[wa¹-at-tal-la LĀL]
 5' 13' I DUGGUR₄.GUR₄ G[Ú G]ÍD.DA GEŠTI[N]
 14' ḫa-aš-ši-i [d]a-a¹[i]
 (6') 15' I NINDA.KU₇ BA.B[A.ZA]
 16' I DUG_{hal}-wa-a[t-tal-la LĀL]
 (7') 17' I DUGGUR₄.GUR₄ G[Ú GÍD.DA GEŠTIN]
 18' šu-up-pí 'É].ŠĀ-ni da-a-i]
 12'? 19' I NINDA.KU₇ B[A.BA.ZA ...]
 20' I DUG_{hal}-w[a-at-t]al-[la LĀL]
 13'? 21' I DUGGUR₄.GU[R₄ G]ÍÚ GÍD.DA GEŠ[TIN]
 22' A-NA DINGIRM[E]Š É.DINGIR^L da[-a-i]
 ! 23' I NINDA.KU₇ BA.BA.ZA ŠA II UP-N[I]
 24' I DUG_{hal}-wa-at-tal-la LĀL
 25' I DUGGUR₄.GUR₄ 'GÚ' GÍD.DA A-NA AŠ[-RI^H.A]
 26' ir-ḫa-u-wa-[an¹-zi ti-ia-a[n-zi]
 27' nu AŠ-RI^H.A ir-ḫa-an-z[i]

- 14'? 28' ku-u-uš-ma NINDA.KU₇^H.A DUG_{hal}-wa-ta[l-la
 29' DUGGUR₄.GUR₄^H.A 'an¹-na-la-za
 30' Ú-UL e-eš-ta d[UTU^Š -at-kán]
 31' mTu-ut-ḫa-l[i-]ia¹-a[š LUGAL.GAL]
 32' DUMU mḪa-at-tu-šil-li L[UGAL.GAL]
 19'' 33' [EGI]R-an-[da¹ [d]a-a-iš
 = =====

(Kolophon)

- 34' TUP-PU Ú-UL QA-TI
 35' ŠA EZEN₄ nu-un-tar-ia-aš-ḫa-aš
 20'' 36' ma-a-an LUGAL-uš
 37' URUA-ri-in-na
 21'' 38' A-NA EZEN₄ nu-un-tar-ia-aš-ḫa-aš
 22''? 39' [p]a-iz -zi
 23'' 40' [ki]-i pár-ku-i TUP-PU
 24'' 41' [A-N]A GIŠ.ḪUR-kán ḫa-an-da-an
 = =====

Variantenapparat

Z. 34'ff. (Kolophon)

Der Kolophon von A scheint von dem von B etwas abzuweichen.

- 20'' [TUP-PU? Ú-UL? QA-TI? ma-a-an LUGAL-uš URUA-ri-i]n-na
 21'' [A-NA EZEN₄ nu-un-tar-ri-ia-]aš-ḫa-aš
 22'' [pa-i]z-zi
 23''? [ki-(i pár-ku-i TUP-PU)]?
 24'' [A-N (A GIŠ.ḪUR-kán ḫa-an-d)]a-a-an
 = =====

Übersetzung

B Rs. vi

Z. x+1-10' // A vi (iv?) x+1-3'; 6'-9'

- 11' [Er] leg[t] ein süßes Brot aus einer Handvoll Gerstenbrei hin
 12' (und stellt) ein *halwattalla*-Gefäß mit Honig [ig] (und)
 13' eine lan[gha]lsige Kanne mit Wei[n]
 14' dem/für den Herd (hin).
 15' Er legt ein süßes Brot aus Gersten[brei von ... hin]
 16' (und stellt) ein *halwa[talla*-Gefäß mit Honig (und)]
 17' eine la[nghalsige] Kanne [mit Wein]
 18' dem reinen [Innen]gemach (hin).
 19' [Er] leg[t] ein süßes Brot aus Ger[stenbrei von ... hin]
 20' (und stellt) ein *halw[at]al[la*-Gefäß mit Honig (und)]

- 21' eine lang[ha]lsige Kan[ne] mit We[in]
 22' den Gottheiten des Tempels (hin).

 23' [Man] leg[t (je(?)) ein süßes Brot aus zwei Handvoll
 24' Gerstenbrei [hin](und stellt je(?)) ein *halwattalla*-Gefäß mit
 25' Honig (und je(?)) eine langhalsige Kanne den 'Lokali[täten]' hin,
 26' um (sie) der Reihe nach zu beopfern.
 27' Und man beopfer[t] die 'Lokalitäten' der Reihe nach.

 28' Diese süßen Brote, *halwatta*[lla-Gefäße (und)]
 29' Kannen aber existierten
 30' früher nicht. 'Me[ine Sonne]'
 31' Tut[hal[i]ya[, der Großkönig],
 32' der Sohn Hattušilis, des Großkönigs],
 33' institutionalisierte sie später.
 =====
 (Kolophon)
 34' Die Tafel (ist) nicht zu Ende,
 35' über das *nuntarriyašha*-Fest.
 36' Wenn der König
 37' für das *nuntarriyašha*-Fest
 38' nach Arinna
 39' [g]eht.

 40' [Da]s ist eine Reinschrift;
 41' der Vorlage gemäß (ausgefertigt).
 =====

Kommentar

A Vs. i

Z. 1-7: Zur Rekonstruktion der genealogischen Angabe in diesem Abschnitt vgl. KUB 11.35 i x+1-7' (S. Alp, Beitr 132f.). Obwohl die erhaltenen Zeichenspuren in Z. 1-2 die Lesungen J[LUGAL].GAL[(Z. 1) und mT]u-ut-h[a-li-ia (Z. 2) nahe legen (Alp, Beitr 182), lassen sich dieser Name und Titel in diesen Positionen ins genealogische Schema schwer einordnen. Am Foto sind die Zeichenspuren kaum noch erkennbar. Die hiesige Ergänzung bleibt nur ein Versuch, die Zeichenreste etwas besser zuzuordnen.

Z. 8: Zu *apizzi hali* "in der letzten Nachtwache" s. HW² III/11 (1991) 32a.

Z. 15: Zu *aniyatta* (KIN-ta) "priesterliche Kleidung (des Königs), Ornat" mit kollektivem -a s. E. Neu, StBoT 12, 56; anders S. Alp, Beitr 8 Anm. 6.

Der Zeichenrest vor dem MEŠ läßt S. Alps Lesung [T]UG[NÍG.LÁ]MMEŠ¹¹⁶ nicht zu; vielmehr ist hier [T]UG[BAR.DU]L₆MEŠ zu lesen. Zu diesem Gewand s. Verf., The Sanyo Review 2 (1995), 111-118.

Z. 16: S. Alp, Beitr 184, liest [K]UŠ[?].HIA[a]p²-pa-ti-nu-ú²-iš und glaubt, hier die hethitische Bezeichnung für "Schuh" zu finden. Die Zeichenspuren aber lassen diese Lesung kaum zu. Eine mögliche Lesung scheint [KUŠ]E.S[I]R [ha]-[a]t-ti-[i]-iš zu sein. KUŠE.SIR *hattiliš* "Schuhe hattischer Art" ist immerhin auch sonst bezeugt; s.

¹¹⁶Beitr 184.

M. Popko, OLZ 84 (1989) 26. Das Zeichen zwischen -ti- und -iš, das Alp als -nu-ú²- gelesen hat, ist nach Kollation wohl als (neues) LI zu lesen.

Z. 17: Die Lesung I[Š-T]U [É.DU₁₀.ÚS.SA] ist nach Kollation sicher¹¹⁷; vgl. KBo 10.23 i 18'f. (Alp, Beitr 192.)¹¹⁸.

Z. 18: Nach Kollation so zu lesen¹¹⁹.

Z. 19: Zur Lesung A-NA L[Ú]MEŠ [DUGUD] ŠA [LÚ]MEŠ ŠUKUR vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 200f., 447. Sie nennt zwar nicht die vorliegende Stelle, aber immerhin drei Belege (L[Ú]MEŠ DUGUD ŠA LÚMEŠ GIŠŠUKUR KBo 4.13 (CTH 625) v 15; LÚMEŠ DUGUD LÚMEŠ GIŠŠUKUR KUB 10.13 (früher CTH 670; I. Singer, StBoT 28, 95 (Text 3.b.B)) iv 26'; LÚMEŠ DUGUD LÚMEŠ ŠUKUR KUB 36.104 Rs. 9'; LÚMEŠ DUGUD LÚMEŠ ŠUKUR ZABAR o.c. 7'); vgl. auch LÚ(MEŠ) ŠUKUR DUGUD IBoT 1.36 ii 9, 17 (vgl. auch iv 47-48)¹²⁰. Es handelt sich wahrscheinlich um 'Leute des ŠUKUR-Speeres' höheren Rangs¹²¹. B i 25' (KUB 25.19 i 11') beginnt mit LÚMEŠ GIŠŠUKUR, was eine Schreibung ohne ŠA ((24') [...LÚMEŠ DUGUD] / (25') LÚMEŠ GIŠ[ŠUKUR ...]) nahelegt.

Z. 20: Das enklitische Pronomen -an, das sich auf GIŠŠUKUR[H₁]A KÜ.SIG₁₇ in Z. 18 bezieht, ist grammatikalisch nicht korrekt, während in Z. 19 und in B i 26' das richtige -at (für Pl.) vorkommt; vgl. auch 2 i 6.

Z. 29-31: Vgl. HW² I/3 (1978) 211f.

Z. 30: S. Košak, Linguistica 16, 83 A. 8 und HW² 226b lesen GIŠ[g]a-zi-id-du-ri; jedoch die Lesung [ga]z nach Kollation am Foto sicher (es gibt keine senkrechten Keile); vgl. bereits korrekt E. Laroche, OLZ 58 (1963) 248 und V. Haas, KN 258f.

A Vs. ii

Z. 2': Vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 175.

Z. 3': Vgl. Pecchioli-Daddi, Mestieri 436 (vgl. die Schreibung LÚpí-it-ta-a-aš KUB 8.75 iii 6); dieselbe, OA 26 (1987) 43.

C Rs. iv?

Z. 6': Vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 306.

Z. 7': Siehe I. Hoffmann, THeth 11, 99¹²². Vgl. H. Ehelolf bei F. Sommer, HAB 140 A. 2.

Z. 12': Zu NINDA²harazut(a)- vgl. H.A. Hoffner, AlHeth 151f.; J.J.S. Weitenberg, u-St 245f.; F. Starke, StBoT 31, 574f.

Z. 12'-13': Vgl. KUB 58.11 (bearbeitet von V. Haas, KN 214-219) Vs. 13; wo ein 'Gesalbter' die 'Lokalitäten' der Reihe nach beopfert (vgl. Popko, Kultobj 34).

Z. 17': Zur Lesung des Götternamens dU[UR]GUR[] s. L. Jakob-Rost, KUB 41, S. V; eine Lesung dU[UR]U[] ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Z. 19': Die Zeichenreste nach A-NA sind epigraphisch unklar; nach Kollation am Foto ist die Edition an dieser Stelle zuverlässig. L. Jakob-Rost, KUB 41, S. V liest

¹¹⁷S. Alp, Beitr 184 liest ...-[u]š É_h[a²-l]e-e[n-tu-az²].

¹¹⁸Vgl. jedoch auch KUB 11.35 i 13' (LUGAL-uš I-NA É.DU₁₀.ÚS.SA ú-iz-zi / (14') ta-aš É_ha-le-en-tu-wa-aš pa-iz-zi "Der König geht aus dem Baderaum, und er geht ins h-Haus hinein" (so auch Alp, Beitr 132f.).

¹¹⁹Vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 137, 199 (LÚ.MEŠ MEŠEDI); anders Alp, Beitr 184; S. Košak, Linguistica 16, 62 Anm. 8.

¹²⁰Dazu s. H.G. Güterbock/Th.P.J. van den Hout, AS 24 (1991) 50, 53. Hinzufügen wäre LÚMEŠ DUGUD [ŠA LÚMEŠ] / [GIŠŠ]UKUR 2 (53/s) i 6f.; S. Alp, Beitr 314.

¹²¹Vgl. die vorangehende Anm.

¹²²Dort lies KUB XLI 53 iv 7'f. statt KUB XLI iv 7'f.

“^dKamrušepa”.

C Rs. v

Z. 5'-7': Vgl. M. Popko, Kultobj 37 A. 12. Zur Ergänzung [̣al-zi-ia-u-w]a-aš vgl. A Rs. vi (iv?) 2'-3'. Zur Auffassung von (ANA) ^dUTU URU^uArinna ̣alziyauwaš als “(der) Sonnengöttin von Arinna ‘des Rufens’ vgl. E. Neu, Gs Kronasser 130f. Der Genetiv des Verbalsubstantivs bezieht sich offenbar auf den Götternamen selbst (anders E. Neu, o.c. 132).

Zur Ergänzung [šu-up-pa/pí-i] vgl. A Rs. vi (iv?) 7'// B vi 7' und B vi 18'. Z. 8'-12': Zur Ergänzung dieser Zeilen vgl. das teilweise parallele, zum nuntarriyaṣ̌a-Fest gehörige Fragment KUB 20.70 (CTH 626 VI) Vs. i 9'-13'. Z. 12': Zu šarā UŠKĒN “sich nach oben verneigen” s. HW² I/5 (1980) 357b, 359a und 362b. Z. 15' (u. passim): Zur sumerischen Lesung DUGGUR₄.GUR₄ statt DUG̣HAB.HAB s. Verf., BDA 8 (1989 [1990]) 131 bzw. 139¹²³.

B Rs. v

Z. 11': Es ist nicht sicher, ob es sich bei ^dTu-ti-it-ti um das Akkadogramm TUDITTUM “toggle pin” (für Frauen)¹²⁴ handelt¹²⁵. Möglicherweise ist ^dTu-ti-it-ti eine hattische weibliche Gottheit (thematisiert aus hatt. *Tutitt- mit dem Zugehörigkeitssuffix für weibliches Wesen -et/it)¹²⁶; vgl. Kantipuitti¹²⁷, Arunitti¹²⁸, ̣almašuiti-/̣almašuitti¹²⁹ usw.

A Rs. vi (iv?)

Z. 7': Zu “reinem/heiligem Innengemach” als Kultobjekt s. M. Popko, Kultobj 32-33; vgl. auch die Zusammenstellung der einschlägigen Stellen bei S. Alp, Beitr 368-376. Auch die voll logographische Schreibung É.ŠA KÙ.GA ist belegt (KBo 4.11 Rs. 42 EGIR-ŠÚ É.ŠA e-ku-zi “Danach ‘trinkt’ er das reine/heilige Innengemach” usw.)¹³⁰. Z. 9': Zum Fluß Maraššanda (= ? Yıldızirmak) (als Gottheit bzw. Kultobjekt) s. E. Laroche, Rech 86; H. Otten, StBoT 17 (1973) 22f.; derselbe, KBo 23 (1976) S. V (zu Nr. 27); O.R. Gurney, JRAS 1977, 207; J. Tischler, RGTC 6, 538f.; A. Ünal, Anadolu 22 (1989) 32 m.A. 104. Z. 11': Der Göttername bzw. das Kultobjekt an dieser Stelle scheint in den erhaltenen Abschnitten von B v-vi nicht erwähnt zu sein. Vielleicht ist die Quelle (bzw. der Quellfluß) TÚL-mar(i/ya), der einige Male zusammen mit ÍDMaraššanda geopfert wird (KUB 17.20 iii 13'; 50/v, 4' (RGTC 6, 554)), in Betracht zu ziehen. Eine zweite Möglichkeit wäre, daß hier wie in B vi 23'-27' von der Opferdarbietung von AŠ-RÍ^uHLA) die Rede ist (in der Mitte [A-NA AŠ-R]I [HLA ...] oder rechts A Š

¹²³Vgl. Chr.Rüster/E. Neu, StBoT 35, 25 m.A. 12.

¹²⁴H. Klein, ZA 73 (1983) 255-284; vgl. AHw 1365f.; CAD D 168 (dudittu “pectoral”); E. Neu, StBoT 18, 28. Nach M. Popko, OLZ 84/1 (1989) 26, dürfte es mit heth. išpatar “Nadel” (nach J. Siegelová, Verw 464f. A. 2) vergleichbar sein.

¹²⁵Vgl. Laroche, Rech 90; M. Popko, Kultobj 108 m. A. 45.

¹²⁶Laroche, JCS 1 (1947) 208-214; A. Kammenhuber, HbOr 460-462. Diese Gottheit (?) kommt vielleicht auch in KUB 11.26 ii 8 a-li-li tu-ti-it-ti (Laroche, Rech 90; Popko, Kultobj 108, HW² I 59a) vor.

¹²⁷Laroche, Rech 83; F. Pecchioli-Daddi, OA 26 (1987) 41-43.

¹²⁸Laroche, Rech 106; Kammenhuber, HbOr 460f.

¹²⁹< hatt. ̣anwašuit; Laroche, RA 41 (1947) 89; Laroche, Rech 21f.; vgl. F. Starke, ZA 69 (1979) 47-120 (u.a. 104ff.); derselbe, StBoT 31, 450 A. 1627.

¹³⁰Popko, o.c. 37 A. 11; Alp, o.c. 368 (jeweils mit weiteren Belegen).

-]RI?), wobei das letzte -ri zu einer Verbalform gehören könnte (etwa [ki-an-ta-]ri?).

B Rs. vi

Z. 28'-33': Dazu Verf., BDA 8 (1989) 131 bzw. 139f.¹³¹

5.TI(2)

53/s (Umschrift nach der Kopie; vgl. die ältere Umschrift von S. Alp, Beitr 314.)

Vs. i

1	ma-a-an URUTa-̣ur-[pí	
2	I-NA UD.II.KAM ̣a-̣lel-en-t[u-wa	
3	̣a-aš-ša-an-zi KUŠ ^r NI ^u G.BAR-aš-ta	
4	uš-ši-ia-an-zi ^l	
5	LÚ.MEŠ ^u ME-ŠE-DI GIŠŠUKUR ^u HLA ^u KÙ.SIG ^u 17 ^u -i[a?	
6	da-a-i na-at A-NA LÚ.MEŠ ^u DUGUD [LÚ.MEŠ ^u ?]	
7	[GIŠŠ ^u UKUR ^u ? pa-a-i	
8	[na-a]t ^u URU ^u ̣a[-a]t-tu-š ^u [i an-da-an]	
9	[pé-e-]da-a[-an-zi]	
10	[]x ^u []	
11	LÚ ^u ME-Š ^u [E-DI]	
12	LUGAL-uš ^u URUTa-̣ur-pa-za]	
13	[U]RU ^u A ^u ?[-ri-in-na?]	

Rs. vi

x+1	ŠU ^u A ^u 1-n[u-wa-an-za
2'	LÚDUB.SAR [
3'	TUP-PU URU[HA-AT-TI]

Kommentar

Vs. i

Z. 1-4: Die Zeilen 1-4 sind bereits in Umschrift von H. Otten, IM 26 (1976) 14 mitgeteilt worden.

Z. 5-8: Vgl. (1).1.A i 18-20.

Z. 5: Das Pluralzeichen MEŠ in LÚ.MEŠ^uME-ŠE-DI ist nicht kongruent mit der Verbalform da-a-i in Z. 6; vgl. (1).1.A i 18 (Pl.).

Z. 6f.: Die Ergänzung [LÚ.MEŠ^u]/[GIŠŠ^uUKUR^u ist unsicher, da es seltsam wäre, wenn die Bezeichnung LÚ.MEŠ^u (GIŠŠ^uŠUKUR auf zwei Zeilen verteilt geschrieben würde.

Z. 8: S. Alp, Beitr 314 liest [LUGAL^u-u]š^u. Angesichts (1).1.A i 20 bzw. B i 26' ist das beschädigte zweite^u Zeichen wohl eher -a]t^u zu lesen.

Rs. vi

Z. x+1: Zum Schreiber Anuwanza s. E. Laroche, NH Nr. 92. Er kopierte auch sonst mehrere Festrituale.

Z. 3': Vgl. H. Otten, StBoT 13 (1971) 49; L.M. Mascheroni, Hethitica 5 (1983) 107 Anm. 27.

¹³¹S. auch HW2 III/12 (1994) 91.

Teil II

1.

Am fünften Tag des *nuntarriyašša*-Festes (nach der ersten Version) geht der König von Taḫurpa nach Arinna, während die Königin in Taḫurpa die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla feiert. Die Handlungen der Königin und ihrer Gefolgschaft in Taḫurpa werden auf einer gesonderten Tafel beschrieben. Die Überschrift von A (Vs. i 1-2a²) (s. unten 2.1) und der Kolophon von B (Rs. vi), die jeweils nur bruchstückhaft erhalten sind, können mit Hilfe der Angabe der Übersichtstafel Ü 1 (Vs. i 17-23) weitgehend ergänzt werden¹³².

2.1

Der Text wird durch zwei Exemplare vertreten:

A KBo 2.15 (+)² A' KBo 13.229
B KUB 25.14

Obwohl E. Laroche in CTH unter Nr. 626 IV 2 KBo 13.229 (hier A') von (1.A) KBo 2.15 trennt, ist es wahrscheinlich, daß KBo 2.15 und KBo 13.229 mit H. Otten, KBo 13, S. VII¹³³, zu derselben Tafel gehören. Soweit man der Autographie entnehmen kann, stimmen die Art und Weise der Ziehung der Striche und die Zeichenformen der beiden Fragmente gut überein. In der Orthographie zu beachten ist, daß beide Fragmente für den ON Arinna die phonetische Schreibung ^{URU}A-ri-na¹³⁴ bevorzugt, während B ausschließlich die logographische Schreibung URUTÚL-na¹³⁵ gebraucht. Die beiden Exemplare sind jedoch auf jeden Fall nach den Zeichenformen ins 13. Jahrhundert zu datieren. Auch ihre Vorlage kann nach inneren Indizien nicht vor der zweiten Hälfte der Regierungszeit Muršilis II. entstanden sein. Die Erwähnung der Tawannanna, der dritten Königin neben Šuppiluliuma, die später auch unter Muršili II. amtierte, und die Nichterwähnung der Danuḫepa, die neben Muršili II., Muwatalli II. und Muršili III. (Urḫi-Teššup) die Königin war, lassen vermuten, daß unser Text in der jetzigen Form erst nach der Einsetzung der Danuḫepa als Königin entstand, obwohl die Nichterwähnung der späteren Königinnen eine noch spätere Entstehung des Textes nicht unbedingt ausschließt¹³⁶.

2.2

A und B sind beide zwar dreikolumnige Tafeln, die Zeilenverteilung aber erfolgt unterschiedlich. In B endet der eigentliche Text bereits in Kol. v, während in A noch mindestens etwa 17 Zeilen in Kol. vi den Text fortsetzen. Der Kolophon von A steht erst nach diesem eigentlichen Text. Entsprechend sind auch auf der Vorderseite die Zeilen unterschiedlich auf Kolumnen verteilt (s. Joinskizze). Der Sachverhalt führt zu der für den Erhaltungszustand der Fragmente relativ günstigen Situation, daß die beiden Exemplare sich einander so gut ergänzen, daß man den

größten Teil des Textes mit einiger Sicherheit rekonstruieren kann.

3

Da der König offensichtlich den größten Teil seiner Gefolgschaft nach Arinna mitnimmt, bleiben bei der Königin in Taḫurpa nicht sehr viele von der königlichen Gefolgschaft. Diejenigen, die mit der Königin Kulthandlungen in Taḫurpa verrichten, sind u.a. ein Seher (^{LU}HAL), einige Hofjunker (DUMUMES É.GAL; allerdings ohne ihren Vorgesetzten), ein Priester (^{LU}SANGA) und Köche. Auch Tempel- und Palastangestellte niedrigeren Rangs, die im Text nicht namentlich genannt werden, wirken sicherlich bei den Handlungen mit.

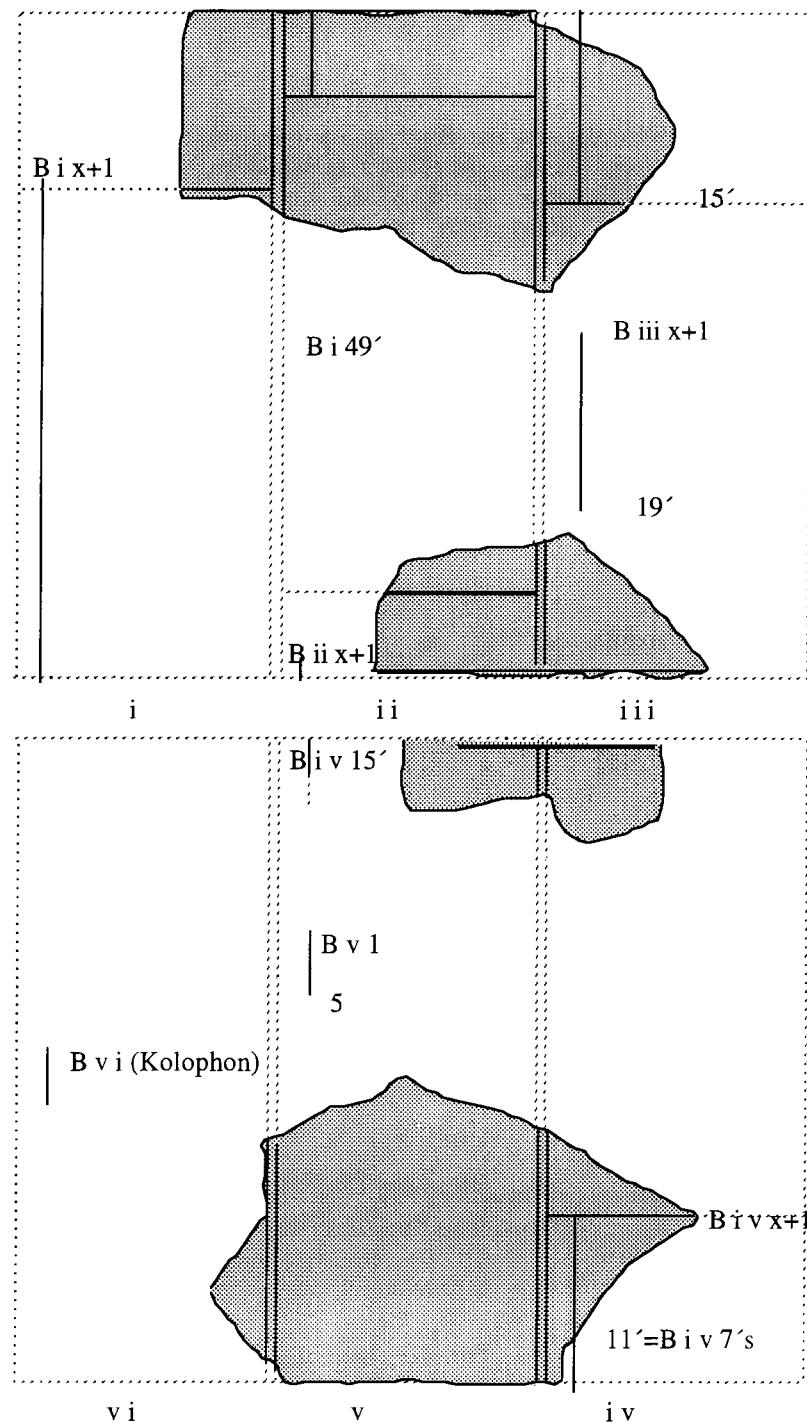
¹³²Vgl. Sh. R. Bin-Nun, THeth 5 (1975) 197 Anm. 163.

¹³³“ev. o.A. zu KBo II 15.”

¹³⁴Einmal ^{URU}A-ri-na in A' Rs. v 4.

¹³⁵Einmal auch in A Vs. ii 11 (vgl. auch A Vs. i 2).

¹³⁶Anders Sh. R. Bin-Nun, THeth 5 (1975) 198-199. Vgl. A. Kammenhuber, SMEA 14 (1971) 152 (“nicht vor Ḫattušili III.”).



A Vs. i

1 [ma-a-an MUNUS.LUGAL zé-e]-ni
2 [dUTU URUTÚL?-na dMe-ez-zu-ul-la-an-na
U]rRU 1Ta-ḫur-pa
2a [i-ia- zi]
3 [šal-]li ḫal-zi-ia
4 [-z]i
5 [šal-li a-še-]eš-šar
6 []
7 [a-aš-ka-az? šal-li? ḫal-z]i-ia
8 []x ti-ia-zi

B Vs. i 2'=?

3'=?

4'=?

9 [Éḫa-le-en-tu-wa-a]š? an-da
10 []x-an-zi
11 []

(A i bricht hier ab; B i 2'ff. scheint den Text fast oder ganz ohne Unterbrechung weiterführen.)

A Vs. i

1 [Wenn die Königin]im [Her]bst
2 [die Sonnengöttin und Mezzulla] in Taḫurpa
2a [feiert,]
3 [groß(e Versammlung)
4 [...-e]n.
5 [große Versam]mlung.
6 []
7 [draußen wird "groß(e Versammlung)" geru]fen.
8 [...]tritt er.
9 []in[das/dem ḫalentuw]a-Haus?
10 [...]en.
11 []

B Vs. i

x+1 []
2' []

Éḫa-li-in-tu-u-w]a-aš an-da]x[]

3' []fial-zi
4' []x pa-iz-zi
5' [lu²-kat²-ti²-m]a-kán nam-ma LÚ dU
6' rĒha-li-in¹-tu-u-wa aš an-da tar-na-an-z[i]
7' [t]a MUNUS.LUGAL a-n[i-]ia-zi
8' nam-ma MUNUS.LUGAL É.ŠÀ-na pa-iz-zi
9' ku-it-ma-an-ma MUNUS.LUGAL É.ŠÀ-na<-za> na-ú-wi₅ ú-i¹-zi¹
10' LÚHAL-ma-kán VIII dUTU^{HI.A} URU^A-ri-in-na
11' Ēha-le-en-tu-u-wa-aš an-da pé-e-da-i
12' III ALAM^{HI.A} V AŠ.ME ŠÀ.BA III AŠ.ME GAL^{TI}
13' EGIR-an [iš-g]a-ra-an-te-eš ta GIŠBA[NŠU]R[MEŠ]
14' [ti-ia¹-an-zi še-¹er-ra-aš-šal¹-an dUTU^{HI.A} URU^A-ri-in-na]
15' ti-ia-an-zi nu dUTU^{HI.A} URU^T[ÚL²-na
16' ar-ra-an-zi iš-kán-zi [
17' na-aš-kán GIŠBANŠURMEŠ-ŠU-NU EGIR-pa [ti-ia-an-zi]
18' ta MUNUS.LUGAL É.ŠÀ-na-za ú-iz-zi [
19' ta-aš Ēha-li-in-tu-u-wa pa-i[z-zi
20' ta-aš-ši DUMUMEŠ É.GAL ŠUMEŠ-aš wa-a-tar p[é-e-da-an-zi]
21' LÚSANGA GADA-an pa-a-i ŠUMEŠ-ŠU a-an-ši [
22' MUNUS.LUGAL A-NA dUTU^{HI.A} URU^A-ri-in-na
US-[KE-EN
23' nu-kán A-NA dUTU^{HI.A} URU^A-ri-in-na kiš[-an
24' ši-ip-pa-an-ti VII SILA⁴^{HI.A} ŠÀ.BA II SILA⁴[
25' A-NA dUTU URU^A-ri-in-na ŠA fWa-la-an[-ni
26' I SILA⁴ A-NA dUTU URUTÚL-na ŠA fNi-ka[l-ma-ti
27' I SILA⁴ A-NA dUTU URUTÚL-na ŠA fAš-m[u-ni-kal
28' I SILA⁴ dUTU URUTÚL-na ŠA fDu-ú-d[u-hé-pa]
29' I SILA⁴ dUTU URUTÚL-na ŠA fHe-en-ti-¹i¹[
30' I SILA⁴ dUTU URUTÚL-na ŠA fTa-w[a-na-an-na]
31' ši-pa-an-ti ta SILA⁴^{HI.A} I-NA É[LÚMUHALDIM²]
32' pí-in-na-an - zi [
33' ták-kán SILA⁴^{HI.A} ar-kán-zi nu UZ[UNÍG.GIG]
34' [U]ZUŠÀ.BA IZI-it za-nu-wa-¹an¹[- zi
35' fna¹-an ú-da-an¹-zi¹ [
36' NINDA.Ì.FE¹.DÉ.A-ia-kán me-ma-al iš-ḥu-u-wa-an-z[i

Übersetzung B Vs. i

x+1 [] x []
2' [] in [das/dem ḥalentuwa]-Haus
3' []...t.

4' [] geht er/sie.
5' [Bei Tagesanbruch? a]ber läßt man dann
6' den 'Mann des Wettergottes' ins ḥalentuwa-Haus.
7' [U]nd die Königin führt (Rituale?) aus.
8' Dann geht die Königin ins Innengemach.
9' Während aber die Königin <aus> dem Innengemach noch nicht kommt :
10' Der Seher 'aber' bringt acht Sonnengöttinnen von Arinna
11' ins ḥalentuwa-Haus hinein :
12' Drei Statuen (und) fünf (Sonnen)scheiben ; davon drei
13' große (Sonnen)scheiben, hinten angesteckt? . Und sie
14' stellen Tische hin ; und darauf stellen sie die Sonnengöttinnen
15' von Arinna ; sie waschen (und) salben
16' die Sonnengöttinnen von A[rinna ...
17' Und [sie stellen] sie auf ihre Tische zurück.
18' Und die Königin kommt aus dem Innengemach[;
19' Und sie geh[t] ins ḥalentuwa-Haus.
20' Und die Hofjunker [brin]gen ihr Handwasser.
21' Der Priester gibt (ihr) ein Tuch. Sie wischt ihre Hände ab.
22' Die Königin vern[eigt] sich vor der Sonnengöttin von Arinna.
23' Und sie weiht den Sonnengöttinnen von Arinna
24' folgender[maßen] : Sie weiht (Z. 31') sieben Lämmer,
25' davon zwei Lämmer
26' der Sonnengöttin von Arinna von Walan[ni,
27' ein Lamm der Sonnengöttin von Arinna von Nika[Imati,]
28' ein Lamm der Sonnengöttin von Arinna von Dud[uḥepa],
29' ein Lamm der Sonnengöttin von Arinna von Ḥenti (und)
30' ein Lamm der Sonnengöttin von Arinna von Taw[ananna] ;
31' und sie treiben die Lämmer
32' in [die Küche?] hinein.
33' Und sie zerlegen die Lämmer ; und sie koche[n]
34' die L[eber] (und) das Herz auf offener Flamme.
35' Und sie bringen sie herbei.[
36' Auch Rührkuchen (und) Grütze schütte[n] sie.

B Vs. i

37' nu XII NINDA.GUR⁴.RA^{HI.A} ŠÀ.BA VI NINDA.GUR⁴.RA
BA.BA.ZA[

	4	I DUG ¹ [(PUR-SÍ)-TU ₄	]
	5	I DUG[(PUR-SÍ-T)U ₄	]
	6	na-at-ká[(n A-N)A GÍŠBANŠUR ŠA	]
	7	dUTU URU ¹ A ¹ [-ri-in-(na) ^a ŠA fWa-la-an-ni	]
	8	kat-ta ḫ[(a-an-da) -an- zi?	]
10'	9	A-NA GÍŠBANŠUR[(R) ŠA dUTU URU ¹ A-ri-in--na	]
	10	ŠA fNi-kal[(-m)a -ti	]
	11	QA-TAM-MA kat-ta [(ḫa-an-d)a-	]
13'	12	ta nam-ma ^a A ¹ [-(N)A GÍŠBANŠUR	]
	13	dUTU URU ¹ A-ri-i[n(-n)a ^a ŠA fAš-mu-ni-kal	]
15'	14	Q ¹ A ¹ -TAM-MA ka[(t-ta) ḫa-an-da-	]
=	15	nam-ma-i[a-kán A-NA GÍŠBANŠUR	]
	16	ŠA dUTU[¹ U ¹ R ¹ A-ri-in-na ŠA fDu-ú-du-ḫé-pa	]
	17	QA ¹ a-TAM[-MA kat-ta ḫa-an-da-	]

(A Vs. iii bricht hier ab. Weitere, etwa 6 Zeichen befassen sich mit dem *katta ḫandai-* von Opferschalen auf die Tische der Sonnengöttinnen von Arinna von Ḫenti und Tawa(n)nanna. Nach einen kleinen Überlieferungslücke setzt B Vs. iii den Text fort.)

Variantenapparat

- A' Vs. ii 7 a: B Vs. ii 8' URUTÚL-na.
 12 a: B Vs. ii 13' nam-ma-ia-kán.
 13 a: B Vs. ii 14' URUTÚL-n[a .
 17 a: In der Autographie steht AN.

Übersetzung

A' Vs. ii	
x+1	[]x
2'	[]x
3'	[]aber
4'	[]von Šaḫpina geben.
5'	[]Opferschalen
6'	[]ḫ ¹ alwatalla-Gefäße mit Honig
7'	[]eine Opferschale mit Grütze (und) Honig
8'	[]eine Opferschale mit Grütze (und) Früchten
9'	[]eine Opferschale mit frischem Käse

A Vs. iii

1	eine Opferschale	]
2	eine Opferschale	]
3	eine Opferschale	]
4	eine Opferschale	]
5	eine Opferschale	]
6	[Man] setz[t] sie auf den [Tisch der	]
7	Sonnengöttin von Arinna [von Walanni	]

8	ordentlich nieder.
9	[Man] setz[t] (sie) auf den Tisch [der Sonnengöttin von Arinna]
10	von Nikalm[ati] ebenso
11	ordentlich nieder.
12	Und weiter [setzt man] (sie) auf den Tisch]
13	der Sonnengöttin von Arinn[a von Ašmunikal]
14	ebenso ordentlich nieder.
15	Un[d] weiter [setzt man] (sie) [auf den Tisch]
16	der Sonnengöttin von [Arinna von Duduḫepa]
17	eben[so ¹] nieder.]

B Vs. iii

x+1	[]x-zi ¹
2'	[I DUG ¹ KU-KU-UB GÚ GÍD.D]A GEŠTIN GIBIL
3'	[A-NA dUTU URUTÚL-na ŠA fWa-la-an-ni pé-[ra-an]
4'	[da-a-i I DUG ¹ KU-KU-UB GÚ GÍD.DA GEŠTIN GIBIL
5'	[A-NA dUTU]URUTÚL-na ŠA fNi-kal-ma-ti
6'	[pé-ra-an] da-a-i I DUG ¹ KU-KU-UB GÚ GÍD.DA
7'	[GEŠTIN GIBIL A-NA dUTU URUTÚL-na
8'	[ŠA] ^f Aš-mu-ni-kal pé-ra-an da-a-i
9'	[I DUG ¹ KU-KU-UB GÚ GÍD.DA GEŠTIN GIBIL A-NA dUTU URUTÚL-na
10'	[ŠA] fDu-ú-du-ḫe-pa pé-ra-an da-a-i
11'	[I DUG ¹ KU-KU-UB GÚ GÍD.DA GEŠTIN GIBIL
12'	[A-N]A dUTU URUTÚL-na ŠA fḫe-en-ti-i
13'	[pé-r]a-an da-a-i I DUG ¹ KU-KU-<UB> GÚ GÍD.DA
14'	[GEŠTIN GIBIL A-NA dUTU URUTÚL-na
15'	[ŠA fT]a-wa-na-an-na pé-ra-an da-a-i
16'	[DUG ¹ ḫal-wa-tal-la ŠA LÁL
17'	[]fú ¹ -da-an-z ¹ i ¹
18'	[] ¹ A-N]A dUTU ¹ ḫi ¹ [A?]]
19'	[URUTÚL-na]p ¹ lé- ¹ r ¹ la-an ti-an-zi

Übersetzung

B Vs. iii

x+1	[...]en/t.
2'	[Eine langhalsige KUKKUBBU-Kan]ne mit neuem Wein
3'	[stellt er] v[or die Sonnengöttin von Arinna v]on Walanni.
4'	[Eine] langhalsige KUKKUBBU-Kanne mit neuem Wein
5'	stellt er [vor die Sonnengöttin] von Arinna von Nikalmati.

6' Eine langhalsige KUKKUBBU-Kanne
 7' [mit n]euem [Wein] stellt er vor die Sonnengöttin von Arinna
 8' [von] Ašmunikal.

9' [Eine langhalsige KUKKUBBU-Kan]ne mit neuem Wein
 10' stellt er vor die Sonnengöttin von Arinna von Duduhepa.
 11' [Eine] langhalsige KUKKUBBU-Kanne mit neuem Wein
 12' stellt er vor die Sonnengöttin von Arinna von Henti.
 13' Eine langhalsige KUKKUBBU-Kanne
 14' [mit ne]uem [Wein] stellt er vor die Sonnengöttin von Arinna
 15' [von T]awananna.

16' [.....] halwatala-Gefäße mit Honig
 17' [] bringen sie.
 18' [] vor die Sonnengöttin[nen]
 19' [von Arinna?] stellen sie.

A' Vs. iii

x+1 nu [
 2' I^{NU-T} U₄
 3' pé-ra-a[n

4' EGIR-ŠU-m[a DUG^{KU-KU-UB} H^{I.A}]
 5' ta-wa-la-a[š wa-al-ḫi-ia-aš
 6' GEŠTIN-aš KAŠ-eš-^Ina¹-[aš

7' nu IV DUG^{KU-KU-UB} H^{I.A}
 8' wa-al-ḫi-ia-aš GEŠTIN-a[š KAŠ-eš-na-aš
 9' A-NA ^dUTU UR¹U^A-ri-i[n-na
 10' ŠA ^rḫi[wa-la-a]n-ni pé-r[a-an dāi/tiyanzi]

(Ende der Kol. iii)

A' Rs. iv

1 EGIR-ŠU-ma IV DUG^{KU-KU-UB} H^{I.A}
 2 wa-al-ḫi-ia GEŠTIN[KAŠ
 3 A-NA ^dUTU UR¹U^A-ri-in-na
 4 ŠA ^rḫi-ka¹-ma-ti pé-ra-an dāi/tiyanzi]

5 [EG]IR-ŠU-ma nam-ma[
 6 [IV DUG^{KU-KU-UB} H^{I.A}]
 7 []x[

(Bis etwa Z. 20 dauert das Trankopfer mit KUKKUBBU-Kannen.)

Übersetzung

A' Vs. iii
 x+1 Und [

2' Eine Garni[tur von ...
 3' vo[r

4' Danach ab[er ... KUKKUBBU-Kannen]
 5' mit tawal-[, walḫi-]
 6' Wein (und) Bie[r]

7' Und vier KUKKUBBU-Kannen [mit ...,]
 8' walḫi-, Wein (und) [Bier]
 9' [stellt er/man] v[or] die Sonnengöttin von Arin[na]
 10' von [Wala]nni.

A' Rs. iv

1 Danach aber [stellt er/man] vier K [UKKUBBU-Kannen mit ...,]
 2 walḫi-, Wein [und Bier]
 3 [vor] die Sonnengöttin von Ari[nna]
 4 von Nikalmat[i].

5 [Da]nach aber [stellt er/man] ferner [
 6 [vier K]UKKUBBU-Kannen [
 7 []x[

(Es scheint möglich zu sein, daß A iv 5'-9' dem Abschnitt B iv x+1-5' entspricht. Im folgenden geht man versuchsweise von dieser Annahme aus, obwohl sie nicht ganz sicher ist.)

A iv B iv

lx+1 x+1 še-e[p-pí-it ^dUTU UR¹U^A-ri-in-na]
 | 2' ŠA ^rḫi-i[-in-ti]
 | 3' ^rše¹-ep-pí-it [^dUTU UR¹U^A-ri-in-na]
 | 4' ŠA ^rTa-wa-a^rn¹[-na-an-na]

lx+1 5' na-an XVI NINDA^{mi-ú}-^rmi¹[-ú še-e(p-pí)-it]
 | 6' i-ia-an-zi nu-kán ^rNINDA¹[(mi-ú-mi-ú)]
 | 7' še-ep-pí-it pá[r-š(i²-ia-an-zi)]
 | 8' na-an A-N[A ^dUTU UR¹U^A-ri-in-na]
 | 9' E[GI]R-p[a d(a²-a-i)]

lx+1 10' NINDA. x[(ku-in še-ep-pí-it)]
 | 11' ^rpár-š¹[(i-ia-an-ni-iš-kán-zi)]

B iv

8' [n]a-an-kán A-NA DUG^{UTÚL} Ì.NUN GA-ia
 9' [a]n-da pá^r-ša-a-an-zi
 10' [n]a-an NINDA.Ì.E.DÉ.A i-ia-an-zi

11' [EG]IR-ŠU UZUNÍG.GIG UZUŠA.BA
 12' [IŠ-T]U É LÚMUḪALDIM ú-da-an-zi

=? | 13' [] x gul-za-an-zi
 [c.15'] |
 |
 | A' Rs. v
 =====
 | 1 [N]INDA.KU₇ (Rasur)
 115' 2 [NINDA.GUR₄.R]A^{HLA} ŠA BA.BA.ZA UP-NI^a
 3 [NINDA.GUR₄.RA^{HLA}? Z]I.DA DUR₅ UP-NI pár-ši-ia-an-zi
 4 [A-NA dUTU^{HLA} U^{RU}A-ri-na ŠA MUNUS.LUGA[L^T] ?
 5 [pé-ra-an? ti-ia-a]n-zi

(Der erhaltene Teil von B Rs. v (Z. 1-5) scheint ungefähr der Mitte von A Rs. v zu entsprechen.)

B Rs. v
 =====
 1 na-at-kfá'n A [-NA DINGIR^{MEŠ}?
 2 EGIR-pa da[- a-i

 3 XXXVI DUGPUR-S [I-TU₄
 4 IŠ-TU me-[ma]l[-al
 5 [GA.KIN[?].A]G[?][

Variantenapparat

A' Rs. v 2 a: B Rs. iv 15' UP-]NU.

Übersetzung

A Rs. iv
 x+1 še[ppitt(-Getreide) ... Sonnengöttin von Arinna]
 2' von Hi[nti]
 3' šepitt(-Getreide)[... Sonnengöttin von Arinna]
 4' von Tawan[nanna]

 5' Und sie machen aus ihm 16 miumi[u-Brote (aus) [še]pp[itt-].
 6' Und sie brechen die miumiu-Brote
 7' (aus) šepitt-.
 8' Und er legt ihn de[r] Sonnengöttin von Arinna
 9' zu[r]ück.

 10' Das [...]Brot (aus) šepitt-,
 11' das sie wiederholt brechen (gebrochen haben),
 B iv
 8' brechen sie in den Topf
 9' (mit) Butter und Milch.
 10' Und sie machen es zum Rührkuchen.

 11' [Da]nach bringen sie die Leber (und) das Herz

12' [au]s der Küche.
 13' [..].stechen/markieren? sie.

A' Rs. v

=====
 1 [s]üßes Brot
 2 [dicke? Bro]te aus einer Handvoll Gerstenbrei
 3 [dicke? Brote] aus einer Handvoll feuchtem Mehl brechen sie.
 4 Sie [leg]en (sie) [vor die Sonnengöttinnen von] Ari(n)na
 5 der Kö[nig]in(nen) [nieder].

B Rs. v

=====
 1 Und er? leg[t] d[en Göttern? ...
 2 sie/es zurück.

 3 36 Opferscha[en
 4 aus/mit Grü[tze
 5 [Käs]e?[

A Rs. v

x+1 [GIŠB]ANŠUR^{HLA} ŠA^{1A} dUTU^{1U}
 2' []x IŠ-TU GEŠTIN XXXVI-ŠU
 3' [ši-]i¹p- pa- an -ti

 4' MUNUS.LUGAL e-ša ta É¹ha-li[-en-tu-w]a^{1?}
 5' ḫal-zi-ia nu? NINDA a-a-an^{HLA} NINDA.ŠIG^{HLA}
 6' ku-e pár-ši-ia-an-ni-iš-ki-iz¹-zi
 7' nu-kán a-na-ḫi pé-ra-an ar-ḫa
 8' da-aš-ki-iz -zi na-¹alt-kán A-¹NA DINGIR^{MEŠ}
 9' EGIR-pa zi-ik-ki-iz¹-zi

 10' MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU^{1U}RU^{1U}A-ri-¹in¹-na
 11' dMe - ez - z[u - u]l - la - an - na
 12' ŠA¹ Wa-la-an-ni III-ŠU e-ku-zi
 13' III NINDA.GUR₄.RA pár-ši-ia

 14' EGIR-ŠU MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU^{1U}RU^{1U}A-ri-in-na
 15' dMe - ez - zu - ul - la - an - na
 16' ŠA¹ Ni-kal-ma-ti III-ŠU e-ku-zi
 =====
 (Ende der Kol. v)

Übersetzung

A Rs. v

x+1 [T]ische der Son[nnengöttin
 2' [] mit Wein
 3' beopfert sie? sechsunddreißigmal.

4' Die Königin sitzt. Und ["i]ns!?" *hale[ntuwa-Haus]*]
 5' wird gerufen. Und warme Brote (und) dünne Brote,
 6' die sie jeweils bricht (gebrochen hat),
 7' (davon) nimmt sie jeweils eine Kostprobe vorweg
 8' und legt sie jeweils den Gottheiten
 9' zurück.

10' Die Königin 'trinkt' sitzend die Sonnengöttin von Arinna
 11' und Mezz[u]lla von Walanni
 12' dreimal.
 13' Sie bricht drei dicke Brote.

14' Danach 'trinkt' die Königin sitzend
 15' die Sonnengöttin und Mezzulla
 16' von Nikalmati dreimal.

=====

A Rs. vi

(Die verlorenen, ersten ca. 17 Zeilen der Kol. vi setzen die Handlungen der Königin, die in Rs. v 10'-16' geschildert werden, fort: Die Königin 'trinkt' die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla von Ašmunikal, Duduḥepa, Ḫenti und Tawa(n)nanna je dreimal und bricht je drei dicke Brote.)

1 [III NINDA.GUR₄.RA pá-r-ši-ia]
 2 [EGIR-ŠU MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU URU^UA-ri-in-na]
 3 [dMe - ez - zu - ul - la - an - na]
 4 [ŠA tAš-mu-ni-kal III-ŠU e-ku-zi]
 5 [III NINDA.GUR₄.RA pá-r-ši-ia]

6 [EGIR-ŠU MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU URU^UA-ri-in-na]
 7 [dMe - ez - zu - ul - la - an - na]
 8 [ŠA tDu-ú-du-ḫé-pa III-ŠU e-ku-zi]
 9 [III NINDA.GUR₄.RA pá-r-ši-ia]

10 [EGIR-ŠU MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU URU^UA-ri-in-na]
 11 [dMe - ez - zu - ul - la - an - na]
 12 [ŠA tḪi - i - in - ti - i III-ŠU e-ku-zi]
 13 [III NINDA.GUR₄.RA pá-r-ši-ia]

14 [EGIR-ŠU MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dUTU URU^UA-ri-in-na]
 15 [dMe - ez - zu - ul - la - an - na]
 16 [ŠA tTa-wa-an-na-an-na III-ŠU e-ku-zi]
 17 [III NINDA.GUR₄.RA pá-r-ši-ia]

Übersetzung

Rs. vi

1 [Sie bricht drei dicke Brote.]
 2 [Danach 'trinkt' die Königin sitzend]
 3 [die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla]
 4 [von Ašmunikal dreimal.]
 5 [Sie bricht drei dicke Brote.]

6 [Danach 'trinkt' die Königin sitzend]
 7 [die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla]
 8 [von Duduḥepa dreimal.]
 9 [Sie bricht drei dicke Brote.]

10 [Danach 'trinkt' die Königin sitzend]
 11 [die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla]
 12 [von Ḫatti dreimal.]
 13 [Sie bricht drei dicke Brote.]

14 [Danach 'trinkt' die Königin sitzend]
 15 [die Sonnengöttin von Arinna und Mezzulla]
 16 [von Tawannanna dreimal.]
 17 [Sie bricht drei dicke Brote.]

B Rs. vi

(Der Raum am Zeichenanfang, der ca. zehn Zeilen in den anderen Kolumnen entspricht, ist unbeschrieben.)

(Kolophon)

1 TUP-PU QA-TI
 2 ma-a-an LUGAL MUNUS.LUG[AL zé-e-ni]
 3 [la-a]ḫ-ḫa-za ú-wa-a[n]l[-zi
 4 nu-ká[n URU^UTa-ḫur-pí]
 5 šal-li [a-še-eš-šar]
 6 lu-kat-ti-ma[LUGAL-uš URU^UTÚL-na]
 7 pa-iz - zi [MUNUS.LUGAL-ma URU^UTa-ḫur-pa]
 8 EGIR-pa e[-ep -zi]
 9 nu dUTU URU^U[TÚL-na dMe-ez-zu-ul-la-an-na]
 10 URU Ta-ḫu[r-pí i-ia-zi]

(Rest, soweit erhalten, unbeschrieben)

Übersetzung

B Rs. vi

(Kolophon)

- 1 Die Tafel (ist) zu Ende.
- 2 Wenn der König (und) die König[in im Herbst]
- 3 vom Feldzug komm[en].
- 4 Und in Taḥurpa (findet)
- 5 die große [Versammlung] (statt).
- 6 Am nächsten Tag geht [der König nach Arinna].
- 7 [Die Königin aber] z[ieht sich]
- 8 [nach Taḥurpa] zurück
- 9 und [feiert] die Sonnengöttin von [Arinna und Mezzulla]
- 10 in Taḥu[rpa].

Kommentar

B Vs. i: Zur Umschrift und Übersetzung von B Vs. i vgl. S. Alp, Beitr 186-189; V. Haas/M. Wäfler, IM 23/24 (1973/74) 11f. und 24 (Z. 5'-9' und 10'-19').

Z. 5': Alps Ergänzung [lu-uk-kat-ta-m]a-kán (Beitr 87 u. 186; wohl besser [lu-kat-ti-m]a-kán angesichts Rs. vi 6 lu-kat-ti-ma) bleibt eine Möglichkeit. Der Abschnitt Z. 5'-7' dürfte mit jenem Abschnitt der entsprechenden Tagedafel für den König KBo 11.43 Vs. 8-11, wo ebenfalls von dem Einlassen eines LÚ^dU ins *ḫalentuwa*-Haus 'in der letzten Nachtwache' die Rede ist, in Verbindung gebracht werden. Die Übersetzung "bei Tagesanbruch" würde mit der Zeitangabe 'in der letzten Nachtwache' in KBo 11.43 in besserem Einklang stehen als "am nächsten Tag"; vgl. H.M. Kümmel, StBoT 3 (1967) 32f., und CHD III/1 (1980) 76f.

Z. 7': Zur Lesung a-n[i]-ia-zi s. H. Otten, ZA 71 (1981) 138 A. 6; vgl. HW² I 86a u. 87a (a-ni-i-e-zi); Alp, Beitr 186 (a-ni-ia-zi).

Z. 9': Nach dem Kontext scheint es erforderlich zu sein, É.ŠÀ-na in É.ŠÀ-na-<za> zu emendieren; vgl. Z. 18'f.

Z. 10'ff.: Der Abschnitt Z. 10'-17' befaßt sich mit Vorbereitungen für die eigentlichen Opferrituale, die das Tempelpersonal treffen soll, bevor die Königin aus dem Innengemach wieder herauskommt. Zu diesem Abschnitt vgl. F. Sommer, ZA 46 (NF 12) (1940) 29 u. 34f.; H.G. Güterbock, NHF 58f.; O.R. Gurney, in: S.H. Hooke (Ed.), Myth, Ritual and Kingship (Oxford 1958) 120f.; V. Haas/M. Wäfler, IM 23/24 (1973/74) 24; Sh.R. Bin-Nun, THeth 5, 199f.; M. Popko, Kultobj 122.

Z. 10': Zu der Zahl "8" gegenüber den nur sechs (verstorbenen) Königinnen vgl. H.M. Kümmel, StBoT 3, 16 und Bin-Nun, o.c. 200-202. Hier handelt es sich vermutlich nicht direkt um Opfer für verstorbene Königinnen, vielmehr um Opfer für die Bilder (Statuen bzw. Scheiben) der Sonnengöttinnen von Arinna (und auch der Mezzulla), die in irgendeiner Weise mit den (verstorbenen) Königinnen in Beziehung stehen; vgl. auch unten den Komm. zu Z. 13'.

Z. 13': *appan išgaranteš*. Zu dieser nicht ganz klaren Wendung s. F. Sommer/(H. Ehelolf), ZA 46 (NF 12) (1940) 29; HW¹ 88a ("hinten daranstecken(?)); O.R. Gurney, in: S.H. Hooke (ed.), Myth, Ritual and Kingship (Oxford 1958) 120 ("...fixed behind them"); H. Kronasser, Schw Gotth 41 ("rückseitig ziseliert"); HW 3. Erg 17a; H.M. Kümmel, StBoT 3, 16 mit Anm. 61 ("hinten durchbohrt"); Sh.R. Bin-Nun, THeth 5 (1975) 199-200 A. 169 ("pierced (disks)"); J. Tischler, HEG I/2 (1978) 399f.; M. Popko, Kultobj 122 ("...hinten angesteckt").

Dieser Ausdruck wird gelegentlich auch in Verbindung mit Personen verwendet; wobei nach H.-S. Schuster, HHB I (1974) 26-27 A. 86, und H. Otten, Or NS 52 (1983) 140f., eine Übersetzung "(sich) dahinten aufstellen/aufreihen" naheliegt (KUB 57.77, 6'; 59.16 iii 9f.; KBo 21.90 Vs. 15'; KBo 10.27 v 15'). Was die

vorliegende Stelle betrifft, ist im Hinblick auf die eben erwähnten personenbezogenen Verwendung von *appan išgar-* auch die Möglichkeit in Rechnung zu ziehen, daß die drei Sonnenscheiben ein dreiteiliges Gerät bilden, das möglicherweise als Ganzes als Kultbild der Sonnengöttin von Arinna einer Königin fungiert. Das würde bedeuten, daß die wirkliche Zahl der Götterbilder (Statuen bzw. Scheiben bzw. kombinierten¹³⁷ Scheiben) der Sonnengöttin von Arinna um zwei auf sechs zu verringern ist. Dies würde seinerseits mit der Sachlage in gutem Einklang stehen, daß in den folgenden Opferszenen von insgesamt nur sechs 'Sonnengöttinnen von Arinna' (von Walanni, Nikalmati, Ašmunikal, Duduḫepa, Henti und Tawa(n)nanna) die Rede ist.

Z. 34': Hier dürfte IZI-it angesichts der Stellen, die A. Goetze, JCS 23, 90-91 unter Nr. 167 bis 175 zusammengestellt hat, */ḫappenit/* zu lesen sein. Zum Stammansatz *ḫappena-* ("offene Flamme") statt des bisher üblichen *ḫappina-* s. E. Neu, IF 82 (1977) 274f. *ḫappena-* scheint auch GUNNI (normalerweise "Herd" "Feuerstätte" usw.) als Logogramm zu haben; vgl. V. Haas, OLZ 76 (1981) 28 (KBo 23.79 Vs. ii 7 GUNNI-i // KUB 58.50 (Bo 2866) Vs. iii 19 ḫa-ap-pé-e-ni).

A' Vs. ii

Z. 4': Zur Ortschaft Šaḫpina s. RGTC 6, 328f. Der Ortsname ist bisher als Attribut von Götternamen bezeugt. Nach KUB 5.6 iv 16; KUB 6.45 i 46f. (// 46 ii 11f.) und KBo 2.17 Vs. 4-5 scheinen der Wettergott von Šaḫpina und damit auch Šaḫpina selbst in enger Beziehung mit Katapa zu stehen. Andererseits wird der Wettergott von Šaḫpina auch in Ankuwa im Rahmen des AN.TAḪ.ŠUM-Festes beopfert (KUB 41.55 + 11.27 Vs. 3'). Für die vorliegende Stelle scheint auch eine Ergänzung [LÚMEŠ]URUŠaḫ-pi-na pi-an-zi möglich zu sein.

A Vs. iii

Z. 8: Im Verbum compositum *katta ḫandāi-* hat das Präverb *katta(n)* nur eine geschwächte Nuance. Trotzdem scheint es an der vorliegenden Stelle¹³⁷ und ähnlichen Stellen noch eine (ursprüngliche) richtungsbezogene Bedeutung beizubehalten. Beispielweise findet man in CTH 494¹³⁸ KUB 46.47 Vs. i 10-11 (// KBo 17.84 Vs. i 9-10) den folgenden Satz: [(nu-u)]š-ša-an ki-i ḫu-u-ma-an A [-NA GIŠBA]NŠUR AD.KID/ (11) ka[(t-t)]a ḫa-an-da-a-iz-[-zi] "Und er bereitet dies alles auf einem Tisch aus Rohrgeflecht vor". In diesem Fall ist auch eine (wörtlichere) Übersetzung mit "ordentlich niedersetzen" (HW¹ 52a) gut möglich, weil man etwas tatsächlich von oben nach unten (in diesem Fall 'auf einen Tisch') bewegt. Auch an folgenden Stellen kann man davon ausgehen, daß eine derartige Nuancierung mehr oder weniger beibehalten ist: KUB 17.23 Vs. ii 26'-27' [n]a-an-ša-an A -NA DUGDÍLIM.GAL kat-ta[]/(27') ḫa-an-da-an-[z]i "Und sie breit[e]n es (= das Lamm) in einer Schale vor"¹³⁹; KUB 12.58 + Vs. i 27 nu-uš-ša-an ki-i ḫu-u-ma-an GI¹⁴⁰pád-da-ni-i kat-ta ḫa-an-da[-i]z-zi "Und sie setzt dies alles auf ein Tablett ordentlich nieder"¹⁴¹; und KUB 38.25 i 21' nu-kán ḫu-u-ma-an GIŠir-u-i-ti kat-ta

¹³⁷Vgl. P. Cotticelli, MHT 11 (1988) Nr. 8, 90 (Nr. 148-151).

¹³⁸E. Laroche, RHA XXXIII (1975) 69; vgl. M. Salvini, KUB 45 (1975) S. V.

¹³⁹Zu dieser Stelle vgl. P. Cotticelli, o.c. 72 (Nr. 3a) und 90 (Nr. 146). Auf S. 72 übersetzt die Verf. die Stelle fälschlich "Und er bereitet dies alles unter dem Tisch aus Rohrgeflecht vor", doch auf S. 90 richtiger "Und er bereitet dies alles auf einem Tisch aus Rohrgeflecht vor".

¹⁴⁰Vgl. Cotticelli, o.c. 90 (Nr. 144). Ähnlich KUB 56.57 iii 15'-16' (ein Schaf).

¹⁴¹Vgl. A. Goetze, Tunnawi 8; J. Puhvel, HED Vol. 3 (1991) 97. Ähnlich VBoT 24 i 19-20. Zu GI¹⁴⁰paddar "Tablett, Korb o.ä." vgl. O. Soysal, Hethitica 7 (1987) 183-185 (er erwägt eine spezielle Bedeutung "Köcher").

ṚSxSÁ¹-an-zi "Und sie bereiten alles in dem Korb¹⁴² vor".¹⁴³ An solchen Stellen wie KBo 5.2 iv 15-16¹⁴⁴; KBo 17.78 Vs. i 9-11¹⁴⁵; KUB 24.9 + i 6-7¹⁴⁶ sowie KBo 18.104, 6¹⁴⁷ läßt sich ein solcher eindeutig lokaler Bezug weniger deutlich erkennen¹⁴⁸.

A' Vs. ii

Z.5'7'ff.: BUR.ZI/PURSITU ist wohl ein etwa schalenförmiges Gefäß, das (ursprünglich) aus Stein¹⁴⁹, aber auch aus Metall und Ton¹⁵⁰ hergestellt wird. Es dient nicht zur Aufnahme von Alkoholgetränken, vielmehr zur Aufnahme von verschiedenen Gegenständen wie Milch, Milch- und Getreideprodukten, Honig, Öl, Topfgerichten usw.¹⁵¹. Sogar wird 'Feuer' in die BUR.ZI-Schale aufgeschüttet¹⁵². Die Liste der aufzunehmenden Objekte, die von Y. Coşkun, Kap İsimleri 40-41 vorgelegt wurde, wird durch die vorliegende Stelle, die allerdings schon bekannt war, erweitert. Die hethitische Entsprechung für BUR.ZI/PURSITU ist anscheinend DUG¹⁵³kappi-, wie es sich aus dem Vergleich von KBo 2.4 ii 25-28 und iii 31-32 mit KBo 23.95 (= 176/n) Vs. 13-15 ergibt¹⁵³. Freilich sieht G. Beckman, StBoT 29, 110, in DUG¹⁵⁴kappi- vielmehr eine¹⁵⁴ hethitische Lesung von DUGDİLIM.GAL.

A Rs. iv

Z. 5': Zu NINDAmiumiu- s. H.A. Hoffner, AlHeth 172; J.J.S. Weitenberg, u-St 247f.; CHD III/3, 70; J. Tischler, HEG Lfg. 5/6 (1990) 223.

¹⁴²Zu GIŠ^{erhui-irui} "Korb" s. J. Puhvel, AJP 98 (1977) 150-152; E. Neu, IF 82 (1977[1978]) 274; ders., IF 86 (1981) 350.

¹⁴³V. Haas, KN 276-277; Cotticelli, o.c. 91 (Nr. 158); vgl. auch KUB 15.31 i 10 (// KUB 15.32 i 10) (V. Haas/G. Wilhelm, AOATS 3, 150).

¹⁴⁴Zur Verbalform ḫa-an-da-a-i vgl. O. Soysal, ZDMG 141/1 (1991) 176 (zu Cotticelli, o.c. 8; vgl. jedoch ebenda 91 (Nr. 155)).

¹⁴⁵H. Otten, ZA 51 (1955) 127 und E. Neu, StBoT 5, 43 übersetzten "... für ihn (ordentlich) niedersetzt sind"; E. Neu änderte später seine Übersetzung (StBoT 6, 190 und StBoT 17, 46 ("Auch die Sachen, die bei ihm angetroffen sind....")); vgl. Puhvel, HED Vol. 3, 98; Cotticelli, o.c. 94 (Nr. 184).

¹⁴⁶L. Jakob-Rost, THeth 2 (1972) 20-21; Cotticelli, o.c. 90 (Nr. 145).

¹⁴⁷Cotticelli, o.c. (Nr. 48); vgl. A. Hagenbuchner, THeth 16 (1989) 210-220 (mit abweichender Übersetzung).

¹⁴⁸Zur Bedeutung des Verbums ḫandāi- vgl. ferner I. Singer, AnSt 34 (1984) 107 (ḫ. wechselt in manchen Fällen mit pai- "geben."); G. Neumann, IF 90 (1985) 289; zuletzt H. Otten, IF 96 (1991) 306-308.

¹⁴⁹In Boğazköy eindeutig belegt ist nur DUGBUR.ZI NA₄ KÁ.DINGIR.RA KUB 13.35 + Vs. ii 38 "BUR.ZI-Schale(n) aus Babylonstein"; s. Y. Coşkun, Kap İsimleri 40; anders R. Werner, StBoT 4, 8f. ("Pursitu-Gefäß<e mit> 'Babylonstein<en>'"); zu NA₄ KÁ.DINGIR.RA s. A.M. Polvani, Eothen 3 (1988) 145-148 mit Anm. 12.

¹⁵⁰In Nuzi auch aus Holz, HSS 13.435, 14.

¹⁵¹Vgl. W. Heimpel, ZDMG 120 (1970) 179f.; PSD B 189f. (bur-zi; vgl. auch bur, ebenda 182-185); AHW 881 (pursitu). Zu den mB-Belegen hinzufügen ist ein Beleg aus Emar: Msk 74176 (Emar VI, 3, Nr. 472 (S. 458)) Z. 19'-22'. Vgl. auch CAD B 345-346 (s.v. burzibandû bis burzigallû).

¹⁵²KUB 44.1 Vs. 8'...A [-N]A I DUGBUR.ZI-kán IZI iš-ḫu-wa-an-zi x[].

¹⁵³V. Haas, KN 290 (Komm. zu Vs. i 2; dort lies KBo II 4 II¹ 25-28 statt KBo II 4 III 25-28 und S. 296¹ statt S. 292); vgl. Y. Coşkun, o.c. 35 u. 40.

¹⁵⁴Siehe Beckman, StBoT 29, 110 A. 282 (wegen DUGDİLIM.GAL-ni KBo 4.2 i 5 gibt es anscheinend eine zweite hethitische Lesung.).

B Rs. iv

Z. 13': Anders C. Kühne, ZA 62, 240.

A Rs. v

Z. 4': Die Lesung Éḫa-le[-en-tu-w]a¹⁵⁵ erfolgt nach V. Haas/M. Wäfler, IM 23/24, 23 Anm. 37¹⁵⁵. Die Lesung E. Neu (StBoT 5, 37) Éḫal[entuw]az ist zwar an sich epigraphisch möglich¹⁵⁶, aber dafür fehlen Parallelen mit der Ablativform. Die Zusammenstellungen von E. Neu selbst¹⁵⁷, F. Starke¹⁵⁸ und S. Alp¹⁵⁹ weisen vielmehr auf die Formel Éḫalentuwa (D./L.(Dir.)) ḫalziya "ins ḫalentuwa-Haus" wird gerufen; eine Wendung *Éḫalentuwaḫ ḫalziya ist sonst nicht bezeugt¹⁶⁰.

Z. 5': Die Lesung NINDA.ṚSIG¹⁵⁶ḫi.ia nach HW² I 73b; dagegen liest S. Alp, Beitr 184, a-aš-?qa?-za?.

¹⁵⁵Übernommen auch von J.J.S. Weitenberg, u-St 244 (§ 639) und HW² III 22b.

¹⁵⁶Dieser Text konnte nicht kollationiert werden.

¹⁵⁷StBoT 5, 37.

¹⁵⁸StBoT 23, 30.

¹⁵⁹StBoT 23, 30.

¹⁶⁰S. Alp, Beitr 184, liest Éḫa-li[-in?-t]u-i.

6. Der 6. Tag

1.

Im Folgenden werden zunächst einzelne Texte bzw. Fragmente, die wahrscheinlich oder eventuell zu den Texten zum 6. Tag gehören, besprochen. Für die Einordnung der Texte bzw. Fragmente sind die Aussagen in Kap. IV.6 maßgebend.

6.T I KBo 30.166 (170/x)

Zur Einordnung dieses Fragments s. Kap. IV.6.2.4. Die Abschnitte bis Vs. iii x+1 betreffen den 5. Tag des Festes (5.T). Niederschrift des 13. Jahrhunderts.

6.T II IBoT 2.7

Die sechste Kolumne dieses Fragments ist zwar teilweise erhalten, aber, soweit erhalten, unbeschrieben. Der Kolophon ist leider nicht erhalten. Zur Einordnung dieses Fragments s. die Aussage in Kap. IV.6.2.3. Die zweite Kolumne ist zu wenig erhalten. Die fünfte Kolumne ist zwar besser erhalten, aber zu stereotyp, als daß man es näher einordnen könnte. Niederschrift in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

6.T III.1

A KUB 11.34

Die "dritte Tafel" einer dreiteiligen Tafelreihe. Die sechskolumnige Tafel beginnt mit dem Trinken der Gottheit Taurit, wobei das *harhara*-Gefäß eine gewisse Rolle spielt. In der Mitte von Kol. iv scheint die Tafel Bezug auf die Beschwörungen der Berge vom Typ CTH 591(.4) zu nehmen (Kap. IV.6.1.3). Danach wird das Trinken von Gottheiten weitergeführt (Wurunkatte, Tuḫašail, Karmahili usw.). Nach dem Abschluß der großen Versammlung geht das Königspaar wieder in den Tempel des Wettergottes. Nichts, was zur Feststellung des genauen Alters der Tafel führen könnte, ist im Text enthalten; die Tafel selbst wurde vor der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ausgefertigt (Vgl. die Zeichenformen von URU, LI, ḪA, KÜ, GI usw.) und ist damit älter als KUB 25.12 (2.A).

B KBo 11.30

Diese Tafel ist entweder vier- oder sechskolumnig. Die erste Kolumne bleibt bisher isoliert. Nur die linke Kolumne der Rs. (iv od. vi) erinnert durch die Handlungen mit einem *harhara*-Gefäß an A Vs. 6ff., wobei die Gottheit Taurit, die in A erhalten ist, nicht in B erhalten ist, während der in B Rs. 16' vorkommende Göttername Ḫašameli in A i 22 leider nicht erhalten ist, so daß die Identifizierung von KBo 11.30 als Duplikat zu KUB 11.34 (A) ziemlich unsicher bleibt. Wenn man trotzdem von dieser Identität ausgeht, läßt es sich aus der Entsprechung von B vi (od. iv) zu A Vs. i folgern, daß B Teile, die in der Reihe, zu der A gehört, wahrscheinlich auf der "zweiten Tafel" niedergeschrieben sind, enthalten muß und damit zu einer anderen Tafelreihe als KUB 11.34 gehört. Auch bei Ex. B handelt es sich um eine junge Niederschrift.

[C KBo 10.18]

Dieses einseitig erhaltene Fragment einer vermutlich sechskolumnigen Tafel ist

in CTH als "626 V 1 C parallèle á A IV" angegeben. Der Kolophon ist nicht erhalten. Die Zeilen 5'-22' sind mehr oder weniger parallel zu A iv 4-28. Z. 13' hat jedoch den Götternamen *IŠTAR* von Šamuḫa, für den in A iv 19, D i 1 und I iii 1 ^dWurunkatte/^dZA.BA₄.BA₄ zu stehen scheint. Da es aber eher unwahrscheinlich ist, daß *IŠTAR* von Šamuḫa ohne weiteres und direkt ^dWurunkatte/^dZA.BA₄.BA₄ entspricht, ist es auch abwegig, KBo 10.18 als Duplikat zu A (usw.) zu betrachten. KBo 10.18 findet enger verwandte Texte vielmehr in der Textgruppe CTH 591. Die Zeilen x+1-4' stellen den letzten Teil einer gekürzten Fassung der Beschwörungen der Berge dar:

x+1 [nu nam-ma]¹ ta¹-m[a-iš EN ERÍN^{MEŠ} UŠ-KE-EN/hi-in-ik-zi]
2' [LÚA]LAM.ZU₉ me-m[a-i
3' [e-ḫ]u ŠA KÁ.GAL [^dŠa-la-wa-ni-iš KI.MIN]
4' ta-az da-a-i t[a-aš-kán pa-iz-zi]

Zur Ergänzung vgl. KBo 22.201 Rs. v (1-8 // KBo 10.18, x+1-12') und KUB 10.89 (CTH 591.1 A) Vs. i 13'ff. // KBo 34.146 Vs. iii 5ff.¹⁶¹ Was die Gottheit *IŠTAR* von Šamuḫa anbetrifft, bietet IBoT 4.51 + KUB 1.15 (CTH (Suppl.) 591.4 F) Rs. iv x+1ff. eine gewisse Parallele zu KBo 10.18¹⁶². Es scheint daher angebracht, vorerst KBo 10.18 zu CTH 591 ("Monatsfest") zu stellen¹⁶³. In diesem Fall entfällt Lebruns Schlußfolgerung, die Existenz der *IŠTAR* von Šamuḫa unter den Gottheiten, die in einem ebenso alten Fest, das durch den Besuch der königlichen Familie in heiligen Städten von Ḫatti charakterisiert wird, verehrt werden, spreche für das vorgroßreichszeitliche Alter des Kultes der *IŠTAR* von Šamuḫa¹⁶⁴. Auch bei diesem Fragment handelt es sich um eine junge Niederschrift.

D KUB 10.14

Dieses kleine Fragment gehört wiederum zu einer Tafelreihe, die von der von KUB 11.34 (1.A) und der von KUB 25.12 (2.A) abweicht. Der einzig erhaltene Anfang der ersten Kolumne läuft anscheinend parallel zu 1.A Rs. iv 19ff., wobei mehrere kleine Abweichungen in Einzelheiten zu beobachten sind. Es ist nicht ganz sicher, ob D i 9ff. wirklich zu A iv 31'ff. parallel ist, da der Göttername Waḫiši in A nur aufgrund dieses Fragments und des Exemplars I iii 11 ergänzt ist, was die Zugehörigkeit von KUB 10.14 zum *nuntarriyašḫa*-Fest nicht endgültig sichert. Der Kolophon ist nicht erhalten. Auch bei Ex. D handelt es sich um eine junge Niederschrift (jedoch wohl vor der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts).

E KUB 20.40

Dieses Fragment bietet eine Variante zum Anfang von A Rs. iv und steht vielmehr KUB 2.10 (CTH 591.2 A) iii 16'ff. und KUB 20.78 (CTH 591.2 C) Rs. iv 21ff. näher. Es scheint, daß CTH 591.2, KUB 20.40 und wohl auch N (KBo

¹⁶¹Vgl. R. Lebrun, Samuḫa 179-181.

¹⁶²Vgl. auch KUB 41.42 (+? KBo 11.56) Vs. iii.

¹⁶³Vgl. Kap. IV.6.1.3.

¹⁶⁴Lebrun, Samuḫa 181. Dennoch ist ein königliches Herbstfest für die *IŠTAR* von Šamuḫa bezeugt (CTH 711 A = KUB 11.28 // B = KUB 20.26); s. I. Wegner, AOAT 36 (1981) 119. Nebenbei zu bemerken ist, daß in KUB 10.89 Vs. i 31' eine ^d*IŠTAR* LÍL "*IŠTAR* der Steppe" bei Wiederaufnahme des 'Trinkens' von Gottheiten nach der Anrufung der Berge als die zweite Gottheit nach ^dZA.BA₄.BA₄/Wurunkatte (Z. 20') und vor ^dUD^{AM} (Z. 38') genannt wird; vgl. KUB 30.56 Rs. iii 21.

22.220) eine Gruppe bilden¹⁶⁵.

KUB 20.40 r. Kol.

x+1 [GAL ME-ŠE-DI p]é-ra-an hu-ul[-wa-a-i]
2' [ta LÚ.MEŠha-li-ia-mi-e-eš¹⁶⁶
3' NINDA_a-pár-wa_a-šu-un ha-aš-ši-i
4' ta-pu-uš-za ti-an-zi
5' ta-an šar-ra-an-zi

CTH 591.2 A = KUB 2.10 iii

14' ma-a-an LUGAL MUNUS.LUGAL e-ša-an-da
15' nu-uš-ša-an LUGAL-uš GÍŠkal-mu-uš
16' [GÍŠDAG-t]i da-a-i GAL ME-ŠE-DI
17' [pé-ra-]an hu-u-wa-a-i
18' [ta LÚ.MEŠha-]i-ia-am-me-iš NINDA_a-pár-wa_a-šu-un]
19' [ha-aš-ši-i] ta-pu-uš-za iš-ga-r[_a-an-zi]¹⁶⁷
20' [(-) x¹-an[(-)
21' []x
:

CTH 591.2 C = KUB 20.78 Rs. iv

18 LUGAL MUNUS.LUGAL e-ša-an-da
19 GAL DUMUMEŠ É.GAL LUGAL-i
20 GÍŠkal-mu-uš pa-a-i
21 GAL ME-ŠE-DI pé-ra[-an] hu-u-wa-a-i
22 [t]a LÚ.MEŠha-[-i-ia]-mi-e-eš
23 NINDA_a-pár-w[_a-š]u-u_n ha-aš-ši-i ta-pu-uš-za
24 [i]š-ga-ra-a[n-zi]x¹ NINDA_a-pár-wa_a-šu-uš-kán
25 []x[-]f¹-i
26 []ti-an-zi
27 []x
28 []x ti-an-zi

Auch bei Ex. E handelt es sich um eine junge Niederschrift.

E KBo 10.19

Dieses Fragment ist nur bedingt parallel zu A Rs. v 38'-42' (l. Kol. Z. 6'-11'). Abgesehen von dem Götternamen Tuḫašail in Z. 6' ist die Parallelität nicht so stark, daß sich jegliche andere Zugehörigkeit ausschließen läßt. Die Abschnitte Z. x+1-5'¹⁶⁸ der linken Kolumne weichen von A ab, während die schlecht erhaltene rechte

¹⁶⁵Man beachte auch die Sänge LÚ.MEŠGAL[A in Z. 7', die in CTH 591 häufig vorkommen.
¹⁶⁶Zu LÚ(MEŠ)ḫaliyami- s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 221-222 und HW² III 38-39, wo der Beleg KUB 2.10 iii 18' fehlt; vgl. auch KBo 20.16 Vs. 17' (LÚḫa-li-ia-m]i-iš?).

¹⁶⁷Vgl. auch KBo 4.9 i 21-22.

¹⁶⁸x+1 [-T]i?

Kolumne kaum näher eingeordnet werden kann¹⁶⁹. Auch bei Ex. E handelt es sich um eine junge Niederschrift.

G IBoT 2.101

Das Fragment G stellt in Kol. v Duplikat zur Kol. v von A dar. Obwohl G an einigen Stellen von A abweicht, scheint es möglich zu sein, daß G wegen seiner vergleichbaren Zeichenverteilung zu einer ähnlichen Tafelreihe gehört wie A. Auch bei Ex. G handelt es sich um eine junge Niederschrift.

H KUB 41.44

Wie B ist H Rs. vi lff. parallel zu A Vs. i 15ff. Von den vorangehenden Kolumnen sind Kol. i, ii und v teilweise erhalten. Während Vs. i weitgehend parallel zu CTH 592.1 A Vs. ii 1-12 ist, ist Vs. ii, wovon 15 Zeilen erhalten sind, nur stellenweise parallel zu CTH 592.1 A Vs. ii 13ff. (etwa 9'-15' // CTH 592.1 B Vs. ii 32'-36'). Die ersten acht Zeilen der Kolumne finden keine unmittelbaren Entsprechungen in CTH 592.1 A ii. Die Parallelität ist jeweils eher allgemeiner Art, so daß die Zugehörigkeit von KUB 41.44 nicht gesichert ist¹⁷⁰; jedenfalls gehört dieses Fragment zu einer anderen Tafelreihe als A. Auch bei Ex. H handelt es sich um eine junge Niederschrift¹⁷¹.

I KUB 44.9

Die dritte Kolumne der Rs. von I ist parallel zu A Rs. iv 19'-33' und v lff. und D Vs. i lff., vorausgesetzt, daß die Lesung des Götternamens in Z. 1 dZA.BA₄.BA₄ gesichert ist. Von den vorangehenden Kolumnen ist nur die zweite Kolumne mit nur drei Zeilen erhalten, die sich vielleicht in die Lücke zwischen A iii und iv plazieren läßt. Die vierte Kolumne auf der Rs. ist in wesentlich größerer Schrift als die Vs. beschrieben¹⁷² und läßt sich nicht näher einordnen. Wenn auch diese Stelle in A Parallelen finden würde, wären sie irgendwo in der fünften oder sechsten Kolumne zu erwarten; keine Entsprechungen sind jedoch dort, auch nicht in

2' []-x-zi x[]-x-zi
3' [LÚ.MEŠÚ-BA-RÚ-ia š[a-ra-]f¹
4' [n]a-aš-ta pa-a-an-[-z]i
5' [pár]-aš-na-u-wa-aš-kán ú-iz-zi
¹⁶⁹x+1 [el]?

2' LÚŠ[LA.ŠU.DU₈.A-aš-kán LUGAL-i]
3' NINDA.GUR₄.R[A e-ep-zi na-an-kán pa-ra-a]
4' pé-e-d[a-i]
5' GAL ME-ŠE-DI x¹[
6' ŠA LÚSANGA [

¹⁷⁰E. Laroche, RHA XXX (1972) 115: CTH 626 V H (= B VI); B. Rosenkranz, BiOr 29 (1972) 317b: zum AN.TAH.ŠUM-Fest gehörig; H. Gonnet, Anadolu 19 (1980) 127: CTH 592.1 F; H. Otten, KBo 34, S. VII: CTH 592/626.

¹⁷¹Vgl. CHD III/2, 133 (sub mald-; "OH/NS"). Die Angabe "OH" bezieht sich wahrscheinlich auf solche "archaische" Formen wie ti-i-ez-zi Vs. i 9' oder pé-eš-ši-iz-zi ii 13'; vgl. dazu E. Neu, Fs Neumann 219 A. 68.

¹⁷²H. Klengel, KUB 44, S. V.

vi 11-31¹⁷³, festzustellen. Auch bei Ex. I handelt es sich um eine junge Niederschrift.

I KUB 25.17

Dieses in CTH als Nr. 669.18¹⁷⁴ gebuchte Fragment ist wahrscheinlich eine der Tagestafeln zum 6. Tag, obwohl der Kolophon nicht erhalten ist. Die erste Kolumne von I ist weitgehend parallel zu K r. Kol., während die rechte Kolumne teilweise (vor allem Z. 11ff. mit der Gottheit Tuḫašail) parallel zu A Rs. v. Bei Ex. I handelt es sich ebenfalls um eine junge Niederschrift (vgl. etwa LI (vi 1), AL, DI, ŠAR); allerdings sind relativ zahlreiche 'ältere' Formen erkennbar (URU in BANŠUR, AZ ohne subskribiertes ZA, E, RA, IB, UN, TAR), was eine ältere (mh.?) Vorlage und/oder einen konservativen (Ab-)Schreiber vermuten läßt.

K KBo 34.161

K r. Kol. 8'ff. scheint parallel zu H Vs. i x+1ff. zu sein¹⁷⁵. Die lk. Kol. von K läßt sich nicht näher einordnen. Die Zugehörigkeit dieses Fragments ist nicht gesichert. Bei Ex. K handelt es sich um eine junge Niederschrift.

L, M

Siehe Kap. IV.6.2.2 mit A. 5-6.

N KBo 22.220

H. Otten¹⁷⁶ nennt dieses Fragment als "parallel [zu] KBo X 18 und KUB XI 34 IV = CTH 626". Zur Unsicherheit der Zugehörigkeit von KBo 10.18 = C s. oben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß N wie C zu CTH 591 gehört.

[GAL ME-ŠE-DI pé-ra-an ḫu-u-wa-a-i]
[ta LÚ.MEŠḫa-li-ia-mi-e-eš]
[NINDA_{ta}-pár-wa_a-šu-un ḫa-aš-ši-i]
x+1 [ta-pu-uš-za iš-g]a-ra-a[n - zi]
2' [ku-i]t-ma-an NINDA_{ta}-pá[r-wa_a-šu-un]
3' [šar-r]i - iš - kán - zi
4' [L]Ú.MEŠ A-nu-nu-um-ni-eš [ḫa-at-ti-li SÌR^{RU}]

5' [x pé - e - da - an [- zi
6' -]fēl-da-ni x[
7' [x-it-ta [
8' [x NINDA_{wa}-g[e? -eš-šar
9'] nu-ṛuš¹?

Auch bei Ex. N handelt es sich um eine junge Niederschrift.

O KUB 59.9

¹⁷³NINDA.GUR₄.RA NU.GÁL in Z. 10' entspricht nicht [...NINDA.GUR₄.RA EM -]ŠA in A vi 27.

¹⁷⁴In Cat. ist der Text doch als zum nuntarriyašḫa-Fest gehörig betrachtet worden (Cat. 483, 3).

¹⁷⁵Siehe H. Otten/Chr. Rüster, KBo 34, S. VII.

¹⁷⁶H. Otten, KBo 22, S. VI.

Q Rs. iv? (oder eher iii?) ist parallel zu A Rs. v 48'-vi 11. Vs. ii? läßt sich nicht näher einordnen; vgl. etwa KBo 4.9 (CTH 612) v 6-23; KUB 10.21 (CTH 669.2 A) ii 1ff.; KUB 10.54 (CTH 669.3 A) iii 15-21; KBo 11.37 (CTH 669.3 B) Rs. 7-10. Bei Ex. Q handelt es sich ebenfalls um eine junge Niederschrift (neues LI Vs. ii? 11, Rs. iii? 5'. 16' (altes LI Vs. ii 11)).

2.A KUB 25.12

Dieser Text stellt nach seinem langen Kolophon die "fünfte Tafel" einer aus mindestens sechs Tafeln bestehenden Tafelreihe zum 6. Tag des nuntarriyašḫa-Festes dar. Von den sechs Kolumnen sind nur Vs. i, Rs. v und vi mehr oder weniger erhalten. Die nur wenig erhaltene erste Kolumne erinnert an CTH 591 (s. den Kommentar), während Rs. v parallel zu 1.A v 52'-vi 23' ist. Der Kolophon von 2.A unterscheidet sich von dem von 1.A vor allem darin, daß er die Abfolge der Besuche an den drei Hauptorten präzisiert (Tempel des Wettergottes (+ alle Tempeln) → ḫalentuwa-Haus → Tempel des Wettergottes). Die Niederschrift von 2.A ist wahrscheinlich jünger als die von 1.A (junges LI, URU).

B IBoT 2.11

Dieses Fragment scheint parallel zu dem Kolophon von A Rs. vi 9'-16' zu sein; allerdings ist nicht bekannt, ob es sich dabei ebenfalls um die "fünfte Tafel" handelt. Es ist gut möglich, daß B zu einer anderen Tafel derselben Tafelreihe zuzuordnen ist. Eine Datierung von B anhand der Edition ist kaum möglich (AZ und TAR könnten 'älter' sein.).

(IBoT 2.7 ("CTH 626 V 2 C (?)") s. oben T II)

C KBo 14.32

Dieses in CTH als Nr. 626 V 2 D gebuchte Fragment ist in der fünften? Kolumne parallel zu 2.A Rs. v 10'-15', aber auch 1.A Rs. vi 6-9. Es ist daher nicht auszuschließen, daß D zu einer anderen Tafelreihe als 2.A gehört. Auch bei Ex. C handelt es sich um eine junge Niederschrift.

D IBoT 2.89

Dieses in CTH als Nr. 626 V 2 E [Duplikat zu 2.A] gebuchte Fragment muß nicht unbedingt Duplikat zu 2.A sein. Auch eine Zugehörigkeit zu einer anderen Tafelreihe kommt in Betracht. Auch bei D handelt es sich um eine junge Niederschrift.

6.T I KBo 30.166 (170/x)

Vs. iii

x+1]QA-TI
=====

2'	[	[x x] I-NA URU _A -r]i-in-na
3'	[	Éḫa-l]e-en-tu-u-wa ḫa-aš-ša-an-zi
4'	[	KUŠNÍG.BÀ]R-aš-ta uš-ši-ia-an-zi
5'	[	LUGAL-uš I-NA]É.DU ₁₀ ÚS.SA pa-iz-zi

6' [nu-za KIN^{HI.A}-ta TUG^{ku-ši-ši} HUP-P]Í KÙ.ÍBABBARÍ[
7' [... da - a - i]

Rs. iv

x+1 []x x x¹ []
2' [-a]z ʽar¹-ḫa i-ʽia-an¹-z[i]

3' LUGAL-u¹š-ša - an GIŠAB-ia
4' aš-ta - tu - u - i ti-i-e-zi
5' EN ERÍNMEŠ A-NA LUGAL GAL^{AM} pa-a-i

6' nu LÚḫa-li-ia-mi - iš
7' II NINDA^{wa-ga-ta-an} LÚMU-BAR-RI-DI
8' II UZUÚR UDU LÚZABAR.DAB
9' II DUGḫu-u¹p¹-pár GEŠTIN A-NA EN ERÍNMEŠ
10' pí-an-zi UŠ-GE-EN ! ta-az da-a-i

11' LUGAL MUNUS.LUGAL a-ra-an-da-a-ri
12' GAL ME-ŠE-DI pé-ra-an ḫu-wa-a-ʽi¹[(-)]
13' II MUNUS.MEŠzi-in-tu-ʽu¹[-ḫi - i - eš]
14' II GAL KÙ.SIG₁₇ ŠA [?
15' ḫar-kán [-zi

16' na - aš - x [

(Rs. v nur wenige Zeichenreste)

Übersetzung

Vs. iii

x+1 []zu Ende.

2' [Am nächsten Tag?] öffnet man
3' [in Ar]inna das ḫalentuwa-Haus und
4' zieht [den Vorh]ang auf.
5' [Der König] geht [in den] Baderaum

6' [Und er nimmt sich (als) Ornat (,) das kušiši-Gewand,]
7' [die] silbernen [Ohrin]ge [...

Rs. iv

x+1 []
2' mit[?] mach[t] man fertig (?).

3' Der König tritt zum aštatu-
4' beim Fenster.
5' Der 'Herr der Truppe' gibt dem König einen Becher.

6' Und (es) geben der ḫaliyami-Mann
7' zwei wagata-Brote, der MUBARRIDI-Mann
8' zwei Schafsglieder, der Bronze(schalen)halter
9' zwei ḫuppar-Gefäße (mit) Wein dem 'Herrn der Truppe'.
10' Er (= 'Herr der Truppe') verneigt sich und nimmt (sie für) sich.

11' König (und) Königin stehen.
12' Der Oberste der Leibgardisten läuft voran.
13' Zwei zintu[hi-]Frauen halt[en]
14' zwei Goldbecher
15' von [?...]

16' Und er [...

Kommentar

Vs. iii

Z. 2'-6': Transliteration/Übersetzung bei S. Alp, Beitr 322f. (170/x).

Rs. iv

Z. 4': Vgl. HW² Lfg. 6/7 (1982) 492; zum dort genannten Text KBo 21.78 + ABoT

13 s. D. Yoshida, BMECCJ 6 (1992) 149 A. 82.

Z. 6'-10': Vgl. E. Neu, PO 41 (1980) 87.

6.T II IBoT 2.7

Vs. i

1 [LUGAL-uš zé-e-n]i URU^A-ri-in-n[a-az
2 [I-NA U]RUḫa-at-tu-ši ú-iz-z'í¹
3 [ma-aḫ-ḫ]a-an Éḫa-le-en-tu-u-wa
4 [ḫa-aš-ša-an-z]i KUŠNÍG.BÀR-aš-ta uš-ši-ia-an-zi

5 [LUGAL-uš I-NA É.DU₁₀.ÚS.SA]Ípa-iz¹-zi
6 [nu-za KIN-ta HUP-PI^{HI.A} K]Ù.BABBAR TUG^{ku-ši-ši-ia}
7 [da-a-i

ii

5 GAL[
6 ʽar¹[

Rs. v

x+1 x[

2' LÚA[LAM.ZU₉

3' LUGAL MUNUS.L[UGAL GUB/TUŠ-aš d... a-ku-wa-an-zi]
4' GIŠ.^dINANNA T[UR LÚ.MEŠḫal-li-ia-ri-eš SÌR^{RU}]

5' LÚALAM.Z[U₉ me-ma-i LÚpal-wa-tal-la-aš]
 6' pal-wa-^al[-iz-zi LÚki-i-ta-aš ḫal-za-a-i]
 7' LÚSIL[A.ŠU.DU₈-aš I NINDA.GUR₄.RA EM-ŠA a-aš-ka-az]
 8' ṛu¹-d[a-i LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš pár-ši-ia]
 9' ṛx¹[]
 =====
 (Ende der Kolumne)
 vi
 (soweit erhalten unbeschrieben)

Übersetzung

Vs. i

1 [Der König] kommt [im Herb]st [von] Arinn[a]
 2 [nach] Ḫattuša.
 3 [Sobal]d man das ḫalentuwa-Haus
 4 [öffne]t, zieht man den Vorhang auf.

 5 [Der König] geht in den Baderaum.
 6 [Und er nimmt sich (als) den Ornat (,) die Ohringe]
 7 [aus S]ilber und das kušiši-Gewand.

Rs. v

x+1 x[]

 2' Der 'S[paßmacher' ...]

 3' König (und) Köni[gin 'trinken' stehend/sitzend (GN)]
 4' (Man schlägt) das kl[eine] GIŠ.^dINANNA. [Die ḫ.-Leute singen.]
 5' Der 'Spaßma[cher' spricht. Der Rezitator]
 6' rezit[iert. Der kūa-Mann ruft.]

 7' Der Mund[schenk] br[ingt ein saures, dickes Brot]
 8' [von draußen. Er gibt (es) dem König. Der König bricht (es).]
 9' x []
 =====

Kommentar

Transliteration/Übersetzung bei S. Alp, Beitr 188-191.

Z. 1: Die Lesung -n]i entgegen Alp, o.c. (-u]š) ist nach Kollation am Foto wahrscheinlich. Es ist kein senkrechter Keil erkennbar. Mit dieser Lesung wird die Zugehörigkeit dieses Textes zum Herbstfestkomplex wahrscheinlicher.

6.T III.1

B KBo 11.30

Vs. i

Der erhaltene Teil der ersten Kolumne scheint vor dem erhaltenen Teil von H i und auch vor dem erhaltenen Teil der 'r. Kol.' von K zu stehen.

x+1 ṛṛ NINDA.GUR₄.RA-ma pár-ši-ia ṛx¹[]

 2' III NINDA.GUR₄.RA^HLA TUR^T ŠÀ.BA[I NINDA.GUR₄.RA
 BABBAR[?]]
 3' II NINDA.GUR₄.RA SA₅ LÚḫa-mi-n[a-aš
 4' ta-aš NA₄ḫu-u-wa-ši-ia GÜB-l[a-za
 5' ṛd¹a-ga-a-an da-a[-i

 6' LÚḫa-mi-na-aš mar-nu-an-da-aš i[š-qa-ru-uḫ da-a-i]
 7' LÚMUḪALDIM DINGIR^L -ma-kán GUNNI-az ḫ[u-{u}-ul-liš]
 8' da-a-i ták-kán iš-qa-ru-ḫi an-da pé-eš-š[i-ia-zi]
 9' nam-ma-at-kán ša-ra-a da-a-i
 10' na-at-kán EGIR-pa GUNNI-i pé-eš-ši-ia¹-z[i]

 11' na-aš-ta iš-qa-ru-uḫ mar-nu-wa-an-da-an
 12' ḫa-aš-ši-i še-er ar-ḫa wa-aḫ-nu-uz-zi
 13' na-at LUGAL-i pa-ra-a e-ep-zi

 14' LUGAL-uš-ša-an tu-u-wa-az QA-TAM da-a-i

 15' LÚḫa-mi-na-aš pa-iz-zi NA₄ḫu-u-wa-ši-ia
 16' pé-ra-an III-ŠU ši-pa-an-ti GUNNI-ṛi III-ŠU ṛ
 17' TÚL-i III-ŠU NA₄ḫu-u-wa-ši-ia ta-ṛpu-ul[š-za]
 18' da-ga-a-an IX-ŠU ši-p¹a-an-t¹[i]
 19' LÚ ^dIŠKUR MUNUS ^dU-i¹a¹[]

Übersetzung

x+1 Ein dickes Brot aber bricht er. ...

2' Drei kleine dicke Brote, davon [ein weißes? dickes Brot,]
 3' zwei rote dicke Brote [...] der ḫamina-Mann,
 4' und er le[gt] sie lin[ks] vom Malstein [Ø?]
 5' auf die Erde nieder.

 6' Der ḫamina-Mann [nimmt] ein i[škaruḫ-] mit marnuwant-.
 7' Der Koch der Gottheit aber nimmt vom Herd Ta[nnenzapfen.]
 8' Und er wir[ft] (sie) ins i[škaruḫ-] hinein.
 9' Dann holt er (sie) herauf.
 10' Und er wirf[t] sie wieder in den Herd.

 11' Und er schwingt das i[škaruḫ-] (mit) marnuwant-
 12' über dem Herd.
 13' Und er hält es dem König hin.

 14' Der König streckt von weitem die Hand (danach) aus.

 15' Der ḫamina-Mann geht (und) libiert vor dem Malstein
 16' dreimal. Er libier[t] dem Herd dreimal,
 17' der 'Quelle' dreimal (und) neb[en] dem Malstein

- 18' auf die Erde neunmal.
19' Der 'Mann des Wettergottes' und die 'Frau des Wettergottes' [

Kommentar

B Vs. i

Z. 6': *marnuwant-* ist ein bereits in aA Zeit bezeugtes alkoholisches Getränk (wohl eine Biersorte); s. E. von Schuler, AOAT 1 (1969) 317-322; I. Singer, AnSt 34, 110 m.A. 67; E. Laroche, BSL 57 (1962) 38; H. Otten, StBoT 13 (1971) 38; CHD III/2, 193-195; N.A. Mkrtčjan, VONA 326 (7/1970) 63-65, 69; CAD M/I (1977) 284b (*marnuātu*); J. Tischler, HEG Lfg. 5 u. 6/L-M (1990) 141f.

Bei E. von Schuler, o.c. 321 und CHD III/2, 193f. fehlt *iškaruḥ-* als Gefäß für *marnuwant-*, wahrscheinlich weil das Determinativ DUG immer fehlt. Daß *iškariuḥ-/iškaruḥ-* ein Opfergefäß für alkoholische Getränke¹⁷⁷, das aus Metall (Silber, Gold, Eisen) hergestellt wird, ist jedoch so gut wie sicher; s. HW¹ 88a; A. Goetze 17/1 (1949) 293; A. Archi/A. Kammenhuber, MHT Lfg. 3-7 Nr. 5 eku- XII 5, 6; E. Neu, StBoT 12, 37; Y. Coşkun, Kap İsimleri 91-94. Nach E. Neu, IF 86 (1981) 351, sollte man wegen iš-ka-ri-u-ḥ 1008/c i 4' iš-ka-a-ri-u-ḥ, iš-qa-ri-u-ḥ usw. statt iš-ka-a-ri-iḥ, iš-qa-ri-iḥ usw. lesen. Zur Etymologie vgl. H. Kronasser, EHS I 329; E. Hovdhaugen, NTS 25 (1971) 121 ((proto)hattischer Herkunft); J. Tischler, HEG I/2 (1978) 400; J. Puhvel, HED I/II 419-420.

Z. 7': ḥ[u-{u}-ul-liš] oder ḥ[u-{u}-wa-al-liš] zu ergänzen. In KUB 58.6 + 28.91 (CTH 744.6) Rs. v 10'-15' wirft wie an der vorliegenden Stelle der 'Koch der Gottheit' die zuvor vom Herd genommenen (Tannen-)Zapfen (ḥu-u-wa-al-liš) in ein *iškaruḥ*-Gefäß (allerdings mit Wein) hinein¹⁷⁸. In KBo 23.59 Rs² iii 7' werden (Tannen-)Zapfen (ḥu-ul¹⁷⁹[-liš?]) ähnlicherweise in ein *zalḥai*-Gefäß hineingeworfen. Vgl. auch KBo 17.11 i 23 // KBo 17.74 i 40¹⁷⁹. Zu *ḥu(wa)lli(š)*-¹⁸⁰ "(Tannen-)Zapfen(?)" s. A. Goetze, Tunn 79-84; E. Neu, StBoT 12, 38 u. 85; derselbe, StBoT 26, 69; H. Ertem, Flora 126f.; J. Tischler, HEG I/2 (1978) 280 u. 325-27; J. Puhvel, HED III 423f.

Z. 11'-13': Vgl. Y. Coşkun, Kap İsimleri 93.

Z. 15'-18': Vgl. A. Archi, UF 5, 21 A. 64; F. Imparati, RHA XXXII 124 A. 211; M. Popko, Kultobj 22-23 m. A. 18 (S. 28), 124 A. 17. Von den sog. 'grundsätzlichen Lokalisationen' (M. Popko) bleibt hier nur der Herd (Thron, Fenster, Riegelholz usw. fehlen.).

Z. 17': Die 'Quelle' dürfte in diesem Fall eher ein Bassin sein; s. M. Popko, Kultobj 22f., 28 A. 18.

Z. 19': Vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 321, 433.

K KBo 34.161

¹⁷⁷Von alkoholischen Getränken ist anscheinend lediglich Bier (KAŠ) nicht belegt. In KUB 2.3 i 29 ist iš-qa-ru-uḥ RI-QA¹ zu lesen; s. A. Goetze, ArOr 17/1 (1949) 293; Y. Coşkun, Kap İsimleri 91f.; anders A. Kammenhuber, SMEA 14 (1971) 148: iš-qa-ru-uḥ-ḥi¹ KAŠ; so auch HW² II 28b.

¹⁷⁸Zitiert bereits von E. Neu, StBoT 12, 38.

¹⁷⁹E. Neu, o.c. 14 u. 38.

¹⁸⁰Angesichts ḥu-wa-li (KUB 15.35 iv 40) und ḥu-ul-li (KBo 2.9 iv 17) ist auch ein (sekundärer) Stamm *ḥu(wa)lli-* anzusetzen. Die Form *ḥuwalliḥ* begegnet bereits in althethitischer Zeit (KBo 8.74 + KBo 19.156 + KUB 32.117 + KUB 35.93 Vs. ii 19 ḥ[u-wa-al-li-iš]; s. E. Neu, StBoT 25, 222 (Nr. 137)).

lk. Kol. Nur einige Zeilen erhalten.

x+1	-----	-]zi
2'		t]i-ia-zi
3'		-z]i
4'	-----	
5'		S]IRRU
		]f x ¹

(Da es nicht bestimmbar ist, ob die erhaltene Seite die Vs. oder Rs. ist, ist es auch nicht klar, ob die 'lk. Kol.' vor oder nach der 'r. Kol.' einzuordnen ist.)

K r. Kol.

H	I	L		
i	i			
			x+1	GAL DUMU É.GAL f x ¹ [
			2'	ta mi-iš-ša-f a ¹ [(ḥal-za-a-i)... GIŠŠUKUR ?]
			3'	pé-e-da-i n[a ^a (-at) LUGAL-i ? b]
			4'	ku-ut-ti an-da [(ZAG-)za ^a da-a-i] ^b

			6'	GAL ME-ŠE-DI EGIR-f pa ¹ [(ú-iz-zi)]
			6'	ták-kán GIŠBANŠUR [] ^a
			7'	nam-ma-aš GIŠBAN[(ŠUR)-ia (pé-ra-an)]
x+1			8'	[(ḥ)]u-u-wa-a-i UGULA L[(ÚMEŠa GIŠBANŠUR
				GIŠBANŠUR)]
			9'	kar - ap - pa - an ^a [(ḥar- zi)]

13'	12'		10'	[(G)]AL DUMU ^a É.GAL DUMUMEŠ [(É.GAL-ia ḥu-u-l
				ma-an-te-eš)]
			11'	[(GIŠB)]ANŠUR-ia ZAG-za ^b [i-i(a-an-ta ^c)]
			12'	[UGULA LÚ]MEŠa GIŠBANŠU[(R pa-iz-zi)]
16'	15'	:	13'	[LUGAL-(i GIŠBANŠUR-un da-a-i)]
		:		-----

H KUB 41.44
Vs. i

7'	[GAL DU]MUMEŠ É.GAL pa-iz-zi
8'	[] NINDAša-ra-am-na-aš ta-pu-uš-za
9'	[] ti - i - e - ez - zi
10'	[DUMUMEŠ]É.GAL-ma ḥu-u-ma-an-te-eš
11'	[pár-aš-n]a - a - an -zi

12'	[nu/ták?-kán II]I LÚMEŠME-ŠE-DI
13'	[an-d]a ú-wa-an-zi
14'	[nu/ták-ká]n NINDAša-ra-am-na-aš GÜB-la-az
15'	f a-wa ¹ -an kat-ta pár-aš-na-a-an-zi

?

=====
(Ende der Kol. i)

Variantenapparat

K r. Kol.

Z. 3' a: J Vs. i 3' ta-at.

b: " " hat unklares -ša-at[?].

Z. 4' a: " 4' ZAG-az¹ (vgl. Z. 11').

b: Danach fügt J i noch eine Zeile hinzu:

(5') UR.MAH^{HIA} ku-e-da-ni p[i-]di iš-ḫi-iš-kán-ta.

Z. 6' a: Vgl. J i 9'-10' nu GIŠBANŠUR-un kat-ti-ir-ra-az/ḫel-ep-zi.

Z. 7' a: J i 7' A-NA GIŠBANŠUR.

Z. 8' a: J i 11' ohne MEŠ.

Z. 9' a: So auch H i 2'; J i 11' kar-pa-an.

Z. 10' a: H i 3' und J i 12' DUMUMEŠ.

Z. 11' a: J i 13' GIŠBANŠUR.

b: " [Z]AG-az; H i 5' ZAG-na-a[z].

c: " 14' ḫi-l-ia-an-da; H i 5' [i-i]a-an-ta.

Z. 12' a: J i 15' ohne MEŠ.

Übersetzung

K r. Kol.

x+1 Der Oberste der Hofjunker [
2' und er ruft *miššā*. [... er] schafft
3' [den ŠUKUR-Speer?] hin und [stellt] ih[n dem]
4' [König? rechts] an die Wand [hin].

5' Der Oberste der Leibgardisten kommt zurück.
6' Und den/dem? Tisch [...
7' ferner läuft er [dem] (getragenen) Tisch
8' voran. Der Aufseher der Tafeldecke
9' hat den Tisch (hoch)gehoben.

10' Der Oberste der Hofjunker und alle Hofjunker
11' [schrei]ten rechts vom Tisch.
12' [Der Aufseher] der Tafeldecke geht.
13' Er stellt [dem] König den Tisch hin.

H KUB 41.44

Vs. i

7' [Der Oberste der Hofjunker geht.
8' Er tritt neben
9' das šaramna-Brot.
10' Alle [Hofj]unker aber
11' [hoc]ken sich nieder.

12' [Und dr]ei Leibgardisten

13' kommen [here]in.

14' Und sie hocken sich

15' an der linken Seite des šaramna-Brotes nieder.

Kommentar

K r. Kol.

Z. 2'-5': Zum Ergänzungsversuch vgl. die im Kommentar zu 4.T.1.B Rs. v genannten Stellen.

Z. 4'-5': Zum Zusatz in J Vs. i 5' vgl. E. Neu, StBoT 5, 74 m.A. 2 und J. Puhvel, HEG 1/2, 399.

Z. 8', 12': Zur Ergänzung s. H. Otten, KBo 34, S. VII.

Z. 10'-13': Vgl. CTH 592.1 A Vs. ii 1-5 (H. Gonnet, Anadolu 19 (1980) 128).

H Vs. i

Z. 7'-15': Zur Ergänzung vgl. CTH 592.1 A Vs. ii 6-12 (H. Gonnet, Anadolu 19, 128f.).

Z. 7': Vgl. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 531.

Z. 9': Vgl. E. Neu, Fs Neumann 219 A. 68.

Z. 10': Vgl. Pecchioli-Daddi, o.c. 96.

Z. 12': Vgl. ebenda 137.

H Vs. ii

x+1 t[a LÚ.MEŠ]ḫ[BA-RU?
2' nu a-š[e-eš]-šar [ḫu-u-ma-an?
3' LÚ.MEŠŠU.GI L[Ú.MEŠSÌLA.ŠU.DU₈.A?
4' LÚ.MEŠ DUGU[D] NAP-T[A-NIM a-ša-ši?

5' TU₇^{HIA} ták-ša-an šar-ra[-at]-t[a-ri
6' GAL ME-ŠE-DI te-ez-zi
7' a-še-eš-ni ta-wa-al
8' la-a-ḫu-u-wa-an-du

9' ma-aḫ-ḫa-an-ma TU₇^{HIA}
10' ta-ru-up-ta -ri
11' nu LÚ.MEŠMUḪALDIM GIŠKÀ-NU-UM ti-an[-zi]

12' LUGAL-uš GADA-an ar-ḫa
13' pé-eš-ši - iz -zi
14' nu ma-a-an LÚ.MEŠME-ŠE-DI
15' pár-ša-na-a-an ḫar-kán-z[i]

=====
(Ende der Kol. ii)

(Vs. iii und Rs. iv nicht erhalten)

Übersetzung

H Vs. ii

- x+1 Un[d die 'Fremdlinge'...
 2' Und die [gesamte] Ver[samm]lung[
 3' Die Ältesten, die [Mundschenken?,
 4' die 'Würdenträg[er]' der Mah[zeit läßt er sich setzen?..]
 5' Die Topfgerichte werden halbiert.
 6' Der Oberste der Leibgardisten sagt:
 7' "Für die Versammlung sollen sie
 8' *tawal-* gießen".
 9' Wenn aber die Topfgerichte
 10' zu Ende behandelt sind,
 11' stell[en] die Köche den Topfständer hin.
 12' Der König wirft das Tuch
 13' weg.
 14' Und wenn (= nachdem) die Leibgardisten
 15' sich niedergehockt haben, (Fortsetzung in Kol. iii)
 =====

Kommentar

H Vs. ii: Zu den erhaltenen Abschnitten vgl. etwa CTH 634.1 A = KUB 20.76 Vs. 1-22 (H. Gonnet, *MémAtatürk* 48f.).
 Z. x+1: Die Ergänzung ist unsicher. Zur Menschengruppe *UBĀRUM* s. E. Neu, *StBoT* 12, 76-79; F. Pecchioli-Daddi, *Mestieri* 575-578; *AHw* 1399; H. Gonnet, *MémAtatürk* 69f.; A. Archi, *VIII. TTK* (1979) 205-208; A. Süel, *Direktif Metni* (1985) 115-123; dieselbe, *Anadolu* 20 (1984) 121-140 ("konuk, davetli").
 Z. 2': Die Kombination von *ašeššar* (*hūman*) "(gesamte) Versammlung" mit bestimmtem Funktionären wie den hier Genannten kommt auch sonst vor; s. *A* Rs. v 28-32 (mit Duplikat); KUB 2.5 (CTH 612.4 A) vi 17; KUB 25.1 (CTH 612.4 B) ii 38, v 19, vi 19, 41; KUB 46.4 (CTH 659) ii 17'; 77/w iii 1ff. (E. Neu, *StBoT* 12, 78); KUB 25.3 (CTH 634.2) Vs. iii 19; KBo 8.121 (CTH 634.1 D) 4'.
 Z. 3': Zu *LÚ.MEŠŠU.GI* im Kult s. H. Klengel, *ZA NF* 23 (1965) 223f.; E. Neu, *StBoT* 12, 78 m.A. 38; H. Gonnet, *MémAtatürk* 69; F. Pecchioli-Daddi, *Mestieri* 568-572 (u.a. 569f.).
 Z. 4': Zu *LÚ.MEŠDUGUD NAPTANIM* s. E. Neu, *StBoT* 12, 42; F. Pecchioli-Daddi, *Mestieri* 446f.; E. von Schuler, *Or* 25, 221. Eine Variante ist *LÚ.MEŠUGULA LI-IM ŠA NAP-TA-NI* in KUB 25.3 Vs. iii 21.
 Z. 5': Vgl. Neu, *StBoT* 5, 171 A. 19.
 Z. 6'-8': Vgl. etwa KUB 10.21 (CTH 669.2 A) ii 19-21: *GAL LÚME-ŠE-DI LUGAL-i tar-kum-mi-ia-e-ez-zi/* (20) *a-še-eš-ni ta-a-wa-al LÚ.MEŠ MUḪALDIM⁷¹/* (21) *III KĀ-AN-NU-UM ti-an-zi LUGAL-uš-ša-an/* (22) *tu-u-wa-az QA-TAM da-a-i*.
 Z. 9'f.: Vgl. E. Neu, *StBoT* 5, 170.
 Z. 11'-13': Vgl. KUB 25.3 iii 25-27 // KUB 20.76 Vs. i 18-20 (Gonnet, *MémAtatürk* 48f.); KUB 25.2 + 6 Vs. ii [32-34] (Gonnet, *Anadolu* 19, 130).
 Z. 11': Zur Gleichung *GIŠKANNUM* = *GIŠhapšalli-* "(Topf-)Ständer" s. H. Gonnet,

MémAtatürk 67; H. Otten/Chr. Rüster, *KBo* 30 (1984) S. V (zu Nr. 147)¹⁸¹.

Z. 13': Vgl. E. Neu, *Fs Neumann* 219 A. 68.

Z. 14'-15': Zur Fortsetzung des Satzes vgl. KUB 25.2 + 6 Vs. ii [35ff.] (s.o.).

H Rs. v

- =====
- 1 *GIŠ.dINANNA GAL LÚ.MEŠḫal-li-ia-ri-e[-eš]*
 2 *SÌR^{RU} LÚALAM.ZU₉*
 3 *me-ma-i LÚki-i-ta-aš*
 4 *ḫal¹-za-a-i LÚpal-wa-tal-la-aš*
 5 *pal - u - wa - iz -zi*
 6 *LÚSILA.ŠU.DU₈.A I NINDA.GUR₄.RA EM -IŠA¹*
 7 *LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš*
 8 *pār - ši -ia*
 9 *LÚSILA.ŠU.DU₈.A-kán LUGAL-i*
 10 *NINDA.GUR₄.RA e-ep-zi*
 11 *na-aš-kán pa-r^fa-a¹*
 12 *pé-e - da [-i]*
 13 *LÚ GIŠBAN[ŠUR II[?] NINDA.GUR₄.RA[?] KU₇[?]]*
 14 *GIŠBANŠU[R -az da-a-i]*
 15 *LUGAL-i [pa-a-i LUGAL-uš]*
 16 *pār - ši - ia*
 17 *[x]*

(Die letzte Zeile der Kol. v entspricht *A* Vs. i 15 // *B* Rs. (vi²) 9')

Übersetzung

H Rs. v

- =====
- 1 (Man schlägt) das große *GIŠ.dINANNA*-Instrument. Die *ḫaliyar*[i-Leute]
 2 singen. Der 'Spaßmacher'
 3 spricht. Der *kūta*-Mann
 4 ruft. Der 'Rezitator'
 5 'rezitiert'.
 6 Der Mundschenk gibt dem König
 7 ein saures dickes Brot. Der König
 8 bricht (es).
 9 Der Mundschenk nimmt dem König
 10 das dicke Brot ab.

¹⁸¹Allerdings steht KBo 30.147 Rs. KUB 25.2 + 6 (CTH 592.1 A) Vs. ii [32-38] näher als KUB 25.3 (CTH 634) iii 25ff.

11	Und er schaff[t]
12	(es) hin.
13	Der Tafelde[cker nimmt zwei? süße? dicke Brote?]
14	[vom] Tisc[h].
15	[Er gibt (sie)] dem König. [Der König]
16	bric[ht (es)].
17	x[]

Kommentar

Z. 13-16: Zur Ergänzung vgl. KUB 25.3 iv 12-15 (Gonnet, MémAtatürk 60f.) und KUB 11.16 + 10.54 Rs. v 29-31 (Gonnet, Anadolu 19, 159).

A KUB 11.34

Vs. i

B	H	
Rs.	Rs.	
(vi?)	vi	1 [LUGA]L MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dTa-ú-ri-it
		2 a-ku-an-zi GIŠ.dINANNA GAL Ú-UL SİR ^{RU}
		3 GAL ME-ŠE-DI pé-ra-an hu-u-wa-a-i
		4 na-aš GUNNI ta-pu-uš-za ti-i-e-ez-zi
		5 LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-ma wa-aš-ša-an-za ta-a-u-wa-la-aš
		6 DUGhar-ḫa-ra-i pé-ra-an hu-u-wa-a-i
		7 GAL KÙ.BABBAR-ia ta-a-u-wa-li-it ^a
		8 šu-u-an-da-an ḫar-zi na-aš-kán <LUGAL-i> ^a
		9 me-na-aḫ-ḫa-an-da ti-i-e-ez-zi
		10 DUGhar-ḫa-ra-a-an ^a -ma GIŠ. dINANNA ^{HI.Ab}
		11 ta-pu ¹ -uš-za ti-an-zi ^a ta-an(-)x ^{2b}
		12 šar-ra-an -z[i]
		13 ma-aḫ-ḫa-a[n - ma ^{2a} D]UG [?] x ¹ [b (ir-ḫa-a-iz)- zi]
		14 [(na-aš-ta LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A wa-aš-ša-a)n-za]
		15 [(GAL)] K[(Ù.BABB)]AR [(wa-al-ḫi-aš pa-ra-a)]
		16 pé-e-da[-i DUGhar-ḫa-ra-an-na ^a -kán]]
		17 pa-ra-a [(pé-e- da-i)]
		18 nu ^a GAL ME-Š [(E-DI te-ez-zi ta-wa-al)]
		19 ir - ḫa - a - x ¹ [? ^a] ^b
		B Rs. 12' ta LÚ.MEŠALAM.ZU ₉ hu-u[(-up)-pár ^a (GEŠTIN pí-an-zi)]
		13' ta GEŠTIN ma-al-dj ^a ta-a[(z hu-u-up-pár GEŠTIN)]
		14' LÚALAM.ZU ₉ da-a-i
		A i 20 pár-aš-na-a[(a-u-wa-aš-kán {LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-aš} ú-iz-zi)]
		21 ^a DUMU É.GA[L-kán gi-nu-wa-aš GADA-an da-a-i]
		22 LUGAL MUNUS.LUG[AL TUŠ-aš dḫa-ša-me-li [?]]

:16? :13?

:14?

23	a-ku-an[-zi LUGAL-uš hu-u-up-pa-ri]
24	š[i-]p[a-an - ti iš-qa-ru-ḫi-kán]
25	la-a-ḫ[u-wa - an LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-aš]
26	NINDA.GUR ₄ .RA[(EM-ŠA) a-aš-ga-az ú-da-i]
27	LUGAL-i p[(a-a-i) LUGAL-uš pár-ši-ia]
28	LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A ¹ [-aš-kán LUGAL-i NINDA.GUR ₄ .RA]
29	e-ep-zi [na-an-kán pa-ra-a]
30	pé-e-da- ¹ i [LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-aš a-aš-ka-az]
31	II NINDA.GUR ₄ .RA ^{HI.A} ú-da-i LUGAL-i
	pa-a-i LUGAL-uš]
32	pár-ši-ia [LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-aš-kán LUGAL-i]
33	NINDA.GUR ₄ .RA ^{HI.A} [e-ep-zi na-aš-kán]
34	a-ap-pa šu-up- ¹ pa-i ¹ [GIŠBANŠUR-i [?] da-a-i]
35	GIŠ.dINANNA GAL LÚ.MEŠ[ḫal-li-ia-ri-e-eš]
36	SİR ^{RU} LÚALAM.Z[U ₉ me-ma-i]
37	LÚpal-wa-at-tal-l[a-aš pal-wa-a-iz-zi]
38	LÚki-i-ta-aš [ḫal-za-a- i]
39	UGULA LÚ.MEŠMUḪALDIM III GIŠza-l[u-wa-ni-uš
	ú-da-a-i]
40	NINDAwa-ga-ta-aš-ša-an[ki-it-ta{-ri }]
41	ta-aš GUNNI ta-pu-uš ¹ [-za ti-ia-zi]
42	ta-aš pa-ra-a ¹ e-ep ¹ -zi[LUGAL-uš-kán]
43	[t]u-u-az QA-TAM d[a-]a-i ta-a[š]-k[án
44	pa-ra-a pé- ¹ e ¹ -[da-a]n -z[i]
45	UGULA LÚ.MEŠMUḪALDIM pé-ra-an ḫ[u-u-wa-]a-i[
46	nu IŠ-TU É.NA ₄ ḫ[u-u]-ma-an-da[
47	¹ taḫ ¹ -du-ma-a-ar GIŠKÁ-AN-NU-UM ^{HI.A}
48	ta-pí-ša-ni-iš [!] KÙ.SIG ₁₇ ¹ ú ¹ -da- ¹ a ¹ [n -zi]
49	[n]a-aš-ta UGULA LÚ.MEŠGIŠBANŠUR [U]GULA
	LÚ.MEŠ ¹ [MUḪALDIM]
50	iš-tar-ni-iš-mi ti-en-zi [
51	na-aš-kán a-ra-aḫ-za-an-da wa-ḫa[-nu-wa-an-zi]
52	na-at-kán pa-a-an-zi [
53	[n]a-aš-kán pár-ša-na-a-u-aš LÚSILA.ŠU.D[U ₈ .A-aš]
54	¹ ú ¹ - iz -z[i]
55	[L]UGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dIŠKUR URÚZi- ¹ ip-
	pa-l ¹ [a-an-da]
56	[a-] ¹ ku-an ¹ [-z]i GIŠ.dINANNA GAL LÚ.MEŠḫal-li-ia-
	r[i-eš] SİR ^{RU}]
	=====
	(Ende der Kolumne)
ii 1	iš-ga- ¹ r ¹ u ¹ - ¹ ḫi-i ¹ t [ša-an-na-ap-p]i- ¹ i ¹ -it
2	še-er ¹ e ¹ [- ep - zi]
3	LÚALAM.ZU ₉ [me-ma - i]

4	LÚpal-wa-a[t -tal-la-aš pa]l-wa-a-iz-zi
5	LÚki-i-t[a - aš ḥal-z]a -a -i
6	LÚSILA.ŠU.D[U ₈ .A-aš a-aš-]ga-az
7	NINDA.GUR ₄ .RA[]I EM ?-ŠA 1 ? [ú]l-da-i
8	[LUGAL]i[-i pa-a-i] LUGAL-uš p[ár]l-ši-ia
9	[LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A-aš-ká]n LUGAL-i
	NINDA.GUR ₄ .[R]A
10	[e-ep-zi na-a]n-kán pa-ra-a
11	[pé-e-da -]f[i]
12	[-----]f[x]

Variantenapparat

A Vs. i

Z. 6/7: B Rs. x+1/2' ohne Paragraphenstrich.

Z. 7 a: B Rs. 2' w[a?- (w[a-al-ḥi-it]?).

Z. 8 a: B Rs. 3' na-aš-kán LUGAL-i [me-na]l[- .

Z. 10 a: B Rs. 4' DUGḥar-ḥa-ra-an- .

b: " " A-NA GIŠ.^dI[(NANNA^{HI}.A)].

Z. 11 a: " 5' ti-ia-an-zi.

b: " 6' ta-an.

Z. 13 a: " 7' ta [GIM-an].

b: " " wa-al-ḥi.

Z. 16 a: " 10' DUGḥar-ḥa-ra-an-na-; H Rs. vi 2 DUGḥar-ḥa-ra-na-.

Z. 18 a: B Rs. 11' ohne nu.

Z. 19 a: H Rs. vi 5 [(t)]a-wa-al ir-ḥa-a-an. A hat zwei Waagerechte, was ein an ausschließt.

b: A hat keine Entsprechung für B Rs. 12'-14' // H Rs. vi 6-10.

B Rs. 12' a: H Rs. vi 7 [ḥ]u-u-up-pa.

13' a: " 8 ma-al-ti.

Z. 20 a: B Rs. 15' p[ár]-aš-na-u-wa-aš-kán.

Z. 21 a: Diese Zeile hat keine Entsprechung in B u. H.

Übersetzung

A Vs. i

1	König (und) Königin 'trinken' sitzend Taurit.
2	(Man schlägt) das große GIŠ. ^d INANNA-Instrument. Man singt nicht.
3	Der Oberste der Leibgardisten läuft voran;
4	und er tritt neben den Herd.
5	Ein bekleideter Mundschenk aber läuft
6	dem ḥarḥara-Gefäß mit tawal- voran.
7	Und er hält einen mit tawal- (B w[alḥi-]) gefüllten
8	Silberbecher; und er tritt dem König
9	gegenüber.

10	Das ḥarḥara-Gefäß aber stellt man
11	neben die GIŠ. ^d INANNA-Instrumente hin.
12	Und man überschreitet/teilt(?) es.
13	Sobald er aber [] der Reihe nach libiert (hat),
14	schafft der bekleidete Mundschenk
15	das Silberbecher für walḥi- (B) hin.
16	Auch das ḥarḥara-Gefäß
17	schafft er hin.

18	Und der Oberste der Leibgardisten sagt:
19	"tawal- (ist) der Reihe nach libiert (worden)(B)".

B Rs. 12'	Und die 'Spaßmacher' geben ein ḥuppar-Gefäß mit Wein.
13'	Und er (einer von ihnen(?)) rezitiert (über) Wein. Und
14'	der 'Spaßmacher' nimmt das ḥuppar-Gefäß mit Wein für sich.

A 20	Ein Mundschenk des Sich-Niederhockens kommt.
21	Der Hofjunge[r nimmt das Knietuch.]

22	König (und) König[in] 'trink[en] sitzend Ḥašameli? .]
23	[Der König] l[i]bi[ert in das ḥuppar-Gefäß.]
24	[Ins iškaruḥ-Gefäß (wird Wein ?) {nicht }]
25	gego[ssen. Der Mundschenk]
26	[bringt ein saures] dickes Brot [von draußen.]
27	Er gi[bt] (es) dem König. [Der König bricht (es).]

28	Der Mundschenk nimmt [dem König das dicke Brot] ab.
29	[Und er] schafft [es hin.]
30	[Der Mundschenk bringt]
31	zwei dicke Brot[e von draußen. Er gibt sie dem König.]
32	[Der König] bricht (es). [Der Mundschenk nimmt]
33	[dem König die dicken Brote [ab und legt]
34	[auf den] reinen [Tisch?] wieder [hin.]

35	(Man schlägt) das große GIŠ. ^d INANNA-Instrument.
36	Die ḥalliyari-Leute singen. Der 'Spaßmach[er] spricht.]
37	Der 'Rezitato[r] 'rezitiert'.]
38	Der kūta-Mann [ruft.]

39	Der Aufseher der Köche [bringt] drei Tablette [herbei.]
40	Brotbissen sind (darauf) hingelegt.
41	Und er tritt neben den Herd.
42	Und er hält sie (dem König) hin. [Der König]
43	st[re]ckt von [wei]tem die Hand [danach] aus.
44	Und man sch[af]ft sie hin.

45	Der Aufseher der Köche l[äu]ft voran.
46	Und man bringt aus dem Steinhaus alle
47	tahdumar, Topfständer [(und)]
48	goldene tapišani-Gefäße herbei.

49 Und der Aufseher der Tafeldecker (und) der Aufseher
der [Köche]
50 treten inmitten ihrer (auf)
51 und schwenken sie herum.
52 Und sie gehen.
53 Und der Munds[chenk] des Sich-Niederhockens
54 kommt.

55 [K]önig (und) Königin '[t]rink[e]n' sitzend
56 den Wettergott von Zippal[anda]. (Man schlägt) das große
GIS.^dINANNA-Instrument. Die *halliyari*-Leute sing[en.]

ii 1 Er f[ängt] (die Libation) mit [lee]rem *iškaruḥ*-Gefäß
2 auf.

3 Der 'Spaßmacher' [spricht.]
4 Der 'Rezit[ator] 'rez]itiert'.
5 Der *kū*[a-Mann ru]ft.

6 Der Munds[enk] bringt von [drau]ßen
7 ein? saures? dickes Brot herein.
8 Er [gibt] (es) dem König. Der König bricht (es).
9 [Der Mundschenk nimmt] dem König
10 das dicke Brot [ab und schafft]
11 [e]s hin.

12 []

A Vs. iii

1 IGI[?]-r[it]
2 še-ep-pí-i[t(-)
3 ta-a-u-wa-fli-i¹t]
4 NINDA.Ī.E.DÉ.A tar-ku[m-mi-

5 nu LÚ GISGIDRU pé-ra-an hu-u[-wa-a-i]
6 nu 50 NINDA^awa-ge-eš-šar LÚ.M[EŠ]
7 kar-pa-an-zi II DUG^ata-ḥa[-kap-pí-uš?]
8 ta-a-u-wa-li-it LÚ.MEŠZAB[AR.DAB]
9 [ka]r-pa¹-an -zi II DUGGĪR.GÁN
10 [LÚ.MEŠpu[?]-]la-li-eš kar-pa-an[-zi]
11 [LÚ.MEŠḥa-li-mi-ia-aš []

12 [L]UGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^dI-na-ar[]
13 [a-ku-a]n-z[i LÚ.MEŠḥa-li-ia-r[i-eš SĪR^{RU}]
14 [ma-aḥ-ḥa-an-ma-kán] LÚNAR ŠUM-M [I LUGAL]
15 [ú - e - ri - ia - z]i LÚALAM.ZU⁹ [me-ma-]f¹i¹
16 [LÚpal-wa-at-t]al-la-aš pal-wa-a-fiz¹[-z]i

17 [LÚSĪLA.ŠU.DU⁸.A-aš] a-aš-ga-az I NINDA.GUR⁴.fRA¹ḫI.A

EM-ŠA

18 [ú-da-i LUGAL-i pa-a-i LUGA]L-fuš¹ pá-r-ši-ia
19 [LÚSĪLA.ŠU.DU⁸.A-aš-kán] LUGAL-f¹i¹ NINDA.GUR⁴.RA
f¹e¹-ep-zi

20 [na-an-kán pa-ra -a] p¹f¹-e-da¹-i
21 [f¹ x x¹ ti-an-z]i

(I Vs. ii)

1 [LUJ¹GAL[?] MUNUS.L¹UGAL
2 [-z]i
3 [f¹x¹

Übersetzung

A Vs. iii

1 ...[
2 *šepi*[tt-
3 mit *tawal*-[
4 Rührkuchen verkün[det er ...

5 Und der Stabträger lä[uft] voran.
6 Und 50 'Brotbissen(?)' heben die [...-Leute.]
7 Zwei *taḥa*[kappi-]Gefäße
8 heben die Bron[ze(schalen)halter]
9 mit *tawal*-. Zwei GĪR.GÁN-Gefäße
10 hebe[n die *pu*[?]]lala-Leute
11 [für?] die *ḥalimiya*-Leute.

12 [K]önig (und) Königin ["tri]nk[en'] sitzend
13 Inar. Die *halliyari*-Leu[te singen.]
14 [Wenn aber] der Sänger den Name[n des Königs]
15 [ruf]t, spricht der 'Spaßmacher' (und)
16 'rezitiert' [der 'Rez]itator'.

17 [Der Mundschenk bringt] von draußen ein saures
dickes Brot
18 [herein (und) gibt es dem König. Der Kön]ig bricht es.
19 [Der Mundschenk] nimmt dem König das saure Brot ab
20 [und] schafft [es hin.]
21 []...sie trete[n?.

A Rs. iv

D E I
i r.Kol. iii

:2' ? x+1 [LÚḥa-li-ia-]mi-iš [

		2'	[NINDA ^a ta-pár-wa _a -šu-un] I ^{EN} ša-r[a-a da-a-i]
		3'	[na-an LÚ ¹ GIŠBANŠUR pa-a-i]
		4'	LÚ ¹ GIŠBANŠUR-ma-an ša-ra-a ka[r-ap-zi]
		5'	UGULA LÚMEŠ ¹ GIŠBANŠUR-ma-aš-ša-an
		6'	ki-iš-še-ra-an da-a-i nu E[N ERÍN ^{MEŠ}
		7'	[ħi-]i ¹ n - ga - zi LÚ ¹ ALAM.ZU ₉ me[-ma-i]
		8'	[NINDA ^a ta-pár-wa _a -šu-uš šar-ru-m[a-an-zi]
15'		9'	[ta-ru-]up-ta-ri ku-it-ma-an[-ma]
1-6'		10'	[NINDA ^a ta-pár-]wa _a -šu-un šar-ra-aš-ká[n - zi]
:		11'	nu LÚMEŠ ¹ UR ¹⁰ U ¹ A-nu-nu-mi-ni-eš ħal ¹ -[at-ti-li]
:		12'	SÌR ^{RU} GIŠma-a-ri-uš ¹ -š[a-an]
:7'		13'	an-da wa-al-ħa-an-ni-an[-zi]
		14'	na-aš-ta LÚ.MEŠŠU.I ta ^a -ga-an-z[i-pu-u]š
110'		15'	ša-an-ħa-an-zi pár-aš-na-a-u-aš ^a -kán
111'		16'	aLÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš ^a ú-iz-zi GAL DUMUMEŠ É.GAL
		17'	LÚ.MEŠHUB.BÍ tar-ku-wa-an-zi
		18'	tfal ¹ r-kum-mi-ia - iz -zi
		19'	LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dWu ₉ -ru-un-ka[t-t]e ^a
11	113'	20'	a-ku-wa-an-zi GIŠ.dINANNA GAL aSÌR ^{RU}
12	12	21'	wa-al-ħa-an-zi-iš-ša-an ^a LÚ[ALAM.ZU ₉]
13		22'	me-ma-i LÚpal-wa-tal-la-aš
14	13	23'	pal-wa-a-iz-zi iš-qa-ru-ħi-ká ¹ n ¹
15		24'	la-a-ħu-wa-an ^a LÚSÌLA.DU.DU ₈ .A-aš ^b a-a[(š-)ga ^c -(az)]
16		25'	NINDA ^a wa-ge-eš-šar ^a ú ^b -da-i [(LUGAL-i)]
17		26'	pa-a-i LUGAL-uš pár-ši-ia ták[(-kán wa-a-ki)] ^a
18		27'	LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš ^a -kán LUGAL-i
19	16	28'	NINDA.GUR ₄ [(RA e-ep-zi)]
20		29'	na-an-kán pa-ra-a pé-e-d[(a - i)]
21	18	30'	aLÚ.MEŠHUB.BÍ [(tar)]-fku ¹ [(- wa - an - zi)]
22		31'	pá[(r-aš-na-u-wa-aš-)-kán ^a (LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš ^b)
23		32'	ú-i(z-zi)]
24		33'	[(LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš dWa _a -ħi-ši-in ^a)]
25	11	34'	[a-ku-wa-a(n-zi LÚ.MEŠNAR ħur ¹ -li-e-eš)]
26		35'	[SÌR ^{RU} a ^b iš-qa-ru-ħi-kán]
27		36'	
28		37'	
29		38'	
30		39'	
31		40'	
32		41'	
33		42'	
34		43'	
35		44'	
36		45'	
37		46'	
38		47'	
39		48'	
40		49'	
41		50'	
42		51'	
43		52'	
44		53'	
45		54'	
46		55'	
47		56'	
48		57'	
49		58'	
50		59'	
51		60'	
52		61'	
53		62'	
54		63'	
55		64'	
56		65'	
57		66'	
58		67'	
59		68'	
60		69'	
61		70'	
62		71'	
63		72'	
64		73'	
65		74'	
66		75'	
67		76'	
68		77'	
69		78'	
70		79'	
71		80'	
72		81'	
73		82'	
74		83'	
75		84'	
76		85'	
77		86'	
78		87'	
79		88'	
80		89'	
81		90'	
82		91'	
83		92'	
84		93'	
85		94'	
86		95'	
87		96'	
88		97'	
89		98'	
90		99'	
91		100'	
92		101'	
93		102'	
94		103'	
95		104'	
96		105'	
97		106'	
98		107'	
99		108'	
100		109'	
101		110'	
102		111'	
103		112'	
104		113'	
105		114'	
106		115'	
107		116'	
108		117'	
109		118'	
110		119'	
111		120'	
112		121'	
113		122'	
114		123'	
115		124'	
116		125'	
117		126'	
118		127'	
119		128'	
120		129'	
121		130'	
122		131'	
123		132'	
124		133'	
125		134'	
126		135'	
127		136'	
128		137'	
129		138'	
130		139'	
131		140'	
132		141'	
133		142'	
134		143'	
135		144'	
136		145'	
137		146'	
138		147'	
139		148'	
140		149'	
141		150'	
142		151'	
143		152'	
144		153'	
145		154'	
146		155'	
147		156'	
148		157'	
149		158'	
150		159'	
151		160'	
152		161'	
153		162'	
154		163'	
155		164'	
156		165'	
157		166'	
158		167'	
159		168'	
160		169'	
161		170'	
162		171'	
163		172'	
164		173'	
165		174'	
166		175'	
167		176'	
168		177'	
169		178'	
170		179'	
171		180'	
172		181'	
173		182'	
174		183'	
175		184'	
176		185'	
177		186'	
178		187'	
179		188'	
180		189'	
181		190'	
182		191'	
183		192'	
184		193'	
185		194'	
186		195'	
187		196'	
188		197'	
189		198'	
190		199'	
191		200'	
192		201'	
193		202'	
194		203'	
195		204'	
196		205'	
197		206'	
198		207'	
199		208'	
200		209'	
201		210'	
202		211'	
203		212'	
204		213'	
205		214'	
206		215'	
207		216'	
208		217'	
209		218'	
210		219'	
211		220'	
212		221'	
213		222'	
214		223'	
215		224'	
216		225'	
217		226'	
218		227'	
219		228'	
220		229'	
221		230'	
222		231'	
223		232'	
224		233'	
225		234'	
226		235'	
227		236'	
228		237'	
229		238'	
230		239'	
231		240'	
232		241'	
233		242'	
234		243'	
235		244'	
236		245'	
237		246'	
238		247'	
239		248'	
240		249'	
241		250'	
242		251'	
243		252'	
244		253'	
245		254'	
246		255'	
247		256'	
248		257'	
249		258'	
250		259'	
251		260'	
252		261'	
253		262'	
254		263'	
255		264'	
256		265'	
257		266'	
258		267'	
259		268'	
260		269'	
261		270'	
262		271'	
263		272'	
264		273'	
265		274'	
266		275'	
267		276'	
268		277'	
269		278'	
270		279'	
271		280'	
272		281'	
273		282'	
274		283'	
275		284'	
276		285'	
277		286'	
278		287'	
279		288'	
280		289'	
281		290'	
282		291'	
283		292'	
284		293'	
285		294'	
286		295'	
287		296'	
288		297'	
289		298'	
290		299'	
291		300'	
292		301'	
293		302'	
294		303'	
295		304'	
296		305'	
297		306'	
298		307'	
299		308'	
300		309'	
301		310'	
302		311'	
303		312'	
304		313'	
305		314'	
306		315'	
307		316'	
308		317'	
309		318'	
310		319'	
311		320'	
312		321'	
313		322'	
314		323'	
315		324'	
316		325'	
317		326'	
318		327'	
319		328'	
320		329'	
321		330'	
322		331'	
323		332'	
324		333'	
325		334'	
326		335'	
327		336'	
328		337'	
329		338'	
330		339'	
331		340'	
332		341'	
333		342'	
334		343'	
335		344'	
336		345'	
337		346'	
338		347'	
339		348'	
340		349'	
341		350'	
342		351'	
343		352'	
344		353'	
345		354'	
346		355'	
347		356'	
348		357'	
349		358'	
350		359'	
351		360'	
352		361'	
353		362'	
354		363'	
355		364'	
356		365'	
357		366'	
358		367'	
359		368'	
360		369'	
361		370'	
362		371'	
363		372'	
364		373'	
365		374'	
366		375'	
367		376'	
368		377'	
369		378'	
370		379'	
371		380'	
372		381'	
373		382'	
374		383'	
375		384'	
376		385'	
377		386'	
378		387	

4' Der Tafeldecker aber he[bt] es hoch.
5' Der Aufseher der Tafeldecker aber streckt
6' die Hand danach aus. Und der 'He[rr der Truppe']
7' [ver]neigt sich. Der 'Spaßmacher' spric[ht].]

8' Das Teil[en] der *taparwašu*-[Brote] wird
9' [been]det. Während man [aber]
10' [das *tapar*]wašu-Brot teilt, singen
11' die Leute von Anunuwa auf ha[tisch].]
12' Man schläg[t] die *mari*-Speere
13' zusammen.

14' Und die Barbieri fegen
15' den Boden. Der Mundschenk
16' des Sich-Niederhockens kommt. Der Oberste der Hofjunker
17' kündigt das Tanzen
18' der Tänzer an.

19' König (und) Königin 'trinken' sitzend
20' Wurunkatte. (Man schlägt) das große GIŠ.^dINANNA-
Instrument.
21' Man schlägt (Musikinstrumente). Der ['Spaßmacher']
22' sagt. Der 'Rezitorator'
23' 'rezitiert'. Ins *iškaruḥ*-Gefäß (wird Wein?)
24' gegossen. Der Mundschenk bringt
25' von d[ra]uß[en] Brotbissen (?) herein. Er [gibt (es)]
26' [dem König.] Der König bricht (es). Und er verzehrt(es).

27' Der Mundschenk nimmt dem König das dicke Brot ab
28' und schafft es hin.
29' Die Tänzer [t]anzen.
30' Der [Mundschenk des] Sich-Ni[ederhockens] kommt.]

31' König (und) Königin '[trin]ken' sitzend
32' Waḫiši. [Die ...]
33' [singen. ... Ins *iškaruḥ*-Gefäß (wird Wein?)]

v
1 [ni]cht gego[ssen]. Der Mundschenk]
2 [bringt ein saures dickes Brot] von draußen.
3 Er gib[t] (es) dem König. [Der König bricht (es).]
4 Der Mundschen[k] nimmt dem König das dicke Brot ab]
5 [und schafft es hin.]

I Vs. iii
18 [Die Hofjunker
19 [nehmen ...] die Knettücher.
20 [] x x x x x]

A Rs. v

G v

lx+1 25' [LÚAL(AM.ZU₉ me-m)]a-ri[(LÚpal-wa-tal-la-aš)]
| 26' pal-w[(a-a-i)z-z]i LÚki[(i-ta-aš ḫal-za - a - i)]
14' 27' NINDA_{zi}-ip-pu-la-aš-n[e(-)]^a (pár-ši-ia)]
15' 28' A-NA LÚ.MEŠ_rÚ-B_{1A}-R[U (LÚ.MEŠŠU.GI)]
16' 29' LÚ.MEŠDUGUDA_r III LÚ.MEŠ_rSILA.Š₁[(U.DU_{8A})]f_aš?
| 30' wa-aš-ša-an-^rte¹-eš^r šel-er [(a-ra-an-ta-r)]i
| 31' nu LÚ.MEŠKUŠ₇ KÚ^{??}.SIG₁₇^{??} a-še-eš-š[(ar ḫu-u-ma-an)]
18' 32' ar-nu-an-zi^a bŠA LÚ.MEŠ[ME-ŠE-DI ?]
|
110' 33' NINDA_{ša}-ra-ma da-an-zi^b[GAL M (E-ŠE-DI {LUGAL-i })]
| 34' te-ez-zi A-NA LÚ.MEŠALA[(M.ZU₉)]
| 35' I ḫu-up-^rpa^{1a}[GE]ŠTIN pí-an-zi[t(a-aš-ma-aš)]
| 36' LÚ.MEŠZABAR.DAB^a pí-an[-zi^a (LÚALAM.ZU₉)]
114' 37' a[KA]Š[?][GE]ŠTIN-ni me-ma-i^a x[]
|

Variantenapparat

A Rs. v

Z. 27' a: G v 4' [NINDA_{zi}]i-ip-pu-la-aš-ni-in.

Z. 29' a: nur in A.

Z. 32' a: G v 8' ar-nu-wa-an-zi.

Z. 32'-33' b-b: Statt ŠA ... da-an-zi G v 9' []x-kán pa-a-an-zi.

Z. 35' a: G v 11' ḫu-u-up-pár.

Z. 36' a-a: G v 13' [ḫu-u-up-pár GE]ŠTIN pa-a-i.

Z. 37' a-a: G v 14' [-r]i[?]-it ma-al-di.

Übersetzung

A Rs. v

25' Der 'Spaßmacher' spricht. Der 'Rezitorator'

26' 'rezit[er]t'. Der *kūa*-Mann ruft.

27' Er bricht das *zippulašn[e]*-Brot.

28' Oberhalb der 'Fremdlinge', der Ältesten

29' (und) der Würdenträger stehen

30' zwei bekleidete Mundschenke.

31' Und die Gold^{??}knappen bringen

32' die Versammlung.

33' Sie nehmen die *šarama*-Brote der [Leibgardisten?].

34' [Der Oberste der Leibgardisten sagt {dem König}]:

35' "Den 'Spaßmachern' gibt man ein *ḫuppar*-Gefäß mit Wein".

36' [Un]d die Bronze(schalen)halter geben (es) ihnen (= den
'Spaßmachern').

37' Ein 'Spaßmacher' rezitiert für [... W]ein. []

J Rs. vi 1-10 weicht in den Formulierungen von A Rs. v 25'-37' ab, bietet aber einen vergleichbaren Kontext.

			=====
		1	[G]IŠ. ^d INANNA GAL LÚ.MEŠ _{hal-li-i[a-ri-eš SÌR^{RU}]}
		2	[L]Ú GIŠBANŠUR NINDA _{zi-ip-pu-la-aš-ni-[-in¹]}
		3	[p]ár-ši-ia a-še-eš-šar ar-nu-wa-an-[-zi ¹
		4	[t]a-aš-ta pa-iz-zi GAL ME-ŠE-DI
		5	[A] ¹ -NA LÚ<MEŠ>ALAM.ZU ₉ DUG _{hu-u-up-pár} GEŠTIN-aš
		6	[t]ar-ku-mi-ia - iz -zi
F	G	7	ta-aš-ma-aš DUG _{hu-u-up-pár} GEŠTIN pí-an-zi
I.K.	v	8	[L]ÚALAM.ZU ₉ ma-al -di
		9	ŠA LÚ.MEŠME-ŠE-DI NINDA _{ša-ra-am-ma}
15'	115'	10	ta-an-zi pár-aš-na-a ^a -u-wa-aš-kán ú-iz-zi

Variantenapparat

Z. 10 a: F I.Kol. 5' ohne -a-.

Übersetzung

J Rs. vi

- =====
- 1 (Man schlägt) das große GIŠ.^dINANNA-Instrument. Die *h*. [-Leute singen.]
- 2 [Der] Tafeldecker bricht das *zippulašni*-Brot.
- 3 Man bringt die Versammlung.
- 4 [U]nd es kommt dazu, daß der Oberste der Leibgardisten
- 5 den 'Spaßmachern'^{1?} ein *huppar*-Gefäß mit Wein
- 6 [a]nündigt.
- 7 Und man gibt ihnen das *huppar*-Gefäß mit Wein.
- 8 Ein 'Spaßmacher' rezitiert.
- 9 Man nimmt die *šaramna*-Brote der Leibgardisten.
- 10 Der des Sich-Niederhockens kommt.

F	G	J	
I.K.	v	vi	A Rs. v
16'	116'	111	38' [(LUGAL MUNUS.LUGAL)] ¹ T ¹ UŠ-aš ^d Tu-u- _h [(a-ša-il/el)] ^a
			39' [(a-ku-wa-an-zi)] GIŠ. ^d INANNA G[(AL LÚ.MEŠ _{hal-li-ia-ri-eš})] ^a
19'		113	40' SÌR ^{RU} LÚ.MEŠ _{hal-li-ia-ri-eš} [(AM.ZU ₉ me-ma)-an-zi ^a]
	119'	41'	LÚ _{pal-wa-tal-la-aš} [(pal-wa-a-iz-z)] ⁱ
111'		114	42' LÚ _{ki-i-ta-aš} _{hal-z[a-a-i]} LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .J ¹ A ¹
		115	43' NINDA.GUR ₄ .RA EM-ŠA a-a[š-k]a-a[z ú-da-(i)]
		44'	LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš p[ár]-ši-ia

	45'	LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš-kán LUGAL-i NINDA.GUR ₄ .R[A
Q	46'	[e]l-ep-[-z]i ¹ n]a-an-kán pa-ra-a
iv?	47'	[p]é-e[-d]a-i šu-up-pa-eš LÚ.MEŠSANGA
ix+1	48'	[^{GI} šza-hur-ti-uš ar-nu-an-zi ^a
	49'	[LÚ] ¹ MEŠ GIŠBANŠUR NINDA _{zi-ip-pu-la-ni-in}
13'	50'	[d]a-an-zi pár-aš-na-a-u-aš-kán ^a ú-iz-zi
14'	51'	LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^d Kar-ma- _{hi-li-in} ^a
	52'	a-ku-an-zi GIŠ. ^d INANNA GAL
	53'	LÚ.MEŠ _{hal-li-ia-ri-eš} SÌR ^{RU}
	54'	LÚALAM.ZU ₉ me-ma-i
	55'	[LÚ] _{pal-wa-tal-la-aš} _{pal-wa-a-iz-zi} ^a
17'	56'	iš-[-qa-ru- _{hi-kán} ^{1a} Ú-UL [f]a ¹ -a- _{hu} -[-wa-an ¹ -za
	57'	nu an-d[(a II ² -)] ¹ ŠU ^{1a} e-ep-z[i]
	58'	LÚSÌLA.ŠU.D[(U ₈ .A)-aš] ^a NINDA.GUR ₄ .RA ^b EM-Š [(A)]
	59'	a-aš-ga-az ú-da[-(i LUGAL-i)]
		=====
	vi	
	1	[(pa)-a-]i LUGAL-uš pár-ši-ia
111'	2	[L(ŠÌLA.ŠU)].DU ₈ .A-aš ^a -kán
	3	[e]-ep-zi ^a na-an-kán pa-ra-a
	4	[(pé-)] ¹ e ¹ -da-i ŠA [GA] ¹ [(L DUMU)MEŠ (É.G)] ¹ A ¹ [(L)] ^a
	5	NINDA _{ša-ra-am-na/ma} ^b (d)]a-an-zi
	6	pár - aš - na [-a-(u)-(aš-kán ^a ú-iz-zi)]
115'	7	LUGAL [(MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^d Zi-iz-za-šu-un)]
	8	[(^d Zu-l)i-ia-an (a-ku-wa-an-zi)]
	9	[(GIŠ. ^d INANNA GAL LÚ.MEŠ _{hal-li-ia-ri-eš} ^a (SÌR ^{RU})]
	10	[(LÚALAM.ZU ₉ me-ma-i)]
118'	11	[(LÚ _{pal-wa-tal-la-aš} _{pal-wa})-a(-iz-zi)] ^a
	12	[LÚ _{ki-i-ta-aš} _{hal-za-a-i}]
	13	[LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš NINDA.GUR ₄ .RA EM-ŠA]
	14	[a-aš-ga-az ú-da-i LUGAL-i]
	15	[pa-a-i LUGAL-uš pár-ši-ia]
	16	[LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš-kán LUGAL-i NINDA.GUR ₄ .RA]
	17	[e-ep-zi na-an-kán pa-ra-a]
	18	[pé-e-da-i ŠA GAL DUMU ^{MEŠ} É.GAL]
	19	[NINDA _{ša-ra-am-na/ma} da-an-zi]
	20	[pár-aš-na-a-u-aš-kán ú-iz-zi]
	21	[LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^d]
	22	[a-ku-wa-an-zi]
	23	[GIŠ. ^d INANNA GAL LÚ.MEŠ _{hal-li-ia-ri-eš}]
	24	[SÌR ^{RU} LÚALAM.ZU ₉]
	25	[me-ma-i LÚ _{pal-wa-tal-la-aš}]
	26	[_{pal-wa-a-iz-zi} LÚ _{ki-i-ta-aš} _{hal-]} za ¹ -a-[-i ¹]
	27	[LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš NINDA.GUR ₄ .RA EM-]ŠA

28 [a-aš-ga-az ú-da-i LUGAL-i]
 29 [pa-a-i LUGAL-uš pár-ši-ia]
 30 [LÚSILA.ŠU.DU₈.A-aš-kán LUGAL-i NINDA.GUR₄.RA]
 31 [e-ep-zi na-an-kán pa-ra-a pé-e-da-i]

32 nu DU[MUMÉŠ É.GAL LÚ.MÉŠME-ŠE-DI-ia ša-ra-]f^{al}
 33 ti-en-z[i LÚ.MÉŠ GIŠBANŠUR G]IŠBANŠURH^A
 34 da-an-zi n[a-aš pa-ra-a pé-]f^{el}da-an-zi
 35 na-aš-ta DUMU É.GAL GIŠDAG-a]z GIŠkal-mu-uš
 36 GIŠŠUKUR-ia ar-h[a da-]f^{al}-i
 37 nu DUMU É.GAL GIŠkal-mu-[uš LUG]f^{al}-i pa-a-i
 38 nu šal-li a-še-eš-šar [a-ap-pa-a-i]
 39 Éha-li-in-tu-u-aš t[úh-]hu-uš-ta]

40 LUGAL MUNUS.LUGAL Éha-li-in-tu[-u-az EGIR-pa]
 41 I-NA É dIŠKUR pa-a-an-zi []
 42 II DUMUMEŠ É.GAL I LÚME-ŠE-DI LU[GAL-i]
 43 MUNUS.LUGAL-ia pé-ra-an hu-i[a-an-te-eš]

44 [I-] NA É dIŠKUR pa-iz[- zi]
 45 f^x x f^x [x] f^x - di TUP-PI []
 =====

(Kolophon)

46 DUB.III.KAM ma-a-an LUGAL-uš la-aḥ-ḥa-az zé-e-ni]
 47 URU_A-ri-in-na-az
 48 I-NA EZEN₄ nu-un-tar-ri-i[a-aš-ḥa-aš]
 49 URU_Ha-at-tu-ši ú-iz[-zi]
 50 nu I-NA UD.I.KAM ma-aḥ-ḥa-an
 51 I-NA É dIŠKUR É^hha-le-en[-tu-]u-aš
 52 É.DINGIRMEŠ₃-ia hu-u-ma-an-da-aš
 53 ú-eḥ-zi QA-TI
 54 A-NA GIŠ.HUR-kán ḥa-an-da-a-an

Variantenapparat

v 38' a: F l.K. 6' dTu-u-ḥa-ša-il
 G v 16' dT]u-u-ḥa-ša-el
 J vi 11 <d>Tu-ḥa-ša-il.
 Z. 39' a: F l.K. 8' LÚ.MÉŠḥal-li-ia-ri-eš
 J vi 13 - i]a-ri-eš.
 Z. 40' a: F l.K. 9' Z]U₉ me-ma-i;
 G v 18' m]e-ma-i.
 Z. 48' a: O Rs. iv? x+1 ar]-nu-wa-a[n-zi.
 Z. 50' a: O Rs. iv? 3' [p]ár-aš-na-u-wa-aš-ká[n .
 Z. 51' a: O Rs. iv? 4' d^rKar]-m[a- .
 Z. 55' a: O Rs. iv? 7' p]al-wa-iz-zi.
 Z. 56' a: " 7' iš-ga-ru-ḥi-k[án .
 Z. 57' a: " 8' II-ŠU .

Z. 58' a: " 9' LÚS]LA.ŠU.DU₈.A.
 b: " " I NINDA.GUR₄.RA.
 vi 2 a: " 11' [L]ÚSILA.ŠU.DU₈.A-kán.
 Z. 3 a: " " Kopie f^{ul}[- .
 Z. 4 a: " 13' ŠA GAL DUMU É.GAL.
 b: " " NINDAša-ra-am-na.
 Z. 6 a: " 14' pár-aš-na-u-wa-aš-kán.
 Z. 9 a: O Rs. iv? 16' LÚ.MÉŠḥal-li-e[- .
 Z. 11 a: " 18' pal-wa-iz-zi.

Übersetzung

A Rs. v

38' König (und) Königin 'trinken' sitzend Tuḥašail.
 39' (Man schlägt) das große GIŠ.dINANNA-Instrument. Die ḥ-Leute
 40' singen. Die 'Spaßmacher' sprech[en.]
 41' Der 'Rezitator' 'rezitiert'.
 42' Der kīta-Mann ruff[t. Der Mundschen]k
 43' [bring]t ein saures, dickes Brot von dra[uß]e[n.]
 44' Er gibt (es) dem König. Der König brich[t] (es).
 45' Der Mundschenk nimm[t] dem König das dicke Brot]
 46' ab [u]nd [sch]aff[f]t es
 47' hin. Die reinen Priester
 48' bringen [(ZW?)] zaḥurti-Sitzgeräte.
 49' [Die] Tafeldecker nehmen das
 50' zippula(š)ni-Brot. Der des Sich-Niederhockens kommt.

51' König (und) Königin 'trinken' sitzend
 52' Karmaḥili. (Man schlägt) das große GIŠ.dINANNA-Instrument.
 53' Die ḥalliyari-Leute singen.
 54' Der 'Spaßmacher' spricht.
 55' Der 'Rezitator' 'rezitiert'.
 56' Ins iškaruḥ-Gefäß wird nicht(s) gegossen.
 57' Und er fäng[t] (die Libation) []-mal au[f.]
 58' Der Mundschenk bring[t] ein saures, dickes Brot
 59' von draußen. [Er gib]t (es).
 =====

vi

1 [dem König.] Der König bricht (es).

2 [Der Mund]schenk [ni]mmt dem König
 3 das dicke Brot ab und [scha]fft es
 4 hin. Man nimmt das š[aramm/na-Brot]
 5 des Oberst[en der Hofjun]ke[r.]
 6 Der des Sich-Nieder[hockens kommt.]

7 König (und) [Königin 'trinken' sitzend]
 8 [Zizzašu und Zuliya.]
 9 [(man schlägt) das große GIŠ.dINANNA-Instrument. Die ḥ-Leute

- 10 [Der 'Spaßmacher' spricht.]
 11 [Der 'Rezitor' 'rezitiert'.]
 12 [Der *kūta*-Mann ruft.]
 13 [Der Mundschenk bringt ein saures, dickes Brot]
 14 [von draußen (herein). Er gibt (es)]
 15 [dem König. Der König bricht (es).]
 16 [Der Mundschenk nimmt dem König das dicke Brot]
 17 [ab und schafft es]
 18 [hin. Man nimmt das *šaramna/ma*-Brot]
 19 [des Obersten der Hofjunker.]
 20 [Der des Sich-Niederhockens kommt.]

- 21 [König (und) Königin 'trinken' sitzend]
 22 [(GN) (GN).]
 23 [(Man schlägt) das große GIŠ.dINANNA-Instrument.]
 24 [Die *halliyari*-Leute singen. Der 'Spaßmacher']
 25 [spricht. Der 'Rezitor']
 26 ['rezitiert'. Der *kūta*-Mann ruft.]
 27 [Der Mundschenk bringt ein saures, dickes Brot]
 28 [von draußen (herein). Er gibt (es)]
 29 [dem König. Der König bricht (es).]
 30 [Der Mundschenk nimmt dem König das dicke Brot]
 31 [ab und schafft es hin.]

- 32 Und die Hofjunker und die Leibgardisten] stehe[n]
 33 [auf. [Die Tafeldecker] nehmen
 34 die Tische und [schaffen [sie hin.]
 35 Und ein(er) der Hofjun[ker ni]mmt vo[m Thron] den Lituus
 36 und den ŠUKUR-Speer we[g.]
 37 Und der Hofjunker gibt dem König den Lituus.
 38 Und die große Versammlung [geht zu Ende.]
 39 Im *halentuwa*-Haus ist (das Ritual) zu E[nde.]

- 40 König (und) Königin gehen [aus dem] *halentuwa*-Haus
 41 [wieder] in den Tempel des Wettergottes.
 42 Zwei Hofjunker (und) ein Leibgardist lau[fen]
 43 [dem] Kö[nig] und der Königin voran.

- 44 [Er] geh[t in] den Tempel des Wettergottes.
 45 [... getrennte^{??} Tafel []

- 46 Die dritte Tafel. Wenn der Köni[g vom Feldzug (heimgekehrt)]
 47 [im Herbst] zum *nuntarri[yašha]*-Fest]
 48 von Arinna nach Hattuša kom[mt;]
 49 und wie er am ersten Tag
 50 im Tempel des Wettergottes, im *halentuwa*-Haus
 51 und in allen Tempeln
 52 umhergeht.
 53 Zu Ende.

Kommentar

Δ Vs. i

Z. 13-20: Zu diesen in Zusammenhang mit dem *harhara*-Gefäß vorgenommenen Handlungen vgl. 4.T1.A (KUB 58.22 +) Rs. vi 4''-15''. Zum *harhara*-Gefäß s. den Kommentar zur eben genannten Stelle. Als zusätzliche Belege nachzutragen sind KUB 10.22 (CTH 670) Vs. i 15 (Pl. Akk.); KBo 3.34 (CTH 8 = 2 BoTU 12 A) ii 1 (mit Wein); KUB 10.60 (CTH 670) 4' (*h*. aus Silber mit *walhi*-) und KUB 20.32 (CTH 670) 3'.

Z. 21: Zur Ergänzung vgl. etwa KUB 1.17 Rs. iv 55-58.

Z. 39-44: Zur Ergänzung dieses Abschnittes vgl. KUB 25.9 (CTH 634) iii 20-26¹⁸² und KUB 2.10 (CTH 591.2 A) Vs. i 16-21 // KBo 14.33 (CTH 591.2 B) Vs. i ~x+1-4¹⁸³ // KUB 1.17 (CTH 591.3 A) Vs. ii 9-15. Abgesehen davon, daß an diesen Stellen der Aufseher der Köche andere, wenn auch vergleichbare, Geräte als GIŠ¹⁸⁴*zalwani*- (c.) (GIŠ¹⁸⁵*keštu*- (c.) "Gestell" bzw. GIŠ¹⁸⁶*KANNUM* / GIŠ¹⁸⁷*hapšalli*- (n.)) herbeibringt, ist der Kontext jeweils so gut wie identisch mit dem hiesigen; so daß die vorgeschlagene Ergänzung als gesichert gelten darf. Zu GIŠ¹⁸⁸*zalwani*- "Tablett, Teller o. ä." s. E. Neu, StBoT 12, 73-76. Zu NINDA¹⁸⁹*wagata(š)*- "Brotbissen (?) " s. E. Neu, StBoT 12, 56, 93; E. Neu/Chr. Rüster, Fs Otten¹ (1973) 239; H.A. Hoffner, AlHeth 188; I. Singer, StBoT 27, 117 m.A. 92.

Z. 45-48: Zu diesem Abschnitt vgl. E. Neu, StBoT 12, 69f.; G.F. del Monte, AION 35 (1975) 337 und den Kommentar zu Ü 2.A Rs. iii 8.

ii 1-2: Vgl. HW² II 68, 85a; A. Goetze, ArOr 17/1 (1949) 213; A. Kammenhuber, SMEA 14, 148; J. Puhvel, HED 1/2, 419 (*šer ep*- "to take in", "to collect").

iii 6: Zu NINDA¹⁹⁰*wageššar* s. HW¹ 242a; A. Götze, Madd. 142; H.A. Hoffner, AlHeth 188f.; E. Neu/Chr. Rüster, Fs Otten¹ 239 (wechselt mit *wagataš*); E. Neu, Fs Neumann 210; derselbe, StBoT 26, 209 m.A. 608.

Z. 7: Zu DUG¹⁹¹*ahakappi*- s. E. Laroche, RA 48, 48; HW 1. Erg 19b; H. Kronasser, EHS I 156, 203; V. Ševoroškin, Orbis 17 (1968) 468; J. Tischler, Gs Ammann (1982) 222; E. Neu, StBoT 26, 183 m.A. 542; zuletzt J. Tischler, HEG III Lfg. 8 (1991) 11. t. ist ein Gefäß für alkoholische Getränke (*tawal*-, *marnuwant*-¹⁸⁵, Wein¹⁸⁶).

Z. 10: Die Ergänzung [LÚ.MEŠ¹⁹²*pu*²-]la-li-eš ist zwar wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher. Zu LÚ¹⁹³*pulala*- s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 255. In KBo 22.35, 8' kommt LÚ¹⁹⁴*pu-la-l[a-aš]* wie an der hiesigen Stelle in der Nähe von LÚ¹⁹⁵*ha-li-i[a-mi-* (Z. 7') vor. Eine Ergänzung [LÚ.MEŠ¹⁹⁶*tawa*]lalieš ist aus Raumgründen weniger wahrscheinlich, zumal dieser Text die damit verwandte Getränkbezeichnung *tawal*- plene schreibt (Z. 3, 8: ta-a-u-wa-li-it).

¹⁸²Bearbeitet von H. Gonnet, MémAtatürk 62f.

¹⁸³F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 531 hält KUB 2.10 und KBo 14.33 für zu CTH 626 gehörig, vermutlich weil die erste Zeile des Kolophons von KUB 2.10 -h]a-aš als [... ŠA EZEN⁴ nu-un-tar-{ri}-{ia}-aš-h]a-aš ergänzt werden kann; vgl. jedoch EZEN⁴ *pudahaš* KUB 13.4 i 41'; KBo 26.155 Vs. ii 10'; 156 Rs. 3' usw.; s. V. Souček / J. Siegelová, ArOr 42 (1974) 51.

¹⁸⁴Vgl. J.J.S. Weitenberg, u-St 247; I. Singer, StBoT 27, 118 m.A. 93.

¹⁸⁵KUB 25.36 (CTH 647.6) Vs. ii 14'f. Übrigens gehört dieser Text eigentlich nicht zu CTH 647, weil nirgends ein DUMU.LUGAL auftritt; jedoch hat der Text manche kontextuelle Ähnlichkeiten mit anderen Texten von CTH 647. Vgl. auch IBoT 2.90 (CTH 670) 7'f.

¹⁸⁶KUB 25.30 Vs. ii 15'.

Z. 11. Lj^U.MEŠ^ha-li-mi-ia-aš scheint Verschreibung für L^U.MEŠ^ha-li-ia-mi-aš zu sein; s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 221 und zuletzt HW² III/11 (1991) 39a.
Z. 13-16: Vgl. CHD III/1, 33a. Das Verbum, das in Z. 15 zu ergänzen ist, ist angesichts des zur Verfügung stehenden Raums wohl [ú-e-ri-ia-z]i; [te-ez-z]i wäre zu kurz für den Raum.

I Vs. ii 1: Am Foto sind noch einige Keile vor MUNUS.LUGAL erkennbar; eine Lesung LUJ^rGAL¹ wäre erwägenswert.

A Rs. iv 6': E[N ERÍN^{MEŠ}]; diese Stelle ist in Mestieri 475 nachzutragen.
Z. 8'-12': Vgl. E. Neu, StBoT 5 (1968) 170.
Z. 11': Zu den "Leuten von (der Stadt) Anunuwa" s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 604; G.F. del Monte / J. Tischler, RGTC 6, 24.
Z. 12'-13': Zu GIŠ^{mari}- (Speer) s. CHD III/2 (1983) 183b.
Z. 21': Beim absolut gebrauchten walhanzi(≈ššan) handelt es sich wahrscheinlich um Musik auf arkammi- (GIŠBALAG.DI) und galgalturi-; s. H.M. Kümmel, Fs Otten¹ 173-175.
Z. 27': Hier ist zu beachten, daß das NINDA^{wageššar} in Z. 25' als NINDA.GUR₄.RA wieder aufgenommen wird. NINDA^{wageššar} scheint daher zumindest hier eine Variante oder Form von NINDA.GUR₄.RA zu sein.
v 27': Die Schreibung mit -ne ist mehrmals bezeugt (KUB 32.94 Vs. 4; IBoT 1.19, 12'; VBoT 34 Vs. 10', Rs. 3^(?); KBo 20.33 + 17.46 + 21 + 25.19 Vs. 9 (StBoT 28, 3a). Vgl. H.A. Hoffner, AlHeth 192, wo der hiesige Beleg allerdings unter zippulašši-/ziplašši- angeführt ist.
Z. 28'-30': Zu šer ar- s. E. Neu, StBoT 5, 10; vgl. anders HW² I/3 (1978) 206a.
Z. 31': Zur unsicheren Lesung L^U.MEŠ^{KUŠ} 7 'KÜ^{??}.SIG₁₇^{??} s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 124.
Z. 38'-50': Dieser Abschnitt ist von A.M. Polvani, Eothen I 209f., transliteriert und übersetzt worden.
Z. 48': Zu (GIŠ)zahurti- (ein Sitzgerät) s. E. Laroche, RA 59 (1965) 85; HW 3. Erg 37f.; S. Alp, Beitr 82 m.A. 86; E. Neu, StBoT 26, 217; I. Singer, StBoT 28, 180; zuletzt A.M. Polvani, Eothen I 209-219.
Zum Kontext von Z. 47-50 vgl. auch 2.D (IBoT 2.89) Vs. ii 3'-6' (auch beim 'Trinken' der Gottheit Tuḫašail) und 1.O (KUB 59.9) Rs. iv[?] x+1-3'.
vi 32-45: Transliteration und Übersetzung bei S. Alp, Beitr 60f.; vgl. zu Z. 35-43 S. Košak, Linguistica 16, 57, 63f.; zu Z. 35-38 S. Alp, JCS 1, 167.
Die Ergänzungen basieren meist auf KUB 10.18 vi 2-9 (S. Alp, Beitr 59f.).
Z. 38: Zur Deutung des Satzes šalli ašeššar appai vgl. S. Alp, JCS 1, 167; derselbe, Beitr 61; anders HW² I/3 (1978) 162b.
Z. 40-43: Vgl. auch V. Haas/M. Wäfler, IM 23/24, 3f. Die Ergänzung EGIR-pa beruht auf 2.A (KUB 25.12) vi 20f.
Z. 45: Die Handlungen im Tempel des Wettergottes werden nach 2.A (KUB 25.12) Rs. vi 6'-8' auf einer getrennten Tafel beschrieben (Z. 8': ...ḫa-an-ti TUP-PU). Die Zeichenspuren vor -di lassen jedoch leider eine Lesung *ḫa-an^l-di kaum zu.

(Kolophon)

Zum Kolophon vgl. den Kolophon von 6.T III.2.A (KUB 25.12) Rs. vi 9'-22'). Der Kolophon ist mehrmals behandelt worden: H. Otten, StBoT 13 (1971) 13, 20; V. Haas/M. Wäfler, IM 23/24 (1973/74) 3; Ph.H.J. Houwink ten Cate/F.

Josephson, RHA XXV/81 (1967) 134; S. Košak, Linguistica 16 (1976) 57, 63 A. 50; S. Alp, Beitr 62f.

Z. 46: Die Ergänzung nach 2.A (KUB 25.12) vi 10'.

Z. 50: Zur Übersetzung von mahḫan als "wie" vgl. Houwink ten Cate/Josephson, o.c. 134.

Z. 51: Das Determinativ sieht wie ein URU aus. Alp, Beitr 61 A. 62a, spricht von einem "psychologischen Einfluß von URU^halinzuwa". H. Otten, IM 26 (1976) 14 meint, diese Schreibung spiegele vielleicht gar die selbständige Anlage außerhalb der Hauptstadt; vgl. G.F. del Monte, RGTC 6, 102; HW² III/11 (1991) 23a u. 26b. Die (Ver-)Schreibung URU^h begegnet auch in KBo 22.185 i 3 und Bo 6570 ii 8 (Alp, Beitr 65f.; Duplikat zur Tagestafel KBo 30.77 (30.T III); s. unten).

6.T III.2.A KUB 25.12

Vs. i

x+1	[		]	x ¹
2'	[	UZ ^U UR	[	
3'	[		]	GIŠMA[.SÁ.AB
4'	[	UGULA L ^U .MEŠ	GIŠ [?] [BANŠUR	]
5'	[	ú-d]a-i	[nu-uš-ša-an ku-wa-pí-it-ta	]
6'		še-er	I NINDA ^w [a-?	da-a-i]
7'		UGULA L ^U .MEŠ	[MU-RI-DI ?	]
8'		na-aš	x[	]
9'		kat-ta	[	]
10'		GAL ME-Š	[E-DI pa-iz-zi A-NA NINDA.GUR ₄ .RA	]
11'		ta-pu[-uš-za	ti-ia-zi	]
12'		UGULA L ^U .MEŠ	[MU-RI-DI ?-kán	]
13'		I UZU ^U [UR	IŠ-TU GIŠMA.SÁ.AB?	]
14'		ar-ḫ[a da-a-i	nu I UZU ^U UR LUGAL-i pa-ra-a	]
15'		e-e[p-zi	LUGAL-uš-ša-an I UZU ^U UR	]
16'		[GIŠ ^h ka[-l-mu-uš	ták-ša-an e-ep-zi	]
17'		[GAL]IM ¹ [E-ŠE-DI	-ma-aš-ša-an NINDA ^a -pār-wa ^a -šu-un	]
18'		[ŠU-it	kat-ta e-ep-zi	]

Übersetzung

Vs. i

x+1	[		]
2'	[	]Glieb[	]
3'	[	]Ko[rb	]
4'	[	Der Aufseher der T]afeldec[ker b]ringt [...	]
5'	[	und legt überall hin	]
6'		ein [...]Brot hinauf.	

7' Der Aufseher der [MURIDI-Leute]
 8' und er [...]
 9' unter []
 10' Der Oberste der Leibgardisten geht (und)]
 11' [tritt] neb[en das dicke Brot.]

 12' Der Aufseher de[r MURIDI-Leute]
 13' [nimmt] ein G[lied aus dem Korb?]
 14' hera[us] und hä[lt dem König das eine Glied hin.]
 15' [Der König berührt(?) das eine Glied]
 16' [(mit) dem] Li[tuus.]

 17' [Der Oberste der] Le[ibgardisten aber]
 18' [ergreift das *taparwašu*-Brot unten mit der Hand.]

Kommentar

Vs. i: Diese Kolumne findet Parallelen in mehreren Teilen aus der Textgruppe CTH 591 (speziell 591.4 u. 7). Es handelt sich um eine Reihe von Handlungen um "Glieder" (UZUÚR). Als Parallelen zu nennen sind:

CTH (Suppl.) 591.4 A = KBo 20.67 + 17.88 + 24.116 + 34.151 Rs. iii 12-33;

CTH (Suppl.) 591.4 E = KUB 34.127 + KBo 34.149 Vs. ii 6'-25';

CTH (Suppl.) 591.4 G = KUB 40.104 Vs. ii x+1-21' (10'-17' //

F = IBoT 4.51 + KUB 1.15 Vs. 1-8);

CTH 591.7a = IBoT 4.53 Vs. ii? 5'-8' (-14');

CTH 591.7c = KUB 46.24 (H. Otten, ZA 66 (1976) 299; H. Otten/Chr. Rüster, ZA 72 (1982) 142 (Nr. 88)) Vs.?

*CTH 591.4 = KBo 34.147 Vs.?(ii).

Z. 3': Etwa [A-NA] GIŠMA[.SÁ.AB da-li-ia-an-zi] zu ergänzen?; vgl. CTH (Suppl.) 591.4 G (KUB 40.104) Vs. ii 9'.

Z. 7': Zu LÚ.MEŠMURIDI s. H.M. Kümmel, UF 1, 161; E. Neu, PO 41 (1980) 83-87.

Z. 16': Zu *takšan ep-* s. S. Alp, JCS 1, 167 A. 10; HW¹ 42a; HW² II 71a u. 85b; vgl. auch KUB 34.127 + KBo 34.149 (CTH (Suppl.) 591.4 E) Vs. ii 15'-16' ...L]UGAL-uš GIŠkal-mu-ša-az/[]^{NINDA}har-ši m[e-n]a-aḥ-ḥa-an-da ták-šan e-e[pl]-z]i¹, wo die Ablativform GIŠkalmušaz anstelle des üblichen GIŠkalmuš steht.

Z. 18': Zu *katta ep-* s. HW² II 71-72 (u.a. 71a).

6.T III.2.D IBoT 2.89
 Vs. ii

A C 1.A
 v v? v

x+1 []-z¹i¹

 138' 2' [LUGAL MUNUS.LUGAL] TUŠ-aš ^dTu-u-ḥa-ša-il
 139'/47' 3' [a-ku-wa-a]n-zi šu-up-pa-uš LÚ.MEŠSANGA
 148' 4' [] x ¹ia¹ ši ḥal-¹ki¹-aš ar-nu-an-zi
 | 5' ta-aš-ta pa-a- an -zi

150' 6' NINDA¹z¹i-¹ip-pu-¹la¹-aš-ni-in da-an-z[i]
 |
 18' 7' ŠA DUMUMEŠ LUGAL ¹ŠA DUMUMEŠ¹ É.GA[L]
 19' vi 8' ŠA LÚ.MEŠME-ŠE-DI -ia NINDA¹ša-¹ra-am¹-n[a]
 110' =1 :6 9' da-an-zi pár-aš-na-a-u-aš-kán ú-iz-¹zi¹
 | :
 112' 12 17 10' LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^dZi-iz-za-šu[-un]
 | 11' ^dZu-li-ia-a-an a-ku-wa-an [-zi]
 | 14 | 12' ¹GIŠ.^dINANNA GAL LÚ.MEŠḥal-¹li-ia-ri[-eš]
 115' | 19 13' [ŠIR^{RU}]¹x x¹[]
 | |
 | |

Übersetzung Vs. ii

x+1 [...]en.

 2' [König (und) Königin 'trin]ken' sitzend
 3' Tuḥašail. Die reinen Priester
 4' bringen Getreide?
 5' Und sie gehen.
 6' Sie nehmen ein *zippulašni*-Brot.

 7' Man nimmt die *šaramna*-Brote
 8' der Prinzen, der Hofjunk[er]
 9' und der Leibgardisten. Der des Sich-Niederhockens kommt.

 10' König (und) Königin 'trinke[n]' sitzend
 11' Zizzašu (und) Zuliya.
 12' (Man schlägt) das große GIŠ.^dINANNA-Instrument.
 13' Die *ḥaliyari*[-Leute singen. ...]

6.T III.2.A KUB 25.12
 Rs. v

C D 1.A
 Vs. v
 ii ?

x+1 III-¹ŠU¹[

 152' 2' GIŠ.^dINANNA GA[L LÚ.MEŠḥal-li-ia-ri-e-eš]
 | 3' ŠIR^{RU} LÚ[ALAM.ZU₉ me-ma-i]
 | 4' LÚpal-wa-ta[l-la-aš pal-wa-a-iz-zi]
 |
 158' 5' LÚŠILA.ŠU.DU₈.A[I NINDA.GUR₄.RA EM-ŠA]
 |vi 6' a-aš-¹k¹a-az ¹ú[- da - i]
 |l 7' LUGAL-i pa-a-i LUGA[L-uš pár-ši-ia]

v?	:7'?	14	8'	ŠA DUMUMEŠ [É.]GAL []
	:		9'	NINDAša-ra-am- ¹ na ¹ da- ¹ an ¹ [-zi]
=	:			
11	:9'?	16	10'	pár-aš-na-u-aš ^a -kán LÚSILA.ŠU.D[U ₈ .A
	:		11'	ú - iz -zi
	:			
12	110'	17	12'	LUGAL MUNUS.LUGAL TUŠ-aš ^a dZi-iz-za-šu-u[n
			13'	dZu-li-ia-an ^a a-ku-wa-an-zi
14		19	14'	GIŠ. ^d INANNA GAL LÚ.MEŠ ^{hal} -li-ia-ri-e-eš
15			15'	SIR ^{RU} LÚALAM.ZU ₉ me-ma-i
115'			16'	LÚ ^{pal} -wa-tal-la-aš pal-wa-a-iz-zi
			17'	LÚ ^{ki} -i-ta-aš ^{hal} -za-a-i
		113	18'	LÚSILA.ŠU.DU ₈ .A I NINDA.GUR ₄ .RA EM-ŠA
			19'	a-aš-ka-az ú-da-i
			20'	LUGAL-i pa-a-i LUGAL-uš pár-ši-ia
		118	21'	ŠA DUMUMEŠ LUGAL NINDAša-ra-am-na
			22'	da-an - zi na-at-kán pa-ra- ¹ a ¹
		119	23'	pé-e- da-an- zi
			24'	LÚ.MEŠME-ŠE-DI GIŠŠUKUR ^{HI} .A da-an-z[i
			25'	¹ na-at-kán ¹ pa- ¹ a-an - zi ¹

Variantenapparat

Rs. v

Z. 8': D Vs. ii 7' ŠA DUMUMEŠ LUGAL ŠA DUMUMEŠ É.GA[L]

" 8' ŠA LÚ.MEŠME-ŠE-DI -ia NINDAša-ra-am-n[a].

Z. 10' a: C Rs. v? 1 pár-aš-na-w[a-aš-] ;

D Vs. ii 9' pár-aš-na-a-u-aš- .

Z. 12' a: C Rs. v? 2 ¹GU¹B-aš.

Z. 13' a: D Vs. ii 11' dZu-li-ia-a-an.

Übersetzung

Rs. v

x+1	dreimal[]
2'	(Man schlägt) das gro[še] GIŠ. ^d INANNA-Instrument. [Die <i>h</i> -Leute]
3'	singen. Der '[Spaßmacher' spricht.]
4'	Der 'Rezita[tor' 'rezitiert'.]
5'	Der Mundschenk br[ingt ein saures, dickes Brot]
6'	von draußen.
7'	Er gibt (es) dem König. Der Köni[g bricht] (es).

8'	Man nimm[t] die <i>šaramna</i> -Brote
9'	der Hof[jun]ker.
10'	Der Mundsch[enk] des Sich-Niederhockens
11'	kommt.
12'	König (und) Königin 'trinken' sitzend (C: stehend)
13'	Zizzašu (und) Zuliya.
14'	(Man schlägt) das große GIŠ. ^d INANNA-Instrument. Die <i>h</i> -Leute
15'	singen. Der 'Spaßmacher' spricht.
16'	Der 'Rezitator' 'rezitiert'.
17'	Der <i>kūta</i> -Mann ruft.
18'	Der Mundschenk bringt ein saures, dickes Brot
19'	von draußen (herein).
20'	Er gibt (es) dem König. Der König bricht (es).
21'	Man nimmt die <i>šaramna</i> -Brote
22'	der Prinzen und schafft
23'	sie hin.
24'	Die Leibgardisten nehme[n] die ŠUKUR-Speere,
25'	und sie gehen.

6.T III.2.D IBoT 2.89

Rs. iv

x+1 x[
2' a[n?
3' ¹a¹[

v

x+1	DUMUMEŠ É.GAL ša-r[a-] ¹ a ¹ [ti - en- zi]
2'	na-at-kán GUNNI EGIR-an a[r?
3'	pa-a-a ⁿ -zi DUMUMEŠ É .GAL
4'	LÚ.MEŠME-ŠE-DI an-da a-ra-an-zi
5'	DUMU É.GAL pa-iz-zi ¹ LUGAL ¹ -wa-aš
6'	ta-pu-uš-za GIŠ ^{tu} -u - ri -in
7'	d ¹ a-al-i ta É.ŠA-na pa-iz-zi
8'	LUGA[L-u]š ša-ra-a ti-i-e-ez-zi
9'	ta-aš É.ŠA-na pa-iz -zi
10'	¹ ta ¹ -aš-kán an-da a - ri
11'	[EGI]R -pa UŠ-KE -E ¹ N ¹
12'	[¹ x ¹ -az EG[I]R?]

(Kol. vi nicht erhalten)

Übersetzung
Rs. v

x+1 Die Hofjunker [stehen] a[u]f.
 2' Und sie gehen hinter den Herd h[in[?].]
 3' Die Hofjunker (und)[?] die Leibgardisten
 4' treffen ein.

5' Ein Hofjunker geht (und) nimmt
 6' neben dem König den *turi*-Speer
 7' und geht zum Innengemach.

8' Der Kö[ni]g steht auf
 9' und geht zum Innengemach.
 10' Und er trifft (dort) ein
 11' (und) verneigt sich wieder.

12' aus [] wieder []
 13' []

6.T III.2.A KUB 25.12

Rs. vi

x+1	[	šal-li a-]fše-eš-!šar	
2'	[	Ē _{ha-l}]e-en-tu-u-wa-aš	
3'	[	tú _{h-h}]u- uš -ta!	
=====			
4'	[	II [?] DUMU]MEŠ É.GAL I LÚ	ME-ŠE-DI
5'	[	LUGAL-]rī! pē-ra-an ħu-u-ia-an-te-eš	

6'	[	I-N]A É ^d U	pa-iz-zi
7'	[	a-]aš-ka-az šal-li	
8'	[	-a]t [?] ħa-an-ti	ṬUP-PU !
=====			

(Kolophon)

B

|x+1 9' DUB.V.KAM ma-a-an LUGAL-uš
| 10' la-aḥ-ḥa-^ra'z zé-e- ni
| 11' [U₁RU₁ a-ri-in-na-az
| 12' ^rA¹-NA EZEN₄ nu-un-tar-ri^a-ia-aš-ḥa-aš
| 13' [U₁RU₁ ḥa-at-tu-ši ú-iz-zi
| 14' [n₁u I-NA É^dU ma-aḥ-ḥa-an
| 15' [G₁UD.MAH^{HIA} ku-ra-an-zi
|8' 16' ^rÉ₁MEŠ.DINGIR^{MEŠ} ḥu-ḥu-ma-an-da
| 17' ú-e-eḥ -zi
| 18' [na₁m-ma É^hḥa-le-en-tu-u-^rwa¹-aš

19' [šal]-li a-še-eš-šar
20' [na]m-ma EGIR-pa I-NA É dU
21' [pa-i]z-zi Ú-UL QA-TI

22' [A-N]A GIŠ.ḪUR-kán ḥa-an-da-a-an

(Rest nicht erhalten bzw. unbeschrieben)

Variantenapparat

A Rs. vi 12' a: -ri- fehlt in B 4'.

Übersetzung

A Rs. vi

x+1 [Die große Ver]sammlung
 2' [im *hal*]entuwa-Haus
 3' [ist zu] Ende.
 =====
 4' [zwei? Hof]junker (und) ein Leibgardist
 5' laufen dem [König] voran.

 6' Er geht in den Tempel des Wettergottes.
 7' [D]raußen groß(e Versammlung)
 8' []...(darüber) getrennte Tafel.
 =====

(Kolophon)

9' Die fünfte Tafel. Wenn der König
10' vom Feldzug (heimgekehrt) im Herbst
11' von Arinna
12' für das *nuntarriyašša*-Fest
13' nach Hattuša kommt;
14' und wie man im Tempel des Wettergottes
15' [St]iere schneidet
16' (und) er (= der König) in allen Tempeln
17' umhergeht;
18' [da]nn im *halentuwa*-Haus
19' [gro]ße Versammlung;
20' [da]nn [ge]ht er wieder in den Tempel
21' des Wettergottes. Nicht zu Ende.

22' Der Vorlage gemäß (ausgefertigt).

Kommentar

Diese Kolumne ist vollständig von S. Alp, Beitr 62f., transkribiert und übersetzt worden. Zum Kolophon vgl. außerdem S. Košak, *Linguistica* 16 (1976) 58 m.A. 13 (Transliteration) und Ph.H.J. Houwink ten Cate, *Fs Otten*² 171. Z. x+1-3': Vgl. HW² I 397b.

8. Der 8. Tag

8.T I (1) Bo 69/1260

Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 172, nennt dieses von S. Alp, Beitr 366f. mitgeteilte Fragment als mögliche Tagedafel des [8.] Tages; nach seiner Meinung spricht auch die Erwähnung der Fackelanzündung für diese Auffassung. Während im AN.TAH.ŠUM-Fest das Königspaar in den Tempel[?] von H_{annu} geht (KBo 10.20 ii 40), geht im *nuntarriyašha*-Fest ein gewisser *parā uwanza* "der Aufsicht Führende, Aufseher" in den Tempel[?] von H_{annu}. Angesichts des in ein paar Zeilen weiter erwähnten DUMU É.GAL *parā uwanza* (Vs. i 10') einerseits und des [{LÚ} p]a-ra-a ú-wa-an-za in KBo 34.162 (T III) Rs. (iv) 3'¹⁸⁷ andererseits ist mit dem bloßen *parā uwanza* doch wohl ebenfalls (DUMU É.GAL) *parā uwanza* "der Aufsicht führende Hofjunker" gemeint. In diesem Fall dürfte "der Oberste der Hofjunker" GAL DUMUMEŠ É.GAL in Bo 69/1260 ungefähr dem (DUMU É.GAL) *parā uwanza*¹⁸⁸ entsprechen. Dann wäre die Zugehörigkeit des Fragments zum [8.] Tag ziemlich gesichert.

Bo 69/1260 (S. Alp, Beitr 366f.)

- x+1 [x x]
 2' LÚMEŠ GIŠBANŠU[R
 3' na-at-kán pa-ra-a [x]

 4' GAL DUMUMEŠ É.GAL a-ru-wa-a-iz-zi
 5' ta-aš-kán IŠ-TU É m¹⁸⁹Ha-an-nu ú-iz-zi
 6' na-aš Éha-le-en-tu-u-aš MA-HAR LUGAL pa-iz[-zi]

 7' ma-aḥ-ha-an-ma GIŠzu-up-pa-a-ri-¹⁹⁰aš lu-uk-ki-u[-wa-aš ?
 8' me-ḥur ti-i-e-zi na-aš-ta GAL DUMUMEŠ É.GAL
 9' É¹ha-le-en-tu-u-az ú-iz-zi

 10' [na-a]š-ta É ¹⁹¹Ha-an-nu pa-iz-zi na-aš-ta
 11' [Q]A-T U-ŠU a-ar-ri na-aš-kán d/an[
 12' []x¹-aš GIŠku-ra-ak-ki-ia[
 13' []x¹-zi []

¹⁸⁷Für eine Ergänzung [DUMU É.GAL p]a-ra-a... scheint der zur Verfügung stehende Raum zu knapp zu sein; [LÚp]a-ra-a wäre möglich.

¹⁸⁸Zu *parā uwanza* s. J. Friedrich, MAOG IV (1928/29) 56; L. Zuntz, Ortsadv (1936) 68; HW¹ 239a; H.G. Güterbock, Cor Ling (1955) 67; R. Werner, StBoT 4 (1969) 16. Auch in KUB 13.3 iii 28, wofür Zuntz, o.c., die Bedeutung "unachtsam(?)" ansetzte, scheint die Bedeutung "die Aufsicht führend" (bzw. "Aufseher") insofern möglich zu sein, als ein solcher "Aufseher" letztendlich die Verantwortung für ein Versehen tragen muß (anders Friedrich, MAOG IV, 56). Zugrundeliegend ist wohl eher *parā au(š)*- "hinaussehen" als *parā uwa*- "herauskommen" (H.G. Güterbock, o.c. 67); hierher gehört auch LÚ¹*parā uwatalla*- "Aufseher" (abgeleitet ebenfalls von *parā au(š)*-; s. A. Götze, Madd 107 m.A. 1; E. Neu, Fs Risch 107 A. 2; vgl. A. Kammenhuber, KZ 77 (1961) 175).

¹⁸⁹So nach der Kopie (entgegen S. Alp, Beitr 366).

¹⁹⁰So nach der Kopie (ohne -ia- entgegen S. Alp, Beitr 366).

¹⁹¹Kein Determinativ zwischen É und Ha- (so auch nach der Kopie).

14' []x x x x []

Übersetzung

- x+1 ...[
 2' Die Tafeldecke[r
 3' Und sie [] hinaus.

 4' Der Oberste der Hofjunker verneigt sich;
 5' und er kommt aus dem Haus/Tempel von H_{annu};
 6' und er geht ins *halentuwa*-Haus, u.z. vor den König.

 7' Wenn die Zeit der Fackelanzünd[ung]
 8' eintritt, kommt der Oberste der Hofjunker
 9' aus dem *halentuwa*-Haus.

 10' Und er geht ins Haus/in den Tempel von H_{annu}; und [
 11' er wäscht seine [H]ände. Und er ...[
 12' [d]er (?) Säule []

Kommentar

Z. 7': Zur "Zeit der Fackelanzündung" (Abenddämmerung) vgl. H. Otten, StBoT 15, 10 (KBo 21.82 + iv 7f.). Die Schreibung GIŠzu-up-pa-a-ri-aš scheint bisher nicht belegt zu sein; vgl. H. Otten, o.c. 7. Auch das Verbalsubstantiv *lukkiu[waš]* ist bisher nicht belegt; vgl. CHD L-N 8-79.

8.T III KBo 30.96 + KBo 39.68

Rs.

- x+1 (-)]ga¹-an-d'a¹[

 2' G¹da-ma-]]a¹-an-ga-aš GIŠx¹[]aš ku-iš x¹[
 3']x¹ TUGku-re-eš-šar[]x x¹ ZABAR-ia[
 4']ri iš-pi-ni-in ga-tar-ra-aš-ša []
 5']x¹ še-er-ma-aš-kán IŠ-TU II NINDAše-na-an
 6']x¹-za []
 =====
 7' [DUB.]II[?].KAM 'EZEN₄ nu-ut-tar-ri-ia-aš-ha-aš
 8' [A-NA] dU URUZi-ip-pa-la-a[n]-da DINGIRMEŠ-aš-ša
 9' [ḥ]u-u-ma-an-da-aš ŠA É.GAL DUB.SAR GIŠ
 10' [zé-]e²-na-an-da[-aš EZEN₄]x¹

Übersetzung

(Kolophon)

- 7' Die zweite[?] [Tafel] des *nuntarriyašha*-Festes.
 8' [er feiert dem] Wettergott von Zippala[nda und]
 9' [a]llen Göttern des Großen Hauses des Holztafelschreibers

10' [das H]erbs[tfest.]

Kommentar

Zur Einordnung dieses Fragments s. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 173.

Z. 2': Zur Ergänzung [^{Gl}da-ma-l]a-an-ga-aš s. KBo 24.85 + KBo 39.66(+)[?] 192 (MS) Vs. i 7'; zu diesem selten vorkommenden Wort ^{Gl}damalanga- vgl. HES III/8, 70.

Z. 3': TUG^Ukureššar, išpinin sowie gatarraš kommen in dieser Reihenfolge ebenfalls im oben genannten Text KBo 24.85 + KBo 39.66(+)[?] Vs. i 8'-9' vor. Es ist möglich, wenn auch nicht sicher, daß dieser Text parallel zu diesem Abschnitt von KBo 30.96 + ist (s. H. Otten, KBo 30, S. V).

Z. 7'-10': Zu diesem Kolophon vgl. Ü 3 Vs. i x+1-2'; Ü 4 Vs. i 8'-10'; Ü 5 .10'-12'; vgl. dazu Houwink ten Cate, Fs Otten² 173. Hinzu kommt CTH 568 B = KUB 22.27 + AAA 3, Nr. VI Rs. iii 25'-29', wonach jedoch dieses Teilfest von den "Leuten des (Großen) Hauses des Intendanten" gefeiert wird und sich als "das nuntarriyašha-Fest" bezeichnen läßt. In Ü 4 und Ü 5 muß das Subjekt des Satzes singularisch sein, weil das Prädikat i-ia-zi ist; [LUGAL-uš] wäre möglich, aber etwa [^{LÜ}A-BU BI-TI] nicht ausgeschlossen.

8.T IV KBo 34.162 (90/d)

Rs. (iii)

x+1 LUG[AL?
2' DINGIRM[^Eš
3' QA [-

4' nu-^rza[

:

11'' ^rx[
(Ende der Kolumne)

(iv) (Kolophon)

=====

x+1 (Rasur) DUB.I.KAM QA-TI
2' [I-N]A UD.KAM MAH-RI-I
3' [^{LÜ}p]a-ra-a ú-wa-an-za
4' [ma-a]h-ha-an zé-e-ni
5' [I-NA]É ^dZi-pár-wa_a-a
6' [pa-i]z -zi

Übersetzung

(Kolophon)

=====

x+1 (getilgt) Die erste Tafel, zu Ende.
2' [W]ie [der 'H]inaussehende'

¹⁹²Zu derselben Tafel gehört nach Autopsie der Fragmente wahrscheinlich das Fragment KBo 24.67 (MS).

3' im Herbst
4' [a]m ersten Tag
5' [in] den Tempel der Gottheit Ziparwa
6' [g]eht.

Kommentar

Zum Kolophon s. H. Otten, ZA 48 (1944) 134 A. 32; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 A. 31-32¹⁹³.

Z. 2': Vgl. E. Laroche, RA 47 (1953) 73 A. 3.

9. Der 9. Tag

9.T I.A KUB 20.82
(Dupl. (B) Bo 6057)

x+1]^rx[[]
=====

2' [DUB.V]I[?].KAM ŠA UD.II.KAM
3' [ŠA]EZEN₄ ^dZi-pár-wa_a-a
4' [ma-a-a]n LUGAL-uš zé-e-ni
5' [I-NA]É¹ ^dZi-pár-wa_a-a
6' [pa-i]z -zi

----- !

Übersetzung

2' [Die]sechste? Tafel des zweiten Tages
3' [des Festes (für) Ziparwa.
4' [Wen]n der König im Herbst
5' [in] den Tempel von Ziparwa
6' [ge]ht.

10. Der 10. Tag

10.T 1 VSNF 12.20

Vs. i

x+1 []^ra¹-an-zi

2' []LUGAL-uš I GUD.MAH
3' [I UDU.NÍT]A[?]-ia
4' [A-NA]^r^dZi-pár-wa_a-a
5' [ši-i]p-pa-an- ti

¹⁹³In Anm. 31 lies ZA 48 (1944) statt ZA 49 (1950).

6'	[nu-]uš-ša-an	I GUD.MAH
7'	I UDU.NÍTA-ia ŠA	^d Zi-pár-wa _a -a
8'	iš-ta-na-ni	
9'	GIŠ _e -ia-ni	
10'	ḥu-u-kán-	zi
11'	nu ku-it-ma-an	UDU.NÍTA
12'	ḥu-u-ki-iš-kán-	zi
13'	ŠILA ₄ ¹ -ma ku-iš	^d UTU-i
14'	[h]a-an-da-an-za	
15'	[]x A-NA	GUD.MAH
16'	[]x	
17'	[]	
18'	[]x	
ii		
x+1	[]A-M[A	
2'	x[]x	-z[i]
3'	ma-a-an ḥu-u-kán[	
4'	zi-in-na-an-z[i]	
5'	n[u] EGIR-an-da	šu[-up-pa]
6'	[ḥu-]u-i-šu	ú-da-an-z[i]
7'	[n]u ŠA	GUD.MAH
8'	UDU.NÍTA-ia	šu-up-pa
9'	ḥu-u-i-šu	UZUGABA
10'	UZUZAG.UDU	
11'	UZUSAG.DUMESŠ	GÌRMEŠ
12'	PA-NI	^d Zi-pár-wa _a -a
13'	iš-ta-na-a-ni	
14'	[pé-r]a-an	kat-ta
15'	[t]a-ga ¹ -a-an	ti-an-zi
16'	še- ¹ er ¹ -ma-aš-ša-an	[]
17'	[U]ZU ¹ .UDU	kar-ti-ia-a[n]
18'	[]	ti-an-[z]i
Rs. v		
x+1	x[	
2'	na-a[n	
3'	^d Ka-[taḥ-zi-pu-ri??	
4'	nam-ma	DUMU[.É.GAL

5'	I NINDA.GUR ₄ .RA	KU[₇ pár-ši-ia]
6'	še-ra-aš-ša-an[	]
7'	ku-ra-an	da-a-i[
8'	na-at-ša-an	EGI[R
9'	^d UTU-aš	GIŠ _{lu} -ut-ti-ia[
10'	nam-ma	DUMU.É.GAL[
11'	I NINDA.GUR ₄ .RA	EM-ŠA I NINDA.GUR ₄ .R[A ...]
12'	pár-ši-ia	ŠA MÁŠ.GAL[
13'	^d I-la-li-ia-an-da-š[a	
14'	A-NA	UZUNÍG.GIGHI.A
15'	pé[-r]a[-an	]x[
vi		
x+1	ʾDUB ¹ .II.KAM	ŠA UD.ʾIII ¹ .?KAM
2'	ŠA EZEN ₄	^d Zi-pár-wa _a -a NU.[TIL]
3'	ma-a-an	LUGAL-uš zé-e-ni
4'	I-NA É	^d Zi-pár-wa _a -a
5'	pa-iz-zi	
(Kolophon)		
Übersetzung		
Vs. i		
x+1	[]	len.
2'	[]	der König
3'	weiht	
4'	Ziparwa	einen Zuchtstier
5'	und einen Widder.	
6'	[Und]	man schlachtet
7'	den Zuchtstier	
8'	und den Widder von Ziparwa	
9'	auf dem Altar	
10'	beim <i>eya</i> -Baum.	
11'	Und während	man
12'	den Widder	schlachtet,
13'	[...t man]	aber dem Zuchtstier
14'	das Lamm, das für die	Sonnengottheit
15'	vorbereitet (worden ist),	
16'	[]	
17'	[]	

18' []

ii

x+1 [...t man] fü[r]
2' []

3' Wenn man die Schlach[tung]
4' beendet,
5' bringt man dann rohes
6' Fleisch herbei.

7' Und (zwar) man legt
8' das rohe Fleisch des Zuchtstiers
9' und des Widders - Brust,
10' Schulter,
11' Köpfe (sowie) Füße-
12' vor Ziparwa
13' vor
14' den Altar
15' auf die Erde hinunter.

16' Darauf aber
17' legt man
18' den entfernten
19' Talg hin.

Rs. v

x+1 []
2' und ih[n]
3' Ka[taḫzipuri]

4' Dann [bricht]der Hofjunker
5' ein süßes dickes Brot;
6' darauf aber legt er
7' das geschnittene [] hin
8' und [...t] es wieder
9' ans Fenster der Sonnengottheit [].

10' Dann bricht der Hofjunker
11' ein saures dickes Brot (und) ein [süßes][?] dickes Brot.
12' [Das rohe Fleisch?] des Ziegenbocks
13' [...t er] den *Ilaliyant*-Gottheiten
14' vor
15' die Lebern []

vi

x+1 Die zweite! Tafel des dritten! Tages
2' des Festes für Ziparwa; nicht [zu Ende.]
3' Wenn der König im Herbst
4' in den Tempel von Ziparwa
5' geht.

Kommentar

Der Kolophon ist dank H. Otten, KBo 22, S.V Anm. 4 seit langem bekannt (VAT 7471). Vgl. Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 184 m.A. 34.

10(?)T 4 Lewis 2 (J. Jasanoff/ D.I. Owen, JCS 35/3-4 (1983) 194-196)

Vs.

x+1 NINDA.GUJ[R₄.RA EM-ŠA 1 I NINDA.GUR₄.R[A KU₇]
2' pá-r-ši[?]-i]a[?] ŠA SILA₄-ia-kán
3' UZUŠÀ[?]]UZUNÍG.GIG pé-ra-an
4' ar-ḫa ku-er-z]i na-at-kán še-e[r[?]
5' A-NA NINDA.GUR₄.R]A[?] EGIR-pa ^d[Zi-pár-wa_a-a[?]]
6' Û ^dKa-taḫ-zi]-pu[-ri[?] da-a-i]

Rs. (Kolophon)

x+1 [DU]B.IV.KAM Ú-U [L QA-TI]
2' [Š]A EZEN₄ ^d[Zi]-pár-wa_a-a]
3' [m]a-a-an LUGAL-uš z[é-e-ni]
4' [I-]NA É ^dZi-pár[-wa_a-a]
5' [p]a- iz -z[i]

Übersetzung

Rs.

x+1 Die vierte [Ta]fel, nich[t zu Ende,]
2' [de]s Festes für Zi[parwa.]
3' [W]enn der König [im] He[rbst]
4' [i]n den Tempel von Zipar[wa]
5' [g]eh[t.]

Kommentar

Vs.: Erg. nach IBoT 2.71 (CTH 750.4).

10.T 5 KBo 22.177

Rs.

x+1 [DU]B.V.KAM QA-T [I]
2' [Š]A EZEN₄ ^dZ[i]-pár-wa_a-a]
3' zé- na-an-da [-aš]

4' ʾmʾa-a-an LUGAL-uš [zé-e-ni]
 5' ʾI 1-NA É dZ[i-pár-wa_a-a]
 6' [p]a-iz [- zi]
 7' [lu-uk-kat-]ta-ma ták-na[-aš dUTU-aš]
 8' a-]ni - ú[-ur

Übersetzung

x+1 Die fünfte [Ta]fel, zu Ende,
 2' des Festes für Z[iparwa]
 3' [des Herbst[es.]
 4' Wenn der König [im Herbst]
 5' in den Tempel von Z[iparwa]
 6' [g]eh [t.]
 7' [Am nächsten Ta]g aber
 8' (findet) [das a]niu[r-Ritual der Sonnengöttin der]Erde
 (statt).

Kommentar

Vgl. im Allgemeinen E. Laroche, RHA XXXIII, 71; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 18f. m.A. 35.
 Z. 7'-8': Siehe Houwink ten Cate, o.c. 173 u. 184f. m. A. 35.

13. Der 13. Tag

13.T 5 678/z
 Rs.?

x+5 [EGIR-ŠU] ta-wa-li-it wa-al-ḥi-it
 6' [AŠ-RI^{HIA}] QA-TAM-MA ir-ḥa-a-iz-zi
 7' [] ti-ia-zi ták-kán ši-pa-an-ti
 8' []x ŠÀ.BA I^{EN} ŠA IGI.DU₈.A 32 MÁŠ.GAL
 9' []x II MÁŠ.GAL A-NA HUR.SAGDa-a-ḥa ši-pa-ti
 10' [MÁŠ.GAL] A-NA TULMu-un-ni-iš-qa ši-pa-an-ti
 =====
 11' [] DUB.V.KAM Ú-UL QA-TI
 12' [ŠA ?] EZEN₄ URUZi-ip-la-an-da
 13' [ma-a-]an zé-e-ni LUGAL-uš
 14' [A-NA] EZEN₄ nu-un-aš-ḥa-aš I-NA URUZi-ip-la-an-ʾda
 15' [pa-iz] -zi

Übersetzung

x+5 [Danach] beopfert er [die 'Lokalitäten']
 6' mit tawal- (und) walḥi- (Getränk) ebenso der Reihe nach.
 7' [] tritt und opfert.
 8' [... Ziegenböck]e, davon einer vorzüglich; 32 Ziegenböcke
 9' [] zwei Ziegenböcke opfert er dem Berg Daḥa.

10' [... Ziegenböcke] opfert er der Quelle Munišqa.
 =====
 11' Die fünfte Tafel, nicht zu Ende;
 12' [über?] das Fest von Zippalanda.
 13' [Wen]n der König im Herbst
 14' [für] das nuntarriyašḥa-Fest nach Zippalanda
 15' [geh]t.

Kommentar

Z. 8': Zur seltenen Verwendung von ŠA vor einem adjektivisch fungierenden Sumerogramm s. V. Haas, KN 219 (NINDA.GUR₄.RA ŠA GAL; Haas weist auf ein Beispiel aus Nuzi hin.). Freilich ist nicht auszuschließen, daß IGI.DU₈.A hier ein Substantiv (mit der Bedeutung "Geschenk") ist. In diesem Fall würde (MÁŠ.GAL ŠA IGI.DU₈.A etwa "(Ziegen)bock zum Geschenk" (wörtlich "Z. des Geschenks") bedeuten. Da man von einem Tier, das als Geschenk geeignet ist, verständlicherweise meist gute Qualität erwartet, sind das Substantiv "Geschenk" (heth. ḥengur/ḥenkuwaš) und das Adjektiv "vorzüglich (o.ä.)" wohl kaum voneinander zu trennen; vgl. E. Neu, StBoT 18, 115f.; H. G. Güterbock, Fs Laroche (1979) 141 (erwägt "fit for a gift"); J. Siegelová, Verwaltungspraxis (1986) 252-256; St. de Martino, OA 26 (1987) 315.

13./14.T 473/u (S. Alp, Beitr 57f.)
 Vs. iii

2' KUŠNÍG.BÀR-na ḥ[al-zi-ia
 3' ta ḥa-at-kán[-zi]
 4' iš-pa-an-t[i]
 5' ma-a-an I-NA UD.II.KAM[
 6' zé-e-ni URUZi-ip-pa[-la-an-ti]
 7' Éḥa-le-en-tu-u-wa
 8' ḥa-aš-ša-an-zi
 9' KUŠNÍG.BÀR-aš-ta uš-ši-an-z[i]
 10' [LUGAL-uš] I-NA É.DU₁₀.ÚS.SA
 11' [pa-iz-z]i ta-za a-ni-i[a-at-ta]
 12' [da-a-]i

Übersetzung

2' Und "den Vorhang" wird ger[ufen.]
 3' Und man schließ[t] (das ḥalentuwa-Haus)
 4' für die Nach[t.]
 5' Wenn man am zweiten (= nächsten) Tag
 6' im Herbst [in] Zippa[lanta]
 7' das ḥalentuwa-Haus
 8' öffnet,
 9' zieh[t] man den Vorhang auf.

10' [Der König geh]t in den Baderaum
11' und [nim]mt den Orn[at]
12' für sich.

KBo 13.214 [CTH 635.3]

Rs. iv?

x+1 [LUGAL-u]š ¹GIŠ¹[GI]GIR- [az]
2' [ka]t-ta-an ti-ia[-zi]
3' ta II ir-ḫa-a-iz[-zi]
4' dU UR[U]Zi-ip-pa-l[an-da]
5' dDa - a - ḫa - an - na

6' GIŠ.^dINANNA G^rA¹L
7' LÚ.MEŠḫal-li-ia-ri-eš [SÌR^{RU}]
8' LÚpal-wa-tal-la-aš pal-w[a-a-iz-zi]

9' LUGAL-uš URU-ia EGIR[-pa]
10' a-ru - wa - a -zi
11' LÚALAM.ZU₉ me-ma-^ri¹
12' LÚki-i-ta-aš ḫal-za-a[-i]

13' LUGAL-uš-ša-an ¹GIŠGIGIR-n[i ti-ia-zi]
14' nu ma-a-an zé-e-na-<an>-t[i]
15' nu URUKa[-t]a-pí i-i[a- an- ta]
16' ma-a-an-ma ḫa-me-eš-ḫi
17' nu URUAn-ku-wa i-ia-a[n-ta]

18' ma-a-an zé-e-ni LUGAL-u[š]
19' URUKa-ta-pí an-d[a pa-iz-zi]

20' LUGAL-uš-kán URU-ia pa[-iz-zi]

21' ^rna¹-[aš-t]a ma-aḫ-ḫa-an
22' [^ḫḫi-lam-ni ?] an-da a-ri
(Text hier abgebrochen)

Übersetzung

x+1 [Der Köni]g steig[t von] dem
2' [W]agen [a]b
3' und beopfer[t] zwei (Gottheiten) der Reihe nach :
4' Den Wettergott von Zippal[anda]
5' und Daḫa.

6' (Man schlägt) das gr[o]ße GIŠ.^dINANNA-Instrument.
7' Die ḫalliyari-Leute [singen.]
8' Der 'Rezitator' 'rezi[tiert].'

9' Der König verneigt sich
10' wied[er] zur Stadt.

11' der 'Spaßmacher' sagt.
12' Der *kīta*-Mann ruf[t.].

13' Der König [steigt in den] Wagen
14' und wenn (es) im Herbst (stattfindet),
15' geh[ht man] nach Ka[t]apa.
16' Wenn (es) aber im Frühling (stattfindet),
17' geh[t man] nach Ankuwa.

18' Wenn der Köni[g] im Herbst
19' nach Katapa hin[ingeht,]

20' geh[ht] der König in die Stadt (hinein).

21' Und sobald er
22' [am Torbau] ankommt,

Rs. v?

x+1 []x-aš
2' []
3' []
4' []x
5' [da-]a-i

6' []x GIŠBANŠUR-i
7' [d]a-a-i

8' []GUD.MAH
9' []UZUNÍG.GIG^{II}.A-i
10' [š]e-er I NINDA.GUR₄.RA GA.KIN.AG
11' [n]a-an-kán A-NA LÁL
12' [šu-]f^{un}l-ni- an- zi
13' []x GIŠBANŠUR-i da-a-i

14' [NIN]^rDA.Ī.E.D¹É.A me-ma-al
15' [da-]f^al-i

Kommentar

Rs. iv 9'f.: Zur ungewöhnlichen Schreibung a-ru-wa-a-zi vgl. HW² I/5 (1980) 357b und 359a (mit Übersetzung); in a-ru-wa-a-<iz>-zi zu emendieren? Zur Wendung *appa aruwāi*- vgl. HW² I/5 (1980) 358b-359a ("sich wieder verneigen"). Wahrscheinlich dreht sich der König in der Nähe der Stadt nach dieser Stadt um, die er gerade verlassen hat, und erweist ihr die letzte Reverenz, bevor er wieder in den Wagen steigt und das Gebiet der betreffenden Stadt endgültig verläßt.

16. Der 16. Tag

132/s (S. Alp, Beitr 316f. (Nr. 177))
Vs. i

x+2 KA]SKAL URUNe[-ri-ik
3' -]r^x1 ma-aḥ-ḥa-an [
4' ma-a-an LUGAL-uš URUTa-ḥu[r-pa-az { A-NA EZEN₄ ŠA } KASKAL]
5' [U]RUNe-ri-ik URUḥa-at-t[u-ši ú-iz-zi/pa-iz-zi
6' [] nu Éḥa-le-en-tu-u-wa[-aš
7' šal-li [a-še-eš-šar]
=====

Übersetzung

x+2 W]eg von Ne[rik
3']. Sobald/Wie [
4' Wenn der König von Taḥu[rpa nach] Ḥatt[uša]
5' [für das Fest des Weges von Nerik kommt/geht,]
6' [] Und [im] ḥalentuwa-H[aus
7' die große [Versammlung]
=====

Bo 4097 (S. Alp, Beitr 300f.; vgl. H. Freydank, OLZ 80 (1985) 251.)

x+3 [] I-NA É A [-BU BI-TI -ma
4' [-z]i Éḥa-l[e-en-tu-wa-aš
5' [-š]a pár-na-aš KASKAL¹-an x[
6' []x-zu-wa-ia LUGAL MUNUS.L[UGAL
7' [] ša-ri-ia-an-zi [
8' [LUGAL-uš] I-NA É dUTU pa-iz-z[i
9' [] I-NA É A-BU BI-TI -ma [EZEN₄
10' [ŠA KASKAL URUNe-ri-i]k? DÜ-an-zi II UGULA LÚMEŠ[
11' []r^x1 DÜ-an-zi UD.V.KAM [ŠA KASKAL URUNe-ri-ik?]
12' [lu-uk-kat-ti-ma] URUMa-ti-el[-la

Übersetzung

x+3 [] Im Haus des Int[endanten aber
4' [-]t. [Im] ḥal[entuwa]-Haus
5' []... des Hauses (den) Weg [
6' [] auch [...-]zuwa zupfen (?)
7' König (und) Köni[gin ...
8' [Der König] geh[t] in den Tempel der Sonnengottheit.
9' [] Im Haus des Intendanten aber [
10' feiern sie [das Fest des Weges von Ner]ik?. Zwei Oberste der [

11' [] feiern(?) []Der 5. Tag. [(Der) des Weges von Nerik?.]

12' [Am nächsten Tag aber nach?]Matil[la.

30. Der 30. Tag

30.T.III KBo 30.77

Vs. ii (Kol. i nicht erhalten)

x+1 [pár-ši -i]a
2' [-u]š
3' [GIŠ.dINA]NNA GAL
4' [pár-ši-i]a
5' [LUGAL-uš an-dur-]za I-ŠU
6' [e-ku-zi S]IR^{RU}
7' [pár-ši-]ia
8' [LUGAL-uš an-d]ur-za
9' [e-ku-zi LÚNAR URUK]a-ni-eš
10' [SÌR^{RU} I NINDA.GUR₄.RA pár-š]i-ia

iii

(oberer Rand nahe)

x+1 [... Éḥa-le-en-t]u-w[a ḥa-aš-ša-a]n-z[i]
2' [KUŠNÍG.BÀ]R-aš-ta uš-ši-ia-[a]n- [zi]
3' [nu LUGAL-u]š I-NA É.DU₁₀.ÚS.SA pa-iz-zi
4' [ta-za] II [TÚ]GNÍG.LÁMMEŠ(-)tar? ḤUB.BI KÙ.SI[G₁₇ da-a-i]
5' [LUGA]L-uš-kán IŠ-TU É.DU₁₀.ÚS.SA ú-iz-[zi]
6' [GA]L DUMUMEŠ É.GAL LUGAL-i GIŠkal-mu-uš [pa-a-i]
7' [II DUMU]MEŠ É.GAL I LÚME-ŠE-DI LUGAL-i pé-r[a-an]
8' [ḥu-]u-i-ia-an-te-eš GIŠar-kam-mi gal-ga[l-tu-ri]
9' [w]a-al-ḥi-iš-kán- zi

10' [LUG]AL-uš I-NA É dURAS pa-iz-zi GIŠZAG.GAR.R[A
11' UŠ -KE-EN LÚALAM.ZU₉ me-ma-i

12' UGULA LÚMEŠMUḤALDIM túḥ-ḥu-eš-ni-it GIŠZAG.GAR.RA GU[D
UDU]

13' NINDA.GUR₄.RA šu-up-pí-ia-aḥ-ḥi

14' UGULA LÚMEŠMUḤALDIM túḥ-ḥu-eš-šar LUGAL-i pa-ra-a e-ep-zi
15' LUGAL-uš-kán túḥ^{ub}-ša

16' LUGAL-uš I NINDA^{dan-na-aš} A-NA ^dURAŠ pár-ši-i[a]
 17' I NINDA^{dan-na-aš-ma} NINDA^{har-za-zu-ta} i-ia-an-zi
 18' ta NINDA^{har-za-zu-ti-it} AŠ-RI^{HI.A}
 19' ir-ḥa-a-an-zi
 20' ḥa-aš-ši-i I-ŠU ^dDAG I-ŠU GIŠAB-ia I-ŠU
 21' GIŠ^{ha-at-tal-wa-aš} GIŠ-ru-i I-ŠU nam-ma ḥa-aš-ši-i ta-pu[-uš-za]
 22' EGIR-ŠU me-ma-li-it IŠ-TU KAŠ GEŠTIN ta-wa-li-i[t]
 23' [wa-a]l-ḥi-it AŠ-RI^{HI.A} ir-ḥa-a-an-zi
 24' [LUGAL-uš[?] t]i-ia-zi ták-kán I GUD VII UDU A-NA ^dURAŠ
 25' [k]a-lu-ti ŠA ^dURAŠ ši-ip-pa-an-ti
 26' [] GIŠZAG.GAR.RA ZAG-za kar-pa-an-zi
 27' [-t]i[?]-li₁₂ ŠIR^{RU}
 28' []ta
 29' [] x x []

Rs. iv

x+1 [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš] x x[... I-ŠU]
 2' [e-ku-zi GIŠ.^dINANNA G]AL ŠIR^{RU} I NINDA.GUR₄.R[A pár-ši-ia]
 3' [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš GUD še-er-]ri GUD ḥur-ri an-dur-za [I-ŠU]
 4' [e-ku-zi GIŠ.^dINANN]A GAL ŠIR^{RU} I NINDA.GUR₄.RA [pár-ši-ia]
 5' [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš] x ka-lu-ti-in an-dur-za[I[?]-ŠU]
 6' [e-ku-zi GIŠ.^dINANNA G]AL ŠIR^{RU} I NINDA.GUR₄.RA pár-š[i-ia]
 7' [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš ḤUR.SAG^M]EŠ [DMEŠ an-dur-za I-ŠU [ø]
 8' [e-ku-zi GIŠ.^dINANNA G]AL ŠIR^{RU} I NIND[A.GU]R₄.RA pár-š[i-ia]
 9' [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš ^dḤa-a]š-ga-la a-aš-ga-za I-[Š]U [ø]
 10' [e-ku-zi GIŠ.^dINANN]A GAL ŠIR^{RU} I NINDA.GUR₄.RA pá[r-ši-ia]
 11' [LUGAL-uš TUŠ/GUB-aš ^d]Ḥa-aš-ga-la an-du^rl-za I-ŠU [ø]
 12' [e-ku-zi GIŠ.^dIN]ANNA GAL ŠIR^{RU} I NINDA.GUR₄.RA[pár-ši-ia]
 13' [DINGI(R-LU₄-ša-ma-a)]š-kán du-uš-kán-zi GUNN[(I-an-kán)]
 14' [(ḥu-u-wa-ia-an)]-zi kat-ta-an iš-ḥu-u-wa-a[(š^a GAM-an
 iš-ḥu-u-w)]a-an-zi
 15' [(LUGAL-uš GUB-a)]š ^dU ŠA-ME-E I-ŠU e-ku-zi [(ø)]
 16' [(LÚ{MEŠ}NAR^a UR)]^UKa-ni-eš ŠIR^{RU} bI NINDA.GUR₄.RA
 pár[-ši-ia]^b

17' [(LUGAL-uš)] ^Eḥa-le-en-tu-wa-aš^a ar-ḥa p[(a-iz-zi)]
 18' [(KUŠNÍ)]G.BÀR ḥal-zi-ia ta ḥa-at-kán-zi G[E₆(-ti)]^a
 19' ta ap-pa -a -i
 20' EZEN₄ nu-un-tar-aš-ḥa-aš EZEN₄ zé-e-ni-ia-a[š-kán]
 21' A-NA EZEN₄ nu-un-tar-aš-ḥa-aš ḥa-a-an-da-a[n-za]
 22' nu ku-it-pát NINDA.KU₇ DUG^{hal-wa-tal-la} LÁ[L]
 23' DUGGUR₄.GUR₄ GÚ GÍD.DA GEŠTIN Ú-UL e-eš[-zi]
 24' ^mḤa-at-tu-ši-DINGIR^L -iš LUGAL.GAL da-a-i[(š)]
 25' ma-a-an-kán MU.KAM^{HI.A} ša-ku-wa-an-t[(a-ri-ia-an-zi)]
 26' Ú-UL -an-kán ḥa-pu-ša-an-zi []
 27' ma-a-an LUGAL-uš A-NA ^dURAŠ E[ZEN₄]
 28' [i-i]a -zi []

v

x+1 [- i]a
 2' [-]za
 3' [pár-]ši-ia
 4' []
 5' []
 6' []

(Kol.vi nicht erhalten)

Variantenapparat

Rs. iv

Z. 14' a: Bo 6570 Vs. ii 5' iš-ḥu-u-wa-a-u-wa-aš
 Z. 16' a: " " ii 7' LÚNAR
 b-b: " " " KI.MIN
 Z. 17' a: " " ii 8' URU(sic)ḥa-le-en-tu-u-wa-aš
 Z. 18' a: " " ii 11' iš-pa-an-ti

Übersetzung

Vs. ii

x+1 [er bric]ht.

2' []...
 3' [Das große GIŠ.^dINA]NNA-Instrument (ertönt).
 4' [er bri]cht.

 5' [Der König 'trinkt' ... ^dNN drinn]en? einmal
 6' [...s]ingt/en.
 7' [er bric]ht.

 8' [Der König 'trinkt' ... ^dNN dr]innen einmal
 9' [... Der Sänger von K]aniš
 10' [singt. Ein dickes Brot? bri]cht er.

Kol. iii

x+1 [Man öff]ne[t das *hale*]nt[uwa-Haus.]
 2' [Man]zieht [den Vorh]ang auf.

 3' [Und der Kön]ig geh[t] in den Baderaum.
 4' [Er nimmt für sich] zwei? [P]rachtgewänder (und) die goldenen Ohrringe.

 5' [Der Kön]ig komm[t] aus dem Baderaum heraus.
 6' [Der Ober]ste der Hofjunker [gibt] dem König den Lituus.

 7' [Zwei Hof]junker (und) ein Leibgardist [la]ufen
 8' dem König vor[an]. Man [sc]hlägt
 9' das *arkammi*-Instrument und das *galga*[*lturi*]-Instrument immer wieder.

 10' [Der Kö]nig geht ins Heiligtum von URAŠ hinein.
 11' Er verneigt sich vor dem Alta[r]. Der 'Spaßmacher' spricht.

 12' Der Aufseher der Köche reinigt den Altar, die Rin[der, die Schafe] (und)
 13' die dicken Brote mit der *tuhhueššar*-Substanz.

 14' Der Aufseher der Köche hält dem König die *tuhhueššar*-Substanz hin.
 15' Der König schneidet (sie).

 16' Der König bricht URAŠ ein *dannaš*-Brot.
 17' Man aber macht aus einem *dannaš*-Brot *harzazut*-Gebäck.

 18' Und man opfert den 'Orten' mit dem *harzazut*-Gebäck
 19' der Reihe nach..

 20' Dem Herd einmal, dem Thron einmal und dem Fenster einmal,
 21' dem Riegelholz einmal, dann neben dem Herd (opfert man).

 22' Danach opfert man den 'Orten' mit Grütze, Bier, Wein, *tawal*- (und)
 23' [*wa*]l*hi*- der Reihe nach.

 24' [Der König? t]ritt und opfert URAŠ ein Rind (und) sieben Schafe.
 25' Er opfert dem [Kr]eis von URAŠ [].

26' Man hebt [von?] dem/den Altar rechts.
 27' [Der Sänger? ...] singt auf [hat]tisch??.

28' []...
 29' []...[]

Rs. iv

x+1 [Der König 'trinkt' sitzend/stehend (Gottheit) ... ein?mal]
 2' [Das gr]oße [GIŠ.^dINANNA-Instrument] (ertönt). Man singt.
 Ein dickes Bro[t bricht er].

 3' [Der König 'trinkt' sitzend/stehend den Stier Šer]ri (und)den Stier Hurri drinnen
 [einmal].
 4' [Das] große [GIŠ.^dINANN]A-Instrument (ertönt). Man singt.
 Ein dickes Brot [bricht er].

 5' [Der König 'trinkt' sitzend/stehend ...]... den Kreis drinnen [ein?mal].
 6' [Das g]roße [GIŠ.^dINANNA-Instrument] (ertönt). Man singt.
 Ein dickes Brot bri[cht er].

 7' [Der König 'trinkt' sitzend/stehend die Berg]e (und) die Flüsse [drinnen einmal].
 8' [Das g]roße [GIŠ.^dINANNA-Instrument] (ertönt). Man singt.
 Ein di[ckes] Br[ot] bri[cht er].

 9' [Der König 'trinkt' sitzend/stehend H]a]šgala draußen ein[m]al.
 10' Das große [GIŠ.^dINANN]A-Instrument (ertönt). Man singt.
 Ein dickes Brot br[icht er].
 11' [Der König 'trinkt' sitzend/stehend H]a]šgala drinnen einmal.
 12' Das große [GIŠ.^dIN]ANNA-Instrument (ertönt). Man singt.
 Ein dickes Brot [bricht er].

 13' Ihre [Gott]heit belustigen sie. Zum Herd
 14' laufen sie. Das Unterzuschüttende [schütt]en sie [unter].

 15' Der König 'trinkt' stehend den Wettergott des Himmels einmal.
 16' Der/Die Sänger von Kaniš singt/en. Ein dickes Brot bri[cht er].

 17' Der König geht aus dem *halentuwa*-Haus heraus.
 18' "Den Vorhang" wird gerufen, und man schließt (das *halentuwa*-Haus)
 für die Nacht.

 19' Und es ist zu Ende.
 =====
 20' Das *nuntar*(*riy*)aš*ha*-Fest. Das Fest des Herbst[es]
 21' ist dem *nuntar*(*riyaš*)*ha*-Fest zugeord[net].
 22' Und eben (was betrifft,) daß süße Brote, *halwatalla*-Gefäße (mit) Hon[ig]
 23' (und) langhalsige Kannen (mit) Wein nicht vorhanden [sind] :

 24' Hattušili, der Großkönig, legte (es) fest.

25' Wenn (die Feste) Jahre lang ungefeiert bleiben,
 26' holt man es (= das Fest) nicht nach.
 =====
 27' Wenn der König für URAŠ das [...] -Fe[st]
 28' feiert. [

Kol. v

x+1 [.....]
 2' [..... drinn]en/[drauß]en
 3' [..... bri]cht er.

Kommentar

Vs. iii

Z. 4': Diese Zeile ist epigraphisch unsicher. Das erste erhaltene Zeichen ist auch nach Kollation als II zu lesen, obwohl ein za erwartet ist. Vielleicht ist der Zeilenanfang als [nu/ta-za] II [TUG]... zu lesen. Das Zeichen nach ME.EŠ sieht wie ein TAR aus. Zu erwarten wäre etwa BABBAR.

Z.10': Es ist nicht zu bestimmen, welche Gottheit hinter dem Sumerogramm dURAŠ steckt. Während die Stiere Šerri und Hurri genannt sind, scheint Hašgala hattischer Herkunft zu sein. Sowohl Šuwaliyat als auch sein hurritisches Gegenstück Tašmišu kommen in Frage; s. den Kommentar zu Ü 6 Rs. 7'.

Z.27': Etwa als ha-at-ti¹-li₁₂ zu ergänzen?

Rs. iv

Z.9', 11': Die hier wiederholt 'getrunkene' Gottheit scheint hattischer Herkunft zu sein¹⁹⁴. In KBo 20.101 Rs. 9' wird sie neben Halputili genannt. In KBo 21.89 + KBo 8.97 i 18' und auch KUB 55.43 (ii 24', 31') iv 23' wird ihr zusammen mit der Schutzgottheit von Hatenzuwa und der von Zapatiškuwa geopfert¹⁹⁵. In KUB 28.103 vi 4', einem Festritual mit hattischen Sprüchen, kommt ein dHa-aš-qa[-la- vor¹⁹⁶. In KUB 53.3 i 13'-15' werden ihr takarmu-Brote gebrochen¹⁹⁷. In KUB 55.18 ii 2' und 7' wird diese Gottheit neben Taru bzw. Kammamma genannt¹⁹⁸. Auch in KUB 60.152 i 3' ist dHa-aš-g[a-la- zu lesen¹⁹⁹. Ein Appellativ hašgala liegt in TUG^{HLA} SA₅ ha-aš-ga-la KUB 20.17 + 11.32 (+) (CTH (Suppl.) 738.4) Rs. v 22' vor, das ein Gewand, das die NIN.DINGIR-Priesterin trägt²⁰⁰, bezeichnet. Eine Ortschaft Hazgalla liegt im Bezirk von Kartapaḫa, das auf jeden Fall in Zentralanatolien zu suchen ist (HT 2 ii 21)²⁰¹.

Z. 13'-19': Vgl. S. Alp, Beitr 364f. (560/t) und 65f. (Bo 6570).

¹⁹⁴E. Laroche, Rech 24 (Hašga); H. Otten, RIA IV (1972-75) 134 (s.v.); V. Haas, OLZ 82/3 (1987) 257.

¹⁹⁵G. McMahon, AS 25, 17.

¹⁹⁶Ebenda 16; Laroche, o.c. 24.

¹⁹⁷McMahon, o.c. 16; H.A. Hoffner, AlHeth 185.

¹⁹⁸Haas, OLZ 82/3, 257.

¹⁹⁹V. Haas/I. Wegner, OLZ 86/2 (1991) 171 (vgl. auch 173).

²⁰⁰Dazu Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Otten² 179 A. 16.

²⁰¹M. Forlanini, Hethitica 8 (1987) 107 u. 115 A. 22. Der anklingende Göttername *dHašgaš (V. Haas, OLZ 85/4 (1990) 416) existiert wohl nicht. In KUB 58.29 Rs. iv 5' ist dU ZA aš-ga-aš NA₄ZI.KIN in der Edition mit S. Košak, ZA 80/1 (1990) 147 und I. Hoffmann, Or NS 58/4 (1989[91]) 557 in dU a¹-aš-ga-aš ... zu emendieren.

Z. 20': Mit 'dem "Herbstfest" ist wahrscheinlich das in den vorangehenden Zeilen beschriebene Herbstfest für URAŠ gemeint.

Z.22'-24': Vgl. 5.T.I.1.B Rs. vi 28'-33'.

Z.24f.: Zur Ergänzung vgl. H. Otten, KBo 30, S. IV s.v. (nach Dupl. Bo 6570).

32. Der [32.] Tag

KUB 51.29 (Vgl. S. Alp, Beitr 286f. (Nr. 136).)

Vs.

x+1 [.....] š[a]r? -ra- [an] [.....] -zi
 2' LÚMEŠ dIŠKUR GIŠwa-ar[-ḫu-uš-du
 3' [t]la I-NA Éḫé- eš-t[a]
 4' [š]a-ra-a-ia I-NA É mḪa[-
 5' [pé]-e-da-an-zi na-at x[
 6' [.....] -an -zi [.....]
 7' [.....] GIŠwa-a[r-ḫu-u]š-du Ū A-N[A ?
 8' [T]URTI LÚMEŠrŠU¹.I ḫa-an-nu-uš-kán[- zi
 9' ma-aḫ-ḫa-an-ma-kán LUGAL-uš [.....]
 10' IŠ-TU É.DU₁₀.ÚS.SA [ú-iz] [.....] -zi
 11' [A-NA] Éḫa-le-en-[tu] [.....]
 12' [.....] [x LUGAL-uš] [.....]

Rs.

x+1 [L]Úpal-wa-a-t[al-la-aš
 2' pal-wa-a-iz [.....] -zi
 3' NINDA.GUR₄.RA NU[GÁL]
 4' DUMUMEŠ LUGAL-aš-ta[.....]
 5' LÚMEŠ GIŠBANŠUR [.....]
 6' [d]la -an [.....] -z[i
 =====
 7' DUB.I[KA]M ŠA EZEN₄ [.....]
 8' [x x x x x x]

Übersetzung

Vs.

x+1 [.....] man [b[ri]cht/t[ei]t? [.....]
 2' Die 'Männer des Wettergottes' [.....] war[ḫu]šdu ...
 3' Und ins ḫešta-Haus [.....]
 4' Und hinauf ins Haus des Ḫa[...]
 5' [b]ringen sie. Und sie [.....]

6' [...]en sie [
 7' [] das *wa[rhušdu]* und f[ür
 8' kleine [] ...[en] die Barbieri immer wieder.

9' Wenn aber der König
 10' aus dem Baderaum (heraus) komm[t],
 11' geht er ins *halentu[wa-Gebäude.]*

12' [] der König [

Rs.

x+1 Der 'Rezit[ator']
 2' 'rezitier[t'.]
 3' Kein dickes Brot [existiert.]

4' Die Prinzen[
 5' Die Tafeldecker[
 6' nehme[n
 =====

(Kolophon)

7' Die erste Tafel(,) des []-Festes
 8' []

KUB 20.15 (CTH 670)

x+1 [] x [

2']x LÚ dU LUGAL-i hi[-ik-zi
 3' LÚ] GĪSGIDRU tar-kum-<mi>-ia [-zi
 4']x LÚ dU GĪSGEŠTIN <HÁD>.DU[A
 5']x-ia [(-)

6']x GĪSwa-ar-ḥu-uš-du [
 7' É?] dLAMMA É dZA.BA₄1[.BA₄
 8']rÉ1? dGĪR É dNa-rx1[
 9']rx1 KILAM Ū rx1[
 10' ḥu-]ru1-ma-an-da-aš rx1[

(andere Seite nicht erhalten)

KUB 11.8 + 9 [CTH 661.5]

Vs.

(Kol. i nicht erhalten ; man schlägt Tische den althethitischen Königen und Königinnen bis einschließlich Telipinu und Ištapariya auf.)

Kol. ii

1 [GĪSBANŠUR] rAD1.KID m[A]1-lu-wa-am-na
 2 [QA-TAM-MA] rḥar1-pa-an-zi
 3 [GĪSBANŠUR A]D.rKID1 fḥa-rap1-ši-li
 4 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi

5 [GĪSBANŠUR AD.KI]D mḥa-an-ti-li
 6 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi

7 [GĪSBANŠUR A]D.KID mZi-dan-ta-an
 8 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi
 9 [GĪSBANŠUR A]D.KID fI-ia-ia-an
 10 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi

11 [GĪSBANŠUR A]D.KID mḥu-uz-zi-ia-an
 12 [QA-TAM-MA] rḥar1-pa-an-zi
 13 [GĪSBANŠUR AD.]KID fŠu-um-mi-ri-in
 14 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi

15 [GĪSBANŠUR AD.KID] mTu-ut-ḥa-li-ia
 16 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi
 17 [GĪSBANŠUR AD.KID] fNī1-gal-ma-ti
 18 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi

19 [GĪSBANŠUR AD.KID] mAr-nu-w]a-an-da
 20 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi
 21 [GĪSBANŠUR AD.KID] fAš-mu-ni-gal
 22 [QA-TAM-MA] ḥar-pa-an-zi]

Übersetzung

ii

1 Man schlägt einen Rohr[tisch] von Alluwamna
 2 [ebenso] auf.
 3 Man schlägt einen Roh[rtisch] von Ḥarapšili
 4 [ebenso] auf.

5 Man schlägt einen Roh[rtisch] von Ḥantili
 6 [eben]so auf.

7 Man schlägt einen Roh[rtisch] (als) Zidanta
 8 [ebenso auf.]
 9 Man schlägt einen Roh[rtisch] (als) Iyaya
 10 [ebenso] auf.

11 Man schlägt einen Roh[rtisch] (als) Ḥuzziya
 12 [ebenso] auf.
 13 Man schlägt einen Roh[rtisch] (als) Šummiri
 14 [ebenso] auf.

15 Man [sch]lägt [einen Rohrtisch] von Tuthaliya
 16 [ebenso auf.]
 17 Man [schlägt] [einen Rohrtisch] von Nigalmati
 18 [ebenso auf.]

19 Man [schlägt] einen Rohrtisch von Arnuw]anda
 20 [ebenso auf.]
 21 [Man schlägt einen Rohrtisch von Ašmuniga]
 22 [ebenso auf.]

iii

1 GIŠBANŠ[UR m]Te¹-l[i-pí-nu LÚSANGA]
 2 QA-TAM-M[A] har-pa-an-zi

3 GIŠBANŠU[R A]D.KID mŠa[r-ru-dXXX-uh]
 4 LUGAL KUR U^U[RUKar]-[ga¹-miš]
 5 QA-TAM-M[A har-p]a-an-zi¹

6 GIŠBANŠUR AD.KID fWa-al-la-an-ni
 7 QA-T[AM -]MA har-pa-an-zi

8 [GIŠBA]NŠUR AD.KID mZi-da-an-za
 9 [QA-TA]M-MA har-pa-an-zi

10 [GIŠB]ANŠUR AD.KID mMu-w^a-at-tl[a-a]l-lⁱ
 11 [Q]A-TAM-MA har-pa-an-zi

12 GIŠBANŠUR AD.KID m[Am-mu-n]a
 13 QA-TAM-MA har-pa-an-zi

14 ŠU.NIGIN 144¹ LUGALMEŠ
 15 wa-ar-ḫu-uš-du-wa-aš^{1?} UD^{1?}-ti ḫ[ar-pa-an-zi]

16 ke-e-da-aš-ma GIŠBANŠUR^{HLA}-[aš]
 17 ḫu-u-ma-an-da-aš an-dur-za [
 18 ku-ut-ta-az I GIŠBANŠUR AD.K[ID]
 19 Ū GIŠBANŠUR^{HLA} TUR^T [
 20 šu-up-pa wa-aš-ḫa-na-al-li(-)

21 nu A-NA DINGIRMEŠ ku-it a-[da¹]-an-na?
 22 1NINDA.GUR₄.R1A GIŠIN-BI^{HLA} a[r-
 23 a]z-zi-ik-kán-z[i
 24]a¹-pé-e-da-aš
 25 -z]i-ik-kán[-zi

Übersetzung

iii

1 Man schlägt einen Tis[ch] von Tel[ipinu, den Priester]
 2 ebens[o] auf.

3 Man [sch]lägt einen Roh[r]isch von Ša[rrukušuh,]
 4 den König des Landes Kargamiš [
 5 ebens[o auf.]

6 Man schlägt einen Rohrtisch von Walanni
 7 eb[en]so auf.

8 Man schlägt einen Rohr[t]isch von Zidanza
 9 [ebe]nso auf.

10 Man schlägt einen Rohr[t]isch von Muwattalli
 11 [e]benso auf.

12 Man schlägt einen Rohrtisch von Ammuna
 13 ebenso auf.

14 Man sch[lägt] 44 Könige (in Rohrtischgestalt)
 15 am Tag des warḫušdu- auf.

16 Allen diesen Tischen aber
 17 [] drinnen [
 18 von der Wand einen [Ro]hrtisch
 19 und kleine Tische [
 20 rein[

21 Und was [man] den Göttern [zum] Essen [gibt?]
 22 dicke Brote (und) Früchte ...[
 23 [] sie essen immer wieder
 24 [] jenen [
 25 []...[-en

Rs. iv

x+1 [LUGAL-uš?]f^Éḫal[-le-en-tu-wa-aš
 2' []an-da [pa-iz-zi
 3' []x LÚ.MEŠIGI.DU₈.A
 4' []-an har-kán-z[i
 5' [i]š-tar-na-kán I UDU ŠA [LÚ.MEŠIGI.DU₈.A ?
 6' A-NA mḪa-an-ti-li -kán [
 7' ši-pa-an-ti

8' GAL DUMUMEŠ É.GAL I-NA f^É1 [
 9' pa-iz-zi ta-aš Éḫi[-lam-ni?
 10' ti-ia-zi QA-TI-ŠU a-[ar-ri
 11' an-da-aš-kán pa-iz-zi
 12' f^Éši-ú-na-aš¹ UŠ-KE-EN

13' GAL DUMU^{MEŠ} É¹.GAL pa-iz-zi
 14' GIŠDAG-ti še-er GIŠAB-ia
 15' ta-pu-uš-za ti-ia-zi

16' LÚ.MEŠMUḪALDIM-kán I GUD I UDU an-da [u-un-ni-ia-an-zi]
 17' na-aš-kán A-NA GAL DUMU^{MEŠ} É.GA¹L
 18' me-na-aḫ-ḫa-an-da a-ra-an-zi

19' UGULA LÚ.MEŠMUḪALDIM-ma-aš-ma-aš pé-ra-an ar-ta
 20' GAL LÚ.MEŠNAR GIŠ. dINANN¹A GA¹L
 21' ḫa - az - zi - ki - iz - zi
 22' [G]AL LÚ.MEŠSÌLA.ŠU.DU₈.A A-NA GAL DUMU^{MEŠ} É.GAL
 23' ¹GAL GIR₄¹ GÉŠTIN-it šu-u-wa-¹an¹-da-an pa-a-i

24' [EGI]R-an LÚ¹NAR ŠUM-MI La-b¹a-ar-n¹a
 25' [te-e]z-zi LÚ.MEŠMUḪALDIM GUD UDU
 26' [z]u²-u-ri-it ḫa-an- x - x - ma-a[š?
 27' []¹x¹-[z]¹i¹[]¹x¹[

=====
 (Ende der Kolumne)

Übersetzung

Rs. iv

x+1 [der König? geht]
 2' ins ḫa[*lentuwa*-Haus] hinein.
 3' [] ...IGI.DU₈.A-Leute [
 4' []...halten si[e.
 5' Darunter [] ein Schaf der [IGI.DU₈.A-Leute? .]
 6' Für Ḫantili weiht er
 7' [... .]

8' Der Oberste der Hofjunker geht ins [...
 9' und er tritt zum Tor[bau?].
 10' Er [wäs]cht seine Hände.
 11' Er geht hinein.
 12' Er verneigt sich vor den Gottheiten.

13' Der Oberste der Hofjunker geht
 14' (und) tritt an den Thron (,u.z.)
 15' neben das Fenster.

16' Die Köche [treiben?] ein Rind (und) ein Schaf herein.
 17' Und sie halten sie gegenüber dem Obersten
 18' der Hofjunker an.

19' Der Aufseher der Köche aber steht vor ihnen.
 20' Der Oberste der Musiker schlägt
 21' das große GIŠ. dINANNA-Instrument.
 22' [Der O]berste der Mundschenken gibt dem Obersten
 23' der Hofjunker einen mit Wein gefüllten Becher
 aus gebranntem Ton.

24' Danach [ne]nnt ein Musiker den Namen
 25' des Labarna. Die Köche [...]en
 26' Rinder (und) Schafe mit [...
 27' []

Rs. v
 x+1 [] []

2' []
 3' []

4' []¹i¹?-uš

5' []-m]a?
 6' []

7' []
 8' []-n]a

9' []-l]i?
 10' [f]-]ú-i-ia

11' [mKán-tu-u]z-zi-li I UDU QA-TAM-MA
 12' [fWa-al-l]a-an-ni I UDU QA-TAM-MA

13' [mTa-ki-]šar-ru-ma

14' [mAš-mu-]šar¹-ru-ma

15' [mTe-l]i-pí-nu LÚSANGA

16' [mŠar-]šar¹-dXXX-uḫ LUGAL KUR URUKar-ga-miš

=====
 (Ende der Kolumne)

Übersetzung

v

x+1 []
 2' []

3'	[		]
4'	[		]x
5'	[		-m]a?
6'	[		]
7'	[		]
8'	[		-n]a
9'	[		-l]i?
10'	[		...]wiya
11'	[	{für} Kantu]zzili ein Schaf ebenso	
12'	[	{für} Wall]anni ein Schaf ebenso	
13'	[	{für} Taki]šarruma	
14'	[	{für} Ašmu]šarruma	
15'	[	{für} Tel]ipinu, den Priester	
16'	[	{für} Šar]rukušuḫ, den König des Landes Kargamiš	

=====

Kommentar

Zur Umschrift im Allgemeinen vgl. E.O.Forrer, 2 BoTU 24 und H. Otten, MDOG 83, 67-89, wo der Großteil des Textes unter Berücksichtigung des Fotos Bo FN 281 transliteriert ist²⁰². Die vorliegende Umschrift weicht abgesehen von der von iii 15 nur leicht von der von H. Otten ab. Zur Kol. iv vgl. auch die Umschrift und Übersetzung durch S. Alp, Beitr 240-243.

Kol. ii 7-14: Nur in diesen Zeilen stehen die genannten Personen im Akkusativ, während in den übrigen Zeilen die Personennamen jeweils in der Stammform stehen. Die Rohrtische scheinen die genannten verstorbenen Personen, die teilweise defizient sind, zu repräsentieren oder zumindest irgendwie zu symbolisieren. Zu ^{GI}ŠBANŠUR AD.KID (heth. *hariuzzi*-?) "Rohrtisch, Tisch aus Rohrgeflecht(?)" s. HW¹ 57a, 260a; HW² III/14 (2000) 280; zu *hariuzzi*- vgl. auch B. Čop, Linguistica 9 (1969) 187; J. Tischler, HEG I/1 (1977) 173; J. Puhvel, HED 3 (1991) 143. Es geht aus den uns zur Verfügung stehenden Texten nicht direkt hervor, ist aber nicht ausgeschlossen, daß Rohrtische an sich unter Umständen als Kultobjekte gelten.

Kol. iii 15: Zur Lesung dieser Zeile s. Kap. IV.32 sowie Verf., BSNEJ 37/1 (1994) 35-51.

Kol. iv

Z. 3', 5': Zu LÚ.MEŠIGI.DU₈.A an diesen Stellen s. H. Otten, ZA 53, 182; vgl. auch S. Alp, Beitr 241 A. 226 (mit weiterer Literatur) und HZL Nr. 288.

Z. 13'-15': Vgl. M. Popko, Kultobj 75 A. 68.

²⁰²Vgl. V. Haas/M. Wäfler, UF 9 (1977) 110-113.

Z. 16': Die Ergänzung [u-un-ni-ia-an-zi], bereits bei E.O.Forrer, scheint angesichts der wahrgenommen Belebtheit der Tiere (*arai*- "anhalten") treffender als etwa [ú-da-an-zi] (Alp, Beitr 240) zu sein; vgl. HW² I 247a.

Z. 18': Vgl. HW² I 215b, 247a (zu *arai*- "anhalten").

Z. 26': Die Lesung dieser Zeile ist epigraphisch unsicher. Die Lesung z]u²-u-ri-it beruht auf KUB 36.121 + 11.7 + 36.122 Vs. 4' -i]t zu-ri-it ḫa-an-da-an[²⁰³. Das unklare ḫa-an-x-x-ma-a[š² liest Alp, Beitr 242, ḫa-an-n[i-e]š²-ma-aš, während Otten es in ḫa-an-da²-an emendiert²⁰⁴.

²⁰³Allerdings hat H. Otten in StBoT 15 kein entsprechendes Wort registriert.

²⁰⁴MDOG 83, 69 m.A. 1.

Kap. VI Isolierte und sonstige Texte des *nuntarriyašha*-Festes

In diesem Kapitel werden nur Texte, die den Namen des *nuntarriyašha*-Festes nennen, jedoch sich keinem bestimmten Festtag zuordnen lassen, bearbeitet.

1. KBo 30.63

Rs.

x+1 [] x x [

2' LUGAL-uš EG[IR-pa ti-ia-zi]
 3' na-aš GIŠkar-l[a-aš kat-ta-an]
 4' ti-i-e-ez-zi [ø
 5' LUGAL-uš IGI^{HL}A-it i[-ia-zi
 6' LUGAL-uš e-ša LÚ.MEŠS[ANGA?
 7' a-ku-wa-an- [-zi]
 =====
 8' [DU]B. VI? .KAM EZEN₄ nu-tar-r[i-ia-aš-ḫa-aš
 9' [URU^A-r]i-in-na x[
 10' []ap-pí-i[-z-
 11' [A-NA GIŠ.ḪUR-]kán [ḫa-an-da-a-an

Übersetzung

Rs.

x+1 [][

2' Der König [tritt] wie[der]
 3/4' und tritt unter/neben das *karla*-
 5' Der König w[inkt](?) mit den Augen.
 6' Der König sitzt. Die P[riester]
 7' trinke[n].
 =====
 8' Die sechste? [Ta]fel des *nuntarr[iyašha]*-Festes ;]
 9' [Ar]inna ...[
 10' []letz[t...
 11' [Der Vorlage]gem[äß (ausgefertigt).

Kommentar

Im Kolophon dieses Fragments wird der ON Arinna genannt. Wenn hier der GN "Sonnengöttin von Arinna" nicht steht, so kann man davon ausgehen, daß es sich bei diesem Text um Kulthandlungen in Arinna handelt. Da aber Arinna nach den obigen Untersuchungen im Rahmen des *nuntarriyašha*-Festes mehrmals (am 5., 19.^{??}, 29./30. Tag) besucht wird, ist es nicht bestimmbar, um welchen Besuch es sich hier handelt. Wenn der Kolophon das *nuntarriyašha*-Fest in engerem Sinne in Arinna (eines der drei *nuntarriyašha*-Feste in engerem Sinne) meint, kann man diesen Text dem 5. Tag zuordnen und als eine der Tagestafeln dieses Tages, wovon die erste oben in Kap. V bearbeitet wird, betrachten. Die wievielte Tafel er ist, ist leider nicht klar, weil das betreffende Zahlzeichen unten beschädigt ist.

Die Zeilen 2'-7' sind wie M. Popko, Or NS 57, 9 mit Recht darauf hinwies,

weitgehend parallel zu KUB 56.43 Rs. v² x+1-7'. Es sei aber dahingestellt, ob man KUB 56.43 mit Popko wegen der Formel mit *karla*- als Duplikat zu KBo 30.63 betrachten soll. In den restlichen Teilen von KUB 56.43 spielen, soweit erhalten, Priesterinnen oder Funktionärinnen eine große Rolle. Zu vergleichen ist auch KBo 9.132 (CTH 650.10), wo ebenfalls *karla*- genannt ist (Vs.² iii 5') und sich auch sonst manche Ähnlichkeiten mit KUB 56.43 (Vs.² iii 10'-16'// KUB 56.43 iii 4'-9') finden.

Z. 2'-7': Erg. nach KUB 56.43 Rs. v² x+1-7'.

Z. 2': Zu GIŠ*karla*- s. B. Landsberger/H.G.Güterbock, AfO 12, 56 A.5 ("Treppen-) Stufe"); HW¹ 101a; H. Kronasser, EHS I 173; V. Haas, KN 104 A.1 (zur Zahl "9" bei *karla*- in KUB 17.8 iv 19); H. Berman, Diss. 44; J. Tischler, HEG I/3 (1980) 511f. ("Leitersprosse" o.ä.); E. Neu, IF 88 (1983) 305; derselbe, StBoT 26, 93 m.A.340. Vgl. zuletzt M. Popko, Fs Alp (1992) 459f.; derselbe, Zipp 127.

2. KBo 30.79

Rs.

(Kolophon)

x+1 [] x EZEN₄ nu-un-tar[-ri-ia-aš-ḫa-aš]
 2' [] x ki-nu-na[
 3' [] x [

3. KUB 20.70 (CTH 626 VI)

Vs. i

x+1 x[

2' I NINDA.GUR₄.R[A
 3' I GA.KIN.A[G
 4' ta-aš-ta A ?[-NA ?
 5' da-an-zi t a[
 =====
 6' LUGUDU₁₂ NINDA_{ḫar}-za-zu-un LUGAL-i[pa-ra-a e-ep-zi]
 7' LUGAL-uš QA-TAM da-a-i ta-an iš¹??[
 8' AŠ-RI^{HL}A da-pí-an-da ir-ḫa-iz-z[i
 =====
 9' EGIR-ŠU IŠ-TU KAŠ GEŠTIN ta-wa-li-it []
 10' wa-al-ḫi-it AŠ-RI^{HL}A QA-TAM ir-ḫa-iz-zi
 =====
 11' II LÚ.MEŠGUDU₁₂ EGIR-pa ú-wa-an-zi
 12' ta-az A-ŠAR-ŠU-NU ap-pa-an-zi
 13' [LUGAL-u]š ša-ra-a UŠ-KE-EN LÚ.MEŠGUDU₁₂-ia UŠ-KE-EN-NU
 =====
 14' [UGULA LÚ.MEŠ]MUḪALDIM GIŠZAG.GAR.R[A-ni pé-ra-an ti-ia-zi]
 (Koli hier abgebrochen)

Rs. vi

x+1 [LUGAL-i pa-ra-a]fel-ep-z[i LUGAL-uš]
 2' [QA-TAM d]ja-a-i ta-an-kán x[

3' [GIŠ]tu-ri da-a-i [

4' LÚMEŠ GIŠBANŠUR TAP-PI-IN-N[U ?(-)]

5' UGULA LÚ GIŠBANŠUR TAP-PI-IN LUGAL-i

6' pa-ra-a e-ep-zi LUGAL-uš QA-TAM

7' da-a-i ta-an UGULA LÚ GIŠBANŠUR

8' A-NA GAL LÚŠILA.ŠU.DU₈.A pa-a-i

9' DUB.ILKAM Ú-UL QA-TI [

10' ŠA EZEN₄ nu-un-tar-ia-aš-ḥa [-aš

[11'] [ma-a-an ...
(Text hier abgebrochen)

Übersetzung

Vs. i

x+1 x[

2' Ein dickes Bro[t

3' Einen Käs[e

4' Und ...[

5' nehmen sie. Und[

6' Der Gesalbte [hält] dem König das *ḥarazut*-Gebäck[hin.]

7' Der König streckt die Hand aus, und [] es [

8' Er opfert den sämtlichen 'Lokalitäten' der Reihe nach.

9' Danach beopfert er die 'Lokalitäten' mit Bier, Wein, *tawal*-
10' (und) *walḥi*- ebenso der Reihe nach.

11' Die zwei Gesalbten kommen zurück

12' und nehmen sich ihren Platz.

13' [Der Köni]g verneigt sich nach oben. Auch die Gesalbten verneigen sich.

14' [Der Aufseher der] Köche [tritt vor den] Altar.

Rs. vi

x+1 hält [dem König ... hin. Der König]

2' [st]reckt [die Hand] aus und [] legt ihn/es [

3' [auf] den *turi*-Speer.

4' Die Tafeldecker [...en] TAPPINNU -Brote.

5' Der Aufseher der Tafeldecker hält dem König

6' ein TAPPINNU -Brot hin. Der König streckt die Hand (danach) aus.

7' Und der Aufseher der Tafeldecker gibt es

8' dem Obersten der Mundschenken.

=====
(Kolophon)

9' Die zweite Tafel, nicht zu Ende,

10' (die) des *nuntarriyašḥa*-Fest[es

[11'] [Wenn ...

Kommentar

Bei KUB 20.70 handelt es sich um ein Tagestafelfragment, dessen Zugehörigkeit nicht näher bestimmbar ist.

Vs. i

Z. 11'-14': Zur Ergänzung vgl. etwa 5.T.I.1.1.C = KUB 41.53 Rs. v 10'-13'.

Rs. vi

Z. 4': Zum TAPPINNU -Brot/Gebäck s. H.A. Hoffner, AlHeth 186 ; J.J.S. Weitenberg, u-St 257 (§ 679) ; E. Neu, Kratylos 12 (1967) 165.

4. KUB 55.52

Vs.

1 []x BE-EL ÉTⁱ A-NA DINGIRMEŠ x[

2 [] GAL DUB.SAR.GIŠ EZEN₄ nu-ut-tar-ia-aš-ḥa-aš x[

3 [pa]-iz-zi nu-uš-ša-an BE-EL ÉTⁱ A [-NA ?

4 [d]a-a-i A-NA DUG_{kap}-pí-ia-aš-ma-aš-ša-an [NINDA.Ī.E.DÉ.A]

5 [TU₇]ḥa-ra-a-ma-ia še-er ták-ša-an [

6 [NINDA].Ī.E. DÉ.A-ⁱma^{1?}-az TU₇ḥa-ra-a-ma-i[a

7 [ḥal[?]-]zi-iš-ša -an-zi nu ap-pí-i[a-an-zi

8 [k]i-iš-ša-an i-ia-an BE-EL ÉTⁱ

9 [ḥ]a-an-te-ez-zi da-a-i nu x[

10 [k]u-in NINDA.Ī.E.DÉ.A TU₇ḥa-ra-a-ma-

11 [n]u-za a-pé - e ḥa[

12 [D]UG_{kap}-pí-i[a-

(Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

Übersetzung

Vs.

1 [] der 'Herr des Hauses' [... t] den Gottheiten [

2 [] der Oberste der Holztafelschreiber [ge]ht (für) das *nuntar(ri)yašḥa*-Fest [...

3 Und der 'Herr des Hauses' [l]egt/[n]immt f[ür? ...

4 In die *kappi*-Gefäße aber [... Rührkuchen]

5 und das *ḥarāma*-Topfgericht in der Mitte hinauf.

6 [Den Rührkuchen aber un[d] das *ḥarāma*-Topfgericht

7 [r]ufen sie immer wieder. Und sie sind fer[tig.]

8 (wird) [fo]lgendermaßen gemacht: Der 'Herr des Ha[uses']

9 nimmt/legt zuerst [] und [

10 [wel]chen Rührkuchen das *ḥa[rāma]*-Topfgericht []

11 [un]d jene [

12 []*kappi*-Gefäß[e ...

Kommentar

Dieses Fragment scheint eine Tagestafel oder eine Sondertafel darzustellen. Trotz der

Erwähnung des Festnamens kann es kaum näher eingeordnet werden; vgl. A. Ünal, BiOr 44, 485 und V. Haas, OLZ 82/3, 258. Die Hauptrolle übernimmt offenbar der 'Herr des Hauses'. In diesem Zusammenhang ist nicht zu verschweigen, daß in CTH 629 = KUB 25.27 Vs. ii 9' möglicherweise EN É [T]¹ zu lesen ist. Wenn das der Fall ist, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Fragment KUB 55.52 mit jenen Abschnitten von KUB 25.27 (Vs. ii 8'-12'), die dem [24.] Tag nach der Numerierungsweise von Ü 1 entsprechen, in Verbindung gebracht werden darf.

Z.1-2: Transliteriert von V. Haas, OLZ 82/3 (1987) 258.

Z.1 u. passim: Zum 'Herrn des Hauses' s. F. Pecchioli-Daddi, Mestieri 489f. A.1 und A. Archi, OA 12 (1973) 221.

Z.2: Zu GAL DUB.SAR.GIŠ s. A. Archi, OA 12, 210 A.7; Pecchioli-Daddi, Mestieri 527-529.

Z.3: Zu DUGkappi- s. Y. Coşkun, Kap İsimleri 34-38; G. Beckman, StBoT 29, 110. Nach Beckman dürfte DUGkappi- eine der hethitischen Lesungen für DUGDÍLIM.GAL sein.

Z.4: Zum ħarāma-Topfgericht s. HW¹ 56b; vgl. KBo 10.36 (CTH 669.27) iii 2; KBo 10.52 (+ KBo 15.16) (CTH 669.29 A) 8.

Z.10-11: Transliteriert nach alter Umschrift H. Ehelolfs (freundl. Hinweis Prof. H. Otten).

5. KUB 56.58

Vs. i

x+1 [] x []
 2' [] LUJGAL MUNUS.LUGAL []
 3' ša-ak-nu-wa-an[-te-es?]
 4' an-tu-Aḫ-ša-tar-r[a]
 5' an-da ú-e-ri-i a - an []
 6' nu-za a-pu-u-uš-ša TÚG^{HI}.A
 7' URUİš-ta-nu-wa wa-aš-ša-an -zi
 8' LUGAL MUNUS.LUGAL ú-wa-an-zi
 9' ʾna-a[ʾt]]ʾx tal-l'a-ḫu-u
 10' [] URUİš-ta-nu-wa
 11' [] x []

ii

x+1 x []
 2' ud-da-a-a[r]
 3' du-ud-du-mi-l[i]
 4' [] UR.TUR da-an[-]
 5' [] x.TUR-it a[r-]
 6' [] ŠA ? U]RUİš-ta-n[u-wa
 7' [] za-an-d[a(-)]
 8' [] -ia []
 9' [du-ud-d]u-mi-l[i]
 10' [] UR.TUR x []
 11' [] x-wa[-]
 12' [] MEŠ []
 13' [ER]İN pár []

14' [] ʾx []

Rs. v

x+1 x []
 2' nu ḫa-an-t[e-ez-zi(-)]
 3' ar-ḫa ʾx []
 4' MUNUS.LUGAL []
 5' EGIR-ŠU []
 6' ke-e [(-)]
 7' ša-ra[-a]
 8' ʾEGIR-ŠU ʾ []
 9' [] ʾx []

vi

x+1 [] ʾx []
 2' na-at-ká[n]
 3' ša-ra-a ʾx []

(Kolophon)

4' DUB.I.KAM QA-TI ma-a-an
 5' LUGAL MUNUS.LUGAL zé-e-ni
 6' A-NA EZEN₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš
 7' URUḪa-at-tu-ši ú-wa-an-zi
 8' nu-kán ki-i SISKUR
 9' LÚMEŠ URUİš-ta-nu-wa
 10' Éḫa-le-en-tu-u-wa-aš
 11' an-da-an ki-iš-ša-an
 12' i-ia-an-z[i]
 13' ma-a-na-at I-NA UD.I[?KAM
 14' i-ia-an -[] zi
 (Text hier abgebrochen)

Übersetzung

Vs. i

x+1 []
 2' [] Kön]ig (und) Königin[]
 3' unrei[n]
 4' Auch die Bevölkerun[g]
 5' (wird) hineingerufen/beauftragt.
 6' Und sie ziehen jene Gewänder
 7' aus İstanuwa an.
 8' König (und) Königin kommen
 9' und ...[].....
 10' [] İ]stanu[wa

11' [] x []

Vs. ii u. Rs. v.

(Keine zusammenhängenden Übersetzungen sind möglich.)

Rs. vi

(Kolophon)

- 4' Die erste Tafel, zu Ende. Wenn
5' König (und) Königin im Herbst
6' beim *nuntarriyašha*-Fest
7' nach Hattuša kommen,
8' führen die Leute von Ištuwa
9' dieses Opferritual
10' im *halentuwa*-Haus
11' in dieser Weise
12' aus;
13' wie sie es an einem² Tag
14' mache[n. ...]

Kommentar

Bei KUB 56.58 handelt es sich um eine Sondertafel, die die Kulthandlungen und wohl auch -lieferungen der "Leute von (der Stadt) Ištuwa" beschreibt. Trotz des fast vollständig erhaltenen Kolophons ist unklar, um welchen Tag des *nuntarriyašha*-Festes es geht, weil das Königspaar in diesem Fest mehrmals nach Hattuša zurückkommen und sich dort oft mehrere Tage aufhalten. Es gibt keine Hinweise auf den Übersichtstafeln und in den sonstigen Texten zu diesem Fest auf die Leute von Ištuwa, die sonst meist als Sänger erscheinen. Immerhin ist die Tatsache bemerkenswert, daß auch eine luwisch geprägte Stadt wie Ištuwa an dem *nuntarriyašha*-Fest teilnimmt; vgl. H. Klengel, RIA V (1976-80) 210; derselbe, KUB 56, Inhaltsübersicht; G.del Monte, RGTC 6, 152f.

Vs. i 3'-5': Zu diesen Zeilen vgl. auch KUB 16.16 i 27, 29; 16.34 i 7f.; 20.70 i 10, ii 31. zu *anda weriya*- s. A. Götze, Hattušiliš 97f.; J. Friedrich, SV I 173; vgl. auch HW² I 121. Z. 9'-10': Umschrift nach Kollation.

ii 5': Was das unvollständig erhaltene erste Zeichen angeht, ist nach Kollation am Foto vor dem senkrechten Keil noch ein Winkelhaken erkennbar, was eine Lesung [U]R ausschließt.

Rs. vi. Eine ältere Umschrift liegt bei S. Alp, Beitr 190f. vor.

Z. 6': Zur Form des TAR-Zeichens s. S.Košak, ZA 78/1 (1988) 149 und vgl. Vs. i 4'.

6. KUB 58.45 + KUB 59.42¹

Vs. ii?

x+1 []TUR/DUMU[]
2' []m]a-tar x[]
3' []x NA₄hu-u-wa-ši-ia
4' []LUGAL MUNUS.LUGA]L TUS-aš

¹Den Zusammenschluß der beiden Fragmente verdanke ich Herrn Prof. Dr. Th.P.J. van den Hout (Amsterdam) sowie seiner Mitarbeiterin Frau P. Goedegebuure, die den vorgeschlagenen Zusammenschluß anhand der Fotos in Berlin überprüft hat. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. C. Karasu, der der Bitte von Herrn Prof. van den Hout entsprechend freundlicherweise den Zusammenschluß an den Originaltafeln in Ankara bestätigt hat. Die hiesige Umschrift basiert auf der von Herrn Prof. van den Hout sowie meiner 1996 in Ankara vorgenommenen Kollation.

5' []x
6' []r d]a-a-i

7' []LUGAL MUNUS.LUGAL GU]B-aš a-ku-wa-an-zi
8' []NA₄hu-u-w]a-ši-ia pé-ra-an
9' []d]a-a-an-zi
10' []UD.II.KAM QA-TI
=====

11' []nu III BÂN i-ša-na-a-e
12' []NINDA ma-a]h-]u-e-la-aš
13' []Z]I.DA DUR₅ I DUG¹ KA.GAG NAG
14' []MUNUS]u-u-pí-ga-la-aš
15' []kiš-an me-ma-i URU]a-a]t[-t]u-ši pé-e-tu₄-me--ni
16' []rA-]N[A]EZEN₄ nu-un-tar-ri-i]a-aš-]a¹-aš
17' [] []

18' []MUNUS]u-u-p[í-g]a-la-aš ku-iš š'al-li-i]š
19' []-a]š a-pa[-a-aš] r¹a¹-ar-ri
20' []r_x]MU]rNUS]u-u-]pí-ga-la-aš ši-pa-an-ti
21' []UZUNÍG.GIG]UZUŠÀ ha-ap-pí-ni-it
22' []za-nu-wa-an-zi]x UZUGABA UZUZAG.UDU
23' []iš-t]a-na-ni pé-ra-an
24' []da-a-i]MUN² i-ia-an-zi

25' []UZUŠÀ še-er da-a-i
26' []m]e-ma-al iš-]u-u-wa-i
27' []UZUNÍG.GIG UZUŠÀ da-a-i
28' []^dK]u-nu-uš-tal-la-aš da-a[-i
29' []UZUNÍG.GIG]rG¹ UZUŠÀ da-a-i
30' []r_x pár-ši-ia¹

(Vs. hier abgebrochen)

Rs. iii?

x+1 []]ha
:
:
:
:
2'' []r_x¹
3'' []r_x²-e-ša] []r_x¹ [-]r_n¹ i?

4'' []LÚSANGA? ŠA dWa?-a]r_h¹-za-šu kiš-an me-ma-i nu-w[a]
5'' [](E)]GIR-an-da GIŠka-a-ru-ú-]a] []r_x¹
6'' []-a]š? na-at-za LÚ.MEŠ]e-eš-ša-a[l-le-e]š
6a'' [] []

7'' [](ma-a-an-ma-za LUGAL-uš) A -N]A dE-A MU-ti me-e-ni
SÍSKUR[]
8'' [](ku-it im-ma me-m)i-iš-ki-iz-z]i nu ki-i da-a-an-zi
II UDU[(I GU)]rD.NIGA¹!

9'' [(na-x) NINDA.GU]R₄.RA KU₇ ŠA 1/2 UP-NI BA.BA.ZA

10'' [(I NINDA.GUR₄.RA Š)A]x ħu-e-el-pí LĀL te-pu

11'' [(XII NINDA.SIGMEŠ)]me-ma-al I DUG_{KU-KU-UB} KAŠ

12'' []I¹ DUG_{KU-KU-UB} wa-al-ĥi I DUG_{KU-KU-UB} G'EŠTIN

(13''entfällt.)

14'' [(nu LÚ)]x da-a-i še-er-aš-ša-an I NINDA.ERÍNME[Š]

15'' []n]a-an-ša-an še-er a-ša-a-ši

16'' []PA-N]I DINGIR^L da-a-i

17'' []NINDA A-NA d]É-A dDAM.KI.NA pár-[š]i-ia

18'' []n]a-at-kán ĩ-i an-^fda^l

19'' []šū-un-ni-ia-az-zi]x A-NA ÚTUL GIŠERIN i]f^{al}?

20'' []x pár-ši-ia na-at-kán[A-N]A DINGIR^L

20a'' [da-a-i]

21'' []dÉ-A dDAM.]KI.NA dAG [dN]ISABA

22'' []NINDA]pár-ši-ia

23'' []na-at-kán ĩ-i an[-da šū-un-ni-ia-az-zi

24'' []A-N]A ÚTUL G[I]ŠE[RIN]?

25'' []PA-N]I DINGIR^L da-a-i

26'' []

27'' []ia[?]-a[n[?](-)

28'' []x-a[n[?]

(Text hier abgebrochen)

Übersetzung
Vs. ii?

x+1 []...[]

2' [].....[]

3' []... dem Malstein

4' [König (und)Köni]gin ['trinken' NN] sitzend

5' []

6' []legt er hin.

7' [König (und) Königin] 'trinken' ...steh]end [NN].

8' [] vor den/m [Mal]stein

9' []man n]immt[]

10' []Der 2. Tag, zu Ende.

=====

11' []und drei BÁN-Maß i.

12' []das mah^huela-Brot

13' [] feuchtes [M]ehl, ein Gefäß (für) KA.GAG -Bier (mit) Getränk(?),

14' []die ĥupigala-Frau

15' [spricht folgendermaßen :Nach Ĥatt]uša schaffen wir []hin.

16' []für[?]] das nuntarriyaš^ha-Fest

17' []

18' [] Die ĥupig]ala-Frau, die groß ist,

19' []wäscht jene.

20' []weiht [die ĥupig]ala-Frau[].

21' [] die Leber] (und) das Herz [röstet man] mit Herdfeuer.

22' []legt aber]die Brust (und) die Schulter(n)[hin.]

23' [] vor den [Al]tar

24' [] ... aus S]alz[?] macht man.

25' Er/sie legt [] auf [die Leber] (und) das Herz hin.

26' []Grütze schüttet er/sie.

27' []die Leber (und) das Herz nimmt er/sie.

28' [] legt er/sie den Kunuštalla-Gottheiten hin.

29' [] die Le]ber (und) das Herz nimmt/legt er/sie.

30' [] bricht er/sie.

Rs. iii?

x+1~3'' (Nur vereinzelte Zeichen sind erhalten.)

4'' [Der Priester[?] von Wa[?]]ħzašu spricht folgendermaßen :[

5'' []d]anach...[

6'' []und die ĥeššalla-Leute

6a'' []...en] es/sie.

7'' Wenn aber der König alljährlich für Ea Opfer [bringt]

8'' —was er auch immer jeweils spricht—,

9'' [] ein] süßes, dickes [Brot] von einer halben Handvoll Gerstenbrei.

10'' ein dickes Brot von [], ein wenig frischen Honig,

11'' zwölf dünne Brote [] Grütze, eine KUKKUBBU-Kanne mit Bier

12'' [] eine KUKKUBBU-Kanne mit wal^hi-, ein K. -Kanne mit Wein.

14'' Und [] legt []hin. Darauf aber

15'' [legt] ein Soldatenbrot hin. Und er setzt ihn(=Götterstatue) darauf.

16'' [] er]legt [] vor die Gottheit hin.

17'' [] er]bricht [] für Ea (und) Damkina.

18'' [] u]nd [schüttet[?] es ins Öl hinein.

19'' [] ins Topf aus Zeder un[d]

20'' [] er] bricht [] und [legt] es [d]er Gottheit

20a'' [hin.]

21'' []bricht [] für Ea, Dam]kina, Nabu, [Ni]saba

22'' []

23'' [] und er sch]üttet [es] ins Öl hin[ein.]

24'' [] i]ns Topf

25'' [er]legt[] vor die Gottheit hin.

26'' []

27'' []...[]
28'' []...[]

Kommentar

Bei KUB 58.45 + 59.42 handelt es sich um eine 'Tagestafel', die die Beschreibung von mindestens drei Tagen ('Der 2. Tag, zu Ende' Vs. ii' 10') enthält. Es gibt keine Anhaltspunkte für eine genauere Zuordnung dieses Textes. Zum Text im Allgemeinen vgl. S. Košak, ZA 80/1 (1990) 148; V. Haas, OLZ 85/4 (1990) 418; G.F. del Monte, OA 28 (1989) 165; Th.P.J. van den Hout, BiOr 48/3-4 (1991) 582; V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 548.

Vs. ii

Z. 11': Zu i-ša-na-a-e s. G.F. del Monte, OA 28 (1989) 105.

Z. 12': Zum *mahhuela*-Brot s. H.A. Hoffner, AlHeth 172; CHD III/2 (1983) 113a; G.F. del Monte, OA 28, 105; H. Otten, ZA 81/1 (1991) 112²

Z. 13': Zu DUG KA.GAG NAG vgl. HW¹ 279a.

Z. 14': MUNUS^h*hupigala*- ist eine selten vorkommende Funktionärin, die sonst nur in KBo 22.251 Vs. 1, 6 sowie KUB 59.41 Rs. iii 2 (Pl.) belegt ist (Th.P.J. van den Hout, BiOr 48 (1991) 582; S. Košak, ZA 80 (1990) 148; G.F. del Monte, OA 28, 165; J. Puhvel, HED 3 (1991) 393). In KBo 22.251 ist vom ON Ankuwa, von der Königin (*l*)*awananaš* MUNUS.LUGAL-aš Z.4) und von einem "7. Tag" die Rede. In Z.1 ist entgegen H. Berman, Diss. (1972) 122, nach Z.18' unseres Textes wohl entweder ku-i]š oder šal-li-i]š zu ergänzen. Vgl. H.G. Güterbock, Fs Bittel² (1983) 206 A. 18; J. Tischler, HEG I 295. Dieses Wort scheint mit TUG^h*hubiki*- "Schleier" (vgl. S. Alp, Beitr 230 A.213 (ein Überwurf); J. Puhvel, HED 3, 392f.) zusammengehörig zu sein.

Z.28': Zu den *Kunuštalla*-Gottheiten vgl. V. Haas, GHR 372 (=DINGIR.MAH^hMEŠ).

Rs. iii

Z. 5'': GIŠ^h*karuḫa*- scheint eine Ableitung davon in LÚ.MEŠ^h*karuḫala*- (KBo 6.2 iii 13-15 // 6.3 iii 17; 6.6 i 22) zu haben; vgl. J. Puhvel, HED 4, 115.

Z. 6'': Die Berufsbezeichnung LÚ^h*heššalla*- gehört wohl mit GIŠ^h*hišša*- "Deichsel" zusammen.

ZZ. 7'', 17'', 21'': Zur Göttergruppe, die Ea, Damkina (Eas Gemahlin), Nisaba, Nabu und sonstige Gottheiten bilden, s. R. Lebrun, Hethitica 5 (1983) 56 (mit unv. 412/s); V. Haas, OLZ 85/5 (1990) 548; ders., GHR 813f. mit Anm. 224.

Z. 15'': Zu -š^h*an* (š^h*er*) aš^haš- vgl. HW² I 389b.

7. IBoT 3.39 (Bo 1987¹; CTH 626 VI)

- [ma-a-an{-za}{ta-ba-ar-na-aš} mTu-ut-ḫa-li-ia-aš LUGAL.GAL]
- [LUGAL KUR URU^hHA-AT-TI UR.SAG]
x+1 [DUMU mḪa-at-tu]-ši-l[i LUGAL.GAL LUGAL KUR URU^hHA-AT-TI UR.SAG]
2' [DUMU.DUMU-ŠU ŠA m[ur-ši-li LUGAL.GAL]
3' [LUGAL KUR URU^hHA-AT-TI [UR.SAG]
4' [ŠA.BAL.BA]L ŠA m[Tu-ut-ḫa-li-ia LUGAL.GAL]
5' [LUGAL KUR] URU^hHA-AT-TI [UR.SAG]

6' [A-NA EZEN⁴ nu-un-ta[r-{ri}-ia-aš-ḫa-aš]
7' [an-d]a-an ú-iz[-zi]

8' [G]IM-an LUGA[L-uš
9' [URU^hA-r]i-in-n[a-az??

Übersetzung

- [Wenn Tuḫaliya, der Großkönig,]
- [der König des Ḫatti-Landes, der Held,]
x+1 [der Sohn des Ḫattu]šil[i, des Großkönigs, des Königs des Ḫatti-Landes, des Helden,]
2' [der Enkel d]es M[uršili, des Großkönigs,]
3' [des Königs de]s Ḫatti-[Landes, des Helden,]
4' [der Nachkom]me des [Tuḫaliya, des Großkönigs,]
5' [des Königs des] Ḫatti-[Landes, des Helden,]
6' [fü]r das *nunta*[*rriyašḫa*-Fest nach ...]
7' [hine]in kom[mt.]
8' [W]enn der Köni[g ...
9' [von Ar]inn[a??

Kommentar

E. Laroche buchte in Cat. dieses Überschriftsfragment als Duplikat zu KUB 2.9 (Nr. 482.1B), änderte aber später seine Meinung, indem er es in CTH unter Nr. 626 VI nannte. H.G. Güterbock, JNES 20, 90 A.30, folgte dem Cat. Da eine derartige Überschrift auch sonst erwartet wird, ist es nicht möglich, dieses Fragment, in dem gerade der Name des Zielortes des königlichen Besuches nicht erhalten ist (Z. 6' bzw. 7'), einem bestimmten Festtag zuzuordnen; s. oben Kap. II.2 Vorbemerkung A. 97³; vgl. auch S. Košak, Linguistica 16, 58; Ph.H.J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock² 108 A.34.

Wenn die Lesung [URU^hAr]inn[a? in Z. 9', die auf der Kollation der Originaltafel basiert, richtig ist, dürfte es sich bei dieser Tafel um die Beschreibung einer Reise aus Arinna in eine Stadt handeln. Eine Rückkehr nach Ḫattuša wäre gut möglich(etwa die Reise am 6. Tag??).

Z. x+1: vgl. KUB 20.63 + 11.18 (CTH 611.1 A) Vs.i.

Z. 7': Das Verbum *uwa*- wird meist mit Ḫattuša kombiniert, aber auch mit anderen Ortsnamen wie etwa Zippalanda in KBo 30. 103 iv 15'; vgl. S. Alp, Beitr 264 u. J. de Roos, BiOr 47 (1990) 718.

Z. 9': Lesung nach Kollation.

8. VBoT 47 (CTH 626 VI)

Vs.

1 [ma-a-an LUGAL-uš zé-e-ni A-NA EZEN⁴] nu-un-tar-ri-i[a-aš-ḫa-aš]
2 [I-NA URU^hHa-at-tu-ši?] ú-iz [- zi]
3 []x []
4 []x x[]

9. KBo 39.69

³Auch das kleine Fragment KUB 40.7 könnte Fragment einer ähnlichen Überschrift sein; Laroche nennt es unter Nr 214.7 in CTH; vgl. jedoch die Bemerkung von H. G. Güterbock, Oriens 21/22 (1971) 383.

²Lies dort KUB 58, 4¹5 statt KUB 58, 15

(Kolophon)

x+1 [DUB.]II.KAM Ú-UL Q[A-TI]
2' [EZE]N₄ nu-un-tar-r[i-ia-aš-ḫa-aš]

3' []
4' [-z]i
5' []x x x l[

Kommentar

Z. x+1 : Nach der Autographie ist auch eine Lesung [DUB.]II.KAM möglich.

10. 2011/u

Vs.

3']EZEN₄.GAL

Rs.

1 []¹KUŠ¹k¹ur¹!-ša-an I-NA É A-BI A-BI dUT[UŠI
2 [ú²-da²]-i na-aš-ta a-pí-ia ma-aḫ-ḫa-an
3 [A-] NA PA-NI KUŠ¹kur-ši EZEN₄ aš-ša-nu-uz-z[i

4 [(+)]I TUP-PU ma-a-an[LUGAL-uš la-]aḫ-ḫa-za URUTÚL-na[-za
5 [A-N]A EZEN₄ nu-un-tar-r[i-ia-aš-ḫa-aš URUKÙ.BABBAR-š[i
6 [ú-iz-z]i nu I-NA UD.I.KAM [ma-aḫ-ḫa-an DUMU-aš
7 [Éḫa-l]e-en-tu-u-wa É[DINGIRMEŠ-i]a ḫu-u-ma-an-[da
8 [ú-eḫ-z]i² QA-¹TI¹ MAḤ-RU [-Ú
9 []x-ia NU.GÁL[

Übersetzung

Rs.

1 [er bring]t das Vlies/die Jagdtasche ins Haus des Großvaters 'meiner Son[ne',
2 und wie er dort
3 [v]or dem Vlies/der Jagdtasche ein Fest vorbereitet[et(?).

4 []Eine ² Tafel : Wenn [der König vom Feld]zug (zurückgekehrt) [von] Arinna
5 [fü]r das nuntarr[iyašḫa]-Fest nach Ḫattuš[a]
6 [komm]t und [wi]e ein Kind
7 [das ḫal]entuwa-Haus [u]nd all[e] Tem[pe]l]
8 [der Reihe nach abfertigt]t² [;] zu Ende . Der ers[te
9 [] und [] existieren nicht [

Kommentar

Transliteration und Übersetzung bei S. Alp, Beitr 224f.

Bei diesem Text handelt es sich um einen Tafelkatalog. Zum ersten erhaltenen Abschnitt s. G.McMahon, AS 25, 253. Der zweite Abschnitt bezieht sich möglicherweise auf eine (?) Sondertafel, die die Handlungen eines 'Kindes' (DUMU-aš) bei der Rückkehr aus der Stadt Arinna nach Hattusa im nuntarriyašḫa-Fest beschreibt. Um welchen Tag es geht, ist unklar,

am wahrscheinlichsten handelt es sich jedoch um den 6. Tag (nach Ü 1).

Z. 1 : Das Wort, das McMahon -y]a- x -ša-an und Alp]gur?-eš?-ša-an lasen, ist wohl]¹KUŠ¹k¹ur¹!-ša-an zu lesen ; vgl. Z. 3.

11. KBo 39.62

Vs. i

(x+)1 [ma-a-an Éḫa-le-en-tu-wa]
2' [ḫa-aš-ša-an-z]i
3' [KUŠ¹NÍG.BÀR-aš-]t¹
4' [uš-ši-ia-an]-zi

5' [LUGAL-uš I-NA É.DU₁₀.ÚS.] SA
6' [pa-iz-zi nu-za KI]N- ti
7' [da-a-i LUGAL-uš]-kán
8' [Éḫa-li-in-tu-w]a- az
9' [ú-iz]- zi

10' [ma-a-an LU]GAL -uš
11' [IŠ-TU]É.DU₁₀.ÚS.SA
12' [ú-iz] -zi
13' []x GAL
14' [(-)z]um-ni
15' []SÌR^{RU}
(abgebrochen)

ii

1 LUGAL-uš pa-iz (Rasur) [-zi]
2 d¹Me-ez-zu-ul-la-aš i[-la-na-aš]
3 pí-ra-an ti-i-e-ez- [zi]
4 DUMU ¹É¹.GAL-kán LUGAL-i GIŠ¹kal-m[u-uš]
5 da-a-i LUGAL-uš d¹Me-ez-zu-ul-l[an]
6 e-ku-zi GIŠ¹.¹INANNA TUR
7 LÚ.MEŠḫal-li-ia-ri-eš SÌR^{RU}

8 LUGAL-uš I-NA É d¹Me-ez-zu-ul-la
9 EGIR-pa a-ru-u-wa-iz -zi
10 LÚALAM.ZU₉ me-ma -i
11 LÚ¹ki-i-ta-aš ḫal-za-a -i

12 GAL DUMU É.GAL LUGAL-i GIŠ¹kal-mu-uš
13 [p]a-a-i II DUMU É.GAL I ME-ŠE-DI III LÚSANGA
14 [LUG]AL-i pé-ra-an ḫu-u-i-ia-an-te-eš
15 [LUGA]L-uš¹ É d¹ḫu-ul -la
16 [pa-iz-z]i ma-aḫ-ḫa-fan¹ -ma
17 [LUGAL-uš I-N]A ¹É¹[d¹ḫu-ul -la
18 [a-ri GAL DUMU É.GAL] -kán

19	[LUGAL-i GIŠ _{kal-mu-uš} d]a-a -i
20	[-----]x (abgebrochen)
iii	
x+1	LUGAL-uš ₁ [-----]
2'	LÚ _{ALA} [M.ZU ₉ me-ma-i
3'	LÚ _{ki-i-d} [a-aš ḫal-za-a-i
4'	LUGAL-uš-ša-an G[_{IŠ} ḫu-lu-ga-an-ni [?]]
5'	e-ša-ri LÚ[ME-ŠE-DI]
6'	II LÚ.MEŠ _{GUDU} ₁₂ ar[pé-ra-an ḫu-u-ia-an-te-eš] (rasiert [?])
7'	ma-a-na-aš-ta LU[GAL-uš URU _x ?]
8'	i-ia-an-na-i[
9'	EGIR-pa wa-ḫa[-an-zi
10'	GAL DUMU É.GAL[
11'	LÚSANGAMEŠ LÚ[
12'	ḫa-at-ra-a[-
13'	URU _A -ri-in[-na(-)
14'	[NINDA [?] ḫ]ar [?] -š ₁ [?] -i[š [?]
Rs. iv	
x+1	x[
2'	URUT _a [?] -
3'	nu MUNUS.LU[GAL
4'	pa-ra[-a
5'	LUGAL-uš-k[án
6'	ḫa-an-da- _a ¹ [-it-ta
7'	LÚ.MEŠ _{DUB.SA} [R {GIŠ}
8'	LÚSANGA URU _x [
9'	LUGAL-i UŠ-K[<i>E-EN</i>
10'	ma-a-an LUGAL-uš[URU _x ?
11'	a-ri GAL ME-ŠE [-DI
12'	LÚ.MEŠ _{HUB.BI} _{HI.A} [
13'	LÚ _{HA-ZA-A-NU} LÚ _x [
14'	LUGAL-i ḫi-in-k[án-zi
15'	LUGAL-uš É tar[-nu-i pa-iz-zi]
16'	ta-az LUGAL[-uš wa-ar-ap-zi]
17'	nu-za ḫÚ[B.BI [?] / K[IN-ti [?] da-a-i]

18'	LUGAL[
19'	x[
v	
x+1	[-----] _x x ¹ [
2'	[-----]it
3'	[-----]pé-ra-an
4'	[LÚ _{pal-wa-at-tal-la-aš} pal-wa-] _a ¹ -iz-zi
5'	[LÚ _{ALAM.ZU} ₉ me-ma-i LÚ _{ki-i} -] _a ¹ -da-aš ḫal-za-a-i
6'	[-----] _x ¹ -ia-az
7'	[-----] _x ¹ -an-ni
8'	[-----] _x ¹
9'	[-----] _x ¹ -li
10'	[-----]-] _a ¹
11'	[-----]S]ANGA
12'	[-----] _x ¹
13'	[-----]-z]i
14'	[LÚ.]MEŠ _{IGI.DU} ₈ [.A]
15'	[M] _U [NUS.] _a ¹ MEŠ ₁ ḫa-az-ga-ra[-ia-aš]
16'	[GAL _{HI.A} [?] -i]a IŠ-TU KAŠ šu-u[-wa-an-t]e-eš
17'	_a ¹ nu[na-at-ša-a]n NA ₄ pa-aš-ši-la-aš a[-ra-a]n-da
18'	[nu NINDA _{pu-u}]r-pu-ru-uš LUGAL-i kat-ta-an
19'	[i]š-ḫu-u-wa-an-zi ma-aḫ-ḫa-an[-m]a-kán
20'	LU _{IGAL} -uš a-šu-ša-aš KÁ-aš ša-r[a-a]a a-ri
21'	LÚ _{ALAM.ZU} ₉ a-ḫa-a ḫal-za[-a -]i
22'	ma-aḫ-ḫa-an-ma LUGAL- _a ¹ š K[Á.GAL É] _a ¹ š _i -šum-mi
23'	ḫa-an-da-it[-ta]GUD.MA ₁ _{HI} [A-N]A LÚ KILAM
24'	LÚ.MEŠ _{IGI.DU} ₈ _a ¹ [p]í-ia[-an -]zi
25'	na-an LUGAL- _a ¹ i [?] m[e-n]a-aḫ-ḫa[-an-da ḫu-u-ká]n-z[i
26'	LÚ x [n]a [?] -aš-m[a] ? _a ¹ x ¹ [
27'	pa-r[a-a -]zi m _a ¹ u _a ¹ [?
28'	pí- _a ¹ x ¹ [? -]LÚ.MEŠ _{DAM.GÀR} [
29'	a/A/II [-] IŠ-TU É-ŠU-NU [pí-ia-an-zi]
30'	na-a[t-š]a-an ku-ut-ti š[a-ra-a
31'	_a ¹ x ¹ [LUGAL-]i-kán me-[na-aḫ-ḫa-an-da ḫu-u-kán-zi]
vi	
x+1	[-----] _x x ¹
2'	[-----] _x ¹ -aš LUGAL-i
3'	[ma-aḫ-ḫa-an-ma-kán LUGAL-uš É]ḫi-lam-na-aš
4'	[KÁ.GAL a-ri L] _U ALAM.ZU ₉
5'	[a-ḫa-a ḫal-za-a-i LÚ _{ki-i} -da-aš ḫal-za-] _a ¹ - i

6' [LUGAL-uš-kán Ē[ha-l]e-en-tu-wa-aš
7' [an-da pa-iz-] -zi
=====

8' [DUB.x.KAM? ŠA EZ]EN₄ nu-un-tar-aš-ḫa-aš
9' [{Ū-UL} QA ? -]TI
10' [A-NA GIŠ.ḪUR-kán ḫa-a]n-da-a-an

11' [ŠU/KASKAL m DUB.S]AR?
12' [TUP-PU URUḪA-A]T-TI

Übersetzung

Vs. i

(x+1)1 [Sobald man das ḫalentuwa-Haus]
2' [öffn]et,
3' [zie]ht man den [Vorhang]
4' [auf.]

5' [Der König geht]
6' [in den Bader]aum [und]
7' [nimmt sich den Or]nat
8' [Der König kommt] aus
9' [dem ḫalentuw]a-Haus heraus.

10' [Wenn der Kön]ig
11' [aus dem] Baderaum
12' [komm]t,
13' [] groß
14' []...
15' []singen.
(abgebrochen)

ii

1 Der König geh[t,]
2 er tritt vor die Treppe
3 der Mezzulla.
4 Der Hofjunker nimmt dem König den Lituus.
5 Der König 'trinkt' Mezzulla.
6 Unter Begleitung eines kleinen GIŠ.^dINANNA-Musikinstrumentes
7 singen die ḫaliyari-Sänger.

8 Der König verneigt sich zum Tempel
9 von Mezzulla nieder.
10 Der Spaßmacher spricht.
11 Der kīta-Mann ruft.

12 Der Oberste der Hofjunker [g]ibt dem König
13 den Lituus. Zwei Hofjunker, ein Leibgardist

14 (und) drei Priester laufen dem König voran.
15 [Der Kön]ig [geht (in den) Tempel
16 von Ḫulla. Sobald aber
17 [der König i]m Tempel von Ḫulla
18 [ankommt, n]immt der Oberste der Hofjunker
19 dem König den Lituus ab.

20 []x
(abgebrochen)

iii

x+1 Der König []
2' Der Spaßmacher spricht.]
3' Der kīta-Mann ruft.]

4' Der König setzt sich
5' [in die Kutsche.] Ein L[eibgardist]
6' [(und) zwei Gesalbte [? laufen voran. ?]

7' Sobald sich der K[önig nach ...]
8' begibt []
9' wen[den sie] sich { wieder } um.

10' Der Oberste der Hofjunker []
11' Die Sänger, die []
12' schreibe[n]

13' Arin[na]
14' [Das ḫ]arši[-Brot?
(abgebrochen)

Rs. iv

x+1 []
2' T[a-?
3' und die Kön]ig[in
4' wei[ter]

5' Der König wend[et] sich[]
6' []zu. []
7' Die Schreib[er]
8' Die Sänger von []
9' verneig[en] sich vor dem König.

10' Sobald der König [in ...]
11' ankommt, verneigen sich
12' der Oberste der Leibgard[isten,]
13' die Tänzer []
14' der 'Bürgermeister', der [] vor dem König.

15' Der König [betritt die] tar[nu-]Anlage,

16'	und der König wäscht sich.
17'	Und er nimmt sich die Ohrr[inge /den Or[nat.]
18'	Der König [
19'	[
v	
x+1	[...]
2'	[...]
3'	[...] vor [...]
4'	[Der 'Rezitator' 'rezi]tiert'.]
5'	[Der Spaßmacher spricht. Der <i>kī</i> ta-Mann ruft.
6'	[...]
7'	[...]
8'	[...]
9'	[...]
10'	[...]
11'	[... Pr]iester
12'	[...]
13'	[... -]en.
14'	[... D]ie IGI.DU ₈ [A-Leute
15'	[...]die <i>hazgarai</i> [-Frauen
16'	[...]und mit Bier gefü[llten Becher
17'	Und[... und sie lassen sich]auf die Kieselsteine s[te]llen.
18'	[Und K]löße [sc]hüttet man dem König
19'	hin. Sobald aber der König
20'	ans Tor von <i>ašušā</i> - hinaufgelangt,
21'	ruft der Spaßmacher <i>aḫā</i> .
22'	Sobald sich aber der König dem To[r des Tempels von] Šišummi
23'	zuwende[t(?), g]eb[e]n die IGI.DU ₈ .A-Leute
24'	[...]jeinen Zuchtstier [... fü]r den Mann des KI.LAM.
25'	Und dem König g[eg]enüb[er] schlacht]et man ihn.
26'	der [... o]de[r?] der ...
27'	hi[n.] ... [
28'	[...] die Händler [
29'	[...] geben a]us ihrem Haus [
30'	Und e[s] a[uf] die Wand [
31'	[... man schlachtet ...] dem [König] geg[enüber]
vi	
x+1	[...]
2'	[...] dem König
3'	[... Sobald aber der König am Tor]
4'	des Torbaus [ankommt, ruft d]er Spaßmacher

5'	[<i>aḫā</i> (, und) der <i>kī</i> ta-Mann ru]ft.
6'	[Der König geh]t [ins <i>ḫal</i>]entuwa-Haus
7'	[hinein.]
8'	[Die x-te Tafel des] <i>nuntarriyašḫa</i> [-Fes]tes
9'	[{ nicht }? zu]Ende.
10'	[Der Vorlage ge]mäß (ausgefertigt).
11'	[Die Hand /'Der Weg' des ... , des Schrei]bers.
12'	[Tafel { der (Stadt) Ḫattuša]

Kommentar⁴.
Die ersten zwölf Zeilen der zweiten Kolumne verlaufen parallel zu KBo 10.35 (CTH 670) Rs. vi[?] 4'-12'⁵. Die verlorengegangenen letzten Zeilen der ersten Kolumne dürften ebenfalls parallel zu KBo 10.35 Rs. vi[?] x+1~3' sein. Diese Stelle erinnert auch an KUB 20.46 (CTH 669.14 A) Vs. iii 4-16. Die ersten Abschnitte des Textes Bo 68/215+ beschreiben die Handlungen des Königs und seines Hofstaats am zweiten Tag des Aufenthalts in einer unbekannten Stadt. In der zweiten Kolumne ist von einer "Treppen der Mezzulla", einem Tempel der Mezzulla und einem Tempel von Ḫulla die Rede. In iii 13' wird die Stadt Arinna genannt. Es ist zwar möglich, aber nicht sicher, daß es sich bei den Abschnitten bis iii 12' um Handlungen in Arinna⁶ handelt. In diesem Fall wäre in iii 13' Arin[naz (Abl.) zu ergänzen. In iv 15' betritt der König eine *tarnu*-Anlage, wo er sich reinigt; und er geht weiter in eine Stadt, möglicherweise in die Hauptstadt oder in die Ortschaft Tatišga⁷, hinein. Zu denken ist etwa an den 6. oder [20.] Tag, obwohl andere Möglichkeiten keineswegs ausgeschlossen sind.

Die fünfte Kolumne erinnert sehr an KUB 57.95 (Bo 181) (CTH 651.3)⁸. Der Abschnitt Z. 14'-17' scheint parallel zu KUB 57.95 Vs. iii 15'-17' / Rs. iv 1-2 (~3-4) zu sein⁹. Auch sonst sind mehrere den beiden Texten gemeinsame Wendungen erkennbar. Das "Tor des Tempels von Šišummi" wird in den beiden Texten erwähnt (Z. 22'f.; KUB 57.95 Vs. iii 8'f.)¹⁰. Mehrere charakteristische Berufsbezeichnungen wie

⁴Vgl. S. Alp, Beitr 350-353 (zu. Kol. vi).

⁵Vgl. M. Popko, Fs Alp (1992) 459. Zu Z. 9'-11' vgl. auch H.G. Güterbock, RHA XXII/74 (1964) 96.

⁶Vgl. Popko, o.c. 455-461.

⁷Ü 1.A i 24-29; vgl. Ü 6 Vs. i 2'-6' (~10').

⁸Bearbeitet von H. Otten, ZA 53 (1959) 175-184; zu den Dupl. KBo 25.179 und VBoT 56 s. H. Otten, KBo 25, S. VI m.A. 5; siehe auch S. Košak, ZA 78 (1988) 313.

⁹KUB 57.95

Vs. iii 16' [MUNUS.MEŠ_h]a-az-ga-ra-ia[-aš]
17' [GAL^{HLA}-i]a IŠ-TU KAŠ[šuwanteš]
18' nu []

Rs. iv 1 na-at-ša-an NA₄[pa-aš-ši-la-aš]
2 a-ra-an-ta [ø]

3 nu NINDA_{pur}-pu-ru-uš LUGAL-[i]
4 me-na-aḫ-ḫa-an-da iš-ḫ[u-u-wa-an-zi]

Vgl. KBo 25.179 Rs. iii[?] x+1-4', 9'.

¹⁰Z. 9' [ḫa-an-da-]f^{al}-iz-zi zu ergänzen; zur aktivischen Verbalform vgl. 4.T.I.I.D Z. 31'.

LÚ.MEŠ₁IGI.DU₈.A sowie LÚ.MEŠ₂DAM.GÀR kommen ebenfalls in den beiden Texten vor. Es liegt nahe, daß auch der vorliegende Text zum gleichen Textkomplex wie CTH 651.3 gehört. Zu beachten ist ferner, daß in KUB 57.95 Vs. iii 12', 14', Rs. iv 7' der altkleinasiatischen Gottheit Zulumma, die am [26.] Tag des *nuntarriyašha*-Festes paradiert, geopfert wird.

Abkürzungsverzeichnis

2 BoTU	E.O. Forrer, Die Boghazköi-Texte in Umschrift. Bd.2 (WVDOG 42), Leipzig 1926.
AAA	Annals of Archaeology and Anthropology, Liverpool.
AAASH	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest.
ABL	R.F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters, Chicago 1892-1914.
ABL	R.F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters, Chicago 1892-1914.
AC	P. Garelli, Les Assyriens en Cappadoce, Paris 1963.
AEPHER	École pratique des Hautes Études, Annuaire, V ^e Section, Paris.
AHw	Akkadisches Handwörterbuch, Wiesbaden 1965-1981.
AION	Annali dell'Istituto Universitario Orientale, Napoli.
AJP	American Journal of Philology, Baltimore.
AlHeth	H.A. Hoffner Jr., Alimenta Hethaeorum (AOS 55), New Haven 1974.
AM	A. Götze, Die Annalen des Muršiliš (MVAeG 38), Leipzig 1933.
Anatolia (später Anadolu)	Anatolia/Anadolu. Revue annuelle de l'Institut d'Archéologie de l'Université d'Ankara, Ankara.
AOATS	Alter Orient und Altes Testament-Sonderreihe, Neukirchen-Vluyn/Kevelaer.
ArOr	Archiv Orientalní, Praha 1929ff.
AS	Assyriological Studies. The Oriental Institute of the University of Chicago, Chicago.
ASJ	Acta Sumerologica, Hiroshima.
BDA	Bulletin of the Department of Archaeology. Faculty of Letters. The University of Tokyo, Tokyo.
BE	The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Philadelphia.
Behexung	M.Hutter, Behexung, Entsühnung und Heilung. Das Ritual der Tunnawiya für ein Königspaar aus mittelhethitischer Zeit (KBo XXI 1 - KUB IX 34 - KBo XXI 6), Göttingen 1988.
Beitr	S.Alp, Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels. Kultanlagen im Lichte der Keilschrifttexte (TTKY VI.Dizi, Sa.23), Ankara 1983.
Belleten	Belleten. Türk Tarih Kurumu, Ankara.
Betrachtungen	Chr. Zinko, Betrachtungen zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest (Aspekte eines hethitischen Festrituals) (Scientia Bd. 8), Innsbruck 1987.
BiOr	Bibliotheca Orientalis, Leiden 1944ff.
BMECCJ	Bulletin of the Middle Eastern Culture Center in Japan, Wiesbaden 1984ff
BoSt	Boghazköi-Studien, Leipzig 1016-1924.
BoTU	E.O. Forrer, Die Boghazköi-Texte in Umschrift. Bd.1-2, Leipzig 1922-26.
BSL	Bulletin de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1871ff.
BSNESJ	Bulletin of the Society for Near Eastern Studies in Japan, Tokyo.
Cat	E. Laroche, Catalogue des Textes Hittites (RHA XIV/58-59, 33-38 ; 69-116 ; XV/60, 30-89 ; XVI/62, 18-64), Paris 1956-58.
CHD	The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago. Edited by H.G. Güterbock and H.A. Hoffner, Chicago 1980ff.
ChS	Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler, Roma 1984ff.
Cor Ling	Corolla linguistica. Fs F. Sommer, Wiesbaden 1955.
CRAIBL	Compte Rendu de l'Académie des Inscriptions & Belles-Lettres, Paris.
CRRAI	Compte rendu de la ... Rencontre Assyriologique Internationale.
CRRAI 17	Actes de la XVIIe Rencontre Assyriologique Internationale. Université Libre de Bruxelles, 30 juin- 4 juillet 1969. Études recueillies par André Finet, Ham-sur-Heure 1970.
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London 1896ff.
CTH	E. Laroche, Catalogue des textes hittites (zitiert nach Nr.), Paris 1971.
Direktif Metni	A. Süel, Hitit Kaynaklarında Tapınak görevlileri ile ilgili Bir Direktif Metni (AÜDTCF

- Yayınları No : 350), Ankara 1985.
- DV Drevnij Vostok, Jerevan.
- EAZ Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift, Berlin/Ost.
- EHS H. Kronasser, Etymologie der hethitischen Sprache I, Wiesbaden 1963-1966.
- Eothen I Studi di storia e di filologia anatolica dedicati a Giovanni Pugliese Carratelli, Firenze 1988.
- Fs Birot Miscellanea Babyloniaca, Paris 1985.
- Fs Bittel² Beiträge zur Altertumskunde Kleinasiens. Festschrift (zum 75. Geburtstag) für Kurt Bittel. Hrsg. von R.M. Boehmer und H. Hauptmann, Mainz 1983.
- Fs Borger Festschrift für Rykle Borger zu seinem 65. Geburtstag am 24. Mai 1994. *tikip santakki mala bašmu*. Hrsg. von St. M. Maul, Groningen 1998.
- Fs Eißfeldt Von Ugarit nach Qumran, Berlin 1958.
- Fs Güterbock¹ Anatolian Studies Presented to Hans Gustav Güterbock on the Occasion of his 65th Birthday (PIHANSt 33), Leiden 1973.
- Fs Güterbock² *Kaniššuwār*. A Tribute to Hans G. Güterbock on his Seventy-fifth Birthday May 27, 1983. Edited by Harry A. Hoffner, Jr. and Gary M. Beckmann (AS 23), Chicago 1986.
- Fs Heger Texte, Sätze, Wörter und Moneme. Festschrift für Klaus Heger zum 65. Geburtstag, hrsg. von S.R. Anschütz, Heidelberg 1992.
- Fs Ivanescu Analele științifice ale Universității "Al.I.Cuza din Iași (serie nouă), secțiunea III, e = Linguistică 28-29.
- Fs Kantor Essays in Ancient Civilization Presented to Helene J. Kantor, Chicago 1989.
- Fs Knobloch Sprachwissenschaftliche Forschungen (IBK 23), Innsbruck 1985.
- Fs Laroche Florilegium Anatolicum : Mélanges offerts à Emmanuel Laroche, Paris 1979.
- Fs Meriggi² Studia Mediterranea Piero Meriggi Dicata I/II (= Studia Mediterranea I), Pavia 1979.
- Fs Moran Lingering over Words. Studies in Ancient Near Eastern Literature in Honor of William L. Moran. Edited by T. Abusch, J. Huehnergard and P. Steinkeller, Atlanta, Georgia 1990.
- Fs Neumann Serta Indogermanica. Festschrift für Günter Neumann zum 60. Geburtstag, Innsbruck 1982.
- Fs Özgüç/T Anatolian and the Ancient Near East. Studies in Honor of Tahsin Özgüç, Ankara 1989.
- Fs Otten¹ Festschrift Heinrich Otten 27. Dezember 1973, Wiesbaden 1973.
- Fs Otten² Documentum Asiae Minoris Antiquae. Festschrift für Heinrich Otten zum 75. Geburtstag, hrsg. von E. Neu und Chr. Rüster, Wiesbaden 1988.
- Fs Reiner Language, Literature and History : Philological and Historical Studies Presented to Erica Reiner (AOS 67), New Haven 1987.
- Fs Risch *o-o-pe-ro-si* Festschrift für Ernst Risch zum 75. Geburtstag, Berlin/New York 1986.
- Fs Segert Sopher Mahir. Northwest Semitic Studies Presented to Stanislav Segert (Maarav 5-6) 1990.
- Fs Thomas Studia Indogermanica et Slavica, München 1988.
- Fs von Soden *lišan mithurti*, Festschrift Wolfram Freiherr von Soden (Alter Orient und Altes Testament 1), Neukirchen 1969.
- FuF Forschungen und Fortschritte, Berlin.
- Geogr Garstang, J./Gurney, O.R., The Geography of the Hittite Empire, London 1959.
- GGKH G. Wilhelm, Grundzüge der Geschichte und Kultur der Hurrer, Darmstadt 1982.
- GLH E. Laroche, Glossaire de la langue hourrite, Paris 1980.
- Gs Ammann Sprachwissenschaft in Innsbruck (IBKS 50), Innsbruck 1982.
- Gs Chatterji Journal of the Department of English (Univ. of Calcutta) 14 (1978/79) (Chatterji Memorial Number), Calcutta 1979.
- Gs Finkelstein Essays on the Ancient Near East in Memory of Jacob Joel Finkelstein, Hamden, Conn. 1977.

- Gs Kretschmer MNHMHΣ XARIN. Gedenkschrift Paul Kretschmer, Wien 1956.
- Gs Kronasser Investigationes philologicae et comparativae. Gedenkschrift für Heinz Kronasser. Hrsg. von E. Neu, Wiesbaden 1982.
- HAL³ L. Koehler/ W. Baumgartner, Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament, Leiden 1967ff.
- Hattisch A. Kammenhuber, Das Hattische (HbOr 119-357), Leiden 1969.
- HbOr Altkleinasiatische Sprachen (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt. II.Bd. 1. und 2. Abschn., Lfg. 2), Leiden 1969.
- HED J. Puhvel, Hittite Etymological Dictionary, Berlin 1984ff.
- HEG J. Tischler, Hethitisches etymologisches Glossar, Innsbruck 1977ff.
- HH E. Laroche, Les Hiéroglyphes hittites. I, Paris 1960.
- HHB I H.-S. Schuster, Die hattisch-hethitischen Bilinguen I, Leiden 1974.
- HKS H.Th. Bossert, Ein hethitisches Königssiegel, Berlin 1944.
- HKU M. Witzel, Hethitische Keilschrifturkunden in Transkription und Übersetzung mit Kommentar (Keilinschriftliche Studien 4), Fulda 1924.
- HPH R. Lebrun, Hymnes et prières hittites (Homo religiosus 4), Louvain 1980.
- HTR H. Otten, Hethitische Totenrituale, Berlin 1958.
- HW 1. Erg J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch, 1. Ergänzungsheft, Heidelberg 1957.
- HW 2. Erg J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch, 2. Ergänzungsheft, Heidelberg 1961.
- HW 3. Erg J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch, 3. Ergänzungsheft, Heidelberg 1966.
- HW¹ J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch, Heidelberg 1954.
- HW² J. Friedrich/A. Kammenhuber, Hethitisches Wörterbuch. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage auf der edierten hethitischen Texte, Heidelberg 1975ff.
- HZL Ch. Rüster/E. Neu, Hethitisches Zeichenlexikon (StBoT Beih. 2), Wiesbaden 1989.
- IBoT Istanbul Arkeoloji Müzelerinde Bulunan Boğazköy Tabletleri I-IV, Istanbul 1944ff.
- IEW J. Pokorny, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern-München 1965-69.
- IF Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für Indogermanistik und allgemeine Sprachwissenschaft, Straßburg, später Berlin 1892ff.
- Inandık K.Balkan, İnandık'ta 1966 yılında bulunan eski Hitit çağına ait bir bağış belgesi (AMAVY No.1), Ankara 1973.
- IstF Istanbul Forschungen, Berlin.
- IÜTED İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tarih Enstitüsü Dergisi, Istanbul 1970ff.
- JANES The Journal of the Ancient Near Eastern Society of Columbia University, New York.
- JCS Journal of Cuneiform Studies, New Haven 1947ff.
- JNES Journal of Near Eastern Studies, Chicago.
- Kašk E. von Schuler, Die Kaškäer. Ein Beitrag zur Ethnographie des alten Kleinasien (UAVA 3), Berlin 1965.
- KBo Keilschrifttexte aus Boghazköi, Leipzig (I-VI), später Berlin (VIIff.) 1916-1923 (I-VI), Berlin (VIIff.).
- KIF Kleinasiatische Forschungen. Hrsg. von F. Sommer u. H. Ehelolf, Weimar (1927-)1930.
- KN V. Haas, Der Kult von Nerik. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte (StPohl 4), Rom 1970.
- Königshaus H. Otten, Das hethitische Königshaus im 15. Jahrhundert v. Chr. Zum Neufund einiger Landschenkungsurkunden in Boğazköy, Wien 1987.
- Kratylos Kratylos. Kritisches Berichts- und Rezensionsorgan für Indogermanische und Allgemeine Sprachwissenschaft, Wiesbaden.
- KUB Keilschrifturkunden aus Boghazköi, Berlin (Ost) 1921ff.
- Kultobj M. Popko, Kultobjekte in der hethitischen Religion (nach keilschriftlichen Quellen), Warszawa 1978.
- KZ Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung, Göttingen.
- LW R. Gusmani, Lydisches Wörterbuch, Heidelberg 1964.
- Madd A. Götze, Madduwattaš (MVAeG 32.1), Leipzig 1928.
- MDOG Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin, Berlin 1899ff.

MEG P. Meriggi, Manuale di Eteo Geroglifico I-II, Rom 1966ff.
Mél Pedersen Mélanges Linguistiques offerts à M. Holger Pedersen, København 1937.
Mestieri F. Pecchioli-Daddi, Mestieri, professioni e dignità nell Anatolia itta, Roma 1982.
MHT Materialien zu einem hethitischen Thesaurus, Heidelberg.
Milu Wissenschaftliche und kulturelle Mitteilungen aus dem Tierpark Berlin, Leipzig.
MIO Mitteilungen des Instituts für Orientforschung, Berlin (Ost) 1953ff.
MS A. Götze/H. Pedersen, Muršilis Sprachlähmung (Danske Vid. Selsk. XXI.1), Kopenhagen 1934.
MSL B. Landsberger u.a., Materialien zum sumerischen Lexikon, Rom 1937ff.
MSS Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, München 1952ff.
MVAeG Mitteilungen der Vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft, Leipzig 1922-1944.
MVAG Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft, Berlin, später Leipzig.
N.A.B.U. Nouvelles Assyriologiques Brèves et Utilitaires, Paris.
NH E. Laroche, Les Noms des Hittites (Études Linguistiques IV), Paris 1966.
NHF Neuere Hethiterforschung, hrsg. v. G. Walser (Historia. Einzelschriften H. 7), Wiesbaden 1964.
OA Oriens Antiquus, Roma.
OIP Oriental Institute Publications, Chicago.
OLZ Orientalische Literaturzeitung, Leipzig/Berlin 1898ff.
Or Orientalia, Rom 1932ff. (Nova Series).
PD E. F. Weidner, Politische Dokumente aus Kleinasien. Die Staatsverträge in akkadischer Sprache aus dem Archiv von Boghazköi (BoSt 8-9), Leipzig 1923.
PEQ Palestine Exploration Quarterly, London.
PICO Proceedings of the ... International Congress of Orientalists.
Quellen H. Otten, Die hethitischen historischen Quellen und die altorientalische Chronologie, Wiesbaden 1968.
RA Revue d'Assyriologie et Archéologie orientale, Paris 1886ff.
Rech E. Laroche, Recherches sur les noms des dieux hittites (RHAVII/46), Paris 1946-47.
RGTC 6 del Monte, G. F./Tischler, J., Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte (Répertoire Géographique des Textes Cuneiformes, Band 6), Wiesbaden 1978.
RHA Revue hittite et asianique, Paris 1930ff.
RIA Reallexikon der Assyriologie, Berlin 1928ff.
SA O. R. Gurney, Some Aspects of Hittite Religion. The Schweich Lectures 1976, Oxford 1977.
SAA State Archives of Assyria, Helsinki 1987ff.
Samuha R. Lebrun, Samuha. Foyer religieux de l'Empire hittite, Louvain 1976.
SB N. Oettinger, Die Stammbildung des hethitischen Verbums, Nürnberg 1979.
SchwGotth H. Kronasser, Die Umsiedlung der schwarzen Gottheit; das hethitische Ritual KUB XXIX 4 (des Ulippi), Wien 1963.
SCO Studi Classici e Orientali, Pisa.
SHAW Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Heidelberg.
SHHP H. C. Melchert, Studies in Hittite Historical Philology (Ergänzungshefte zu KZ Nr. 32), Göttingen 1984.
SMEA Studi micenei ed egeo-anatolici, Roma.
SPAW Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl., Berlin.
StBoT Studien zu den Boğazköy-Texten, Wiesbaden.
ŠULMU Šulmu. Papers on the Ancient Near East Presented at International Conference of Socialist Countries (Prague, Sept. 30 - Oct. 3. 1986). Edited by P. Vavroušek and V. Souček, Prag 1988.
SzIW Studien zum indogermanischen Wortschatz (IBS 52), Innsbruck 1987.
TCS Texts from Cuneiform Sources, Locust Valley, New York.
THeth Texte der Hethiter, Heidelberg, 1971ff.
THeth 9 S. Heinhold-Krahmer / I. Hoffmann / A. Kammenhuber / G. Mauer, Probleme der

Textdatierung in der Hethitologie, Heidelberg 1979.
TTK ...inci Türk Tarih Kongresi. Kongreye Sunulan Bildiriler, Ankara.
Ugaritica III Ugaritica III. Mission de Ras Shamra T. VIII. Hrsg. von Cl. F.-A. Schaeffer, Paris 1956.
VAT Texte der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen zu Berlin nach Museumsnummern.
VBoT A. Götze, Verstreute Boghazköi-Texte, Marburg 1930.
ZA Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie, Leipzig, später Berlin 1886ff.
ZDMG Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig, später Wiesbaden.

Literaturverzeichnis

- Aistleitner, J. 1963 Wörterbuch der ugaritischen Sprache (Berlin).
- Alp, S. 1947 "La désignation du Lituus en hittite", JCS 1, 164-175.
- 1948 "Hitit metinlerinde ^{GIŠ}kalmuş « Lituus » ve HUB.B1 « kupe »", Belleten XII/46, 301-319.
- 1950 "Die soziale Klasse der NAM.RA-Leute und ihre hethitische Bezeichnung", JKF 1, 113-135.
- 1957 "Zu den Körperteilnamen im Hethitischen", Anatolia 2, 1-48.
- 1983 Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels. Kultanlagen im Lichte der Keilschrifttexte (TTKY VI.Dizi, Sa.23) (Ankara).
- 1983 "Zum Wesen der Reinigungssubstanz *tuḫḫueššar* und die Verbalform *tuḫša*", Or NS 52/1, 14-19.
- Amantea, L. E. 1985-86 "La "NIN.DINGIR" nei testi ittiti", Miscellanea di studi storici V -1985-1986 (Dipartimento di Storia-Università della Calabria) 121-162.
- Archi, A. 1971 Rez. zu V. Haas, KN, SMEA 14, 219-225.
- 1973 "L'organizzazione amministrativa ittita e il regime della offerte culturali", OA 12, 209-226.
- 1973 "Fêtes de Printemps et d'Automne et réintégration rituelle d'images de culte dans l'Anatolie hittite", UF 5, 7-27.
- 1978 "Note sulle feste ittite-I", RSO 52, 19-26.
- 1979 "Auguri per il Labarna", Fs Meriggi² II, 27-51.
- 1979 "Das Kultmahl bei den Hethitern", VIII. TTK, 197-213.
- 1986 Rez. zu HW², Lfg. 3-7, Or NS 55/3, 340-345.
- Ardzinba, V.G. 1975 "Dvoičnye simbold v khettskikh ritual'nykh tekstakh i funkcii khettskikh pridvornykh", in : Drevnij Vostok Sbornik 1, k setidesjatinjatiletiju akademika M.A. Korostovčeva (Moskva) 262-272.
- 1982 "On the Structure and the Functions of Hittite Festivals", in : Gesellschaft und Kultur im alten Vorderasien (Berlin) 11-16.
- 1982 Ritualy i Mify drevney Anatolii (Moskva).
- 1986 "The Birth of the Hittite King and the New Year (Notes on the *ḫaššumaš* Festival)", Oikumene 5, 91-101.
- Arnaud, D. 1977 "Religion Assyro-Babylonienne", AEPHER 84, 221-228.
- 1980 "La Bibliothèque d'une devin syrien à Meskéné-Emar (Syrie)", CRAIBL 1980, 375-387.
- 1980 "Traditions urbaines et influences semi-nomades à Emar, à l'âge du bronze Recent", in : Le Moyen Euphrate. Zone de contacts et d'échanges (Strasbourg) 245-264.
- 1982 "Les textes suméro-accadiens : un florilège", in : Meskéné-Emar. Dix ans de travaux 1972-1982 (Paris) 43-52.
- 1985 Recherches au Pays d'Astata. EMAR VI.1/2. Textes sumériens et accadiens. Planches (Paris).
- 1986 Recherches au Pays d'Astata. EMAR VI.3. Textes sumériens et accadiens (Paris).
- 1987 Recherches au Pays d'Astata. EMAR VI.4. Textes de la bibliothèque. transcriptions et traductions (Paris).
- Badali, E. 1986 "Una festa in onore di ZABABA (CTH 612) -II", SEL 3, 39-54.
- Badali, E./Zeifelder, S. 1991 "Hethitische *ḫalkueššar*: Bedeutung und Etymologie", HS 104/1, 76-83.
- Badali, E./Zinko, Chr. 1989 Der 16.Tag des AN.TAḫ.ŠUM-Festes (Innsbruck).
- Balcioğlu, B. 1990[91]

- Balkan, K. 1973 "Bir Hitit Bayramı (EZEN hadauri-) Hakkında Bazı İzlenimler", DTCFD 34/1-2. 5-10.
- Inandık'ta 1966 yılında bulunan eski Hitit çağına ait bir bağış belgesi (AMAVY No. 1) (Ankara).
- Beal, R.H. 1983 "Studies in Hittite History", JCS 35/1-2, 115-126.
- Beckman, G. 1982 "The Anatolian Myth of Illuyanka", JANES 14, 11-25.
- 1982 "The Hittite Assembly", JAOS 102/3, 435-442.
- 1983 Hittite Birth Rituals (StBoT 29).
- 1985 Rez. zu KUB 52 u. 53, BiOr 42/1-2, 138-144.
- 1990 "The Hittite "Ritual of the Ox" (CTH 760.I.2-3)", Or 59/1, 34-55.
- Beran, Th. 1960 "Hethitische Rollsiegel der Großreichszeit, II. (Ergänzungen und Nachtrag zu IM 8, 137ff.)", IM 9/10, 128-133 + Taf. 88.
- Berman, H. 1972 The Stem Formation of Hittite Nouns and Adjectives (Diss. Chicago).
- 1976 Rez. zu H.A. Hoffner, AlHeth (1974), JCS 28/4, 243-246.
- Bin-Nun, Sh. 1975 The Tawananna in the Hittite Kingdom (THeth 5) (Heidelberg).
- 1976 "The Offices of GAL.MEŠEDI and Tuḫkanti in the Hittite Kingdom", RHA XXXI (1973) 5-25.
- Bittel, K. 1976 Beitrag zur Kenntnis hethitischer Bildkunst (SHAW 1976/4).
- 1976 Les Hittites (Paris).
- Börker-Klähn, J. 1983 "Hattusas Stadttore und ihre Benennung", Fs Bittel² 83-103.
- Börker-Klähn, J./Meitner, L./Peckeruhn, K. 1987 "Neues zu Iflatun-Pinar", ArOr 55, 176-179.
- Bomhard, A.P. 1973 "Some Anatolian Etymologies", RHA XXXI, 111-113.
- Bordreuil, P. 1990 "À propos de Milkou, Milqart et Milk 'Ashtart'", Fs Segert 11-21.
- Borger, R. 1957 Rez. zu CAD H (1956), BiOr 14, 114-122.
- 1961 "Die Aussprache des Gottesnamens Ninurta", Or NS 30, 203.
- 1975 Rez. zu CAD Vol. 8 K (1971), BiOr 32/1-2, 70-72.
- Bossert, H.Th. 1944 Ein hethitisches Königssiegel (Berlin) (= HKS).
- 1953 "Das H-H Wort für "Malstein", Belleten XVI/64, 495-545 + Taf. CXVII-CXXXV.
- 1955 "Zur Geschichte der Seife", FuF 29/7, 208-213.
- Brandenburg, E. 1906 "Neue Untersuchungen im Gebiet der phrygischen Felsenfassaden", ABAW histor.Klasse Bd. 23, 633-716.
- 1907 "Klein-Asiatische Untersuchungen", OLZ 10, 313-319, 360-365.
- Brandenstein, C.-G. von 1943 Hethitische Götter nach Bildbeschreibungen in Keilschrifttexten (MVAeG 46.2).
- Brentjes, B. 1962 "Das Schwein als Haustier des Alten Orients", EAZ 3, 125-138.
- 1970-75 "Bären in Altvorderasien und einige Bemerkungen zu Vor- und Frühstufen der Tierhaltung", Milu 3, 25-51, 30 Abb.
- Brock, N. van 1962 "Dérivés nominaux en L du Hittite et du Louvite", RHA XX/71, 67-168.
- Burde, C. 1974 Hethitische medizinische Texte (StBoT 19).
- Carruba, O. 1966 "Die Verbalendungen auf -wani und -tani und das relative Altar der heth. Texte", Sprache 12, 79-89.
- 1966 Das Beschwörungsritual für die Göttin Wišurijanža (StBoT 2).
- 1967 "Rhyta in den hethitischen Texten", Kadmos 6, 88-100.
- 1969 Die satzeinleitenden Partikeln in den indogermanischen Sprachen Anatoliens (Rom).
- 1974 "Tahurwaili von Hatti und die heth. Geschichte um 1500 v.Chr.G.", Fs Güterbock¹ 73-93.
- 1990 "The Name of the Scribe", JCS 42/2, 243-251.
- 1990 "Muwatalli I.". X. Türk Tarih Kongresi. Ankara, 22-26 Eylül 1986. Kongreye Sunulan Bildiriler. II.Cilt (Ankara) 539-554 u.Taf. 297-300.

Carter, Ch. 1962 Hittite Cult-Inventories. Diss. Chicago.
- 1980 "Notes on the Name Written DINGIR IŠ EL KU UŠ in Hittite Texts", JNES 39, 313-314.
- 1984 "Hittite *anda pai*, 'To Enter'", Proceedings of the Linguistic Circle of Manitoba and North Dakota, Vol. 24, 8-11.
Catsanicos, J. 1991 Rez. zu Fs Otten², IF 96, 281-295.
Charpin, D. 1987 "Le bétyle au pays de Sumer", N.A.B.U. 1987 n° 3, 41 (Nr. 77).
Civil, M. 1989 "The Texts from Meskene-Emar", Aula Orientalis 7, 5-25.
Čop, B. 1969 "Beiträge zur indogermanischen Wortforschung VII (Nr. 27-34)", Linguistica 9/2, 187-196.
- 1971 "Zum Ursprung des hethitischen Suffixes *-ša-*", in : Indogermanica minora, I sur les langues anatoliennes/zu den anatolischen Sprachen (Ljubljana) 62-84.
Cornil, P. 1988 "La fête de l'automne et du printemps de KUB LVII 106 = Bo 594", OLP 19, 17-23.
Cornil, P./Lebrun, R. 1972 "La restauration de Nérík (KUB XXI, 9 et 11 = Cat. 75), Hethitica 1, 15-30.
Coşkun, Y. 1979 Boğazköy Metinlerinde geçen Bazı Seçme Kap İsimleri (AÜDTCFY No. 285) (Ankara).
Cotticelli, P. (/Kammenhuber, A.) 1988 Materialien zu einem hethitischen Thesaurus (=MTH). Lfg. 11 (Heidelberg).
Darga, M. 1969 "Über das Wesen des *huwaši*-Steines nach hethitischen Kultinventaren", RHA XXVII/84-85, 5-20.
- 1970 "Hitit çivi yazısı belgelerinde geçen LÚ.MEŠ *hílammati*- kelimesinin Anlamı", İÜTED 1, 121-130.
- 1973 "Hitit Bayram-Rituali Metinlerinde Geçen « *Étarnu* » Hakkında Bir Araştırma", İÜTED 3, 319-352.
- 1973 Karahna Şehri Kült-Envanteri (İstanbul).
Deimel, A. 1925-50 Šumerisches Lexikon (Rom).
Dietrich, M. 1989 "Das Einsetzungsritual der Entu von Emar (Emar VI/3, 369)", UF 21, 47-100.
Dietrich, M./Loretz, O./Mayer, W. 1989 "Sikkanum 'Betyle'", UF 21, 133-139.
Dinçol, A.M. 1983 "Adana, Hatay ve İstanbul Müzelerinde Bulunan Hitit Hieroglif Mühürleri / Hethitische Hieroglyphensiegel in den Museen zu Adana, Hatay und Istanbul", AnAr 9, 173-249.
- 1989 "Ein hurro-hethitisches Festritual : (H)IŠUWAŠ -I-", Belleten LIII/206, 1-50.
Durand, J.-M. 1985 "Le culte des Bétyles en Syrie", Fs Birot 79-84.
- 1987 "« *hamāsum* » = « faire du carnage, piller, couper des arbres »", N.A.B.U. 1987 n° 3, 45 (Nr. 85).
- 1988 "Le nom des Bétyles à Ebla et en Anatolie", N.A.B.U. 1988 n° 1, 5-6 (Nr. 8).
Durand, J.-M. et al. 1988 Archives épistolaires de Mari Tome 1 (en 2 parties) (Paris).
Dussaud, R. 1935 "Deux stèles de Ras Shamra portant une dédicace au dieu Dagon", Syria 16, 177-180.
Easton, D.F. 1981 "Hittite Land Donations and Tabarna Seals", JCS 33, 3-43.
Edzard, D.O. 1989 "Altassyrisch *nuwā'um*", Fs Özgüç/T 107-109.
Ehelolf, H. 1924 "Zur Etymologie und den Ideogrammen von *išpatu* « Köcher »", ZA 35, 46-47.
- 1925 "Wettlauf und szenisches Spiel im hethitischen Ritual", SPAW, philos.-

histor. Klasse, XXI, 267-272.
- 1926 Rez. zu E. Tenner, HAT, OLZ 29/8-12, 986-990.
- 1930 "Zum hethitischen Lexikon", KIF 1, 137-160, 267-272.
- 1936 "Hethitisch-akkadische Wortgleichungen", ZA 43 (NF 9) 170-195.
- 1939 "Zu Amarna KNUDZON Nr. 29, 184 und 41, 39ff.", ZA 45, 70-73.
Eichner, H. 1970 "Hethitisch *haššik(k)i-* und *hanneški-*", MSS 28, 9-18.
- 1985 "Malwa, eine hieroglyphenluvisch-sidetische Wortgleichung", MSS 45, 5-22.
Engelhard, D.H. 1970 Hittite Magical Practices : An Analysis (diss., Brandeis University) (Waltham).
Erkut, S. 1990 "Hititlerde Tuz ve Kullanımı", Belleten LIV/209, 1-7.
- 1992 "Hitit Çağının önemli kült kenti Arinna'nın yeri", Fs Alp 159-166.
- 1994 "Hititçe GİŠgazziduri- üzerine bir araştırma", in : XI TTK. Kongreye Sunulam Bildiriler, 1. Cilt (Ankara) 137-142.
Ertem, H. 1965 Boğazköy metinlerine göre Hititler devri Anadolu'sunun faunası (AÜDTCFY 157) (Ankara).
- 1974 Boğazköy metinlerine göre Hititler devri Anadolu'sunun florası (TTKY VII.Dizi, Sa. 65) (Ankara).
Farber, W. 1991 "Altassyrisch *addaḫšu* und *ḫazuannu*, oder von Safran, Fenchel, Zwiebeln und Salat", ZA 81/2, 234-242.
Forlanini, M. 1987 "Toponymie antique d'origine hattie", Hethitica 8, 105-122.
Forrer, E.O. 1921 "Ausbeute aus den Boghazköi-Inschriften", MDOG 61, 20-39.
- 1922 "Die Inschriften und Sprachen des Hatti-Reiches", ZDMG 76, 174-269.
- 1922 Die Boghazköi-Texte in Umschrift. Bd. 1 (=1 BoTU) (Leipzig).
- 1926 Die Boghazköi-Texte in Umschrift (WVDOG 42).
- 1926 Forschungen 1-2 (Erkner bei Berlin).
- 1937 "The Hittites in Egypt", PEQ 69, 100-115.
- 1940 "Das Abendmahl im Hatti-Reiche", PICO 20, 124-128.
Freydank, H. 1985 Rez. zu S. Alp, Beitr OLZ 80/3, 249-252.
Friedrich, J. 1926-30 Staatsverträge des Hatti-Reiches in hethitischer Sprache I, II (MVAeG 31.1 und 34.1) (Leipzig).
- 1927 "Zu AO 25, 2 (Aus dem hethitischen Schrifttum, 2. Heft)", ZA 37, 177-204.
- 1930 "Die hethitischen Bruchstücke des Gilgameš-Epos", ZA 39, 1-82.
- 1934 "Alte und neue hethitische Wörter", ArOr 6, 358-376.
- 1941-44 Rez. zu KUB 31, AfO 14, 75-77.
- 1950 "Churritische Märchen und Sagen in hethitischer Sprache", ZA 49, 213-255.
- 1954 Hethitisches Wörterbuch (Heidelberg).
- 1957 Hethitisches Wörterbuch, 1. Ergänzungsheft (Heidelberg).
- 1960 Hethitisches Elementarbuch I, 2. Auflage (Heidelberg).
- 1961 Hethitisches Wörterbuch, 2. Ergänzungsheft (Heidelberg).
- 1966 Hethitisches Wörterbuch, 3. Ergänzungsheft (Heidelberg).
Garelli, P. 1963 Les Assyriens en Cappadoce (Paris)(= AC).
Garstang, J./Gurney, O.R. 1959 The Geography of the Hittite Empire (London).
Gelb, I.J. 1935 Inscriptions from Alishar and Vicinity (OIP 27).
Giorgadze, G.G. 1973 Očerki po social'no-ekonomičeskoj istorii Khettskogo gosudarstva (Tbilisi).
Girbal, Chr. 1986 Beiträge zur Grammatik des Hattischen (Frankfurt/Main).
Goetze, A. 1937 "Transfer of Consonantal Stems to the Thematic Declension in Hittite", Mél Pedersen 488-495.
- 1947 Rez. zu S. Alp, Beamtennamen (1940), JCS 1, 81-86.

- 1947 "The Priestly Dress of the Hittite King", JCS 1, 176-185.
- 1949 "Hittite *šani/a-*, *šannapili-*", ArOr 17/1, 288-297.
- 1952 "Hittite Courtiers and their titles", RHA XII/54, 1-14.
- 1953 "The Theophorus Elements of the Anatolian Proper Names from Cappadocia", Lang. 29, 263-277.
- 1954 "Hittite Courtiers and their titles", RHA XII/54, 1-14.
- 1955 "Hittite Dress", Cor Ling 48-62.
- 1957 "The Roads of Northern Cappadocia", RHA 61, 91-103
- 1957 Kulturgeschichte Kleinasien, 2. Auflage (München).
- 1970-71 "Hittite *šipant-*", JCS 23, 76-94.
- Götze, A. 1925 Ḫattušiliš. Der Bericht über seine Thronbesteigung nebst den Paralleltexten (MVAeG 29.3) (Leipzig).
- 1928 Madduwattaš (MVAeG 32.1) (Leipzig).
- 1930 "Die Pestgebete des Muršiliš", KIF 1, 161-251.
- 1930 "Nochmals *šakiaḫ(h)-*", KIF I, 401-413.
- 1933 "Über die Partikeln *-za*, *-kan* und *-šan* der hethitischen Satzverbindung", ArOr 5, 1-38.
- 1933 Die Annalen des Muršiliš (MVAeG 38).
- 1933 Kulturgeschichte Kleinasien (München).
- (S. auch Goetze, A.)
- Götze, A./Pedersen, H. 1934 Mursilis Sprachlähmung (Danske Vid.Selsk. XXI. 1) (Kopenhagen).
- Goetze, A./Sturtevant, E.H. 1938 The Hittite Ritual of Tunnavi (AOS 14) (New Haven).
- Gonda, J. 1958 "'Prolepsis' of the Adjective in Greek and other Ancient Indo-European Languages", Mnemosyne Ser. IV Vol.11, 1-19.
- 1963 "Some Notes on Adverbial Case Forms in the Veda", in : Jñanamuktavali, Commemoration Volume in Honour of Johann Nobel (New Delhi) 67-76.
- Gonnet, H. 1968 "Les montagnes d'Asie Mineure d'après les textes hittites", RHA XXVI/83.
- 1979 "La titulature royale hittite au IIe millénaire avant J.-C.", Hethitica 3, 3-108.
- 1980 "Rituel des fêtes d'automne et de printemps du dieu de l'orage de Zippalanda", Anadolu 19, 123-164.
- 1982 "La « Grande Fête d'Arinna »", in : Mémorial Atatürk (Paris) 43-71.
- 1987? "Religions hittite et asianique", AEPHER 93 (1984-85) 251-264.
- Gordon, C.H. 1965 Ugaritic Textbook (= AnOr 38) (Rom).
- Greppin, J.A.C. 1982 "Two Hurrian Words in Armenian", in : Classical Armenian Culture. Influences and Creativity. Hrsg. von Th.J. Samuelian (Univ. of Pennsylvania Armenian Texts and Studies 4) 142-150.
- Güterbock, H.G. 1946 Kumarbi (Zürich/New York).
- 1960 "An Outline of the Hittite AN.TAḪ.ŠUM Festival", JNES 19, 80-89.
- 1961 "The Northern-Central Area of Hittite Anatolia", JNES 20, 85-97.
- 1961 "The God Šuwaliyat Reconsidered", RHA 68, 1-18.
- 1962 "Rituale für die Göttin Ḫuwaššanna", Oriens 15, 345-351.
- 1962 "Further Notes on the Hittite Laws", JCS 16, 17-23.
- 1964 "Religion und Kultus der Hethiter", in : NHF 54-73.
- 1964 "Lexicographical Notes II", RHA XXII/74, 95-113.
- 1967 "The Hittite Conquest of Cyprus Reconsidered", JNES 26, 73-81.
- 1969 "An Initiation Rite for a Hittite Prince", in : D.Sinor (ed.), American Oriental Society, Middle West Branch, Semi-Centennial Volume (Bloomington) 99-103.
- 1970 "Some Aspects of Hittite festivals", in : CRRAI 17, 175-180.
- 1971 Rez. zu KUB 38-40, Oriens 21-22 / 1968-69, 381-384.

- 1973 "Einige seltene oder schwierige Ideogramme in der Keilschrift von Boğazköy", Fs Otten¹ 71-88.
- 1974 "The Hittite Palace", CRRAI 19, 305-314.
- 1975 "The Hittite Temple According to Written Sources", CRRAI 20, 125-132.
- 1975 "Yazılıkaya : Apropos a New Interpretation", JNES 34, 273-277.
- 1983 "Hethitische Götterbilder und Kultobjekte", Fs Bittel² 203-218.
- 1983 "Noch einmal die Formel *parnašša šuwaizzi*", Or NS 52/1, 73-80.
- 1986 "A Religious Text from Mašat", AnAr 10, 205-214.
- 1989 "A Note on the frieze of the Stag Rhyton in the Schimmel Collection", Anadolu 22, 1-6.
- 1989 "Hittite *kurša* "Hunting Bag"", Fs Kantor 113-119.
- 1989 "Marginal Notes on Recent Hittitological Publications", JNES 48/4, 307-311.
- 1990 "Wer war Tawagalawa ?", Or NS 59/2, 157-165.
- Gurney, O.R. 1941 Hittite Prayers of Muršili II. (AAA 27).
- 1958 "Hittite Kingship", in : Myth, Ritual, and Kingship (ed. by S. Hooke ; Oxford) 105-121.
- 1977 Rez. zu KBo 23, JRAS 1977, 207.
- 1977 Some Aspects of Hittite Religion (Oxford)
- 1979 "The anointing of Tudḫaliya", in : Fs Meriggi² 213-224.
- 1979 "The symbolism of 9 in Babylonian and Hittite literature", Gs Chatterji 27-31.
- 1983 "The Hittite Title *tuḫkanti-*", AnSt 33, 97-101.
- 1986 "Hittite Fragments in Private Collections", Fs Güterbock² 59-68.
- Gusmani, R. 1964 Lydisches Wörterbuch (Heidelberg) (= LW).
- 1982 Lydisches Wörterbuch. Ergänzungsband Lfg. 2 (Heidelberg).
- 1985 "Lydisch *kāna-* und luwisch *wana-*", Fs Knobloch 127-132.
- 1986 Lydisches Wörterbuch. Ergänzungsband Lfg. 3 (Heidelberg).
- Haas, V. 1970 Der Kult von Nerik. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte (StPohl 4) (Rom).
- 1972-75 "Ḫakmiš", RIA IV, 49-50.
- 1981 "Leopard und Biene im Kulte "hethitischer" Göttinnen. Betrachtungen zu Kontinuität und Verbreitung altkleinasiatischer und nordsyrischer religiöser Vorstellungen", UF 13, 101-116
- 1981 Rez. zu KBo 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26, KUB 45, 46, 47, 48, OLZ 76, 25-29.
- 1982 Rez. zu KBo 25, OLZ 77/4, 357-359.
- 1984 Die Serien *itkaḫi* und *itkalzi* des AZU-Priesters, Rituale für Tašmišarri und Tatuḫepa sowie weitere Texte mit Bezug auf Tašmišarri (ChS I/1, Roma).
- 1986 "Der Wettkampf als Teil des heth. Festrituals", in : Sport und Kultur/ Sports et civilisations (Bern) 15-17.
- 1987 Rez. zu KUB 55, OLZ 82/3, 257-258.
- 1988 "Betrachtungen zur Rekonstruktion des hethitischen Frühjahrfestes (EZEN *purulliyaš*)", ZA 78, 284-298.
- 1988 "Magie in hethitischen Gärten", Fs Otten² 121-142.
- 1989 "Kompositbogen und Bogenschießen als Wettkampf im Alten Orient", Nikephoros 2, 27-41 + Abb. 1-4.
- 1990 Rez. zu KUB 58, OLZ 85/4, 416-418.
- 1990 Rez. zu KUB 59, OLZ 85/5, 546-549.
- Haas, V./Jakob-Rost 1984 "Das Festritual des Gottes Telipinu in Ḫanḫana und in Kašḫa", AoF 11/1, 10-91.

- Haas, V./Wäfler, M.
1973/74 "Bemerkungen zu *E_halentu(wa)-*", IM 23/24, 1-31.
- 1974 "Yazılıkaya und der grosse Tempel", OA 13, 211-226.
- 1975 "Zur Topographie von Hattuša und Umgebung I", OA 16, 227-238.
- 1976 "Bemerkungen zu *E_hesti/a-* (1. Teil)", UF 8, 65-99.
- 1977 "Bemerkungen zu *E_hesti/a-* (2. Teil)", UF 9, 87-122.
- Haas, V./Wegner, I.
1991 Rez. zu KUB 60, OLZ 86/2, 171-173.
- Haas, V./Wilhelm, G.
1974 Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna (AOATS 3).
- Hamp, E.P. 1972 "Palaic *ḫa-a-ap-na-aš* 'river'", MSS 30, 35-37.
- Hawkins, J.D. 1986 "Royal Statements of Ideal Prices : Assyrian, Babylonian, and Hittite", Fs Mellink 93-102.
- Heimpel, W. 1971 Rez. zu A. Salonen, HAM Bd. 2 (Helsinki 1966), ZDMG 120, 178-191.
- Held, W.H., Jr. 1957 The Hittite Relative Sentence (LgDiss.No.55) (Baltimore).
- Hoffmann, I. 1979 "Zeitliche Einordnung der Texte II.2 nach den Keilschriftzeichen", THeth 9, 244-263.
- 1984 Der Erlaß Telipinus (THeth 11).
- 1989[91] Rez. zu KUB 58, Or NS 58/4, 557-559.
- Hoffner, H.A., Jr. 1967 "An English-Hittite Glossary", RHA XXV/80, 7-99.
- 1967 Rez. zu E. von Schuler, Kaš, JAOS 87, 179-185.
- 1974 Alimenta Hethaeorum. Food Production in Hittite Asia Minor (AOS 55).
- 1974 "The ARZANA House", Fs Güterbock¹ 113-121.
- 1976 Rez. zu KUB 44, JCS 28/4, 247f.
- 1976 Rez. zu KBo 22, BiOr 33, 335-337.
- 1977 Rez. zu KUB 46, BiOr 34, 71-75.
- 1977 "Hittite lexicographic Studies, I", Gs Finkelstein 105-111.
- 1981 Rez. zu KUB 47 (1977), BiOr 38, 647-648.
- 1989 "The Ulmitešub Treaty (KBo 4.10 = CTH 106) with a New Join", Fs Özgüç/T 199-203.
- 1989 "The First Volume of A. Kammenhuber's Hittite Dictionary", JAOS 109, 87-95.
- Holt, J. 1958 "A propos de la Corolla Linguistica. Quelques problèmes des études hittites", BiOr 15, 148-157.
- Hout, Th.P.J. van den
1991 "A Tale of Tiššaruli(ya) : A Dramatic Interlude in the Hittite KILAM Festival?", JNES 50/3, 193-202.
- 1984 "Kurunta und die Datierung einiger hethitischen Texte", RA 78, 89-92.
- 1989 "A Chronology of the Tarḫuntašša-Treaties", JCS 41/1, 100-114.
- 1991 Rez. zu KUB 58, BiOr 48/ 3-4, 579-585.
- 1991-1992[1993] "Some Remarks on the third tablet of the Hittite KILAM Festival", JEOL 32, 101-118.
- Houwink ten Cate, Ph.H.J.
1966 "Muršilis' Northwestern Campaigns - Additional Fragments of His Comprehensive Annals", JNES 25, 162-191.
- 1970 The Records of the early Hittite empire (c. 1430-1370) (Leiden).
- 1971 "The Hittite Computer Analysis Project", in : Acta orientalia Neerlandica (Leiden) 37-42.
- 1986 "Brief Comments on The Cult Calendar : The Outline of the AN.TAḪ.ŠUM Festival", Fs Güterbock² 95-110.
- 1988 "Brief Comments on the Hittite Cult Calendar : The Main Recension of the Outline of the *nuntarriyašḫaš* Festival, especially Days 8-12 and 15'-22'", Fs Otten² 167-194.
- Houwink ten Cate, Ph.H.J./Josephson, F.
1967 "Muwatallis' Prayer to the Storm-God of Kummanni (KBo XI 1), RHA XXV/81, 101-140.
- Hovdhaugen, E. 1971 Rez. zu Lindeman, Einführung in die Laryngaltheorie (1970), NTS 25, 116-126.
- Hrozny, B. 1922 Code Hittite provenant de l'Asie Mineure, I. (Paris).
- Huehnergard, J. 1981 "Akkadian Evidence for Case-Vowels on Ugaritic Bound Forms", JCS 33/3-4, 199-205.
- 1986 "RS 15.86 (PRU 3, 51f.)", UF 18, 169-172.
- 1987 Ugaritic Vocabulary in Syllabic Transcription (Atlanta).
- Hutter, M. 1988 Behexung, Entsöhnung und Heilung, Das Ritual der Tunnawiya für ein Königspaar aus mittelhethitischer Zeit (KBo XXI 1 - KUB IX 34 - KBo XXI 6) (Göttingen).
- Imparati, F. 1974 "Una Concessione di terre da parte di Tudhaliya IV", RHA XXXII (211 S).
- Istituto Gramsci Toscano Seminario di Orientalistica antica
1988 Stato Economia Lavoro nel Vicino Oriente antico (Milano).
- Ivanov, V.V. 1976 "Iz semiotičeskikh kommentarijev k klinopie nym khettskim tekstam", Philologia Orientalis IV. In Memoriam Acad. G.V. Tsereteli (Tbilisi) 111-134.
- Jakob-Rost, L. 1977 "Zu hethitisch *LÚḫapija*", AoF 5, 263-267.
- 1961 "Zu den hethitischen Bildbeschreibungen (I. Teil)", MIO 8, 161-217.
- 1965 "Beiträge zum hethitischen Hofzeremoniell", MIO 11, 165-225.
- 1972 Das Ritual der Malli aus Arzawa gegen Behexung (KUB XXIV 9 +) (THeth 2).
- Jankowska (Jankovskaja), N.B.
1987 Rez. zu W.C. Gwaltney, Jr. : The Pennsylvania Old Assyrian Texts (Cincinnati 1983), OLZ 82/1, 28-31.
- Jasanoff, J.H. / Owen, D.I.
1983 "(Texts and Fragments) Lewis 1-3", JCS 35/3-4, 194-196.
- Jasink, A.M. 1978-79 "Lo ŠU.I nella documentazione ittita", Mesopotamia 13-14, 213-231.
- Jasink-Ticchioni, A.M.
1977 "Il Dumu.Lugal nei testi culturali ittiti", SCO 27, 137-168.
- Kammenhuber, A. 1952/1956² "Hethitisch *tuhḫueššar*", MSS 1, 63-70.
- 1959 "Protohittisch-hethitisches", MSS 14, 63-83.
- 1961 "Zur Stellung des Hethitisch-Luwischen innerhalb der indogermanischen Gemeinsprache", KZ 77, 31-70.
- 1961 "Zur Textüberlieferung der II. Tafel der hethitischen Gesetze", BiOr 18, 124-127.
- 1969 "Hethitisch, Palaisch, Luwisch und Hieroglyphenluwisch", HbOr 119-357.
- 1969 "Hattisch", HbOr 428-546.
- 1971 "Heth. *ḫaššuš 2-e ekuzi* « der König trinkt zwei »", SMEA 14, 143-159.
- 1972 Re. zu KBo 17, Or NS 41, 292-302.
- 1976 "Die hethitische Göttin Inar", ZA 66, 68-88.
- 1979 "Weitere Überlegungen zu Kap. IV, Tabelle 2", THeth 9, 206-243.
- 1991 "Die hethitische Getreidegottheit Ḫalki/Nisaba", BMECCJ 5, 143-160.
- Karasu, C. 1988 "*nuntarriyašḫaš* Bayramında Hitit Kralının Kült Gezileri", Belleten LIII/203, 407-428.

- Kellerman, G. 1981 "Towards the Further Interpretation of the *purulli*-Festival", *Slavica Hierolymitana* V-VI, 35-46.
- Kennedy, D.-A. 1964 "Un peuple qui vécut en Anatolie, au IIe millénaire : Les Hittites", *Bible et Terre Sainte* 62, 4-19.
- Khačikjan, M.L. 1976 "Iz starokhurritskikh zaklinamij", *DV* 2, 251-264 (303f. engl. Resümee).
- Klein, H. 1983 "Tudittum", *ZA* 73, 255-284.
- Klengel, H. 1963 "Zu KUB XIX 19 und XXXIV 43, ein Beitrag zur hethitischen Geographie", *MIO* 8, 15-23.
- 1965 "Der Wettergott von Ḫalab", *JCS* 19 87-93.
- 1965 "Die Rolle der "Ältesten" (LÚMEŠ ŠU.GI) im Kleinasien der Hethiterzeit", *ZA* 57(NF 23), 223-236.
- 1976-80 "Iṣtanuwa", *RIA* V, 210.
- 1988 Rez. zu Fs Birot (1985), *BiOr* 45/5-6, 622-625.
- Koehler, L./Baumgartner, W. 1953 *Lexikon in Veteris Testamenti Libros* (Leiden).
- Korošec, V. 1943 "Podelitev hetitske pokrajine Dattaše Ulmi-Tešupu (= KBo IV, 10) (pravna presoja z besedilom in prevodom)", *Akademija Znanosti in Umetnosti v Ljubljani PRAVNI RAZRED, RAZPRAVE*, zvezek drugi (Ljubljana) 53-112.
- Košak, S. 1976 "The Hittite *nuntarrišhas*-Festival (CTH 626)", *Linguistica* 16, 55-64.
- 1978 "The Inventory of Manninni (CTH 504)", *Linguistica* 18, 99-122.
- 1986 Rez. zu KUB 55, *ZA* 76/1, 130-133.
- 1988 Rez. zu KUB 56, *ZA* 78/1, 145-149.
- 1990 Rez. zu KUB 58, *ZA* 80/1, 146-151.
- Kristensen, A.K.G. 1988 Who were the Cimmerians, and where did they come from? Sargon II, the Cimmerians, and Rusa I. Translated from the Danish by J. Læssøe (Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser 57) (Copenhagen).
- Kronasser, H. 1963 Die Umsiedlung der schwarzen Gottheit ; das hethitische Ritual KUB XXIX 4 (des Ulippi) (Wien).
- 1963-66 *Etymologie der hethitischen Sprache I/II* (Wiesbaden).
- 1969 Rez. zu J. Friedrich, *HW* 3. Erg (1966), *WZKM* 62, 311-314.
- Kühne, C./Otten, H. 1971 Der Šaušgamuwa-Vertrag (StBoT 16).
- Kümmel, H.M. 1967 Ersatzrituale für den hethitischen König (StBoT 3).
- 1969 "Ugaritica-Hethitica", *UF* 1, 159-165.
- 1973 "Gesang und Gesanglosigkeit in der hethitischen Kultmusik", *Fs Otten*¹ 169-178.
- 1973 "Die Religion der Hethiter", in : *Theologie und Religionswissenschaft* (Darmstadt) 65-85.
- Laessøe, J. 1955 *Studies on the Assyrian Ritual and Series bīt rimki* (København).
- Lambert, W.G. 1973 "Studies in Nergal" (Rez. zu E. von Weiher, *Der babylonische Gott Nergal* (AOAT 11 (1971)), *BiOr* 30/5-6, 355-363).
- Landsberger, B./Güterbock, H.G. 1937-39 "Das Ideogramm für *similtu* ("Leiter, Treppe")", *AfO* 12, 55-57.
- Lanfranchi, G.B. 1983 "Some New Texts about a Revolt against the Urartian King Rusa I.", *OA* 22, 123-136.
- Laroche, E. 1946-47 "Recherches sur les noms des dieux hittites (=Rech)", *RHA* VII/46, 7-

- 139.
- Laroche, E. 1947 "Études « protohittites »", *RA* 41, 67-98.
- 1948 Rez. zu IBoT 1, IBoT 2 und ABoT, *RA* 42, 215-218.
- 1948 "Un point d'histoire : Ulmi-Teššub", *RHA* VIII/48, 40-48.
- 1948-49 "Études de vocabulaire", *RHA* IX/49, 10-25.
- 1951 "Études de vocabulaire IV", *RHA* XI/53, 61-71.
- 1952 "Quelques valeurs rares du syllabaire hittite", *RA* 46, 161-163.
- 1956 "Documents hiéroglyphiques hittites provenant du palais d'Ugarit", *Ugaritica* III, 97-160.
- 1956 "Notes de toponymie anatolienne", *Gs Kretschmer* II, 1-7.
- 1957 "Catalogue des Textes Hittites III", *RHA* XV/60, 30-89.
- 1958 "Eflatun Pınar", *Anatolia* 3, 43-47+Taf. XVII.
- 1958 "Lécanomancie hittite", *RA* 52, 150-162.
- 1960 *Les Hiéroglyphes hittites. I.* (Paris).
- 1961 "Études de toponymie anatolienne", *RHA* XIX, 57-97.
- 1962 "Un 'ergatif' en indoeuropéen d'Asie Mineure", *BSL* 57, 23-43.
- 1963 Rez. zu KBo 11 (1961), *OLZ* 58/5-6, 245-248.
- 1964 Rez. zu KBo 12 u. 14, *OLZ* 59/11-12, 562-566.
- 1966 *Les Noms des Hittites* (Paris).
- 1972 "Catalogue des textes hittites. Premier supplément", *RHA* XXX, 94-133.
- 1973 "Fleuve et ordalie en Asie Mineure hittite", *Fs Otten*¹ 179-189.
- 1975 "La réforme religieuse du roi Tudḫaliya IV et sa signification politique", in : *Les syncrétismes dans les religions de l'Antiquité. Colloque de Besançon* (Leiden) 87-95.
- 1975[77] (Ouvrages Reçus) *RHA* XXXIII, 63-71.
- 1980 *Glossaire de la langue hourrite* (Paris) (= GLH).
- 1985 "Toponymes hittites ou pré-hittites dans la Turquie moderne", *Hethitica* 6, 83-102.
- 1988 "Observations sur le rituel anatolien provenant de Meskene-Emar", *Eothen* I, 111-117.
- Lebrun, R. 1976 *Samuha. Foyer religieux de l'Empire hittite* (Louvain).
- 1977 "Textes religieux hittites de la fin de l'Empire", *Hethitica* 2, 93-153.
- 1980 *Hymnes et prières hittites* (Homo religiosus 4) (Louvain).
- 1982 "Maliya, une divinité anatolienne mal connue", *Studia Paulo Naster Oblata* II (Leuven) 123-130.
- 1983 "Notes d'onomastique gréco-asiatique", *Hethitica* 5, 63-74.
- 1985 "L'aphasie de Muršili II = CTH 486", *Hethitica* 6, 103-137.
- 1987 "Problèmes de religion anatolienne", *Hethitica* 8, 241-262.
- 1988 "Divinités louvites et hourrites des rituels anatoliens en langue akkadienne provenant de Meskene", *Hethitica* 9, 147-156.
- 1989 Rez. zu Fs Güterbock² = Kaniššuwat, *OLZ* 84/4, 411-415.
- Lorenz, J. 1986 *Der Vertrag mit Ulmi-Tešub von dU-ašša* (CTH 106). Sprachliche, historische Würdigung und Einordnung innerhalb der hethitischen Staatsvertragstradition (Magisterarbeit Marburg).
- Martino, St. de 1987 Rez. zu J. Siegelová, *Verwaltungspraxis* (1986), *OA* 26/3-4, 314-316.
- 1989 *La Danza nelle cultura ittita* (Eothen 2).
- Martino, St. de/Otten, H. 1984 Rez. zu KUB 53 (1983), *ZA* 74, 302-305.
- Marzal, A. 1972 "Two Officials Assisting the Provincial Governor at Mari", *Or* NS 41, 359-377.
- Mascheroni, L.M. 1983 "A propos d'un groupe de colophons problématiques", *Hethitica* 5, 95-109.

- Masson, E. 1979 "Les inscriptions louvites hiéroglyphiques d'Emirgazi", JdS 1979, 3-52.
 - 1979 "Quelques lectures nouvelles sur les inscriptions louvites hiéroglyphiques d'Emirgazi", Fs Szemerényi Part 2, 537-547.
 - 1989 Les douze dieux de l'immortalité (Paris).
 Mauer, G. 1979 "Überprüfung der graphischen und grammatischen Datierungskriterien", in: THeth 9, 150-205.
 Mayer, W.R. 1990 "Ein Ritual gegen Feindschaft im Museo Nazionale d'Arte Orientale zu Rom", Or NS 59/1, 14-33 + Taf. V-VI.
 McMahon, G. 1991 The Hittite State Cult of the Tutelary Deities (AS 25).
 Meier, G. 1939 "Ein akkadisches Ritual aus Boğazköy", ZA 45, 195-215.
 Melchert, H.C. 1980[81] "The Hittite Word for 'Son'", IF 85, 90-95.
 - 1984 Studies in Hittite Historical Phonology (Ergänzungshefte zu KZ Nr. 32) (Göttingen).
 Meriggi, P. 1966ff. Manuale di Eteo Geroglifico I-II (Rom).
 Mkrtčjan, N.A. 1970 "Khetto-armjanskje paralleli", VONA 7/1970 (326) 58-69.
 - 1976 "Reduplikacija glagolov v khettskom i armjanskom", DV 2, 76-95, 288f. (engl. Zusammenfassung).
 Mkrtšchjan, N. 1974 "Neue hethitische-armenische lexikalische Parallelen", AAASH 22, 313-320.
 Monte, G.F. del 1975 "La fame dei morti", AION 35 (NF 25), 319-346.
 - 1989[90] Rez. zu KUB 58, OA 28, 163-167.
 Moore, G.C. 1982 Rez. zu Hethitica 2, JAOS 102/1, 180-181.
 Moyer, J.C. 1969 The Concept of Ritual Purity among the Hittites (Diss. Brandeis Univ.).
 Nakamura, M. 1984 "Hittaito no saishi no ichidanmen -*huyaši*- ni kansuru jakkan no kosatsu" (= "Bemerkungen zum hethitischen *huyaši*-"), BDA 3, 139-161/162-165.
 - 1989[1990] "Einige Fragmente des hethitischen *nuntarrijašja*-Festes", BDA 8, 129-136(japan.)/137-144(dt.).
 - 1995[1996] "Some Remarks on the Priestly Dress of the Hittite King", The Sanyo Review 2, 111-118.
 - 1996 "Hittaito Shinoukoku ni okeru koosaishi -iwayuru "Kooou no tameno kumotu risuto" no kizoku ni tsuite- (The Cult of Deceased Kings in the New Hittite Kingdom -Some Comments on the "Sacrifice Lists for Deceased Kings"-)", BSNEJ 37/1, 35-51.
 - 1996[1997] "Kodai Anatoria no shutaisai no gaikan taburetto ni tsuite" (On the outline tablets of an ancient Anatolian great autumn festival), The Sanyo Review 3, 63-71.
 - 1997[1998] "Hittaitogo shintakumonjo CTH 568 no fukugen ni tsuite" (On the restoration of the Hittite oracle text CTH 568), The Sanyo Review 4, 103-112.
 - 1997 "Weitere Überlegungen zum hethitischen Stelenkult", Orient 32, 9-16.
 Nashef, Kh. 1991 Die Orts- und Gewässernamen der altassyrischen Zeit (RGTC 4) (Wiesbaden).
 Needham, R. (ed.) 1973 Right & Left, Essays on Dual Symbolic Classification (Chicago/London).
 Neu, E. 1967 Rez. zu H. Kronasser, EHS I (1966), Kratylos 12, 159-166.
 - 1968 Interpretaton der hethitischen mediopassiven Verbalformen (StBoT 5).
 - 1968 Das hethitische Mediopassiv und seine indogermanischen Grundlagen (StBoT 6).
 - 1970 Ein althethitisches Gewitterritual (StBoT 12).
 - 1974 Der Anitta-Text (StBoT 18).
 - 1977 Rez. zu J. Tischler, HEG Lfg. 1 (1977), IF 82, 269-275.
 - 1980 Althethitische Ritualtexte in Umschrift (StBoT 25).
 - 1980 "Akkad. *LUMU-RI-DI* = hethit. *LUDamšatallaš*", RO 41/2, 83-87.
 - 1981 Rez. zu J. Tischler, HEG Lfg. 2 (1978), IF 86, 347-351.
 - 1982 "Hethitisch /r/ im Wortauslaut", Fs Neumann 205-225.
 - 1982 "Studie über den Gebrauch von Genetivformen auf -*uš* des hethitischen Verbalsubstantivs -*uar*", Gs Kronasser 116-148.
 - 1982/83 "Zum Genus hethitischer r-Stämme", Analele științifice ale Universității "Al.I.Cuza" din Iași (serie nouă), secțiunea III, e = Linguistica 28-29 (= Fs Ivanescu), 125-130.
 - 1983 Glossar zu den althethitischen Ritualtexten (StBoT 26).
 - 1983 "Überlieferung und Datierung der Kaškar-Verträge", Fs Bittel² 391-399.
 - 1986 Rez. zu J. Tischler, HEG Lfg. 4 (1983), IF 91, 375-376.
 - 1986 "Zur unechten Nominalkomposition im Hethitischen", Fs Risch 107-116.
 - 1987 "Zum Wortschatz des hethitischen aus synchroner und diachroner Sicht", SzIW 167-188.
 - 1988 "Hurritische Verbalformen auf -*ai* aus der hurritisch-hethitischen Bilingue", Fs Thomas 503-513.
 - 1988 "Zum hurritischen 'Essiv' in der hurritisch-hethitischen Bilingue aus Ḫattuša", Hethitica 9, 157-170.
 - 1988 Das Hurritische: Eine altorientalische Sprache in neuem Licht (Wiesbaden/Stuttgart).
 - 1988 Rez. zu J. Tischler, HEG Lfg. 3 (1980), IF 88, 302-307.
 - 1991 Rez. zu Chr. Girbal, Beiträge zur Grammatik des Hattischen (Frankfurt/Main 1986), ZA 81/1, 160-164.
 Neu, E./Otten, H. 1972 "Hethitisch 'Mann', 'Mannheit'", IF 77, 181-190.
 Neu, E./Rüster, Chr. 1973 "Zur Datierung hethitischer Texte", Fs Otten¹ 221-242.
 Neumann, G. 1971 "Neue Funde und Forschungen in Lykien", Jahrbuch der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 1971, 34-49.
 - 1985 "Hethitisch-luwische Wortstudien und Etymologien IV", KZ 98, 20-25.
 - 1985 Rez. zu H. Otten, StBoT 24 (1981), IF 90, 288-295.
 - 1990 "Hethitisch *widul(i)*- 'Wagenkorb'", Or NS 59/2, 234-238.
 Neve, P. 1988 "Ein hethitisches Stierrelief aus Derbent bei Boğazköy", Fs Otten² 263-272.
 Oettinger, N. 1976 "Indogermanisch *s(h₂)neur/n- 'Sehne' und *(s)men- 'gering sein' im Hethitischen", MSS 35, 93-103.
 - 1976 Die Militärischen Eide der Hethiter (StBoT 22).
 - 1976 "Der indogermanische Stativ", MSS 34, 109-149.
 - 1979 Die Stammbildung des hethitischen Verbums (Nürnberg).
 - 1986 "Indo-Hittite"-Hypothese und Wortbildung (Innsbruck).
 Omura, S. 1981 Tetsu wo umidashita teikoku -Hittaito hakkutsu (Tokyo).
 Osten-Sacken, E. von 1988 "Der kleinasiatische Gott der Wildflur", IM 38, 63-81, Taf. 9-10.
 Otten, H. 1944 "Zum Palaischen", ZA 48, 119-145.
 - 1950 "Die Gottheit Lelvani der Boğazköy-Texte", JCS 4, 119-136.
 - 1951 "Die hethitischen 'Königslisten' und die altorientalische Chronologie", MDOG 83, 47-71.

- 1955 "Beiträge zum hethitischen Lexikon", ZA 51, 124-129.
- 1958 Hethitische Totenrituale (Berlin).
- 1959 "Ritual bei Erneuerung von Kultsymbolen hethitischer Schutzgottheiten", Fs Friedrich 351-359.
- 1959 "Die Götter Nupatik, Pirinkir, Hešue und Hatni-Pišaišapḫi in den hethitischen Felsreliefs von Yazılıkaya", Anatolia 4, 27-37.
- 1959 "Zur Kontinuität eines altanatolischen Kultes", ZA 53, 174-184.
- 1962 "Die Textfunde der Campagnen 1958 und 1959", MDOG 93, 75-77.
- 1963 Rez. zu H. Kronasser, EHS I (1962), OLZ 58/5-6, 251-253.
- 1964 "Aufgaben eines Bürgermeisters in Hattuša", BaM 3, 91-95.
- 1968 Die hethitischen historischen Quellen und die altorientalische Chronologie (Wiesbaden).
- 1970 "Zu einem hethitischen Bauterminus: (GIŠ)šarḫuli-", IM 19/20, 85-91.
- 1971 Materialien zum hethitischen Lexikon (Wörter beginnend mit zu...) (StBoT 15).
- 1971 Ein hethitisches Festritual (KBo XIX 128) (StBoT 13).
- 1972-75 "Hatagga", RIA IV, 142a.
- 1972-75 "Hannu", RIA IV, 108f.
- 1972-75 "Hišarla/Hišarluwa", RIA IV, 425b.
- 1973 Eine althethitische Erzählung um die Stadt Zalpa (StBoT 17) (Wiesbaden).
- 1976 Rez. zu KUB 46, ZA 66/2, 298-301.
- 1976 "Zum halentu-Gebäude: Eine Klarstellung", IM 26, 13-17.
- 1976 "Bemerkungen zum Hethitischen Wörterbuch", ZA 66, 89-104.
- 1976 Rez. zu KUB 46 (1976), ZA 66/2, 299-301.
- 1976-1980 "Katapa", RIA V, 486.
- 1981 "Bemerkungen zum Hethitischen Wörterbuch III", ZA 71/2, 215-220.
- 1981 Die Apologie Hattusilis III. Das Bild der Überlieferung (StBoT 24).
- 1981 "Bemerkungen zum Hethitischen Wörterbuch II", ZA 71, 135-143.
- 1983 "Der Anfang der HAZANNU-Instruktion", Or NS 52, 133-142.
- 1985 Rez. zu H. Klengel, KUB 54 (Berlin 1984), ZA 75, 142-145.
- 1987 Das hethitische Königshaus im 15. Jahrhundert v. Chr. Zum Neufund einiger Landschenkungsurkunden in Boğazköy (Wien).
- 1988 Die Bronzetafel aus Boğazköy. Ein Staatsvertrag Tutḫalijas IV. (StBoT Beiheft 1).
- 1989 "Tiergefäße im Kult der Späten Hethitischen Großreichszeit", Fs Özgüç/T 365-368.
- 1990 "Die Textfunde der Ausgrabungen in Boğazköy-Oberstadt", X.TTK I. Cilt, 113-120, Taf. 99-100a.
- 1991 "Bemerkungen zum Hethitischen Wörterbuch V", ZA 81/1, 108-119.
- 1991 Rez. zu P. Cotticelli, MHT Lfg. 11 (1988), IF 96, 302-310.
- Otten, H. / Souček, V. 1969 Ein althethitisches Ritual für das Königspaar (StBoT 8).
- Otten, H./Rüster, Chr. 1973 "Textanschlüsse von Boğazköy-Tafeln (21-30)", ZA 63, 83-91.
- 1975 "Textanschlüsse und Duplikate von Boğazköy-Tafeln (31-40)", ZA 64, 241-249.
- 1982 "Textanschlüsse und Duplikate von Boğazköy-Tafeln (81-90)", ZA 72/1, 139-149.
- Otten, H./Siegelová, J. 1970 "Die hethitischen Guš-Gottheiten und die Erschaffung der Menschen",

- AfO 23, 32-38.
- Pecchioli-Daddi, F. 1975 "Il ḫazan(n)u nei testi di Hattusa", OA 14, 93-136.
- 1987 "Aspects du culte de la divinité hattie Teteshapi", Hethitica 8, 361-379.
- 1987[88] "A proposito di CTH 649 (II)", OA 26, 37-57.
- 1988 "A proposito di CTH 649", Eothen 1, 193-206.
- 1988 "La condizione sociale del pastore (¹⁴SIPAD) e dell'amministratore (¹⁴AGRIG): Esempi di "Diversità" presso gli ittiti", in: Stato Economia Lavoro nel Vicino Oriente antico (Milano) 240-248.
- Pinches, T.G. 1910 "Notes upon the Fragments of Hittite Cuneiform Tablets From Yuzgat, Boghazkeui", AAA 3, 99-106, Pl. XXVI-XXVIII.
- Polvani, A.-M. 1988 "Appunti per una storia della musica culturale ittita: lo strumento *huhupal*", Hethitica 9, 171-179.
- 1988 "Un oggetto del culto ittita: (GIŠ)zahurti", Eothen I, 209-219.
- 1988 La terminologia dei minerali nei testi ittiti I (= Eothen 3) (Firenze).
- Popko, M. 1975 "Zum hethitischen (KUŠ)kurša-", AoF 2, 65-70.
- 1986 Rez. zu KUB 51 Or NS 55/4, 475f.
- 1986 "Die kleinasiatischen Stadtnamen Kulila und Matila", AoF 13, 176-179.
- 1986 "Ein neues Fragment des hethitischen *nuntarrijašḫas*-Festrituals", AoF 13/2, 219-223.
- 1987 "Hethitische Rituale für das große Meer und das *tarmana*-Meer", AoF 14/2, 252-262.
- 1988 "Die Götter von Zippalanda", in: ŠULMU (Prag) 273-285.
- 1988 Rez. zu KUB 54, 55, 56 und 57, Or NS 57/1, 88-92.
- 1989 Rez. zu J. Siegelová, Verwaltungspraxis, OLZ 84/1, 24-26.
- 1991 Rez. zu KUB 59(1989), Or 60/2, 124-127.
- 1991 Rez. zu L. Jakob-Rost, KUB 59 (Berlin 1989), Or NS 60/2, 124-127.
- 1994 Zippalanda. Ein Kultzentrum im hethitischen Kleinasien (THeth 21) (Heidelberg).
- Popko, M./Taracha, P. 1988 "Der 28. und 29. Tag des hethitischen AN.TAḫ.ŠUM-Festes", AoF 15/1, 82-113.
- Puhvel, J. 1957 "The Sea in Hittite Texts", Fs Whatmouth 225-237.
- 1977 "'Basket' in Greek and Hittite", AJP 98, 150-152.
- 1984 Hittite Etymological Dictionary Vol. 1/2.
- 1988 "An Anatolian Turn of Phrase in the Iliad", AJP 109, 591-593.
- Renger, J. 1967 "Untersuchungen zum Priestertum in der altbabylonischen Zeit, 1. Teil", ZA 58, 110-188.
- Riedel, W. 1949 Bemerkungen zu den hethitischen Keilschrifttafeln aus Boghazköi (mit Schreibmaschine vervielfältigt und brieflich verschickt) (Stockholm) (non vidi).
- Riemschneider, K.K. 1958 "Die hethitischen Landschenkungsurkunden", MIO 6, 321-381.
- 1962 "Hethitische Fragmente historischen Inhalts aus der Zeit Hattušilis III.", JCS 16, 110-121.
- 1968 Rez. zu O. Carruba, StBoT 2 (1966), OLZ 63, 144-146.
- Römer, W.H.Ph. 1975-78 "Der Spassmacher im alten Zweistromland. Zum 'Sitz im Leben' altmesopotamischer Texte", Persica 7, 43-68.
- 1998 "Beiträge zum Lexikon des Sumerischen (6). Zu Pfeilen, Köchern und Bogen", Fs Borger 303-312.
- Roos, J. de 1990[91] Rez. zu S.Alp, Beitr (1983), BiOr 47/5-6, 717-722.

- 1984 Hethitische Geloften : Een teksteditie van Hethitische geloften met inleiding, vertaling en critische noten (Diss. Universiteit van Amsterdam).
- Rosenkranz, B. 1972 Rez. zu KUB 41, BiOr 29/5-6, 315-317.
- Rost, L. 1953 "Ein hethitisches Ritual gegen Familienzist", MIO 1, 345-379.
- 1961 "Zu den hethitischen Bildbeschreibungen (I. Teil), MIO 8, 161-217.
(S. auch Jakob-Rost, L.)
- Roszkowska, H. 1987 "Musical Terminology in Hittite Cuneiform Texts", *Orientalia Varsoviensia* 1, 23-30.
- Rüster, Chr./Neu, E. 1989 Hethitisches Zeichenlexikon (StBoT Beih. 2).
- Salonen, A. 1966 Die Hausgeräte der Alten Mesopotamier nach sumerisch-akkadischen Quellen. Eine lexikalische und kulturgeschichtliche Untersuchung, Teil II (Helsinki).
- 1974 Beiträge zur Geschichte des Schweines im Zweistromlande (StOr 43/9).
- 1976 Jagd und Jagdtiere im alten Mesopotamien (Helsinki).
- Schuler, E. von 1956 "Die Würdenträgerreihe des Arnuwanda", Or NS 25, 209-240.
- 1965 Die Kaškar. Ein Beitrag zur Ethnographie des alten Kleinasien (UAVA 3) (Berlin).
- 1969 "marnu'atum -ein kleinasiatisches Lehnwort im Altassyrischen", Fs von Soden 317-322.
- Schuster, H.-S. 1974 Die hattisch-hethitischen Bilinguen I (Leiden).
- Schwartz, B. 1938 "The Hittite and Luwian Ritual of Zarpiya of Kezzuwatna", JAOS 58, 334-353.
- Ševoroškin, V.V. 1968 "Zur hethitisch-luwischen Lexik", Orbis 17, 467-491.
- Siegelová, J. 1971 Appu-Märchen und Hedammu-Mythus (StBoT 14).
- 1984 "Gewinnung und Verarbeitung von Eisen im Hethitischen Reich im 2. Jahrtausend v.u.Z.", *Annals of the Náprstek Museum* 12, 71-169.
- Singer, I. 1975 "Hittite *hīlamar* and Hieroglyphic Luwian **hīlana*", ZA 65, 69-103.
- 1983 The Hittite KILAM Festival Pt.1 (StBoT 27).
- 1984 "The AGRIG in the Hittite Texts", AnSt 34, 97-127.
- 1984 The Hittite KILAM Festival Part 2 (StBoT 28).
- 1986 "The *hūwaši* of the Storm-god in Hattuša", IX. TTK, 245-253.
- Sjöberg, Å.W./Bergmann, E. 1969 The Collection of Sumerian Tempele Hymns (TCS 3) (Locust Valley).
- Sommer, F. 1931 Rez. zu KUB 23-25 u. VBoT, OLZ 34/9-10, 850-852.
- 1940 "Aus Hans Ehelolf's Nachlaß", ZA 46 (NF 12), 5-52.
- 1941 Rez. zu KUB 31, OLZ 44/2, 58-61.
- Sommer, F./Ehelolf, H. 1924 Das hethitische Ritual des Papanikri von Komana (BoSt 10).
- Sommer, F./Falkenstein, A. 1938 Die hethitisch-akkadische Bilingue des Hattušili I. (Labarna II) (ABAW, Phil.-hist.Abt., NF 16) (München).
- Souček, V./Siegelová, J. 1974 "Der Kult des Wettergottes von Halap in Hatti", ArOr 42, 39-52.
- Soysal, O. 1987 "KUB XXXI 4 + KBo III 41 und 40", Hethitica 7, 173-253.
- 1991 Rez. zu P. Cotticelli, MHT 11 (1988), ZDMG 141/1, 175-176.
- Starke, F. 1979 "Zu den hethitischen und luwischen Verbalabstrakta auf -šha-", KZ 93, 247-261.
- 1979 "Halmašuit im Anitta-Text und die hethitische Ideologie vom Königtum", ZA 69/1, 47-120.
- 1980 "Das luwische Wort für "Frau"", KZ 94, 74-86.
- 1981 "Die keilschrift-luwischen Wörter für "Insel" und "Lampe"", KZ 95,

- 141-157.
- 1982 "Die Kasusendungen der luwischen Sprachen", Fs Neumann 407-425.
- 1985 Die keilschrift-luwischen Texte in Umschrift (StBoT 30).
- 1987 "Die Vertretungen von uridg. **dhugh₂tér*- "Tochter" in den luwischen Sprachen und ihre Stammbildung", KZ 100, 243-269.
- 1989 Rez. zu CHD III/3 (1986), BiOr 46/5-6, 661-669.
- 1990 Untersuchung zur Stammbildung des keilschrift-luwischen Nomens (StBoT 31).
- Sturtevant, E.H. 1934 "A Hittite Text on the Duties of Priests and Temple Servants", JAOS 54, 363-406.
- Süel, A. 1984 "Boğazköy Metinlerinde geçen, LÚUBĀRU ", Anadolu 20, 121-130 (dt. 131-140).
- 1985 Hitit Kaynaklarında Tapınak Görevlileri ile İlgili Bir Direktif Metni (Ankara).
- Sürenhagen, D. 1981 "Zwei Gebete Hattušilis und der Puduhepa. Textliche und literaturhistorische Untersuchungen", AoF 8, 83-168.
- Taracha, P. 1989 Rez. zu M. Hutter, Behexung (Göttingen 1988), ZA 79/2, 293-297.
- Thureau-Dangin, F. 1939 "Tablettes Hurrites Provenant de Mâri", RA 36, 1-28.
- Tischler, J. 1977ff. Hethitisches etymologisches Glossar (Innsbruck).
- 1982 "Hethitische Nominalkomposition", Fs Ammann 218-235.
- Tsukimoto, A. 1986 "1988 nen no rekishigakkai -kaiko to tenbou- Nishi Azia/Kita Afurika-Kodai Oriento", Shigakuzasshi 95/5, 280-284(872-876).
- 1990 "Emaru no kamigami" (Deities in Emar), in : Collected Papers for the Society for Near Eastern Studies in Japan (Tokyo) 335-359.
- Tuchelt, K. 1962 Tiergefäße in Kopf- und Protomengestalt (IstF 22).
- Ünal, A. 1974 Hattušili III. 1. Teil, Bd. II (THeth 4) (Heidelberg).
- 1976-80 "Katahğa", RIA V, 477f.
- 1984 "Nochmals zur Geschichte und Lage der hethitischen Stadt Ankuwa", SMEA 24, 87-107.
- 1987 Rez. zu KUB 55, BiOr 44, 474-486.
- 1988 "Hittite Architekt and a rope-climbing ritual", Belleten LII/205, 1469-1503.
- 1988 "You should build for Eternity". New Light on the Hittite Architects and their Work", JCS 40, 97-106.
- 1982[1988] "Orta ve Kuzey Anadolu'nun M.Ö. 2.Binyıl İskân Tarihiyle İlgili Sorunlar", Anadolu 22, 17-37.
- Ünal, A./Kammenhuber, A. 1974 "Das althethitische Losorakel KBo 18.151", KZ 88, 156-180.
- Vaux, R. de 1958 "Les sacrifices de porcs en Palestine et dans l'Ancien Orient", Fs Eißfeldt 250-265.
- Vieyra, M. 1955 Hittite Art (London).
- 1957 "İstar de Ninive", RA 51, 83-102, 130-138.
- Volk, K. 1990 "Zur Lesung von teme (NAGA-inversum) und teme (NAGA)", N.A.B.U. 1990 N° 2, 37-38 (54).
- Watkins, C. 1972 "Une désignation indo-européenne de l'eau", BSL 67, 39-46.
- 1973 'River' in Celtic and Indo-European", Ériu 24, 80-89.
- Wegner, I./Salvini, M. 1991 Die hethitisch-hurritischen Ritualtafeln des (h)išuwa-Festes (ChS II/4) (Roma).
- Weidner, E.F. 1923 Politische Dokumente aus Kleinasien. Die Staatsverträge in akkadischer Sprache aus dem Archiv von Boghazköi (BoSt 8-9) (Leipzig).
- Weiher, E. von 1972-1975

		"Halputili", RIA IV, 63a.
Weitenberg, J.J.S.	1976	"Griechisch IKTAR, UPERIKTAINONTO und hethitisch IKT- 'Bein'", Mnemosyne Ser. IV, Vol. 29, 225-232.
-	1977	"Hethitisch (<i>anda</i>) <i>warpa</i> - und <i>warpa</i> ", Hethitica 2, 47-52.
-	1978	Rez. zu N. Oettinger, StBoT 22 (1976), BiOr 35/3-4, 248-249.
-	1981	Rez. zu J. Tischler, HEG Lfg. 3 (1980), Kratylos 26, 91-94.
-	1984	Die hethitischen <i>u</i> -Stämme (Amsterdam).
Werner, R.	1967	Hethitische Gerichtsprotokolle (StBoT 4).
Wilcke, C.	1990	" <i>Kiršitu</i> , ein Phantomwort", N.A.B.U. 1990 N° 1, 28 (Nr. 35).
Wilhelm, G.	1970	" <i>ta/erdennu</i> , <i>ta/urtannu</i> , <i>ta/urtanu</i> ", UF 2, 277-282.
-	1973	"Ein Brief der Amarna-Zeit aus Kamid el-Loz (KL 72 :600)", ZA 63, 69-75.
-	1982	Grundzüge der Geschichte und Kultur der Hurriter (Darmstadt).
-	1988	"Neue akkadische Gilgameš-Fragmente aus Hattuša", ZA 78/1, 99-121.
-	1990[1991]	"Marginalien zu Herodot: Klio 199", Fs Moran 505-524.
-	1992	"Zum hurritischen Verbalsystem", Fs Heger 659-671.
Windekens, A.J. Van		
	1989	"Explication de quelques termes de civilisation grecs à la lumière de données hittites", Glotta 67, 142-147.
Winkels, H.	1979	Das zweite Pestgebet des Muršili-KUB XIV 8 und Duplikate. Eine methodologische Untersuchung zur Datierung hethitischer Texte des 14. Jahrhunderts v. Chr. (Dissertation Universität Hamburg) (non vidi; zitiert in: G. Beckman, StBoT 29, S. XV).
Witzel, M.	1924	Hethitische Keilschrifturkunden in Transkription und Übersetzung mit Kommentar (Fulda).
Yoshida, D.	1991	"Ein hethitisches Ritual gegen Behexung (KUB XXIV 12) und der Gott Zilipuri/Zalipura", BMECCJ 4, 45-61.
-	1992	"Das AN.TAḪ.ŠUM SAR-Fest im Tempel der Sonnengöttin", BMECCJ 6, 121-158.
Yosida, K.	1990	The Hittite mediopassive endings in <i>-ri</i> (Berlin).
Zinko, Chr.	1987	Betrachtungen zum AN.TAḪ.ŠUM-Fest (Aspekte eines hethitischen Festrituals) (Innsbruck).
Zuntz, L.	1937	Un testo ittito di scongiuri (Atti RIst Ven 96. 2) (Venedig).

Index zu den bearbeiteten Texten

ABoT	13	18. Tag
IBoT	2.7	6.T II
IBoT	2.8	Ü 2.B
IBoT	2.11	6.T III.2.B
IBoT	2.89	6.T III.2.D
IBoT	2.101	6.T III.1.G
IBoT	3.39	Kap. VI, 07
IBoT	4.70 +	Ü 3
IBoT	4.71 +	Ü 1.A
IBoT	4.72	Ü 1.C
IBoT	4.80	5.T I.(1).1.B
IBoT	4.81	Ü 1.B
KBo	2.15 (+)?	5.T II.1.A
KBo	3.25	Ü 1.B
KBo	10.18	6.T III.1.C]
KBo	10.19	6.T III.1.F
KBo	11.30	6.T III.1.B
KBo	11.43	5.T I.(1).1.A
KBo	11.50	13. Tag
KBo	11.73	4.T I.1.C
KBo	13.214	14. Tag
KBo	13.229	5.T II.1.A'
KBo	13.257	Ü 7
KBo	14.32	6.T III.2.C
KBo	14.76	Ü 4
KBo	21.78 +	18. Tag
KBo	21.108	4.T I.1.E
KBo	22.177	10.T 5
KBo	22.219	13. Tag
KBo	22.220	6.T III.1.N]
KBo	22.228	Ü 5
KBo	30.63	Kap. VI, 01
KBo	30.77	30.T III
KBo	30.79	Kap. VI, 02
KBo	30.96	8.T III.(1)
KBo	30.98	4.T I.1.E
KBo	30.110	4.T I.1.E
KBo	30.166	6.T I
KBo	34.160	4.T I.1.D
KBo	34.161	6.T III.1.K
KBo	34.162	8.T IV.(1)
KBo	39.62	Kap. VI, 11
KBo	39.63 +	Ü 1.B
KBo	39.67 +	Ü 5
KBo	39.68 +	8.T III
KBo	39.69	Kap. VI, 09
KUB	2.7	4.T I.1.B
KUB	2.9 +	5.T I.(1).1.B
KUB	9.16 +	Ü 1.A

KUB	10.14	6.T III.1.D
KUB	10.48	Ü 1.B
KUB	11.8 + 9	32. Tag
KUB	11.34	6.T III.1.A
KUB	20.15	32. Tag
KUB	20.21	18. Tag
KUB	20.28 (+) ?	13. Tag
KUB	20.40	6.T III.1.E]
KUB	20.50 +	5.T I(.1).1.B
KUB	20.70	Kap. VI, 03
KUB	20.82	9.T I.A
KUB	25.2 + 6	13. Tag
KUB	25.6 +	13. Tag
KUB	25.10	3.T I (1)
KUB	25.12	6.T III.2.A
KUB	25.13 +	4.T I.1.A
KUB	25.14	5.T II.1.B
KUB	25.17	6.T III.1.J
KUB	25.19 +	5.T I(.1).1.B
KUB	25.27	CTH 629
KUB	41.44	6.T III.1.H
KUB	41.53	5.T I(.1).1.C
KUB	44.8	4.T I.1.A
KUB	44.9	6.T III.1.I
KUB	51.15	Ü 6
KUB	51.29	32. Tag
KUB	55.5 +	Ü 3
KUB	55.52	24.Tag, Kap. VI, 04
KUB	56.58	Kap. VI, 05
KUB	58.22	4.T I.1.A
KUB	58.45	Kap. VI, 06
KUB	58.61	20. Tag
KUB	59.2	Ü 2.A
KUB	59.9	6.T III.1.O
KUB	59.42	Kap. VI, 06
Lewis	2	10.T 4?
VBoT	47	Kap. VI, 08

unveröffentlichte Texte

VAT 7471	10.T 1
Bo 3699	6.T III.1.M
Bo 4097	16. Tag
Bo 6057	9.T I.B
Bo 9159	Ü 1.A
2120/g (+)	13. Tag
2159/g	6.T III.1.L
53/s	5.T I(.2)
132/s	16. Tag
473/u	13./14.T
847/u	Ü 1.D
2011/u	Kap. VI, 10

678/z
Bo 69/1260

13.T 5
8.T I

Glossar

Das Glossar enthält ein vollständiges Verzeichnis aller in den im vorliegenden Buch bearbeiteten Texten ganz oder teilweise erhaltenen Wörter.

A. Hethitisch

-a	“er, sie, es” -aš	enkl. Personalpron. Nom.Sg.c.	Ü 1.A i 9, 10, 25, iv? 6’, 7’; 4.T I.1.E ii 21’; A i 10’, 31’, iii 4’; C iv 11’; 5.T II.1.B i 19’; 6.T I iv 16’, 6.T III.1.A i 4, 8, 41, 53(?); H v 11; K r.Kol. 7’; 6.T III.2.A i 8’; D v 9’, 10’; 8.T I(1) 5’, 6’, 11’, KBo 30.63 Rs. 3’; KUB 11.8+9 iv 9’, 11’, 17’
-an		Akk.Sg.c.	4.T I.1.E ii 7’; B ii 11’, 12’; 5.T I.(1).1.A i 20; C iv 5’; 5.T II.1.A iv 5’, 8’; B i 35’, iv 8’, 10’; 6.T III.1.A i 11, ii 9, iv 2’, 4’, 28’, v 5’, 46’, vi 2; KBo 13.214 v 11’; KBo 39.62 v 25’; KUB 20.70 i 7’, vi 2’, 7’; KUB 58.45+ iii? 15’
-at		N./A.n.	4.T I.1.B v 3; 5.T I.(1).1.A i 19; B i 26’; C iv 7’, 9’; 5.T I.(2) i 6, 8; 5.T II.1.A iii 6, v 8’; B v 1; 6.T III.1.B i 9’, 10’, 13’; K r.Kol. 3’; 6.T III.2.A v 22’; 8.T I(1) 3’(?) ; 10.T 1 v 8’; 10(?).T 4 Vs. 4’; KBo 39.62 v 30’; KUB 58.45+ iii? 6’’, 18’’, 20’’
-at		Nom.Pl.c.	Ü 1 i 29; Ü 6 i 5’; 4.T I.1.A i 11’; 6.T III.1.A i 52; 6.T III.2.A v 25’; D v 2’; KUB 56.58 i 9’[, vi 2’(?), 13’

-at	?	4.T I.1.A i x+1, iii 2’; 5.T I.(1).1.A v 8’; KUB 51.29 Vs. 5’
-aš	Akk.Pl.c.	Ü 1.A iv? 4’; 4.T I.1.E ii 21’; 4.T I.1.A i 20’(//B), 21’, 22’, 24’; 5.T II.1.B i 17’; 6.T III.1.A i 42, 43, 51; B i 4’; 8.T III Rs. 5’(?)
-aš	?	4.T I.1.A iii 4’; 5.T I.(1).1.A ii 8
“und, auch ; aber” -(y)a	Konjunktion	Ü 1 i 22, ii 13(//2 ii 2); Ü 2.A iii 10; 4.T I.1.A ii 19’; B v 5; C iii 20’, iv 23’; E ii 8’; 5.T I.(1).1.A i 21; 5.T II.1.A v 11’, 15’; B i 14’; 6.T III.1.A i 16(B Rs. 10’); 8.T III Rs. 8’; KUB 25.27 ii 7’, 11’; KBo 13.214 iv 5’; KUB 56.58 i 4’[, 6’
-ya		Ü 1 i 20(2x), 32(2x), ii 6, 8, Ü 2.A ii 2’, ii 7, 10; Ü 3 iii 14’, iv 13’; Ü 4 i 10’; Ü 5 13, 20’; Ü 6 i 10’; 4.T I.1.A i 13’, 14’ 5.T I.(1).1.C v x+1, 12’, 14’, 17’; 5.T I.(2) i 5’; 5.T II.1.A iii 15; B i 36’, ii 13’, iv 8’, 6.T II i 6; 6.T III.1.A i 7, vi 36, 43; B i 19’; K r.Kol. 10’; 6.T III.2.D ii 8’; 8.T III Rs. 3’; 10.T 1 i 3’, 7’, 8’; 10(?).T 4 Vs. 2’; 2011/u Rs. 7], 9; 30.T III iii 20’; Bo 4097, 6’; KBo 39.63 v 16’; KUB 11.8+9 iv 14’; KUB 20.70 i 13’; KUB 51.29 Vs. 4’; KUB 55.52 Vs. 5, 6[

-a			Ü 3 iv 8'; KUB 25.27 iii 6; 10.T 1 v 6'; KUB 58.45+ iii? 14''; 13./14.T iii 2
ā-	“warm, heiß sein” NINDA a-a-an ^{HI.A}	Ptz.N./A.Sg.n.	5.T II.1.A v 5'
aḫā	(Zuruf im Ritual) a-ḫa-a		4.T I.1.E ii 7' [; C iii 19]; KBo 39.62 v 21'
ak(k)-/ek(k)-	“sterben; geschlachtet werden” a-ki	3.Sg.Prs.	Ü 2.A iii 6
anaḫi- n.	“Kostprobe” a-na-ḫi	N./A.Sg.	5.T II.1.A v 7'
annal(l)a-	“früher, von früher her bestehend; uralte” [an ^l -na-la-za [an-na-la-z]a	Abl.	5.T I.(1).1.B vi 29' Ü 3 iv 24'
aniya-	“wirken, schaffen, ausführen; (ein Fest) feiern” a-n[i-]ia-zi	3.Sg.Prs.	5.T II.1.B i 7'
aniyatt- n.	“Ornat” a-ni-i[a-at-ta]	N./A.Pl.	13./14.T iii 11'
	s. auch KIN		
aniur n.	“Leistung; Opferritus, Ritual” [a-]ni-ú[-ur]	N./A.Sg.	10(?)T 5 Rs. 8' [
	a-ni-ú-ri	D./L.Sg.	4.T I.1.A i 27'
anš-	“abwischen” a-an-ši	3.Sg.Prs.	4.T I.1.A ii 13'; 5.T II.1.B i 21'
	a-an-ša-an-zi	3.Pl.Prs.	4.T I.1.C iv 18'
anda	“hinein” an-da	Adverb, Präverb	Ü 1.A iv? 8'; 4.T I.1.A i 14', 24', ii 11', 17'; B v 4; 5.T II.1.A i 9; B i 2', 6', 11', iv 9'; E iii x+1; 6.T III.1.B i 8'; H i 13'; K r.Kol. 4'; A iv 13', v

			57',; 6.T III.2.D v 4', 10'; KBo 13.214 iv 19' [; 22'; KUB 11.8+9 iv '2', 11', 16'; KUB 56.58 i 5'; KUB 58.45+ iii? 18'', 23' [
andan	“hinein; drinnen” an-da-an	Adverb	Ü 1 i 12[, 15, ii 15, 18; Ü 1.B ii 4, iv 6'; 4.T I.1.A i 4'; C iii 13'; 5.T I.(1).1.A i 20, 21, 24, 26; IBoT 3.39, 7]; KUB 56.58 vi 11'
antuḫša- c.	“Mensch” [an-t]u-uḫ-ša-an an-tu-u-uḫ-ša-an	Akk.Sg.	Ü 2.A iii 5 Ü 3 iii 12'
antuḫšatar n.	“Menschheit; Bevölkerung” an-tu-uḫ-ša-tar-r(a)	N.A.Sg.	KUB 56.58 i 4'
andurza	“drinnen” an-dur-za	Adverb	30.T III ii 5', 8', iv 3', 5', 7', 11'; KUB 11.8+9 iii 17
apa-	“jener” Demonstrativpron. a-pa-a-aš	Nom.Sg.c.	4.T I.1.B v 5]; C iv 23', KUB 58.45+ ii? 19' [
	a-pé-da-[ni ^l	D./L.Sg.	KUB 25.27 iii 4
	a-pé-e	N.A.Pl.n.od.N.Pl.c.	KUB 55.52 Vs. 11
	a-pu-u-uš-š(a)	Akk.Pl.c.	KUB 56.58 i 6'
	[a ^l -pé-e-da-a[š]	D./L.Pl.	KUB 11.8+9 iii 24
appa	“wieder; zurück” a-ap-pa		6.T III.1.A i 34
	s. auch EGIR-pa		
apai-	“fertig, zu Ende sein” ap-pa-a-i	3.Sg.Prs.	30.T III iv 19'

	ap-pí-i[a-an-zi]	3.Pl.Prs.	KUB 55.52 Vs. 7[
<i>appan</i>	s. EGIR-an.		
<i>appezzi-</i>	“letzter ; hinterer”		
	ap-pé-e[z-zi-		KBo 30.63 Rs. 10’
<i>apiya</i>	“dort” a-pí-ia		2011/u Rs. 2
<i>ar-</i>	“gelangen, ankommen” a-ri	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 13 ; 4.T I.1.E ii 7’ ; A i 5’ , 29’(BD) ; C iii 17’ ; 5.T I.(1).1.A i 30 ; 6.T III.2.D v 10’ ; KBo 13.214 iv 22’ ; KBo 39.62 iv 11’ , v 20’
	a-a-ri		4.T I.1.D.1.K. x+1
	a-ra-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 6 i 6’ , 9’ ; 6.T III.2.D v 4’
<i>ar-(med.)</i>	“sich stellen ; stehen” ar-ta ar-ta-ri	3.Sg.Prs.	KUB 11.8+9 iv 19’ Ü 1 ii 8 ; 4.T I.1.A i 17’ , 30’
	a[-ra-a]n-da	3.Pl.Prs.	KBo 39.62 v 17’
	a-ra-an-da-ri		Ü 2.A iii 17 ; 4.T I.1.C iii 10’
	a-ra-an-da-a-ri		6.T I iv 11’
<i>arra-</i>	“waschen” a-ar-ri	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A i 31 ; 8.T I(1) 11’ ; KUB 11-8+9 iv 10’[; KUB 58.45+ ii? 19’
	ar-ra-an-zi	3.Pl.Prs.	4.T I.1.C iv 15’ ; 5.T II.1.B i 16’
<i>arahzanda</i>	“ringsum ; außerhalb” Adverb a-ra-aḥ-za-an-da		6.T III.1.A i 51
<i>arai-</i>	“anhalten”		

	a-ra-an-zi	3.Pl.Prs.	KUB 11.8+9 iv 18’
<i>arḥa</i>	“weg, fort” ar-ḥa	Adverb, Präverb	Ü 6 i 5’] ; 4.T I.1.A i 23’ , 26’ , 29’(BD) ; 5.T II.1.A v 7’ ; 6.T I iv 2’ ; 6.T III.1.A vi 36’[; B i 12’ ; H ii 12’ ; 6.T III.2.A i 14’[; 30.T III iv 17’ ; KUB 56.58 v 3’
<i>ark-</i>	“zerlegen” ar-kán-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B i 33’
GIŠ _{arkammi-} n.	(Musikinstrument) GIŠ _{ar-kam-mi}	N./A.Sg.	30.T III iii 4’
É _{arkiu-} c.?	“Durchgang” Éar-ki-ú-ia-aš	D./L.Pl.	Ü 3 iv 12’
GIŠ _{armizzi-} n.	“Brücke” GIŠ _{ar-mi-iz-zi} [		4.T I.1.E iii 2’
<i>arnu-</i>	“bringen” ar-nu-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A v 32’ , 48’ ; 6.T III.2.D ii 4’
	ar-nu-wa-an-zi		6.T III.1.G v 8’(//A v 32’) ; O iv? x+1(//A v 48’) ; J vi 3
<i>aruwai-</i>	“sich verneigen” a-ru-wa-a-zi	3.Sg.Prs.	KBo 13.214 iv 10’
	a-ru-wa-a-iz-zi		8.T I(1) 4’
	a-ru-u-wa-iz-zi		KBo 39.62 ii 9
<i>aššanu-</i>	“herrichten ; vorbereiten, versorgen, besorgen” aš-ša-nu-uz-zi	3.Sg.Prs.	2011/u Rs. 3
<i>ašaš-</i>	“(hin)setzen, sich setzen lassen” a-ša-a-ši	3.Sg.Prs.	KUB 58.45+ iii? 15’’
<i>ašeššar</i> n.	“Versammlung” a-še-eš-šar	N./A.Sg.	Ü 1 i 3, 16, ii 14, 16, 20[; Ü 2.A ii 6’ , iii 2, 14 ; B ii 5], 9[; Ü 3 iii 9’ ; Ü 4 iii 3’[; 5.T II.1.A i 5] ; 6.T

			III.1.A v 31' (G v 8'), vi 38; H ii 2'; J vi 3; 6.T III.2.A vi x+1], 19'
	a-še-eš-ni	D./L.Sg.	6.T III.1.H ii 7'
<i>aška- c.</i>	“Tor”	(Abl. (“(von) draußen”))	
	a-aš-ka-az	Abl.	Ü 1 i 35]; Ü 3 iv 11', 17'; 6.T III.1.A v 43'; I iii 4(//A iv 24'); 6.T III.2.A v 6', 19', vi 7]
	a-aš-ga-az		6.T III.1.A iii 17, ii 6], iv 24', v 2, 59'
	a-aš-ka-za		Ü 5, 16]; 30.T III iv 9'
	a-aš-ga-za		Ü 6 Rs. 5', 8'
<i>-ašta</i>	Ortsbezugspartikel		
	-aš-ta		4.T I.1.E ii 13'; A i 29', ii 6', v 1; 5.T.(1).1.A i 13; 5.T I.(2) i 3; 6.T I iii 4'; 6.T II i 4; 6.T III.1.A i 14(B Rs. 8'), 49, iv 14', vi 35; B i 11'; J vi 4, 6.T III.2.D ii 5'; 8.T I(1) 8', 10'(2x),; 13./14.T iii 9'; 30.T III iii 2'; KBo 13.214 iv 21', KBo 39.62 i 3], iii 7'; KUB 20.70 i 4'; KUB 51.29 Rs. 4'; 2011/u Rs. 2
<i>aššušali-?</i>	a-aš-šu-ša-li-x[		4.T I.1.E ii 13'
<i>aštatū-</i>	(Gegenstand oder Örtlichkeit)		
	aš-ta-tu-u-i	D./L.Sg.	6.T I iv 4'
<i>ašuša-</i>	a-šu-ša-aš KÁ-aš	G.Sg.	KBo 39.62 v 20'
<i>au(š)-/u(wa)-</i>	“sehen”		
	ú-wa-an-za	Ptz.N.Sg.c.	Ü 1 i 38; Ü 4 i 10'; Ü 5 17'
<i>awan</i>		Adverb	
	a-wa-an kat-ta		6.T III.1.H i 15'

<i>GIŠ_{eya}(n)- n.</i>	(ein Baum)		
	GIŠ _e -ia-ni	D./L.Sg.	10.T 1 i 9'
<i>eku-/aku-</i>	“trinken”		
	e-ku-zi	3.Sg.Prs.	3.T I.(1) iii 7', 13'; 5.T II.1.A v 12', 16'; 30.T III iv 15'; KBo 39.62 ii 6;
	a-ku-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A i 2, 23[, 56][, iii 13], v 52'
	a-ku-wa-an-zi		6.T III.1.A iv 20', 32'](I iii 12), v 39'(J vi 12), vi 8'(O iv? 16'); 6.T III.2.A v 13'; D ii 3'[, 11'[, KBo 30.63 Rs. 7'[, KUB 58.45+ ii? 7'
	a-ku-wa-an-na	Inf.II	Ü 1 i 28], ii 6; Ü 2.A iii 16; Ü 3 i 17';
<i>ep-/ap-</i>	“fassen, ergreifen”		
	e-ep-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 21; 4.T I.1.B ii 11'; 5.T I.(1).1.A i 28; C iv 3'; 5.T II.1.B vi 8]; 6.T III.1.A i 29, 42, ii 2, 9, iii 19, iv 27'(D i 5; I iii 6), v 4(I iii 17, 46', 57', vi 2]; B i 13'; H v 10; 6.T III.2.A i 15'[, 30.T III iii 14'; KUB 20.70 vi x+1, 6'
	ap-pa-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 2.B iii 8'; Ü 3 iv 10'; Ü 4 iii 7][, 5.T I.(1).1.C v 11]; KUB 20.70 i 12'; KUB 25.27 iii 16
	ap-pí-iš-ki-iz-zi	It.3.Sg.Prs.	5.T II.1.A ii 9; B i 39'
<i>eš-/aš-</i>	“sein ; sich befinden”		
	Ú-UL e-eš[-zi?]	3.Sg.Prs.	30.T III iv 23'
	e-eš-ta	3.Sg.Prt.	5.T I.(1).1.B vi 30'
	e-eš-šir	3.Pl.Prt.	Ü 1.A iv? 9'

<i>eš-/aš-</i> (med.)	“sitzen ; sich setzen” e-ša	3.Sg.Prs.	5.T II.1.A v 4' ; KBo 30.63 Rs. 6'
	e-ša-ri		Ü 1 i 23, ii 21 ; Ü 5, 15' ; KBo 39.62 iii 5'
	e-ša-an-ta	3.Pl.Prs.	4.T I.1.A ii 15'
<i>ešša-</i>	“wirken, schaffen” e-eš-ša-i	3.Sg.Prs.	Ü 3 iv 23'
	e-eš-še-eš-ta	3.Sg.Prt.	Ü 1.A iv? 9'
<i>ed-/ad-</i>	“essen” e-ez-za-i	3.Sg.Prs.	KUB 25.27 ii 14'
	[a]z-zi-ik-kán-z[i]	It.3.Pl.Prs.	KUB 11.8+9 iii 23
	a-da-an-na	Inf.II	Ü 1 i 23, ii 6 ; Ü 2.A i x+1, iii 16] ; KUB 11.8+9 iii 21[?
<i>É_halentuwa-</i> n.	“Palastkomplex” (Pl. tantum?) É _h a-le-en-tu-u-wa	N./A.Pl.	13./14.T iii 7' ; 2011/u Rs. 7] ; 5.T I.(1).1.A i 12(B) ; 6.T I iii 3' ; 6.T II i 3
	É _h a-le-en-tu-wa		30.T III iii x+1] ; frgm. 5.T I.(2) i 2[
	É _h a-li-in-tu-u-wa	Dir.	5.T.II.1.B i 19' ; A v 4'[]
	É _h a-le-en-tu-wa-aš	D./L.Pl.	Ü 1 i 15, 33, ii 20 ; 30.T III iv 17'(B ii 8') ; KBo 39.62 vi 6]
	É _h a-le-en-tu-u-wa-aš		Ü 1 ii 20(Ü 2 ii 9) ; Ü 2.B ii 9 ; Ü 5, 14' ; 132/s i 6[; 4.T I.1.A ii 10'(/CE), vi 21'??] ; 5.T.(1).1.A i 9 ; 5.T II.1.B i 11' ; 6.T III.2.A vi 2], 18' ; KUB 56.58 vi 10'

URU(sic)ḫa-le-en-tu-u-wa-aš		30.T III.B ii 8'
Éḫa-li-in-tu-u-wa-aš		5.T II.1.B i 2], 6'
Éḫa-le-en-tu-u-aš		Ü 2.A ii 6', iii 14] ; 6.T III.1.A vi 51 ; 8.T I(1) 8'
Éḫa-li-in-tu-u-aš		6.T III.1.A vi 39
[Éḫa-l]i-in-du-aš?		Ü 3 i 13]
		frgm. 4.T I.1.E ii 19[, 22[; 5.T II.1.A i 9] ; KUB 11.8+9 iv x+1[; Bo 4097 , 4[
「A - NA」Éḫa-le-en-「tu」[-	D./L.	KUB 51.29 Vs. 11[
Éḫa-le-en-tu-u-az	Abl.	8.T I(1) 9'
Éḫa-li-in-tu[-u-az]		6.T III.1.A vi 40[
[Éḫa-le-en-tu-w]a-az		KBo 39.62 i 8]
“(Nacht-)Wache” ḫa-a-li	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A i 8
(Kultfunktionär) LÚḫa-li-ia-mi-iš	N.Sg.	6.T I iv 6' ; 6.T III.1.A iv x+1]
[L]Ú.MEŠḫa-li-mi-ia-aš	D./L.Pl.	6.T III.1.A iii 11
(Priestersänger) LÚ.MEŠḫal-li-ia-ri-eš	N.Pl.	6.T III.1.A i 35[, 56[, iii 13[, v 39'(F1.K. 6'), 53', vi 9(O iv? 16') ; D i 10[; H v 1[; I iii 2 ; D i 1[; J vi 1[, 6.T III.2.A v 14' ; D ii 12[; KBo 13.214 iv 7' ; KBo 39.62 ii 7
LÚ.MEŠḫal-li-e[		6.T III.1.O iv? 16'(/A vi 9)
ḫalki-		“Korn ; Getreide”

<i>ħalkuešsar</i> n.	ħal-ʾki¹-aš	Gen.?Sg.?	6.T III.2.D ii 4ʼ
	“Opferzurüstung” ħal-ku-eš-šar	N./A.Sg.	Ü 2.A iii 12]; B iii 7ʼ; Ü 3 iv 9ʼ; Ü 4 iii 16ʼ[, 22ʼ; Ü 7 Rs.? 3ʼ]; KUB 25.27 ii 10ʼ, 17ʼ, iii 20]
DUG <i>ħalwattalla-</i> n.	(Honiggefäß) DUG ħal-wa-tal-la (LÀL)	N./A.Sg.	5.T I.(1).1.A vi 4ʼ, 6ʼ, 8ʼ, 10ʼ;
	DUG ħal-wa-at-tal-la		5.T I.(1).1.A vi x+1(B), 5.T I.(1).1.B vi 12ʼ, 16ʼ[, 20ʼ[, 24ʼ, 28ʼ]; C v 14ʼ, 17ʼ, 20ʼ]
	DUG ħal-wa-tal-la Š A LÀL		5.T II.1.Aʼ ii 6ʼ]; B iii 16ʼ
<i>ħalzai-</i>	“rufen” ħal-za-a-i	3.Sg.Prs.akt.	Ü 6 Vs. i 10ʼ; 4.T I.1.E ii 8ʼ; C iii 19ʼ, 20ʼ; 6.T III.1.A v 26ʼ(G v 3ʼ), 42ʼ[, vi 26]; 6.T III.1.A ii 5]; H v 4; K r.K. 2ʼ; 6.T.III.2.A v 17ʼ; KBo 13.214 iv 12ʼ]; KBo 39.62 ii 11; v 21ʼ[, 5ʼ, vi 5ʼ]
	ħal-zi-ia	3.Sg.Prs.med.	Ü 1 i 35, 40; Ü 4 i 6ʼ; Ü 5 , 16ʼ; 4.T I.1.A ii 16ʼ; 5.T I.(1).1.C iii 2ʼ; 5.T II.1.A i 3, 7], v 5ʼ; 13/14.T iii 9ʼ]; 30.T III iv 18ʼ
	ħal-zi-ia-u-wa-aš	Verbalsubst.G.Sg.	5.T I.(1).1.A vi 3ʼ]; C v 4ʼ-5ʼ]
<i>ħamešħa-</i> c.?	[ħalʔ-]zi-iš-ša-an-zi	It.-Dur.3.Pl.Prs.	KUB 55.52 Vs. 7l
	“Frühjahr” ħa-me-eš-ħi	D./L.Sg.	KBo 13.214 iv 16ʼ

LÚ <i>ħamina-</i> c.	“Kämmerer”(?) LÚ ħa-mi-na-aš	N.Sg.	6.T III.1.B i 3ʼ[, 6ʼ, 15ʼ
<i>ħandai-</i>	“ordnen, zuordnen; vorbereiten; sich zuwenden(med.)” ħa-an-da-a-iz-zi	3.Sg.Prs.	4.T I.1.B ii 7ʼ]; D l.K. 4ʼ
	ħa-an-da-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.A iii 8, 11(B ii 12ʼ)?
	ħa-an-da-it-ta	3.Sg.Prs.med.	4.T I.1.B i 19ʼ; KBo 39.62 v 22ʼ]
	ħa-an-da-ʾa¹[-it-ta]		KBo 39.62 iv 6ʼ]
	[(ħa-an-d)]a-it-ta-ri		4.T I.1.A i 31ʼ
	ħa-an-da-an-za	Ptz.N.Sg.c.	10.T 1 i 14ʼ]; 30.T III iv 21ʼ]
	ħa-an-da-an	Ptz.N./A.Sg.n.	5.T I.(1).1.B vi 41ʼ
	ħa-an-da-a-an		5.T I.(1).1.A vi 24ʼʼ(B); 6.T III.1.A vi 54; 6.T III.2.A vi 22ʼ; KBo 39.62 vi 10ʼ]
<i>ħantezzi-</i>	“vorderer; erster” ħa-an-te-ez-zi	D./L.Sg.	Ü 2.A iii 4]; Ü 3 iii 11ʼ
	[ħ]a-an-te-ez-zi	adv.	KUB 55.52 Vs. 9]
	ħa-an-t[e-ez-zi(-)		KUB 56.58 v 2ʼ]
<i>ħanti</i>	“getrennt, gesondert” ħa-an-ti	Adv.	Ü 3 iv 24ʼ; 6.T III.2.A vi 8ʼ
<i>ħannu-</i>	Verb u.B. ħa-an-nu-uš-kán-zi	It.3.Pl.Prs.	KUB 51.29 Vs. 8ʼ
<i>ħappina-</i>	“offene Flamme; Herdfeuer” ħa-ap-pí-ni-it (vgl. auch GUNNI)	Instr.	KUB 58.45+ ii? 21ʼ
<i>ħapuš-</i>	“nachholen” ħa-pu-ša-an-zi	3.Pl.Prs.	30.T III iv 26ʼ
<i>ħar-/ħark-</i>	“halten” ħar-zi	3.Sg.Prs.	4.T I.1.E ii 18ʼ; 4.T

			I.1.C iv x+1], 5'], 11'], 21'; ; A i 19', ii 19'; 5.T I.(1).1.C iv 7', 9'; 6.T III.1.A i 8; K r.K. 9'(J Vs. i 11')
	ḥar-kán-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 18, 23; C iii x+1[; 6.T I iv 15'[; 6.T III.1.H ii 15'; KUB 11.8+9 iv 4';
TU _{ḥarama-} n.	(ein Topfgericht) TU _{ḥa-ra-a-ma}	N./A.Sg.	KUB 55.52 Vs. 5], 6, 10[
DUG _{ḥarḥara-} c.	(ein Gefäß) DUG _{ḥar-ḥa-ra-a-an}	Akk.Sg.	4.T I.1.A vi 10' [6.T III.1.A i 10, 16(B Rs. 10'); B Rs. 4'
	DUG _{ḥar-ḥa-ra-i}	D./L.Sg.	6.T III.1.A i 6
ḥarnink-	“vernichten” ḥar-ni-ik-ta	3.Sg.Prt.	Ü 1.A iv? 5'
ḥarp-	“(Tisch) aufschlagen” ḥar-pa-an-zi	3.Pl.Prs.	KUB 11.8+9 ii 2, 4, 8], 10, 12, 14, 16], 18], 20], iii 2, 5], 7, 9, 11, 13, 15[
(GIŠ) _{ḥarpa-} c.	“Haufen” GIŠ _{ḥar-pu-uš}	Akk.Pl.	4.T I.1.A i 25'
	ḥar-pu-uš		Ü 1 i 13, ii 18
ḥarpai-	“aufhäufen” ḥar-pa-an-zi		Ü 1 i 14; Ü 3 iv 26'
	ḥar-pa-a-an-zi		Ü 1 ii 19; Ü 2.B ii 8
	ḥar-pa-an-te-eš	Ptz.N.Pl.c.	4.T I.1.A i 8'
NINDA _{ḥarši-} c.	“Dickbrot, dickes Brot” [NINDA _ḥ]ar?-š'i?-i[š?]	N.Sg.	KBo 39.62 iii 14'
NINDA _{ḥarzazu-} c./NINDA _{ḥarzazuta-} n.	(ein Gebäck)		

	NINDA _{ḥar-za-zu-un}	Akk.Sg.c.	KUB 20.70 i 6'
	NINDA _{ḥar-za-zu-ta}	N./A.Sg.n.	30.T III iii 17' ; 5.T I.(1).1.C iv 12'
	NINDA _{ḥar-za-zu-ti-it}	Instr.	30.T III iii 18'
<i>ḥatauri-</i>	s. EZEN <i>ḥatauri</i>		
<i>ḥaš(š)-/ḥeš(š)-</i>	“öffnen” _{ḥa-aš-ša-an-zi}	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 12 ; 5.T I.(2) i 3 ; 6.T I iii 3' ; 6.T II i 4] ; 13./14.T iii 8' ; 30.T III iii x+1] ; KBo 39.62 i 2']
<i>ḥašša- c.</i>	“Herd” _{ḥa-aš-ši-i}	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A vi 5' ; C iv 11' , 14' [; 6.T III.1.B i 12' ; 30.T III iii 20' , 21'
<i>ḥattai-</i>	“(nieder)schlagen” _{ḥa-az-zi-ki-iz-zi}	It.3.Sg.Prs.	KUB 11.8+9 iv 21'
GIŠ _{ḥattalu- n.}	“Riegel” GIŠ _{ḥa-at-tal-wa-aš}	G.Sg.	5.T I.(1).1.C v 6' ; 30.T III iii 21'
	GIŠ _{ḥa-tal-wa-aš}		5.T I.(1).1.A v 21'
<i>ḥattili-</i>	“hattisch” ḥal-[a]t-ti-ḥi-iš	Akk.Pl.c.	5.T I.(1).1.A i 16
<i>ḥattili</i>	“auf hattisch” URU _{ḥa-at-ti-li}	Adv.	4.T I.1.C iii 11'
	ḥal-[at-ti-li]		6.T III.1.A iv 11' [
<i>ḥatk-</i>	“(Tür) schließen” _{ḥa-at-kán-zi}	3.Pl.Prs.	13./14.T iii 3' [; 30.T III iv 18'
<i>ḥatrai-</i>	“schreiben ; mitteilen” _{ḥa-at-ra-a[-}		KBo 39.62 iii 12' [
<i>ḥazziwi- n.</i>	“Ritus ; Kulthandlung ; Opfergegenstand” _{ḥa-az-zi-ú-i-i[a-aš]}	G.	4.T I.1.A ii 8'

	ḫa-az-zi-ú-i	N./A.Pl.	Ü 3 iv 19'
MUNUS _{ḫazgarai-} c.	(Frau im Tempeldienst) [M]U[NUS.]rMEŠ _{ḫa-az-ga-ra[-ia-aš]} N.Pl.		KBo 39.62 v 15'
LÚ _{ḫeššalla-} c.	(Kultfunktionär) LÚ.MEŠ _{ḫe-eš-ša-a[l-le-e]š} N.Pl.		KUB 58.45+ iii? 6''
É _{ḫešta-}	“Mausoleum”? I-NA É _{ḫe-eš-t[a-a]}	D./L.Sg.	Ü 2.A iii 1; KUB 51.29 Vs. 3'
É _{ḫilammar} n.	“Torbau” É _{ḫi-lam-na-aš}	G.Sg.	4.T I.1.E ii 6'; KBo 39.62 vi 3']
	É _{ḫi-lam-ni}	D./L.Sg.	4.T I.1.E ii 5'; A ii 7'(CE); KUB 11.8+9 iv 9'?
ḫink- (1)	“übergeben” ḫi-in-ku-wa-an-zi	Inf.I	4.T I.1.C iii 6'
	[ḫ]i-in-ku-u-an-zi		4.T I.1.E v 2
ḫink- (2)	“sich verneigen” ḫi-in-ik-zi	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A ii 6'[, 5.T I.(1).1.C ii x+1]; KUB 20.15, 2'[,
	[ḫi-]i'n-ga-zi		6.T III.1.A iv 7']
	ḫi-in-ga-a[n-zi]	3.Pl.Prs.	4.T I.1.E ii 4'
	ḫi-in-ká[n-zi]		4.T I.1.C iii 3'; KBo 39.62 iv 14'[,
	ḫi-in-ki[-iš-k°]	It.	Ü 4 iii 6'
LÚ _{ḫinkula-} c.	(Kultfunktionär) LÚ _{ḫi-in-ku-la-aš}	N.Sg.	4.T I.1.B ii 9'
ḫuek-	“schlachten” ḫu-u-kán-zi	3.Pl.Prs.	10.T 1 i 10'; KBo 39.62 v 25']

	ḫu-u-kán[-na]	Inf.II	10.T 1 ii 3'[,
	ḫu-u-kán-du-uš	Ptz.Akk.Pl.c.	KUB 25.27 ii 23'
	ḫu-u-ki-iš-kán-zi	It.3.Pl.Prs.	10.T 1 i 12'
ḫuelpi-	“frisch ; unreif” ḫu-e-el-pí	N./A.Sg.n.	KUB 58.45+ iii? 10''
	ḫu-el-pí		5.T II.1.A ii 9'
ḫuišu-	“lebendig ; roh ; frisch” ḫu-u-i-šu	N./A.Sg.n.	10.T 1 ii 6'] , 9'
ḫuḫḫa- c.	“Großvater” ḫu[-uḫ-ḫa-aš]	G.Sg.od.Pl.	Ü 1.B i 4
ḫulali- n.	“Spinnrocken” GIŠ _{ḫu-l[la-l]i}	N./A.Sg.	Ü 2.A ii 8'
ḫulaliya-	“umwickeln” ḫu-la-li-ia-az-zi	3.Sg.Prs.	Ü 2.A ii 8'
GIŠ _{ḫulukanni-} c.	“Kutsche” GIŠ _{ḫu-l[u]-ga-an-ni-iš-š(a)} N.Sg.		5.T I.(1).1.A i 21
	G[_{IŠ} ḫu-lu-ga-an-ni?]]	D./L.Sg.	KBo 39.62 iii 4'?
	GIŠ _{ḫu-l[(u-ga-ni-it)]}	Instr.	4.T I.1.A ii 6'(/CE)
	]an-ni-it		4.T I.1.C iii 14'
	GIŠ _{ḫu-lu-ga-an-ni[(-) ?}		4.T I.1.E ii 12'
ḫumant-	“all, gesamt” ḫu-u-ma-an	N./A.Sg.n.	6.T III.1.A v 31'(G v 8')
	ḫu-u-ma-an-te-eš	N.Pl.c.	6.T III.1.H i 10'; K r.K. 10'
	ḫu-u-ma-an-da	N./A.Pl.n.	6.T III.1.A i 46; 6.T III.2.A vi 16'; 2011/u Rs. 7[
	ḫu-u-ma-an-da-aš	D./L.Pl.	Ü 1 i 30; Ü 5, 11'] , 1 3'[, 6.T III.1.A vi 52; 8.T III Rs. 9']; KUB

			11.8+9 iii 17; KUB 20.15 , 10']
DUG _{huppar-} n.	"Schale, Terrine" DUG _{hu-up-pár}	N./A.Sg.	6.T I iv 9'; B Rs. 12'(H vi 7), 13'(H vi 9); G v 11'(A v 35'); J vi 5; J vi 7
	DUG _{hu-up-pa}		6.T III.1.A v 35'
	[DUG _h]u-u-up-pa		6.T III.1.H vi 7
MUNUS _{hupigala-} c.	(Frau im Tempeldienst) MUNUS _{hu-u-pí-ga-la-aš}	N.Sg.	KUB 58.45+ ii? 14], 18], 20'
<i>hurla-</i>	"hurritisch" hur-li-e-eš	N.Pl.c.	6.T III.1.A iv 32'(I iii 12)
<i>huwai-/huwiya-</i>	"laufen" hu-wa-a-i	3.Sg.Prs.	6.T I iv 12'
	hu-u-wa-a-i		6.T III.1.A i 3, 6, 45, iii 5[; K r.K. 8'(J Vs. i 8');
	hu-u-i-ia-[an-zi]	3.Pl.Prs.	4.T I.1.A ii 9'
	hu-u-wa-ia-an-zi		30.T III iv 14'(B ii 5')
	hu-u-ia-an-te-eš	Ptz.N.Pl.c.	6.T III.2.A vi 5';
	hu-u-i-ia-an-te-eš		30.T III iii 8]; KBo 39.62 ii 14
	hu-i-i[a-an-te-eš]		6.T III.1.A vi 43
	hu-u-wa-a-x[	?	4.T I.1.A iii 6'[
<i>huwalliš-</i> n.	"Tannenzapfen" h[u-{u}-ul-liš]	N./A.Sg.	6.T III.1.B i 7'[
NA ₄ <i>huwaši-</i> n.	"Malstein" s. auch NA ₄ ZI.KIN NA ₄ hu-wa-a-ši-ia	Dir.	4.T I.1.D I.K. 6'
	NA ₄ hu-u-wa-ši-ia		6.T III.1.B i 4', 15'; KUB 58.45+ ii? 3', 8]

<i>iya-</i>	"machen, tun ; feiern" (s. auch DÛ) i-ia-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 2, 8, 22, 42, ii 4; Ü 3 i 13', iv 16'; Ü 4 i 8'; Ü 5, 20], 22'; Ü 6 Rs. 6'; Ü 7 Rs.? 13'; 5.T I.(1).1.C iv 12'[; 30.T III iv 27]; KBo 30.63 Rs. 5'[; KUB 25.27 ii 12', 16', 19'
	i-ia-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 1 ii 23; Ü 2.B iii 3'; Ü 3 iv 7', 9', 13'(em.), 19]; Ü 4 i 14'; Ü 7 Rs.? 14'; 3.T I.(1) iv 4'; 5.T II.1.A iv 6'; B iv 10'; 6.T I iv 2'[; 30.T III iii 17'; KUB 25.27 ii 22', iii 7, 10, 14, iv 6'; KUB 56.58 vi 12'[; 14'[
	i-ia-an	Ptz.N./A.Sg.n.	KUB 55.52 Vs. 8
<i>iya-</i> (med.)	"gehen, schreiten" i-ia-at-ta	3.Sg.Prs.	4.T I.1.E iv 3[, 4[; A i 28'; C iv 7'
	i-ia-at-ta-ri		Ü 1 ii 5; Ü 3 i 15'
	i-ia-an-ta	3.Pl.Prs.	6.T III.1.K r.K. 11'(H i 5'); KBo 13.214 iv 15'[; 17'[
	i-ia-an-da		6.T III.1.J i 14'
<i>iyannai-</i>	"gehen" (Dur. zu <i>iya-</i>) i-ia-an-na-i	3.Sg.Prs.	KBo 39.62 iii 8'
(GIŠ) <i>ilan-</i>	"Stufe, Treppe" GIŠ _i -la-ni	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.C iv 8'
	i[-la-na/ni-]	D./L.Sg.od.G.Sg.	KBo 39.62 ii 2[
<i>irḫai-</i>	"der Reihe nach beopfern, libieren" ir-ḫa-iz-zi	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.C v 9'; KUB 20.70 i 8'[; 10'
	ir-ḫa-a-iz-zi		6.T III.1.A i 13(B Rs.

			7'); 13.T 5 Rs. 6' ; KBo 13.214 iv 3'
	ir-ḥa-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.B vi 27'; C iv 13'
	ir-ḥa-a-an-zi		30.T III iii 19', 23'
	ir-ḥa-u-wa-ṛanl-zi	Inf.I	5.T I.(1).1.B vi 26'
	ir-ḥa-a-an	Ptz.N./A.Sg.n.	4.T I.1.A vi 13'; 6.T III.1.A i 18(H vi 5)
	ir-ḥa-a-iṛ-xl[	?	6.T III.1.A i 18
	ir-ḥi-iš-ki-iz-zi	It.3.Sg.Prs.	Ü 1 ii 6
	ir-ḥe-eš-ki-iz-zi		Ü 3 i 16'
<i>išanae-? n.?</i>	“?”		
	i-ša-na-a-e	N./A.Sg.?	KUB 58.45+ ii? 11'
<i>išḥai-/išḥiya-</i>	“binden”		
	iš-ḥi-iš-kán-ta	It.3.Pl.Prs.med.	6.T III.1.J Vs. i 5'
<i>išḥuwa-</i>	“schütten; hinwerfen”		
	iš-ḥu-u-wa-i	3.Sg.Prs.	4.T I.1.B i 12'; KUB 58.45+ ii? 26'
	iš-ḥu-u-wa-a-i		4.T I.1.A i 24'
	iš-ḥu-u-wa-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B i 36'; 30.T III iv 14']; KBo 39.62 v 19']
	iš-ḥu-u-wa-aš	Verbalsubst.G.Sg.	30.T III iv 14'
	iš-ḥu-u-wa-a-u-wa-aš		30.T III.B ii 5'
<i>išk-</i>	“salben”		
	iš-kán-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B i 16'
<i>išgar-</i>	“stechen; hineinstecken, feststecken”		
	ṛiṣ-gṛa-ra-an-te-eš	Ptz.N.Pl.c.	5.T II.1.B i 13'
<i>išgaruḥ- n.</i>	(Opfergefäß)		
	iš-qa-ru-uḥ	N./A.Sg.	6.T III.1.B i 6'[, 11'

	iš-qa-ru-ḥi	D./L.Sg.	6.T III.1.A iv 23', v 56'; B i 8'
	iš-ga-ru-ḥi		6.T III.1.O iv? 7'(//A v 56')
	iš-ga-ṛṛu!-ṛḥi-iṛt	Instr.	6.T III.1.A ii 1
<i>išpant- c.</i>	“Nacht”		
	iš-pa-an-ti	D./L.Sg.	13./14.T iii 4'; 30.T III.B ii 11'(//A iv 18')
<i>išpandu(wa)- c.</i>	(ein Libationsgefäß)		
	iš-pa-an-du-wa-an	Akk.Sg.	Ü 6 i 4'; 4.T I.1.D l.K. 7'
<i>išpini-(?) c.?</i>			
	iš-pí-ni-in	Akk.Sg.?	8.T III Rs. 4'
<i>ištanana- c.</i>	“Altar, Opfertisch”		
	iš-ta-na-ni	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.B v 6'; C iv 7'[, 9'[, 16'; 10.T 1 i 8'; KUB 58.45+ ii? 23']
	iš-ta-na-a-ni		10.T 1 ii 13'
<i>ištarna-(?)</i>	“Mitte”		
	iš-tar-ni-iš-mi	D./L.Sg.(+Possessivpron.)	6.T III.1.A i 50
<i>ištarna</i>	“inmitten, darin”	Adverb	
	iš-tar-na		4.T I.1.A i 26'; KUB 11.8+9 iv 5'
<i>ka-</i>	“dieser”		
	ki-i	N./A.Sg.n.	4.T I.1.A i 2'; 5.T I.(1).1.B vi 40']; KUB 56.58 vi 8'; KUB 58.45+ iii? 8''
	ku-u-uš	“N.Pl.c.”	5.T I.(1).1.B vi 28'
	ke-e-da-aš	D./L.Pl.	KUB 11.8+9 iii 16
	ke-e[(-)	?	KUB 56.58 v 6'
<i>galgalturi- n.</i>	(Musikinstrument zum Schlagen)		
	gal-ga[l-tu-ri]	N./A.Sg.	30.T III iii 8'[
<i>GIŠkalmuṣ- n.</i>	“Lituus”		

	GIŠkal-mu-uš	N./A.Sg.	4.T I.1.A ii 18', 20'; 6.T III.1.A vi 35, 37[; 6.T III.2.A i 16[; 30.T III iii 6'; KBo 39.62 ii 4[, 12
<i>kaluti-</i> c.	“Kreis, Reihe ; Gemeinschaft” ka-lu-ti-in	Akk.Sg.	30.T III iv 5'
	ka-lu-ti	D./L.Sg.	30.T III iii 25'
<i>-kan</i>	Ortsbezugspartikel -kán		Ü 1 i 9, 23(B i 20), ii 1, 12, 18; Ü 1.A iv? 7'; Ü 2.A ii 8', iii 13; B ii 7, iii 4'; Ü 3 i 8', 10', iv 4', 28'; Ü 6 i 2', 4'; Ü 7 Rs.? 9'; 3.T I.(1) iii 9', 15[, 4.T I.1.E ii 5[, 6[, 22'; A i 14', 22', 24', 25', 28', 30', 32'(//D), ii 10', 17', iii 2', 4', vi 14''; B ii 6', 12', v 3; C iii 15'(//AE), 8', 18', iv 11', 19', 22', 26'; D l.K. 10'; 5.T I.(1).1.A i 17, 18, 28, 30; B vi 41'; 5.T II.1.A ii 9, iii 6, iv 6', v 7', 8', B i 5', 10', 17', 23', 36', 40', ii 13', iv 8', v 1 vi 4; 6.T III.1.A i 8, 16(B Rs. 10'), 20(B Rs. 15'; H vi 11), 43, 51, 52, 53, ii 9, 10, iv 15', 23', 26', 27', 30', v 4(I iii 15), 45', 46', 50', 56', vi 2(2x), 6(O iv? 14'), 54; B i 7', 8', 9'; H i 14', v 9, 11; I iii 9(A iv 28'); J vi 10; K r.K. 6'; 6.T III.2.A v 22', 25', vi 22'; D ii 9', v 2', 10'; 8.T I(1) 3', 5', 11'; 8.T III Rs. 5'; 10(?) . T 4 Vs. 2', 4'; 13.T 5 Rs. 7'; 30.T III iii 5', 15', 24', iv 13', 25', 26'; KBo 13.214 iv 20'; KBo 30.63 Rs. 11'; KBo 39.62 i 7', ii 4, 18, iv 5'[, v 19],

			31'; KUB 11.8+9 iv 5', 6', 11', 16', 17'; KUB 20.70 vi 2'; KUB 25.27 ii 13', 26', iii 9; KUB 51.29 Vs. 9'; KUB 56.58 vi 8'; KUB 58.45+ iii? 18'', 20'', 23'']
<i>ganzu(wa)-</i>	“ ? ” ga-an-zu-wa-aš	G.Pl.?	Ü 3 iv 14'
<i>DUGkappi-</i> c.	(ein Gefäß, “Schale”?) A-NA DUGkap-pí-ia-aš	D./L.Pl.	KUB 55.52 Vs. 4
	[D]UGkap-pí-i[a-	frgm.	KUB 55.52 Vs. 12][
<i>karla-</i>	“ ? ” GIŠkar-l[a-aš]	G.Sg.	KBo 30.63 Rs. 3[
<i>karp-</i>	“heben, hochheben ; beenden” ka[r-ap-zi]	3.Sg.Prs.	6.T III.1.A iv 4[
	kar-pa-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iii 7, 9], 10[; 30.T III iii 26'
	kar-ap-ta-ri	3.Sg.Prs.ned.	Ü 3 iv 22'
	kar-pa-an	Ptz.N./A.Sg.n.	6.T III.1.J i 11'
	kar-ap-pa-an		6.T III.1.K r.K. 9'
<i>karšnu-</i>	“unterlassen” ka[r-aš-nu-ir]	3.Pl.Prt.	Ü 1.A iv? 4'
<i>kartai-</i>	“abschneiden ; entfernen” kar-ti-ia-a[n]	Ptz.N./A.Sg.n.	10.T 1 ii 17'
<i>karū</i>	“früher, vormalig ; schon ; bisher” Adverb ka-ru-ú		4.T I.1.A i 7'
<i>GIŠkaruḫa-?</i>	“ ? ” GIŠka-a-ru-ú-ḫa[		KUB 58.45+ iii? 5''[?
<i>karūli</i>	“früherer, ehemalig” ka-ru-ú-i-li	N./A.Sg.n.	Ü 1.A iv? 8'
<i>katta</i>	“nieder, hinab ; neben ; bei” Adverb, Präverb		

	kat-ta		Ü 1 ii 1; Ü 3 i 10'; 4.T I.1.E ii 10'; A i 32'; B ii 12'; 5.T I.(1).1.C iv 10'; 5.T II.1.A iii 8, 11, 14(B ii 15'); 6.T III.1.H i 15'; 6.T III.2.A i 9'; 10.T 1 ii 14'
<i>kattan</i>	“unten, unter” kat-ta-an	Adverb	4.T I.1.A i 10'; 30.T III iv 14'; KBo 13.214 iv 2'; KBo 39.62 v 18'
	s. auch GAM		
<i>gatarra- c.?</i>	“ ? ” ga-tar-ra-aš-š(a)	Akk.Pl.?	8.T III Rs. 4'
GIŠ _{gazzitturi-}	(eine Anlage) GIŠ _{gaz-zi-it-tu-u-ri}	D./L.Sg.	4.T I.1.D 1.K. 9';
	GIŠ _{[g]az-zi-id-du-ri}		5.T I.(1).1.A i 30(2x)
<i>genu- n.</i>	“Knie” gi-nu-wa-aš	G.Sg.	6.T III.1.I iii 19
<i>keššar c.</i>	“Hand” (s. auch ŠU) ki-iš-še-ra-an	Akk.Sg.	6.T III.1.A iv 6'
	ki-iš-ša-ra-az	Abl.	4.T I.1.B i 8', 10';
	ki-iš-ši-ra-az		4.T I.1.A i 21'
	ki-iš-ri-it	Instr.	4.T I.1.A i 20'
	ki-iš-ša-ri-it	Instr.	4.T I.1.A i 18'
<i>ki- (med.)</i>	“gelegt werden” ki-it-ta	3.Sg.Prs.	4.T I.1.B ii 4', 5'
	ki-it[-ta-]ri		4.T I.1.A i 15'
<i>kinun</i>	“jetzt” ki-nu-n(a-aš)	Adverb	Ü 1.A iv? 4'
	ki-nu-n(a)[		5.T II.1.B i 23'
<i>kiš- (med.)</i>	“werden ; geschehen ; gemacht werden” ki[-ša-r]i	3.Sg.Prs.	Ü 3 iv 28'

<i>kiššan</i>	“folgendermaßen” kiš-an	Adverb	5.T II.1.B i 23'; KUB 58.45+ iii? 4''
	ki-iš-ša-an		KUB 55.52 Vs. 8]; KUB 56.58 vi 11'
LÚ _{kīta-} c.	(Vortragspriester) LÚ _{ki-i-ta-aš}	N.Sg.	4.T I.1.E ii 8']; C iii 20'; 6.T III.1.A i 38, ii 5[, v 26'(G v 3'), 42'; H v 3; 6.T III.2.A v 17'; KBo 13.214 iv 12'; KBo 39.62 ii 11, iii 3[, v 5'
<i>kuer-</i>	“schneiden” [ku-er-z]i	3.Sg.Prs.	10(?).T 4 Vs. 4'
	ku-ra-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.2.A vi 15'
	ku-ra-an	Ptz.N./A.Sg.n.	10.T 1 v 7'
<i>kui-</i>	“welcher, der” ku-iš	Relativpronomen N.Sg.c.	Ü 1.A iv? 9'; 4.T I.1.E ii 9'; C iv 4', 21'; 8.T III Rs. 2'; 10.T 1 i 13'; KUB 58.45+ ii? 18'
	ku-in	Akk.Sg.c.	Ü 2.A iii 5; Ü 3 iii 12'; 5.T II.1.A iv 10'(B iv 6'); KUB 55.52 Vs. 10]
	ku-it	N./A.Sg.n.	5.T I.(1).1.C iv 7', 9'; KUB 11.8+9 iii 21
	ku-e-da-ni	D./L.Sg.	6.T III.1.J i 5'
	ku-e	N./A.Pl.n.	5.T II.1.A v 6'
<i>kuiški/kuitki</i>	“jemand ; etwas” ku-it-ki		Ü 1 i 26; Ü 5, 8'
<i>kuit</i>	“daß” ku-it(-pát)	Konjunktion	30.T III iv 22'
<i>kuitman</i>	“während” ku-it-ma-an	Konjunktion	5.T II.1.B i 9'; 6.T III.1.A iv 9'; 10.T 1 i 11'

	[ku-i]t-ma<-an>		Ü 3 iv 22']
<i>kugulla- c.</i>	(Salzgefäß) ku-gul-lu-uš	Akk.Pl.	4.T I.1.C iii 4'
	[k]u-gul-la-aš		4.T I.1.E v 4'
<i>gulz-</i>	“stechen, markieren” gul-za-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B iv 13'
GIŠ _{kurakki-} c.	“Säule” GIŠ _{ku-ra-ak-ki-ia[-aš]}	G.Sg.	8.T I(1) 12'
TÚG _{kureššar} n.	“Kopftuch” TÚG _{ku-re-eš-šar}	N./A.Sg.	8.T III Rs. 3'
KUŠ _{kurša-} c.	“Vlies ; Jagdtasche” KUŠ _{kur-ša-aš}	G.Sg.	Ü 2.A iii 3] ; Ü 3 iii 10' ;
	ṛKUŠ _{ṛkṛur!-ša-an}	Akk.Sg.	2011/u Rs. 1
	KUŠ _{kur-ši}	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A v 3'[, 20' ; C v 5'
	[A -N]A PA-NI KUŠ _{kur-ši}		2011/u Rs. 3
TÚG _{kušiši-}	(Gewand, eine Art Rock/Kilt?) TÚG _{ku-ši-ši}	N./A.Sg.	6.T II i 6
<i>kuškušš-</i>	“zerstoßen” ku-uš-ku-uš-ša-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 1 i 27 ; Ü 5, 8'
<i>kutt- c.</i>	“Wand, Mauer” ku-ut-ti	D./L.Sg.	4.T I :1.B v 4] ; 6.T III.1.K.r.K. 4' ; KBo 39.62 v 30'
	ku-ut-ta-az	Abl.	KUB 1.8+9 iii 18
<i>laḥha- c.</i>	“Reise ; Feldzug” la-aḥ-ḥa-az	Abl.	Ü 1 i 1 ; 4.T I.1.A vi 18'' ; 6.T III.2.A vi 10'
	la-aḥ-ḥa-za		2011/u Rs. 4] ; 5.T II.1.B vi 3
<i>laḥuwai-</i>	“gießen, ausgießen”		

	la-ḥu-wa-i	3.Sg.Prs.	Ü 6 i 4'
	la-a-ḥu-wa-i		4.T I.1.D I.K. 8'
	la-a-ḥu-u-wa-an-du	3.Pl.Imp.	6.T III.1.H ii 8'
	la-a-ḥu-wa-an-za	Ptz.N.Sg.c.	6.T III.1.A v 56'
	la-a-ḥu-wa-an	Ptz.N./A.Sg.n.	6.T III.1.A i 25[, iv 24' , v 1[
<i>lukkatti</i>	“am nächsten Tag/Morgen” Adverb		
	lu-uk-kat-ti		Ü 1 i 4, 8, 12, 17, 36], 38, ii 1, 9, 11, 15, 17 ; Ü 1.B i 22, iv x+1], 3', 4', 5'[, Ü 2.A ii 5', iii 1, 6, 13] ; Ü 2.B iii 4', 6' ; Ü 3 i 3', 6', 8', 10', iii x+1, 8', 13', iv 4', 8', 11', 17', 25'] ; Ü 4 iii x+1[, 13', 17'[, Ü 5, 17', 23' ; KUB 25.27 ii 8', 13', 26', iii 9, 12, 13
	lu-uk-kat-ta		Ü 1 i 24 ; 10(?).T 5 Rs. 7]
	lu-kat-ti		Ü 6 i 2'[, Rs. 4', 5', 7', 10', 11', 12', 13' ; 5.T II.1.B vi 6
	lu-kat		KUB 25.27 iii 17
<i>lukki/a-</i>	“anzünden” lu-uk-kán-zi	3.Pl.Prs.	4.T I.1.A i 10'
	lu-uk-ki-u[-wa-aš?]	Verbalsubst.G.Sg.	8.T I(1) 7'[,
<i>labarna- c.</i>	(Königstitel) ŠUM-MI la-bṛa-ar-n'a	Stammform	KUB 11.8+9 iv 24'
GIŠ _{luttai-} c./n.	“Fenster” GIŠ _{lu-ut-ti-ia[}	D./L.Sg.	10.T I v 9'
<i>-ma</i>	“aber”		Ü 1 i 4, 6, 8, 10, 12, 17, 21, 24, 34, 36, 38, 39, 41,

		ii 1, 4, 6, 9, 11, 15, 17, 21; B iv x+1, 3'; Ü 2.A i x+1, ii 5', 7', 10', iii 1, 2, 3, 6, 8, 13; B ii 10', iii 4', 5', 6', 7'; Ü 3 i 3', 6', 8', 10', 13', ii 8', 13', iv 4', 5', 6', 8', 10', 11', 12', 13', 15', 17', 18', 19', 21', 26', 27'; Ü 5 , 17', 18', 23'; Ü 6 i 2', Rs. 3', 5', 6', 7', 8', 10', 11', 12', 13'; Ü 7 Rs.? 12'; KUB 25.27 ii 13', 14', 21', 26', ii 3, 9, 10, 12, 13, 14], 15; 4.T I.1.E ii 16'; A i 9', 16', 21', 28', 30', ii 17', 20'; B ii 6', v 2; C iii 8', iv 20'; 5.T I.(1).1.A i 18!, 27, B vi 28'; C iv 9'; 5.T II.1.A ii 7, 9; A ii 3', iii 4', iv 5; B i 5], 9', 10', 40', vi 6; 6.T III.1.A i 5, 10, iv 5'; B i x+1, 7'; H i 10', ii 9'; 8.T I(1) 7', 8.T III Rs. 5'; KBo 13.214 iv 16'; KBo 39.62 ii 16, v 19], 22'; KUB 11.8+9 iii 16, iv 19'; KUB 51.29 Vs. 9'; KUB 55.52 Vs. 4, 6; Bo 4097 , 9'
<i>mahhan</i>	"wie ; sowie ; wenn, sobald"	
	Adverb, Konjunktion	
	ma-aḥ-ḥa-an	Ü 1 i 13(B i 11)]; 4.T I.1.B i 14', 18', ii 6', ; D l.K. 3'; 6.T II i 3; 6.T III.1.A i 13[, vi 50; H ii 9'; 6.T III.2.A vi 14'; 8.T I(1) 7'; 8.T IV iv 4]; KBo 13.214 iv 21'; KBo 39.62 ii 16, v 19', 22'; KUB 51.29 Vs. 9'; 132/s i 3'; 2011/u Rs. 2, 6]
NINDA <i>mahhu</i> ela- c.	(ein Gebäck)	
	NINDAma-aḥ-ḥu-e-la-aš	

		N.Sg.	KUB 58.45+ ii? 12'
<i>mald-</i>	"melden"		
	ma-al-di	3.Sg.Prs.	6.T III.1.G v 14'; J vi 8; B Rs. 13'(H vi 8)
	ma-al-ti		6.T III.1.H vi 8
<i>mān</i>	"wenn, sobald ; entweder—oder"	Konjunktion	
	ma-a-an		Ü 1 i 1, 41, 42; Ü 4 i 7'(2x); Ü 5 , 19'; Ü 6 i 3'; 3.T I(1) iv 2'; 4.T I.1.E iv 1, 5, 6; C iii 15'(/AE); 5.T I.(1).1.A i 29]; B vi 36'; 5.T I.(2) i 1; 5.T II.1.B vi 2; 6.T III.1.A vi 46; H ii 14'; 6.T III.2.A vi 9'; 9.T I.A 4]; 10.T I ii 3', vi 3'; 10(?) .T 4 Rs. 3]; 10(?) .T 5 Rs. 4'; 13.T 5 Rs. 13]; 13./14.T iii 5'; 30.T III iv 25', 27'; KBo 13.214 iv 14', 16', 18'; KBo 39.62 iii 7', 10'; KUB 56.58 vi 4', 13'; 132/s i 4'; 2011/u Rs. 4
<i>maninkuwahḥ-</i>	"sich nähern"		
	maḥ-ni-ḥinḥ-ku-wa-aḥ-ḥi	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A i 29
GIŠ <i>mari-</i> c.	(ein Speer)		
	GIŠma-a-ri-uš	Akk.Pl.	6.T III.1.A iv 12'
<i>marnuwant-</i> c.	(ein Getränk)		
	mar-nu-an-da-aš	G.Sg.	6.T III.1.B i 6'
	mar-nu-wa-an-da-an	Akk.Sg.	6.T III.1.B i 11'
<i>meḥur</i> n.	"Zeit"		
	me-ḥur	N./A.Sg.	8.T I(1) 8'
<i>meyani-</i>			
	me-e-ni	D./L.Sg.	KUB 58.45+ iii? 7''
<i>mema-</i>	"sprechen"		
	me-ma-i	3.Sg.Prs.	6.T III.1.A iii 15], iv 7',

			22', v 25', 37', 54', vi 10(O iv? 17'); F1.K. 9'(/A v 40'); G v 18'](/ A v 40'); H v 3; 6.T III.2.A v 15'; 30.T III iii 11'; KBo 13.214 iv 11', KBo 39.62 ii 10; KUB 58.45+ iii? 4''
	[me-mi-iš-ki-iz-z]i	It.3.Sg.Prs.	KUB 58.45+ iii? 8''
memal- n.	“Grütze” me-ma-al	N./A.Sg.	5.T II.1.A' ii 7', 8'; B i 36'; KBo 13.214 v 14'; KUB 58.45+ ii? 26'], iii? 11''
	me-ma-li-it	Instr.	30.T III iii 22'
	IŠ-TU me-ma-al	(Instr.)	5.T II.1.B v 3
menahḫanda	“gegenüber, entgegen” me-na-aḫ-ḫa-an-da	Adverb	Ü 1.A iv? 10'; 4.T I.1.C iv 12']; 6.T III.1.A i 9; KBo 39.62 v 25'[, 31'[, KUB 11.8+9 iv 18'
	s. auch IGI		
miššā	(Zuruf im Ritual) mi-iš-ša-ḫa		6.T III.1.K r.K. 2'
NINDA ^{miu- n.}	(ein Gebäck) NINDA ^{mi-ú-mi-ú}	N./A.Sg.	5.T II.1.A iv 5', 6'(B iv 2')
nai-/ne-	“lenken ; wenden” ne-ia-at-ta-a[(t)]	3.Sg.Prt.med.	Ü 1 i 9
namma	“weiter ; wieder, nochmals ; dann” nam-ma	Adverb	Ü 1 i 33'; Ü 5, 14']; 3.T I(1) iii 15'; 4.T I.1.E ii 21'; 5.T I.(1).1.A v 5'[, 5.T II.1.A iii 12, 15; A' iv 5; B i 5', 8'; 6.T III.1.B i 9'; K r.K. 7'; 6.T III.2.A vi 18'], 20'];

			10.T I v 4', 10'; 30.T III iii 21'
našma	“oder” [n]a?-aš-m[a]?	Konjunktion	KBo 39.62 v 26'
nawi	“noch nicht” na-ú-wi ₅	Adverb	5.T II.1.B i 9'
nu	“und ; dann ; nun” nu(-) bzw. n(a)-	Konjunktion	Ü 1 i 5, 6, 13(2x), 14, 15, 19, 21, 23(2x), 24, 25, 29(2x), 30, 33, 37, 40, 42, ii 3, 4, 6, 10, 12, 18, 20; Ü 1.A iv? 5', 6', 7'; Ü 2.A ii 4', 6', 8', iii 2; B ii 7; Ü 3 i 4', 13', iii 2', 4', 9'; Ü 4 i 6'; Ü 5, 6', 10', 11'; 4.T I.1.E ii 9', 10'(2x), 11', 13', iv 1, 8; A i 10', 11', 20'(/B), 22', iii 2'; B ii 12', v 3; C iv 11'; D1.K. 4', 6'; 5.T I.(1).1.A i 19, 28, ii 8', v 8'; B vi 27'; C iv 7'(2x), 9'; 5.T I.(2) i 6; 5.T II.1.A ii 11 ; iii 6, iv 5', 6', 8', v 5', 7', 8'; A' iii x+1, 7'; B i 15', 17', 23', 33', 35', 37', iv 8'], 10'], v 1, vi 4, 9; 6.T I iv 6', 15'; 6.T III.1.A i 4, 8, 14(B Rs. 8'), 18(B om.), 46, 49], 51, 52, 53], iii 5, 6, iv 2', 6', 11', 14', 28', v 5, 31', 46', 57', vi 2, 32, 34[, 35, 37, 38, 50; B i 10', 11', 13'; H ii 2', 11', 14', v 11; I iii 8(/A iv 29'); K r.K. 3'[, 6.T III.2.A i 8', v 22', 25', vi 14']; D v 2'; 8.T I(1) 3', 6', 8', 10', 11'; 8.T IV iii 4'; 10.T I i 11', ii 5', 7'], v 2', 8'; 10(?).T 4 Vs. 4'; 30.T III iv 22'; KBo 13.214 iv 14', 15', 17', 21', v 11']; KBo 30.63

			Rs. 3'; KBo 39.62 iv 2', 17', v 17', 25', 30'; KUB 11.8+9 iii 21, iv 17'; KUB 51.29 Vs. 5', KUB 55.52 Vs. 3, 7, 9, 11]; KUB 56.58 i 6', 9', v 2', vi 2', 8'; KUB 58.45+ ii? 11', iii? 4'', 6'', 8'', 15''], 18''], 20'', 132/s i 6'; 2011/u Rs. 2, 6
<i>nuntarriyašha-</i> c.	“Eile” s. EZEN ₄ <i>nuntarriyašhaš</i>		
<i>paḥhur</i> n.	“Feuer” pa-aḥ-hur	N./A.Sg.	Ü 3 iv 28'
<i>pai-</i>	“gehen” pa-iz-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 5(2x), 10, 11, 12, 15, 17, 24, 34, 36, 39, 40, ii 3, 10, 11, 16, 18; Ü 2.A ii 7'; B iii 4', 6'[, Ü 3 i 12', iv 4', 21'; Ü 4 i 3'[, 5', 11'; Ü 5, 6', 18'; 4.T I.1.E ii 23'; A i 4', 26', 32', ii 7'(//CE), 11', 17'; B ii 9', v 5; C iv 8'; 5.T I.(1).1.A i 7[, 14, 22, 27, 31, vi 22''], B i 28'[, vi 37]; 5.T II.1.B i 4', 8', 19'[, vi 7; 6.T I iii 5'; 6.T II i 5; 6.T III.1.A vi 44[, B i 15'; H i 7'; J vi 4; Kr.K. 11'(H i 5'; J i 14'); 6.T III.2.A vi 6', 21]; D v 5', 7', 9'; 8.T I(1) 6'[, 10', iv 6]; 9.T I.A 5']; 10.T I vi 5'; 10(?) . T 4 Rs. 5'[, 6'[, 13.T 5 Rs. 15']]; 13./14.T iii 11']]; 30.T III iii 3', 10', iv 17'; KBo 13.214 iv 20'; KBo 39.62 ii 1[, 16], vi 7']]; KUB 11.8+9 iv 9', 11', 13'; KUB 25.27 ii 27', iii 9'; KUB 55.52 Vs. 3]; Bo 4097 , 8'
	pa-a-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A vi 41; 6.T

			III.2.A v 25´; D i 5´, v 3´
<i>pai-</i>	“geben pa-a-i	3.Sg.Prs.	Ü 7 Rs.? 11´[; 4.T I.1.E ii 17´; A i 20´, 22´, ii 13´, 19´[; C iv 17´; 5.T I.(2) i 7; 5.T II.1.B i 21´; 6.T I iv 5´; 6.T III.1.A i 27, iv 3´, 26´, v 3, 44´, vi 1](O iv? 10´), 37; G v 13´; H v 7; 6.T III.2.A v 7´, 20´; KBo 39.62 ii 13]; KUB 11.8+9 iv 23´; KUB 20.70 vi 8´
	pí-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 1 i 28; Ü 3 iv 20´; Ü 5, 9´[; 5.T I.(1).1.A i 19; 5.T II.1.A´ ii 4´; 6.T I iv 10´; 6.T III.1.A v 35´, 36´; B Rs. 12´(H vi 7); J vi 7; KUB 25.27 ii 4[, 23´ .
	[p]í-ia[-an-]zi		KBo 39.62 v 24´
<i>palwai-</i>	“rezitieren” pal-wa-iz-zi	3.Sg.Prs.	6.T III.1.O iv? 7´](// A v 55´), 18´(// A vi 11)
	pal-wa-a-iz-zi		6.T II v 6´[; 6.T III.1.A ii 4], iii 16, iv 23´, v 26´(G v 3´), 41´(G v 19´), 55´, vi 11(O iv? 18´); D i 11]; 6.T III.2.A v 16´; KBo 39.62 v 4´; KUB 51.29 Rs. 2´[
	pal-w[a-		KBo 13.214 iv 8´
	pal-u-wa-iz-zi		6.T III.1.H v 5
LÚ <i>palwattalla-</i> c.	“Rezitor” LÚpal-wa-tal-la-aš	N.Sg.	6.T III.1.A iv 22´, v 41´, 55´, vi 11(O iv? 18´); H v 4; 6.T III.2.A v 4´[, 16´; KBo 13.214 iv 8´
	LÚpal-wa-at-tal-la-aš		6.T III.1.A i 37[, ii 4[

	[-t]al-la-aš		6.T III.1.A iii 16
	LÚ _{pal} -wa-a-t[al-la-aš]		KUB 51.29 Rs. x+1
<i>parā</i>	“hinaus ; weiter” pa-ra-a	Adverb, Präverb	Ü 1 i 10, 38 ; Ü 4 i 10', iii 10' ; Ü 5 , 17' ; Ü 6 i 8', Rs. 3' ; 3.T I(1) iii 10' ; 4.T I.1.A vi 11'' ; 5.T I.(1).1.C iv 3' ; 5.T II.1.A ii 8 ; B i 39' ; 6.T III.1.A i 15(B Rs. 9'), 17(B Rs. 10'), 42, 44, ii 10, iv 28', v 5, 46', vi 2 ; B i 13' ; H v 11 ; 6.T III.2.A v 22' ; 8.T I(1) 3' ; 8.T IV iv 3'] ; 30.T III iii 14' ; KBo 39.62 iv 4', v 27' ; KUB 20.70 vi 6'
<i>parkui-</i>	“rein” pár-ku-i	N./A.Sg.n.	5.T I.(1).1.B vi 40'
<i>parn- n.</i>	“Haus” pár-na-aš	G.Sg.	Bo 4097 , 5'
<i>paršiya-</i>	“brechen” pár-ši-ia	3.Sg.Prs.med.	Ü 1 i 31[, ii 13[; 5.T I.(1).1.C iv 6', 11' ; 4.T I.1.B ii 11' ; 5.T II.1.A ii 12, 14, 18, 20], v 13' ; B i 42', 44', 47', 48', 49' ; 6.T III.1.A i 32, ii 8, iii 18, iv 26', v 3, 27'(G v 4'), 44'[v 1 ; B i x+1 ; H v 8, 16[; J vi 3] ; 6.T III.2.A v 20 ; 10.T I v 12' ; 10(?) .T 4 Vs. 2']? ; 30.T III ii x+1, 4', 7', 10', iii 16', iv 6', 8', 10', 16'[v 3] ; KUB 58.45+ ii? 30', iii? 17'', 20'', 22''
	pár-ši-ia-an-zi	3.Pl.Prs.akt.	5.T II.1.A iv 7'(B iv 3') ; A' v 3

	pár-ša-a-an-zi		5.T II.1.B iv 9'
	pár-ši-ia-an-ni-iš- ¹ ki-iz ¹ -zi	It.-Dur.3.Sg.Prs.	5.T II.1.A v 6'
	¹ pár-š ¹ [(i-ia-an-ni-iš-kán-zi]	It.-Dur.3.Pl.Prs.	5.T II.1.A iv 11'(B iv 7')
<i>paršnai-</i>	“sich niederhocken” pár-aš-na-a-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.H i 15' ; H i 11']
	pár-aš-na-a-an	Ptz-N./A.Sg.n.	6.T III.1.H ii 15'
	pár-aš-na-a-u-aš	Verbalsubst.G.Sg.	6.T III.1.A i 20[, iv 15', 28'[v 50', vi 6[(O iv? 14') ; 6.T III.2.D ii 9'
	pár-aš-na-a-u-wa-aš		6.T III.1.J vi 10
	pár-aš-na-u-wa-aš		4.T I.1.A vi 14'] ; 6.T III.1.B Rs. 15' ; E 12' ; F l.K. 5' ; O iv? 3', 14'
	pár-aš-na-u-aš		6.T III.1.D i 8 ; 6.T III.2.A v 10'
	pár-aš-na-w[a-aš]		6.T III.2.C v? 1[
	pár-ša-na-a-u-aš		6.T III.1.A i 53
	pár-ša-na-a-u-wa-aš		6.T III.1.I iii 9
<i>NA₄paššila- c.</i>	“Kieselstein” [(^N) ^A ₄ [(pa-aš)]-ši-lu-uš	Akk.Pl.	4.T I.1.A i 19'
	NA ₄ pa-aš-ši-la-aš	D./L.Pl.	KBo 39.62 v 17'
<i>paššu- c.</i>	“Felsblock? ; Sockel? ; Stufe?” pa-aš-šu-un	Akk.Sg.	4.T I.1.A i 32'
	[(pa-aš-šu-)]i	D./L.Sg.	4.T I.1.A i 30'
<i>-pat</i>	Partikel der Identifikation -pát		5.T I.(1).1.A ii 7' ; 30.T

			III iv 22'
<i>penna-</i>	“hintreiben” pé-en-na-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 3 iv 15'
	pí-in-na-an-zi		5.T II.1.B i 32'
<i>peran</i>	“vor ; vorn, voran” pé-ra-an	Adverb, Präverb	Ü 1 i 14'; 4.T I.1.A i 6'; 5.T I.(1).1.C iv 10', 13', 15'[, v 2'; 5.T II.1.A v 7'; A' iii 3'[, 10'[, B iii 3'[, 8', 10', 13', 15', 19'; 6.T I iv 12'; 6.T III.1.A i 3, 6, 45, iii 5, vi 43; B i 16'; K r.K. 7'(J i 7'); 6.T III.2.A vi 5'; 10.T I ii 14', v 15'[, 10(?) .T 4 Vs. 3'; 30.T III iii 7'[, KBo 39.62 ii 3, 14, v 3'; KUB 11.8+9 iv 19'; KUB 58.45+ ii? 8', 23'
<i>peššiya-</i>	“werfen” pé-eš-ši-ia-zi	3.Sg.Prs.	6.T III.1.B i 8'[, 10'
	pé-eš-ši-iz-zi		6.T III.1.H ii 13'
<i>peda- n.</i>	“Ort ; Stelle” p[é-]di	D./L.Sg.	6.T III.1.J i 5'
<i>peda-</i>	“hinschaffen” pé-e-da-i	3.Sg.Prs.	4.T I.1.A ii 12', vi 9'[, 5.T II.1.B i 11; 6.T III.1.A i 16(B Rs. 9'), 17(B Rs. 10'), 30, ii 11], iii 20, iv 28', v 47', v 5, vi 4(O iv? 12'); H v 12[; K r.K. 3'
	pé-e-da-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 20, 24; 5.T I.(2) i 9[; 5.T II.1.B i 20'[, 6.T III.1.A i 44[, vi 34]; 6.T III.2.A v 23'; KUB 51.29 Vs. 5']
	pé-e-d[a?-	3.Sg.Prt.?	Ü 1.A iv? 8'
LÚ <i>pidda-</i> c.	(Kultfunktionär)		

	LÚ píd-d[al[-a-aš?]	N.Sg.	5.T I.(1).1.A ii 3'
<i>piddai-</i>	“laufen, eilen” píd-da-a-i	3.Sg.Prs.	4.T I.1.D 1.K. 4'
(LÚ) <i>pulala-</i> c.	“Loswerfer(?)” [LÚ.MEŠ _{pu?} -]la-li-eš	N.Pl.	6.T III.1.A iii 10
(NINDA) <i>purpura-</i> c.	“Klumpen, Kugel ; Knödel, Klob” [NINDA _{pu-u}]r-pu-ru-uš	Akk.Pl.	KBo 39.62 v 18']
<i>šaknuwant-</i>	“unrein” ša-ak-nu-wa-an[-te-eš?]	N.Pl.c.	KUB 56.58 i 3'
<i>šakuwantariya-</i>	“ungefeiert bleiben” ša-ku-wa-an-t[(a-ri-ia-an-zi)]		30.T III iv 25'
<i>šakuwaššara-</i>	“richtig ; vollständig ; unversehrt” ša-ku-wa-a[š-ša-ra-		4.T I.1.E iv 7
LÚ <i>šalašha-</i> c.	“Stallbursche, Kutscher ; Wagenlenker” LÚ.†MEŠ _š ša-la-aš-ḫi<-iš>	N.Pl.	KUB 25.27 iii 10
	LÚ.MEŠ _š ša-la-aš-ḫu-uš	N.(Akk.).Pl.	Ü 3 iv 6'
<i>šalašturi-</i>	(ein Gerät) ša-a-la-aš-†tu-u ¹ [-(ri(-))		4.T I.1.E ii 14'
<i>šalli-</i>	“groß” šal-li-iš	N.Sg.c.	KUB 58.45+ ii? 18'
	šal-li	N./A.Sg.n.	Ü 1 i 3, 16, 33, 35, 40, ii 14, 16, 20; Ü 2.A ii 6', iii 2, 14; Ü 2.B ii 9; Ü 3 iii 9', iv 11', 17'; Ü 4 i 6', iii 3', Ü 5, 14', 16'; Ü 6 Rs. 8'; 4.T I.1.A ii 16'; 5.T II.1.A i 3]; B vi 5; 6.T III.1.A vi 38; 6.T III.2.A vi 7', 19']; 132/s i 7'
	šal-la-ia-aš	G.od.D./L.Pl.	4.T I.1.E iii 3'
- <i>šan</i>	Ortsbezugspartikel		

	-ša-an		Ü 1 i 14; Ü 3 iv 2' [; 4.T I.1.A ii 20'; 5.T II.1.B i 14' [; 6.T I iv 3'; 6.T III.1.A i 40, iv 5', 12', 21'; B i 14'; 10.T I i 6', ii 16', v 6', 8'; KBo 13.214 iv 13'; KBo 39.62 iii 4', v 17', 30' [; KUB 55.52 Vs. 3, 4; KUB 58.45+ iii? 14'', 15''
šannapili-	“leer” [ša-an-na-ap-p]í-l'í-l-it Instr.		6.T III.1.A ii 1
šanḫ-	“fegen” ša-an-ḫa-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iv 15'
šarā	“hinauf ; herauf” ša-ra-a	Adverb, Präverb	4.T I.1.E ii 5', 11'; A ii 6' (//CE); B ii 10'; 5.T I.(1).1.A i 11 [(?); C iv 8'; 6.T III.1.A iv 2' [; 4', vi 32]; B i 9'; 6.T III.2.D v x+1, 8'; KBo 39.62 v 20', 30' [; KUB 20.70 i 13'; KUB 51.29 Vs. 4'; KUB 56.58 v 7' [; vi 3'
šarra-	“brechen ; teilen” šar-ra-an-z[i]	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A i 12; KUB 51.29 Vs. x+1 [
	šar-ru-m[a-an-zi]	Inf.I	6.T III.1.A iv 8'
	šar-ra-aš-ká[n-zi]	It.3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iv 10'
	šar-ra[at]-t[a-ri]	3.Sg.Prs.med.	6.T III.1.H ii 5'
šarai-	“zupfen(?)” ša-ri-ia-an-zi	3.Pl.Prs.	Bo 4097, 7'
NINDAšarama(n)- n.	(eine Brotsorte) NINDAša-ra-ma	N./A.Pl.	6.T III.1.A v 33', vi 5?(O iv? 13')
	NINDAša-ra-am-ma		6.T III.1.J vi 9

	NINDAša-ra-am-na		6.T III.1.O iv? 13' (//A vi 5); 6.T III.2.A v 9', 21'; D ii 8' [
	NINDAša-ra-am-na-aš	D./L.Pl.	4.T I.1.C iv 24'; 6.T III.1.H i 8', 14'
šarku-	“anziehen” šar-ku-uz-zi	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A i 16
NINDAšena- c.	“gebackene Figur(?)” IŠ-TU II NINDAše-na-an	Akk.Sg.	8.T III Rs. 5'
šep̄pit- n.	(ein Brotgetreide) še-ep-pí-it-ta-aš	G.Sg.	Ü 1 i 19, ii 13; Ü 2.B ii 2
	še-ep-pí-it	N./A.Sg.	5.T II.1.A iv x+1 [; 3', 7', 10'(B iv 6')
	še-ep-pí-i[t(-)]	?	6.T III.1.A iii 2
šer	“oben, darauf, darüber” še-er	Adverb, Präverb	4.T I.1.A i 23', 30'; C iv 24' [; 5.T II.1.B i 14' [; 6.T III.1.A ii 2, v 30'; B i 12'; 6.T III.2.A i 6'; 8.T III Rs. 5'; 10.T I ii 16', v 6'; 10(?).T 4 Vs. 4' [; KBo 13.214 v 9' [; KUB 11.8+9 iv 14'; KUB 55.52 Vs. 5; KUB 58.45+ ii? 25', iii? 14'', 15''
-ši	“ihm ; ihr ; sich” -ši	enkl.Personalpronomen 3.Sg. D.	Ü 1 i 5, ii 6; Ü 2.A i x+1, iii 16; Ü 3 i 17'; 4.T I.1.A i 30'; 5.T II.1.B i 20', 39'
šiyatar n.	“Siegelung ; Siegel” MUNUS.LUGAL É ši-ia-an-na-aš	G.Sg.	s. GN MUNUS.LUGAL É šiyannaš
šipant-	“libieren ; opfern ; spenden ; weihen” ši-pa-ti	3.Sg.Prs.	13.T 5 Rs. 9'

	ši-pa-an-ti		Ü 1 ii 13; 5.T I.(1).1.A v 22' [; C v 2'; 5.T II.1.B i 31'; 6.T III.1.A i 24 [; B i 16', 18'; 13.T 5 Rs. 7'; 30.T III iii 24' [; KUB 11.8+9 iv 7'; KUB 58.45+ ii? 20'
	ši-ip-pa-an-ti		Ü 1 i 20; 5.T I.(1).1.C v 7'; 5.T II.1.A v 3' [; B i 24'; 10.T I i 5' [; 30.T III iii 25'
	ši-ip-pa-an-zi		Ü 6 Rs. 3'
	ši-ip-pa-an-ta-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 5, 2'
<i>šiu(n)- c.</i>	“Gottheit” [ši-ú-na-aš]	D.Pl.	KUB 11.8+9 iv 12'
<i>-šmaš</i>	“ihnen, sich” (-a)š-ma-aš	enkl.Personalpronomen 3.Pl. Dat.	4.T I.1.B ii 3' [; 6.T III.1.A v 35' (G v 12'); J vi 7; KUB 11.8+9 iv 19'; KUB 25.27 ii 21', iii 3
<i>-šmi-</i>	“ihr” (iš-tar-ni-i)š-mi	enkl.Possessivpronomen 3.Pl. D./L.Sg.	6.T III.1.A i 50
	[(-ša-ma-a)]š-	Akk.Pl.	30.T III iv 13'
<i>šu</i>	“und ; dann” š(a-an)	Konjunktion	5.T I.(1).1.C iv 5'
<i>šunna-</i>	“füllen ; auf-, einschütten” [šu-]un-ni-ia-az-zi	3.Sg.Prs.	KUB 58.45+ iii? 23''
	[šu-]un ¹ -ni-an-zi	3.Pl.Prs.	KBo 13.214 v 12'
<i>šuppa</i>	“(kultisch) rein” šu-up-pa	Adverb	Ü 1 i 6; Ü 2.B iii 5'; Ü 3 iv 5'; KUB 11.8+9 iii 20(?)
(UZU) <i>šuppa</i> n.	“(kultisch reines) Fleisch” [UZUšu-]u ¹ -up-pa	N./A.Pl.	Ü 6 Rs. 4'
	šu-up-pa		Ü 6 Rs. 4; ; 10.T I ii 5' [,

			8'; KUB 25.27 iii 12
<i>šuppi-</i>	“(kultisch) rein” šu-up-pa-i	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A vi 7'; 6.T III.1.A i 34
	šu-up-pí		5.T I.(1).1.B vi 7'
	šu-up-pa-eš	N.Pl.c.	6.T III.1.A v 47'; 6.T III.2.D ii 3'
<i>šuppiyaḥḥ-</i>	“reinigen” šu-up-pí-aḥ-ḥi	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A i 11; C v x+1 [
	šu-up-pí-ia-aḥ-ḥi		30.T III iii 13'
	[šu-up-pí-]aḥ-ḥe-eš-ki-iz-zi	It.3.Sg.Prs.	4.T I.1.A i 15'
	šu-up-pí-ia-aḥ-ḥu-u-wa-ar	Verbalsubst.N./A.Sg.n.	5.T I.(1).1.A i 10
<i>šuwai-</i>	“füllen” šu-u[-wa-an-t]e-eš	Ptz.N.Pl.c.	KBo 39.62 v 16' []
	šu-u-wa-an-da-an	Akk.Sg.c.	4.T I.1.A vi 8' [; KUB 11.8+9 iv 23'
	šu-u-an-da-an		6.T III.1.A i 8
<i>ta</i>	“und” ta(-)	Konjunktion	Ü 6 i 6', 9'; 4.T I.1.E ii 12', iv 4; A i 18', 24', 28' (// B), 29', 31', ii 6', 15', 16', 18', iii 4', v 1, vi 6''; B ii 3', 8', 10', 11'; C iii 11' (// E); 5.T I.(1).1.A i 15, 20, 25, 26, 31, ii 9'; C iv 13'; 5.T II.1.A iii 12, v 4'; B i 7', 13', 18', 19', 20', 31', 38', 39'; 6.T I iv 10'; 6.T III.1.A i 11, 41, 42, 43, v 35' (G v 12'); B i 3', Rs. 7', 12', 13' (H vi 8 2x); H ii x+1 [; J vi 4], 7; K r.K. 2', 3' (J i 3'); 6.T

			III.2.D ii 5'; v 7', 9', 10'; 8.T I(1) 5'; 13./14.T iii 3', 11'; 30.T III iii 18', iv 18', 19'; KBo 13.214 iv 3'; KBo 39.62 iv 16'; KUB 11.8+9 iv 9'; KUB 20.70 i 4', 5', 7', 12', vi 2', 7'; KUB 51.29 Vs. 3'
	ták-kán		Ü 6 i 4'; 4.T I.1.A iii 4'; C iv 22'; 6.T III.1.A iv 26'; B i 8'; I iii 9(//A iv 28'); K r.K. 6'; 30.T III iii 24'
da-	“nehmen” da-a-i	3.Sg.Prs.	Ü 6 Rs. 4'(2x?); 4.T I.1.E ii 11'; B v 2; C iv 20'; 5.T I.(1).1.A i 15; 5.T I.(2) i 6; 6.T I iv 10'; 6.T III.1.A vi 36]; B i 8', 9', Rs. 14'(H vi 10); 6.T III.2.D v 7'; 13./14.T iii 12]; KBo 13.214 v 5], 7], 13', 15]; KUB 20.70 vi 7'; KBo 39.62 ii 5, 19]; KUB 58.45+ ii? 27'
	da-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 25; 6.T III.1.A v 33', 50', vi 5(O iv? 13'), 34; 6.T III.2.A v 9[, 22', 24[; D ii 6', 9'; KUB 20.70 i 5'; KUB 51.29 Rs. 6'; KUB 58.45+ ii? 9]
	da-a-an-zi		KUB 58.45+ iii? 8''
	ta-an-zi		6.T III.1.J vi 10
	da-aš-ki-iz-zi	It.3.Sg.Prs.	5.T II.1.A v 8'
taḫakappi- c.	(ein Gefäß) ta-ḫa[-kap-pí-uš?]	Akk.Pl.	6.T III.1.A iii 7
taḫdumar n.	(ein Gegenstand)		

	[ta]ḫ-du-mar-ra	N./A.Pl.	Ü 2.A iii 8
	ṛtaḫl-du-ma-a-ar		6.T III.1.A i 47
dai-	“legen ; setzen” da-a-i	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 20, 23; Ü 5, 4]; Ü 6 Rs. 4'?; 4.T I.1.E ii 10'; B ii 12[, v 4; C iv 22'; 5.T I.(1).1.A i 28; B v 6[, vi 22[; C iv 8', 10', 11[; 5.T II.1.A iv 9'; B iii 6', 8', 10', 13', 15', v 2[; 6.T III.1.A i 43, iv 6'; B i 14', Rs. 5'; K r.K. 13'(H i 6', J i 15'); 10.T I v 7'; KUB 20.70 i 7', vi 2], 3'; KUB 58.45+ ii? 6', 25', 28[, iii? 14'', 16'', 25''
	ti-ia-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.B vi 26[; 5.T II.1.A' v 5]'; B i 14', 15'; 6.T III.1.B Rs. 5'
	ti-an-zi		5.T II.1.B iii 15'; 6.T III.1.A i 11; H ii 11'[; 10.T I ii 15', 18'
	da-a-iš	3.Sg.Prt.	30.T III iv 24'(B ii 17')
	zi-ik-ki-iz-zi	It.3.Sg.Prs.	5.T II.1.A ii 10, v 9'; B i 40'
dai- od. da-	da-a-i	3.Sg.Prs.	4.T I.1.E ii 2'; KUB 55.52 Vs. 4], 9; KUB 58.45+ ii? 29'
taganzipa- c.	“Erde ; Boden” ta-ga-an-z[i-pu-u]š	Akk.Pl.	6.T III.A iv 14'
	da-ga-an-zi-pu-uš		6.T III.1.E 11'(//A iv 14')
takšan- n.	“Mitte, Fuge” ták-ša-an	endl.Lok.	6.T III.1.H ii 5'; KUB 55.52 Vs. 5
tallahu-(?) n.?			

	ʾtal-l'a-hu-u	N./A.Sg.	KUB 56.58 i 9'
(GI) <i>damalanga-</i>	[^{GI} da-ma-l]ʾa-l-an-ga-aš	G.Sg.?	8.T III Rs. 2'
NINDA <i>dannaš-</i> n.	(ein Gebäck) NINDA _{dan-na-aš}	N./A.Sg.	Ü 1 i 20, ii 13; Ü 2.B ii 2; Ü 5 , x+1; 5.T I.(1).1.C iv 11', 12', 14', 16', 17'; 30.T III iii 16', 17'
NINDA <i>taparwaš-</i> c.	(eine Brotsorte) [NINDA _{ta-pár-}]wa _a -š-u-un	Akk.Sg.	6.T III.1.A iv 10'
	[NINDA]ta-pár-wa _a -š-u-uš	Akk.Pl.	6.T III.1.A iv 8'
<i>dapiyant-</i>	“gesamt, all” da-pí-an-da	N./A.Pl.n.	KUB 20.70 i 8'
<i>tapišana-/tapišani-</i> c.	(ein Gefäß) ta-pí-ša-ni-iš!	Akk.Pl.	6.T III.1.A i 48
<i>tapuš-/tapuwaš-</i> n.	“Rippe ; Seite” ta-pu-ša	Dir. adverbial	4.T I.1.C iii 10' (//E)
	ta-pu-uš-za	Abl. adverbial	4.T I.1.C iv 23' [; 5.T I.(1).1.A v 21'; C v 7'; 6.T III.1.A i 4, 11, 41 [; 6.T III.1.B i 17' [; H i 8'; 6.T III.2.A i 11' [; D v 6'; 30.T III iii 21' [; KUB 11.8+9 iv 15'
<i>tarku-</i>	“tanzen” tar-ku-uz-zi	3.Sg.Prs.	Ü 2.A ii 4'
	[(tar)]-ʾkuʾ[(-wa-an-zi)]	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iv 29'
	tar-ku-u-wa-an-zi	Inf.I	Ü 1 ii 5; Ü 3 i 15'
	tar-ku-wa-an-zi		6.T III.1.A iv 17'
<i>tarkummai-/tarkummiya-</i>			

	“verkünden, ankündigen” tar-ku-um-mi[-ia-iz-zi]	3.Sg.Prs.	5.T I.(1).1.A ii 4'
	[t]ar-ku-mi-ia-iz-zi		6.T III.1.J vi 6
	tar-kum-mi-ia-iz-zi		4.T I.1.E v 3 [; 6.T III.1.A iv 18'
	tar-kum-<mi>-ia[-iz-zi]		KUB 20.15 , 3'
	tar-ku[m-mi-]	?	6.T III.1.A iii 4
<i>tarna-</i> c.	(kleines Hohlmaß) tar-na-aš	G.Sg.	5.T I.(1).1.A vi 8', 10'
<i>tarna-</i>	“lassen ; freigeben” tar-na-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 9; 5.T II.1.B i 6'
	tar-na-at-ta-ri	3.Sg.Prs.med.	Ü 1 i 23
	tar-nu-um-ma-aš	Verbalsubst.Gen.	Ü 1.A iv? 11'
	tar-nu-um-m[a-	Verbalsubst.	4.T I.1.E iii 5'
<i>Étarnu-</i> c.	(eine Kultanlage mit Mauer) Étar-nu-u-i	D./L.Sg.	Ü 1 i 25; Ü 5 , 7'; KBo 39.62 iv 15' [
	ʾÉ[_{tar-nu-}]ʾú1-x[	?	Ü 6 i 6'
<i>tarup-</i>	“(ver)sammeln ; beenden ; zu Ende behandeln” ta-ru-up-ta-ri	3.Sg.Prs.med.	6.T III.1.A iv 9 [; H ii 10'
<i>tawal-</i> n.	(ein Getränk) ta-wa-al	N./A.Sg.	4.T.I.1.A vi 13' [; 6.T III.1.A i 18(H vi 5); H ii 7'
	ta-wa-la-aš	G.Sg.	Ü 2.B iii 2'; Ü 3 iv 3'; 5.T II.1.A' iii 5'
	ta-a-u-wa-la-aš		6.T III.1.A i 5
	ta-wa-li-it	Instr.	5.T I.(1).1.C v 8 [; 13.T 5 Rs. x+5; 30.T III iii

			22[; KUB 20.70 i 9'
	ta-a-u-wa-li-it		6.T III.1.A i 7, iii 3, 8
LÚ _{tawalala-} c.	(Besorger des <i>tawal</i> -Getränkes) LÚ.MEŠ ¹ [t]a-wa-<la>-li-š(a) N.Pl.		KUB 25.27 iii 6
te-	“sagen” te-ez-zi	3.Sg.Prs.	4.T I.1.A vi 12''; 6.T III.1.A i 18(B Rs. 11'), v 34'; H ii 6'; KUB 11.8+9 iv 25[;]
tekan-/tagh- n.	“Erde, Boden” tāk-na[-aš]	G.Sg.	10(?) .T 5 Rs. 7'
	da-ga-a-an	endl.Lok.	6.T III.1.B i 5', 18'
	[t]a-ga-la-an		10.T I ii 15'
tepu-	“wenig, gering; ein wenig” te-pu	N./A.Sg.n.	KUB 58.45+ iii? 10''
tiya-	“treten; sich stellen” ti-ia-zi	3.Sg.Prs.	4.T I.1.E ii 24'[; C iv 9', 13'; 5.T I.(1).1.C v 13'; 5.T II.1.A i 8; B i 38'; 6.T III.1.K l.K. 2[; 13.T 5 Rs. 7; 30.T III iii 24]; KBo 13.214 iv 2[; KUB 11.8+9 iv 10', 15'
	ti-i-e-ez-zi		4.T I.1.C iv 25[; 6.T III.1.A i 4, 9; H i 9'; 6.T III.2.D v 8'; KBo 30.63 Rs. 4'; KBo 39.62 ii 3[
	ti-i-e-zi		6.T I iv 4'; 8.T I(1) 8'
	ti-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iii 21
	ti-en-zi		6.T III.1.A i 50, vi 33
tuhš-	“zu Ende sein(med.)” túh ^u h-ša	3.Sg.Prs.med.	30.T III iii 15'
	túh-ḥu-uš-ta		6.T III.1.A vi 39[; 6.T

tuhhueššar n.	“Räucherharz” túh-ḥu-eš-šar	N./A.Sg.	III.2.A vi 3[4.T I.1.A i 14'[; 30.T III iii 14'
	túh-ḥu-eš-ni-it	Instr.	30.T III iii 12'
tuhukanti- c.	“Kronprinz” LÚtu-ḥu-kán-ti-iš	N.Sg.	Ü 2.A iii 9
	[LÚ]tu-ḥu-kán ^{an} -te-eš		Ü 3 iii 16'
GIŠ _{turi-} n./c.	(eine Art Speer?) GIŠtu-u-ri-in	Akk.Sg.c.	6.T III.2.D v 6'
	[GIŠ]tu-ri	D./L.Sg.	KUB 20.70 vi 3'
dušk-	“belustigen” du-uš-kán-zi	3.Pl.Prs.	30.T III iv 13'
duddumili	“still, leise; heimlich” du-ud-du-mi-li	Adverb	KUB 56.58 ii 3', 9[
tuwaz	“von weitem, von fern” [t]u-u-az	Adverb	6.T III.1.A i 43
	tu-u-wa-az		5.T II.1.A ii 10; 6.T III.1.B i 14'
	tu-u-wa-za		5.T II.1.B i 40'
uiya-	“schicken” u-i-ia-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 42; Ü 5, 19'
	ú-e-ia-az-zi		Ü 2.A iii 5
unna-	“herschicken; hertreiben” [u-un?]-ni-ia-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 7 Rs.? 8'
uppa-	“(her)schicken” up-pa-a-i	3.Sg.Prs.	4.T I.1.A i 3'
uššiya-	“aufziehen(Vorhang)” uš-ši-ia-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T I.(1).1.A i 13[; 5.T I.(2) i 4; 6.T I iii 4'; 6.T II i 4; 13./14.T iii 9'; 30.T III iii 2'; KBo 39.62 i 4[

uda-	“bringen” ú-da-i	3.Sg.Prs.	Ü 3 iii 15'; 6.T II v 8'; 6.T III.1.A ii 7, iv 25', v 2, 43'] (J vi 15), 59' (O iv? 10'); 6.T III.2.A i 5'], v 6', 19'; 2011/u Rs. 2]
	ú-da-a-i		Ü 2.A iii 8
	ú-da-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B i 35', 38', iii 17', iv 12'; 6.T III.1.A i 48'; 10.T I ii 6'
uttar n.	“Wort” ud-da-a-a[r]	N./A.Pl.	KUB 56.58 ii 2'
uwa-	“kommen” ú-iz-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 1, ii 18; Ü 2.A ii 5', iii 7'; Ü 2.B ii 7; Ü 6 i 5', 8'; 3.T I.(1) iii 10'; 4.T I.1.A vi 19'; 5.T I.(1).1.A i 17; 5.T II.1.B i 9', 18'; 6.T II i 2; 6.T III.1.A i 20(B Rs. 15', H vi 11), 54, iv 16', 30', v 50', vi 6(O iv? 14'), 49'; J vi 10; K r.K. 5'(J i 6'); 6.T III.2.A v 11', vi 13'; D ii 9'; 8.T I(1) 5', 9'; 30.T III iii 5'; KBo 39.62 i 9', 12'; KUB 51.29 Vs. 10'; IBoT 3.39, 7'; VBoT 47, 1'; 2011/u Rs. 6]
	ú-wa-an-zi	3.Pl.Prs.	Ü 1 i 29(D); Ü 5, 10'; 5.T I.(1).1.C v 10'; 5.T II.1.B vi 3'; 6.T III.1.H i 13'; KUB 20.70 i 11'; KUB 56.58 i 8', vi 7'
	ú-wa-wa-aš	Verbalsubst.G.Sg.	Ü 2.A ii 10'
	ú-wa-an-za	Ptz.N.Sg.c.	8.T IV iv 3'
	Partikel der zitierten Rede		
-wa			

	nu-w[a-]		KUB 58.45+ iii? 4''
waḥnu-	“schwenken, schwingen; drehen, wenden” wa-aḥ-nu-zi	3.Sg.Prs.	4.T I.1.A i 23'
	wa-aḥ-nu-uz-zi		6.T III.1.B i 12'
	wa-ḥa[-nu-wa-an-zi]	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A i 51
wak-	“beißen, verzehren” wa-a-ki	3.Sg.Prs.	6.T III.1.A iv 26'
	w[a?-ga-an-na]	Inf.II	Ü 2.A iii 16
NINDA _{wagata-} n./c.	“Imbißbrot, Brotbissen” NINDA _{wa-ga-ta(-aš-ša-an)}	N./A.Sg.n.	6.T III.1.A i 40
	NINDA _{wa-ga-ta-an}	Akk.Sg.c.	6.T I iv 7'
NINDA _{wageššar} n.	“Brotbissen” NINDA _{wa-ge-eš-šar}	N./A.Sg.	6.T III.1.A iii 6, iv 24'
	NINDA _{w[a-?}		6.T III.2.A i 6'
walḥ-	“(zusammen)schlagen” wa-al-ḥa-an-zi	3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iv 21'
	[w]a-al-ḥi-iš-kán-zi	It.3.Pl.Prs.	30.T III iii 9'
	wa-al-ḥa-an-ni-ia-an[-zi]	Dur.3.Pl.Prs.	6.T III.1.A iv 13'
walḥi- n.	(ein Getränk) wa-al-ḥi-ia-aš	G.Sg.	5.T II.1.A' iii 8', iv 2(<>)
	wa-al-ḥi-aš		6.T III.1.A i 15(B Rs. 9')
	wa-al-ḥi	N./A.Sg.	6.T III.1.B Rs. 7'; KUB 58.45+ iii? 12''
	wa-al-ḥi-it	Instr.	5.T I.(1).1.C v 8'; 13.T 5 Rs. x+5; 30.T III iii 23'; KUB 20.70 i 10'
LÚ _{walḥiyala-} c.	(Besorger des walḥi-Getränkes) LÚ.MEŠ _{wa-al-ḥi-ia-le-ḥe-eš}		

		N.Pl.	Ü 3 iv 18'
war-	“brennen, verbrennen”		
	wa-ra-an-zi	3.Pl.Prs.	4.T I.1.A i 11'
GIŠ _{warḫuizna-}	“Wald”		
	[GI]Š _w [a-ar-ḫu-iz-na-aš]	D./L.Pl.	Ü 6 i 3'
(GIŠ) _{warḫušdu-} n.			
	wa-ar-ḫu-uš-du-wa-aš!?	G.Sg./Pl.	KUB 11.8+9 iii 15
	GIŠ _{wa-ar-ḫu-uš-du}	N./A.Sg.	Ü 3 iv 25'; Ü 6 Rs. i 3'; KUB 20.15, 6'; KUB 51.29 Vs. 2', 7'
warnu-	“anzünden ; verbrennen”		
	wa-ar-nu-um-ma-an-zi	Inf.I	Ü 3 iv 14'
warp-	“waschen”		
	wa-ar-pu-u-wa-ar	Verbalsubst.N./A.Sg.n.	Ü 1.B i 6(//A i 7); Ü 2.B iii 5'; Ü 3 iv 5'
	wa-ar-pu-wa-ar		Ü 1 i 7, 25[
	s. auch ŠE+NAGA		
waš-/weš-	“bekleiden, anziehen”		
	wa-aš-ša-an-zi	3.Pl.Prs.	KUB 56.58 i 7'
	wa-aš-ša-an-za	Ptz.N.Sg.c.	6.T III.1.A i 5, 14(B Rs. 8')
	wa-aš-ša-an-te-eš	Ptz.N.Pl.c.	6.T III.1.A v 30'
wašḫanalli-?			
	wa-aš-ḫa-na-al-li[(-)]		KUB 11.8+9 iii 20
watar n.	“Wasser”		
	wa-a-tar	N.A.Sg.	5.T II.1.B i 20'
weḫ-	“sich drehen ; sich wenden”		
	ú-eḫ-zi	3.Sg.Prs.	6.T III.1.A vi 53 ;
	ú-e-eḫ-zi		6.T III.2.A vi 17'
	ú[(-)]		Ü 1 i 32

	[-z]i		2011/u Rs. 7
	wa-ḫa[-an-zi]	3.Pl.Prs.	KBo 39.62 iii 9'
wemiya-	“finden ; treffen, antreffen”		
	ú-e-mi-ia-az-zi	3.Sg.Prs.	Ü 1 i 25, 26
	ú-e-mi-e-er	3.Pl.Prt.	Ü 1.A iv? 7'
weriya-	“rufen”		
	[ú-e-ri-ia-z]i	3.Sg.Prs.	6.T III.1.A iii 15
	ú-e-ri-ia-an[	Ptz.N./A.Sg.n.?	KUB 56.58 i 5'
-z	Reflexivpartikel		
	-za		Ü 1 i 8, 19, 21, ii 3, 6 ; Ü 2.A ii 8', iii 7'(KUB 25.27 iii 14); Ü 3 iii 4', iv 6', 8', 12', 15', 18', 28'; Ü 5, 3'; Ü 6 Rs. 6'; KUB 25.27 ii 13', iii 3, 10, 14 ; 3.T I(1) iii 15', iv 2'; 4.T I.1.A i 22'; 5.T I.(1).1.A i 15, 25, 31 ; 8.T IV iii 4'; 13./14.T iii 11'; KBo 39.62 iv 17'; KUB 55.52 Vs. 11 ; KUB 56.58 i 6'; KUB 58.45+ iii? 6''
	-az		Ü 1 i 8(B i 7); 5.T I.(1).1.B i 18', 31', 40'[; 6.T I iv 10'; 6.T III.1.B Rs. 13'(H vi 8) ; KBo 39.62 iv 16'; KUB 20.70 i 12'; KUB 55.52 Vs. 6
GIŠ _{zahurti-} c.	(ein Sitzgerät)		
	[GI]Š _{za} -ḫur-ti-uš	Akk.Pl.	6.T III.1.A v 48'
GIŠ _{zawani-} c.	“Tablett”		
	GIŠ _{za} -l[u-wa-ni-uš]	Akk.Pl.	6.T III.1.A i 39
zanuwa-	“kochen”		
	za-nu-wa-an-zi	3.Pl.Prs.	5.T II.1.B i 34'
zena- c.	“Herbst”		
	EZEN ₄ zé-e-ni-ia-a[š]	G.Sg.	30.T III iv 20'

	zé-e-ni	D./L.Sg.	3.T I(1) iv 3'(2x); 4.T I.1.A vi 20'; 5.T II.1.A i 1]; 6.T II i 1]; 6.T III.2.A vi 10'; 8.T IV iv 4'; 9.T I.A 4'; 10.T I vi 3'; 10(?).T 4 Rs. 3'; 13.T 5 Rs. 13'; 13/14.T iii 6'; KBo 13.214 iv 18'; KUB 56.58 vi 5'
zenant- c.	"Herbst" zé-na-an-ta-aš	G.Sg.	Ü 1.A iv? 13'; 3.T I(1) iv x+1]
	zé-e-na-an-da-aš		8.T III Rs. 9']]; 10(?).T 5 Rs. 3'
	zé-e-na-<an>-t[i]	D./L.Sg.	KBo 13.214 iv 14'
LÚ _z ilipuriyatalla- c.	(Kultfunktionär) LÚ _z i-li-pu-ri-[ia-t]al-la-aš	N.Sg.	4.T I.1.A i 16'
zinna-	"beenden" zi-in-na-an-z[i]	3.Pl.Prs.	10.T I ii 4'
MUNUS _z intu _{hi} - c.	(Priesterin) MUNUS.MEŠ _z i-in-tu- _{hi} -i-e-eš	N.Pl.	4.T I.1.C iii 7'
	MUNUS.MEŠ _z i-in-tu- _{hi} -i-e-eš		6.T I iv 13'
NINDA _z ippulani- c.	(eine Brotsorte) NINDA _z i-ip-pu-la-ni-in	Akk.Sg.	6.T III.1.A v 49'
NINDA _z ippulašni- c.	(eine Brotsorte) NINDA _z i-ip-pu-la-aš-ni-in	Akk.Sg.	6.T III.1.G v 4'(/A v 27'); J vi 2; 6.T III.2.D ii 6'
	NINDA _z i-ip-pu-la-aš-n[e(-)]		6.T III.1.A v 27'(G v 4')
(GIŠ) _z uppari- n.	"Fackel" GIŠ _z u-up-pa-a-ri-aš	G.Pl.	8.T I(1) 7'

	EZEN ₄ zu-up-pa-ri	N./A.Sg.?	Ü 3 iv 22'
zura-?	[z]u?-u-ri-it	Instr.	KUB 11.8+9 iv 25']
[]x-ia-zi		3.Sg.Prs.	Ü 1 i 40
[-r]a-an-zi		3.Pl.Prs.	Ü 2.A iii 15
[-r]i?-it		Instr.	6.T III.1.G v 14'
[]-ti-li ₁₂	"auf -sch" (Adv.)		30.T III iii 27'
[-z]um-ni			KBo 39.62 i 14'
B. Sumerogramme			
GIŠ _{AB}	"Fenster" GIŠ _{AB} (-ia)	(D./L.Sg.)	6.T I iv 3'; 30.T III iii 20'; KUB 11.8+9 iv 14'
AD.KID	"Rohrwerk"	s. GIŠ _{BANŠUR} AD.KID	
ALAM	"Statue ; Bild" ALAM _{HI} .A		5.T II.1.B i 12'
LÚ _{ALAM} .ZU ₉	"Spaßmacher" LÚ _{ALAM} .ZU ₉	(N.Sg.c.)	4.T I.1.E ii 7'; C iii 18']; 6.T II v 2', 5'; 6.T III.1.A i 36[, ii 3, iii 15, iv 7', 21', v 25', 36'(G v 13'), 54', vi 10(O iv? 17'); B Rs. 14'(H vi 10); F1.K. 9'](/A v 40'); H v 2; J vi 5; 6.T III.2.A 3', 15'; 30.T III iii 11'; KBo 13.214 iv 11'; KBo 39.62 ii 10, iii 2', v 21', vi 4'
	LÚ.MEŠ _{ALAM} .ZU ₉	(N.Pl.c.)	6.T III.1.A v 40'(G v 18'); B Rs. 12'
	A-NA LÚ.MEŠ _{ALAM} .ZU ₉	(D.Pl.)	6.T III.1.A v 34'; J vi 5
AN.BAL[	"Nachkomme(?)" AN. _I BAL[		5.T I.(1).1.B i 5(/A i 5)

	s. auch ŠÀ.BAL.BAL		
ANŠE.KUR.RA	“Pferd” ANŠE.KUR.RA-it Instr.	4.T I.1.D l.K. 10’	
AŠ.ME	“Sonnenscheibe” AŠ.ME (Pl.)	5.T II.1.B i 12’	
AŠ.ME GAL	“große Sonnenscheibe” AŠ.ME GAL <i>TÌ</i> (Pl.)	5.T II.1.B i 12’	
BA.BA.ZA	“Gerstenbrei” BA.BA.ZA	5.T I.(1).1.A vi x+1], 4’, 6’, 8’, 10’; B v 4’, 7’, 9’, 12’; 5.T II.1.B i 37’	
	Š A BA.BA.ZA	5.T II.1.A’ v 2	
	Š A 1/2 UP-NI BA.BA.ZA	KUB 58.45+ iii? 9’’	
BABBAR	“weiß” BABBAR <i>TÌ</i>	5.T I.(1).1.A i 15, 25	
GIŠBANŠUR	“Tisch” GIŠBANŠUR (Sg.)	5.T I.(1).1.C v x+1]; 6.T III.1.K r.K. 6’, 8’(J i 11’), 11’(J i 13’); KUB 11.8+9 iii 1]	
	GIŠBANŠUR-un Akk.Sg.c.	4.T I.1.B v 6	
	GIŠBANŠUR-i D./L.Sg.	6.T III.1.K r.K. 7’[, 11’; KBo 13.214 v 6’, 13’	
	A-NA GIŠBANŠUR (D./L.Sg.)	4.T I.1.B ii 12’; 5.T II.1.A iii 9; 6.T III.1.J i 7’(//K r.K. 7’)	
	GIŠBANŠU[R-az] Abl.	6.T III.1.H v 14	
	GIŠBANŠUR ^{HI.A} (Pl.)	5.T II.1.A v x+1]; 6.T III.1.A vi 33;	
	GIŠBANŠUR ^{MEŠ} (Pl.)	5.T II.1.B i 13’[, 17’	
	GIŠBANŠUR ^{HI.A-aš} D./L.Pl.	KUB 11.8+9 iii 16	

GIŠBANŠUR AD.KID	“Rohrtisch” GIŠBANŠUR AD.KID		KUB 11.8+9 ii 1], 3], 5], 7], 9], 11], 13], iii 3], 6, 8], 10], 12, 18
GIŠBANŠUR TUR	“kleiner Tisch” GIŠBANŠUR ^{HI.A} TUR <i>TÌ</i>]		KUB 11.8+9 iii 19
TÚGBAR.DUL ₆	(ein Gewand) [T]ÚG[BAR.DU]L ₆ MEŠ BABBAR <i>TÌ</i>		5.T I.(1).1.A i 15
DUGBUR.ZI	(ein Gefäß) [DUGBUR.ZI] ^{HI.A} (Pl.)		5.T II.1.A’ ii 5’
GIŠDAG	“Thron” GIŠDAG-ti D./L.Sg.		4.T I.1.A ii 15’, 20’[; C iv 22’; KUB 11.8+9 iv 14’
	GIŠDAG-ti-in Akk.Sg.		Ü 3 iv 6’
	[GIŠDAG-a]z Abl.		6.T III.1.A vi 35
	s. auch ^d DAG		
LÚDAM.GÀR	“Händler”]LÚ.MEŠDAM.GÀR [(N.Pl.)		KBo 39.62 v 28’
DINGIR	“Gott(heit)” DINGIR ^{LU₄} (Sg.)		3.T I(1) iii 16’; 30.T III iv 13’
	DINGIR ^{LÌ} (G.Sg.)		6.T III.1.B i 7’
	[PA-N]I DINGIR ^{LÌ}		KUB 58.45+ iii? 16’’, 25’’
	[A-N]A DINGIR ^{LÌ} (D.Sg.)		KUB 58.45+ iii? 20’’
	DINGIR ^{MEŠ} (Pl.)		5.T I.(1).1.A ii 13’; 8.T IV iii 2’
	A-NA DINGIR ^{MEŠ} (D.Pl.)		Ü 1 i 1; Ü 3 i 2’; Ü 5, 22’; 5.T II.1.A v 8’;

			KUB 55.52 Vs. 1
DINGIR ^{MEŠ} É.DINGIR ^{LÌ}			
	“die Götter des Tempels”		
A-NA DINGIR ^{M[E]} Š É.DINGIR ^{LÌ}			5.T I.(1).1.B vi 22’
DINGIR ^{MEŠ} ABU BÌTI			
	“die Götter des Intendanten”		
A-NA DINGIR ^{MEŠ} A-BU BI-TI			
	D.Pl.		Ü 1 ii 22
DINGIR ^{MEŠ} Š A É.GAL DUB.SAR GIŠ			
	“die Götter des Palastes des Holztafelschreibers”		
DINGIR ^{MEŠ} -aš-š(a [h]u-u-ma-an-da-aš) Š A É.GAL DUB.SAR			
GIŠ	D.Pl.		8.T III Rs. 8’
DÙ			
	“machen, tun”(=heth. <i>iya-</i>)		
DÙ-zi	3.Sg.Prs.		Ü 2.A iii 9
DÙ-an-zi	3.Pl.Prs.		Ü 2.A ii 9’, 11’, iii 4, 11, 13[; Ü 2.B iii 7’; KUB 25.27 iii 19; Bo 4097 , 10’, 11’
DUB			
	“(Schreib)tafel ; Tontafel”		
DUB.I.KAM			Ü 1.A iv? 11’; 4.T I.1.A vi 16’[; 8.T IV iv x+1; KUB 51.29 Rs. 7’
DUB.II.KAM			10.T I vi x+1; 8.T III Rs. 7’[?]; KUB 20.70 vi 9’; KUB 56.58 vi 4’
DUB.III.KAM			6.T III.1.A vi 46
DUB.IV.KAM			10(?) .T 4 Rs. x+1]
DUB.V.KAM			6.T III.2.A vi 9’; 10(?) .T 5 Rs. x+1]; 13.T 5 Rs. 11’
DUB.VI.KAM			9.T I.A 2’(?) ; KBo 30.63 Rs. 8’
(LÚ)DUB.SAR			
	“Schreiber”		
LÚDUB.SAR	(Sg.)		5.T I.(2) vi 2’; KBo 39.62 vi 1’[?]

	LÚ.MEŠ ^{DUB.SA} [R {GIŠ}]		
	(Pl.)		KBo 39.62 iv 7’[
DUB.SAR GIŠ			
	“Holztafelschreiber”		
DUB.SAR GIŠ			8.T III Rs. 9’
DUG			
	“Gefäß”		
	[D]UG?		6.T III.1.A i 13
DUG KA.GAG			
	“Gefäß mit geringer Bierart”		
DUG KA.GAG			KUB 25.27 ii 20’, iii 2, 5, 8, 11, 16; KUB 58.45+ ii? 13’
LÚDUGUD			
	“Würdenträger”		
LÚ.MEŠ ^{DUGUD}	(Pl.)		Ü 4 iii 11’; 6.T III.1.A v 29’; KUB 25.27 iii 3
LÚ.MEŠ ^{DUGUD} (Š A) LÚMEŠ (GIŠ)ŠUKUR			
A-NA L[Ú].MEŠ ^{DUGUD} Š A LÚMEŠ ŠUKUR			
	(D.Pl.)		5.T I.(1).1.A i 19
A-NA LÚ.MEŠ ^{DUGUD} [LÚMEŠ?]/[GIŠŠ]rUKUR?			5.T I.(2) i 6
LÚDUGUD NAPTANIM			
	“Würdenträger des Mahls”		
LÚ.MEŠ ^{DUGU} [D] NAP-T[A-NIM]			
	(Pl.)		6.T III.1.H ii 4’
DUMU			
	“Kind ; Sohn”		
DUMU-aš	N.Sg.c.		2011/u Rs. 6
DUMU A-na ^l -ni-ia			3.T I(1) iv 7’
DUMU m ^{Ha} -at-tu- ^l šil-li			5.T I.(1).1.B vi 32’
DUMU É.GAL			
	“Hofjunker”		
DUMU É.GAL			Ü 1 i 38; Ü 4 i 10’; 4.T I.1.E ii 9’, 18’; A i 21’, ii 12’, 17’; C iv 20’; 6.T III.1.A i 21, vi 35, 37; 6.T III.2.D v 5’; 10.T I v 4’[, 10’; KBo 39.62 ii 4
A-NA DUMU É.GAL			
	(D.Sg.)		4.T I.1.A i 20’

	DUMUMEŠ É.GAL (Pl.)	5.T II.1.B i 20'; 6.T III.1.A vi 32[, 42; H i 10']; I iii 18; K r.K. 10'; 6.T III.2.A vi 4'; D v x+1, 3'; 30.T III iii 7]
	ŠA DUMUMEŠ É.GAL (G.Pl.)	6.T III.2.A v 8'; D ii 7'
	II DUMU É.GAL (Pl.)	KBo 39.62 ii 13
DUMU LUGAL	"Königssohn, Prinz" DUMU LUGAL (Sg.)	Ü 1 i 5, 41; Ü 4 i 7'; Ü 5, 18'
	DUMUMEŠ LUGAL (Pl.)	KUB 51.29 Rs. 4'
	ŠA DUMUMEŠ LUGAL (G.Pl.)	6.T III.2.A v 21'; D ii 7'
DUR ₅	"feucht" DUR ₅	5.T II.1.A ii 7; A' v 3; KUB 58.45+ ii? 13'
LÚE.DÉ.A (SIMUG)	"Schmied" LÚ.MEŠE.DÉ.A (Pl.)	KUB 25.27 ii 21', 25'
KUŠE.SIR	"Schuh" KUŠE.SIR ḥa-[a]t-ti-li-iš GE ₆ TI (Akk.Pl.)	5.T I.(1).1.A i 16
É	"Haus" É	Ü 6 Rs. 10'
	É[	Ü 1 ii 4; KUB 25.27 ii 2'
	É[LÚ.MEŠ?]	Ü 7 Rs.? 3'
	ŠA É-ŠU (G.Sg.)	KUB 25.27 iii 15
	ŠA É-ŠU-NU (G.Sg.)	Ü 2.B iii 8'; Ü 3 iv 9'; KUB 25.27 ii 17'
	I-NA É[(D./L.)	Ü 4 iii 4', 5'; KUB 11.8+9 iv 8'
	IŠ-TU É-ŠU (Abl.)	Ü 3 iv 16'; Ü 7 Rs.? 11'; KUB 25.27 ii 19', iv 6'

	IŠ-TU É-ŠU-NU (Abl.)	Ü 3 iv 7'; KBo 39.62 v 29'; KUB 25.27 ii 25'
	ŠA ÉMEŠ-ŠU-NU (G.Pl.)	Ü 2.A iii 12
É LÚ.MEŠ _{ḥapiyaš}	I-NA <É> LÚ.M[ÉŠ _{ḥa} -a-pí-aš?] (D./L.Sg.)	Ü 2.A iii 15
É ḥuḥḥaš	"Haus des Großvaters/der Großväter" I-NA É[(ḥu)-uḥ-ḥa-aš] (D./L.Sg.)	Ü 1 i 4
É KUŠ/d _{kuršaš}	"Haus des Flieises/der Jagdtasche" I-NA É KUŠ _{kur-ša-aš} (D./L.Sg.)	Ü 2.A iii 3; Ü 3 iii 10'
	I-NA É d _{kur-ša-aš}	Ü 4 i 13'
É LÚKUŠ ₇	"Haus des Wagenkämpfers" I-NA É LÚKUŠ ₇ (D./L.Sg.)	Ü 1 ii 5; Ü 3 i 13', iv 11'; Ü 6 Rs. 3', 5'
É LÚMUḤALDIM	"Küche" I-NA É LÚ.MEŠMUḤALDIM (D./L.Sg.)	Ü 3 iv 17'
	I-NA É[LÚMUḤALDIM?]	5.T II.1.B i 31'
	[IŠ-T]U É LÚMUḤALDIM (Abl.)	5.T II.1.B iv 12'
É LÚ.MEŠŠÀ.TAM	"Haus der Kämmerer" I-NA É LÚ.MEŠŠÀ.TAM (D./L.Sg.)	Ü 3 iv 12'
É ABI ABI d _{UTUŠI}	"Haus des Großvaters seiner Majestät" I-NA É A-BI A-BI d _{UTUŠI} (D./L.Sg.)	2011/u Rs. 1
É (LÚ)ABU BITI	"Haus des Intendanten" I-NA É (LÚ)A-BU BI-TI (D./L.Sg.)	Ü 1 ii 21; Ü 2.A ii 10'; B ii 10; Ü 4 i 8'; Ü 5, 20'; Bo 4097, x+3[, 9'
É m _{ḥa} [		

É ^d Hannu	<i>I-NA</i> É ^m Ha[- (D./L.Sg.) [É] ^d ?Ha-an-nu É Ha-an-nu <i>I-NA</i> É ^d ?Ha-an-nu (D./L.Sg.) <i>IŠ-TU</i> É ^m Ha-an-nu (Abl.)	KUB 51.29 Vs. 4' Ü 4 i 5' 8.T I(1) 10' Ü 1 i 39 8.T I(1) 5'
É ^d Hašammili	<i>I-NA</i> É [^d Ha-ša-am-mi-li?] (D./L.Sg.)	Ü 2.A iii 18
É ^d Hulla	É ^d Hu-ul-la (D./L.Sg.) [<i>I-N</i>]A [^d É] [^d H]u-ul-la	KBo 39.62 ii 15 KBo 39.62 ii 17
É ^d Kataḥḥa	<i>I-NA</i> É < ^d >Ka-taḥ-ḥa (D./L.Sg.)	Ü 2.A ii 7'
É ^d Mezzulla	<i>I-NA</i> É ^d Me-ez-zu-ul-la (D./L.Sg.)	KBo 39.62 ii 8
É ^d Na[	É ^d Na-[x]l[	KUB 20.15 , 8'
É ^d Šišummi	K[Á.GAL É] [^d Ši-šum-mi (G.Sg.)	KBo 39.62 v 22'
É ^d Šulinkatti	[<i>I-NA</i> É ^d Šu-]r[u]l-li-i[n-kat-ti?] (D./L.Sg.)	Ü 7 Rs.? 2'
É ^d Ziparwa	<i>I-NA</i> É ^d Zi-pár-wa-a (D./L.Sg.)	Ü 1 i 39; Ü 2.A iii 8[; Ü 3 iii 15[; Ü 4 i 12', 15[; Ü 5, 17[, 23[; 8.T IV iv 5[; 9.T I.1 5[; 10.T I vi 4'; 10(?)T 4 Rs. 4[; 5[
É ^d Zitḥariya	[<i>I-NA</i> É ^d Zi-it-ḥ]a-ri-ya (D./L.Sg.)	Ü 7 Rs.? 12'
É ^d GİR	“Tempel von GİR/SUMUQAN” [^d É] ^d GİR	KUB 20.15 , 8[

É ^d IŠKUR	“Tempel des Wettergottes” <i>I-NA</i> É ^d IŠKUR (D./L.Sg.)	Ü 1 i 31; Ü 4 i x+1; Ü 5 12', 15', 18'; 6.T III.1.A vi 41, 44, 51
É ^d LAMMA	“Tempel der Schutzgottheit” <i>I-NA</i> É ^d LAMMA (D./L.Sg.)	Ü 2.A ii 9', iii 2, 6, 7; Ü 3 iii 13', 14'; KUB 20.15 , 7[; KUB 25.27 iv 4'
É ^d NISABA	“Tempel der Getreidegottheit” [<i>I-N</i>]A É ^d NISABA (D./L.Sg.) <i>INA</i> É NISABA	Ü 7 Rs.? 10' KUB 25.27 ii 28'
É ^d U	“Tempel des Wettergottes” <i>I-NA</i> É ^d U (D./L.Sg.)	Ü 1 i 34, 41; 6.T III.2.A vi 6[, 14', 20'
É ^d U URU ^{Halap}	“Tempel des Wettergottes von Ḥalap” <i>I-NA</i> É ^d U URU ^{Ha-la-ap} (D./L.Sg.) <i>I-NA</i> É ^d U URU ^{Hal-pa}	Ü 2.B iii 6'; Ü 3 iv 8' KUB 25.27 iii 13
É ^d U URU ^{Nerik}	“Tempel des Wettergottes von Nerik” <i>I-NA</i> É ^d U URU ^{Ne-ri-ik} (D./L.Sg.)	Ü 1 i 36; Ü 4 i 3[
É ^d U.GUR	“Tempel von U.GUR” [<i>I-NA</i> É] ^d U.GUR (D./L.Sg.)	Ü 2.A iii 18
É ^d URAŠ	“Tempel von URAŠ” <i>I-NA</i> É ^d URAŠ (D./L.Sg.)	Ü 6 Rs. 7'; 30.T III iii 10'
É ^d UTU	“Tempel der Sonnengottheit” <i>I-NA</i> É ^d UTU (D./L.Sg.)	Bo 4097 , 8'
É ^d ZA.BA ₄ .BA ₄	“Tempel der Kriegsgottheit” É ^d ZA.BA ₄ [.BA ₄]	KUB 20.15 , 7'
É URU ^{Tuwanuwa}	“Haus von <i>Tuwanuwa</i> ” (ŠA) É URUT[u-wa-nu-wa] (G.Sg.)	Ü 1 ii 7; Ü 3 i 18[
É.DINGIR	“Tempel” É.DINGIR	4.T I.1.A i x+1

	(A-NA DINGIR ^M [E]Š É.DINGIR ^L (G.Sg.)	5.T I.(1).1.B vi 22'
	I-NA É.DINGIR ^L (D./L.Sg.)	Ü 2.B iii 5'; Ü 3 iv 5'
	É[.DINGIR ^{MEŠ} (-i)a hu-u-ma-an-[da]] (N./A.Pl.n.)	2011/u Rs. 7
	[É]MEŠ.DINGIR ^{MEŠ} [hu-u-ma-an-da] (G.Sg.)	6.T III.2.A vi 16'
	A-NA ÉMEŠ.DINGIR ^{MEŠ} (hu-u-ma-an-da-aš) (D./L.Pl.)	Ü 1 i 30, 32; Ü 5, 13'
	É.DINGIR ^{MEŠ} (-ia hu-u-ma-an-da-aš) (G.Sg.)	6.T III.1.A vi 52
É.DU ₁₀ .ÚS.SA	"Baderaum" I-NA É.DU ₁₀ .ÚS.SA (D./L.Sg.)	5.T I.(1).1.A i 14; 6.T I iii 5'; 13./14.T iii 10'; 30.T III iii 3'; KBo 39.62 i 5'
	IŠ-TU É.DU ₁₀ .ÚS.SA (Abl.)	5.T I.(1).1.A i 17; 30.T III iii 5'; KBo 39.62 i 11'; KUB 51.29 Vs. 10'
É.GAL	"Palast; großes Haus" ŠA É.GAL ^L ? (G.Sg.)	Ü 2.A iii 11
	I-NA É.GAL ^L (D./L.Sg.)	Ü 1 i 6
	III ÉMEŠ.GAL (N./A.Pl.n.)	Ü 1 ii 7
É.GAL ABU BĪTI	"Palast des Intendanten" ŠA É.GAL A-BU BI-TI] (G.Sg.)	Ü 3 iv 19'
É.GAL URU ^{Hupišna}	"großes Haus von Hupišna" (ŠA) É.GAL URU ^{Hu-pí-iš-na} (G.Sg.)	Ü 1 ii 8
É.GAL URU ^{Ninašsa}	"großes Haus von Ninašsa" ŠA É.GAL URU ^{Ni-na-aš-ša} (G.Sg.)	Ü 1 ii 7; Ü 2.A i 2'; Ü 3 i 18'

É.GAL in DUMU É.GAL	s. DUMU É.GAL		
É.NA ₄	"Steinhaus" IŠ-TU É.NA ₄	(Abl.)	6.T III.1.A i 46
É.ŠÀ	"Innengemach" É.ŠÀ-ni	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A v 20'[, vi 7'; C v 6'
	É.ŠÀ-na	Dir.	5.T II.1.B i 8'; 6.T III.2.D v 7', 9'
	É.ŠÀ-na-za	Abl.	5.T II.1.B i 9'(<?), 18'
EGIR	"Rückseite; hinter; nach; zurück; wieder"		
(1) EGIR(-iz) (=appezzi-)	"späterer, letzter" EGIR-iz-zi	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A i 8
(2) EGIR-pa (=appa)	"wieder, zurück"		Ü 1 i 21, 34; Ü 1.A iv? 6'; Ü 2.A ii 10'; Ü 5, 15'; 4.T I.1.A ii 14'; B v 5; 5.T II.1.A i 28, iv 9', v 9'; B i 17', v 2, vi 8; 6.T III.1.B i 10'; K r.K. 5'; 6.T III.2.A vi 20'; D v 11'; 10(?)T 4 Vs. 5'; KBo 13.214 iv 9'; KBo 30.63 Rs. 2'; KBo 39.62 ii 9, iii 9'; KUB 20.70 i 11'
(3) EGIR-an (=appan)	"wieder, zurück; danach; hinter; nach"		Ü 1 i 5; Ü 1.A iv? 11'; 4.T I.1.A i 32'(/D); 5.T II.1.B i 13'; 6.T III.2.D v 2'; KUB 11.8+9 iv 24'
(4) EGIR-an-da (=appanda)	"danach"		Ü 1 i 9; Ü 1.A iv? 7'(?; 5.T I.(1).1.B vi 33'; 10.T I ii 5'; KUB 58.45+ iii? 5''
(5) EGIR-ŠU/ŠÚ	"danach" EGIR-ŠU		5.T I.(1).1.A v 23'; C iv 14'; 5.T II.1.A ii 7, v

		14'; A' iii 4', iv 1, 5]; B iv 11]; 30.T III iii 22'; KUB 20.70 i 9'; KUB 56.58 v 5', 8'
	EGIR-ŠÚ	4.T I.1.A i 3'
	EGIR[	6.T III.2.D v 12; 10.T I v 8
EN É ^{TI}	"Herr des Hauses" EN É ^{TI}	KUB 25.27 ii 9'
EN ERÍN ^{MEŠ}	"Herr des Heeres" EN ERÍN ^{MEŠ}	6.T I iv 5'; 6.T III.1.A iv 6'
	A-NA EN ERÍN ^{MEŠ}	6.T I iv 9'
GIŠERIN	"Zeder" GIŠERIN	KUB 58.45+ iii? 19'', 24''[
ERÍN	"Heer, Truppe(n)" [ER]ÍN	KUB 56.58 ii 13'
	s. auch EN ERÍN ^{MEŠ}	
EZEN ₄	"Fest" EZEN ₄	Ü 2.A iii 4; Ü 3 iii 7'; Ü 6 Rs. 2'[5', 7'; 30.T III iv 27'[; 2011/u Rs. 3
	EZEN ₄ -ŠU	Ü 1 i 6, 37, 40, ii 3, 10; Ü 2.A iii 3, 7; Ü 3 i 4', 13'?, iii 10'; Ü 4 i 6'
	EZEN ₄ -<ŠU>-NU	KUB 25.27 ii 16'
	EZEN ₄ ^{MEŠ}	Ü 1.A iv? 2'[?, 9'
appa uwawaš EZEN ₄	"Fest der Rückkehr" EGIR-pa ú-wa-wa-aš EZEN ₄	Ü 2.A ii 11'
EZEN ₄ hadauri	EZEN ₄ ha-da-ú-ri	Ü 2.A ii 9]
	EZEN ₄ ha-ta-ú-ri	Ü 1 i 42]; Ü 5 , 19'[?

EZEN ₄ nuntarriyašhaš	"Fest der Eile" EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš	Ü 1 i 2; Ü 4 i 9]; Ü 5 , 11'; 8.T III Rs. 7';
	Š A EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš	Ü 1.A iv? 12'[; Ü 4 iv x+1[
	A-NA EZEN ₄ nu-un-tar-ri-ia-aš-ḫa-aš	Ü 1 i 19]; 6.T III.2.A vi 12'; KUB 56.58 vi 6'; KUB 58.45+ ii? 16'; VBoT 47 , 1][; 2011/u Rs. 5[]
	I-NA EZEN ₄ nu-un-tar-ri-i[a-aš-ḫa-aš]	6.T III.1.A vi 48
	EZEN ₄ nu-un-tar-ri-a[š-ḫa-aš]	Ü 3 i 5'[
	Š A EZEN ₄ nu-un-tar-ri-aš-ḫa-aš	Ü 3 i 9'[; 4.T I.1.A vi 17']
	EZEN ₄ nu-un-tar-ia-aš-ḫa-aš	6.T III.2.B 4'
	Š A EZEN ₄ nu-un-tar-ia-aš-ḫa-aš	5.T I.(1).1.B vi 35'; KUB 20.70 vi 10'
	A-NA EZEN ₄ nu-un-tar-ia-aš-ḫa-aš	5.T I.(1).1.B vi 38'
	EZEN ₄ nu-un-tar-aš-ḫa-aš	30.T III iv 20'
	[Š A EZ]EN ₄ nu-un-tar-aš-ḫa-aš	KBo 39.62 vi 8'
	A-NA EZEN ₄ nu-un-tar-aš-ḫa-aš	5.T I.(1).1.A i 7, vi 21''(?); 30.T III iv 21'
	EZEN ₄ nu-un-tar-r[i-	KBo 39.69 , 2'
	EZEN ₄ nu-un-tar[-]	KBo 30.79 Rs. x+1
	[A-N]A EZEN ₄ nu-un-ta[r-]	IBoT 3.39 , 6'
	[(EZE)]N ₄ nu-un[-	Ü 3 i x+1
	EZEN ₄ nu-ut-tar-ia-aš-ḫa-aš	KUB 55.52 Vs. 2
	EZEN ₄ nu-tar-r[i-]	KBo 30.63 Rs. 8'
	[A-NA] EZEN ₄ nu-un-aš-ḫa-aš	13.T 5 Rs. 14'

EZEN ₄ <i>taḥzamaradu</i>	EZEN ₄ taḥ-za-ma-ra-du	Ü 6 Rs. 9´
EZEN ₄ <i>zeni(yaš)</i>	“Fest im Herbst ; Herbstfest” EZEN ₄ zé-e-ni	3.T I(1) iv 3´
	EZEN ₄ zé-e-ni-ia-a[š]	30.T III iv 20´
EZEN ₄ <i>zuppari</i>	“Fackelfest” EZEN ₄ zu-up-pa-ri	Ü 3 iv 22´
EZEN ₄ ÉMEŠ LÚ.MEŠŠU.I	“Fest der Häuser der Barbieri” EZEN ₄ ÉMEŠ L[Ú.MEŠŠU.I?]	Ü 7 Rs.? 4´
EZEN ₄ GAL	“großes Fest” EZEN ₄ GAL	Ü 2.A iii 9] ; KUB 25.27 ii 16´ ; 2011/u Vs. 3´
EZEN ₄ KILAM	[E]ZEN ₄ KILAM	Ü 7 Rs.? 15´
EZEN ₄ TIR/ŠAḤ	“Fest des Waldes/Schweines?” EZEN ₄ TIR/ŠAḤ	Ü 3 iv 13´
EZEN ₄ Š A KASKAL URUNerik	“Fest des Weges von Nerik” EZEN ₄ Š A KASKAL URUNe-ri-ik	Ü 1 ii 22 ; Bo 4097, 9´f.]
EZEN ₄ ^d Ziparwa	“Fest von Ziparwa” Š A EZEN ₄ ^d Zi-pár-wa-a	9.T I.A 3] ; 10.T I vi 2´ ; 10(?).T 4 Rs. 2´] ; 10(?).T 5 Rs. 2´[
EZEN ₄ URUTawiniya	EZEN ₄ ^{HI.A} URUTa-ú-i-ni-aa	Ü 3 iv 23´
EZEN ₄ URUZippalanda	[Š A?] EZEN ₄ URUZi-ip-la-an-da (G.Sg.)	13.T 5 Rs. 12´
EZEN ₄ NN	Š A EZEN ₄ []	KUB 51.29 Rs. 7´
GA	“Milch” GA	5.T II.1.B iv 8´

GA.KIN.AG	“Käse” GA.KIN.AG		5.T II.1.B v 4 ; KBo 13.214 v 10´ ; KUB 20.70 i 3´
	Š A GA.KIN.AG ḥu-el-pí		5.T II.1.A´ ii 9´
UZUGABA	“Brust” UZUGABA		10.T I ii 9´ ; KUB 58.45+ ii? 22´
LÚGAD.TAR	““Barbar””(?) LÚ.MEŠŠGAD.TAR		Ü 2.B iii 7´ ; KUB 25.27 iii 14
GADA	“Tuch” GADA-an	Akk.Sg.	4.T I.1.A ii 19´, 20´ ; C iv 16´, 20´ ; 5.T II.1.B i 21´ ; 6.T III.1.H ii 12´
	GADA ^{HI.A}	(Pl.)	6.T III.1.I iii 19
GAL	“Becher” GAL ^{A M}	(Akk.Sg.)	6.T I iv 5´
	GAL GIR ₄ “Becher aus gebranntem Ton”		KUB 11.8+9 iv 23´
	GAL KÙ.BABBAR “silberner Becher”		4.T I.1.A vi 7´´ ; 6.T III.1.A i 7, 15(B Rs. 9´)
	GAL KÙ.SIG ₁₇ “goldener Becher”		6.T I iv 14´
GAL	“groß” s. EZEN ₄ GAL		
	s. GIŠ. ^d INANNA GAL		
	]x GAL		KBo 39.62 i 13´
GAL DUB.SAR GIŠ	“der Oberste der Holztafelschreiber” GAL DUB.SAR GIŠ		KUB 55.52 Vs. 2
GAL DUMU(MEŠ)É.GAL	“der Oberste der Hofjunker” GAL DUMU É.GAL		Ü 6 Rs. 9´, 12´[; 6.T

		III.1.K r.K. x+1, 10'; KBo 39.62 ii 12, iii 10'	
Š A GAL DUMU É.GAL		6.T III.1.O iv? 13' (//A vi 4)	
GAL DUMUMEŠ É.GAL		Ü 3 iv 27'; 4.T I.1.E ii 16'; A ii 13'; C iv 16', 19', 26'; 6.T III.1.A iv 16'; H i 3', 7'; J i 12'; 8.T I(1) 4', 8'; 30.T III iii 6'; KUB 11.8+9 iv 8', 13'	
Š A GAL DUMUMEŠ É.GAL (G.Sg.)		6.T III.1.A vi 4 (O iv? 13')	
A - NA GAL DUMUMEŠ É.GAL (D.Sg.)		4.T I.1.E ii 15'; KUB 11.8+9 iv 17', 22'	
GAL LÚ.MEŠ[	[G]AL LÚ.MEŠ[	4.T I.1.A iii 3'	
GAL LÚ.MEŠNAR	"der Oberste der Sänger" GAL LÚ.MEŠNAR	KUB 11.8+9 iv 20'	
GAL LÚ.(MEŠ)ŠILA.ŠU.DU ₈ .A	"der Oberste der Mundschenken" [G]AL LÚ.MEŠŠILA.ŠU.DU ₈ .A	KUB 11.8+9 iv 22'	
A - NA GAL LÚŠILA.ŠU.DU ₈ .A (D.Sg.)		KUB 20.70 vi 8'	
GAL LÚ.MEŠŠÀ.TAM MUNUS.LUGAL	"der Oberste der Kämmerer der Königin" <GAL> LÚ.MEŠŠÀ.TAM MUNUS.LUGAL	Ü 3 iv 15'	
GAL MUNUSŠU.GI	"der Oberste der Greisinnen" GAL MUNUSŠU.GI	Ü 3 iv 13'	
GAL MEŠEDI	"der Oberste der Leibgardisten" GAL ME-ŠE-DI	4.T I.1.A vi 12'; C iv 10'; 6.T I iv 12'; 6.T III.1.A i 3, 18 (B Rs. 11'),	

			v 33' (G v 10'); H ii 6'; J vi 4; K r.K. 5'; 6.T 2.A i 10', 17' [; KBo 39.62 iv 11'
GAM	"unten ; hinunter, hinab ; unter, bei" Adverb, Präverb GAM-an (=kattan)		30.T III iv 14' (B ii 5')
GAR.RA	"gesetzt ; gelegt" KÜ.SIG ₁₇ GAR.RA "vergoldet"		5.T I.(1).1.A i 21
GE ₆	"Nacht" GE ₅ -ti (=išpanti)	D./L.Sg.	30.T III iv 18'
GE ₆	"schwarz" GE ₆ <i>TI</i>		5.T I.(1).1.A i 16
GEŠTIN	"Wein" GEŠTIN		4.T I.1.D l.K. 7'; 5.T I.(1).1.A vi 5'; B v 8', 10', vi 13', 21' [; 6.T I iv 9'; 6.T III.1.A v 35'; B Rs. 12' (H vi 7), 13' (H vi 8), 13' (H vi 9); G v 13'; J vi 7; 30.T III iv 23'; KUB 58.45+ iii? 12''
	GEŠTIN GIBIL		Ü 1 i 20; 5.T II.1.B iii 2', 4', 7', 9', 11', 14'
	GEŠTIN-aš	G.Sg.	5.T II.1.A' iii 6', 8' [; iv 2'; 6.T III.1.J vi 5
	GEŠTIN-it	Instr.	KUB 11.8+9 iv 23'
	IŠ-TU (KAŠ) GEŠTIN (Instr.)		5.T II.1.A v 2'; 30.T III iii 22'; KUB 20.70 i 9'
GIŠGEŠTIN ḪÁD.DU.A	"Rosine" GIŠGEŠTIN <ḪÁD>.DU[.A]		KUB 20.15 , 4'
GIBIL	"neu" GIBIL		Ü 1 i 20, 23(2x); Ü 5, 4'; 5.T I.(1).1.A i 28

GIBIL in GEŠTIN GIBIL s. GEŠTIN GIBIL			
GÍD.DA	“lang”		
	s. DUG _{GUR₄} .GUR ₄ GÚ GÍD.DA		
GIŠGIGIR	“Wagen”		
GIŠGIGIR-n[i]	D./L.Sg.	KBo 13.214 iv 13’	
GIŠGIGIR-it	Instr.	5.T I.(1).1.A i 27	
rGIŠ ₁ [GI]GIR-[az]	Abl.	KBo 13.214 iv x+1	
GIM	“wenn ; sobald”		
GIM-an		Ü 1 i 13 ; 4.T T.I.1.A i 28’, 30’ ; 6.T III.1.B Rs. 7’ ; IBoT 3.39, 8]	
GÌR	“Fuß”		
GÌRMEŠ		10.T I ii 11’	
DUGGÌR.GÁN	(ein Gefäß)		
DUGGÌR.GÁN		6.T III.1.A iii 9	
GIR ₄	“gebrannter Ton”		
rGIR ₄		KUB 11.8+9 iv 23’	
GIŠ	“Holz ; Baum”		
GIŠ-ru-i	D./L.Sg.	5.T I.(1).1.A v 21’ ; C v 6’ ; 30.T III iii 21’	
	DUB.SAR GIŠ	8.T III Rs. 9’	
GIŠ.ĤUR	“Holztafel ; Vorlage”		
A-NA GIŠ.ĤUR	(D./L.)	5.T I.(1).1.B vi 41’ ; 6.T III.1.A vi 43 ; 6.T III.2.A vi 22’	
GIŠ. ^d INANNA	(ein Musikinstrument)		
GIŠ. ^d INANNAĤI.A		6.T III.1.A i 10	
	A-NA GIŠ. ^d I[(NANNAĤI.A)]		
	(D./L.Pl.)	6.T III.1.B Rs. 4’	
	GIŠ. ^d INANNA GAL	6.T III.1.A i 2, 35, 56, iv 20’, v 39’(J vi 12), 52’, vi 9(O iv? 16’); H v 1 ; J vi	

			1 ; 6.T III.2.A v 2’, 14’ ; D ii 12’ ; 30.T III ii 3’, iv 2], 4’, 6], 8], 10], 12] ; KBo 13.214 iv 6’ ; KUB 11.8+9 iv 20’
	GIŠ. ^d INANNA TUR		6.T II v 4’ [; KBo 39.62 ii 6
GÚ GÍD.DA	“langer Hals”		
	s. DUG _{GUR₄} .GUR ₄ GÚ GÍD.DA und DUG _{KUKKUBBU} GÚ GÍD.DA		
GUB	“stehen”		
GUB-aš	Ptz.G.Sg. “im Stehen”		3.T I(1) iii 6’[, 12’ ; 6.T III.2.C v? 2 ; 30.T III iv 15’(B ii 6’); KUB 58.45+ ii? 7]
GÙB	“linke Seite”		
GÙB-la-aš	G.Sg.		Ü 2.A iii 10 ; Ü 3 iv 20]
GÙB-li-it	Instr.		4.T I.1.A i 18’, 20’
GÙB-la-az	Abl.		4.T I.1.A i 9’, 17’, 21’, 23’ ; B v 3 ; C iv 6’ ; 6.T III.1.B i 4’[; H i 14’
	GÙB-za		5.T I.(1).1.C iv 9’
GUD	“Rind”		
	GUD		Ü 2.B iii 8’ ; Ü 3 iv 9’ ; Ü 6 Rs. 3’ ; 30.T III iii 12’[, 24’ ; KUB 11.8+9 iv 16’, 25’ ; KUB 25.27 ii 3’, 6’, 10’, 16’, iii 1, 15
	GUDĤI.A	(Pl.)	Ü 2.A iii 11’ ; KUB 25.27 iii 19[?
GUD.MAĤ	“Zuchtstier”		
	GUD.MAĤ		Ü 1 ii 12 ; Ü 7 Rs.? 14’ ; 10.T I i 2’, 6’ ; KBo 13.214 v 8’ ; KBo 39.62 v 23’ ; KUB 25.27 ii 22’, 24’
	Š A GUD.MAĤ	(G.Sg.)	10.T I ii 7’

	A-NA GUD.MAH	(D./L.Sg.)	10.T I i 15'
	GUD.MAH ^{HI.A}	(Pl.)	6.T III.2.A vi 15']
GUD.NIGA	"Mastrind" [GU]rD.NIGA [!]		KUB 58.45+ iii? 8''
LÚGUDU ₁₂	"Gesalbter" LÚGUDU ₁₂	(Sg.)	5.T I.(1).1.C iv 6'; KUB 20.70 i 6'
	LÚ.MEŠGUDU ₁₂	(Pl.)	5.T I.(1).1.C v 12'; KBo 39.62 iii 6'; KUB 20.70 i 11', 13'
GUNNI	"Herd ; Feuerstelle" GUNNI		6.T III.1.A i 4, 41 ; 6.T III.2.D v 2'
	GUNNI-an	Akk.Sg.c.	30.T III iv 13'
	GUNNI-i	D./L.Sg.	4.T I.1.C iv 23'; 5.T I.(1).1.C v 7'] ; 6.T III.1.B i 10', 16'
	GUNNI-az	Abl.	6.T III.1.B i 7'
	[GUNN]I ^{HI.A}		4.T I.1.A i 7'
DUGGUR ₄ .GUR ₄	"Kanne" DUGGUR ₄ .GUR ₄ ^{HI.A}		5.T I.(1).1.B vi 29'
DUGGUR ₄ .GUR ₄ GÚ	GÍD.DA "langhalsige Kanne" DUGGUR ₄ .GUR ₄ GÚ GÍD.DA (GEŠTIN)		5.T I.(1).1.A vi 2'(/B), 5', 7', 9', 11'; B v 2', 5', 8', 10', 13', vi 13', 17', 21', 25'; 30.T III iv 23'
ḪÁD.DU.A	"trocken" GÍŠGEŠTIN <ḪÁD>.DU[.A]		KUB 20.15, 4'
LÚḪAL	"Seher" LÚḪAL		5.T II.1.A ii 8, 11 ; B i 10', 39', 41'

ḪUB.BI	"Ohrring" ḪUB.BI KÙ.SI[G ₁₇]		30.T III iii 4'
LÚḪUB.BÍ	"(Kult)tänzer" LÚ.MEŠḪUB.BÍ		6.T III.1.A iv 17', 29'; I iii 8(/A iv 29')
ḪÚB.BI	"Ohrring" ḪÚ[B.BI?]		KBo 39.62 iv 17'?
LÚḪÚB.BI	"(Kult)tänzer" LÚ.MEŠḪÚB.BI ^{HI.A} [		KBo 39.62 iv 12'
ḪUR.SAG	"Berg" ḪUR.SAGMEŠ		30.T III iv 7'
Ì	"Öl" Ì-i	D./L.Sg.	KUB 58.45+ iii? 18'', 23''
Ì.NUN	"Butterschmalz" Ì.NUN		5.T II.1.B iv 8'
UZUÌ.UDU	"Talg" [U]ZUÌ.UDU		10.T I ii 17'
ÍD	"Fluß" [Í]D (pé-ra-an)		4.T I.1.A i 6'
	ÍD-i	D./L.Sg.	Ü 1 i 14 ; 4.T I.1.A i 24'
	I-NA ÍD		Ü 1 ii 19
	PA-NI ÍD		Ü 2.B ii 8 ; 4.T I.1.A i 5'
	ÍDMEŠ	(Pl.)	30.T III iv 7'
IGI	"Auge" IGI?-i ^{it} [	Instr.	6.T III.1.A iii 1
	IGI ^{HI.A} -it		KBo 30.63 Rs. 5'
	IGI-an[-da?]		3.T I(1) iii 17'
IGI.DU ₈ .A	"vorzüglich ; Geschenk" ŠA IGI.DU ₈ .A	(G.)	13.T 5 Rs. 8'
LÚIGI.DU ₈ .A			

	LÚ.MEŠ ₁ GI.DU ₈ .A		KBo 39.62 v 14'[, 24'; KUB 11.8+9 iv 3'
IZI	"Feuer" IZI-it	Instr.	5.T II.1.B i 34'
KÁ	"Tor" a-šu-ša-aš KÁ-aš	D./L.Pl.	KBo 39.62 v 20'
KÁ.GAL	"Tor ; Stadttor" KÁ.GAL		Ü 2.B iii 8'; Ü 3 iv 10'; 4.T I.1.E iii x+1[
	KÁ.GAL-aš	D./L.Pl.	4.T I.1.C iii 18'
	KÁ.GAL ^{HI} .A		KUB 25.27 iii 15
	K[Á.GAL? É] ^r dŠi-šum-mi		KBo 39.62 v 22'
KÁ.GAL URU	<i>Zippalanda</i> "das Zippalanda-Tor" IŠ-TU KÁ.GAL URUZi-ip-pa-la-a[n-d/ta] (Abl.)		Ü 1 ii 2; Ü 3 i 11
KASKAL	"Weg ; Reise ; Mal" KASKAL-an	Akk.Sg.c.	4.T I.1.C iii 9'; Bo 4097 , 5'
	KASKAL-a[z]	Abl.	4.T I.1.B ii 2'
KASKAL URU	<i>Nerik</i> "Weg von Nerik" KASKAL URUNe-ri-ik		Ü 1 ii 22, 23; Ü 2.B ii 11, 12; 132/s i x+2][, 3 f.], Bo 4097 , 10']
KASKAL URU	<i>Tippuwa</i> "über Tippuwa" KASKAL URUTi-ip-pu-wa		Ü 1 ii 17; Ü 2.B ii 6
KAŠ	"Bier" KAŠ		KUB 58.45+ iii? 11''
	KAŠ-eš-I na ¹ -[aš]	G.	5.T II.1.A' iii 6'
	IŠ-TU KAŠ	(Instr.)	30.T.III iii 22'; KBo 39.62 v 16'; KUB 20.70 i 9'
KAŠ.GEŠTIN	(eine besondere Art Bier ; Feinbier?) [KA]Š?(.)[GE]ŠTIN-ni		

		D./L.Sg.	6.T III.1.A v 37'?
KI.LAM	"Markt(platz, -wert) ; Torbau?" KI.LAM		KUB 20.15 , 9'
	IŠ-TU KI.LAM	(Abl.)	KUB 25.27 ii 23'
	s. auch EZEN ₄ KI.LAM und LÚ KI.LAM		
KI.MIN	"desgleichen" KI.MIN		3.T I(1) iii 3'; 30.T III ii 7'
KIN	"Ornat" [KIN]-ta	N./A.Pl.n.	5.T I.(1).1.A i 15
	KIN-ti		KBo 39.62 i 6'], iv 17'
KÙ.BABBAR	"Silber"		4.T I.1.A vi 7''; 5.T I.(1).1.A i 15; 6.T II i 6], iii 6'; 6.T III.1.A i 7, 15(B Rs. 9')
KÙ.SIG ₁₇	"Gold"		4.T I.1.A ii 18'; C iv 21'; 5.T I.(1).1.A i 18, 23; 5.T I.(2) i 5; 6.T I iv 14'; 6.T III.1.A i 48; 30.T III iii 4'
	IŠ-TU KÙ.SIG ₁₇	(Instr./Abl.)	Ü 7 Rs.? 9'
	KÙ.SIG ₁₇ GAR.RA		5.T I.(1).1.A i 21
	LÚ.MEŠ ₇ KUŠ ₇ KÙ.SIG ₁₇ ?		6.T III.1.A v 31'
KU ₇	"süß" NINDA.GUR ₄ .RA KU ₇		10.T I v 5'[, 24'; KUB 58.45+ iii? 9''
LÚ ₇ KUŠ ₇	"Wagenkämpfer ; Knappe" LÚ.MEŠ ₇ KUŠ ₇ KÙ.SIG ₁₇ ?		6.T III.1.A v 31'
	s. auch É LÚ ₇ KUŠ ₇		
LÀL	"Honig" LÀL		5.T I.(1).1.A vi 6', 8', 10'; B vi 12'[, 24'; C v 14'; 5.T II.1.A' ii 7'; 30.T III iv 22'

	Š A LĀL	5.T II.1.A' ii 6'; B iii 16'
	A - NA LĀL	KBo 13.214 v 11'
	ḫu-e-el-pí LĀL	KUB 58.45+ iii? 10''
	LĀL GIBIL	Ü 1 i 20; Ü 5 x+1[
LÚ	“Mann” LÚ x[	KBo 39.62 v 26'
	LÚ.ME[Š]	Ü 2.A iii 19
LÚMEŠ	<i>tawalaš</i> URU _{HATTI} “Besorger desw <i>tawal</i> -Getränkes von Hatti” LÚMEŠ ta-wa-la-aš URU _{HA-AT-TI} (Pl.)	Ü 2.B iii 2'; Ü 3 iv 3'
LÚ BAN	“Bogenschütze” LÚ BA[N]	4.T I.1.E ii 10'
LÚ GIŠBANŠUR	“Tafeldecker” LÚ GIŠBANŠUR (Sg.)	6.T III.1.A iv 3', 4', v 49'; H v 13; J vi 2];
	LÚMEŠ GIŠBANŠUR	8.T I(1) 2'; KUB 20.70 vi 4'; KUB 25.27 ii 27'; KUB 51.29 Rs. 5'
	s. auch UGULA LÚMEŠ GIŠBANŠUR	
LÚ DUGUD	s. LÚDUGUD	
LÚ GIŠGIDRU	“Szeptermann ; Stabträger” LÚ GIŠGIDRU (Sg.)	5.T I.(1).1.A ii 2'; 6.T III.1.A iii 5; KUB 20.15, 3'
LÚ KILAM	“Mann des KILAM” [A - M]A LÚ KILAM (D.Sg.)	KBo 39.62 v 23'
LÚ (GIŠ)ŠUKUR	“Mann des ŠUKUR-Speerer” LÚMEŠ GIŠŠUKUR (Pl.)	5.T I.(1).1.B i 25[
	Š A LÚMEŠ ŠUKUR (G.Pl.)	5.T I.(1).1.A i 19
	[LÚMEŠ ŠU(KU)]R? ZAG-aš	

	“Leute des ŠUKUR-Speerer der rechten Seite” (Pl.)	Ü 3 iii 17'
	[LÚMEŠ ŠU]KUR ZAG-aš GÜB-la-aš-ša “Leute des ŠUKUR-Speerer der rechten und linken Seite” (Pl.)	Ü 2.A iii 10
LÚ dIŠKUR	“Mann des Wettergottes” LÚ dIŠKUR (Sg.)	6.T III.1.B i 19'
	LÚ dIŠKUR-aš N.Sg.	4.T I.1.A i 12'
	Š A LÚ dIŠKUR (G.Sg.)	4.T I.1.A i 25', 26'
	LÚMEŠ dIŠKUR (Pl.)	KUB 51.29 Vs. 2'
	s. auch LÚ dU	
LÚ dU	“Mann des Wettergottes” LÚ dU (Sg.)	5.T I.(1).1.A i 8, 10; 5.T II.1.B i 5'; KUB 20.15, 2', 4'
	Š A LÚMEŠ dU (G.Pl.)	Ü 1 ii 18
	s. auch LÚ dIŠKUR	
LÚMEŠ URU	<i>Ištanuwa</i> “Leute der Stadt Ištanuwa” LÚMEŠ URU _{Iš-ta-nu-wa} (N.Pl.)	KUB 56.58 vi 9'
LÚMEŠ URU	<i>Anunuminieš</i> “Leute der Stadt Anunuwa” LÚMEŠ URU _{A-nu-nu-mi-ni-eš} N.Pl.	6.T III.1.A iv 11'
LÚMEŠ URU	<i>Matila</i> “Leute der Stadt Matila” [LÚMEŠ URUM]a?-ti-la? (Pl.)	Ü 2.A iii 17
LUGAL	“König” LUGAL-uš N.Sg.	Ü 1 i 1, 8, 12, 14, 17, 24, 29, 36[, 39, 41, ii 1, 9, 11, 12, 15, 17; Ü 1.B iv 3'; Ü 2.A ii 5', iii 1, 5; Ü 3 i 3', 6', 10', iii 8', iv 8'; “5, 18', 23'; Ü 5, 10'[; Ü 6 i 2', 3'; Ü 7 Rs.? 9'; 3.T

		I(1) iii 2', 4', 6', 9', 12', iv 2'; 4.T I.1.E ii 6', 13', iv 1, 5; A i 2', 3', 5', 22', 25', 28'(B), ii 1(D), 10', 14', vi 18'; B ii 7'; C iii 12'(AE); D l.K. 6'; 5.T I.(1).1.A i 14], 17, 26, 29, 30, v 9]; B vi 36'; C iv 2'; 5.T I.(2) i 12; 6.T I iv 3'; 6.T III.1.A ii 8, iv 26', v 3, 44', vi 1, 46; B i 14'; H ii 12', v 7; 6.T III.2.A v 7[, 20', vi 9'; D v 8'; 9.T I.A 4'; 10.T I i 2', vi 3'; 10(?) . T 4 Rs. 3'; 10(?) . T 5 Rs. 4'; 13.T 5 Rs. 13'; 30.T III iii 3', 5], 10], 15', 16', iv 15'(B ii 6'), 17'(B ii 8'), 27'; KBo 13.214 iv x+1], 9', 13', 18', 20'; KBo 30.63 Rs. 2', 5', 6'; KBo 39.62 i 10], ii 1, 5, 8, 15], iii x+1, 4', 7[, iv 5', 10', 15', 16', v 20', 22'; KUB 20.70 i 7', 13], vi 6'; KUB 25.27 ii 13'; KUB 51.29 Vs. 9', 12'; IBoT 3.39 , 8'[, 132/s i 4'
LUGAL-wa-aš	G.Sg.	4.T I.1.B ii 8'; 6.T III.2.D v 5'
LUGAL-i	D.Sg.	4.T I.1.A i 22', ii 12', 20'; C iii 3', iv 19'; 5.T I.(1).1.C iv 4', 15'; 6.T III.1.A i 27, ii 8[, 9, iii 19, iv 24'(D i 5, I iii 4), 27', v 3, 33'(G v 10'), 44', 45', 59'(O iv? 10'), vi 37], 42[; B i 13', Rs. 3'; H v 7, 9, 15; Kr.K. 13'(H i 6', J i 15'); 6.T III.2.A v 7', 20', vi 5]; 30.T III iii 6', 7', 14'; KBo 39.62 ii 4, 12, 14], iv 9', 14', v 18', 25', 31], vi 2'; KUB

		20.15 , 2'; KUB 20.70 i 6', vi 5'
A-NA LUGAL	(D.Sg.)	Ü 1 i 27; 6.T I iv 5'
MA-ĦAR LUGAL		8.T I(1) 6'
LUGAL MUNUS.LUGAL		Ü 6 i 7'; 4.T I.1.A ii 15'; C iv 14'; 5.T II.1.B vi 2[; 6.T I iv 11'; 6.T II v 3[; 6.T III.1.A i 1], 22[, 55], iii 12], 18], iv 19', 31'(I iii 11), v 38'(J vi 11), 51', vi 7, 40(O iv? 15'); I ii 1]; 6.T III.2.A v 12'; D ii 10'; KUB 56.58 i 2], 8', vi 5'; KUB 58.45+ ii? 4]; Bo 4097 , 6'
LUGALMEŠ	(Pl.)	KUB 11.8+9 iii 14
LUGA[L		5.T I.(1).1.A ii 12'; 8.T IV iii x+1; KBo 39.62 iv 18'
LUGAL KUR URU	<i>Kargamiš</i> "König des Landes Kargamiš" mŠar-ru- ^d XXX-uḫ/LUGAL KUR URU "Šarru-kušuḫ, König des Landes Kargamiš"	KUB 11.8+9 iii 4, v 16]
LUGAL.GAL	"Großkönig" LUGAL.GAL	5.T I.(1).1.A i 3[, 5; B vi 32[; 30.T III iv 24'
GIŠMA.SÁ.AB	"Korb" GIŠMA[.SÁ.AB]	6.T III.2.A i 3'
KUŠMÁ.URU.URU ₆	"Köcher" KUŠMÁ.URU.UR[U ₆]	4.T I.1.E ii 9'
MÁŠ.GAL	"Ziegenbock" MÁŠ.GAL	Ü 2.A iii 6
ŠA MÁŠ.GAL	(G.)	10.T I v 12'
II MÁŠ.GAL		13.T 5 Rs. 9'

	32 MÁŠ.GAL		13.T 5 Rs. 8'
MU	"Jahr" MU-ti me-e-ni "alljährlich"	D./L.Sg.	KUB 58.45+ iii? 7'
	MU.KAM ^{HI} .A	(Pl.)	30.T III iv 25'
LÚMUḪALDIM	"Koch" LÚ.MEŠMUḪALDIM		6.T III.1.H ii 11'; KUB 11.8+9 iv 16', 25'
LÚMUḪALDIM DINGIR ^{Lì}	"Koch der Gottheit" LÚMUḪALDIM DINGIR ^{Lì}		6.T III.1.B i 6'
LÚMUḪALDIM ŠA MUNUS.LUGAL	"Koch der Königin" LÚ.MEŠMUḪALDIM ŠA MUNUS.LUGAL	(Pl.)	KUB 25.27 iii 18
	s. auch É LÚMUḪALDIM und UGULA LÚ.MEŠMUḪALDIM		
MUN	"Salz" MUN		4.T I.1.E v 4; KUB 58.45+ ii? 24'
	[ŠA] MUN	(G.)	4.T I.1.C iii 4'
MUNUS ^d U	"Frau' des Wettergottes" (eine Priesterin?) MUNUS ^d U		6.T III.1.B i 19'
MUNUS.LUGAL	"Königin" MUNUS.LUGAL	(N.Sg.)	Ü 1 i 21, 24; Ü 3 iv 12'; Ü 6 i 7', Rs. 6'; 5.T I.(1).1.A i 27; 5.T II.1.A ii 9, v 4', 10', 14'; B i 7', 8', 9', 18', 22', 38', 40'; KBo 39.62 iv 2'; KUB 56.58 v 4'; Bo 4097, 6'
	MUNUS.LUGAL	(G.Sg.)	Ü 7 Rs.? 6'; KUB 25.27 ii 11'
	ŠA MUNUS.LUGAL	(G.Sg.)	KUB 25.27 ii 28', iii 18'

	ŠA MUNUS.LUGAL[^T]I		5.T II.1.A' v 4
	MUNUS.LUGAL(-ia)(* <i>ḫaššušari+ia</i> "und") (D.Sg.)		6.T III.1.A vi 43
	A-NA MUNUS.LUGAL (D.Sg.)		5.T II.1.A ii 8
NAG	"Getränk" NAG		KUB 58.45+ ii? 13'
LÚNAR	"Sänger" LÚNAR		3.T I(1) iii 13'; 6.T III.1.A iii 14'; KUB 11.8+9 iv 24'
	s. auch GAL LÚ.MEŠNAR		
LÚNAR URU ^{Kaniš}	"Sänger aus/von Kaniš" LÚNAR URU ^{Ka-ni-eš}		30.T III ii 9', iv 16'
LÚ.MEŠNAR ^{hurleš}	"hurritische Sänger" LÚ.MEŠNAR ^{ḫur-l-li-e-eš} (N.Pl.)		6.T III.1.A iv 32'(I iii 12)
KUŠNÍG.BÀR	"Vorhang" KUŠNÍG.BÀR		5.T I.(1).1.A i 13; 5.T I.(2) i 3; 6.T I iii 4'; 6.T II i 4; 30.T III iii 2', iv 18'(B ii 9')
	KUŠNÍG.BÀR-n(a)	Akk.Sg.c.	13/14.T iii 2', 9'
UZUNÍG.GIG	"Leber" UZUNÍG.GIG		5.T II.1.B i 33', iv 11'; 10(?)T 4 Vs. 3'; KUB 58.45+ ii? 27', 29'
	UZUNÍG.GIG ^{HI} .A-i	D./L.Sg.	KBo 13.214 v 9'
	A-NA UZUNÍG.GIG ^{HI} .A (D./L.)		10.T I v 14'
TÚGNÍG.LÁM	"Prachtgewand" [^{TÚ}]GNÍG.LÁM(-)tar??		30.T III iii 4'

NIN.DINGIR	(eine hohe Priesterin?) NIN.DINGIR	Ü 1 ii 4; Ü 2.A ii 7', iii 7, 15; Ü 3 i 13', iii 3', 14'; Ü 4 iii 8'
NINDA	"Brot" NINDA	Ü 1 i 30; Ü 5, 11 [; 3.T (1) iii 14'; 5.T II.1.A iv 10 [
	NINDA-an Akk.Sg.c.	3.T I(1) iii 17'
	NINDA a-a-an ^{HI.A} "warme Brote"	5.T II.1.A v 5'
NINDA.ERÍN ^{MEŠ}	"Soldatenbrot" NINDA.ERÍN ^{MEŠ}	KUB 58.45+ iii? 14''
NINDA.GUR ₄ .RA	"Dickbrot ; dickes Brot" NINDA.GUR ₄ .RA	3.T I(1) iii x+1, 8'; 4.T I.1.B ii 10'; 5.T II.1.A ii 7, 11, 13, 16, v 13'; B i 41', 42', 44', 45', 47', 48'; 6.T III.1.A ii 9[, iii 19, iv 27', v 4(I iii 16), 45' [; B i x+1; H v 10; 10.T I v 11'; 10(?).T 4 Vs. 5 [; 30.T III iii 13', iv 2', 4', 6', 8', 10', 12', 16'; KBo 13.214 v 10'; KUB 11.8+9 iii 22; KUB 20.70 i 2 [; KUB 51.29 Rs. 3'
	NINDA.GUR ₄ .RA ^{HI.A}	5.T II.1.A' v 2 [; B i 37', 39'; 6.T III.1.A i 31[, 33
NINDA.GUR ₄ .RA BA.BA.ZA	"dickes Bbrot aus Gerstenbrei"	5.T II.1.B i 37'
NINDA.GUR ₄ .RA KU ₇	"süßes, dickes Brot" NINDA.GUR ₄ .RA KU ₇	10.T I v 5' [; 10(?).T 4 Vs. x+1; KUB 58.45+ iii? 9' [
NINDA.GUR ₄ .RA SA ₅		

	"rotes, dickes Brot" NINDA.GUR ₄ .RA SA ₅	6.T III.1.B i 3'
NINDA.GUR ₄ .RA TUR ^{Tİ}	"kleines, dickes Brot" NINDA.GUR ₄ .RA ^{HI.A} TUR ^{Tİ}	6.T III.1.B i 2'
NINDA.GUR ₄ .RA EMŠU	"saures, dickes Brot" NINDA.GUR ₄ .RA EM-ŠA	6.T III.1.A i 26, ii 7, v 2, 43', 58' (O iv? 9'); H v 6; I iii 3; 6.T III.2.A v 18'; 10.T I v 11'; 10(?).T 4 Vs. x+1
	NINDA.GUR ₄ .RA ^{HI.A} EM-ŠA	6.T III.1.A iii 17
NINDA.İ.E.DÉ.A	"Rührkuchen" NINDA.İ.E.DÉ.A	5.T II.1.B i 35', iv 10'; 6.T III.1.A iii 4; KUB 55.52 Vs. 6[, 10
	[NIN]İ ^{DA} .İ.E.Dİ ^E .A me-ma-al "Rührkuchen aus Grütze"	KBo 13.214 v 14'
NINDA.KU ₇	"süßes Brot" NINDA.KU ₇	5.T II.1.A' v 1 [; 30.T III iv 22'
	NINDA.KU ₇ ^{HI.A}	5.T.(1).1.B vi 28'
	NINDA.KU ₇ BA.BA.ZA "süßes Brot aus Gerstenbrei"	5.T I.(1).1.A vi 4', 6', 8', 10'; B v x+1[. 4', 7', 9', 12', vi 19', 23'
NINDA.SIG	"dünnes Brot" NINDA.İ ^{SIG} ? ^{HI.1.A}	5.T II.1.A v 5'
NU.GÁL	"nicht existieren" NU.GÁL	KUB 51.29 Rs. 3' [; 2011/u Rs. 9
NU.TIL	"nicht vollständig ; nicht zu Ende (sein)" NU.[TIL]	10.T I vi 2'
SA ₅	"rot" NINDA.GUR ₄ .RA SA ₅	6.T III.1.B i 3'

UZUSAG.DU	“Kopf” UZUSAG.DUMEŠ (Pl.)	10.T I ii 11’
LÚSAGI.A	“Mundschenk” s. LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A	
LÚSANGA	“Priester” LÚSANGA (Sg. od.Pl.)	5.T II.1.B i 21’; KUB 25.27 ii 19’; KBo 39.62 ii 13, v 11’; KUB 11.8+9 v 15’
	LÚ.MEŠSANGA (Pl.)	4.T I.1.C iii 2; KBo 30.63 Rs. 6’[?]
	LÚSANGAMEŠ (Pl.)	KBo 39.62 iii 11’
<i>šuppaeš</i> LÚ.MEŠSANGA	“reine Priester” šu-up-pa-eš LÚ.MEŠSANGA N.Pl.	6.T III.1.A v 47’
	šu-up-pa-uš LÚ.MEŠSANGA	6.T III.2.D ii 3’
LÚSANGA URU _x [	“Priester der Stadt []” LÚSANGA URU _x [	KBo 39.62 iv 8’
LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A	“Mundschenk” LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A (N.Sg.)	6.T III.1.A i 5, v 42’; D i 4, 5; I iii 3, 6(//A iv 24’); H v 6, 9; O iv? 9’(//A v 58’), 11’(//A vi 2); 6.T III :2.A v 5’[, 18’
	LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A wa-aš-ša-an-za N.Sg.	6.T III.1.A i 14(B Rs. 8’)
	LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš N.Sg.	4.T I.1.A vi 15’[; 6.T II v 7’[; 6.T III.1.A i 28, ii 6[, iv 24’, 27’, v 1(I iii 13), 4, 45’, 58’[, vi 2(O iv? 1’); I iii 16
	LÚ.MEŠSÌLA.ŠU.DU ₈ .A] (Pl.)	6.T III.1.H ii 3’

<i>paršnauwaš</i> LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A	“Mundschenk des Sich-Niederhockens” pár-aš-na-a-u-aš(-kán)/LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš N.Sg.	6.T III.1.A iv 16’
	pár-ša-na-a-u-aš LÚSÌLA.ŠU.D[U ₈ .A-aš]	6.T III.1.A i 53
	pár-aš-na-u-wa-aš(-kán) LÚSÌLA.ŠU.DU ₈ .A-aš	6.T III.1.A iv 30’
	pár-aš-na-u-aš(-kán) LÚSÌLA.ŠU.D[U ₈ .A]	6.T III.2.A v 10’
SILA ₄	“Lamm” SILA ₄	5.T II.1.B i 26’, 27’, 28’, 29’, 30’; 10.T I i 13’
	Š A, SILA ₄ (G.)	10(?).T 4 Vs. 2’
	SILA ₄ HI.A	5.T II.1.B i 24’(2x), 31’, 33’
LÚSIPAD MUNUS.LUGAL	“Hirt der Königin” LÚSIPAD MUNUS.LUGAL	Ü 7 Rs.? 6’
SÌR ^{RU}	“singen” SÌR ^{RU}	3.T I(1) iii 14’; 4.T I.1.C iii 11’(//E); 6.T III.1.A i 2, 36, 56[, iv 11’, 20’, v 40’(G v 18’), 53’, vi 9(O iv? 17’); H v 2; K1.K. 3’; 6.T III.2.A v 3’, 15’; 30.T III ii 6’, iii 27’, iv 2’, 4’, 6’, 8’, 10’, 12’, 16’(B ii 7’); KBo 39.62 i 15’, ii 7
SISKUR	“Opfer, Opfergabe; Ritual” (ki-i) SISKUR (N./A.Sg.n.)	4.T I.1.A i 2’; KUB 56.58 vi 8’
SÍSKUR	“Opfer, Opfergabe; Ritual” SÍSKUR	KUB 58.45+ iii? 7’
UZUŠÀ	“Herz” UZUŠÀ	KUB 58.45+ ii? 21’, 25’,

ŠÀ.BA	“darin ; davon” ŠÀ.BA	27', 29'	4.T I.1.A i 8'; 5.T II.1.B i 12', 24', 33', 37', iv 11'; 6.T III.1.B i 2'; 13.T 5 Rs. 8'
ŠÀ.BAL.BAL	“Nachkomme” ŠÀ.BAL.BAL		5.T I.(1).1.A i 5]; IBoT 3.39, 4]
LÚŠÀ.TAM	“Kämmerer” LÚ.MEŠŠÀ.TAM		Ü 3 iv 13'; KUB 25.27 iii 3]
	<GAL> LÚ.MEŠŠÀ.TAM MUNUS.LUGAL “<der Oberste der Kämmerer der Königin” Ü 3 iv 15'		
	s. auch É LÚ.MEŠŠÀ.TAM		
ŠE+NAGA	“Waschung” ŠE+NAGA-ar (=warpuwar) N./A.Sg.n.		KUB 25.27 iii 12
ŠU	“Hand”		
	ŠU-za	Abl.	4.T I.1.A i 23'
	ŠU-it	Instr.	4.T I.1.B i 6'
	ŠUMEŠ-aš	G.Pl.	5.T II.1.B i 20'
	ŠUMEŠ-ŠU	(Pl.)	4.T I.1.A ii 13'; 5.T I.(1).1.A i 31; 5.T II.1.B i 21'
	ŠUMEŠ-ŠU-NU	(Pl.)	4.T I.1.C iv 14', 17'
	ŠU m _r A ¹ -n[u-wa-an-za]		5.T I.(2) vi x+1
	ŠU ¹ [m _j He-eš-ni		3.T I(1) iv 6'
LÚŠU.GI	“Greis, Ältester” LÚ.MEŠŠU.GI		6.T III.1.H ii 3'
	(A-NA ...) LÚ.MEŠŠU.GI (D.Pl.)		6.T III.1.A v 28'
MUNUSŠU.GI	“Greisin, Magierin”		

	s. GAL MUNUSŠU.GI		
LÚŠU.I	“Barbier” LÚ.MEŠŠU.I	(Pl.)	6.T III.1.A iv 14'; KUB 25.27 ii 5'; KUB 51.29 Vs. 8'
ŠU.NÍGIN	“Summe ; insgesamt” ŠU.NÍGIN		KUB 11.8+9 iii 14
(GIŠ)ŠUKUR	(ein Speer) GIŠŠUKUR		4.T I.1.B v 2; C iv 10'; 5.T I(.) i 5?; 6.T III.1.A vi 36
	GIŠŠUKURĤI.A		6.T III.2.A v 24'
	GIŠŠUKUR KÙ.SIG ₁₇		4.T I.1.E ii 17'; A ii 18'; C iv 21'
	GIŠŠUKURĤI.A KÙ.SIG ₁₇		5.T I.(1).1.A i 18, 23; 5.T I.(2) i 5
	GIŠŠUKUR IŠ-ŠÍ BABBAR ^{Tl} “Š.-Sperr aus weißem Holz”		5.T I.(1).1.A i 25
	dLAMMA GIŠŠUKUR		Ü 2.A iii 10
TÚG	“Kleid, Gewand” (a-pu-u-uš(a))TÚGĤI.A URU ¹ š-ta-nu-wa		KUB 56.58 i 6'
TÚL	“Quelle” TÚL-i	D./L.Sg.	6.T III.1.B i 16'
TUR	“klein ; jung” TUR		6.T II v 4'; KBo 39.62 ii 6
	TUR ^{Tl}		6.T III.1.B i 2'; KUB 11.8+9 iii 19; KUB 51.29 Vs. 8'
TUŠ	“sitzen” TUŠ-aš	Ptz.G.Sg.	5.T II.1.A v 10', 14'; 6.T III.1.A i 1, 55, iii 12, iv 19', 31'(I iii 11), v 38',

		51', vi 7(O iv? 15'); 6.T III.2.A v 12'; D ii 2', 10'; KUB 58.45+ ii? 4'
TU ₇	"Topfgericht" TU ₇ .H ¹ .A	6.T III.1.H ii 5', 9'
UD	"Tag" UD.I.KAM	Ü 1 i 3[
	UD.II.KAM	Ü 1 i 7; Ü 2.A i 7'[; KUB 58.45+ ii? 10'
	UD.III.KAM	Ü 1 i 11[; Ü 2.B ii 3]
	UD.IV.KAM	Ü 2.B ii 5
	UD.V.KAM	Ü 1 i 23; Ü 5, 5'; Bo 4097 , 11'
	UD.VI.KAM	Ü 1 i 35
	UD.VII.KAM	Ü 1 i 37
	UD.[VIII].KAM	Ü 4 i 4'
	UD.IX.KAM	Ü 2.A ii 11'; Ü 4 i 11'
	UD.X.KAM	Ü 4 i 14'
	UD.XI.KAM	Ü 2.A iii 12; Ü 4 i 15'
	UD.XII.KAM	Ü 1 ii 8[
	UD.XIII.KAM	Ü 1 ii 10
	UD.XIV.KAM	Ü 1 ii 14
	UD.XV.KAM	Ü 1 ii 16; Ü 2.B iii 3'; Ü 3 iv 3'
	UD.XVI.KAM	Ü 1 ii 23; Ü 2.B iii 5'; Ü 3 iv 7'
	UD.XVII.KAM	Ü 3 iv 10'
	UD.XVIII.KAM	Ü 3 iv 16'
	UD.XIX.KAM	Ü 3 iv 20'

UD.XX.KAM	Ü 3 iv 24'
UD.XXI.KAM	Ü 3 iv 26'
[U]D.XXII.KA[M]	Ü 3 iv 29'
UD.XXIX.KAM	Ü 7 Rs.? 5'
UD.XXX.[KAM]	Ü 7 Rs.? 8'
UD.XXXIV.K[AM]	Ü 6 Rs. 4'
UD[.XXXV.KAM]	Ü 6 Rs. 6'
U[D.x.KAM]	Ü 3 i 7'
UD[	4.T I.1.E iv 6
Š A UD.II.KAM (G.Sg.)	9.T I.A 2'
Š A UD.III.?KAM	10.T I vi x+1
UD!?-ti D./L.Sg.	KUB 11.8+9 iii 15
ḫa-an-te-ez-zi UD-ti	Ü 2.A iii 4; Ü 3 iii 11'
UD.KAM-ti	KUB 25.27 iii 4
I-NA UD.KAM MAḪ-RI-I (D./L.Sg.)	8.T IV iv 2'
I-NA UD.I.KAM	Ü 1 i 3; 6.T III.1.A vi 50; KUB 56.58 vi 13'?
I-NA UD.II.KAM	5.T I.(2) i 2; 13/14.T iii 5'
"Schaf" UDU (Sg.od.Pl.)	Ü 6 Rs. 3'; 4.T I.1.A i 26'; 30.T III iii 24'; KUB 11.8+9 iv 16', 25', v 11', 12'; KUB 25.27 ii 6', 10', 12', 20', 22', 24', iii 5, 7, 11; KUB 58.45+ iii? 8''
UDU[	Ü 4 iii 20', 23'

	UDU ^{HI} .A	Ü 2.A iii 11 ; B iii 8' ; Ü 3 iv 10'
	A-NA UDU ^{HI} .A (D./L.Pl.)	KUB 25.27 iii 15
UDU.NÍTA	"Widder" UDU.NÍTA	10.T I i 3', 7', 11'
	(ŠA) UDU.NÍTA (G.)	10.T I ii 8'
UGULA	"Aufseher, Anführer"	
UGULA LÚMEŠ GIŠBANŠUR	"Aufseher der Tafeldecker" UGULA LÚMEŠ GIŠBANŠUR	5.T I.(1).1.C iv 3' ; 6.T III.1.A i 49, iv 5' ; K r.K. 8'(J i 9'), 12'(H i 5') ; 6.T III.2.A i 4']
	UGULA LÚ GIŠBANŠUR	5.T I.(1).1.C iv 15' ; 6.T III.1.J i 14' ; KUB 20.70 vi 5', 7'
UGULA LÚMEŠ[od. LÚMEŠ[		Bo 4097, 10'
UGULA LÚMEŠMUḪALDIM	"Aufseher der Köche" UGULA LÚMEŠMUḪALDIM	6.T III.1.A i 39, 45, 49[; 30.T III iii 12', 14' ; KUB 11.8+9 iv 19' ; KUB 20.70 i 14'] ; KUB 25.27 ii 14'
UGULA LÚMEŠSIPAD MUNUS.LUGAL	"Aufseher der Hirten der Königin" UGULA LÚMEŠSIPAD MUNUS.LUGAL	KUB 25.27 ii 11'
UGULA LÚMEŠMURIDI	"Aufseher der MURIDI-Leute" UGULA LÚMEŠMURIDI	6.T III.2.A i 7', 12'
UZUÚR	"Glieder" UZUÚR	6.T I iv 8' ; 6.T III.2.A i 2', 13'
UR.MAḪ	"Löwe"	

	UR.MAḪ ^{HI} .A (Pl.)	6.T III.1.J i 5'
UR.SAG	"Held" UR.SAG	5.T I.(1).1.A i 4, 6
UR.TUR	"Hündchen" UR.TUR	KUB 56.58 ii 4', 10'
URU	"Stadt" URU-ri D./L.Sg.	4.T I.1.C iii 16' (//AE)
	URU-ia Dir.	KBo 13.214 iv 9', 20'
dUTUŠI	"meine Sonne ; Majestät" dUTUŠI	Ü 1.A iv? 5' ; 5.T I.(1).1.B vi 30'
(DUG)ÚTUL	"Topf" A-NA DUGÚTUL (D./L.Sg.)	5.T II.1.B iv 8'
	A-NA ÚTUL	KUB 58.45+ iii? 19', 24']
ZABAR	"Bronze" ZABAR	8.T III Rs. 3'
LÚZABAR.DAB	"Bronze(schalen)halter" LÚZABAR.DAB (Sg.)	6.T I iv 8'
	LÚMEŠZABAR.DAB (Pl.)	6.T III.1.A iii 8, v 36'
ZAG	"rechte Seite" ZAG-aš G.Sg.	Ü 2.A iii 10 ; Ü 3 iii 17'
	ZAG-az Abl.	4.T I.1.A i 8', 12', 29' ; 6.T III.1.K r.K. 4'(J i 4'), 11'] (J i 13')
	ZAG-za	5.T I.(1).1.C iv 7' ; 6.T III.1.K r.K. 4' ; 30.T III iii 26'
	ZAG-na-az	4.T I.1.C iii 9' ; 6.T III.1.K r.K. 11' [(H i 5') ;
	ZAG-na-za	4.T I.1.D l.K. 2'

(GIŠ)ZAG.GAR.RA	“Altar, Opfeetisch” GIŠZAG.GAR.RA	30.T III iii 10’[, 12’, 26’
	ZAG.GAR.RA-ni D./L.Sg.	4.T I.1.A ii 14’
	GIŠZAG.GAR.R[A-ni]	KUB 20.70 i 14’[
UZUZAG.UDU	“Schulter” UZUZAG.UDU	10.T I ii 10’; KUB 58.45+ ii? 22’
ZÌ.DA	“Mehl” ZÌ.DA	5.T II.1.A ii 7; A’ v 3; KUB 25.27 ii 12’, 20’, 24’, iii 7, 11, 16; KUB 58.45+ ii? 13’]

C. Akkadogramme

ABI ABI dUTUŠI	“Großvater der Majestät” s. É ABI ABI dUTUŠI	
ABU BĪTI	“Intendant” A-BU BI-TI	Ü 1 ii 22’
	LÚ.MEŠA[-BU-BI-TI?]	Ü 7 Rs.? 7’
	s. auch É ABU BĪTI und É.GAL ABU BĪTI	
ANA	“zu ; für” (zur Bezeichnung des D.L.) A-NA	Ü 1 i 1, 27, 30,] 32, 37], ii 12, 22; Ü 1.A iv? 3’; Ü 2.A iii 3; Ü 4 i 9’[; Ü 6 Rs. 2’; Ü 7 Rs.? 10’, 12’[; 4.T I.1.E ii 15’; A i 20’; B ii 12’; 5.T I.(1).1.A i 7, 19, v 11’, 19’, vi 2’; B v 3’, vi 22’, 25’, 35’, 41’[; C iv 5’, 17’, 18’, 19’, v 3’, 4’, 15’[; 5.T I.(2) i 6; 5.T II.1.A ii 8, 11, 13, 15, iii 6, 9, 12, iv 8’[, v 8’; A’ iii 9’, iv 2; B i 22’, 23’, 25’, 26’, 27’, 28’, 29’, 30’, 42’, 43’, 44’, 46’, 47’, 49’, iii 7’, 9’, 12’[, 14’, 18’, iv 8’, v 1[; 6.T I iv

			5’, 9’; 6.T III.1.A v 28’, 34’, vi 54; B Rs. 4’; J vi 5; K r.K. 7’(J i 7’); 6.T III.2.A vi 12’, 22’[; 10.T I i 15’, ii x+1[, v 14’; 13.T 5 Rs. 9’, 10’; 30.T III iii 16’, 24’, iv 21’, 27’; KBo 13.214 v 11’; KBo 39.62 v 23’[; KUB 11.8+9 iii 21, iv 6’, 17’, 22’; KUB 20.70 i 4’[, vi 8’; KUB 25.27 ii 15’(2x), 18’, iii 15, 17; KUB 51.29 Vs. 7’[, 11’; KUB 55.52 Vs. 1, 3[, 4; KUB 56.58 vi 6’; KUB 58.45+ ii? 16’[, iii? 7’[, 19’’, 20’[, 24’[; IBoT 3.39, 6’[; 2011/u Rs. 3], 5]
AŠRU	“Ort ; Stelle” A - Š[A]R?	akkad.Stat.cstr.Sg.	5.T I.(1).1.C iv x+1
	A - ŠAR(-ŠU-NU)		KUB 20.70 i 8’
	AŠ-RIĤI.A	(Akk.Pl.)	5.T I.(1).1.A v 24’[; B vi 27’; 30.T III iii 18’, 23’; KUB 20.70 i 8’, 10’
	A-NA AŠ-RIĤI.A		5.T I.(1).1.B vi 25’[
	AŠ-RE-E	Akk.Pl.	5.T I.(1).1.C iv 13’
BĒL É	“Herr des Hauses” BE-EL ÉTĪ		KUB 55.52 Vs. 1, 3, 8[
EMŠU	“sauer” EM-ŠA	akkad.Akk.Sg. (Akk.Sg.)	6.T III.1.A i 26, ii 7, v 2, 43’, 58’(O iv? 9’), vi 27; H v 6; I iii 3; 6.T III.2.A v 18’; 10.T I v 11’; 10(?).T 4 Vs. x+1
LÚĤAZANNU	“Bürgermeister” LÚĤA-ZA-AN-NU		4.T I.1.A i 29’

	LÚ _{HA} -ZA-A-NU	KBo 39.62 iv 13'
ḪUPPU	“Ring” ḪUP-PI ₅	5.T I.(1).1.B i 19'
	ḪUP-PI ^{MEŠ} KÙ.BABBAR	5.T I.(1).1.A i 15
	[ḪUP-P]Í	6.T I iii 6'
INA	“in” (zur Bezeichnung des Lok.) I-NA	Ü 1 i 3, 4, 6, 31, 34, 36, 40, ii 2, 3, 5, 19, 21; Ü 2.A ii 7', 9', 10', iii 1, 2, 3, 6, 7, 8, 15, 18; B iii 5', 6'; Ü 3 i 12], iii 5', 6', 10', 13', 14', 15', iv 5', 8', 11', 12', 14', 17', 27'; Ü 4 i x+1], 8', 12', 13', iii 4', 5'; Ü 5, 12', 15', 17', 18', 20'(2x), 23', 24'; Ü 6 i x+1]?, 5', 7', Rs. 3', 5', 7', 10'; Ü 7 Rs.? 10']; 5.T I.(1).1.A i 8], 14; 5.T I.(2) i 2; 5.T II.1.B i 31'; 6.T III.1.A vi 41, 44], 47, 50, 51; 6.T III.2.A vi 6], 14', 20'; 8.T IV iv 2]; 10.T I vi 4'; 10(?).T 4 Rs. 4']; 10(?).T 5 Rs. 5'; 13.T 5 Rs. 14'; 13/14.T iii 5', 10'; 30.T III iii 3', 10'; KBo 39.62 ii 8, 17]; KUB 11.8+9 iii 22; KUB 25.27 ii 2', iii 13; KUB 51.29 Vs. 3', 4'; KUB 56.58 vi 13'; Bo 4097, x+3, 8', 9'; 2011/u Rs. 1, 6
	INA	KUB 25.27 ii 28'
GIŠ _{INBU}	“Frucht, Obst” GIŠ _{IN-BI} ḪI.A	KUB 11.8+9 iii 22
	IN-BI	5.T II.1.A' ii 8'
IŠTU	“von, aus ; mit” (zur Bezeichnung des Abl./Instr.)	

	IŠ-TU	Ü 1 ii 1, 4; Ü 3 i 11', 13', iv 7', 16'; Ü 7 Rs.? 9], 11]; 5.T I.(1).1.A i 17; 5.T II.1.A v 2'; B iv 12], v 3; 6.T III.1.A i 46; 8.T I(1) 5'; 8.T III Rs. 5'; 30.T III iii 5', 22', KBo 39.62 v 16', 29'; KUB 20.70 i 9'; KUB 51.29 Vs. 10'; KUB 25.27 ii 13], 19', 23', 25', iii 2]
IŠŠU	“Holz ; Baum” IŠ-ŠÍ BABBAR ^{TI}	5.T I.(1).1.A i 25
GIŠ _{KANNU}	“Topfständer” GIŠ _{KÀ} -NU-UM	6.T III.1.H ii 11'
	GIŠ _{KÀ} -AN-NU-UM ^{HI.A}	6.T III.1.A i 47
DUG _{KUKKUBBU}	(ein Opfergefäß) DUG _{KU} -KU-UB	KUB 58.45+ iii? 11', 12'(2x)
	DUG _{KU} -KU-UB ^{HI.A}	5.T II.1.A' iii 7', iv 6
	DUG _{KU} -KU-UB GÚ GÍD.DA	5.T II.1.B iii 4', 6', 9], 11', 13'
MAḪRU	“Vorderseite” MA-ḪAR akkad.Stat.cstr.Sg. “vor” (präpositional)	8.T I(1) 6'
MAḪRÛ	“vorderer, erster, früherer” [I-N]A UD.KAM MAḪ-RI-I	8.T IV iv 2'
	MAḪ-RU[-Ú]	2011/u Rs. 8[
LÚ _{MEŠEDI}	“Leibgardist” ME-ŠE-DI (Sg.)	KBo 39.62 ii 13
	LÚ _{ME} -ŠE-DI	Ü 1 i 42; Ü 4 i 7'; Ü 5 i 19'; 5.T I.(2) i 11]; 6.T III.1.A vi 42; 30.T III iii 7'; KBo 39.62 iii 5]
	LÚ.MEŠ _{ME} -ŠE-DI (Pl.)	5.T I.(1).1.A i 18], 23,

			25; 5.T I.(2) i 5; 6.T III.1.H i 12', ii 14'; 6.T III.2.A v 24', vi 4'; D v 4'	
	ŠA LÚ.MEŠME-ŠE-DI (G.Pl.)		6.T III.1.J vi 9; 6.T III.2.D ii 8'	
	s. auch GAL MEŠEDI			
MŪ	"Wasser" [ME-]E(QA-TI)	akkad.Stat.cstr.	4.T I.1.A ii 12']	
LÚMUBARRIDU	LÚMU-BAR-RI-DI		6.T I iv 7'	
LÚMURIDU	s. UGULA LÚ.MEŠMURIDI			
DUGNAMMANDU	"Meßgefäß" DUGNAM-MA[-A]N-IDU ₄		4.T I.1.A i 13'	
NAPTANU	"Mahlzeit" NAP-T[A-NIM]	(G.Sg.)	6.T III.1.H ii 4'	
PA (PARĪSU)	(Maßangabe) PA		KUB 25.27 ii 12', 20', 24', iii 5, 7, 11, 16	
PĀNU	"Vorderseite" PA-NI "vor" (präpositional)	akkad.Stat.cstr.Sg.	Ü 1 ii 19; Ü 2.B ii 8; 4.T I.1.A i 5'; 10.T I ii 12'; KUB 58.45+ iii? 16'], 25']	
	[A-N]A PA-NI		2011/u Rs. 3	
DUGPURSĪTU	"Opferschale" DUGPUR-SĪ-TU ₄	(Sg.od.Pl.)	5.T II.1.A iii 1, 2, 3, 4, 5(B ii 2', 3', 4', 5', 6'); A' ii 7', 8', 9']; B v 3[	
QĀTAMMA	"ebenso" QA-TAM-MA		5.T I.(1).1.C v 9']; 5.T II.1.A iii 11, 14, 17; 13.T 5 Rs. 6'; KUB 11.8+9 ii 6], iii 2[, 5, 7, 9], 11], 13,	

			v 11', 12'; KUB 20.70 i 10'	
QATI	"ist zu Ende, beendet" (Stat. zu QATŪ) QA-TI		Ü 1.A iv? 13'; 4.T I.1.A vi 16''; 5.T II.1.B vi 1; 6.T I iii x+1; 6.T III.1.A vi 53; 8.T IV iv 2'; 10(?)T 5 Rs. x+1[; KBo 39.62 vi 9']; KUB 56.58 vi 4'; KUB 58.45+ ii? 10'; 2011/u Rs. 8	
	Ú-UL QA-TI "ist nicht zu Ende"		5.T I.(1).1.B vi 34'; 6.T III.2.A vi 21'; 13.T 5 Rs. 11'; KBo 39.69 , x+1[, KUB 20.70 vi 9'	
	]QA-TI		Ü 4 iv 2'	
LÚQATTARUTTU	"Barbar"? LÚ.MEŠQĀT-TA-RU-UT-TI-iš(a) (Pl.)		Ü 3 iv 8'	
QĀTU	"Hand" QA-TI	(G.Sg.)	4.T I.1.A ii 12'	
	QA-TAM	(Akk.Sg.)	5.T II.1.A ii 10; B i 40'; 6.T III.1.A i 43; B i 14'; KUB 20.70 i 7', vi 6'	
	QA-TI(-ŠU)	(Akk.Pl.)	8.T I(1) 11']; KUB 11.8+9 iv 10'	
ŠĒLU	"Rippe" [ŠE]?-L[U?]-š]a'	(N./A.Pl.n.)	Ü 6 Rs. 4'	
ŠA	"von" (zur Bezeichnung des Gen.) ŠA		Ü 1 ii 7, 18; Ü 1.A iv? 12'; Ü 2.A iii 11, 12, 19; B ii 7, iii 8'; Ü 3 i 9', iv 9'; Ü 4 iv x+1; Ü 7 Rs.? 3'; 3.T I(1) iii 5', iv x+1; 4.T I.1.E iii 4'; A i 25', 26'; 5.T I.(1).1.A i 5, 19, vi x+1, 4'; B v 7', vi 4', 8', 23', 35'; 5.T II.1.A ii	

			12, 14, iii 10, 16, iv 2', v x+1, 12', 16'; A' ii 6', 9', iii 10', iv 3, v 2, 4; B i 25', 26', 27', 28', 29', 30', 42', 43', 45', 46', 48', 49', iii 3', 5', 12', 16'; 6.T I iv 14'; 6.T III.1.A v 32', vi 4(O iv? 13'); J vi 9; 6.T III.2.A v 8', 21'; D ii 7'(3x), 8'(2x); 8.T III Rs. 9'; 9.T I.A 2'; 10.T I i 7'(2x), v 12', vi x+1, 2'; 10(?)T 4 Vs. 2', Rs. 2'; 10(?)T 5 Rs. 2ß; 13.T 5 Rs. 8'; 30.T III iii 25'; KUB 11.8+9 iv 5'; KUB 20.70 vi 10'; KUB 25.27 ii 16', 17', iii 1, 15, 18; KUB 51.29 Rs. 7'; KUB 58.45+ iii? 9''; IBoT 3.39 , 2]
<i>ŠAMŪ</i>	“Himmel” <i>ŠA-ME-E</i>	(G.Pl.)	30.T III iv 15'
	s. ^d U <i>ŠAMÊ</i>		
<i>-ŠU</i>	“sein” <i>-ŠU</i>	Pronominalsuffix Gen. 3.Sg.m.	4.T I.1.A ii 13'; 5.T I.(1).1.A i 31; 5.T II.1.B i 21'; 8.T I(1) 11'; KUB 11.8+9 iv 10'
	s. auch I...- <i>ŠU</i> , <i>É-ŠU</i> , <i>EGIR-ŠU</i> und <i>EZEN₄-ŠU</i>		
<i>ŠUKÊNU</i>	“sich verneigen” <i>UŠ-KE-EN</i>	(3.Sg.Prs.)	4.T I.1.E ii 3'; A i 3[, 31', ii 14'; 5.T I.(1).1.C v 12], 12'; 5.T II.1.B i 22'[, 11'; 6.T III.2.D v 11'; KBo 39.62 iv 9'; KUB 11.8+9 iv 12'; KUB 20.70 i 13'
	<i>UŠ-GE-EN</i>		Ü 1 i 30; Ü 5 , 11'; 6.T I iv 10
	<i>UŠ-KE-EN-NU</i>	(3.Pl.Prs.)	4.T I.1.B i 20'; KUB

<i>ŠUMU</i>	“Name” <i>ŠUM-M</i> [I LUGAL]	akkad.Stat.cstr.	20.70 i 13' 6.T III.1.A iii 14
	<i>ŠUM-MI</i> La-b' a-ar-n' la		KUB 11.8+9 iv 24'
<i>-ŠUNU</i>	“ihr” <i>-ŠU-NU</i>	Pronominalsuffix Gen. 3.Pl.m.	Ü 2.A iii 12; B iii 8'; Ü 3 iv 7', 9'; 4.T I.1.C iv 14', 17'; 5.T II.1.B i 17'; KBo 39.62 v 29'; KUB 20.70 i 12'; KUB 25.27 ii 16'(<>), 17'[, 25[
<i>TAPPINNU</i>	(ein Brot/Gebäck) <i>TAP-PÍ-IN</i>		KUB 20.70 vi 5'
	<i>TAP-PÍ-IN</i> (-) <i>N</i> [<i>U</i> (-)]		KUB 20.70 vi 4'
<i>ṬUPPU</i>	“(Ton-)Tafel; Urkunde” <i>ṬUP-PU</i>		Ü 4 iv x+1; 5.T I.(1).1.B vi 34', 40'; 5.T II.1.B vi 1; 6.T III.2.A vi 8'; 2011/u Rs. 4
	<i>ṬUP-PU</i> URU[<i>HA-AT-TI</i>]		5.T I.(2) vi 3'
	<i>ṬUP-PÍ</i>		6.T III.1.A vi 45
<i>U</i>	“und” <i>Ū</i>		Ü 2.A iii 18; Ü 3 i 2'; Ü 5 , 22'; KUB 25.27 ii 15'; KUB 11.8+9 iii 19; KUB 20.15 , 9'; KUB 51.29 Vs. 7'
<i>LÚUBĀRU</i>	“Fremdling” [<i>LÚ.MEŠ</i>] _r <i>Ū</i> [<i>-BA-RU?</i>]		6.T III.1.H ii x+1
	<i>A-NA</i> <i>LÚ.MEŠ</i> _r <i>Ū-B¹A-R</i> [<i>U</i>] (D.Pl.)		6.T III.1.A v 28'
<i>UL</i>	“nicht” <i>Ū-UL</i>		Ü 6 Rs. 4'; 4.T I.1.E iv 8; A vi 16''; 5.T I.(1).1.A i 23; B vi 30', 34'; 6.T III.1.A i 2, v 1], v 56', vi 21'; 10(?)T 4

		Rs. x+1[; 13.T 5 Rs. 11'; 30.T III iv 23', 26'; KBo 39.69 , x+1; KUB 20.70 vi 9'
UPNU	"Handvoll" UP-NU	5.T II.1.B iv 15'
	ŠA 1/2 UP-NI	5.T I.(1).1.A vi x+1, 6'; KUB 58.45+ iii? 9''
	UP-NI	5.T I.(1).1.B v 9', 12'; 5.T II.1.A ii 7; A' v 2, 3
	ŠA UP-NI	5.T I.(1).1.B v 7'[, vi 4', 8'
	ŠA 1 UP-NI	5.T I.(1).1.A vi 4'
	ŠA 2 UP-NI	5.T I.(1).1.A vi 6'
D. Zahlangaben 1/2	1/2	5.T I.(1).1.A vi x+1, 6'; KUB 58.45+ iii? 9''
I	I	Ü 1 i 3, ii 12; Ü 1.A iv? 11'; Ü 2.B iii 8'; Ü 3 iv 9'; Ü 7 Rs.? 14'; 3.T I(1) iii x+1, 8'; 4.T I.1.A vi 16''; 5.T I.(1).1.A vi x+1, 2'(/B), 4'(2x), 5', 6', 7', 8', 9', 10', 11'; B v x+1, 2', 4', 5', 7', 8', 9', 10', 12', 13', vi 19', 20', 21', 23', 24', 25'; C iv 17'; 5.T II.1.A ii 11, 13, 16, iii 1(B ii 2'), 2(B ii 3'), 3(B ii 4'), 4(B ii 5'), 5(B ii 6'); A' ii 9'(B ii x+1); B i 26', 27', 28', 29', 30', 41', 43', 44', 45', 47', 48', iii 6', 13'; 6.T III.1.A iii 17, iv 24', v 2, 35', vi 42, 50; B i x+1; H v 6; O iv? 9'(/A v 58'); 6.T III.2.A i 6', 13', v

	18', vi 4'; 8.T IV iv 2'; 10.T I 2', 6', 7', v 5', 11'(2x); 10(?) . T 4 Vs. x+1; 30.T III iii 7', 16', 17', 24', iv 2', 4', 6', 8', 10', 12', 16'; KBo 13.214 v 10'; KBo 39.62 ii 13; KUB 11.8+9 iii 18, iv 5', 16'(2x), v 11', 12'; KUB 20.70 i 2', 3'; KUB 25.27 ii 3', 6', 10', 12', 22', 24', iii 1, 5(2x), 7, 8, 11, 15; KUB 51.29 Rs. 7'; KUB 56.58 vi 4', 13'?; KUB 58.45+ ii? 13', iii? 11'', 12''(2x), 14''; 2011/u Rs. 4?
	4.T I.1.A i 8', 9'; 5.T I.(1).1.A ii 7'; 6.T III.1.A iv 2'; 13.T 5 Rs. 8
	5.T I.(1).1.A v 20', 22'; C v 5'(2x), 6'(2x), 7'; 30.T III ii 5', iii 20'(3x), 21', iv 7', 9', 11', 15'
	5.T II.1.A' iii 2'
	Ü 1 i 7; Ü 2.A i 7'; 4.T I.1.A i 26'; 5.T I.(1).1.B vi 23'; C iv 11', 12', 16', v 12'; 5.T I.(2) i 2; 5.T II.1.B i 24'; 6.T I iv 7', 8'(2x), 13', 14'; 6.T III.1.A i 31, iii 7, 9, v 29', vi 42; B i 3'; 8.T III Rs. 5', 7'; 9.T I.A 2'; 10.T I vi x+1; 13.T 5 Rs. 8'; 13./14.T iii 5'; 30.T III iii 4'; KBo 13.214 iv 3'; KBo 39.62 ii 13, iii 6'; KBo 39.69 , x+1; KUB 20.70 i 11', vi 9'; KUB 25.27 ii 16', 20', 24'(3x),

		iii 2, 11(2x); KUB 58.45+ ii? 10', iii? 8''; Bo 4097 , 10'
	II-ŠU "zweimal"	6.T III.1.A v 57'(O iv? 8')
III	III	Ü 1 i 11, ii 7; Ü 2.B ii 3; 5.T II.1.A v 13'; B i 12'(2x); 6.T III.1.A i 39, vi 46; B i 2'; H i 12]; 10.T I vi x+1; KBo 39.62 ii 13; KUB 25.27 iii 5, 7, 16(2x), 19
	III-ŠU "dreimal"	5.T II.1.A v 12', 16'; 6.T III.1.B i 16'(2x), 17'; 6.T III.2.A v x+1
	III-ŠU "dreimal"	5.T I.(1).1.C v 2'
IV	IV	Ü 2.B ii 5; 5.T II.1.A' iii 7', iv 1; 10(?) .T 4 Rs. x+1; KUB 25.27 iii 11
V	V	Ü 1 i 23; 5.T II.1.B i 12'; 6.T III.2.A vi 9'; 10(?) .T 5 Rs. x+1; 13.T 5 Rs. 11'; KUB 25.27 ii 12', 20', 22'; Bo 4097, 11'
VI	VI	Ü 1 i 35; 5.T II.1.A ii 7; B i 37'; 9.T I.A 2]; KBo 30.63 Rs. 8'?
VII	VII	Ü 1 i 37; 5.T II.1.B i 24'; 30.T III iii 24'
VIII	VIII	5.T II.1.B i 10'; KUB

IX	IX	25.27 ii 6'
	IX-ŠU	Ü 2.A ii 11'; Ü 4 i 11'
		6.T III.1.B i 18'
X	X	Ü 4 i 14'
XI	XI	Ü 2.A iii 12
XII	XII	5.T II.1.B i 37'; KUB 25.27 ii 20'
XIV	XIV	Ü 1 ii 14
XV	XV	Ü 1 ii 16; Ü 3 iv 3'
XVI	XVI	Ü 2.B iii 5'; Ü 3 iv 7'; 5.T II.1.A iv 5'
XVII	XVII	Ü 3 iv 10'
XVIII	XVIII	Ü 3 iv 16'; KUB 25.27 ii 10'
XIX	XIX	Ü 3 iv 20'; 5.T I.(1).1.C iv 14'
XXI	XXI	Ü 3 iv 26'
XXII	XXII	Ü 3 iv 29'
XXX	XXX	Ü 7 Rs.? 8'
XXXII	XXXII	13.T 5 Rs. 8'

XXXVI	XXXVI		5.T II.1.B v 3
	XXXVI-ŠU		5.T II.1.A v 2'
XL	XL		KUB 25.27 ii 17'
XLIV	XLIV		KUB 11.8+9 iii 14
L	L		6.T III.1.A iii 6
E. Götternamen			
^d Antaliya-	^d An-ta-li-ia-an	Akk.	KUB 25.27 ii 21'
^d Halputili-	^d Hal-pu-ti-li-iš	N.	Ü 2.B iii 4'; Ü 3 iv 4'; KUB 25.27 iii 9
^d Hannu	s. É ^d Hannu		
^d Hašammili	s. É ^d Hašammili		
^d Hašgala	^d Ha-aš-ga-la	(Akk.)	30.T III iv 9', 11'
^d Hulla	s. É ^d Hulla		
^d Ilaliyant-	^d I-la-li-ia-an-da-š([a])	D.Pl.	10.T I v 13'
^d Inar	^d I-na-ar	(Akk.)	6.T III.1.A iii 12
^d Karmaḥili-	^d Kar-ma-ḥi-li-in	Akk.	6.T III.1.A v 51'
^d Kataḥḥa	s. É ^d Kataḥḥa		
^d Kataḥzipuri	^d Ka-[taḥ-zi-pu-ri??]		10.T I v 3'
	[^d Ka-taḥ-zi-]pu[-ri?]		10(?)T 4 Vs. 5'
^d Kunuštalla-	[^d K]u-nu-uš-tal-la-aš	D.Pl.	KUB 58.45+ ii? 28'

^d kurša-	s. É ^d kuršaš		
^d Maliya-	^d Ma-li-ia-an	Akk.	KUB 25.27 iii 4
ÍD Maraššanda	ÍD Ma-ra-aš-ša-an-da ¹	(D.)	5.T I.(1).1.A vi 9'
^d Mezzulla-	^d Me-ez-zu-ul-la-aš	G.	KBo 39.62 ii 2
	^d Me-ez-zu-ul-l[a-an]	Akk.	KBo 39.62 ii 5
	^d Me-ez-zu-ul-la-an-n(a)		Ü 1.B i 20(//A i 22); 5.T II.1.A v 11', 15'
	^d Mi-iz-zu-ul-la-an-n(a)		Ü 1.A i 22
	s. auch É ^d Mezzulla		
TÚL Munnišqa	A - NA TÚL Mu-un-ni-iš-qa	(D.)	13.T 5 Rs. 10'
^d Na[	s. É ^d Na-x[		
^d Šišummi	s. É ^d Šišummi		
^d Daḥa-	^d Da-a-ḥa-an-n(a)	Akk.	KBo 13.214 iv 5'
	A - NA ḤUR.SAG Da-a-ḥa	(D.)	13.T 5 Rs. 9'
^d Damnaššara-	^d Dam-na-aš-ša-ru-uš	Akk.Pl.	Ü 2.A iii 13
^d Taurit	^d Ta-ú-ri-it	(Akk.)	6.T III.1.A i 1
^d Telipinu	^d Te-li-pí-nu	(D.)	5.T I.(1).1.A v 2'; C v 2'
	A - NA ^d Te-li-pí-nu	(D.)	KUB 25.27 ii 15'
^d Tuḥašail	^d Tu-u-ḥa-ša-il	(Akk.)	6.T III.1.F l.K. 6'; 6.T

			III.2.D ii 2'
	^d Tu-u-ḫa-ša-el		6.T III.1.G v 16'; J vi 11'(< ^d >)
	^d Tu-u-[-		6.T III.1.A v 38'
^d Tutitt-	^d Tu-ti-it-ti	D.	5.T I.(1).1.B v 11'
^d Waḫiši-	^d Wa-a-ḫi-ši-in	Akk.	6.T III.1.A iv 31'(I iii 11); D i 9[
^d Waḫzašu	[Š A ^d Wa?-a]ḫ ¹ -za-šu (G.)		KUB 58.45+ iii? 4''
^d Wurunkatte	^d Wu-ru-un-ka[t-t]e (Akk.)		6.T III.1.A iv 19'
^d Zaiu-	^d Za-a-i[-		Ü 2.A ii 4'
^d Ziparwa	^d Zi-pár-wa-a (G.)		10.T I vi 2'
	Š A ^d Zi-pár-wa-a (G.)		10.T I i 7'
	[A - NA] ^d Zi-pár-wa-a (D.)		10.T I i 4'
	PA - NI ^d Zi-pár-wa-a		10.T I ii 12'
	s. auch É ^d Ziparwa und EZEN ₄ ^d Ziparwa		
^d Zithariya-	^d Zi-it-ḫa-ri-ia-aš	N.	Ü 1 i 4, 9[
	A - NA ^d Zi-it-ḫa-ri-ia (D.)		Ü 2.A iii 3; Ü 4 i 13'; Ü 5 , 24'; Ü 7 Rs.? 12'[; 5.T I.(1).1.C iv 18'; KUB 25.27 ii 18'
	[^d Z]i?-i[t?-ḫa-ri-ia(-)		Ü 7 Rs.? x+1
	[^d Z]i-it-ḫa-ri-ia		KUB 25.27 iv 5'
	[^d Zi-it-ḫ]a-ri-i[a]		4.T I.1.D I.K. 12'

			s. auch É ^d Zithariya
^d Zizzašu-	^d Zi-iz-za-šu-un	Akk.	6.T III.1.A vi 7(O iv? 15'); 6.T III.2.A v 12'[; D ii 10'[
^d Zuliya-	^d Zu-li-ia-an	Akk.	6.T III.1.A vi 8(O iv? 15'); 6.T III.2.A v 13'
	^d Zu-li-ia-a-an		6.T III.2.D ii 11'
^d Zulumma-	^d Zu-lu[-um-ma-aš?] N.		Ü 4 iii 2'
	^d Zu ¹ !-[lu-um-ma-aš]		KUB 25.27 ii 26'
^d AG/Nabu	^d AG		KUB 58.45+ iii? 21''
^d DAG	“Thron(gottheit)” ^d DAG (Akk.)		KUB 25.27 iii 10
	(D.)		30.T III iii 20'
	^d DAG-ti-in	Akk.Sg.	Ü 2.B iii 7'; Ü 3 iv 9'
	GIŠ ^d DAG-ti-in		Ü 3 iv 6'
	^d DAG-ti<-in>? (od.D.?)		KUB 25.27 iii 14
^d DAM.KI.NA	[^d DAM.]KI.NA		KUB 58.45+ iii? 21''
	(A - NA) ^d DAM.KI.NA (D.)		KUB 58.45+ iii? 17''
^d GÌR	s. É ^d GÌR		
GUD ḫurri	GUD ḫur-ri		30.T III iv 3'
GUD šerri	[GUD še-er-]ri		30.T III iv 3'
^d IŠKUR	“Wettergott”		
	s. auch É ^d IŠKUR/U, LÚ ^d IŠKUR/U und ^d U		

dIŠKUR URUZippalanda	“Wettergott von Zippalanda” dIŠKUR URUZi-ṛip-pa-l[ā-an-da] (Akk.)	6.T III.1.A i 55
	s. auch dU URUZippalanda	
dLAMMA	“Schutzgottheit” s. É dLAMMA	
dLAMMA LÍL	“Schutzgottheit der Steppe” d]LAMMA LÍL	Ü 1.B iv 2’
dLAMMA GIŠŠUKUR	“Schutzgottheit des Š.-Speeres” bzw. “Š.-Speer der Schutzgottheit” dLAMMA GIŠŠUKUR	Ü 2.A iii 10; Ü 3 iii 10[
MUNUS.LUGAL É.NA ₄ KIŠIB/É šiyannaš	“Königin des Magazins” MUNUS.LUGAL É N[₄ KIŠIB]	KUB 25.27 iii 27
	MUNUS.LUGAL <É> ši-ia-an-na-aš	KUB 25.27 iii 6
	MUNUS.LUGAL É ši-ia-an-na-aš (Akk.)	Ü 2.B iii 2’; Ü 3 iv 2’, 15’, 18’
dNISABA	[^d N]ISABA	KUB 58.45+ iii? 21’]
	NISAṛBA ¹	KUB 25.27 ii 29’
	s. auch É dNISABA	
dU	“Wettergott” s. auch É dU, LÚ dU und MUNUS dU	
dU NIR.GÁL	“mächtiger Wettergott” dU NIR.GÁL (Akk.)	Ü 1 i 8
	ŠA dU NIR.GÁL (G.)	3.T I(1) iii 5’[, 11’[, iv 2’
dU ŠAMÊ	“Wettergott des Himmels” dU ŠA-ME-E (Akk.)	30.T III iv 15’
dU URUḪalap	“Wettergott von Ḫalap” A-NA dU URUḪal-pa (D.)	Ü 6 Rs. 2’

dU URUNerik	“Wettergott von Nerik” A-NA dU URUNe-ri-ik (D.)	Ü 1 i 37][, ii 12; Ü 2.B ii 1
	A-NA dU URUNe-<<ni>>-ri-q[a]	KUB 25.27 iii 17
	s. É dU URUNerik	
dU URUZippalanda	“Wettergott von Zippalanda” dU UR[^U]Zi-ip-pa-[ā-an-da] (Akk.)	KBo 13.214 iv 4’
	A-NA dU URUZi-ip-pa-la-an-da (D.)	Ü 4 i 9’[; Ü 5, 21’[; 8.T III Rs. 8’]
dU.GUR	A-NA dU.GUR (D.)	5.T I.(1).1.C iv 17’
	s. auch É dU.GUR	
dURAS	ka-lu-ti ŠA dURAS (G.)	30.T III iii 25’
	A-NA dURAS (D.)	30.T III iii 16’, 24’, iv 27’
	s. auch É dURAS	
dUTU	“Sonnengottheit” dUTU-aš (G.Sg.)	10.T I v 9’
	ŠA dUTU (G.Sg.)	5.T II.1.A v x+1
	dUTU-i (D.Sg.)	10.T I i 13’
	ṛA-N]A dṛUTU]ḫi?[-A?] (D.Pl.)	5.T II.1.B iii 18’
dUTU URUArinna	“Sonnengöttin von Arinna” dUTU URUTÚL-na (G.)	5.T II.1.A iii 7, 13
	(Akk.)	Ü 1 i 21; Ü 5, 3’; 5.T II.1.B ii 14’, vi 9[’]
	(D.)	4.T I.1.D l.K. 8’

dUTU URU _{A-ri-in-na} (Akk.)	5.T II.1.A v 10', 15'
šA dUTU [U]R[U _{A-ri-in-na}] (G.)	5.T II.1.A iii 16
A-NA dUTU URU _{A-ri-in-na} (D.)	5.T II.1.A ii 1, 3, 5; 5.T I.(1).1.A v 19' [; 5.T II.1.A ii 13, 15, 17], 19], 21]; A' iii 9' [; iv 3; B i 25'
A-NA dUTU URUTÚL-na	5.T I.(1).1.C v 3', 15'] ; 5.T II.1.A ii 11, iv 8' [(B iv 4') ; B i 26', 27', 28', 29', 30', 42', 43', 44', 46', 47', 49', iii 5'], 9', 12'], 14'
VIII dUTU _{HLA} URU _{A-ri-in-na} (Akk.Pl.)	5.T II.1.B i 10', 15' [?
[A-NA dUTU _{HLA} U]RU _{A-ri-na} (D.Pl.)	5.T II.1.A' v 4
A-NA dUTU _{HLA} URU _{A-ri-in-na}	5.T II.1.B i 22', 23'
dUTU URU _{Arinna} <i>halziyauwaš</i> "Sonnengöttin von Arinna des Rufens" A-NA dUTU URU _{A-ri-in-na} [a <i>hal-</i>]zi-ia-u-wa-aš (D.)	5.T I.(1).1.A vi 2' ; C v 4'
<i>taknaš</i> dUTU "Sonnengottheit der Erde" ták-na[-aš dUTU-aš] G.Sg. [ták-na-aš d]UT[U-un] Akk.Sg.	10(?).T 5 Rs. 7' [Ü 4 i 16'
dZA.BA ₄ .BA ₄ "Kriegsgottheit" dZA.BA ₄ .BA ₄ (Akk.)	6.T III.1.D i 1 ; E r.K. 13' ; I iii 1] (//A iv 19'?)
s. auch É dZA.BA ₄ .BA ₄	
dEA	

	[A -N]A dĒ-A	(D.)	KUB 58.45+ iii? 7'', 17''
d _x [	d _x [		Ü 1.A iv? 3'
F. Ortsnamen			
URU _{Ankuwa}	URU _{An-ku-wa}	Dir.	KBo 13.214 iv 17'
URU _{Arinna}	URU _{A-ri-in-na}	Dir.	Ü 1 i 17 ; 5.T I.(1).1.A i 26, 29 ; 5.T I.(2). i 13 ; KBo 30.63 Rs. 9']?
	URU _{TÚL-na}		Ü 6 Rs. 8'
	I-NA URU _{TÚL-na}	(D./L.)	Ü 3 iv 14'
	I-NA URU _{A-ri-in-na}		5.T I.(1).1.A i 7] ; 6.T I iii 2]
	URU _{A-ri-in-na-az}	Abl.	Ü 6 i 2' [; 6.T II i 1 [; 6.T III.1.A vi 47 ; 6.T III.2.A vi 11' ; IBoT 3.39, 9'] [
	URU _{A-ri-in[-na(-)]}		KBo 39.62 iii 13'
	s. auch dUTU URU _{Arinna}		
URU _{Hakkura}	URU _{Ha-ak-ku-ra}	Dir.	Ü 1 i 10
URU _{Halap}	s. dU URU _{Halap}		
URU _{Ha[?]rranašši}	I-NA URU _{HAR-ra-na-aš-ši}	(D./L.)	Ü 1 ii 2, 3 [; Ü 3 i 12]
URU _{HATTI}	URU _{HA-AT-TI}	(G.)	Ü 2.B iii 2' ; Ü 3 iv 3' ; 5.T I.(2) vi 3' [; KBo 39.62 vi 12]
	KUR URU _{HA-AT-TI}		5.T I.(1).1.A i 1?, 2?, 4], 6] ; IBoT 3.39, 3], 5]
URU _{Hattuša}			

	URU _H a-at-tu-ša-aš	N.Sg.	Ü 1 i 34, ii 21 ; Ü 5, 15'
	URUKÙ.BABBAR-š[i]	D./L.Sg.	2011/u Rs. 5
	URU _H a-at-tu-ši	D./L.Sg.	Ü 1 i 24, 29[, ii 17[, 20 ; Ü 2.A ii 5' ; 5.T I.(1).1.A i 20, 22, 24 ; 5.T I.(2) i 9[; 6.T III.1.A vi 49 ; 6.T III.2.A vi 13' ; KUB 56.58 vi 7' ; KUB 58.45+ ii? 15[; 132/s i 5[
	[I-NA ? U]RU _H a-at-tu-ši	(D./L.Sg.)	6.T II i 2
URU _H išurla	URU _H i-šu-ur-la	Dir.	Ü 1 i 13
	URU _H i-šu-u-ur-la		Ü 1.B i 11
	[URU] _H i-i-ŠAR-la		4.T I.1.A i 4'
	URU _H i-ŠAR-lu-wa-az	Abl.	4.T I.1.A i 28'
URU _I štanuwa	[UR]rU _I š-ta-nu-wa		KUB 56.58 i 10'
	[ŠA? U]RU _I š-ta-n[u-wa]		KUB 56.58 ii 6'
	s. auch LÚ.MEŠ URU _I štanuwa und TÚGH _I .A URU _I štanuwa		
URUKaniš	s. LÚ.MEŠNAR URUKaniš		
URUKatapa	ŠA URUKa-t[a?-	(G.Sg.)	4.T I.1.E iii 4'
	URUKa-ta-pí	D./L.Sg.	Ü 1 i 3 ; 3.T I(1) iv 4' ; KBo 13.214 iv 15', 19'
	URUKa-a-ta-pí		Ü 1.B i 3, ii 11
URUKulella	URUKu-le-el-la- ¹ aš ¹	G.Sg.	Ü 6 i 3'
ÍDMaraššanda	s. den GN <i>Maraššanda</i>		

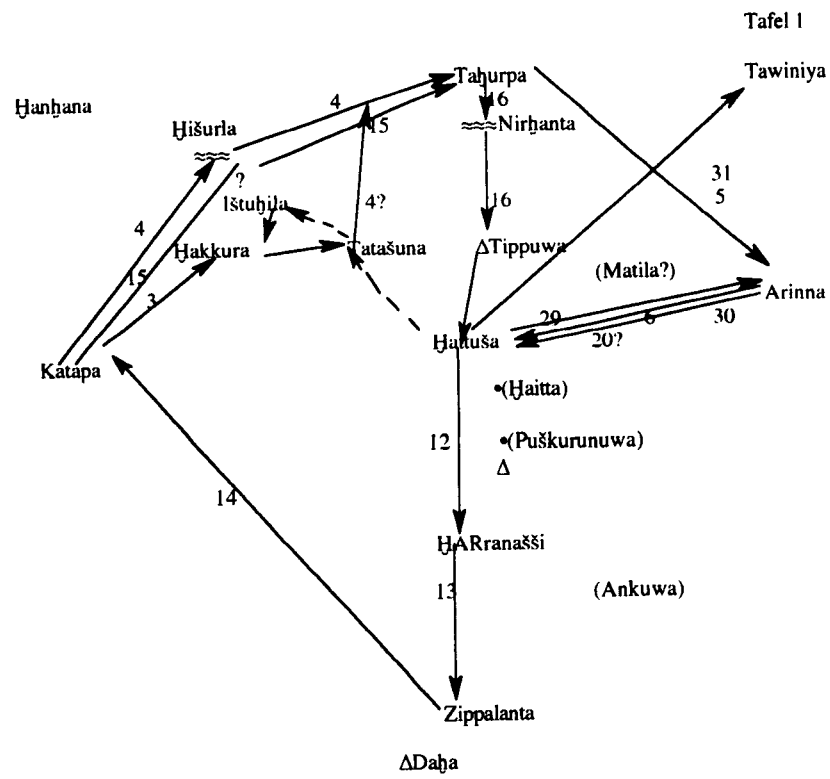
URUMatila	URUMa-ti-el[-la]	Dir.	Bo 4097, 12'
	s. LÚ.MEŠ URUMatila		
TÚLMunnišqa	s. den GN <i>Munnišqa</i>		
URUNerik	s. KASKAL URUNerik und ^d U URUNerik		
URUNinašša	s. É.GAL URUNinašša		
URUNirhanta	I-NA URUNir-ḫa-an-ta	D./L.Sg.	Ü 1 ii 19
URUŠaḫpina	]URUŠaḫ-pí-na		5.T II.1.A' ii 4'
URUT[a-	URUT[a-?		KBo 39.62 iv 2'
ḪUR.SAGDaḫa	s. ^d Daḫa		
Taḫurpa	URUTa-ḫur-pa	(G.Sg.)	4.T I.1.C iii 8'
	URUTa-ḫur-pa	Dir.	Ü 1 i 12, 21 ; Ü 1.B i 13 ; 4.T I.1.E iv 3 ; 5.T I.(1).1.A i 27
	U]rRU _I Ta-ḫur-pa	(Lok.)	5.T II.1.A i 2
	URUTa-ḫur-pí	D./L.Sg.	Ü 1 i 15, ii 15 ; Ü 2.B ii 4 ; 4.T I.1.C iii 12[; 5.T I.(1).1.A i 28 ; 5.T I.(2) i 1[; 5.T II.1.B vi 10[
	I-NA URUTa-ḫur-pí	(D./L.Sg.)	Ü 6 i x+1 ; 5.T I.(1).1.A i 8]
	URUTa-ḫur- ¹ pa ¹ -za	Abl.	5.T I.(1).1.A i 26
	URUTa-ḫu[r-pa-az/za]		132/s i 4'
URUTatašuna	URUTa-ta-šu-na	Dir.	Ü 1 i 11

URUTatišga	URUTa-ti-iš-ga	Ü 1 i 25
	<i>I-NA</i> URUTa-ṛt[i?-iš-ga?] (D./L.Sg.)	Ü 6 i 15'
URUTawiniya	URUTa-ú-i-ni-ia (G.)	Ü 3 iv 23'
	URUTa-ú-i-ni-ia Dir.	Ü 3 iv 21'
URUTippuwa	s. KASKAL URUTippuwa	
URUDurmitta	URUDur-mi-it-ta	4.T I.1.E v 5 ; C iii 2'
	URUDur-mi-it-ta-az Abl.	4.T I.1.C iii 5'
URUTuwanuwa	s. É URUTuwanuwa	
URUZippalanda	URUZi-ip-la-an-ta Dir.	Ü 1 ii 9 ; Ü 2.A i 5'
	URUZi-ip-pa-[la-an-ti] (D./L.Sg.)	13./14.T iii 6'
	<i>I-NA</i> URUZi-ip-la-an-ṛda ¹ ((D./L.Sg.)	13.T 5 Rs. 14'
	s. auch EZEN ₄ URUZippalanda, KÁ.GAL URUZippalanda und dU URUZippalanda	
KUR URUHATTI	s. URUHATTI	
KUR URU[	“Land von[” KUR URU[	Ü 1.A iv? 5'
G. Personennamen		
mAlluwamna	mṛA ¹ -lu-wa-am-na	KUB 11.8+9 ii 1
mAmmuna	mṛAm-mu-n ¹ [a]	KUB 11.8+9 iii 12
Ananiya	ṛA-n ¹ a-ni-ia	3.T I(1) iv 8'

mAnuwanza	mṛA ¹ -n[u-wa-an-za]	5.T I(.2) vi x+1
mArnuwanda I.	[mAr-nu-w]a-an-da	KUB 11.8+9 ii 19
mAšmu-šarruma	[mAš-mu-]ṛšar ¹ -ru-ma	KUB 11.8+9 v 14'
fAšmu-nikal	[fAš-mu-ni-ga]	KUB 11.8+9 ii 21
	Š A fAš-mu-ni-kal (G.Sg.)	5.T II.1.A ii 18] ; B i 27[, 45', iii 8']
mHantili II.	mHa-an-ti-li	KUB 11.8+9 ii 5
mHantili	A -NA mHa-an-ti-li (D.)	KUB 11.8+9 iv 6'
mHannu	s. É (d/m)Ha-an-nu	
fHarapšili	fHa-ṛra-ap ¹ -ši-li	KUB 11.8+9 ii 3
mHattušili III.	mHa-at-tu-ši-li	5.T I.(1).1.B vi 32' ; IBoT 3.39, x+1][
	mHa-at-tu-ši-DINGIR ^{L1} -iš N.	30.T III iv 24'
fHenti	Š A fHe-en-ti-i (G.)	5.T II.1.B i 29', 48', iii 12'
	Š A fHi-in-ti-i	5.T II.1.A ii 4, iv 2'[,
Hešni	]ṛHe-eš ¹ -ni	3.T I(1) iv 6'
mHuizziya II.	mHu-uz-zi-ia-an Akk.	KUB 11.8+9 ii 11
fIyaya	fI-ia-ia-an Akk.	KUB 11.8+9 ii 9

mKantuzzili	[mKán-tu-u]z-zi-li	KUB 11.8+9 v 11'
mMuršili II.	mMur-ši-DINGIR ^L (N.)	Ü 1.A iv? 5'
	[Š A mMu-ur?-š]r-i-li (G.)	5.T I.(1).1.A i 3
	[Š]A mM[ur-ši-li?]	IBoT 3.39, 2'
mMuwattalli I.	mMu-w[a-at-t][a-a]l-li	KUB 11.8+9 iii 10
fNikal-mati	Š A fNi-kal-ma-ti (G.)	5.T II.1.A ii 16], iii 10[, v 16'; A' iv 3[; B i 26'[, 43', iii 5'
	[f]rNi-l-gal-ma-ti (G.)	KUB 11.8+9 ii 17
mŠarru-kušuh (König von Kargamiš)	mŠar-ru- ^d XXX-uh	KUB 11.8+9 iii 3[, v 16']
fŠummiri	fŠu-um-mi-ri-in Akk.	KUB 11.8+9 ii 13
mTaki-šarruma	[mTa-ki-]šar-ru-ma	KUB 11.8+9 v 13'
fTawan(n)anna	Š A fTa-wa-an-na-an-na (G.)	5.T II.1.A ii 6, iv 4'
	Š A fTa-wa-na-an-na	5.T II.1.B i 30'[, 49', iii 15']
mTelipinu	mTe-li-pí-nu LÚSANGA	KUB 11.8+9 iii 1[, v 15']
mTutḫaliya II.	mTu-ut-ḫa-li-ia	KUB 11.8+9 ii 15
mTutḫaliya IV.	mTu-ut-ḫa-l[i-]r ^{ia} -a[š] N.	5.T I.(1).1.B vi 31'

	Š A m ^r Tu ^l -ut-ḫa-li-r ^{ia} (G.)	5.T I.(1).1.A i 5
fDudu-ḫepa	Š A fDu-ú-du-ḫé-pa (G.)	5.T II.1.A ii 14; B i 28'[, 46', iii 10']
fWalanni	Š A fWa-la-an-ni (G.)	5.T II.1.A ii 12, v 12'; A' iii 10'[]; B i 25'[, 42', iii 3']
	fWa-al-la-an-ni	KUB 11.8+9 iii 6, v 12']
mZidanta II.	mZi-dan-ta-an Akk.	KUB 11.8+9 ii 7
mZitant/za (II.?)	mZi-da-an-za	KUB 11.8+9 iii 8
[f]wiya	[f -]ú-i-ia	KUB 11.8+9 v 10'



Δ Berg
 ≈≈≈ Fluß
 123... Tag der Reise

Tafel I

Versn	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
1A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
B	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
C	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
D	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
5	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
6	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
7	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
8	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
13	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
14	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
15	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
16	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
17	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
18	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
19	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
20	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
21	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
22	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
23	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
24	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
25	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
26	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
27	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
28	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
29	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
32	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
33	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
34	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
35	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35